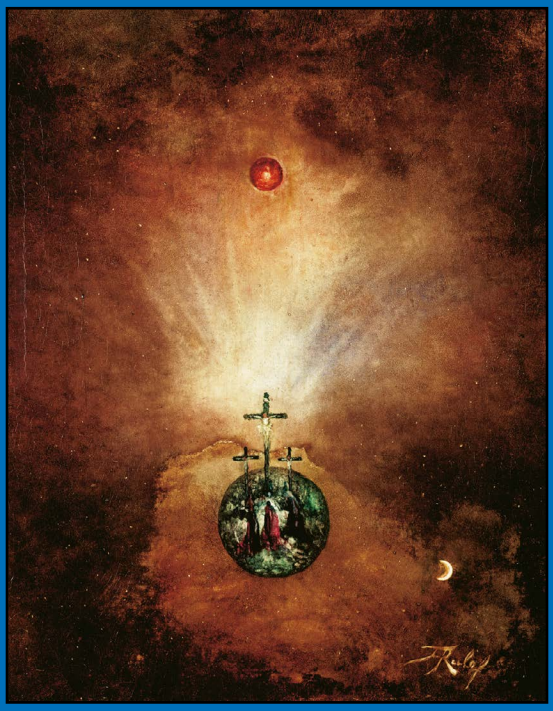
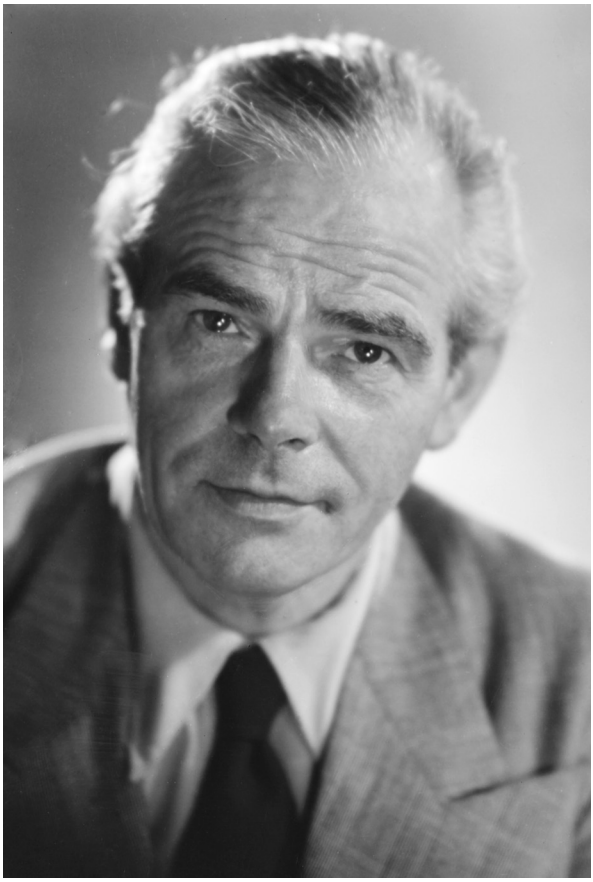
Die Völker der Erde

aus dem Jenseits betrachtet



Jozef Rulof



Jozef Rulof
1898-1952

Jozef Rulof

Die Völker der Erde

aus dem Jenseits betrachtet

Das Zeitalter des Christus

Kontakt und Copyright

Das Zeitalter des Christus
Braspenningstraat 88, 1827 JW Alkmaar, Niederlande
Tel: 00 31 (0)728443852
E-mail: info@rulof.org
Website: rulof.de

Auf dem Bucheinband ist ein Gemälde zu sehen, das Jozef Rulof aus dem Jenseits empfangen hat.

© 1941-2022, Stichting Geestelijk-Wetenschappelijk Genootschap “De Eeuw van Christus”, Niederlande, alle Rechte vorbehalten.
Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet, 2022.
ISBN 978-94-93165-22-9

Inhalt

Kontakt und Copyright 4
Anmerkung der Herausgeberin 9
Bücherverzeichnis 16
Erläuterung zu den Büchern des Jozef Rulof 17
Liste der Artikel 20
Jozef Rulof 24

1941

Vorwort 31
Einleitung 33

Teil 1: Die Vergangenheit

Beim Entstehen der Menschheit 37
Die ersten Offenbarungen 39
Das Entstehen von Höllen und Himmeln 48
Die Bibel im Licht von Jener Seite 60
Das Alte Testament 78
Moses' Wiedergeburt auf der Erde 83
Die Kinder Israels und ihre Ursache und Wirkung 92
Von Moses zu Christus 106
Die Entwicklung der Menschheit über zweitausend Jahre 111

Teil 2: Die Gegenwart

Die Mentalität der Völker 129
Die Völker der Erde 135
Der letzte Sturmlauf der Heiden gegen Israel 153
Was treibt Adolf Hitler an? 171
Von Adolf Hitler zu ... Judas. 177
Judas Iskariot 178
Kaiphas 193
Adolf Hitler ein Genie? 202

Ursache und Wirkung des Einzelnen, der Masse und der Menschheit ... 208

Teil 3: Die Zukunft

Durch die Finsternis zum Licht ... 217
Die astrale Menschheit ... 233
Das geistige Erwachen des Einzelnen, der Masse und der Menschheit .. 246
Die Völker der Erde als Eigenschaften betrachtet ... 271
Auf zur ersten Sphäre – das Erwachen auf Jener Seite ... 279
Geistige und stoffliche Wunder im Weltall ... 288
Die geistige Allwissenheit ... 307
Im Tempel der Ärzte ... 315
Ein göttliches Wunder ... 334
Technische Wunder für das Zeitalter des Christus ... 347
Die vereinigten Völker der Erde ... 350
Der Staat als eine große Familie ... 356
Golgatha ... 360
Die Ehe ... 365
Die Mutterschaft ... 371
Die sieben Grade für die Ehe ... 377
Zwillingsseelen ... 387
Ursache und Wirkung des zukünftigen Menschen ... 391
Die Meister sprechen auf der Erde ... 395
Ursache und Wirkung von Adolf Hitler und seinesgleichen ... 406
Das Ende der Menschheit ... 413

Beilagen

Erklärung auf Seelenebene ... 418
Es gibt keine Rassen ... 427
Mensch oder Seele ... 432
Universität des Christus ... 436
Moses und die Propheten ... 439
Bibelschreiber ... 444
Gott ... 449
Der erste Priester-Magier ... 454
Das Alte Ägypten ... 462
Die Pyramide von Gizeh ... 467

Jesus Christus 469
Judas 476
Pilatus 480
Kaiphas 483
Gethsemane und Golgatha 486
Die Apostel 490
Geschichten der Kirche 494
Die evolutionäre Entwicklung der Menschheit 502
Hitler 508
Das jüdische Volk 514
NSB und Nationalsozialismus 521
Genozid 527
Grade der Liebe 533
Zwillingsseelen - Artikel 541
Mutterschaft und Vaterschaft 545
Homosexualität 553
Psychopathie 556
Geisteskrankheit 561
Die Mediumschaft des Jozef Rulof 566
Das Zeitalter des Christus 574
Leuchtende Zukunft 579
Das ultimative Heilinstrument 584
Der Apparat für die direkte Stimme 589

Anmerkung der Herausgeberin

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Dieses Buch gehört zu der Reihe der 27 Bücher, die durch Jozef Rulof zwischen 1933 und 1952 auf die Erde gekommen sind. Diese Bücher werden von der Stichting Geestelijk-Wetenschappelijk Genootschap „De Eeuw van Christus“ (Stiftung Geistig-Wissenschaftliche Gesellschaft „Das Zeitalter des Christus“) veröffentlicht, die 1946 von Jozef Rulof zu diesem Zweck gegründet wurde. Als Vorstand dieser Stiftung verbürgen wir uns dafür, dass der Text der Bücher, die wir heute zur Verfügung stellen, der ursprüngliche Text ist. In diesem Text stehen die Ergänzungen der Herausgeberin in (runden) Klammern, um sie vom ursprünglichen Text abzuheben.

Wir haben auch eine Erläuterung zu den Büchern veröffentlicht, die 140 Artikel umfasst. Die Veröffentlichung der 27 Bücher und dieser Erläuterung betrachten wir als ein unverbrüchliches Ganzes. Bei einigen Passagen aus den Büchern verweisen wir auf die betreffenden Artikel aus der Erläuterung. So verweist beispielsweise (siehe Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ auf rulof.de) auf den Basisartikel „Erklärung auf Seelenebene“, wie dieser auf der Website rulof.de zu lesen ist.

Zwischen 2003 und 2007 war bezüglich „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet“ viel los. In diesem Buch kommen heikle Themen zur Sprache wie Adolf Hitlers Rolle im Zweiten Weltkrieg und die Ursache seines Hasses gegen die Juden.

Einige Menschen waren der Meinung, Passagen aus diesem Buch seien diskriminierend und rassistisch und der Schreiber rechtfertige oder billige den Genozid an den Juden. Dies führte im Jahr 2003 in Belgien zu einem Gerichtsverfahren gegen die Herausgeberin der Bücher. Die Kläger forderten das Gericht in Dendermonde auf, die Stiftung wegen Verletzung des Belgischen Negationismusgesetzes (Gesetz zur Holocaustleugnung) und des Antirassismusgesetzes zu verurteilen.

Nach mehrjähriger Untersuchung haben die drei Richter des Dendermonder Gerichts der Ersten Instanz am 3. April 2007 ein Urteil gesprochen, in dem die Stiftung von allen Anklagepunkten freigesprochen wurde. Wir zitieren hier einige Passagen aus ihrem Urteil. Die Richter wiesen ganz als Erstes auf die Art und Weise hin, wie die Kläger, die sich einzig und allein auf ein paar Zitate stützten, zu Werke gingen:

———————————

1.3. Beurteilung durch das Gericht

1.3.1. In Bezug auf die Unvollständigkeit der Untersuchung

(...)

Ein Buch oder eine Schrift ist hinsichtlich der möglichen zur Last gelegten Verstöße gegen A (Negationismusgesetz) und B (Antirassismusgesetz) immer als Ganzes zu beurteilen. Es reicht daher nicht aus, einige Zitate aus einem umfangreichen Werk (über 11.000 Seiten) herauszunehmen, um dann zu behaupten, jedes einzelne Buch oder das Werk als Ganzes stelle einen Verstoß gegen das Antirassismusgesetz und/oder das Negationismusgesetz dar.

Der Weiteren ist der Kontext der geäußerten Worte, Gesten oder Handlungen zu berücksichtigen und damit zusammenhängend ihre potenziellen Auswirkungen.

(...)

Auch der historische Kontext spielt hierbei eine Rolle; so muss folglich alles in einen bestimmten zeitlichen Rahmen gesetzt werden. Das erste Buch von Jozef Rulof wurde 1933 veröffentlicht. Jozef Rulof starb 1952. Die Bücher entstanden also zwischen 1933 und 1952.

Die Bücher „Seelenkrankheiten aus dem Jenseits betrachtet" und „Das Entstehen des Weltalls" wurden 1939 geschrieben. „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet" wurde im Zweiten Weltkrieg (siehe das „Vorwort" im Buch mit der Angabe „Frühjahr 1941"; im Rechenschaftsbericht ist angegeben, dass die erste Auflage 1946 erschien) geschrieben.

(...)

Bezüglich der zur Last gelegten angeführten Zitate ist Kontrolle erforderlich, zum Einen, um nachzuprüfen, ob diese Zitate tatsächlich dort stehen und zum Zweiten, um zu untersuchen, in welchem Kontext sie angegeben wurden.

So hat das Gericht festzustellen, dass ein Teil des Zitierten unter Punkt A.2 und B.23 der Anklage, näher bestimmt „Wer Hitler beschimpft, lästert Jesus" in jedem Fall in den drei Büchern, die im Sekretariat des Strafgerichts hinterlegt sind, nicht wiederzufinden ist. Das Gericht liest in dem Buch „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet", das im Sekretariat des Strafgerichts hinterlegt ist, etwas anderes. Es betrifft die Neuauflage von 2001. Der zitierte Text befindet sich auf S. 208:

> Adolf Hitler verursacht tieferes Leid, als es je ein einziger Herrscher vor ihm getan hat. Er ist für den Raum das einzige Wesen, das das meiste Böse tut und tun kann. Nach ihm kommt kein Mensch mehr, der so viel Macht bekommt, und kein Mensch mehr, der so viel Leid erschaffen wird, denn es ist dann nicht mehr möglich, nicht mehr nötig! *Darum ist*

Adolf Hitler das niedrigste Wesen im Raum, Christus das Höchste!
Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE4972-4975)

Bei seiner Vernehmung am 28. September 2005 erklärte Koenraad Cooreman (Centrum voor Gelijkheid van Kansen en Racismebestrijding, Deutsch: Zentrum für Chancengleichheit und Rassismusbekämpfung) in der genannten Sache u. a (Schriftstück 154 der Strafakte):

"(...) Bezüglich des bezweifelten Zitats „Wer Hitler beschimpft, lästert Jesus" habe ich bei einem Mann namens Herman NIMIS aus den Niederlanden nachgefragt, der sich mit ähnlichen Dingen wie dieser beschäftigt. Er hat mir geantwortet, dass das gemeinte Zitat nicht wörtlich im Buch vorkommt, sondern dass es eine Zusammenfassung von allerlei Zitaten betrifft, die ich nicht mehr anführen kann. (...)".

Die Gefahr bei der Verwendung von bloßen Zitaten oder behaupteten Zitaten aus einem Buch kann also nicht besser illustriert werden.

Wie wichtig es ist, Zitate in den Gesamtkontext eines Buch zu setzen, wird weiter in diesem Urteil ersichtlich, und zwar beim Zitieren von Passagen aus den Büchern des Jozef Rulof, die dem Gericht zur Verfügung stehen.

1.3.2 Anklage A (Verstoß gegen das belgische Negationismusgesetz)
(...)

Das Gericht hat sich die Mühe gemacht, das Buch „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet" durchzunehmen. Aus diesem Buch geht heutlich hervor, dass der Genozid nicht geleugnet wird, nicht heruntergespielt wird, nicht gerechtfertigt wird und nicht gebilligt wird.

Das Gericht beschränkt sich darauf, eine Passage aus dem Buch „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet" zu zitieren, das im Sekretariat des Strafgerichts hinterlegt ist. Es handelt sich um die Ausgabe von 2001 (die erste Auflage erschien 1946). Der zitierte Text befindet sich auf den Seiten 168 und 169:

Die Kinder Israels unter seinem Volk schaudern von allem, was sie zu sehen und zu hören bekommen. Die Juden werden zu Feinden des deutschen Volks erklärt und als solche behandelt. Auch zeigt Hitler sich als ein Feind der Kirchen. Sie empfangen von ihm eine Ohrfeige. Was Hitler um sich schart, sind Menschenhasser, Rohlinge und Sadisten. Sie leben ihre Leidenschaften auf Kosten Tausender aus. Der Gefühlsmensch flieht aus Deutschland und unterdessen fahren Hitler und die Seinen damit fort, Tod und Schrecken unter den Juden zu bringen. Sie sind geisteskrank geworden, dies alles ist tierisch, aber es wird noch schlimmer.

Die Schrecken häufen sich, die Folterungen werden immer grausiger. Adolf Hitler ist bereits jetzt der Feind der Menschheit geworden.

Nun, da Hitler sich seinen Gefühlen einmal anheimgegeben hat, löst er sich völlig im Bösen auf; die Vergangenheit in ihm offenbart sich dem tagesbewussten Ich, das jetzt vollkommen Platz für seine schlechte Persönlichkeit machen muss. Das Böse hat sich dieses Lebens bemächtigt, die Teufel der Hölle erschaffen sich durch ihn und seinesgleichen eine eigene Welt und leben sich in der Sphäre der Erde aus. Und Adolf Hitler kann das Böse, das er wachgerufen hat, nicht mehr aufhalten. Jeder seiner Gefolgsleute lebt sich aus, sie übertreffen einander in Grausamkeit. Von Höllen und Himmeln wird Adolf Hitler beseelt, er dient den Plänen von zwei Welten. Hitler denkt, dass es die Vorsehung ist, die ihm hilft. All seine Taten begründet er, indem er die Vorsehung hinter sie stellt. Auf ihr Sagen hin legt er die Peitsche über die Juden und drischt erbarmungslos auf sie los. Er sterilisiert das Leben Gottes, um ein gesundes Volk zu bekommen. Die Vorsehung will es! Er besudelt die Ehe und macht eine Mistgrube daraus. Das Kind gehört dem Staat. Die Vorsehung will es!

Er lebt mit den Seinen in der prähistorischen Epoche. Er fühlt das Neue, das Kommende durch das Böse und Verkehrte hindurch, aber was aus seinen Händen kommt, ist mit tierhaftem Gift infiziert. Und doch hat dieser Mann eine Aufgabe für Jene Seite zu vollbringen? Und diese Aufgabe wird ihm vom Zeitalter des Christus auferlegt?

Was lebt in diesem Menschen?

Warum hasst er die Juden?

Warum greift er die Kirchen an?

Ist er wahrhaftig von Gott gesandt oder ist er der Satan selbst?

In Deutschland selbst sieht man ihn als einen Gott. Gott und Christus gehen dafür beiseite.

Die Völker der Erde sind machtlos, denn im eigenen Land kann der Führer tun, was ihn richtig dünkt. Millionen Seelen beten zu Gott und flehen ihn an, diesen Dämon von der Erde wegzunehmen. Aber die Völker sehen das Gegenteil geschehen, Hitlers Macht wächst stündlich.

Wird er nicht bald die gesamte Menschheit vernichten? Man klammert sich an den Vorhersagen der Seher und Seherinnen fest, die damit besonders großzügig sind und Hitler allerlei Tode sterben sehen. Aber Adolf Hitler stirbt nicht und wird auch nicht ermordet.

Hat sich Gott von der Menschheit abgewandt? Gott scheint all Sein Leben zu verfluchen, Gott muss die Menschheit wohl hassen. Das Schreckliche geschieht, Hitler beginnt den Krieg und unerträglich ist das Leid, das er über Millionen ausschüttet. Und noch ist er nicht gesättigt, das Untier macht weiter, und wo es seine Schritte setzt, fließt Blut, verändern sich Häuser in Schutt und werden Menschen gefoltert.

Trotzdem wird er sich in der von ihm und den Seinen entfesselten Gewalt verlieren, Sie werden es erleben. Er wird beginnen, an seiner Vorsehung zu zweifeln, ab und zu wirr reden und in sich einen schrecklichen Kampf führen, da er dann nicht mehr weiß, was er richtig oder falsch macht.

Dies alles werden die Geschichtsschreiber aufzeichnen, ich gehe hierauf nicht weiter ein, ich folge weiter dem geistigen Weg.

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE3912-3957)

Die Geschichtsschreibung überlässt Jozef Rulof anderen. Rulof „philosophiert“ dann weiter. Er behauptet, er müsse beweisen, dass Adolf Hitler das Instrument ist, auf dem dieses (Zwanzigste) Jahrhundert spielt und er präzisiert:

Dass es Golgatha, das Königreich Gottes und die Menschheit sind, die ihn als Instrument brauchen, hätten Sie sicher nicht gedacht.

Adolf Hitler konnte ausschließlich und allein durch seine Vergangenheit jenes Instrument werden. Ich muss Sie nun in jene Vergangenheit hineinführen, wenn Sie alles verstehen wollen.

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.3960.3962)

(im zuvor genannten Buch auf Seite 169)

Aus diesem „Philosphieren“ von Rulof geht nirgends hervor, dass er den Genozid leugnet, billigt, bagatellisiert oder zu rechtfertigen sucht und genausowenig, dass er irgendeine dementsprechende Absicht habe. Das Gericht wird in dieser Sache keine weiteren Zitate anführen, verweist hierfür jedoch auf den Inhalt des Buches „Die Völker der Erde aus dem Jenseits

betrachtet“ (2001) als Ganzes.

(...)

Die Rulof zugeschriebenen Bücher sind zugleich in dem Zeitgeist zu sehen, in dem sie geschrieben wurden.

(...)

1.3.3. Anklage B (Verstoß gegen das Antiracusmusgesetz):

(...)

Laut dem „Vorwort“ im Buch „Das Entstehen des Weltalls“ datiert dieses Buch in das Jahr 1939. Es wurde also in einem bestimmten Zeitgeist geschrieben. Auch hier können die Zitate nicht losgelöst vom Gesamtinhalt des Buches, dem Zeitgeist (sehr wichtig), in dem es geschrieben wurde, und der Platzierung des Wortgebrauchs sowie dessen Bedeutung in dieser Zeit gesehen werden. Alles ist im „philosophierenden“ Kontext dieses Buches über das Entstehen der Schöpfung zu sehen. Der erste Teil geht über den „Stofflichen Organismus“. Der zweite Teil behandeln „Das Seelenleben“. Der dritte Teil „Die Wiedergeburt auf der Erde“.

(...)

Das Gericht ist zu dem Urteil gekommen, dass die drei Bücher, die ihm zur Kenntnisnahme vorlagen (darunter „Das Entstehen des Weltalls“ und „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet“, Anm. d. Red.) inhaltlich nicht zu Diskriminierung, Segregation, Hass oder Gewalt anstiften (ermutigen oder anspornen) können, und dass sie auch nicht in dieser Absicht geschrieben wurden. Der besondere Willen, zu Diskriminierung, Segrgation, Hass oder gewalt anzustiften, ist nicht vorhanden.

Unter Berücksichtigung des skizzierten gesetzlichen Rahmens und der Elemente aus Anklage B, die das Gericht anhand der drei verfügbaren Bücher überprüfen konnte, hat das Gericht folglich zu schließen, dass kein Verstoß gegen das Antirassismusgesetz vorgeworfen werden kann. Da diese Bücher nicht im Widerspruch zum Antirassismusgesetz stehen, können die Verbreiter dieser Schriften (Bücher) selbstverständlich nicht auf der Grundlage des Antirassismusgesetzes verurteilt werden.

——————————

Soweit die Zitate der drei Richter aus Dendermonde.

Als Vorstand der Stiftung sind wir der Meinung, dass dieses Urteil für sich spricht und wir hoffen, dass hiermit ein für allemal (juristisch) festgestellt wurde, dass diese Bücher des Jozef Rulof nicht rassistisch, Holocaust verleugnend oder diskriminierend sind.

Um übersichtlich zu sortieren, was die Bücher denn dann sind, haben wir die „Erläuterung zu den Büchern des Jozef Rulof“ herausgebracht. Diese

Erläuterung enthält 30 Artikel im Hauptthema „Universität des Christus“. Diese Artikel fassen zusammen, was in allen 27 Büchern von Jozef Rulof über die Thematik zu finden ist, die im Buch „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet“ behandelt wird; der Nachdruck liegt auf Erklärungen hierzu auf Seelenebene. Wir fügen diese 30 Artikel als Beilage hinten im Buch hinzu. Außerdem fügen wir auch 3 Artikel aus dem Hauptthema „Unsere Kosmische Seele“ hinzu, die ebenfalls relevante Kernpunkte zusammenfassen.

Durch das Hinzufügen der 33 Artikel hoffen wir, dass deutlich wird, dass Jozef Rulof und seine Meister keinerlei Unterschied auf der Grundlage von Volk, Land, Kontinent, sogenannter Rasse, Hautfarbe oder körperliche Eigenschaft relevant finden, weil die universelle Liebe sich einzig nach dem Wesen des Menschen richtet: seiner Seele.

Mit freundlichen Grüßen,
Der Vorstand der Stiftung Das Zeitalter des Christus
2022

Bücherverzeichnis

Übersicht der Bücher, die über Jozef Rulof die Erde erreicht haben, in Reihenfolge der Publikation mit Angabe des Entstehungsjahres:

Ein Blick ins Jenseits (1933-1936)
Die vom Tode wiederkehrten (1937)
Der Kreislauf der Seele (1938)
Seelenkrankheiten aus dem Jenseits betrachtet (1939-1945)
Das Entstehen des Weltalls (1939)
Zwischen Leben und Tod (1940)
Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (1941)
Durch die Grebbelinie ins ewige Leben (1942)
Geistige Gaben (1943)
Masken und Menschen (1948)
Jeus von Mutter Crisje Teil 1 (1950)
Jeus von Mutter Crisje Teil 2 (1951)
Jeus von Mutter Crisje Teil 3 (1952)
Frage und Antwort Teil 1 (1949-1951)
Frage und Antwort Teil 2 (1951-1952)
Frage und Antwort Teil 3 (1952)
Frage und Antwort Teil 4 (1952)
Frage und Antwort Teil 5 (1949-1952)
Frage und Antwort Teil 6 (1951)
Vorträge Teil 1 (1949-1950)
Vorträge Teil 2 (1950-1951)
Vorträge Teil 3 (1951-1952)
Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 1 (1944-1950)
Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 2 (1944-1950)
Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 3 (1944-1950)
Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 4 (1944-1950)
Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 5 (1944-1950)

Erläuterung zu den Büchern des Jozef Rulof

Das Vorwort dieser Erläuterung lautet:

Liebe Leserinnen und Leser,

In dieser „Erläuterung zu den Büchern des Jozef Rulof“ beschreiben wir als Herausgeberin den Kern seiner Sicht. Hiermit beantworten wir zwei Arten von Fragen, die uns in den vergangenen Jahren zum Inhalt dieser Bücher gestellt wurden.

Erstens gibt es Fragen zu ganz bestimmten Themen wie zum Beispiel Einäscherung und Sterbehilfe. Die Informationen zu solchen Themen sind oft in den 27 Büchern mit insgesamt über 11.000 Seiten verteilt. Deswegen haben wir pro Thema relevante Passagen aus allen Büchern zueinander gefügt und jeweils in einem Artikel zusammengefasst.

Dass die Information verteilt ist, ist die Folge davon, dass in der Bücherreihe Wissen aufgebaut wird. Im Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ unterscheiden wir zwei Ebenen in diesem Wissensaufbau: Das gesellschaftliche Denken einerseits und die Erklärungen auf der Ebene der Seele andererseits. Für seine erste Erklärung vieler Phänomene beschränkte sich der Schreiber auf Worte und Begriffe, die zum gesellschaftlichen Denken der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts gehörten. Hierdurch stimmte er sich auf das Weltbild seiner damaligen Leserschaft ab.

Buch für Buch baute der Schreiber daneben die Seelenebene auf, wobei die menschliche Seele im Mittelpunkt steht. Um das Leben auf der Ebene der Seele zu erklären, führte er neue Worte und Begriffe ein. Mit diesen kamen neue Erklärungen, die die Informationen zu bestimmten Themen aus der vorigen Runde ergänzten.

Meistens jedoch ergänzten die Erklärungen auf Seelenebene die ersten Beschreibungen nicht, sondern ersetzten sie. So kann beispielsweise in gesellschaftlicher Terminologie über ein „Leben nach dem Tod“ gesprochen werden, aber auf der Seelenebene hat das Wort „Tod“ jegliche Bedeutung verloren. Dem Schreiber zufolge stirbt die Seele nicht, sondern sie lässt den irdischen Körper los und geht dann in die nächste Phase in ihrer ewigen evolutionären Entwicklung über.

Die mangelnde Vertrautheit mit dem Unterschied zwischen diesen beiden Erklärungsebenen sorgt für eine zweite Art von Fragen zu Worten und Auffassungen in den Büchern, über die sich das gesellschaftliche Denken heute gegenüber der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts geändert hat. In dieser Erläuterung beleuchten wir diese Themen von der Seelenebene aus.

Hierdurch wird deutlich, dass Worte wie beispielsweise Rassen oder Psychopathie auf der Seelenebene keine Rolle mehr spielen. Diese Worte und die dazugehörenden Auffassungen wurden in der Bücherreihe nur verwendet, um anzuknüpfen an das gesellschaftliche Denken in dem Zeitraum, in dem diese Bücher entstanden, zwischen 1933 und 1952. Die Passagen mit diesen Worten gehören zum damaligen Zeitgeist der Leserschaft und geben auf keinerlei Art und Weise die eigentliche Sichtweise des Schreibers oder der Herausgeberin wieder.

Das ist beim heutigen Lesen dieser Bücher nicht immer deutlich, weil der Schreiber meistens nicht explizit angegeben hat, auf welcher Erklärungsebene das Thema in einer bestimmten Passage behandelt wurde. Darum fügen wir als Herausgeberin bei einigen Passagen einen Verweis auf einen relevanten Artikel aus dieser Erläuterung hinzu. Der betreffende Artikel beleuchtet dann das in dieser Passage behandelte Thema von der Seelenebene aus, um die eigentliche Sichtweise des Schreibers auf jenes Thema ins Licht zu rücken. Aus kulturhistorischen und geistig-wissenschaftlichen Gründen nehmen wir in den 27 Büchern keine Änderungen in den ursprünglichen Formulierungen des Schreibers vor. Wegen der Lesbarkeit haben wir lediglich die Schreibweise des Altniederländischen angepasst. In der online-Ausgabe der Bücher auf unserer Website rulof.de sind alle sprachtechnischen Änderungen satzweise aufrufbar.

Wir betrachten die Veröffentlichung der 27 Bücher und dieser Erläuterung als ein unverbrüchliches Ganzes. Darum verweisen wir fortan auf dem Cover eines jeden Buchs und in der „Anmerkung der Herausgeberin“ auf die Erläuterung. Für eine breite Verfügbarkeit geben wir die 140 Artikel dieser Erläuterung als E-Book (siehe „Herunterladen“ auf rulof.de) heraus und sämtliche Artikel stehen als gesonderte Seiten auf unserer Website.

Auch die relevanten Passagen aus allen Büchern des Jozef Rulof, auf die wir die Artikel gestützt haben, sind ein integraler Bestandteil dieser Erläuterung. Diese Passagen sind gemeinsam mit den betreffenden Artikeln in Buchform gebündelt und stehen in vier Teilen als „Das Jozef-Rulof-Nachschlagwerk“ in Gestalt von Taschenbüchern und E-Books zur Verfügung. Außerdem ist auf unserer Website bei den meisten Artikeln unten ein Link zu einer Extra-Seite mit den Textquellen jenes Artikels aufgenommen.

Mit der Veröffentlichung der 27 Bücher und dieser Erläuterung bezwecken wir, das Verständnis der eigentlichen Botschaft des Schreibers zu untermauern. Diese wurde schon von Christus ausgedrückt mit. Liebt einander. Auf der Seelenebene erklärt Jozef Rulof, dass es um die universelle Liebe geht, die sich nicht um das Äußere oder die Persönlichkeit unseres Mitmenschen kümmert, sondern sich auf seinen tiefsten Kern richtet, den Jozef die Seele oder das Leben nennt.

Mit herzlichem Gruß,

Im Namen des Vorstands der Stichting De Eeuw van Christus (Stiftung Das Zeitalter des Christus),

Ludo Vrebos

11. Juni 2020

Liste der Artikel

Die Erläuterung besteht aus den folgenden 140 Artikeln:

Teil 1 Unser Jenseits

1. Unser Jenseits
2. Nahtoderfahrung
3. Aus dem Körper austreten
4. Sphären im Jenseits
5. Lichtsphären
6. Erste Lichtsphäre
7. Zweite Lichtsphäre
8. Dritte Lichtsphäre
9. Sommerland - Vierte Lichtsphäre
10. Fünfte Lichtsphäre
11. Sechste Lichtsphäre
12. Siebte Lichtsphäre
13. Mentale Gefilde
14. Himmel
15. Jene Seite
16. Kindersphären
17. Wiese
18. Sterben als Hinübergehen
19. Der Tod
20. Geist und geistiger Körper
21. Feuerbestattung oder Erdbestattung
22. Einbalsamierung
23. Organspende und Transplantation
24. Aura
25. Fluidumfaden
26. Sterbehilfe und Selbstmord
27. Scheintod
28. Geister auf der Erde
29. Finstere Sphären
30. Dämmerland
31. Land des Hasses, der Leidenschaft und der Gewalt
32. Tal der Schmerzen
33. Hölle

34. Dante und Doré
35. Engel
36. Lantos
37. Meister
38. Alcar
39. Zelanus
40. Bücher über das Jenseits

Teil 2 Unsere Reinkarnationen

41. Unsere Reinkarnationen
42. Erinnerungen an frühere Leben
43. Welt des Unbewussten
44. Veranlagung, Talent, Gabe
45. Wunderkind
46. Phobie und Angst
47. Gefühl
48. Seele
49. Gefühlsgrade
50. Stofflich oder geistig
51. Unterbewusstsein
52. Tagesbewusstsein
53. Vom Gefühl zum Gedanken
54. Sonnengeflecht
55. Gehirn
56. Überspanntheit und Schlaflosigkeit
57. Denken lernen
58. Gedanken anderer
59. Was wir sicher wissen
60. Wissenschaft
61. Psychologie
62. Geistig-wissenschaftlich
63. Universelle Wahrheit
64. Gefühlsverbindung
65. Geliebte Menschen aus früheren Leben
66. Äußerliche Ähnlichkeit mit den Eltern
67. Charakter
68. Persönlichkeit
69. Teilpersönlichkeiten
70. Wille
71. Selbsterkenntnis

72. Sokrates
73. Wiedergeboren für eine Aufgabe
74. Wiedergeborener Oberpriester Venry
75. Alonzo fragt warum
76. Bedauern, Schuldgefühl, Reue
77. Wiedergutmachen
78. Wiedergeboren als Anthony van Dyck
79. Tempel der Seele
80. Bücher über Reinkarnation

Teil 3 Unsere Kosmische Seele

81. Unsere kosmische Seele
82. Erklärung auf Seelenebene
83. Es gibt keine Rassen
84. Stoffliche Lebensgrade
85. Mensch oder Seele
86. Antirassismus und Antidiskriminierung
87. Kosmologie
88. Allseele und Allquelle
89. Unsere Urkräfte
90. Kosmische Teilung
91. Der Mond
92. Die Sonne
93. Kosmische Lebensgrade
94. Unsere ersten Leben als Zelle
95. Evolution im Wasser
96. Evolution auf Land
97. Darwins Irrtum
98. Unser Bewusstsein auf dem Mars
99. Die Erde
100. Das Gute und Böse
101. Harmonie
102. Karma
103. Ursache und Wirkung
104. Der freie Wille
105. Gerechtigkeit
106. Das Entstehen der astralen Welt
107. Schöpferin des Lichts
108. Vierter kosmischer Lebensgrad
109. Das All

110. Animation unserer kosmischen Reise

Teil 4 Universität des Christus

111. Universität des Christus
112. Moses und die Propheten
113. Bibelschreiber
114. Gott
115. Der erste Priester-Magier
116. Das Alte Ägypten
117. Die Pyramide von Gizeh
118. Jesus Christus
119. Judas
120. Pilatus
121. Kaiphas
122. Gethsemane und Golgatha
123. Die Apostel
124. Geschichten der Kirche
125. Die evolutionäre Entwicklung der Menschheit
126. Hitler
127. Das jüdische Volk
128. NSB und Nationalsozialismus
129. Genozid
130. Grade der Liebe
131. Zwillingsseelen
132. Mutterschaft und Vaterschaft
133. Homosexualität
134. Psychopathie
135. Geisteskrankheit
136. Die Mediumschaft des Jozef Rulof
137. Das Zeitalter des Christus
138. Leuchtende Zukunft
139. Das ultimative Heilinstrument
140. Der Apparat für die direkte Stimme

Jozef Rulof

Jozef Rulof (1898-1952) empfing erschöpfendes Wissen über das Jenseits, die Reinkarnation, unsere kosmische Seele und Christus.

Wissen aus dem Jenseits

Als Jozef Rulof im Jahr 1898 im ländlichen 's-Heerenberg in den Niederlanden geboren wurde, hatte sein geistiger Leiter Alcar schon große Pläne mit ihm. Alcar war 1641 ins Jenseits hinübergegangen, nach seinem letzten Leben auf der Erde als Anthonis van Dijck. Seitdem hatte er ein umfangreiches Wissen über das Leben des Menschen auf der Erde und im Jenseits aufgebaut. Um dieses Wissen auf die Erde zu bringen, wollte er Jozef zu einem schreibenden Medium entwickeln.

Nachdem sich Jozef 1922 als Taxifahrer in Den Haag niedergelassen hatte, entwickelte Alcar ihn zuerst zu einem heilenden und malenden Medium, um die Trance aufzubauen, die für das Empfangen von Büchern notwendig war. Jozef empfing Hunderte von Gemälden und durch deren Verkauf gelang es, die Veröffentlichung der Bücher selbst in der Hand zu behalten.

Als Alcar 1933 begann, sein erstes Buch „Ein Blick ins Jenseits" durchzugeben, überließ er Jozef die Entscheidung, wie tief die mediale Trance werden sollte. Er würde Jozef in einen sehr tiefen Schlaf bringen können und seinen Körper übernehmen, um abseits des Bewusstseins des Mediums Bücher zu schreiben. Dann könnte Alcar vom ersten Satz an seine eigene Wortwahl verwenden, um dem Leser aus dieser Zeit zu erklären, wie er selbst die Wirklichkeit auf der Ebene der Seele kennengelernt hatte, wobei das ewige Leben der menschlichen Seele im Mittelpunkt steht.

Eine andere Möglichkeit war, eine leichtere Trance anzuwenden, bei der das Medium während des Schreibens fühlen könnte, was geschrieben würde. Das würde Jozef ermöglichen, geistig mit dem durchgegebenen Wissen mitzuwachsen. Dann aber müsste der Aufbau des Wissens in der Buchreihe auf die geistige Entwicklung des Mediums abgestimmt werden. Und dann könnte Alcar die Erklärungen auf der Ebene der Seele erst geben, wenn auch das Medium dafür bereit wäre.

Jozef wählte die leichtere Trance. Hierdurch war Alcar bei den Worten, die er in den ersten Büchern verwenden konnte, etwas eingeschränkt. Er ließ Jozef dies erfahren, indem er in Trance das Wort „Jozef" aufschrieb. In genau jenem Moment erwachte Jozef aus (der) Trance, weil er sich gerufen fühlte. Um dies zu verhindern, wählte Alcar den Namen „André", um Jo-

zefs Erfahrungen in den Büchern zu beschreiben. Alcar änderte und umging auch andere Namen und Gegebenheiten in „Ein Blick ins Jenseits“, sodass Jozef in Trance bleiben konnte. So erfährt der Leser in diesem ersten Buch zwar, dass André verheiratet war, aber nicht, dass dies im Jahr 1923 geschah und dass seine Frau Anna hieß.

Um mit Jozefs Gefühlsleben in Harmonie zu bleiben, ließ Alcar sein Medium alles, was in den Büchern beschrieben wurde, zuerst selbst erleben. Dazu ließ Alcar ihn aus seinem Körper heraustreten, sodass Jozef die geistigen Welten des Jenseits selbst wahrnehmen konnte. Die Bücher beschreiben ihre gemeinsamen Reisen durch die finsteren Sphären und die Lichtsphären. Jozef sah, dass der Mensch nach seinem Übergang auf der Erde in der Sphäre landet, die zu seinem Gefühlsleben gehört.

Er war in dem Zustand außerhalb seines Körpers auch Zeuge vieler Übergänge auf der Erde. Durch deren Beschreibung wird in den Büchern aufgezeichnet, was mit der menschlichen Seele bei Einäscherung, Begräbnis, Balsamierung, Sterbehilfe, Selbstmord und Organtransplantation genau geschieht.

Jozef lernt seine früheren Leben kennen

Alcar wählte den Namen André, weil Jozef diesen Namen einst in einem früheren Leben in Frankreich getragen hat. Damals war André ein Gelehrter, und die Hingabe, alles gründlich zu erforschen, konnte helfen, das Erklärungsniveau der Bücher schrittweise zu vertiefen.

So konnte Jozef 1938 von Alcars Schüler Meister Zelanus das Buch „Der Kreislauf der Seele“ empfangen. Hierin beschrieb Zelanus seine früheren Leben. Er zeigte mit diesen Beschreibungen, wie all seine Erfahrungen in seinen früheren Leben letztlich sein Gefühlsleben aufgebaut haben und dafür sorgten, dass er immer mehr erfühlen konnte.

1940 war Jozef weit genug entwickelt, um das Buch „Zwischen Leben und Tod“ zu erleben. Hierdurch lernte er Dectar kennen, sein eigenes früheres Leben als Tempelpriester im Alten Ägypten. Dectar hatte seine geistigen Kräfte in den Tempeln zu großer Höhe gesteigert, wodurch er intensive Erfahrungen im Zustand außerhalb des Körpers erleben konnte und sein irdisches Leben daneben nicht vernachlässigte. Diese Kräfte waren nun nötig, um den ultimativen Grad der Mediumschaft zu erreichen: das kosmische Bewusstsein.

Unsere kosmische Seele

Im Jahr 1944 war Jozef Rulof als „André-Dectar“ so weit entwickelt, dass

er gemeinsam mit Alcar und Zelanus geistige Reisen durch den Kosmos erleben konnte. Durch die Beschreibungen dieser Reisen in der Buchreihe „Die Kosmologie des Jozef Rulof“ wurde das höchste Wissen aus dem Jenseits auf die Erde gebracht.

Jetzt konnten die Meister Alcar und Zelanus endlich die Wirklichkeit so beschreiben, wie sie sie für sich als Wahrheit kennengelernt hatten. Erst jetzt konnten sie Worte und Begriffe verwenden, die den Kern unserer Seele beschreiben und hiermit das Wesen des Menschen enthüllen.

In der Kosmologie erklären die Meister auf der Ebene der Seele, wo wir herkommen und wie unsere kosmische Evolution dadurch begann, dass sich unsere Seele von der Allseele abtrennte. André-Dectar lernte nun seine früheren Leben auf anderen Planeten sowie den gigantischen Entwicklungsweg kennen, den seine Seele durchlaufen hat, um sich evolutionär von einer ätherhaften Zelle auf dem ersten Planeten im Raum zum Leben auf der Erde zu entwickeln.

Daneben besuchte er mit den Meistern die höheren kosmischen Lebensgrade, die uns nach unseren irdischen Leben erwarten. Die Kosmologie beschreibt, wo wir hingehen und auf welche Art und Weise unsere Leben auf der Erde dafür notwendig sind. Dies wirft ein kosmisches Licht auf den Sinn unseres Lebens und das Wesen des Menschen als Seele.

Die Universität des Christus

Die Meister konnten alle kosmischen Grade bereisen und dieses ultimative Wissen durchgeben, weil ihnen selbst von ihrem Lehrer-Orden geholfen wurde. Dieser Orden wird „Die Universität des Christus“ genannt, weil Christus der Mentor dieser Universität ist.

In seinem Leben auf der Erde konnte Christus dieses Wissen nicht durchgeben, weil die Menschheit damals nicht reif dafür war. Christus wurde schon wegen des Wenigen ermordet, das er hat sagen können. Aber er wusste, dass sein Orden dieses Wissen auf die Erde bringen würde, sobald ein Medium geboren werden konnte, das deswegen nicht mehr umgebracht würde.

Jenes Medium war Jozef Rulof und die Bücher, die er empfing, läuteten eine neue Zeit ein: „Das Zeitalter des Christus“. Christus selbst hatte sich auf den Kern seiner Botschaft beschränken müssen: die selbstlose Liebe. Im Zeitalter des Christus konnten seine Schüler durch Jozef Rulof Text und Erläuterung dessen geben, wie wir durch das Geben universeller Liebe uns selbst im Gefühl erhöhen und hierdurch höhere Lichtsphären und kosmische Lebensgrade erreichen.

Im Auftrag seines Meisters gründete Jozef Rulof 1946 die Stiftung Das Zeitalter des Christus für die Verwaltung der Bücher und Gemälde. Im sel-

ben Jahr reiste er nach Amerika, um sein empfangenes Wissen dort bekannt zu machen, in Zusammenarbeit mit seinen geistigen Brüdern. Er hielt dort genau wie in den Niederlanden Vorträge und Malvorführungen ab.

Wieder in den Niederlanden führte er neben den Hunderten von Trance-Vorträgen auch jahrelang Kontaktabende durch, um Fragen von Lesern der Bücher zu beantworten. 1950 konnte Meister Zelanus Jozefs Biografie mit dem Titel „Jeus von Mutter Crisje“ schreiben, (und zwar) mit dem Namen „Jozef“ und dem Jugendnamen „Jeus“, ohne die Trance abreißen zu lassen.

Die Meister wussten, dass die Menschheit die Universität des Christus noch nicht akzeptieren würde, trotz allen durchgegebenen Wissens und Jozefs Einsatz. Die Wissenschaft wird einen Beweis für das Leben nach dem Tod nur akzeptieren, wenn er ohne ein menschliches Medium zustande kommt, sodass Beeinflussung durch die Persönlichkeit des Mediums ausgeschlossen werden kann.

Jener Beweis wird durch das geliefert werden, was die Meister den „Apparat für die direkte Stimme“ nennen. Sie sagen voraus, dass dieses technische Instrument eine direkte Kommunikation zwischen dem Menschen auf der Erde und den Meistern des Lichts bringen wird. In jenem Moment werden Jozef und andere Meister aus dem Jenseits heraus zur Welt sprechen können und der Menschheit das Glück eines sicheren Wissens geben können, dass wir als kosmische Seele unendlich leben.

Um sich auf diese Aufgabe vorzubereiten, ist Jozef im Jahr 1952 ins Jenseits hinübergegangen. Meister Zelanus hatte schon am Ende seines Buches „Geistige Gaben“ angegeben, dass Jozef und die Meister sich nach Jozefs Übergang nicht mehr an menschliche Medien wenden werden, weil das ultimative Wissen aus dem Jenseits schon in den Büchern zu finden ist, die Jozef während seines irdischen Lebens empfangen durfte.

1941

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

als die brutale Kriegswalze vernichtend über die Welt rollte, Millionen Leben abgeschlachtet wurden, Entbehrung, Krankheit und Elend die Völker zur Verzeiflung brachten und die Menschen sich ratlos fragten, wie Gott, ihr Schöpfer, diese Schrecknisse zulassen konnte, schweigen konnte, während Seine Kinder verbluteten, damals, in dieser hoffnungslosen Zeit, erschien mir mein geistiger Leiter, Meister Alcar. Er sprach:

„Die Fragen, die die Menschheit in ihrer großen Not stellt, haben die Lichtsphären erreicht. Jetzt ist der Augenblick gekommen, dass Jene Seite sprechen wird und Antwort geben wird auf die beklemmenden Fragen derer, die den Sinn dieses Weltbrandes nicht verstehen und Gottes Schweigen nicht begreifen.

Dieser Krieg, André, ist von kolossaler Bedeutung für die gesamte Menschheit. Er hat eine ganz andere Bedeutung, als die Menschen vermuten können. Seine Bedeutung ist kosmisch! Deswegen ist kein einziger Mensch auf der Erde fähig, die übergroßen Fragen, die er aufwirft, zu beantworten. Dafür ist es notwendig, dass man die geistige Abstimmung, die Mentalität der gesamten Menschheit kennt. Nur ein kosmisch Bewusster vermag das in irdischen Augen so grausige Problem zu behandeln.

Dadurch, dass dieser Krieg nicht nur die Menschen auf der Erde, sondern sogar die Meister aus den höchsten Sphären berührt, helfen sie auf ihre Art und Weise mit, diesen gigantischen Kampf zu einem guten Ende zu bringen. Sie wollen nun, dass die Menschheit wisse!

In die Hände meines höchsten Schülers auf dieser Seite ist die Aufgabe gelegt, die Ehrfurcht gebietendsten Probleme zu behandeln. Aber es sind die Meister, die durch ihn sprechen. Durch dich, André, wird er das Buch aufzeichnen. Er hat alle bestehenden Gesetze kennengelernt und mit Erreichen seines kosmischen Grades empfing er den geistigen Namen Zelanus, der ist: „Erfahrung durch Liebe“.“

Meister Alcar ging nach diesen Worten weg. Ich sank in Trance und Meister Zelanus begann mit seiner Aufgabe.

Sein Buch will Sie von Ihrem ewigen Leben überzeugen und Ihnen eine Vorstellung von den Tausenden von Gesetzen geben, die Gottes Schöpfung regieren. Es enthält auch Prophezeiungen und Meister Zelanus gibt sie Ihnen im Auftrage der höchsten Meister durch. Im gesamten Werk spricht die Liebe von Gott und Christus. Möge Ihr unverzichtbarer Segen auf dem Buch ruhen!

Jozef Rulof

Den Haag, Frühjahr 1941.

Einleitung

Mein Bruder André, nach langer Zeit sind wir erneut eins, um ein geistiges Wert aufzuzeichnen. Gott danke ich für diese Gnade, (die) mir gegeben ist.

Zu meinen Lesern sage ich Folgendes: Wenn Sie sich für mich öffnen wollen, werde ich für Sie alle Fragen, die an diesem schrecklichen Krieg hängen, behandeln.

Ist dieser Kampf Gottes Absicht? Ist es Gott nicht möglich, einzugreifen und ihn zu beenden, oder will Er es nicht? War Er es, der einem einzigen Menschen die Macht schenkte, die Welt in Brand zu stecken? Schuf Er Sein Leben nur, um es vernichten zu lassen? Kann man Gott denn eigentlich einen Vater der Liebe nennen? Und Sein Sohn Jesus Christus, warum schweigt Er? Ist Er auch schon taub für die Bittgebete, die in Verzweiflung zu Ihm hinaufgesandt werden? Oder ist Er eine Fiktion? Wird die Menschheit aus diesem Krieg ihre Lektionen ziehen oder wird es bis ans Ende der Zeiten Kriege geben? Was ist das Ziel unseres Lebens auf der Erde und im Raum? Warum schenkte Gott es uns?

Auf diese und Tausende der anderen Fragen werde ich Ihnen bei einem Spaziergang, den wir beim Entstehen von Mensch, Tier und Universum beginnen, ausführlich antworten. Und während dieser Reise werde ich Gelegenheit haben, Ihnen zu zeigen, dass dieser schreckliche Krieg nicht Gottes Willen ist. Gott hat all Seine Kinder lieb, ich werde es Ihnen beweisen. Aber zugleich will ich Ihnen erklären, dass Er nicht eingreifen kann! Er sieht zu und schweigt, aber ... weiß, dass alles richtig ist. Er weiß, dass alle Seine Kinder gerade durch diesen Krieg, durch dieses grausige Elend erwachen werden.

Sie, Mensch der Erde, leben in einer eindrucksvollen Epoche, Sie leben im Zeitalter der geistigen Entwicklung. Verbirgt sich denn in diesem schrecklichen Geschehen Entwicklung, werden Sie fragen? Ja, ist hierauf die Antwort von Jener Seite, es bringt Ihnen geistige Bewusstwerdung, im erhabenen und alles übertreffenden Sinne des Wortes. An diesen Punkt sind Mutter Erde und all ihre Kinder jetzt gekommen.

Unser kosmischer Spaziergang beginnt, wie ich gerade anmerkte, beim Anfang der Schöpfung und führt uns über die Planeten, durch die Höllen und Himmel, zum heutigen Stadium. Auf dieser Reise werden wir die Bewegungen des zuerst geborenen Lebens beobachten und erleben, wie die Menschheit einen Glauben empfängt. Danach folgen wir dem Auftreten der Propheten und dem Wachsen der Stämme Israels und beugen den Kopf vor Christus, in Dessen Heiliges Leben wir dann schauen dürfen. Anschließend

vollziehen wir nach, wie die Völker der Erde zu ihrem heutigen Stadium und (ihrer heutigen) Abstimmung gelangen, woraufhin wir die Probleme sowie die stofflichen und geistigen Gesetze dieses Kriegs behandeln werden. Dann ist unser Spaziergang noch immer nicht zu Ende. Wir müssen noch weiter, denn hinter den Trümmerhaufen winkt lachend das „Königreich Gottes". Wir werden es voller Ehrfurcht betreten und es durchkreuzen, erfüllt von Freude darüber, was die Völker erwartet, wenn sie guten Willens sind.

Und schließlich wird es uns, mit Hilfe der höchsten Meister von Jener Seite, vergönnt sein, einen Blick in die ferne Zukunft zu werfen. Die Prophezeiungen, die uns aus ihrem Mund erreichen, werden uns die Knie beugen lassen, um unserem Göttlichen Schöpfer zu danken.

Die Meister trugen mir auf, für Sie die Vergangenheit, das Heute und die Zukunft der Menschheit zu behandeln. Durch die Vergangenheit werden Sie Ihr eigenes Leben kennenlernen, durch meine Erklärungen des Heute werden Sie all Ihre Probleme in einem anderen Licht sehen, während Sie durch das Lesen über Ihre Zukunft im Geist erwachen können. Sie werden wissen, wozu Sie leben, in welchen Grad für das Gefühlsleben Sie gekommen sind und auf welche Sphäre in unserem Leben Sie Abstimmung haben. Die Höllen und Himmel werden Sie kennenlernen sowie alle kosmischen Grade im Raum. Und Ihre Bibel werden Sie in einem anderen Licht sehen, jetzt, da die Gesetze Gottes zu Ihrem Leben sprechen werden.

Ich fühle mich bereit, diesen großartigen Stoff für Sie zu behandeln. Helfe mir Gott, dies alles durch das irdische Instrument aufzuzeichnen, ich werde alles von mir selbst dafür geben.

Meister Zelanus

Teil 1: Die Vergangenheit

„Wacht doch über Euch selbst, tut Gutes –

sonst verliert Ihr Euer Königreich auf Jener Seite.“

Meister Zelanus

Beim Entstehen der Menschheit

Als Gott Sich teilte, Sich verschenkte, Sich in Millionen Teilchen teilte, woraus wir Menschen wuchsen, geschah dies mit einem festen Ziel. Gott wollte, dass wir, Sein Leben, einer Evolution nach der anderen folgen sollten, einen Grad nach dem anderen erleben sollten, um uns Seine heiligen Gesetze anzueignen. *Sein Willen war es, dass wir uns Seiner ganzen Schöpfung bewusst werden sollten.*

Um uns dies möglich zu machen, schuf Er uns, Mann und Frau, nach Seinem Bild. In den Mann und die Frau legte Er Seinen Göttlichen Kern, Seine eigene Abstimmung, Sein Göttliches Gefühl. In ihre Hände legte Er Sein Weltall, das stoffliche und astrale Universum. In ihnen bekam das Wunder, das Gott ist, Gestalt und Bewusstsein. Wie kamen diese beiden Menschen nun zum Leben? Wie war die Entwicklung von Mann und Frau?

Auf dieser Seite lernten wir die Antwort auf diese Fragen kennen. Hier, im Besitz von höherem geistigem Bewusstsein und lebend in einem Himmel, einer Daseinssphäre, ist zu unserem Gefühlsleben durchgedrungen, wie wunderbar Gottes Schöpfung ist. Die Meister auf dieser Seite zeigten sie uns und so konnten wir die ersten drei kosmischen Grade in Besitz nehmen.

Mein Meister Alcar hat das Entstehen der Schöpfung und die Evolution von Mensch, Tier und Universum in drei Büchern beschrieben, mit „Das Entstehen des Weltalls“ betitelt, die er der Welt durch das Instrument, durch das auch ich jetzt schreibe, geschenkt hat. Ich werde diesen Stoff also gleich ganz kurz behandeln und ich verweise Sie auf die Bücher meines Meisters, wenn Sie ausführlicher informiert werden möchten.

Als die Meister uns die Anfangsstadien der Schöpfung zeigten, verbanden sie uns zugleich mit dem Augenblick, in dem Gott als ein Vater der Liebe zu Seinen Geschöpfen sprach. Bevor wir als Zellenleben mit unserer ersten Evolution begannen, schenkte Er uns Seinen heiligen Segen. Gott legte damals in uns:

„Mein Eigenes Leben. Ich spreche zu dir als dein Gott, als dein Vater und deine Mutter, als deine oberste Macht. Meine Kinder, ich erschuf euch als Mann und Frau. Bald werdet ihr mit eurem Leben beginnen. Ihr werdet immer weiter und höher gehen müssen, um in all Meinen Gesetzen zu erwachen und zu werden, wie Ich bin. Ihr werdet dazu leben und sterben. Danach kehrt ihr zurück zum unsichtbaren Leben, wo ihr abwartet und euch für den neuen Organismus bereit macht, den Ich für Euch schuf. Einen Tod gibt es nicht!

Was Ich für euch schuf, ist unendlich und gehört euch. Indem ihr meine Gesetze erlebt, werdet ihr Mich und Meine Schöpfung kennenlernen. Ihr seid nur ein

Funken von Mir und von dem großartigen Ganzen, in dem Ich lebe, trotzdem seid ihr Göttlich. Ich werde euch folgen, Meine Kinder, und wenn nötig eure Wege erhellen. Auch wenn Ich für euch unsichtbar bin, Ich weiß, wohin ihr gehen werdet, und kann Mich mit euren Leben verbinden. Und ihr werdet Mich sehen und berühren können, aber dann wird Liebe in euch sein müssen. Befolgt meine Gesetze und ihr werdet in Frieden und Ruhe eure Leben erleben.

Habt all Mein Leben lieb, wie auch Ich euch lieb habe. Geht nun als Mann und Frau durch Meine Gesetze, wisst jedoch, dass ihr in beiden Körpern leben werdet, denn nur dadurch wird das Göttliche Erwachen in euch kommen können. Viele Körper werde ich für euch erschaffen und diese werden euch dienen.

Ich lege Meine Unendlichkeit in eure Hände. Ich erschuf ausschließlich Glück für euch. Aber tretet Meinem Leben entgegen, wie Ich euch entgegentrete. Meinen Segen habt ihr jetzt empfangen.

Niemals braucht ihr zu denken, dass ich nicht da bin. Ihr seid eins mit Meinem Leben und nichts kann unser Einssein zerbrechen. Ihr werdet Mich immer fühlen können, ihr müsst euch Mir jedoch in Liebe nähern. Habt meinen Raum und alles Leben darin lieb. Seid ehrlich und aufrichtig zueinander und tragt einander, bewusst, in eurem Fühlen und Denken. Ich gehe neben euch!

In Billionen Funken teilte Ich mich. Macht es wie Ich und mehret euch, gebt anderen Funken das Leben. Dazu seid ihr Vater und Mutter, so werdet ihr werden, wie Ich bin.

Das, was Ich für euch geschaffen habe, müsst ihr euch zu eigen machen. Ich will darum, dass ihr immer das Gute sucht. Wer Mich und Mein Leben nicht lieb hat, wird erleben müssen, dass Meine Gesetze zu ihm oder ihr nicht sprechen. Diese Leben stehen dann still. Wisst, dass Ich keine Ausnahme machen kann, denn Ich habe euch alle lieb. Die stofflichen und geistigen Schätze im Raum werdet ihr gerecht aufteilen. Sorgt dafür, dass ihr euch nicht am Besitz von anderen vergreift, denn dann seid ihr im Widerspruch mit Meinen Gesetzen und ihr verliert Mich.

Durch Meine Gesetze werdet ihr euch evolutionär entwickeln! Um euch herum erhebt sich das Universum, Mein und euer Haus, in dem Wir ewig während eins sein werden. Wisst, Meine Kinder, Ich schenke euch alles von Mir. Bittet Mich niemals, zu euch zu kommen, wenn ihr finstere Wege beschreitet, denn ich gab euch einen eigenen Willen! Wisst, dass Ich weder Leid noch Schmerz erschuf.

Wer für Mich lebt, wird Mich besitzen. Ihr werdet Mich als euren Gott, als euren Vater und eure Mutter kennenlernen. Ich bin und bleibe ...Liebe!"

Die ersten Offenbarungen

So sprach Gott zu uns als ein Vater der Liebe. Es war in dem Augenblick, dass wir als Menschen unseren kosmischen Weg geheiligt und Licht gebend begannen. Aber wie wurde unser Leben? Wie benahmen wir uns? Verstanden wir unser Leben? Handelten wir in allen Graden nach Gottes Geboten?

Die Antworten auf diese Lebensfragen kennen Sie. Keine einzige Seele im Raum merkte sich, was Gott zu ihr sprach! Wir besudelten hingegen Sein Leben und beschmutzten Seine Heiligkeit. Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass durch diese Feststellung viele Fragen in Ihnen aufkommen. Trotzdem werde ich hierauf nur zum Teil eingehen. So Gott uns die Gnade schenkt, werden einst alle Fragen, die in der Menschheit bezüglich der Göttlichen Schöpfungstat leben, klar und hinreichend beantwortet werden. Das Konzept dieses Buches lässt dies nicht zu, jetzt werde ich mich darauf beschränken müssen, Ihnen eine kurze und längst nicht vollständige Vorstellung des Prozesses und der Entwicklung der Schöpfung zu geben.

Millionen Seelen auf der Erde können, wie gläubig und religiös sie auch sind, unmöglich länger die biblische Schöpfungsgeschichte als Wahrheit akzeptieren. Ihr Gefühlsleben weigert sich, auch nur einen Augenblick an die seltsame Geschichte über das Entstehen von Erde, Firmament, Mensch und Tier zu glauben. Die bestimmten Äußerungen der Wissenschaft über die Unmöglichkeit der biblischen Angaben bestärken diese Seelen noch in ihrer Ablehnung. Die Bibelschreiber sagen Ihnen, dass Erde und Firmament, Mensch, Tier und Pflanze von Gott einfach so in einem Zuge geschaffen wurden. Aber wie anders ist die Wirklichkeit! *Der gesamte Göttliche Schöpfungsplan ist gebaut auf schrittweise Entwicklung!* Nichts im Raum war einfach so in einem Zuge da, alles entwickelte sich evolutionär von einem Grad zum anderen zu seinem definitiven Zustand!

In groben Zügen skizziert – denn über jedes Stadium sind reihenweise Bücher zu schreiben – vollzog sich der Schöpfungsprozess wie folgt. Als Gott Sich offenbarte, waren die Nebel die ersten sichtbaren Phänomene. In einem späteren Stadium verdichteten sich die Nebel zu einer Wolkenmasse. Hieraus – und wir befinden uns bereits in der stofflichen Offenbarung – entstand das embryonale menschliche Leben. Gott hat Sich nun geteilt: Eine Göttliche Offenbarung, dem Menschen durch das stoffliche Leben geschenkt. Der Embryo – die von Gott beseelte und aus der Verdichtung der Nebel entstandene Zelle – steht vor den Göttlichen Gesetzen und wird zur Evolution übergehen und am Schöpfungsplan teilnehmen. Sein menschliches Dasein nahm einen Anfang. Die eine kleine Zelle gab sich nun der anderen hin,

befruchtete sie, verzichtete dadurch aber auf das eigene Leben, und während aus der kleinen Mutterzelle neues Leben entstand, erlebte der männliche Embryo den ersten Tod. Das Eintreten in die astrale Welt folgt, hier wartet dieses Leben in der Welt des Unbewussten auf die zweite Geburt. Die erste stoffliche Zelle erlebte einen Verwesungsprozess und aus diesem Prozess entstand das Tierreich. Dieses tierhafte Leben begann nun mit seiner Evolution. Hiernach hatte Gott Seinem Leben nichts mehr zu schenken, Er gab ihm Sein Eigenes Bewusstsein!

Der Gott repräsentierende Embryo akzeptierte immer wieder einen nächsten Lebensgrad. Das innere Leben als Seele erwachte hierdurch.

Sie können nun fragen, wo entstand und entwickelte sich der Funken Gottes, das menschliche Leben? Die Antwort ist: Auf dem Mond, auf Mutter Mond! Durch Gottes Manifestation konnte unser Mutterplanet mit seiner Verdichtung und Evolution beginnen, dabei unterstützt vom zentralen Sonnensystem, das mit Mutter Mond zugleich für eine beschützende Atmosphäre sorgte. Vergeben Sie mir, dass ich Ihnen all diese kolossalen Gesetze und Ereignisse in kürzester Zeit vor Augen führe, ich wiederhole und wiederhole, dass eine klarere und akzeptable Beschreibung dieses immensen Geschehens mehr Raum erfordert, als im Rahmen dieses Buches zur Verfügung steht.

Das erste Leben im Raum ist auf dem Mond entstanden. Beseelt durch den Göttlichen Funken tritt es in die eigene erworbene Selbstständigkeit und wird Beseelung. Der Funken Gottes macht sich auf den Weg, um sich evolutionär zu entwickeln, um einen Grad nach dem anderen, eine Welt nach der anderen zu erschaffen, zu erforschen und zu erleben. Einst wird er erwachsen sein und Gott als Mensch repräsentieren und den Raum in Besitz nehmen.

Nachdem viele Funken das Leben empfingen – denn diese kosmische Verdichtung ging weiter – entstanden Grade, verschiedene und aufeinander folgende Lebensgrade für den stofflichen Embryo. Und fortwährend geht der Funken Gottes weiter, er gibt sich dem anderen Leben im eigenen Lebensgrad hin, stirbt und betritt hiernach die astrale Welt, um erneut geboren zu werden. Durch diese Evolution bekommt dieses Leben mehr Gefühl und Raum, die kleine stoffliche Zelle wird größer, die Lebensdauer länger. Das embryonale Leben erlebt Gottes stoffliche Offenbarungen, einen stofflichen und geistigen Prozess der evolutionären Entwicklung. Tausende Lebensgrade wird dieses Zellenleben zu absolvieren haben, um auf Mutter Mond sein höchstes Stadium zu erreichen. Die kleine Zelle wird sich dann ausgedehnt haben, bis sie in der Form einem Fisch gleich ist, eine Form, die immer noch im embryonalen Stadium im Mutterleib wahrzunehmen ist.

Der Planet Mond hat sich nun verdichtet, es ist Raum gekommen und die Wasser sind ans Licht getreten. In diesen Wassern leben verschiedene Grade

des Menschen und des Tieres. Sie erleben nichts anderes als das Befruchten, das Sterben und das erneute Geborenwerden. In dieser Zeit erlebte Mutter Mond einen großen Verwesungsprozess, durch das eine Leben entstand das andere und auch dieses splitterte sich erneut auf, um dadurch die Göttliche Evolution voranzubringen. Das endgültige Stadium in der Evolution von Mutter Mond ist die eigene stoffliche Verdichtung. In den Wassern scheidet sich nun etwas ab, dies wird dichter und es erhärtet sich allmählich. Jetzt entsteht der begehbare Planet. Etwas später sehen wir das Pflanzenleben entstehen, es setzt sich im Boden fest. Mutter Natur erwacht.

Der Ursprung des Lebens, der Gottesfunken, der Mensch, lebt und entwickelt sich noch in den Wassern evolutionär. Entstanden aus der Allmutter erlebt dieses göttliche Leben den erschaffenden Organismus und das Muttersein. Das gebärende Prinzip dominiert jedoch auf Mutter Mond. Jedes Fünkchen ist wie die Allmacht, Die es erschuf. Auch Gott dominiert hier als Mutter. Gott erschuf, aber gab, indem Er Sich aufteilte, teilte, Millionen Funken das Leben. Macht die Mutter etwas anderes? So ist die Mutter eins mit Gott und so wird für alle Lebensgrade *das Mütterliche* die Seele dominieren. Jetzt, in diesem Mondstadium, befolgt der menschliche Funken die Gesetze Gottes bereits. Und auch der größere Körper, der Mond, dient als Mutter, in nichts ist er Erschaffer, der Mutterinstinkt dominiert in all diesen Lebensgraden.

Die Evolution, die der göttliche Funken hier zu erleben hat, geht vom stofflichen Leben aus. Noch dominiert hier das stoffliche Leben, dies geht vom astralen Dasein aus. Zwar erlebt die Seele eine eigene Evolution, aber diese ist nichts anderes als Wirkung, das Erleben des stofflichen Lebens. Der Funken Gottes sucht und bewegt sich in den Wassern, er will weiter, dies ist noch nicht sein definitiver Körper. Diese Wirkung teilt sich der Seele mit und hierdurch erwacht das innere Leben. Seele und Stoff sind nun bereits vollkommen eins, doch die nächsten Stadien werden zu sehen geben, dass die Seele das Stoffleben dominieren wird. Dies ist jetzt bereits nachvollziehbar und erklärbar. Wenn die Seele bald in den bewussten, menschlichen Organismus eintreten wird, dominiert die Seele den Körper *und dies ist deswegen, weil das Seelenleben ewig während ist.* Auf dem Mond muss das Seelenleben die Wirkung des Organismus akzeptieren. Hierdurch erwacht jedoch, wie gesagt, das innere Leben, die Seele wird dort den Raum wahrnehmen, der in ihr lebt, und wird bald den Mutterplaneten vollkommen überleben. Es wird der Sieg der Seele über den Stoff und diese Evolution wird jetzt bereits einen Anfang nehmen. Der stoffliche Körper wird immer wieder sterben, die Seele hingegen immer wieder weitergehen, um die höheren Lebensgrade zu erleben. Die Seele bekommt neue Organismen von Mutter Mond, immer hat diese einen anderen Körper bereit, der durch den höheren stofflichen

Grad entstanden ist. Das innere Leben kann nichts anderes erleben als diese Wirkung, als dieses Erleben der stofflichen Zelle in all diesen Graden, denn diese Wirking, dieses Erleben der stofflichen Zelle und später des erwachsenen menschlichen Körpers, ist ihm von Gott auferlegt. Gott, der Mond und der Funken sind in allen Stadien eins, sie arbeiten an ein und demselben Ziel. Der Funken Gottes wird jedoch als bewusst göttliches Wesen zu Ihm zurückkehren!

In diesem Mondstadium ist von Bewusstsein noch keine Rede, dies wird erst später der Fall sein: auf dem zweiten der sieben kosmischen Lebensgrade, die der Mensch für seine Evolution zu Gott zu erleben hat. Dort wird dieses Leben beginnen, sich selbst zu fühlen und dann etwas vom eigenen Dasein zu verstehen.

Der Funken Gottes hat nun auf dem ersten kosmischen Grad, also auf Mutter Mond, den höchsten Lebensgrad erreicht, von der Zelle hat er sich zur Fischform ausgedehnt, entwickelt. Tausende Stadien folgten hierbei aufeinander, das Seelenleben musste sie erleben, um sich die Göttlichen Gesetze anzueignen. Die Seele ist bereits höchstmächtig in diesem Dasein, sie fühlt dies, sie dominiert ihre Mutter Mond. Mutter Mond, dieser gewaltige Körper? Die menschliche Seele ist Herrscherin über diesen großartigen Organismus! Die Seele lebt, sie erschafft, gebiert und sie ist dadurch in einen natürlichen, selbstständigen Zustand gekommen, den Mutter Mond nicht besitzt. Dies beweist die Macht der menschlichen Seele, sie besitzt Mutter Mond. Mutter Mond dient ihr, sie bemuttert dieses Leben, gibt ihm Essen und Trinken, besorgt ihm neue Organismen. Aber hinter alledem lebt Gott. Er, Der Sich aufsplitterte, Sich in Billionen kleiner Funken teilte, Er kümmert sich, dass alles gut geht.

Man nennt diese oberste Macht Gott. Man sagt auch, dass diese Kraft Wind ist, Regen, Feuer, Nacht und Licht, Natur. Auf dem Mond war Gott noch Finsternis. Dann ging Er zum Erschaffen über, Er schenkte Seinem Leben alles, gab ihm Sein Eigenes-Ich, Sein Eigenes Bewusstsein. Er schenkte Seinem Leben auch einen eigenen Willen! Die Seele kann jetzt bereits tun, was sie will. Sie bewegt sich dahin fort, wo sie will, sie fühlt, wo sie ihr Essen holen muss, sie sammelt so Wissen an und erweitert sich durch all diese Lebensmöglichkeiten. Mutter Mond sieht dies, aber sie lässt ihre Kinder gewähren, sie weiß, dass so der Prozess gut verläuft. Sie fühlt auch die Mächte und Kräfte, die die menschliche Seele innerlich antreiben, Mächte und Kräfte, aus denen auch sie entstanden ist. Ihre Lebensgesetze gingen in die Hände der menschlichen Seele über. Sie weiß, dass nichts die Evolution ihrer Kinder aufhalten kann. Sie will ihnen weiterhin dienen, sie will damit fortfahren, die stoffliche Wohnung zu sein, in der ihre Kinder gedeihlich wachsen und erleben können. Sie will ihnen eine gute Mutter sein. Die Ge-

setze Gottes werden von Mutter und Kindern sorgsam befolgt.

An den Ufern der Gewässer liegt der höchste Lebensgrad. Er ist sterbend. Was nun? Wird die Seele jetzt erneut in die astrale Welt eintreten? Dieses Leben, von dem die Seele nach dem Sterben loskommt, ist als höchster Organismus bereit, sich weiter evolutionär zu entwickeln. Aber Mutter Mond besitzt keine Organismen mehr für die Seele. Trotzdem muss sie weiter, es müssen höhere, edlere Organismen erlebt werden. Aber wo? Hat die oberste Macht an dieses Sterben auf dem Mond gedacht? An den Stränden liegen Tausende Fischarten, sterbend, aber mit dem zwingenden Gefühl, in sich höher zu gehen. Aber wohin?

Wenn Gott Seinem Leben kein Weitergehen geschenkt hätte, wäre Sein ganzes Leben auf dem Mond erstickt. Aus dem Nichts ist dies alles zum Vorschein getreten, jetzt ist ein sichtbarer Raum entstanden, ein enormer Körper hat sich verdichtet und zugleich ist Licht in die Finsternis gekommen. Ein schwaches Licht bestrahlt jetzt das Mondleben! Es ist wie Ihr Morgenlicht, kräftig genug, um das Dasein für dieses Leben zu gewährleisten. Das Licht aus dem Raum bestrahlt Mutter Mond, sie fühlt und weiß, dass sie durch dieses Licht ihren Umfang und ihre Lebensgesetze bekam. Dieses Licht kommt aus der zentralen Quelle und so ist es, als ob Gott noch immer Seinen Atem zu Seinem Leben schickt. Es gibt jetzt keine Finsternis mehr, Mutter Mond sieht sich selbst. Schon von ihren ersten Geburtswehen an, als Zittern und Beben sie durchfuhr, bekam sie diese Wärme zugesandt und hierdurch erwachte ihr Leben. Durch diese Quelle aus Licht fühlt Mutter Mond sich bei ihrem großen Werk gestärkt, sie unterstützt sie bei ihrer von Gott auferlegten Aufgabe, das junge Leben auf ihr atmet es ein und sieht, wie es seinem Organismus nützt. Es ist Licht in die Finsternis gekommen, leuchtend ist jetzt das Leben, gesegnetes Licht bescheint und bestrahlt nun den Göttlichen Funken, den Menschen. Mutter Mond fühlt ihre Schwester Sonne (das grammatische Geschlecht der Sonne ist weiblich, doch im Schöpfungsplan repräsentiert sie das männliche Prinzip) – ein anderes Teilchen von Gott –, eine, die eine andere Aufgabe empfing, Wärme geben muss, inneren Antrieb und Glück. Diese zentrale Lebensquelle ist auf dieselbe Art und Weise entstanden, wie sie ihr Dasein bekam, durch die deutliche, bewusst eingestellte Konzentration der Obersten Macht.

Diese Kraft erschuf auch andere Planeten, sie sind jetzt noch unsichtbar, aber bald werden sie sich verdichten und sichtbar werden und dann an dem gigantischen Prozess teilnehmen. Sonne, Mond und andere Planeten, all diese Funken von Gott, groß und klein, haben eine eigene Aufgabe zu vollbringen, der eine gibt Licht, die andere gebiert, andere erschaffen. *Sie tun, was Gott tat und wodurch alles Leben im Raum entstand, sie sind dunkel und hell, sie werden Vater und Mutter, aber alle arbeiten an einem einzigen Wesen, dem*

Menschen!

Und siehe, das Funkenleben hat seinen Kreislauf auf dem Mond vollendet, aber das Seelenleben muss weiter, immer höher und höher, denn es muss zu Gott zurückkehren.

Das Funkenleben ist darum aus den Wassern gekrochen. Aber dies ist, um einen sicheren Tod zu bitten! Es sucht nicht mehr nach Essen, es legt sich nieder, um auszuruhen, und wartet ab. So wird dieses Leben bald sterben müssen. Warum kehrt es nicht zu den Wassern zurück? Dort bekam es das Dasein, dort allein kann es weiterleben. Trotzdem kommen immer mehr Gottesfunken ans Ufer, zum begehbaren Planeten. Sie legen sich nieder und gehen in den Tod. Welche Kräfte leben da plötzlich in diesem tierhaften Dasein, in diesem unbewussten Leben? Durch was will es weiter? Will es bewusst sterben oder hat der eigene Willen keine Bedeutung mehr? Tritt hier eine dominierende Willensäußerung auf, eine Kraft, die dieses Leben zwingt, zu sterben? Oder ist das Ziel: bewusst in den Tod gehen? Aber bedeutet tot denn nicht komplette Vernichtung? Die Seele scheint bewusst zu fühlen, dass dies nicht so ist. Und der Körper muss auf die Seele hören! In Gottes Schöpfung sind keine Störungen, die Seele muss und kann weiter. Jetzt, da dieses Leben sein höchstes Stadium, seinen höchsten Organismus für den Mond erreicht hat und es also weiter muss, werden andere Körper das Seelenleben anziehen: *Gott schuf das ewig währende Weitergehen!* Auf dem Mond lebte die Seele erst im Anfangsstadium, sie wird weiter und höher gehen, um sich evolutionär zu entwickeln: Die Seele steht vor einem Göttlichen Wunder, einer neuen Offenbarung Gottes.

Rund um Mutter Mond leben andere Körper und diese werden sich verdichten. Mutter Mond sendet ihre eigene Energie aus und hilft bei dieser Verdichtung mit. Die Sonne strahlt immer weiter aus, gibt je nachdem, wie die Zeiten verstreichen, fortwährend mehr Licht ab und unterstützt mit ihren nährenden Kräften Mond und Nebenplaneten. So dominiert die Sonne im Göttlichen Raum, sie ist direkt auf den Lebensatem von Mensch und Tier eingestellt. Die Nebenplaneten werden fertig, die Verdichtung wird geschehen, das Seelenleben kann weiter!

Millionen Funken werden jetzt nicht länger von Mutter Mond angezogen, sondern von diesen Nebenplaneten. Millionen Leben, also die Seele als Masse, erschaffen jetzt ein neues Dasein. Weitergehen erweist sich als möglich, Gott sorgte dafür. Diese neuen Planeten dienen dem Seelenleben, sie werden sich, wie Mutter Mond es tat, gänzlich verdichten und dem Seelenleben einen neuen und höheren Organismus schenken.

Wieder erlebt die Seele eine Welt nach der anderen, einen Lebensgrad nach dem anderen, einen Körper nach dem anderen, sie erlebt den erschaffenden Organismus und das gebärende Prinzip, sie stirbt und kehrt erneut und er-

neut zum stofflichen Leben zurück. Dies sind die Gesetze Gottes, die erlebt werden müssen und denen keine einzige Seele im Raum entkommt. Aber dies erweist sich ein um's andere Mal: *Einen Tod gibt es nicht! Das Sterben ist das Zurückkehren zur astralen Welt, das Bereitmachen für die neue Geburt.* Gott überblickte dies alles und die Seele akzeptiert die Göttlichen Gesetze, es gibt lediglich Leben für sie, auf sie wartet das Unendliche!

Zeit existiert noch nicht, die hat hier noch keine Daseinsmöglichkeit bekommen, sie kommt erst später. Vieles ist schon von der Seele erlebt und gewonnen worden, aber es warten neue Welten auf sie, mit anderen Weiten, Tiefen und Höhen. Und kehren wir nun in Gedanken zurück, dann sehen wir, dass sich nicht nur der menschliche Embryo durch Befolgen der Göttlichen Gesetze entwickeln konnte, auch die großen Körper im Raum lebten nach diesen heiligenden Gesetzen. Der eine Planet entsteht durch den anderen, erschafft und gebiert, arbeitet und dient, gehorcht dem Gesetz, welchem das kleinste Tierchen im Raum gehorcht und nach dem es handelt!

Der zweite kosmische Grad wird hart am Organismus arbeiten, Mutter Mond war vor allem auf das Seelenleben eingestellt und es wird Mutter Erde sein, die als zum dritten kosmischen Grad gehörend diesen Organismus fertigstellen und fein ausarbeiten wird. Dieser Raum ist durch drei Planetensysteme zustande gekommen. Ihre funkelnden Sterne und Planeten dienten für Mutter Mond, für den zweiten kosmischen Grad und für Mutter Erde, jeder davon hat eine eigene Aufgabe zu vollbringen. Es ist bereits kosmische, Göttliche Ordnung in den Raum gekommen. Was ist das endgültige Stadium?

Wann ist das Funkenleben von Mutter Mond Mensch geworden? Dort besaß es noch eine Form, die an den Fisch erinnert, diese wird sich nun verändern. Daran arbeiten der Planet Mars und die Nebenkörper, der zweite Kosmische Grad. Ein Gesetz nach dem anderen erlebt die Seele, sie kommt von der einen Welt in die andere, als Mann und Frau wird sie immer wieder erneut geboren, denn die stofflichen Lebensgrade folgen unaufhaltsam aufeinander. Groß sind die Entwicklungsmöglichkeiten für den Organismus, es wächst ein Kopf, Gliedmaßen entwickeln sich. Aus der kleinen Zelle, die auf Mutter Mond mit ihrer Evolution begann, wächst ein Mensch! Noch ist es ein tierhafter Lebensgrad, der nichts Menschliches besitzt. Er bekommt Intuition, tierhaften Instinkt. Er macht sich den Instinkt zu eigen, der Abstimmung auf den erworbenen Organismus hat. Der stoffliche Körper repräsentiert den Instinkt, die Seele kann nicht höher oder weiter fühlen als (es) ihr stoffliches Kleid an Kraft und an Wirkung besitzt. Körper und Seele sind also vollkommen aufeinander eingestellt, sie sind eins in allem, der eine ist nicht weiter als der andere, sonst würden Störungen entstehen und solches ist noch nicht möglich. Einst wird die Seele jedoch in dieses unnatürliche Stadium eintreten und ernsthafte Störungen verursachen. Gott schenkte ihr

das natürliche, vollkommene Einssein mit dem stofflichen Leben, es war bis jetzt Göttliche Harmonie in den vom Menschen bewohnten Welten. Aber bald wird die Seele mit ihrem kosmischen Willen beginnen, zu dominieren und Forderungen zu stellen. Sie wird die Welt, die ihr als Wohnung dient, in Besitz nehmen, sie wird sich selbst dadurch vernichten, dass sie diese Gesetze weder fühlt noch versteht.

Der Organismus für dieses Leben gibt nur, er hat keine andere Aufgabe als das Seelenleben. Der menschliche Organismus ist, wie Mutter Mond dies hat akzeptieren müssen, dienend. Die Seele ist die Persönlichkeit, diese kann allein Forderungen stellen. Noch ist diese Persönlichkeit vom zweiten kosmischen Lebensgrad vortierhaft und unbewusst. Es wird Mutter Erde sein, die dem Funken Gottes Bewusstsein und einen fein ausgearbeiteten Organismus schenken wird.

Auf die oben skizzierte Art und Weise sind *sieben* kosmische Grade entstanden und es ist durch das Erleben all dieser Daseinswelten, dass die Seele als Mensch zum Allstadium, dem Göttlichen Stadium, zurückkehren kann!

Mutter Erde zog das Seelenleben des zweiten kosmischen Grades zu sich. Sie lässt es sieben stoffliche Grade durchmachen. Die Gelehrten von Ihrer Zeit sprechen in diesem Zusammenhang über Rassearten (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de). Der niedrigste Grad hiervon wird von den Urwaldbewohnern erlebt, die Sie Kopfjäger nennen, während die weißen Rassen (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) und verschiedene östliche Rassearten zum siebten stofflichen Grad gehören. In dieser Gradaufteilung liegt die Erklärung der Existenz Ihrer Rassearten (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de), sie beantwortet logisch und deutlich die von Millionen Denkenden unter Ihnen gestellte Frage, warum der eine von Gott geschaffene Mensch eine dunkle Hautfarbe hat und im Urwald lebt, während der andere ein Asiate ist oder ein Weißer. *Ihre vielen Rassearten (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) verweisen auf die Evolution, die der Funken Gottes stofflich und geistig durchzumachen hat. Nichts geht in der Göttlichen Schöpfung mit Sprüngen, nichts ist in einem Zuge einfach da! Mensch, Tier und Pflanze, Sonne und Stern, alles Leben in Gottes Raum durchlief eine Evolution, bevor es ins nächste Stadium eintreten konnte!*

Für das innere Leben des Menschen erschuf Gott die vortierhaften, tierhaften, grobstofflichen, stofflichen und geistigen Grade. Die Seele geht vom vortierhaften zum geistigen Grad. Während sie sich die dazwischen liegenden Grade aneignet, sehen wir geschehen, dass die Seele die Göttlichen Gesetze übertritt, die Persönlichkeit lebt sich aus und begeht Fehler, die jetzt, da die Seele das nötige Bewusstsein besitzt, zum Wiedergutmachen davon zwingen. Wie die Seele während des Vollbringens ihres irdischen Kreislaufs gehandelt hat, werden wir im Verlauf dieses Buchs ausführlich nachvollzie-

hen.

Die Seele, die den Kreislauf vollendete und die Gesetze von Mutter Erde erlebte, steht jetzt vor einer neuen Welt, wie sie das früher auf dem ersten und zweiten kosmischen Grad wahrnahm. Was wird sie in dieser Welt erleben? Wir werden das bald nachvollziehen und dann lernen Sie das Entstehen von Höllen und Himmeln kennen.

Alles, was ich Ihnen auf den vorigen Seiten über den Verlauf des Göttlichen Schöpfungsprozesses erzählte, war sehr knapp. Dies ist auch die Ursache dafür, dass Ihnen vieles nicht deutlich sein und Fragen bei Ihnen aufwerfen wird. Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, empfehle ich Ihnen, die Trilogie zu lesen, in der mein Meister Ihnen ausführlich von all diesen Gesetzen erzählt (Fußnote in der ersten Auflage: „Das Entstehen des Weltalls“, eine von Jozef Rulof ebenfalls von Jener Seite empfangene Trilogie). Und so Gott uns diese Gnade geben will, werden wir bald fähig sein, die gesamte Göttliche Schöpfung in ihrer unermesslichen Tiefe auf eine für das menschliche Bewusstsein verständliche Art und Weise in Worte zu fassen und deutlich zu machen. Auf dass Sie Gottes Liebe und Allmacht, und sich selbst, besser verstehen!

Das Entstehen von Höllen und Himmeln

Der Mensch, der seinen irdischen Kreislauf vollendet hat, steht vor neuen Welten, da es Gottes Befehl ist, dass er zu Ihm zurückkehrt. Er hat sich die stofflichen Gesetze zu eigen gemacht, erlebte die Gesetze von Leben und Tod und überwand so den dritten kosmischen Grad.

Wohin gingen die Millionen Menschen, die den Mond, die Nebenplaneten und die Erde erlebt hatten? Sie traten in die astrale Welt ein und erfuhren dort, dass sie für das stofflichen Leben nicht mehr zur Erde zurückkehren konnten. In der Welt, in die sie eintraten, herrschte Finsternis. Kein Lichtschimmer hieß sie willkommen. Wie nun ... kein Licht? Wo war das Licht, das sie doch beschienen hatte? Sie warteten und glaubten, es würde sehr bald kommen. Aber sie warteten vergeblich ... sie fühlten sich schläfrig, diese Menschen hatten Hunger und Durst und sie verstanden sich selbst und ihren Zustand nicht. Sie waren womöglich zu früh aufgewacht, hier war noch Nacht, sogleich würde die Sonne aufgehen und es würde hell werden.

Wo lebten sie? Sie wussten es nicht! Die Seele als Mensch fühlte, dass sie lebte, aber mehr auch nicht. Die Persönlichkeit und das Gefühlsleben dieses Menschen waren in der neuen Welt noch unbewusst. Aber er sollte wach und bewusst werden, er sollte seine fremde Umgebung erforschen und sich, wie es davor auf anderen Planeten geschehen war, die Gesetze dieses astralen Daseins aneignen.

Der Mensch begann, zu denken. Er realisierte das lange Schlafen, das Nichtaufgehen der Sonne, des Lichts, das ihn aus der Höhe immer beschienen und dem Leben auf der Erde Wachstum und Blüte geschenkt hatte. Jenes Licht hatten sie lieb, es bedeutete eine Macht für sie. Hatte diese Macht sie allein gelassen? Was war doch mit ihnen geschehen? Sie riefen um Hilfe, ihre Stimmen hatten ihren Klang gehalten, sie bekamen Antwort und suchten einander auf. In all diesen Menschen lebten dieselben Fragen. Worin lebten sie? War im Raum etwas geschehen, ohne dass sie Kenntnis davon erhalten hatten? Es kam Angst in sie ... Angst! Es dauerte lange, es musste nun doch endlich Licht kommen. Sie dachten nach. Wo waren Frauen und Kinder? Sie riefen nach ihren Lieben, aber diese antworteten nicht auf ihr Rufen.

Sie erinnerten sich nun, dass sie krank gewesen waren. Aber dann müssten sie jetzt doch gesund sein, sie lebten schließlich! Sie begaben sich unter die anderen und entdeckten, dass dies zum großen Teil Fremde für sie waren. Sie suchten nach ihren eigenen Stammesgenossen, und wenn sie diese fanden, besprachen sie mit ihnen ihre Situation. Aber auch diese wussten die Erklärung nicht.

Dann, müde vom Denken und Suchen, gaben sich die Männer und Frauen einander hin. Sie nahmen die Körper voneinander in Besitz und trachteten danach, das Einssein zu erleben, wie sie das bis jetzt gekannt hatten. Es lebte Leidenschaft in ihrem Inneren, ihre Persönlichkeit hatte Verlangen. Diese astralen Wesen fühlten sich wie zuvor, aber was nun – was sollten sie jetzt wieder erleben? Ihr Verlangen löste sich nicht auf, das Geschehen hörte nicht auf! Waren sie machtlos geworden? Hatten sich ihre Körper verändert? Noch größer wurde ihre Angst. Was war bloß alles geschehen, während sie schliefen? Sie betasteten einander und ihr Erstaunen wuchs noch. Und alle Menschen hier erlebten dasselbe. Ihr Geist sprach, forderte, verlangte Befriedigung, es drang jedoch nicht zu ihnen durch, dass sie ihre stofflichen Körper abgelegt hatten.

Und das Licht blieb noch immer aus. Mussten sie akzeptieren, dass die Sonne aus dem Raum verschwunden war? Schreckliche Fragen!

Sie bewegen sich fort, erforschen ihre Umgebung, immer weiter dringen sie in sie vor. Aber es bleibt finster und ihr Pfad findet kein Ende. Endlos scheint diese Welt zu sein.

Die Angst ergreift Besitz von ihnen, sie schreien ratlos um Hilfe, aber es kommt keine Rettung.

Ist das wilde Tier in der Nacht zu ihnen gekommen und zerriss es Frau und Kind? Sie brüllen, aber ihre Angstschreie gehen im Finstern verloren.

All diese Millionen Seele suchen, sie fallen nieder vor Ermüdung, stehen wieder auf und suchen weiter. Aber bei jedem Schritt werden die Schwierigkeiten größer, mehrten sich die Probleme. Wahnsinnig werden viele. So steht die Seele hier davor, es ist hier In-sich-Zusammensinken und Auflösen in der Geisteskrankheit oder aber Bewusstwerden und Verständnisbekommen. Sind unter ihnen welche, die stark sind und nicht den Kopf verlieren? Ja, es gibt sie und sie werden sich als Erste ihres neuen Zustands bewusst.

Diese trauen sich, weiter zu gehen als die anderen, sie dringen beherzt tiefer durch in den Raum, der unendlich scheint.

Dann stehen sie plötzlich vor einem großen Wunder. Sie sättigen sich daran und kehren zu den anderen zurück. Schnell geht dies nun. Eine fremde, unsichtbare Kraft führt sie blitzschnell zurück zu ihrer eigenen Art. Sie brauchen bloß an sie zu denken. Sie erzählen von dem Wunder, das sie entdeckt haben.

„Wir haben Menschen entdeckt“, so sagen sie. „Sie sind anders, als wir selbst sind. Aber sie leben im Licht.“

Sie glauben es nicht, die anderen.

„Und doch ist es (die) Wahrheit. Da gibt es Licht. Und essen und trinken kannst du da auch.“

Sie wollen dorthin, jetzt, da sie dies alles hören, sie vergehen vor Durst und

die Finsternis hier erschlägt sie. Das Licht wollen sie sehen, das Wunder des Lichts.

Zu Hunderten machen sie sich auf den Weg. Unterwegs erzählen die ersten, was sie eigentlich erlebt haben. Die anderen unterbrechen sie immer wieder mit Fragen. „Ist so denn nicht unser eigenes Leben? So lebten wir doch auch? Ist das Licht dieser Menschen nicht unser Licht? Und ist Gefunkel zu sehen im Raum?“

Ja, bestätigen die anderen, das Gefunkel ist da. Alles ist dort, ihre Welt von jetzt ist leer und schwarz daneben.

„Ist die Dunkelheit dort anders als diese?“

Ja, auch das ist der Fall. Aber bald können sie sich selbst überzeugen. Und wenn es dort manchmal dunkel sein sollte, brauchen sie sich nicht zu beunruhigen. Sie brauchen nur abzuwarten, das Licht wird von alleine kommen.

„Aber dann ist es also doch unser Leben“, entfährt es den anderen. Heftig ist ihre Sehnsucht, die Welt zu sehen, wo das Licht ist. Diese Welt gehört zu ihnen, nach ihr suchen sie. Wissen sie auch schon, was dies für ein Raum ist, in dem sie plötzlich gelandet sind, fragen sie ihre Anführer. Nein, das ist auch diesen nicht bekannt. Aber vielleicht werden sie es bald wissen. Bei den Menschen, zu denen sie jetzt gehen, ist in jedem Fall von der bleibenden Dunkelheit nichts zu erspüren.

Eifrig redend, voller Spannung, setzen sie ihren Weg fort. Dann halten die Anführer plötzlich inne. Hier ist es, so sagen sie, hier leben diese Menschen. Noch ist es dunkel, aber bald wird die Sonne aufgehen.

Sie warten, und dann – oh, herrlicher Augenblick – wirft die Sonne ihre ersten Strahlen auf die Welt. Es fährt Freude in die Herzen dieser Menschen, die das Licht so lange entbehrt haben.

Der irdische Mensch ist erwacht. Sie folgen allem, die astralen Wesen. Sie betasten die Menschen, es sind welche darunter, die deutlich wahrnehmen können, andere sehen sie nur als Schemen. Sie verstehen dies nicht gut, aber lange verharren sie nicht dabei. Diejenigen, die sie am besten sehen können, folgen ihnen. Wahrhaftig, es sind Menschen, die essen und trinken und arbeiten.

Jetzt fühlen sie schärfer noch ihren eigenen Hunger und Durst und sie steigen in die Menschen hinab, getrieben durch ihr Verlangen, sich endlich sättigen zu können. Und indem sie sich mit dem irdischen Menschen vereinen, gelingt das. Ja, entdecken sie, sie können ihm sogar ihren Willen auferlegen. Sie wollen trinken, viel trinken, und der irdische Mensch übernimmt ihr Verlangen und trinkt, während er glaubt, an einem unstillbaren Durst zu leiden.

Haben sie hier nun immer gelebt?, wollen sie jetzt wissen, die astralen Wesen. Oder war es irgendwo anders?

Sie folgen den irdischen Menschen weiterhin, in der Hoffnung, hierdurch die Antwort auf ihre Fragen zu bekommen. Sie können ihr Glück nicht fassen – jetzt leben sie wieder, da ist Licht, Wärme, und da ist noch mehr! Der astrale Mann steigt hinab in den irdischen Mann, die astrale Frau in die irdische Frau, und als diese eins sind, erleben sie das mit!

So gehen die Tage vorbei, sie genießen tausend Freuden und ihnen fehlt das Bedürfnis, zu den finsteren, stillen Orten zurückzukehren, in denen sie eine Weile waren.

Wenn der irdische Mensch auf die Jagd geht, erlebt das astrale Wesen ein neues Gesetz, das es mit der größten Überraschung erfüllt. Einer der Jäger wird vom wilden Tier angesprungen und getötet. Seine Seele wird aus dem Körper herausgeschleudert und betritt als astrale Persönlichkeit das Jenseits.

Verwundert, nicht verstehend, sieht der astrale Mensch, der sich mit dem Jäger verbunden hatte, dies alles an. Dann eilt er zu den anderen und erzählt ihnen, was er wahrgenommen hatte. „Der Mann wurde getötet", so sagt er, „ein wildes Tier sprang ihn an. Und ich sah, dass aus jenem toten Körper ein neuer Körper kam. Der Jäger ist also tot und er lebt. Und er ist jetzt genau wie wir! Wir sind also auch gestorben, ja, das ist es! Wir sind auf der Erde gestorben und dadurch wurde alles anders für uns. Wir sind tot und wir leben trotzdem – genau wie der Jäger!"

Unsinn! Nein, das können sie nicht glauben. Sie sollten aber ja aufpassen, rät der Mann ihnen. Das tun sie und müssen dann akzeptieren, dass er die Wahrheit sprach.

Es gab also keinen Tod, das Leben ging nicht zu Ende. Wenn man starb, kam man dorthin, wo sie jetzt waren, und dann lebte man weiter – und wie!

Nicht ein Wunder erlebte man hier, sondern Tausende. Viel verstanden sie davon zwar noch nicht, aber das hinderte sie nicht daran, den Genuss zu suchen, wo sie konnten. Da war Licht und Wärme, Essen und Trinken, da war Vergnügen und Abenteuer und vor allem war dort das menschliche Einssein. Sie konnten sich wieder genau wie früher vereinen und sich ausleben. Ja, sie sahen sogar, dass durch die Verbindung, die sie durch die beiden irdischen Menschen erlebten, bei diesen Kinder geboren wurden. Und die auf der Erde wussten gar nicht, dass sie es waren, die sie immer wieder einander in die Arme trieben. Erheiternd fanden sie das. Sie würden nicht mehr gern dorthin zurück wollen. Es war hier besser als auf der Erde.

Mehrmals erlebten sie nun, dass sie ihren stofflichen Menschen dadurch loslassen mussten, dass dieser starb. Sie wurden aus diesen Körpern geschleudert, aber darum scherten sie sich nicht. Sie suchten dann eben einen anderen auf, verbanden sich mit ihm und lebten sich erneut aus.

So weit waren sie gekommen, dass sie den irdischen Menschen in allem dominieren konnten. Sie lebten und erlebten in seinem Organismus, und

während er ihren Willen und ihr Verlangen erfüllte, wusste er nichts von ihrer Anwesenheit. Indem sie hierüber nachdachten, begannen sie, das Wunderbare ihres Daseins zu verstehen, und kamen dazu, es immer tiefer zu analysieren, denn sie wollten alles darüber wissen. So begannen sie, vieles zu verstehen, was kurz zuvor noch finster für sie gewesen war, und allmählich bekamen sie ein anderes Bewusstsein. Dieses war zwar noch vortierhaft, aber einst sollte es doch geistig werden.

Immer erlebten sie etwas anderes. Dadurch, dass die astrale Persönlichkeit sich auf Kosten des irdischen Menschen auslebte, wurde dieser auf Dauer besessen. Sie konnten dem nicht entkommen, diese Männer und Frauen, der astrale Mensch trat so dominierend auf, dass Geisteskrankheit folgen musste. Kein Mensch auf diesem Flecken Erde war mehr frei von der astralen Beeinflussung. Es wurde ein Chaos. Das astrale Wesen wollte nicht mehr zurück zur eigenen Finsternis, dem astralen Dasein. Die erste Hölle im Leben nach dem Tod strömte leer, jede Seele kehrte von dort zur Erde zurück. Jahrhunderte hintereinander erlebte die astrale Persönlichkeit dann durch den irdischen Menschen die stofflichen Wunder. Er wird jedoch hierdurch erwachen, denn es ist gerade durch dieses In-Besitz-Nehmen des stofflichen Menschen, dass das astrale Wesen zum Bewusstsein kommt.

Jede Sekunde treten neue Seelen in das Leben nach dem Tod ein und auch diese kehren zur Erde zurück, um sich dort auszuleben. Es wird jetzt um den irdischen Menschen gekämpft. Jetzt bekommt das astrale Wesen Angst. Angst, das stoffliche Wesen, das ihm das genießen ermöglicht, zu verlieren. Das astrale Wesen beginnt, es zu beschützen. Es ist also Besorgtheit in den astralen Menschen gekommen, was auf ein höheres Gefühl hindeutet. Und sofort entstehen mehrere Gefühle in ihm, von denen er nichts wusste, keine Vermutung besaß, dass sie existierten. Es kommt Wärme in ihn, eine andere Wärme, als sie der Körper gibt. Diese Wärme macht ihn hell und froh. Und sie kommt allein dadurch in ihn, dass er dem irdischen Wesen hilft. Er kann nicht anders, er erlebt dieses Wunder. Dieser Mensch denkt hierüber nach und folgt den Gefühlen in sich. Und indem er dies tut, beginnt er, auch das irdische Leben tiefer zu erfühlen und zu verstehen. Das stoffliche Leben wird nun zu ihm sprechen.

Er will die Wärme in sich stärker fühlen, der astrale Mensch, und um dies zu erreichen, erhöht er seine Anstrengung. Er ist dabei, zu dienen! Und allmählich kommt Liebe für den irdischen Menschen in ihn, den er bewacht und beschützt. Und dieses Liebe-Gefühl bekommt schon einen Grad der Bedeutung. Auf Dauer wird sich seine astrale Welt dadurch verändern.

Eine Erschütterung geht durch den astralen Menschen. Welche Veränderung vollzieht sich in ihm? Er will mehr über das Leben um sich herum wissen. Und die, die sich solange ausgelebt haben, bis andere und bessere

Gefühle in sie zu kommen begannen, vereinigen sich und beginnen, die Welt zu erforschen. Sie entfernten sich immer weiter von der Stelle, wo ihre Artgenossen damit fortfahren, ihren Wolllüsten zu frönen. Unterwegs lernen sie neue Mächte und Kräfte kennen, sie erleben ein Wunder nach dem anderen.

Wenn sie schnell vorwärtsgehen wollen, brauchen sie sich nur darauf einzustellen und sie schießen mit der Geschwindigkeit eines Blitzes vorwärts. Sie können nach oben und nach unten gehen, ja, sie können durch die Erde gehen, wenn sie wollen, und kommen dann auf der anderen Seite wieder heraus. Und überall entdecken sie Menschen. Da, wo sie aufgebrochen waren, kämpfte man um ein irdisches Wesen, und hier lebten Massen davon. Sie waren also nicht die einzigen Menschen im Raum.

Und all diese Körper waren gleich. Die Menschen handelten und fühlten auch gleich. Der astrale Mensch steigt erneut in den irdischen Menschen hinab, um dies festzustellen, und zwingt ihn zum Einssein. Und dann stellt er fest, dass diese irdischen Menschen den Liebe-Prozess auf dieselbe Art und Weise erleben wie an der Stelle, von der sie aufgebrochen waren. In nichts besteht irgendein Unterschied.

Nach einer Weile verstanden sie, dass sie wieder in einer Unendlichkeit lebten. Jetzt kam die Sehnsucht in sie, das Gefunkel kennenzulernen, das sie in dieser Unendlichkeit wahrnahmen. Aber zuerst kehrten sie zurück zu ihren Artgenossen und erzählten ihnen, was sie auf ihrer langen Reise erlebt hatten. Sie gaben ihnen den Rat, dass sie damit fortfahren, dem irdischen Menschen zu helfen. Denn dadurch, so sagten sie, dass sie dienen, würden andere Gefühle in sie kommen. Sie hatten auf ihrer Reise, fuhren sie fort, ein großes Wunder entdeckt. In ihre finstere Welt war Licht gekommen und dieses Licht sollte in dem Maße größer werden, in dem sie mehr für den irdischen Menschen taten. Dort war man damit beschäftigt, sich eine neue Welt zu formen, und um diese mehr und mehr zu verdichten und später in Besitz nehmen zu können, war es nötig, dass sie dem stofflichen Leben dienten.

Die Höchsten unter ihnen machten sich nun von der Erde los, um den Raum und das Gefunkel darin kennenzulernen. Und während sie auf der Reise sind, bringen die anderen tätige Hilfe auf die Erde, sie bauen dort das menschliche Dasein weiter aus und helfen dem Menschen bei einigen Erfindungen. Sie lehren ihn, Feuer zu machen, das Land zu bearbeiten, es entsteht Tauschhandel.

Diejenigen, die ihre kosmische Reise machen, erleben große und Ehrfurcht gebietende Wunder. Sie betreten den Mond und andere Planeten, nichts oder niemand hält sie auf. Sie sprechen kein Wort, sie sind still von den Wundern, die Teil von Gottes Schöpfung ausmachen.

Ein einziger Mensch ist unter ihnen, der mehr fühlt und versteht als die anderen. Sie akzeptieren ihn als ihren Meister, es ist der erste Meister im

Raum.

„Geht mit mir zurück zum ersten Planeten“, so spricht dieser Meister, „und wir werden dort sehen, wie da das Leben entstanden ist.“ Und der Meister spricht die Wahrheit. Auf dem Mond erleben sie den ganzen Prozess der Schöpfung. Sie folgen allen Stadien, einem Grad nach dem anderen. Endlich stehen sie vor dem höchsten Lebensgrad, den das Seelenleben auf dem Mond erlebt. An den Ufern der Flüsse liegen tierhafte Wesen.

Der Meister sagt:

„Dies ist für diesen Körper das Ende. Was nun kommt, werden wir ebenfalls nachvollziehen und erleben. Jeder Einzelne von uns muss sich mit einem dieser Seelenleben vereinen. Wenn dann der Tod eintritt, wird die Seele von anderen Körpern angezogen werden, so fühle ich. Wir werden dies dann miterleben und neue Stadien kennenlernen.

Fühlt ihr mit mir, meine Freunde, meine Schwestern und Brüder, dass wir hier geboren sind? Wir werden uns alle Gesetze, die hiermit zusammenhängen, aneignen müssen und indem wir dies tun, kommen wir zu ...! Ja, zu Wem? Wer ist es, der dies alles erschuf und es instand hält? Wer ist diese oberste Macht? Ist es ein Mensch wie wir? Werden wir auch das einst wissen? Ich hoffe, es euch schenken zu können.

Für mich steht fest, dass wir auf diese Art und Weise fortfahren müssen. Unser Leben muss sich durchaus verändern. Das wird gelingen, indem wir dem irdischen Menschen dienen. Durch uns dürfen auf der Erde keine Kinder mehr geboren werden, dies ist der Besitz des stofflichen Menschen. Unser Leben ist anders als das ihre. Wir sind unsichtbar für sie. Ihr habt es nachvollziehen können. Nun, ihr könnt daraus wissen, dass wir zum Leben nach dem Tod gehören. Der unendliche Raum, in dem wir nun sind, ist unser Besitz. Auch die funkelnden Körper gehören uns. Können wir nicht gehen, wohin wir wollen? Nichts hält uns auf! Und Er – oder ist es eine Sie? – heißt gut, dass wir alles kennenlernen. Die Oberste Macht, die die Wunder erschuf und uns zum Handeln brachte, uns dieses Denken und Fühlen gab, wird gewusst haben, wie alles verlaufen würde. Um uns herum lebt eine Kraft, die von unserem Leben weiß. Und in uns lebt sie, denn sind nicht andere Welten entstanden? Hat sich unser Leben nicht verändert? Wir werden also nun den Leben an diesen Ufern folgen.“

Und auf eine Frage, wie er dies alles weiß, antwortet der Meister: „Kann es sein, meine Freunde, dass ich früher geboren bin als ihr? Ist mein Leben von längerer Dauer gewesen als eures?“

Jeder von ihnen saugt sich nun am astralen Funken fest und fühlt, wie er in eine andere Welt kommt. Während sie als bewusste Seelen weiterhin sehen und fühlen, merken sie, dass das Leben, mit dem sie sich verbunden haben, einschläft. Was wird geschehen? Gespannt warten sie ab. Dann emp-

fangen beide, die unbewusste und die bewusste Seele, neues Leben. Mit dem Seelenleben, mit dem sie sich verbunden hat, erwacht die bewusste Seele in der Mutter auf einem neuen Planeten. Bis die Geburt folgt, ist die Seele eins mit dem wachsenden Leben und lernt hierdurch die stofflichen und geistigen Gesetze kennen. Der bewusste Mensch weiß nun, dass andere Körper bereit sind, das innere Leben aufzufangen.

Hiernach rief der Meister alle zu sich und sprach:

„Habe ich euch nicht gesagt, dass es ein Fortschreiten gibt? Nach den Stadien auf dem ersten Planeten geht das Seelenleben zu einem anderen, um dort sein Zurückgehen und dieses Wunder erneut zu erleben. Danach werden wir dann den neuen Welten folgen."

Erneut kehrten alle zum Mond zurück und erlebten einen Grad nach dem anderen. Als der höchste erreicht war, stiegen sie wieder mit einem Seelenleben in das Funkenstadium hinab und erlebten mit diesem Leben die Wiedergeburt auf einem anderen Planeten. Sie konnten wieder feststellen, dass in diesem Prozess keine Störungen waren. Sie erfuhren, dass die Seele sowohl den erschaffenden als auch den gebärenden Organismus empfing, und auch, dass die Wichtigkeit des Mutterkörpers in der Schöpfung dominierend war, denn durch den Mutterkörper empfing die Seele immer wieder einen anderen und höheren Lebensgrad, um ihre Evolution fortzusetzen.

Viele Jahrhunderte dauerte ihre Reise, aber unterdessen lernten sie Gottes Gesetze kennen. Räumlich tief wurden hierdurch ihre inneren Leben. Jetzt waren sie so weit, dass sie alle Lebensgrade in der Schöpfung analysieren konnten und mit ihrem Meister sprachen sie jetzt über eine Oberste Macht, die die Herrschaft über alles Leben im Raum hat. Sie lernten auf ihrer langen Reise Denken und geistiges Erfühlen und bekamen dadurch ein höheres Bewusstsein.

Endlich kehrten sie zur Erde zurück, um dort den Zurückgebliebenen von ihren Erfahrungen und der gesammelten Weisheit zu erzählen und zu beratschlagen, was jetzt getan werden musste. Einen gewaltigen Plan sieht ihr höchster Meister vor sich. Im Erfassen, dass der gesamte Raum in ihre Hände gelegt worden ist und diese Unendlichkeit ihnen gehört, steht für ihn fest, dass es der Willen der Obersten Macht ist, dass sie tiefer und tiefer in diese Unendlichkeit durchdringen.

Er weiß jedoch auch, dass sie nur weitergehen können, wenn sie bereit sind, dem anderen Leben zu dienen. Das Weltall wird ihnen noch mehr Wunder, noch mehr Weisheit schenken, wenn sie denen wirkliche Hilfe leisten, die noch nicht so weit gekommen sind. Sie werden hierdurch an Licht gewinnen und jenes Licht brauchen sie, um die noch ungekannten Welten bloßzulegen. Er drängt also bei seinen Anhängern mit Nachdruck darauf, dass ihr Wüten im irdischen Leben aufhören muss, da sie sonst in ihrer Ent-

wicklung stehenbleiben. Diese Leben gehören ihnen nicht, sie haben kein Recht, in diese stofflichen Körper hinabzusteigen, sie besudeln, so sagt er, sich selbst dadurch!

Durch diese Leidenschaft, können sie nun wissen, haben die astralen finsteren Welten sich verdichtet, durch ihre verkehrten Taten bauten sie die Höllen auf.

So, durch die Worte ihres Meisters, werden diese astralen Wesen ihre Schwäche sehen, ihre verkehrten Taten, ihr eigenes Niederreißen. Aber zugleich sehen sie den Weg, der zum Aufbau, zu einem besseren Leben führt.

Sie müssen danach streben, von den erschreckenden Höllen loszukommen. Sie werden dafür hart an ihrem Inneren arbeiten müssen und sich einsetzen müssen für ihre Schwestern und Brüder, die astralen und stofflichen Persönlichkeiten, die noch nichts anderes tun als sich auszuleben.

Ernsthaft beginnen sie mit ihrer Lebensaufgabe. Die niedrigste Hölle, die erste geistige Abstimmung, die sie erreichten, haben sie bereits überwunden. Die nächsten Höllen besitzen schon etwas mehr Licht, es ist – wissen sie – durch ihr Dienen entstanden, gemeinsam haben sie es geschaffen!

Wer Gutes tut, hilft, an diesen neuen Welten zu bauen, wer ihnen folgt, betritt diese. Einst, so sagt ihr Meister, wird die Finsternis vollständig dem Licht Platz machen müssen, auf sie wartet dann großes Glück! Die Oberste Macht wird es ihnen schenken.

Die Liebe ist geboren, die wahrhaftige Liebe, die geben und dienen will!

Mit erneuertem Eifer unterstützen sie den stofflichen Menschen. Es ist auf der Erde noch wenig zu erreichen, die Menschheit muss noch zur Entwicklung kommen. Aber Mutter Erde arbeitet fortwährend an ihrer Aufgabe. Ihre Kinder treibt sie an von einem Grad zum anderen und es ist deutlich festzustellen, dass der Mensch stofflich und geistig erwacht.

Unter der Leitung ihres Meisters lernen die astralen Wesen diese Evolution kennen und sie stellen fest, dass der irdischen Mensch sieben organische Grade erlebt.

Diesen Menschen inspirieren sie, das Gute zu tun – die, die sich früher durch den stofflichen Menschen auslebten. So helfen sie daran mit, das Aussehen der Erde zu verändern, und so verändert sich zugleich ihr eigenes Inneres und ihre Welt.

Fünf astrale Welten sind jetzt bereits entstanden. Diese fünf Welten, lernen sie, sind auch auf der Erde wiederzufinden, denn jeder Mensch trägt dadurch, dass er durch seine Taten Abstimmung darauf hat, eine dieser Welten in sich. Will dieser Mensch sich davon freimachen, dann muss er dem nachfolgen, was sie tun, liebhaben lernen und dienen!

Der astrale Mensch macht sich dadurch ein neues Dasein in einem Land zu eigen, wo ein dämmriges Licht hängt. Aber noch können sie weitergehen,

lehrt ihr Meister sie, und die Zeit gibt ihm recht.

Nach Jahrhunderten betreten sie eine Sphäre, die einem Himmel gleich ist. Hier strahlt und glänzt alles, übergossen von einem goldenen Licht. Unglaublich ist es, was sie hier an Glück und Wundern erleben. Unglaublich ist es auch, was sie sich in all diesen Jahrhunderten an Weisheit angeeignet haben. Und es wohnt Liebe in ihnen, ihr gesamtes Wesen ist davon erfüllt. Sie sind Könige geworden und dies alles durch ihre reine Liebe und ihre Kenntnis von Gottes Gesetzen. Sie dienen dem stofflichen Menschen mit ihrem geistigen Besitz, aber diese wissen nichts von ihrem Dasein.

Heilige Ehrfurcht lebt im astralen Menschen vor dem Obersten Wesen und hierdurch lernen sie, zu Ihm zu beten. Sie beginnen zu fühlen, dass diese Macht wie ein Vater und eine Mutter für sie ist. Und so fühlen sie sich selbst Vater und Mutter. In ihren Herzen lebt große Dankbarkeit für ihren geheiligten Besitz, das Leben um sie herum.

Immer bewusster werden ihre Leben, ihr Arbeiten und Dienen, und ein Himmel nach dem anderen wird durch sie aufgebaut. Und wenn der siebte Himmel bereit und erlebt ist, ruft ihr Meister sie zu sich und sagt:

„Was ich fühle, ist Folgendes. Bald werden sie wieder höher gehen können. Wir sind jetzt bereit für eine neue Welt, die wartet. Dies wird eine stoffliche Welt sein, so wie die, in der wir einst lebten und in die wir jetzt das geistige Erwachen bringen. Diese neue Welt wird uns einen anderen stofflichen Körper schenken, so will es die Oberste Macht. Die Sphären, die hinter uns liegen, dienten dazu, uns gänzlich für das geistige Leben in dieser Welt bereit zu machen. Wenn es der Wunsch der Obersten Macht ist, werden wir wieder andere Gesetze kennenlernen. In Frieden und vollkommener Ruhe werden wir sie jetzt erleben, denn wir haben unser eigenes Inneres überwunden. Woher kommen diese Gefühle in mir? Wer schenkt sie mir? Die Oberste Macht?

Nun, dann gehen wir zu unserem neuen Dasein. Wir werden auch dort beieinander sein als Mann und Frau und Kinder gebären, wie auf der Erde. Das sind die Gesetze von Ihm, den wir unserem Vater nennen werden. Ob meine Gefühle richtig sind, wir das Leben dort uns beweisen."

Um zu dieser neuen Welt angezogen werden zu können, kehren die Seelen zurück bis in das allererste Stadium für den Raum, bis zum Funkenstadium. Dann erwachen sie im embryonalen Leben, wachsen heran und nehmen den neuen Planeten in Besitz, der Vierte Kosmische Lebensgrad ist nun durch sie bewohnt.

Sie vergessen inmitten der Wunder, die die mentalen Gefilde ihnen bringen, den unter ihnen liegenden Lebensgrad nicht. Sie bringen eine Verbindung mit der siebten Sphäre zustande und erzählen den Meistern dort, wie ihr neues Leben ist. Sie drängen darauf, dass diese sich weiterhin für den stofflichen Planeten einsetzen.

So wächst der astrale Mensch von der einen Welt in die andere. Von den mentalen Gefilden geht er zum Fünften Kosmischen Lebensgrad, von diesem zum Sechsten und vom Sechsten zum Siebten. Dann hat der Mensch das All erreicht, die Sphäre, in der das Oberste Wesen lebt – unsichtbar, wie Er bleiben wird. Jetzt kennen sie diese Macht, Sein Wesen, Seine Schöpfung.

Jetzt ist das gesamte Universum bewohnt, sowohl stofflich als auch geistig. Millionen Jahrhunderte sind vergangen. Das Leben auf der Erde hat sich unter dem Einfluss der astralen Meister ganz verändert, denn noch immer hat der astrale Mensch Verbindung mit dem stofflichen Menschen und diese Verbindung wird dauern.

Auch zwischem dem *All* und der siebten Sphäre kam Verbindung zustande. Und in einem bestimmten Augenblick sprachen diese hohen Meister:

„Wir wissen, wie weit die Entwicklung auf dem stofflichen Planeten vorangeschritten ist. In nichts haben wir den Kontakt mit der Erde verloren. Jetzt müsst ihr mit einer wichtigen Aufgabe beginnen. Die Menschheit braucht einen Glauben. Sie wird den Schöpfer allen Lebens kennenlernen. Wisst ihr, wie wir diese Oberste Macht nennen? Hört gut zu, dieses Wort sagt euch alles. Wir sagen euch das Wort.

Gott.

Hört ihr das? Nochmals kommt das Wort zu euch.

Gott.

Gott ist alles, was wir kennengelernt haben und uns aneignen durften. Gott ist die Oberste Macht. Er ist unser Schöpfer. Er ist unser Vater und unsere Mutter.

Habt lieb alles, was lebt, und ihr werdet Ihn kennenlernen.

Als Vater hat Er zu uns gesprochen und als Mutter ließ Er uns Seine Gesetze erleben. Wie unser Leben ist? Ihr werdet es kennenlernen. Ihr und die Menschheit werdet wissen. Eure Sphären und die Erde werden sich dadurch verändern, weil Gott es will!“

Mit Hilfe der Meister aus dem „All“ und von ihnen aufgeklärt bauen die Meister aus den Lichtsphären an der Bewusstwerdung der irdischen Menschheit weiter. Sie werden dies weiterhin tun, bis das letzte Seelenleben in die Lichtsphären eintritt und Mutter Erde ihre großartige Aufgabe ausgeführt hat.

Sie gehen der Menschheit voraus im bewussten Dienen. Durch die Erfüllung dieses Göttlichen Gesetzes ist es, dass sich der Mensch von den finsteren Sphären lösen wird, um letztendlich in die Göttlichen Sphären einzutreten.

Lerne zu dienen, Mensch der Erde!, ruft Jene Seite dir darum zu. Denn allein durch Dienen machst du dich dafür bereit, zu den Welten der höheren Bewusstwerdung hinaufgezogen zu werden.

Ich frage Sie nun: Wer war der erste Meister im Raum? Für mich ist es eine Gnade, es Ihnen sagen zu dürfen.

Christus. Er war und ist der erste Meister im Raum. Er ist es, der den Menschen wie Sie und uns, Seine Anhänger, in die Schöpfungen und Wunderwelten Gottes führte. Haben Sie je gedacht, dass Christus denselben Weg hat zurücklegen müssen, den Sie gerade gehen? So wahr es einen Gott gibt, so wahr war Christus Mensch! Jetzt ist Er das höchste Wesen in Gottes Raum, der direkte Kontakt zwischen Ihnen und Ihrem himmlischen Vater. Sagt Ihnen das nichts? Uns sagt es, dass Gott keine Ungerechtigkeit duldet. Gott ist Liebe! Gott kann keinen Unterschied machen, nicht für ein einziges Seiner Kinder! Für alle erschuf Er dieselbe Evolution!

Ihre Bibel lehrt es Sie anders. Auch auf dieses Buch wird Jene Seite ihr Licht fallen lassen. Dies ist der Willen von Christus und den Meistern aus dem Leben nach dem Tod!

Die Bibel im Licht von Jener Seite

Was ich Ihnen gab, war eine kurze Beschreibung des Entstehens der Menschheit, der Höllen und Himmel, der kosmischen Grade und des „Alls". Auf diese Art und Weise erschuf Gott das Universum. Aber was sagt die Bibel über das Entstehen der Menschheit? Sie können nun wissen, dass es im Widerspruch zur Wirklichkeit steht. Das, was in der Bibel über die Art und Weise geschrieben steht, in der Gott den Raum und uns als Mensch erschuf, ist im „Zeitalter des Christus" nicht mehr zu akzeptieren. Jetzt erst ist es möglich, die Wahrheit auf die Erde durchzugeben; hierfür musste die Menschheit erwachen. Um Ihnen die geistige Wirklichkeit zu geben, werde ich hier die Verse der Bibel erklären. Es steht geschrieben:

1 ... Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Hier ist nichts entgegenzusetzen, denn diese Himmel und die Erde sind sichtbar für uns, wir leben darin. Aber wie gesagt, die Schöpfung davon hat sich anders vollzogen, als die Bibel es Ihnen erzählt. Was die Bibel davon mitteilt, ist das Wissen von irdischen Menschen. Als es niedergeschrieben wurde, war die Menschheit noch nicht so weit, erst jetzt hat das menschliche Bewusstsein die notwendige Höhe erreicht. Es ist also deutlich, dass die Menschheit diese kosmische Weisheit in den vergangenen Jahrhunderten nicht verarbeiten konnte. Und trotzdem musste ein Anfang damit gemacht werden, die fragende Menschheit, die einen Glauben empfangen hatte, über den Schöpfungsprozess aufzuklären. Und dies kam zustande; mehr als die Bibel gibt war damals nicht nötig. Jetzt jedoch empfangen Sie die Fakten. Die Schöpfung hat sich auf eine Art und Weise vollzogen, wie wir (es) auf dieser Seite haben akzeptieren müssen und wie auch Christus (es) bei eigener Betrachtung als erster Meister im Raum erlebt hat.

2 ... Die Erde nun war wüst und leer und die Finsternis war über dem Abgrund; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

Dies stimmt nicht mit der Wirklichkeit überein. In jenem Augenblick ist die Schöpfung bereits Millionen Jahre alt! Wenn die Erde wahrhaftig wüst und leer gewesen wäre, hätte dort niemals Leben erwachen können. Warum sprechen die Bibelschreiber nicht über den Mond? Der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Sicher, denn das Leben Gottes ist vom Göttlichen Kern beseelt. Der Geist Gottes lebte in den Wassern und bekam das Leben durch die embryonale Form. Das Schweben des Geistes Gottes über der Erde gehörte also zur Vergangenheit, die Schöpfung war damals bereits alt und wir Menschen waren schon unterwegs, um zum *All* zurückzukehren. Gott erschuf Himmel und Erde, jedoch vor Millionen Jahrhunderten. Die

ersten Phänomene davon waren die Nebel, danach folgte die Verdichtung als Wolken und das embryonale Stadium begann. Hiervon wird in der Bibel mit keinem Wort gesprochen. Auf der Erde wusste man hiervon auch nichts und noch jetzt kann die Wissenschaft diese Gesetze nicht akzeptieren.

Wir auf Jener Seite lernten, wie der Mond einst zur Beseelung überging. Jetzt ist der Mond sterbend, die Atmosphäre löste sich auf, es ist jetzt nicht mehr möglich, auf dem Mond zu leben. Trotzdem war es der Mond, der die Seele für den Raum erschuf, Billionen Seelen wurden auf seinem Körper geboren, aber von ihm spricht die Bibel lediglich wie von einem Nachtlicht. Besitzt er keine andere Bedeutung? Das kleinste Atom hat Leben geschaffen. Der Mond nicht? Von Mutter Mond wird kein Wort gesprochen und trotzdem ist der Mond der Mutterkörper für den Raum, er gehört zum ersten kosmischen Grad. Mutter Erde lebt im dritten kosmischen Lebensgrad, sie dient in einem weiteren und höheren Stadium dem Leben Gottes.

Die Bibelschreiber haben das Bestehende aufgezeichnet, sie klammerten sich an dem fest, was das irdische Auge wahrnehmen konnte, sie schrieben über Gott und Seine heilige Schöpfung, kannten aber die Gesetze nicht. „Gott erschuf Himmel und Erde", so fangen sie an und überspringen Millionen Jahrhunderte! Für zahllose Menschen ist die Bibel ein heiliges Buch. *Wir wollen in keiner Weise an dieser Heiligkeit rühren, wir wollen Ihnen hingegen im Auftrag der Meister die Göttliche Wahrheit schenken!*

3 ... Und Gott sprach: Es werde Licht und es ward Licht!

Auch dies ist unrichtig! Für den irdischen Menschen ist Gott die oberste Macht, auch für diese Seite. Aber so einfach kam dieses Licht dennoch nicht zustande. Auf dieser Seite haben wir das Entstehen des Lichts anders kennengelernt. Auch dieser Prozess hat Millionen Jahre gedauert, erst dann gab die Sonne Licht ab und bestrahlte das Universum, das Leben Gottes in allen Lebensgraden. Jenes gewaltige Licht ist nicht in einem Zuge entstanden! Das ist Unsinn! An der Obersten Macht Gottes zweifelt Jene Seite keine Sekunde, aber das Licht hat eine eigene Evolution gekannt. Wahrlich, Gott erschuf das Licht, aber die Sonne hat ihre eigene Verdichtung erlebt, sonst hätte sie im Anfangsstadium der Schöpfung das Leben verbrannt. Das embryonale Leben besaß damals noch keinen Widerstand. Folgen Sie nun einmal dieser gewaltigen Entwicklung und Ihnen wird schwindelig.

Die Sonne als der zentrale Punkt hat enorme Bedeutung für das menschliche Wesen und von der Schöpfung ohne Licht hätte das Leben niemals (das) Dasein bekommen. Und die Sonne war nicht weiter verdichtet als der Mond und all sein Leben, sonst wären kosmische Störungen entstanden. Sonne und Mond waren vollkommen eins und sind das geblieben, bis das letzte Leben sich anschickte, den Mond zu verlassen. Die Sonne bekam erst Kraft, als auch Mutter Erde erwachte und mit ihrer Aufgabe beginnen konnte. Auf

dieser Seite haben wir diesen Gesetzen von einem Grad zum nächsten folgen können. Die Sonne stattete zuerst den Mond und seine Nebenplaneten mit Licht aus und danach die Erde. Als die drei Kosmischen Lebensgrade so weit gekommen waren, konnte die Sonne sich kräftiger verdichten und die stoffliche Evolution für dieses Firmament nahm einen Anfang. Wäre die Sonne vor dem Mond fertig gewesen, dann hätte kein Funken von Gott Dasein bekommen und (jeder Funken) wäre vor dieser Evolution bereits lebendig verbrannt gewesen. Die Sonne, so ruft Jene Seite Ihnen zu, hat eine eigene Verdichtung erlebt. Aus den ersten Offenbarungen ist dieses schwache Licht entstanden, von der Finsternis aus trat das Licht hervor, wie alle Planeten es erlebt haben. Für die Sonne ist keine andere Evolution geschaffen worden!

Christus, als erster Meister in diesem Raum, hat diese Gesetze mit Seinen Anhängern feststellen können. Er ging ihnen voraus zu den ersten Offenbarungen und überzeugte diese Menschen von diesen Göttlichen Wundern. Wir auf dieser Seite kehrten ebenfalls zum Mond zurück, doch Christus und die ersten Menschen sahen den Mond noch in Funktion, sie sahen auch die Sonne, denn Mond und Sonne waren eins. Beide Körper sorgten für die Evolution! In nichts gab es Störungen, Gott überschaute dies alles!

Als der Mond an seiner Verdichtung arbeitete, bekam die Sonne ebenfalls mehr Kraft, durch ihre Energie entstand ein Grad nach dem anderen und alles embryonale Leben empfing Lebenskraft. Aber Mutter Mond konnte nicht mehr verarbeiten als das, was sie für ihr eigenes Leben brauchte. Und in dem Maße, wie die Sonne immer mehr Kraft bekam, erweiterte sich die Umgebung des Mondes, beschrieb er seine Bahn um die Sonne, die immer weiter wurde. Wärme und Raum hatten für den Mond ein und dieselbe Bedeutung, an seinem Raum konnte man die Wärmestrahlen feststellen, was Mutter Erde ebenfalls erlebt hat.

Mond und Sonne erlebten ihre eigenen Gesetze. „Es werde Licht und es ward Licht“ ist der Vers eines stofflich Unbewussten, der vom Raum nichts versteht. Als diese Bibelschreiber das irdische Leben verließen und Bewusstsein von der astralen Welt bekamen, sahen sie, was sie für eine Unwahrheit auf der Erde zurückgelassen hatten.

Einst wird die wahrhaftige, die „Göttliche“ Bibel von den Meistern geschrieben, bald, wenn die technischen Wunder dafür auf der Erde geboren sind. Und das will Christus! Auf dieser Seite sahen wir, dass die Sonne und der Mond aufeinander eingestellt waren, durch die Sonne bekam der Mond Evolution. „Es werde Licht und es ward Licht“ ist unmöglich! Gott erschuf das Licht, denn das finstere Firmament zerriss, teilte sich auf in Billionen Teilchen, und diese wurden Sonnen, Planeten und Sterne, doch jedes Teilchen erlebte eine eigene Evolution! Genauso sehr neben der Wirklichkeit ist der nächste Vers, der sich den Gesetzen in der Schöpfung zufolge selbst

widerspricht.

4 ... Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

Wie ist das nun wieder möglich? Was will diese Trennung zwischen Finsternis und Licht besagen? Was haben die Bibelschreiber damit gemeint? Man spricht hier von Nacht und Tag, Licht und Finsternis. Licht und Finsternis? Verstanden die Bibelschreiber etwas von der Erde? Wusste man damals bereits, dass die Erde sich um die Sonne drehte und nicht die Sonne, wie gedacht wurde, um die Erde? Denn dieses Vers über Licht und Dunkel hat hiermit zu tun. Dass Gott das Licht von der Finsternis schied, bedeutet, dass sich die Nacht auflöste. Wodurch? Indem der Mond Licht von der Sonne bekam? Hierüber ist kein Wort geschrieben worden. Man wusste in dieser Zeit nichts davon, die Bibelschreiber mussten erst noch erwachen. Erst Jahrhunderte später wurde dies festgestellt. Dann veränderte sich plötzlich dieser Vers der Bibelerzähler, doch niemand auf der Erde wagte es, diese Unwahrheit zu widerlegen. Jetzt kommen Gottes Gesandte auf die Erde und werden die Wahrheit sagen und Sie von ihr überzeugen. Die Bibelschreiber haben die Ereignisse von der Erde an aufgezeichnet. Hier wird ganz deutlich, dass sie aus dem Vorhandenen geschöpft haben, aus dem, was bereits vor Millionen Jahrhunderten fertig war und jetzt als solches nichts mehr mit der Schöpfung Gottes zu tun hat. Als die Bibelschreiber mit der Bibel begannen, meinten sie, sie würden inspiriert, aber diese Seelen waren gar nicht zu erreichen. Weil sie erst noch erwachen mussten und eine niedrigere Evolution repräsentierten, konnte ihnen diese kosmische Weisheit nicht gegeben werden. Die Wissenschaft hat jedoch mittlerweile festgestellt, wodurch es Nacht auf der Erde wurde. Das tat nicht Gott, diese Macht und Kraft besitzt Mutter Erde, dieser Planet erschafft Finsternis, indem er seine Bahn durch den Raum beschreiben muss und sich um seine eigene Achse dreht. Das macht Gott für die Bibelschreiber und Gott sah, dass es gut war, es gab nun eine Trennung zwischen Tag und Nacht. Aber ist es nicht tausendmal einfacher, es so zu akzeptieren, wie es in Wirklichkeit geschehen ist? Die Bibelschreiber haben es so zusammengefügt, dass niemand dahinterkommen würde und niemand beginnen würde, an der obersten Macht zu zweifeln. Und das taten auch wir auf der Erde nicht, auf dieser Seite jedoch mussten wir die Göttlichen Offenbarungen akzeptieren, wie der Mond sie erlebt hat und wie alle anderen Planeten sie kennengelernt haben. Die Sonne ging dieser Prozess von Licht und Finsternis nichts an, die Erde schied den Tag von der Nacht und sie bekam dies von Gott in die Hände. Und alles Leben Gottes stellte sich darauf ein, die Nacht wurde für den Menschen und das Tier der Schlaf, die Ruhe, das Sich-Bereitmachen für das Tageslicht oder Tagesbewusstsein.

Gott hat also niemals Trennung zwischen dunkel und hell gebracht; im

allerersten Augenblick, in dem Mutter Erde mit ihrer Aufgabe begann, sie anfing, sich zu verdichten, entstand diese Finsternis. Im Anfang der Schöpfung gab es nur Finsternis. Aber in dem Maße, wie sich die Erde verdichtete und erweiterte, sie ihre Bahn beschrieb, entstand die Nacht. Die Nacht in der Urzeitepoche der Erde dauerte nur eine kurze Viertelstunde, dann schon hatte Mutter Erde ihre Bahn beschrieben und es war keine Rede von einem Tag- und Nachtstadium, wie Sie es jetzt kennen. Aber die Erde verdichtet sich, wird weiter und größer, beschreibt ihre Bahn und schließt das Sonnenlicht ab, es ist Nacht über die Erde gekommen! Aber diese Nacht entwickelte sich evolutionär wie alles im Raum und bekam schließlich die eigene Zeit und Lebensdauer, die Sie jetzt kennen und besitzen.

Hieraus wird uns immer mehr deutlich, dass die Bibelschreiber allein ihr eigenes Leben gekannt haben, aber auch nicht mehr. Sie kannten ihren Tag und ihre Nacht, schauten hoch und sahen Sterne und Planeten, sahen Sonne und Mond, verstanden aber nichts davon! Ist dies so unwahrscheinlich? Weiß man auf der Erde jetzt alles darüber? Die Wissenschaft muss auch hierfür noch erwachen, sogar Ihr eigenes Jahrhundert weiß nicht, dass der Mond Leben geboren hat, das Seelenleben erschuf für den Raum, und dass der Mond mit dem Zweiten Kosmischen Grad und Mutter Erde ein und denselben Zustand, ein und dasselbe Leben repräsentieren. Die Gelehrten wissen nicht, warum der Mond sich nur auf einer Seite zeigt und warum Mutter Erde ihre Rotation hat akzeptieren müssen, doch die Meister auf dieser Seite werden es ihnen erzählen und erklären! Auch diese Gesetze haben wir in unserem Dasein akzeptieren müssen, denn wir leben darin! Gott legte diese in unsere Hände!

Die Bibelschreiber erzählen Ihnen (und gehen) von der vorhandenen Schöpfung aus, sie haben das Anfangsstadium allen Lebens nicht gekannt. Wie wollen diese Seelen nun wissen, auf welche Art und Weise Gott all dieses Leben geschaffen hat? Dieses Schöpfen aus dem Vorhandenen führt Sie als Mensch aus dem Zwanzigsten Jahrhundert auf einen Irrweg. Um Ihnen die höhere Bewusstwerdung zu geben, ist Christus auf die Erde gekommen und gab Sein Heiliges Leben. Jetzt wird die ganze Menschheit wissen!

Die Bibelschreiber wussten es nicht besser, sie machten lediglich einen Anfang und dies geschah kurz vor dem Augenblick, in dem Jene Seite beginnen sollte, am Haus Israel zu bauen. Und auch wenn diese Menschen das Gefühl gekannt haben sollten, Jener Seite als Instrumente zu dienen, dennoch hätte Jene Seite sie nicht erreichen können, weil das Bewusstsein dieser Menschen sich geweigert haben würde, dies zu empfangen.

Die Bibel spricht also über eine Nacht, die es bereits gibt, aber die Bibelschreiber wissen sich keinen Rat damit. Sie sagen etwas, das im Grunde keine Bedeutung hat, sie wissen es nicht, sie laufen sich fest in diesen räumlichen

Gesetzen, sie verlieren sich selbst! Die Bibel spricht folglich über etwas, das bereits seit Millionen Jahrhunderten fertig ist. Dies steht im Widerspruch zur Wirklichkeit, denn Gott hatte damals nichts mehr zu erschaffen, die Göttliche Schöpfung war schon seit Billionen Jahrhunderten fertig. Das embryonale Leben war damals bereits zum menschlichen Dasein gekommen. Dieser Embryo erzählt schon von der Schöpfung Gottes, ist sich aber dieser Wirklichkeit nicht bewusst. Weiterhin steht da:

5 ... Gott nannte das Licht Tag, die Finsternis nannte Er Nacht. Dann war es Abend und es war Morgen, der erste Tag.

Gott benannte überhaupt nichts, Gott hat lediglich durch Seine Offenbarungen zum menschlichen Wesen gesprochen, niemals durch das Wort! Dies ist ausgedacht worden! Wir dürfen jetzt so sprechen: Auf dieser Seite haben wir die Göttlichen Gesetze kennengelernt und wir haben uns diese aneignen können. Jetzt hat Christus uns aufgetragen, die Gesetze Gottes auf die Erde zu bringen. Vergessen Sie nicht, dass wir heilige Ehrfurcht vor den Gesetzen im Göttlichen Raum haben, nichts hindert uns, Ihnen jetzt die Wirklichkeit darüber zu erzählen. Wir sind uns all dieser Offenbarungen Gottes bewusst geworden, durch die Gesetze bekamen wir diesen Raum in unsere Hände, denn hierüber wird das menschliche Wesen zu seinem *„Allvater“* zurückkehren.

Gott hat niemals von Tag und Nacht gesprochen, Gott gab uns das Leben und (er gab) den Planeten das Dasein und das Licht und damit war alles vorbei, dann konnte Gottes Schöpfung beginnen. Dann hatte Gott nichts mehr zu schenken!

Und die Bibelschreiber sprechen von Abend und Morgen, erlebten aber ihren eigenen Tag und ihre Nacht und schrieben das auf. Das soll Gott gesagt haben? Unwahr!!! Die direkten Fakten sagen (etwas) anderes. All diese Verse haben keine Bedeutung für die Göttliche Schöpfung, aber Millionen Menschen sind ihnen verhaftet, weil die Bibel das Göttliche Wort sein soll. Auf Jener Seite erlebten wir die Wirklichkeit und wir haben unsere Köpfe vor Gottes wahrhaftiger Schöpfung beugen müssen!

Nicht ein einziger Mensch erlebte den ersten Tag in der Schöpfung. Als Gott sich offenbarte, war da allein Wirkung. Nach dieser Wirkung, sie dauerte sehr lange, entstanden die Nebel. Wieder später, Millionen Jahre dauerte es nach Ihrer eigenen Zeitrechnung, sehen wir verdichtete Wolken. Daraus ist der Mensch entstanden. Es kam eine Abscheidung, das Zellenleben erwachte, das embryonale Stadium begann.

Das ist der erste Tag für Gottes Schöpfung, der erste faktische Schöpfungstag war also nichts anderes als Wirkung, aber dieser Tag bekam fast kein Ende. Tausende Jahrhunderte mussten erst noch vergehen, ehe Gott sich im nächsten Stadium offenbaren sollte. Und der Mensch war noch im-

mer lediglich eine Zelle, ein winziges Tierchen. Wie will dieser Mensch Tag und Nacht kennen? Dass das menschliche Wesen erst auf Mutter Erde diese Höhe erreichen würde, haben wir in unserem Leben feststellen können und (das) ist von Christus als erstem Meister im Raum erlebt worden. Morgen und Abend, Licht und Dunkelheit haben ein und dieselbe Bedeutung für die Bibelschreiber, aber diese Menschen schöpften aus dem Vorhandenen, aus ihrem eigenen Tag und ihrer Nacht, und kannten Mutter Mond noch nicht. Aber auf dem Mond hat dieser Prozess Gefühl und Raum bekommen, da sind Tag und Nacht entstanden und nicht auf der Erde! Damals war die Schöpfung Gottes bereits Millionen Jahrhunderte alt!

6 ... Und Gott sprach: Es sei ein Firmament inmitten der Wasser und dieses scheide die Wasser voneinander!

Wie soll dies verstanden werden? Was haben die Bibelschreiber hiermit genau gemeint? Ist es für Sie deutlich? Wir sollten eine These aufbauen können, aber das ist nicht beabsichtigt. Trotzdem kann man die Bibelschreiber erfühlen, wenn Sie dem Verlauf der Schöpfung folgen wollen.

Es kann nur bedeuten, dass Firmament und Erde, Wasser und Meere ein eigenes Dasein gefunden haben. Das Scheiden der Wasser voneinander ist allein durch die Verdichtung der Erde entstanden, Mutter Erde schwebte jedoch im Göttlichen Raum und bekam ihre eigene Aufgabe und ihren eigenen Platz zugewiesen. Durch ihre Verdichtung und Vergrößerung entstand Raum, der vom irdischen Wesen wahrgenommen wurde und vom eigenen Leben aus gesehen worden ist. Durch nichts zeigen die Bibelschreiber, dass Gott das räumliche Verstehen mit dem Planeten Erde verhaftet hat, es ihm durch die Göttliche Evolution geschenkt hat, denn dann würden wir als Mensch einen ganz anderen und wahrhaftigeren Prozess erleben als er Ihnen jetzt gegeben worden ist. Dies sagt Ihnen, dass zwischen den Wassern und den Wassern Raum vorhanden ist, aber dieser Raum berücksichtigt den kosmischen Zusammenhang und ist durch diesen entstanden. Das heißt zugleich, dass ein Leben durch das andere entstanden ist und dass ein Lebensgrad weiter ist als der andere oder diese Bewusstwerdung noch erreichen muss. Als diese Trennung von der Erde definiert worden war, war der Göttliche Raum bereits gefüllt und ebenfalls bereit. Als der Mond mit seiner Verdichtung beginnen konnte, war von einer Trennung noch keine Rede, sodass Sie akzeptieren können, dass die Bibelschreiber auch diesen Vers aus ihrem eigenen tagesbewussten-Ich-Leben aufgeschrieben haben. Alles weist hin auf das Vorhandene aus ihrem eigenen Leben und ihrem Gedankenkreis, auf nichts und nichts anderes, und trotzdem geht dies als das Göttliche Wort durch? Das Firmament folgte für uns als Mensch einer eigenen Evolution und diese Evolution führt Sie zu diesem Vers, und zwar, es werde der Tag von der Nacht geschieden und die Wasser von den Wassern. In jenem Au-

genblick war Mutter Erde bereits Millionen Jahrhunderte alt und sie hatte ihre Pubertätsjahre bereits erlebt!

Das Wahrnehmen der Bibelschreiber ist für Sie das Erleben des Unwahrscheinlichen, das dennoch Ihr Leben vernichten kann. Die Gefahr all dieser Verse hat Millionen Menschen ihrer Nacht- und Tagesruhe beraubt und sie verloren durch sie ihren Glauben an Gott. Dass die Bibelschreiber auf ihren eignen Himmel geschaut haben, braucht uns nicht zu überraschen, den sie lebten in diesem Raum, doch sie fühlten sich irdisch, fest von der Erde umklammert, und ihr Gefühlsleben weigerte sich, die Göttliche Weisheit zu empfangen. Hierfür mussten all diese Seelen erst noch erwachen. Aber in diesem Gefühlsraum haben sie begonnen, ihre Verse aufzuschreiben. Wir reißen sie nicht nieder, sie haben die ihnen aufgetragene Aufgabe ihren Fähigkeiten entsprechend zu Ende gebracht und taten alles, um daraus zu machen, was daraus zu machen war. Aber die Menschheit wird nicht weiser davon, ihre Verse sind vollkommen finster!

Die Wasser bekamen eine eigene Verdichtung, auch die Erde und das Firmament, Gott schied nichts voneinander, das eine löste sich vom anderen und erlebte das vorgeschriebene Dasein gemäß den Göttlichen Gesetzen im Raum. Jedes Organ bekam eine eigene Bedeutung und es hatte eine eigene Evolution als Seele und als Stoffleben zu vollbringen. So auch die Wasser mit darüber dem Firmament.

Zuerst ist der Raum entstanden, die Wasser danach, und diese Wasser erlebten die eigenen Lebensgesetze, die Verdichtung, in der alles Leben bereits anwesend war. Weiterhin steht da:

7 ... Und Gott machte das Firmament und schied die Wasser, die unter dem Firmament sind, von den Wassern, die über dem Firmament sind. Und es war so.

Gott erschuf folglich das Universum, Ihr Firmament. Gott schied die Wasser voneinander, die unter dem Firmament sind. Das ist das Loskommen der Natur, Teilchen, Funken von Leben, wozu das Wasser, wie alles andere Leben, gehören muss. Es ist die eigene Evolution des Göttlichen Lebens in eigener Form und für die eigene Art und (den eigenen) Lebensgrad. Das also hat keine Bedeutung und ergibt keinen Sinn. So ist es nicht geschehen, dies entspricht nicht den Fakten, es sind wiederum die eigenen Gedanken der Bibelschreiber.

Gott erschuf dies alles, den Raum und die Wasser, aber dieser Raum ist um den Mond herum entstanden. Das gesamte Firmament hat sich verdichten müssen, der Raum, in dem all diese Sterne und Planeten leben, ist durch einen Billionen-Prozess zu dieser Verdichtung und zu diesem Licht gekommen, wovon Mutter Erde lediglich ein einziges winziges Teilchen ist. Der Raum von vor der Schöpfung war Finsternis! Diese Finsternis löste sich auf

und hierdurch, nach Billionen Jahrhunderten, ist die Trennung zwischen Himmel und Erde gekommen, aber dies hat allein das irdische Wesen erleben können, auf dem Mond hatten wir diese Höhe noch nicht erreicht. Die gewaltige Vergangenheit ist also immer in der Bibel verloren, die Schreiber sprechen fortwährend von ihrem eigenen Tagesbewusstsein aus und sie wissen es nicht besser.

8 ... Und Gott nannte das Firmament Himmel. Dann war es Abend gewesen und es war Morgen gewesen, der zweite Tag.

Aus alledem spricht wiederum das unbewusste Kind von der Erde, das vor all diesen Göttlichen Gesetzen steht, aber noch erwachen muss. Niemals hat Gott ein einziges Wort gesprochen, diese Verse haben für den Raum und die Göttliche Schöpfung mehr Böses als Gutes für die menschliche Seele getan. Was die Bibelschreiber Ihnen geschenkt haben, gehört zu Ihrem Bewusstsein, sie sprechen über Ihren Tag und Ihre Nacht, aber damals war die Schöpfung bereits Billionen Jahren alt. Das soll also heißen, dass diese Bibelschreiber ihre eigene Zeit beschrieben haben und Gott nicht verständlicher, sondern unverständlicher für Sie gemacht haben!

Die ersten Millionen Jahrhunderte geben allem Leben Gottes die kosmische und göttliche Bedeutung, nicht Ihre eigene Zeit und (Ihr eigenes) Jahrhundert, denn diese sind durch Ihr Denken und Fühlen entstanden, aus Ihrem eigenen bewussten Schaffen, auch diese Gesetze hat Gott in die Hände all Seiner Kinder hineingelegt. Nichts weiß man bei Ihnen von den ersten Stadien, auch die wissenschaftlich Bewanderten auf Ihrer Erde nicht, obwohl man jetzt große Fortschritte macht. – Wo kommt der Mensch her? Wo ist der Mensch eigentlich geboren? Und wie? Kein Mensch kann Ihnen die Antwort geben! Der Gelehrte ist noch nicht so weit, aber in der Vergangenheit liegt und lebt die Göttliche Antwort. Um in sie zurückzuschauen, müssen Sie jedoch auf dieser Seite sein. Dann können die Gesetze Gottes zu Ihrem Leben sprechen.

Der 7te ... 8e ... 9te ... 10te ... 11te ... und 12te Vers in der Bibel haben mit der Verdichtung des Raumes zu tun, aber kein einziger Vers weist Ihnen den Weg zur Wahrhaftigkeit. Über den Mond spricht die Bibel nicht und trotzdem ist auf dem Mond jenes Wunder geschehen. Nicht von der Erde ging diese Verdichtung aus, sondern durch Mutter Mond kam dies alles zustande. Alle Kräfte von Mutter Mond gingen zuerst zu den Nebenplaneten, dann zum zweiten kosmischen Grad und erst danach zur Erde. Aber dann war der Himmel schon Millionen Jahrhunderte alt und Gott brauchte keinen Himmel mehr zu erschaffen. Durch das Entstehen des Mondes und all dieser anderen Körper entstand der eigentliche Raum, in dem Sie leben – der Himmel!

Der 9te Vers soll noch heißen: Dass die unter dem Himmel befindlichen

Wasser an einem Ort versammelt wurden und dass das Trockene gesehen werde. Es soll heißen und bedeutet, dass damals die verdichtete Erde entstanden ist, sich aus den Wassern löste, aber auch dies ist von den Schreibern dieser Zeilen von der eigenen Lebenszeit und dem eigenen Lebensraum aus wahrgenommen worden.

Der 10te Vers führt an: Und Gott nannte das Trockene Erde und die Ansammlung der Wasser nannte er Meere; und Gott sah, dass es gut war.

Sie sehen es schon wieder: Die Bibelschreiber erlebten ihr eigenes Leben und sie schrieben entsprechend, aber dies alles gehört nicht zum Wort Gottes. Das ist das Denken und Fühlen des schreibenden Intellekts, die beschränkte Seele, die sich dazu gesetzt hat, um Göttliche Wahrheiten aufzuzeichnen, aber etwas verdrehte, wodurch Millionen Menschen gestrauchelt sind und ihren Glauben verloren.

Wissen Sie, wie sich der Mond hat verdichten müssen und was jeder Planet erlebte, um die Stoff-Erde zu erschaffen? Der Mond schwebte damals im Raum und war noch immer ein unsichtbarer Körper, die Sonne hatte sich noch nicht verdichten können. Aber der Mond hatte sich bereits so weit abgeschlossen und die Atmosphäre war bereits entstanden, sonst hätte sich dieses Leben im Raum aufgelöst. Der Mond war in diesem Stadium noch durchscheinend, besaß noch kein stoffliches Gewicht, sonst hätte diese Verdichtung, dieser verdichtete Stoff, den astralen Abschluss zerrissen, wodurch der verdichtete Mond durch den eigenen Abschluss hindurchgesunken wäre. Die Bibelschreiber sehen diese Verdichtung vom vorhandenen Stadiums aus, doch in ihrer Zeit waren Mutter Mond und die Erde bereits stofflich verdichtet. Und in ihrem Stadium konnte der Stoff Erde sich in den Wassern verdichten, was jedoch geschah, als durch die Überflutungen Meere entstanden. Dies alles gehört zur bestehenden Schöpfung, es sind Ereignisse, denen die Bibelschreiber göttliche Macht verliehen, die aber nichts anderes sind als natürliche Phänomene! Im Stadium von vor der Schöpfung war kein verdichteter Stoff da, die späteren Jahrhunderte sollten daran arbeiten. Die eigentliche Verdichtung dauerte Millionen Jahrhunderte und wiederum Billionen Jahrhunderte danach, und zwar auf der Erde, entstand die Stoff-Erde! Auf dem Mond geschah Folgendes:

Dort starb das erste Leben und dort erlebten wir als Menschen den ersten Tod. Ein Verwesungsprozess des Zellenlebens folgte und daraus entstand das Tierleben. Auch diese Leben legen das stoffliche Kleid ab und es kommt eine Verwesung nach der anderen. Millionen Organismen erleben diese Verwesung, diese Evolution geht weiter. In den Wassern entsteht das Grün und bleibt darin, weil die Erde als Stoff noch nicht fertig ist. Langsam, aber sicher setzt sich Schlamm ab, jener Schlamm verdichtet sich wie das andere Leben und setzt sich fest. Von Ufern ist noch keine Rede, jedoch treibt der

verdichtete Schlamm, der einst Stoff sein wird, dahin. Hieraus wird der begehbare Planet entstehen, in Millionen Jahrhunderten ist das so weit! Diese Evolution hat der Stoff als Erde erleben müssen, in nichts war dieser Prozess aufzuhalten.

Und nun wollen die Bibelschreiber behaupten, dass Gott sagte: Es werde Stoff! Aber dieser Stoff hat die eigenen Evolutionsgesetze akzeptieren müssen, so wie alles andere Leben im Raum!

Der 12te Vers besagt: Und die Erde brachte Grastriebe hervor, die Samen aussäen nach ihrer Art, und Bäume, die Früchte mit dem Samen darin trugen nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

Auch dies bezieht sich wieder auf das Bestehende, auf eine Schöpfung, die bereits fertig ist. Als Mutter Erde in diesem Stadium lebte, ein Baum bereits befruchtet war und Früchte als Samen abgab, hatte Mutter Erde Ihre eigene Zeit schon erreicht. In den ersten Stunden der Schöpfung sind weder Baum noch Pflanze zu erkennen. Jenes Leben muss erst noch geboren werden, erst Millionen Jahrhunderte später entsteht das Leben in der Natur, aber damals hatten der Raum und die Natur sich bereits verdichtet und die ersten drei kosmischen Lebensgrade waren zustande gekommen. Damals hatte der Mensch den bewohnbaren Planeten übernommen. Aber den Bibelschreibern zufolge musste der Mensch damals noch von Gott geschaffen werden.

Billionen Jahrhunderte ist die Schöpfung bereits alt, als das Entstehen von Grastrieben und einem Baum, der Früchte trägt, das menschliche Leben angenehmer macht. Das Leben als Baum kennt eine eigene Verdichtung, die ebenfalls Millionen Jahrhunderte gedauert hat. Die Hitze- und Kälteepochen gaben dem irdischen Leben Verdichtung und Erhärtung. Ein Baum bekam erst nach all diesen Epochen die heutige Kraft und Härte. Grastriebe und Samen und Gräser, die Samen aussäen, haben wiederum eine eigene Verdichtung erfahren und gehören zu Ihrer eigenen Zeit. Diese Verdichtung hat Jahrhunderte gedauert, der Samen ist nicht in einer einzigen Nacht geboren! Aber von diesem frühen Stadium konnten die Bibelschreiber nicht wissen.

Der 14te Vers spricht von den Lichtern am Firmament. Da steht: Und Gott sprach: Es seien Lichter am Firmament des Himmels, um den Tag und die Nacht voneinander zu scheiden; und die Lichter seien Zeichen und gesetzte Zeiten und Tage und Jahre.

Hier handelt es sich nun um Sterne und Planeten, um ein Firmament mit allem Leben darin. Aber jenes Leben hat ebenfalls Billionen Jahrhunderte gebraucht, um zu stofflicher Verdichtung zu kommen. Die Bibelschreiber schöpften immer aus dem Vorhandenen, aus dem, was zu ihrem eigenen Leben gehört. Sie wussten nichts von diesem Entstehen, sie schrieben über etwas, zu dem sie gehörten und das Bestandteil ihres Lebens ausmacht. Was

wissen sie von der Vergangenheit des Sterns? Was können diese Gutgläubigen über all diese Wunder sagen? Kein Wort! Sie kennen die göttlichen Gesetze nicht! Sie starrten sich blind auf all diese Wunder, kamen aber nicht hinter die Wahrheit. Sie kannten die Tiefe ihres eigenen Lebens nicht und Gott war für sie Mensch! Aber wer ist dieser Gott? Diese Menschen haben eine Aufgabe vollbracht, die weit über ihrem eigenen Bewusstsein lebte.

Auf dieser Seite haben wir die konkreten Phänomene feststellen können. Man kann uns nichts mehr weismachen, die Gesetze von Gott für die kosmische Evolution haben wir auf dem Mond erlebt. Wir lernten dort, wie Gott uns geschaffen hat und wie der Raum mit allem Leben darin geboren wurde.

15ter Vers ... Und sie seien Lichter am Firmament des Himmels, um der Erde Licht zu geben. Und so geschah es.

Und so geschah es auch, aber auch jenes „so" hat Millionen Jahrhunderte gedauert. Die Sonne sollte der Erde Licht geben und gab Licht für das Leben im Raum. Gott erschuf jenes Licht, das Göttliche Firmament zerriss, zersplitterte in Billionen Teilchen und dies wurden leuchtende Körper. Der Mond half der Sonne, zu verdichten, und die Sonne bekam die eigene Verdichtung direkt aus der Göttlichen Quelle, sie empfing die halbstoffliche Verdichtung. Die Sonne ist für Jene Seite dann auch das väterliche Prinzip, sie ist nicht gebärend, sondern erschaffend. Sonne und Mond repräsentieren Gott und sie haben beide die Vater- und Mutterschaft akzeptieren müssen.

Was wussten die Bibelschreiber in ihrer Zeit von diesem Umstand, von diesen gigantischen und dennoch so natürlichen Gesetzen? Nichts! In Ihrer eigenen Zeit sind diese Offenbarungen noch nicht verstanden worden. Die Wissenschaft weiß sich keinen Rat damit, die Gelehrten aus Ihrer eigenen Zeit verlieren sich noch immer in der Göttlichen Schöpfung, denn sie kennen das Entstehen nicht! Noch ist die Verdichtung von Sonne und Mond auf der Erde nicht bekannt, aber das wird kommen, und erst dann löst sich diese Unnatürlichkeit der Bibel auf und sie wird erneut geschrieben werden. Die Erde leiht ihre Wärme und ihr Licht von der Sonne, doch die Sonne bekam die Beseelung direkt aus Gott und der Mond wiederum von der Sonne, und mit ihm alles Leben im Raum. Die Sonne behielt diese Göttliche Beseelung weiterhin und ist hierdurch halb stofflich und halb geistig geblieben, eine Energie, die auf unser astrales Leben Abstimmung hat.

16 ... Gott aber machte die beiden großen Lichter; das große Licht zur Herrschaft über den Tag und das kleine zur Herrschaft über die Nacht, auch die beiden Sterne.

Sehr wahr ist dies und einfach, aber die Bibelschreiber vergaßen, anzuführen, dass der Mond keine leuchtende Kugel ist, denn der Mond bekommt sein Licht von der Sonne. Der Mond hat eine ganz andere Bedeutung in

dieser Schöpfung als diese Schreiber es haben feststellen können. Lediglich die Sonne und die Sterne sind ausstrahlend. Wie kann Sich Gott so sehr widersprechen? Dass Menschen sich in all diesen Problemen irren, ist möglich. Kennt Gott Seine eigene Schöpfung nicht? Müssen wir akzeptieren, dass Gott zwischen Seinen Leben nicht unterscheiden kann? Wächst Gott dieses Leben über Seinen Kopf? Weiß Gott nicht mehr, was ein Stern, was ein Planet ist, was gebärend oder leuchtend ist? Die Bibelschreiber tasteten im Dunkeln! Sie konnten das Tages- und Nachtlicht nicht voneinander unterscheiden, sie kannten die Schöpfung nicht. Ein Gelehrter aus Ihrer eigenen Zeit hatte diese Unmöglichkeit nicht aufgeschrieben.

Aber Gott weiß (es) besser! Er hat niemals gesagt, dass der Mond die Nacht beleuchten sollte, dies sind menschliche Gedanken, ist Fantasie! Weiter steht da:

17 ... Und Gott setzte sie in das Firmament des Himmels, um Licht zu geben auf der Erde.

Sie sehen gewiss, die Bibelschreiber hängten einen Vers an den anderen, um den Göttlichen Worten Kraft und Raum zu schenken, aber ein Wort ist wie das andere durch ihr eigenes Denken und Fühlen geboren. Aus allem spricht das unbewusste Menschenkind von der Erde. Allein die Sonne dient allem Leben im Raum, aber der kosmische Zusammenhang zwischen all diesen gewaltigen Körpern hat doch wieder Bedeutung für jedes Lebensfünkchen von Gott, doch die zentrale Lebensquelle dominiert und wird weiter dominieren, bis zum Ende dieser drei Lebensgrade. Erst dann wird auch die Sonne aussterben und hat, wie der Mond es bereits erlebt hat, ihre große Aufgabe vollbracht. Aber die Sonne gibt, bestrahlt, und ist als solche der einzige Körper für die Erde, der direkt den kosmischen Zusammenhang in die Hände bekommen hat, von Gott, der hinter alledem lebt und wacht!

Die Bibelschreiber führen uns zu einer Schöpfung, deren Licht sie nicht kennen und auch keines der anderen Millionen Wunder, die für unser menschliches Auge Gestalt bekommen haben. Heilig ist alles, aber sie reißen diese Heiligkeit nieder, unbewusst, sonst hätten sie keinen Buchstaben aufgeschrieben.

18 ... Und damit sie am Tag herrschen, und in der Nacht, und um das Licht von der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war.

Das hätten Sie einem Kind erzählen können. Jedes Kind weiß das, ja, weiß jetzt mehr. Es hat in der Schule gelernt, dass Mond und Erde sich um die Sonne drehen. Wie hoch waren die Bibelschreiber denn im menschlichen Wissen gekommen? Sie schrieben einfach auf, was ihnen in die Gedanken kam und was sie in der Nacht wahrgenommen hatten. Aber Gott und Seine Schöpfung wurden durch sie kindlich naiv! Und dennoch haben Millionen Menschen das als Wahrheit akzeptiert, sie wagen es nicht, ein eigenes Urteil

zu bilden, denn die Bibel ist heilig. Aber auch sie sind unbewusst und müssen für die Göttlichen Gesetze und die Wahrhaftigkeit erst noch erwachen.

19 ... Dann war es Abend gewesen und es war Morgen gewesen, der vierte Tag.

Innerhalb von vier Tagen soll dies alles geschehen sein? In vier Tagen schuf Gott all diese Wunder, diese Unermesslichkeit, die Sterne und Planeten, Sonnen und Wasser? Ein Tag ist hier nur symbolisch gemeint? Gut, aber wissen Sie, dass (sie) von Billionen Jahren, ja, Billionen Jahrhunderten sprechen müssen, wenn Sie aussprechen wollen, was in dieser Zeit geschehen ist? So viel Zeit brauchte diese Evolution, um das Stadium zu erreichen, in dem die Bibelschreiber lebten.

Wird es nicht höchste Zeit, dass der Mensch seinen Gott und Dessen Schöpfung kennenlernt? Soll der Mensch nicht wissen, wie er entstanden ist? Erst dann bekommt Ihr Leben für die Erde Bedeutung und dieses wunderbare Geschehen bekommt einen Platz in Ihrem Herzen. Hierdurch lernen Sie sich selbst und das Leben eines anderen kennen.

20 ... Und Gott sprach ... Die Wasser sollen ein Gewimmel lebender Seelen im Überfluss hervorbringen und Vögel sollen über der Erde am Firmament des Himmels fliegen.

Dies ist schon wieder ein Schöpfen aus dem Vorhandenen, Sprechen über eine Situation, die mit dem Entstehen der Schöpfung nichts zu tun hat. Als die Schöpfung einen Anfang nahm, habe ich Ihnen schon gesagt, war lediglich Beseelung im Raum, astrale Kraft. Danach kam Wirkung, dann die Nebel, wieder später die Wolken und das embryonale Leben entstand. Zuerst ist der Mensch geboren, danach das Tierleben. Aber in der Bibel steht geschrieben, dass Gott zuerst die Wasser mit Seelen und wimmelnden Tierarten füllte. Und das kann nicht sein, denn das Tier ist aus dem Menschen geboren.

Als die Wasser mit Tierarten gefüllt wurden, war die Schöpfung Billionen Jahre alt und der Mensch hatte das höchste Stadium auf dem Mond schon erreicht. Der Mond hat kein geflügeltes Tier gekannt. Auf dem zweiten kosmischen Lebensgrad entstand dieses Leben, während es auf dem Planeten Erde zur Entwicklung kam, wo es sich von den Wassern löste, und die geflügelte Art entstand. Die höchste Art geht mit uns zum All zurück! Auch das Tier hat also einer eigenen Entwicklung folgen müssen.

21 ... Und Gott schuf die großen Walfische und alle lebenden wimmelnden Seelen, welche die Wasser im Überfluss hervorbrachten, nach ihrer Art; und alle geflügelten Vögel nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

Die Wirklichkeit ist, dass die Walfische und andere Tierarten erst in den späteren Epochen entstanden. Diese Epochen hat nur die Erde gekannt. Die Bibelschreiber schöpften stets aus einer Schöpfung, die bereits lange fertig ist, aus dem eigentlichen Jetzt, der Welt, in der sie leben.

Gott brauchte die Wasser nicht zu füllen, diese Wasser waren bereits gefüllt. Die Seele ist auf dem Mond geboren. Mutter Mond erschuf all diese wimmelnden Tierarten, das Tier hat diese eigene Evolution akzeptieren müssen. Auch hierin verliert sich der Bibelschreiber. Seine kindliche Fantasie erschuf ein Traumdasein für den heutigen Menschen. Die allesumfassende Wirklichkeit sollte den Bibelschreiber zu Mutter Mond und zur Erde führen, Sie ist es, die diesem Leben Gestalt gab, und nicht Gott, denn die Schöpfung hatte damals bereits Billionen Jahre früher einen Anfang genommen. Dieses segensreiche Geschehen kann durch nichts geschmälert werden. Die Begrenztheit der Bibelschreiber darf auch jetzt keine Gerechtigkeit mehr in Ihrem menschlichen Auge bekommen, denn diese Lehre führt Sie weit von der Wirklichkeit weg und lässt Sie in einem Labyrinth zurück!

Der 22ste, 23ste, 24ste zbd 25ste Vers sprechen über die Vermehrung im Tierreich. Aber diese Vermehrung der Schöpfung haben wir kennengelernt, denn jedes Fünkchen teilte sich, gab dem anderen Leben das eigene Leben und nahm teil an der Fortpflanzung. Mensch und Tier gingen zur göttlichen Evolution über, ein Leben entstand durch das andere.

26 ... Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen, nach Unserem Bild, Uns ähnlich; sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles kriechende Getier, das auf der Erde kriecht.

27 ... Dann schuf Gott den Menschen nach Seinem Bild; nach dem Bild Gottes schuf Er ihn, als Mann und Frau erschuf er sie.

Dies ist wohl die größte Unwahrheit, die die Bibel Ihnen erzählen will. Schlimmer geht es nicht, dies widerspricht allem in der Natur, allen von Gott geschaffenen Gesetzen, allem Leben Gottes! Dies ist reine Fantasie! Hier sprechen unwissende, unbewusste Seelen. Aber so armselig, dass kein Vergleichen notwendig ist. Und trotzdem hat die Menschheit diese Unwahrhaftigkeit akzeptiert. Ja, heilig erklärt! Für den christlichen Menschen ist alles aus der Bibel heilig, die Bibel ist Gottes Wort. Wir lernten auf unserer Seite ebenfalls die Wirklichkeit kennen. Und jetzt kommen wir, um Ihnen dieses Nichtbestehende wegzunehmen, um Ihnen die Wirklichkeit an dessen Stelle zu geben und Ihnen die Augen zu öffnen. Müssen Sie noch länger in der Finsternis weitergehen? Denn dies ist unglaublich begrenzt, die Schöpfung, über die die Bibel hier spricht, war bereits Billionen Jahrhunderte fertiggestellt. Als der Mensch das embryonale Leben betrat, hatte Gott Seinen Kindern nichts mehr zu schenken, Gott gab in jenem Augenblick Sich Selbst! Der Mensch als Funken Gottes bekam nun das Göttliche Dasein. Und immer noch ist jenes Funkenstadium da. Die Mutter empfängt diesen Gottesfunken bei der Befruchtung. Dieser Funken existiert dann als Mensch, auch er hat bereits Millionen Male gelebt. Trotzdem sinkt der Mensch zurück in

das Funkenstadium, sonst würde dieser Funken als erwachsener menschlicher Zustand den Embryo in der Mutter totdrücken. Ein Wachstumsprozess wäre dann nicht möglich.

Warum sinkt der Funken Gottes zum allerersten Stadium zurück? Weil in der Mutter der göttliche Offenbarungsprozess lebt, die Mutter erschafft, wie Gott es im Unendlichen getan hat. Die erwachsenen Menschen verstehen ihre eigene Schöpfung gar nicht, der Mensch ist sich dessen unbewusst! Aber die kleine Frucht in der Mutter ist wie das embryonale Leben von Mutter Erde, als sie mit der Schöpfung begann und an diesem grandiosen Werk teilnahm. Hierin hat sich nichts verändert, es geschieht jetzt lediglich in der Mutter. Die eine Zelle hat sich vermillionenfacht, der menschliche Körper hat sich durch Billionen Zellen aufgebaut und ist zu dem geworden, was er jetzt ist. Muss der Schöpfungsprozess von Adam und Eva in Ihrer Zeit dauerhaft akzeptiert werden? Den Kirchgänger drückt man tot mit diesen Versen, er wagt nicht, abseits von der Bibel zu denken, auch wenn er das Unwahrhaftige von ihr fühlt, Gottes Wort ist Gesetz! Auch für uns, doch dies sind menschliche Gedanken. Hier spricht das unbewusste Kind von der Erde zu Ihnen und Ihrem Gefühlsleben. Und diese Menschen konnten nicht hinter diesen kosmischen Schleier sehen, dazu hatten sie nicht das Gefühl und dafür müssen Sie zuerst auf der Erde sterben, erst danach treten Sie in all diese Gesetze, die Gottes Wirklichkeit ausmachen, ein. Sie leben dann in diesen Gesetzen!

Auf dieser Seite werden wir Sie davon überzeugen, denn die Wissenschaft – habe ich Ihnen bereits mehrmals gesagt – ist noch nicht so weit und wird vorläufig auch nicht dahinter kommen. Wenn der Gelehrte das Leben nach dem Tod akzeptieren kann, ist auch er für die Göttlichen Gesetze offen, er weiß dann, dass es keinen Tod gibt! Gottes Schöpfung ist großartiger als es die Bibelschreiber Ihnen zeigen. Sie machen aus dieser Unendlichkeit ein kindisches Spiel, denn sie kennen sich selbst nicht! Sie kennen weder Tod noch Leben!

Akzeptieren Sie diesen Unsinn nicht länger, denn Ihr Leben steht still. Trauen Sie sich, zu denken! Gott und Christus wollen, dass Sie denken, selbst fühlen! Sie dürfen sich nicht leben lassen! Leben Sie selbst! Hierfür kam Christus zu Ihnen! Hierfür setzte Christus Sein Heiliges Leben ein!

Erst jetzt ist es möglich, auf diese Art und Weise zu Ihrem Leben zu sprechen, vor Jahrhunderten wäre dies nicht möglich gewesen, in dieser Zeit wurden unsere Instrumente lebendig verbrannt! Die Meister aus unserem Leben schenken Ihnen jetzt das Göttliche Wissen! Im Namen des Christus kommt es zu Ihnen!

Millionen Menschen sind dadurch aufgestanden, dass sie den erzählten Unsinn nicht mehr länger akzeptieren konnten. Die natürlichen Gesetze

Gottes haben geistige und göttliche Bedeutung, die aus der Bibel berühren nur das menschliche Gefühlsleben, das naiv ausgebildete Kind. Auch ein irdischer Gelehrter kann Ihnen diese Weisheit nicht schenken, dies kann nur der geistig Bewusste, die astrale Persönlichkeit, die die Gesetze Gottes, wie sie geschaffen sind, kennengelernt hat, aber vor allem sich selbst hat aneignen können! Jetzt werden Ihnen diese Beweise gegeben werden. Oder sind Sie noch nicht so weit, dass Sie sie für Ihr Leben akzeptieren können? Sie müssen dann noch für die wahrhaftige Schöpfung Gottes erwachen!

Der Mensch ist laut der Bibel nach dem Tier und den Pflanzen geboren. Aber die Erde und der Mond und alle tragenden Bewusstseinsplaneten erschufen zuerst das menschliche Wesen! Gott erschuf den Menschen nach Seinem eigenen Bild, aber der Mensch darf nun nicht denken, dass Gott auch Mensch ist wie er selbst, denn auch das ist nicht wahr. *Gott erschuf die Seele wie Sich Selbst, das innere Leben für die stofflichen Körper.* Als Mensch würde diese Seele in das Göttliche All eintreten und sein wie Gott. Und das ist geschehen!

Christus kehrte als der Göttlich bewusste Mensch auf die Erde zurück, um der Menschheit den lebendigen Gott zu schenken. Der Vers: Gott schuf den Menschen nach Seinem Bild muss also so verstanden werden, dass Gott dem Menschen alles gab, alles, was zum bewusst Göttlichen gehört. Gott entnahm dem Mann keine Rippe, um die Frau zu erschaffen, die Mutterzelle auf dem Mond und auf der Erde besaß diese Fähigkeit bereits im embryonalen Leben. Auch diese Verse aus der Bibel sind veraltet, sind aus dem Vorhandenen genommen, sind Fantasien des irdischen Menschen, der es nicht besser wusste!

28 ... Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllt die Erde und unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alles Getier, das auf der Erde kriecht!

Das Einzige, das hierin gemäß der astralen Schöpfung Gottes Wahrheit ist, ist der Augenblick, in dem Gott zu uns Menschen sprach, was wir jedoch als Gefühlskraft erlebt haben. Diese Weisheit, diese Göttliche Sprache schrieb Gott in unser Leben hinein, und in allen Billionen Lebensgraden, die wir erleben würden, geboten die Göttlichen Gesetze uns Einhalt, wenn wir im Begriff waren, sie zu missbrauchen, zu vernichten, zu besudeln! Und auch das ist geschehen, denn der Mensch ging durch sein eigenes Leben zugrunde! Er errichtete ein Schafott für sich selbst! Er erhängte sich dadurch, dass er das Leben nicht kannte und nicht wusste, dass es keinen Tod gab! Aber Gott schrieb Sein Wissen in uns hinein, doch jenes Wissen sollten wir uns als Menschen aneignen. Gott segnete Seine Kinder, indem Er all Seinem Leben diese göttliche Gnade schenkte, aber der Mensch hat diese Göttlichen

Schätze nicht verstanden.

29 ... Und Gott sprach: Seht, Ich habe euch Menschen das ganze Samen säende Kraut gegeben, das auf der gesamten Erde ist, und alle Bäume, die Samen säende Früchte tragen, sie seien euch zur Speise!

Die Erde hat all diese Wahrheit geschaffen, aber dieses Leben hat eine eigene Evolution gekannt und erlebte einen Millionenprozess. Jedes Jahrhundert brachte das Essen und Trinken in der Form hervor, derer der menschliche Organismus bedurfte. Als der Mensch bewusst wurde, setzte er diesen Prozess fort und half der Natur, so entstanden viele Früchte. Immer hat es Nahrung genug gegeben für den Menschen, denn Gott überblickte die Zeiten, den Wachstums- und Blüteprozess Seiner Kinder. Doch der Bibelschreiber klammert sich ängstlich am Bestehenden fest, da er die Ehrfurcht gebietende Vergangenheit nicht kennt.

30 ... Aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels, allem kriechenden Getier auf der Erde, in dem eine lebende Seele ist, haben ich das ganze grüne Kraut zur Speise gegeben. Und es war so.

Und so ist es auch! Jedes Tier findet auf der Erde Essen und Trinken nach seiner Art für das stoffliche Leben. Aber dieses ganze Leben musste sich zuerst evolutionär entwickeln!

Wir sind keine Gotteslästerer, wir haben jedoch die Göttlichen Gesetze kennengelernt. Wir haben nicht vor, Ihnen Ihre Kirche wegzunehmen, dies ist wohl das Allerletzte, was Jene Seite würde tun wollen. Wir wollen Sie lediglich von der wahrhaftigen Schöpfung Gottes und von Ihrer ganzen eigenen Heiligkeit überzeugen!

Das zweite Kapitel der Bibel erzählt Ihnen neben den Unwirklichkeiten des ersten trotzdem auch Wahrhaftigkeit, aber damals konnten die Bibelerzähler aus dem Vorhandenen schöpfen. Sie können das selbst nachvollziehen, ich gehe nicht darauf ein, mir ging es (darum), Ihnen im Auftrag der Meister das Entstehen der Schöpfung zu schenken, und davon nur das, was für dieses Werk nötig ist, denn die Meister von Jener Seite kommen selbst hierauf zurück (siehe hierfür die Bücher über die Kosmologie des Jozef Rulof). Jetzt gehört alles im Raum Ihnen, das wird Ihnen auf dieser Reise deutlich werden. Wir werden nun gemeinsam den langen Weg durch die Geschichte beschreiten, die Geschichte, die auch wir, die jetzt Jene Seite erreicht haben, machen halfen, und dann wird Ihnen deutlich werden, ob Gott wie ein Stoffmensch gesprochen hat. Das Zeitalter des Christus bringt Ihnen das geistige Erwachen, das astrale Bewusstsein!

Das Alte Testament

Im Alten Testament wird Ihnen ein Gott beschrieben, der Hass kennt, Krieg führt, Seine eigenen Geschöpfe verschandelt, schmäht, besudelt und ausmerzt.

Ist das möglich, fragen viele? Ist es möglich, dass ein Gott, der dem Wort des Christus zufolge Vater der Liebe heißt, Seine Kinder abschlachten lässt?

Aber während sie diesen rachsüchtigen Gott nicht mehr länger akzeptieren können, predigen die Kirchen, dass die Heilige Schrift Gesetz ist und sie zwingen ihre Anhänger, komplett an den grausamen Herrscher des Alten Testaments zu glauben.

Wer hat nun recht?

Ist Gott wirklich so, wie die Biblischen Schreiber Ihn schildern? War Er es tatsächlich? War Er es, Der diese Völker in den Krieg führte, sie strafte und Tod und Verderben über sie brachte? Oder liegen diejenigen richtig, die es für ausgeschlossen halten, dass ein Gott der Liebe so launisch, grausam und rachsüchtig handelt?

Wir, die ins Leben nach dem Tod, in die Wirklichkeit der Dinge haben schauen können, werden Ihnen auch in dieser Hinsicht die Wahrheit geben.

Bereiten Sie sich auf großartige Offenbarungen vor.

So weitreichend ist das, was ich Ihnen nach und nach mitteilen werde, dass Sie geistig eingestellt sein müssen, um meine Erklärungen erfassen und akzeptieren zu können.

Die, die an der Bibel in ihrer heutigen Form und buchstabengetreu festhalten, in ihren armseligen Dogmen festgerostet sind, werden wohl nicht an meine Offenbarungen glauben wollen. Sie werden es auch nicht können. Sie gehören noch zum stofflichen Gefühlsgrad und sind dadurch nicht fähig, geistig zu denken.

Oder zeugt es vielleicht von einem höheren Bewusstsein, dass sie den grausamen Gott des Alten Testaments noch mit dem Vater der Liebe in Einklang bringen können, für den Christus gestorben ist und über den Er sprach?!

Indem ich Sie über die wahren Verhältnisse im Alten Testament informiere, mache ich Sie mit dem eindrucksvollen Plan bekannt, den der höchste Meister in der astralen Welt schon vor sich sah, als Er mit den Seinen am Ende ihrer ersten kosmischen Reise war.

Dieser Meister ließ seinen Blick über den irdischen Menschen gehen, betrachtete dessen Zustand und verstand, dass diesem Menschen von ihm und den Seinen geholfen werden musste, sonst würde er in Millionen Jahren noch in denselben betrüblichen Umständen leben, ohne jegliches Verständ-

nis der großartigen, geistigen Wunder, welche ihn umringten.

Dieser Meister und die Seinen – was hatten sie selbst nicht jammern müssen, um an Licht, an Wärme und Bewusstsein zu gewinnen? Darum war ihr sehnlicher Wunsch so groß, der Menschheit zu helfen, (ihr) vorauszugehen auf dem so schwierigen Weg zur geistigen Bewusstwerdung. Während ihrer eigenen Evolution wuchs jener Wunsch noch, sie sahen ein, dass sie alles von sich selbst einsetzen mussten, um den stofflichen Menschen wegzuführen von dem Bösen, das er in seinem niederen Lebensgrad des Fühlens und Denkens bequem betrieb. Wenn sie dem Menschen bessere Gedanken beibringen könnten, ihn dazu bewegen könnten, seine Leidenschaften und Triebe zu zügeln, wäre auch das Leben auf der Erde nicht länger elend und schrecklich.

Aber wie sollten sie die Menschheit von dem Gesetz überzeugen, dessen Strenge sie auf ihrer Seite hatten akzeptieren müssen? Dieses Gesetz, das besagte, dass allein der Mensch, der Liebe besaß und zu Dienen bereit war, bleibend Licht und Wärme und Glück sollte genießen können. Wie sollten sie dem stofflichen Menschen diese Wahrheit beibringen?

Nochmals ergründeten sie die Menschheit, die astralen Meister, und dann stieg ein gigantischer Plan in ihnen auf.

Sie sahen, dass auf der Erde inmitten des Bösen bereits einige Menschen lebten, die für das höhere Leben offen waren. Diese Seelen wollten sie nun versammeln, sie zu einem festen Kern zusammenschmieden, bis sie – angeführt von starken geistigen Leitern und mit astraler Hilfe – endlich so stark und mächtig geworden wären, dass sie dem böswilligen Teil der Menschheit, der dem geistigen Aufbau der Welt im Weg stand, ihren Willen auferlegen konnten.

Oh, sie wussten sehr gut, dass die Menschheit bei der Ausführung dieses Ehrfurcht gebietenden Plans durch Ozeane des Leids waten müsste, ja, Krieg um Krieg nötig sein würde, um dem guten Kern an die Macht zu helfen, der dienen musste, um die Böswilligen zu dominieren.

Aber ohne bewusste geistige Leitung dabei würden die niederen Leidenschaften, die im Menschen wüteten, ihm noch schrecklicheres und fürchterlicheres Elend bescheren, und dieses Elend wäre unsagbar viel länger gewesen!

Geleitet von ihrem sehnlichen Wunsch, den Menschen geistig so hoch hinaufzuführen, dass er aus seinem Leben auf der Erde einen Himmel machen würde, griffen die Meister von Jener Seite in sein Dasein ein und nahmen es in ihre starken, bewussten Hände.

Wer, frage ich Sie nun, sprach zu diesen Urvätern, wer sprach zu Noah, zu Abraham, Isaak und Jakob, zu Moses? War es (tatsächlich) Gott?

Nein, liebe Leser, es waren – und Sie werden es wohl schon verstanden

haben – die Meister von Jener Seite.

Sie sprachen zu den Männern, die sie zu Anführern des Stammes Israel befohlen hatten, des Stammes, der es später, groß und stark geworden, mit den bösen Elementen unter der Menschheit würde aufnehmen müssen.

Warum nannten sie sich denn dann Gott, höre ich Sie schon fragen. Dies ist die Antwort: Wenn die Meister sich ihnen als astrale Wesen offenbart hätten, hätten sie sie niemals akzeptiert. In ihrer übernatürlichen Erscheinung konnte der Mensch nichts anderes als Gott sehen. Die Meister ließen es bewusst so und verstärkten im Menschen das Gefühl, er sehe Gott selbst, den einen und Allmächtigen Gott, Den der Mensch von nun an über die vielen Götter und Halbgötter stellen musste, die er anzubeten hatte.

Ich werde bald noch ausreichend Gelegenheit haben, auf die großartigen Pläne der Meister und deren Ausführende einzugehen. Vor allem will ich jetzt – und sei es kurz – das Alte Testament einmal näher betrachten, welches durch das, was ich Ihnen mitgeteilt habe, durchaus in einem ganz anderen Licht dasteht.

Es steckt Wahrheit in den Beschreibungen, die die Bibelschreiber über die Gründung und die Entfaltung des Hauses Israel geben, aber nicht nur die Wahrheit, oft ist ihre Fantasie mit ihnen durchgegangen oder sie haben die Fakten ausgeschmückt. Sie wollten dann die Menschheit überwältigen, wie es auch ihr Gott der Rache getan hat. Der Bericht über Noah, zum Beispiel, der mit seiner kleinen Herde übrig bleibt, während der Rest der Menschheit umkommt, ist eine von den Bibelschreibern aufgeblasene Erzählung, deren Wirklichkeit anders ist.

So sind sehr in Kürze die Fakten!

Es hat ganz gewiss eine Sintflut gegeben, aber Millionen Menschen erfuhren davon nichts. Ein Drittel der Erde ist zu der Zeit überflutet worden. Nur über einen Teil der Wirklichkeit im Bilde, haben die Bibelschreiber damals eine dramatische Darstellung von einer Sintflut vermittelt, die angeblich von Gott entfesselt worden war, um die sündige Menschheit für das Böse, das sie getan hatte, zu bestrafen.

Gott hatte mit dem ganzen Geschehen jedoch nichts zu tun. Diese Sintflut war eine Folge der Entwicklung, die Mutter Erde durchmachte. Durch diese natürlichen Gesetze, Naturereignisse, wurde der Mensch in diesen Zeiten oft gezwungen, zu anderen, sichereren Orten aufzubrechen. Zwar fanden hierbei Menschen den Tod, die Masse jedoch blieb am Leben, wie so viele andere Naturkatastrophen zeigen.

Keinen Augenblick kam Gottes Schöpfung in Gefahr, die Menschheit musste weiterleben und zu Gott zurückkehren. Nichts konnte ihre Evolution aufhalten.

Die Erde hat weder je in ihrem gesamten Umfang Abkühlung oder Er-

hitzung erlebt, noch ist sie je zum größten Teil überflutet worden. Dies war vollkommen ausgeschlossen. Ebenso wenig war eine zweite Schöpfung möglich. Die Bibel gibt eine zweite Schöpfung an und täuscht vor, dass das ganze Menschengeschlecht von Noahs Söhnen abstammt. Diese Behauptung steht im Widerspruch zur Geschichte, denn ich habe schon gesagt, dass Millionen Menschen von dieser Sintflut nichts bemerkten, und so steht sie auch im Widerspruch zu den Göttlichen Gesetzen für die Schöpfung. Gott hatte Sein Leben geschaffen, damit es sich unaufhörlich evolutionär entwickelt und zu Ihm zurückkehrt. Dieses Leben bis auf wenige Menschen ausmerzen zu lassen, um es danach nur wieder erneut zu erschaffen, würde Seinem eigenen Plan zuwiderlaufen.

Jedoch sprechen die Bibelschreiber die Wahrheit, wenn sie von Noah bezeugen, dass er unter höherer Leitung handelte. Es waren die Meister von Jener Seite, die ihn inspirierten und ihn wohlbehalten an Land kommen ließen an einem Ort, wo er fruchtbare Arbeit tun konnte, und zwar für das Haus Israel, das die Meister gerade aufbauten. Er musste zu seiner Umgebung hin geistigen Einfluss ausstrahlen, versuchen, die Menschen von Leidenschaft und Gewalt zu lösen und danach streben, sie zu einem Kern zusammenzuschmieden, auf den die Meister ihre Pläne bauen könnten.

Was die Bibelschreiber über die Tiere zu erzählen wissen, ist ebenso wenig wahr. Wenn Noah ein paar Exemplare aller vorhandenen Arten in seiner Arche hätte mitnehmen müssen, wäre das Ding mit Mann und Maus untergegangen. Noahs Leben hatte also eine geistige Bedeutung, er diente dem Haus Israel und war in den Händen der astralen Meister. Nach ihm sollten andere Leiter kommen, Erbauer wie Abraham, Isaak, Jakob, Moses und andere, die mit Einsatz ihrer gesamten Persönlichkeit halfen, das Haus Israel aufzubauen und mit ihrem Schweiß und Blut die reiche, vielsagende Geschichte dieses Hauses schrieben.

Was ist das Haus Israel? Es ist das Haus, zu dem jeder gehört, der an einen einzigen Gott glaubt und alles lieb hat, was lebt. An diesem Haus werden die Heiden scheitern und durch dieses Haus werden sie die Wahrheit über Gott und Seine heiligen Gesetze kennenlernen, durch dieses Haus werden sie sich die Liebe aneignen.

Keinen Schritt können Sie auf der Erde tun, ohne auf dem Weg zu wandeln, auf dem das Blut von Israels Kindern geflossen ist. Die Kinder dieses Hauses gaben ihr Blut für das Erwachen der Menschheit, für die geistige Einheit unter den Völkern der Erde.

Gott hat hieran keinen Anteil gehabt, es war der Mensch selbst, der hier handelnd auftreten musste – wodurch er zugleich sein Bewusstsein zeigen konnte. Es waren die Meister von Jener Seite, die dem Kind aus dem Haus Israel vorausgingen, es leiteten, inspirierten und beseelten.

Von all diesen großartigen, übernatürlichen Ereignissen wussten die Bibelschreiber wie gesagt nichts.

Es liegt nicht in meiner Absicht, auf diese Art und Weise das gesamte Alte Testament nachzuvollziehen. Mir ist aufgetragen, Ihnen eine Vorstellung von der Evolution der Menschheit zu geben. Sie können nun selbst anhand dieser neuen Angaben die Bibel nochmals lesen und feststellen, dass sie dadurch an Wert und Realität gewinnt!

Vor allem lernen Sie, Gott anders zu sehen. Er ist nicht dieser Gott der Rache und der Verdammnis, vor dem Millionen Menschen zittern und beben, sondern Er ist ein Vater der Liebe. Gott ist ebenso wenig eine Person. Gott ist Leben! Alles Leben im Raum, es ist Gott! Gott ist Natur, Gott ist Planet, Gott ist elementare Kraft, Gott ist Gesetz, Gott ist alles!

Es sind die Meister von Jener Seite, die, gestützt durch ihr kosmisches Bewusstsein, durch ihr Wissen über die astralen Gesetze, durch ihre Liebe, das irdische Geschehen in die Hände genommen haben. Sie sprachen zu Abraham, zu Jakob, zu Moses, sie brachten die gutwilligen Elemente unter der Menschheit zueinander und bauten ihre Kraft nach außen auf. Sie nutzten dabei die noch auf Gewalt und Vernichtung gestimmten Eigenschaften dieser Menschen, führten diese aber in die richtige Richtung und unterstellten sie ihren weitreichenden Plänen.

Vieles von dem, was diese noch unbeholfenen und unbewussten Instrumente betrieben, ist also nicht auf die Meister zurückzuführen. Die Kinder des Hauses Israel waren oft noch brutal und blutdurstig, jedoch steckte in ihnen ein guter Kern und durch diesen waren sie für höhere geistige Zwecke offen. Mit diesem Material mussten die Meister arbeiten. Wie sie dennoch ihr Ziel erreichten, werde ich jetzt erzählen, und dort erwartet uns als Allererstes die Beschreibung von Moses' Leben.

Moses' Wiedergeburt auf der Erde

Das Leben auf der Erde ist ein Chaos. Die Menschen verstehen nichts von sich selbst und von dem Leben, in dem sie stehen. Sie leben sich aus und wenden sich nicht gegen ihre Leidenschaften, die sie immer weiter weg führen von dem Weg, den Gott Seinen Kindern gewiesen hat. Trotzdem ist schon ein kleiner Fortschritt zu bemerken. Es gibt bereits Seelen, die sich absondern und ein höheres Leben beginnen. Sie fühlen klarer als die Masse, dass eine höhere Macht dabei ist, auf die Menschen einzuwirken. Sie sprechen schon über einen Gott, über eine oberste Macht, die Mensch und Tier und Welt geschaffen hat. Einige ihrer Anführer sind von diesem Gott berührt worden. Er sprach zu ihnen und befahl ihnen, Ihm zu dienen und den anderen Stämmen von Seiner Existenz und Seinen Geboten zu berichten. Sie erleben, dass ihr Gott sie leitet und ihnen beisteht, und sie schöpfen Kraft aus seiner Unterstützung.

Viel haben die Meister also schon erreicht, aber trotzdem sind sie nicht zufrieden. Die Masse muss kräftiger bearbeitet werden, um so etwas tun zu können, brauchen die Kinder Israels eine starke Persönlichkeit. Wer wird diese enorme Aufgabe auf seine Schultern nehmen können? Wer eignet sich dafür, die dumme, sich in Leidenschaft auslebende Masse wachzurütteln und ihr falls nötig energisch die Augen für die geistigen Seiten dieses Lebens zu öffnen?

Die Meister wissen die Antwort auf die Fragen. Der Mensch, der diese gewichtige Aufgabe erfüllen wird, lebt auf Jener Seite, weiß aber selbst noch nicht, was ihn erwartet. Der Mensch verweilt im Dämmerland und er ist einer der vielen, die sich fragen, was er für das geistige Erwachen der Menschheit tun kann.

Muss das Leben auf der Erde so weitergehen, sinniert er, ihm ist übel von der rabiaten Sinnlichkeit, der sich dieses Leben unaufhörlich anheimgibt. Der Mensch denkt nicht, lebt sich nur aus und erfasst nicht, wie er sich dadurch vernichtet. Wie will diese Menschheit dann wissen, dass es ein Leben nach dem Tod gibt? Dass es eine andere Welt gibt, in der die Seele weiterlebt? Davon, so fühlt dieser Mensch, muss die Masse wissen, sonst kann sie nicht erhöht werden. Er würde wieder zurückwollen auf die Erde und inmitten der Menschen stehend bezeugen wollen, dass die Seele nach dem Tod weiterlebt. Er würde ihm zuschreien wollen, dass er sich von der Leidenschaft abkehrt und beginnt, sich auf das Leben nach dem Tod vorzubereiten.

Aber wie sollte er erneut geboren werden können, er, der die Erde endgültig verlassen hat? Sollte die Oberste Macht seinen Wunsch nicht wahr ma-

chen können? Man spricht hier darüber, dass es Fortschritt gibt, der Mensch höher und höher gehen kann. Es muss Welten geben, wo es immer hell ist und wo Seelen wohnen, die sich Bewusste nennen können. Sind sie nicht in der Lage, ihm zu helfen?

Er verlässt seinen Dämmerort und steigt zur Erde hinunter. Hier geht er von Stadt zu Stadt und folgt deren Bewohnern. Er nimmt wahr, wie mitleidlos ein Leben das andere behandelt, er sieht die Unterdrückten und die Reichen der Erde. Er steht in ihrer Mitte, am Tag und in der Nacht, und bleibt er selbst, auch als er erlebt, wie Mann und Frau eins sind.

Er sucht dieses Erlebnis nicht mehr, dies gehört zum irdischen Menschen. Er kennt diese Gesetze, er hat sie als stofflicher Mensch und als astrale Persönlichkeit erlebt. Er will nur dienen und verlangt danach, auf der Erde geboren zu werden. Aber wer gibt ihm den neuen Organismus?

Er steigt in die Mutter hinab, gerade in dem Augenblick, in dem die Befruchtung stattfindet. So hofft er, einen neuen Körper zu empfangen. Aber er muss erfahren, dass es eine andere Seele ist, die angezogen wird und ihn ausschließt. Er muss aus der Mutter hinausgehen, diese ist nicht für ihn. Wer erlaubt es dieser Seele, in die Mutter hinabzusteigen, um einen neuen Körper zu empfangen? Welche Kraft, welche Macht verfügt es so? Kann man diese Gesetze nicht selbst in die Hand nehmen? Wo kann man das lernen? Ich will zur Erde zurückkehren und dort erneut leben. Ich will dieser dummen Masse helfen, wachzuwerden. Sieh doch mal, was für arme Kerle sie sind. Wieviel werden sie wiedergutzumachen bekommen, was musste ich nicht alles erleiden, weil ich mich und das Leben nicht kannte! Ich würde gern auf sie einhacken, fest, fest, um sie doch bloß dazu zu bringen, zu verstehen, dass sie dabei sind, sich selbst zu vernichten. Wie kann ich wiedergeboren werden?

Er sucht wieder das Dämmerland auf, zieht sich in die Einsamkeit zurück und verfällt in trauriges Grübeln. Stark und tief ist sein Sehnen. Es lässt nicht nach, sondern wird noch stärker. Es ist unerträglich jetzt.

Dann beginnt dieser Mensch, zu fühlen, dass er nicht allein ist. Dies stört ihn, er will allein sein. Er steht auf und zieht noch weiter weg. Hier, abgesondert von allen, grübelt er weiter. Aber wieder, und noch stärker, kommt das Gefühl zurück, dass er nicht allein ist. Es spricht jemand in ihm. Ja, wenn er sich trauen würde, eine Frage zu stellen, bekäme er gewiss eine Antwort. Wer ist es, der ihm in seine Einsamkeit gefolgt ist? Ist es ein Mensch? Sollte dieser Mensch ihm etwas zu sagen haben? Er wagt nicht, zu sprechen. Er fühlt in sich und um sich herum eine große Kraft. Wer ist es? Was ist es?

Dann öffnet er den Mund und fragt leise:

„Wer ist da um mich herum? Kannst du mir antworten?“ Und er hört eine Stimme, die sagt:

„Was du fühlst, sind Meine Gefühle.“

Ein heftiger Schreck überfällt ihn. Ein Mensch sprach zu ihm und doch ist dieser Mensch nicht wahrzunehmen.

„Wer seid Ihr? Wo seid Ihr?“, fragt er nun.

„Ich gehöre zum Leben, so wie du dazu gehörst, denn Ich bin es, der Sich dir gegeben hat.“

„Ich verstehe Euch nicht. Könnt Ihr etwas deutlicher sein?“

„Dort, wo du lebst, lebt auch Mein Leben.“

„Aber sagt mir doch, wer Ihr seid.“

Die Stimme antwortet: „Deine oberste Macht, dein Gott, dein Schöpfer.“

In höchster Überraschung fragt der Mensch:

„Seid Ihr tatsächlich die Kraft, die alles geschaffen hat?“

„So ist es. Ich komme zu dir, um dir zu helfen. Willst du auf Mich hören? Willst du nicht zur Erde zurückkehren? Willst du Mir dienen? Willst du nicht einen neuen Körper empfangen und darin für Mich arbeiten? Dem irdischen Menschen muss geholfen werden, so ist Mein Wunsch! Willst du nicht dasselbe, willst du nicht auch, dass die Menschheit erwacht?“

„Ihr wisst, was in mir lebt?“

„Hörst du nicht, dass ich dich kenne? Ich kenne all deine Gedanken und Sehnsüchte. Ich weiß, was du fühlst und warum du die Einsamkeit aufsuchst. Deswege komme Ich zu dir.

Wahrlich, mein Kind, ich bin wie Gott. Ich bin, wie du bist, Ich bin eins mit deinem Leben. Ich werde dir die Wiedergeburt schenken.“

„Könnt Ihr mir tatsächlich geben, was ich zu besitzen ersehne? Wenn das so ist, wenn Ihr wahrhaftig Gott seid, gebt mir dann ein neues Kleid. Ich will dort arbeiten.“

„Ihr werdet Euer neues Kleid empfangen.“

„Was bedeutet dieses Wort, ich meine, das Wort Gott?“

„Das Wort Gott bedeutet: Raum, Unermesslichkeit, es bedeutet Leben! Das Wort bedeutet: Liebe. Wer Mich sucht, wird das ewige Glück finden. Wer Mich wahrhaftig akzeptieren kann und Mir dienen will, wird Mich kennenlernen ... Ich lebe in diesem Raum und kann alles schenken, was du ersehnst, wenn du Mich nur suchst.

Ich bin zu dir gekommen, weil du dienen willst. Die Bedeutung von Meinem Leben wirst du kennenlernen.

Gib der Menschheit auf der Erde eine Vorstellung von Mir, erzähle ihr von deiner Weisheit. Geh weiter auf dem Weg, den du eingeschlagen hast und der zu Mir führt.

Der Mensch muss Gott kennenlernen.

Das, worin du lebst, fühlst und siehst, ist das Wissen Gottes. Alles Leben im Raum repräsentiert Mich als Gott. Gott umfasst alles, dieses Wort gibt dir die Bedeutung von Meinem Leben. Durch dieses eine Wort überblickst

du dein eigenes Leben und das Meine, alles liegt darin eingeschlossen!

Ich bin das Universum, Mein Kind.

Ich bin das Leben.

Ich bin die Liebe.

Ich bin in allem.

Ich bin Licht und Finsternis.

Ich bin sichtbar und unsichtbar und Ich spreche zu dir als Mensch, und dennoch bin Ich Gott.

Dies müssen die Menschen auf der Erde kennenlernen, erst dann sehen sie in Mein Leben.

Um solches möglich zu machen, werde Ich dir die Macht und die Kräfte geben, um auf die Erde zurückzukehren."

Lange schweigt der Mensch, überwältigt von dem, was die Stimme ihm offenbart hat. Dann fragt er:

„Aber warum kommt Ihr zu mir und nicht zu all diesen anderen, die hier leben?"

„Ist einer unter ihnen, der bereit ist, hinabzusteigen? Ist in ihnen das Sehnen, das in dir lebt? Sind sie wahrhaftig wach für dieses Leben?

Nicht einer unter ihnen ist sich seines Denkens und Fühlens so bewusst, wie du es bist. Ich brauche dich, du bist bereit für die Aufgabe, die Ich dir auferlegen will. Du musst all deine Kräfte dafür geben. Ich gehe mit dir und werde immer neben dir sein, um dir zu helfen. Derjenige, der in deinem Zustand ist und zur Erde zurückkehren will, muss dienen wollen. Du besitzt diese Sehnsüchte.

Meditiere nun weiter, bleibe auf das eingestellt, was Ich dir gesagt habe und ersehne, das Leben auf der Erde zu empfangen. Warte, und du wirst meine Gesetze kennenlernen."

„Werde ich Euch dort sehen – Gott?"

„Zweifelst du an meinem Wort?"

„Es ist schwer zu glauben, dass ich die neue Geburt erleben werde."

„Du sollst nicht zweifeln. Ich sage dir, du wirst zur Erde zurückkehren und dort wirst du Mich hören."

„Werde ich dort dann alles von diesem Leben erfahren?"

„Du wirst davon wissen, was Ich dir geben werde. Das Leben dort hat Vorrang vor diesem. Alles andere wird wieder in dich kommen, wenn du auf diese Seite zurückkehrst und deine Aufgabe vollbracht ist. Du wirst der Menschheit dienen, dadurch aber zugleich für dich selbst verdienen. Du wirst Mein Reich kennenlernen und dir die Gesetze all Meines Lebens aneignen, erst dann kommt das geistige Erwachen für dein eigenes Leben."

„Was soll dies heißen, mein Gott?"

„Erst später wird dir dies deutlicher werden."

„Ich habe daran nicht gedacht. Aber was wollt Ihr mir denn dann schenken, Gott?“

„Was Ich dir schenken werde, ist das ewige Leben, Mein eigenes Himmelreich.“

„Ihr seid die Macht, über die man hier spricht?“ Er zweifelt nicht mehr daran, dieser Mensch, aber das Wunder, das er jetzt erlebt, ist so großartig und das Verarbeiten davon beinahe unerträglich.

„Ich bin diese Macht, die dir das Leben geben wird“, antwortet die Stimme. „Auf der Erde wirst du Mich hören und Mich erkennen.“

„Und unter all diesen Menschen werdet Ihr mich finden?“

„Weiß Ich denn nicht auch jetzt, was du ersehnst? Höre gut zu! Ich fordere nichts von dir, du selbst hast deine Aufgabe gewollt. Hörst du Mich nun?“

„Ich höre Euch, kein Wort ist mir entgangen.“

„Nun, dort werden wir eins sein wie in diesem Augenblick. In nichts wird dieses Band gestört werden. In deinem Denken und Fühlen wirst du Mich hören und deine Befehle zu vielen Angelegenheiten empfangen. Ab jetzt bist du mit dem *All* verbunden. Mit Meinem Leben und dem deines Gottes, des Schöpfers von Himmel und Erde und allen Lebens im Raum. Jetzt bist du bereit. Ich verabschiede mich nun von dir. Unser Werk wird beginnen!“

Der Mensch ist wieder allein. Er denkt lange und tief über das nach, was ihm gesagt worden ist.

Gott? Gott? Gott? Das Wort senkt sich in ihn hinab, nimmt Besitz von ihm. Die astrale Persönlichkeit fühlt sich eins damit. Immer wieder wiederholt sie das Wort.

Ich bin Gott und durch Meine Kraft wirst du zur Erde zurückkehren.“ Wie wird mein Leben dort sein?

Sein Denken nimmt kein Ende, dieser Mensch, er bleibt in tiefer Meditation. Dann fühlt er, wie er ätherisch wird. Er wird wie eine Scheingestalt. Mehr und mehr löst er sich auf. Gott? Wo ist Gott jetzt? Wird er mir folgen? Ich sterbe. Ich versinke in einer nicht gekannten Tiefe. Wohin gehe ich? Ist dies nun die Geburt? Die Welt des Unbewussten hat diesen Menschen aufgenommen. Wer ist er?

Moses ist sein Name. Als Moses wird dieses Leben auf der Erde geboren werden und Teil des Hauses Israel sein.

Auf Dieser Seite hat man das Auflösen dieser Seele in der Welt des Unbewussten verfolgt. Nicht Gott war es, der zu ihr sprach, sondern ein Engel, ein Meister im ewigen Leben, ein bewusster Funken Gottes.

Jetzt werden die Gesetze Gottes zur Wirkung kommen. Gott wird ihm helfen. Wer Liebe besitzt und dienen will, wird empfangen, was er braucht. Dies erleben die Meister und dies erlebt Moses.

Moses wird auf der Erde das Wort Gott erneut hören und erkennen, er

wird handeln nach dem Ewigkeitsgefühl, das in ihm lebt. Es ist geistiges Bewusstsein in sein Leben gekommen. Und dieses wird sich Geltung verschaffen!

Er ist bereit für die große Aufgabe, die ihn erwartet, und wird zu erreichen sein. Alle Zweifel sind ausgeschaltet, es ist nichts in diesem Leben, das sich weigern wird. Durch diesen Menschen werden die Meister auf der Erde Wunder zustande bringen, sie kennen die astralen Gesetze, sie haben sie sich aneignen dürfen.

Aus dem *All* erreicht ihn der Auftrag, mit allen Kräften die Bewusstwerdung der Menschheit in die Hand zu nehmen. Aus dem *All* kam das Wort Gott zu ihnen, der Name von Ihm, Den Seine Geschöpfe als einen Vater und eine Mutter kennenlernen und lieben mussten. Aus dem *All* bekamen sie die Informationen, wie der Menschheit der Glauben an Ihn zu bringen war.

„Zu Euch spricht das Leben Gottes", so hatten die Meister aus dem All gesprochen, und ihre Worte waren von der siebten Sphäre empfangen worden.

„Wir sind Götter. Einst lebten wir auf der Erde wie Ihr. Die Göttlichen Sphären haben uns aufgenommen, und dennoch wissen wir, wie Ihr denkt und fühlt und wie das Leben auf der Erde jetzt ist. Lasst Euch dies zur Stütze sein.

Die irdische Menschheit muss durch Euch zum Erwachen gebracht werden. Setzt alles von Euch selbst dafür ein, wie auch wir uns selbst dafür eingesetzt haben.

Jedes Geschöpf ist ein Kind Gottes. Göttlich ist alles Leben im Raum. Sprecht zur Menschheit wie Gott, sonst werdet Ihr nicht gehört. Bahne für uns den Weg, wir kommen zurück zur Erde. Für die Bewusstwerdung der Menschheit wird der Meister aus dem All zur Erde hinabsteigen und dort geboren werden! Durch ihn wird die Menschheit zum Erwachen kommen. Wer in Seinem Namen leben will, wird sein Leben geheiligt sehen.

Wir folgen Euch, jetzt gerade warten wir.

Wenn Ihr mit Eurer Aufgabe so weit gekommen seid, werdet Ihr aus diesen Göttlichen Sphären neue Nachrichten empfangen und der Höchste Meister wird zu Euch sprechen.

Lediglich das bewusste Gefühl wird auf Gott hören können. Arbeite also am Bewusstsein des Menschen und gib dazu dem Wort Gottes die Göttliche Bedeutung!"

Moses und die Seinen würden unter der Leitung der Meister dem Höchsten Meister aus dem *All* den Weg bereiten. Durch Moses werden die Menschen auf der Erde mit dem *All* verbunden werden. Ihn wird das Wort des Menschen erreichen, der zu Gott zurückgekehrt und geworden war, wie Gott es wollte. Ja, wahrlich, dieses Wort war Gott.

Noch würde es nicht sofort verstanden, wie simpel es auch wäre für den, der

die kosmischen Gesetze kennt. Mehr könnten die Meister Moses jedoch unmöglich sagen. Der Bewusstseinsgrad der Menschheit gestattete es nicht! Das mussten sie berücksichtigen. Und was sie ihr durch Moses schenken sollten, würde doch schon eine gewaltige Umwälzung in den damaligen Auffassungen zuwegebringen. Sogar Christus, der Höchste Meister aus dem All, könnte dem irdischen Menschen nicht erzählen, was nötig wäre, um ihm Einblick in die kosmischen Gesetze zu geben, die das Weltall regieren. Es sollten nach Seinem Aufenthalt noch Jahrhunderte vergehen müssen, bevor diese Phase im gigantischen Plan von Ihm und den Seinen anbrechen würde!

Moses ist von der Welt des Unbewussten aus zur Erde angezogen worden. Er wächst heran, es kommt mehr und mehr Bewusstsein in ihn. In ihm lebt Gott. Moses weiß dies. Er bekommt Visionen, Gott spricht zu ihm im Schlaf. Moses träumt von einer Obersten Macht, die ihn leiten und zu einer großen Aufgabe führen wird. Er sieht das Chaos, in dem die Menschen leben, ihren Hass, ihre Leidenschaft und ihre Gewalt. Liebe kennen sie nicht, für das geistige Leben ist fast niemand offen. Scheußlich ist ihre Härte gegen den Nächsten, unermesslicher Reichtum lebt neben grenzenloser Armut und Moses schaudert es von dem Elend, das die Welt ihm zeigt.

In dieser Finsternis, in dieser schrecklichen Hölle, beginnt Moses seine Aufgabe. Er, Winzling, der er ist, wird diese Welt und diese Menschen verändern müssen ...

Ich werde hier nicht eine ausführliche Beschreibung seines Lebens geben, sondern ich folge allein dem, was auch Bedeutung für die heutige Menschheit hat.

Gott will, dass Moses aus seinen Anhängern Kämpfer macht. Er muss fähig sein, Krieg gegen die Heiden zu führen, denn es wird nicht mehr lange dauern, bis man ihn und seine kleine Herde angreift. Er muss dann Widerstand bieten können, wenn er nicht mit den Seinen ausgerottet werden will.

Die Meister von Jener Seite haben richtig gesehen, die Heiden versuchen, den Stamm Moses zu vernichten, sie dulden ihn nicht. Moses kämpft seinen ersten Kampf! Der ist kurz, aber es fließt Blut und viele von Moses' Anhängern werden umgebracht. Und dennoch ist dieser kurze Kampf des Moses von enormer Bedeutung für die gesamte Menschheit. Es ist der erste Kampf gegen die Heiden, Tausende werden noch folgen und sie werden dauern bis in Ihre eigene Zeit, Leser, da zum letzten Mal eine Schlacht ausgetragen wird, eine Schlacht, die die Kinder von Israel dauerhaft über die Heiden triumphieren lassen wird!!

Die Meister auf dieser Seite sehen Moses' Herde anwachsen. Ruhe bekommt der Stamm nicht, von links und rechts wird er angegriffen, zerschlagen, aber vernichtet wird er niemals. Die Meister wachen! Sie führen Mo-

ses und die Seinen durch alle Gefahren hindurch, sie schauen voraus und können dem Leben auf der Erde in allem folgen, Geheimnisse gibt es für sie nicht. Sie steigen hinab in die heidnischen Anführer, sie sind die unsichtbaren Zuschauer bei ihren Handlungen und wissen dadurch, was sie im Schilde führen. Sie warnen Moses und so ist dieser ihnen immer wieder einen Schritt voraus.

Wahrlich, Moses ist ein Prophet, einer, der mit Gott spricht und Wunder wirkt in Seinem Heiligen Namen. Moses bekommt die nötigen Befehle nicht nur in seinem Schlaf, sondern auch am Tage bei vollem Bewusstsein. Auf unterschiedliche Arten und Weisen kann Jene Seite ihn erreichen. Die Intuition, die in ihm ist, macht ihn zu einem Meister. Er ist für seine Aufgabe vollkommen bereit, er lebt in zwei Welten zugleich, doch es ist die astrale Welt, die dominiert.

In sich fühlt er das eigentliche Wissen. Er kennt die Welt, die hinter dem Tod liegt, tief in ihm liegt und lebt dieses Wissen. Aber es kommt nicht nach oben, sein astrales Bewusstsein gehört noch zu seinem unterbewussten Leben.

Moses inspiriert seine Anhänger, er unterrichtet sie in den Ruhepausen, die ihm seine vielen Feinde lassen, und gibt ihnen geistiges Wissen. Er schenkt ihnen einen Glauben. Trotzdem sind sie nicht so bereit wie ihr großer Anführer. Was Gott von ihnen allen verlangt, ist gewiss nicht leicht. Er fordert alles von ihnen. Und mitten in dem schrecklichen Elend, das sie oft durchmachen müssen, klagen und jammern sie und scheinen alles, was Moses ihnen an geistiger Weisheit beibrachte, vergessen zu haben. Trotzdem kommt Moses bei der Ausführung seiner großen Aufgabe voran.

Immer mehr Menschen schließen sich ihm an. Seine Wunder nehmen ihre Zweifel weg, der Glauben erwacht in ihnen. Bei einigen offenbaren sich geistige Gaben, sie werden hellsichtig und empfangen Visionen. Diese Seher und Seherinnen bilden eine Stütze für Moses in seinem schweren Kampf. Die Meister arbeiten nicht nur an diesem Volk, um es groß und stark zu machen und es weiter zu bringen auf dem geistigen Weg, sie geben ihm auch Erfindungen, entwickeln die Kunst weiter. Millionen Seelen von Jener Seite arbeiten in der Sphäre der Erde und dienen dem stofflichen Leben, eingedenk des Ziels der Meister, immer mehr Menschen zu Israel zu erhöhen, damit die heidnischen Völker einst in die Minderheit geraten werden und ihre auf Übel und Vernichtung ausgerichteten Pläne aufgrund von Machtmangel aufgeben müssen.

Moses weiß schon, dass er für die Gründung des Königreichs Gottes auf der Erde kämpft. Dieses Wissen lässt ihn so fanatisch weiterkämpfen. Er weiß, dass er Gott und den Menschen dient.

Es fließt viel Blut! Um zu bestehen und predigen zu können, muss ein

Kampf nach dem anderen ausgetragen werden. Moses' Kinder töten und werden getötet. Viele geben ihr Leben für die heilige Sache. Werden sie im Jenseits einen Himmel betreten, erwartet sie dort die Belohnung für ihr Kämpfen und Streben?

Moses weiß das nicht, vertieft sich auch nicht darin, er kämpft und lehrt und predigt die Existenz des Lebendigen Allmächtigen Gottes, an Den zu glauben er mit seinem ganzen Wesen gelernt hat.

Und als er fühlt, dass sein Ende naht, weiß er, dass die Erde von den Kindern Israels in Besitz genommen werden wird. Auf den Fundamenten, die er zu legen geholfen hat, wird einst strahlend das Haus Israel emporragen, in dem dann alle wohnen werden, die an einen Gott der Liebe glauben und alles von sich selbst einsetzen wollen, um Gottes Leben zu dienen und geistig reicher zu machen.

Die Kinder Israels und ihre Ursache und Wirkung

Moses tritt in die astrale Welt ein. Viele seiner Kinder sind ihm vorausgegangen. Wo werden sie in das ewige Leben eintreten? Werden sie (einen) Platz zur Rechten Gottes bekommen?

Sie haben ihr Leben eingesetzt, all ihre Kräfte gegeben, um der Menschheit einen Glauben zu schenken und ihr den Weg zu Gott zu weisen. Sie haben dafür Sünden und Fehler begangen, Gewalt angewendet und Menschen getötet.

Gott hat bei alledem zugesehen und geschwiegen. Als ein Vater der Liebe kann Er nicht dulden, dass wem auch immer von Seinen Kindern Leid angetan wird. Wird Er Moses und die Seinen denn dann in Seinem Himmel zulassen können?

Nein, als ein gerechter Vater ist Ihm dies nicht möglich! Moses und die Seinen vernichteten Gottes Leben, an ihren Händen klebt Blut, sie übertraten die Gesetze Gottes. Die Folge davon ist, dass Gottes Himmel sich nicht für sie öffnen. So ist Moses Folterer des Volks Israel und mit der Menschheitswerdung erschufen sie sich Ursache und Wirkung. Alles wollten sie für dieses heilige Ziel geben – sie gaben es und mussten während ihres Lebens durch unsagbares Leid hindurch, um danach, in der astralen Welt, zu erfahren, dass die Himmel für sie geschlossen waren ...

Wir müssen nun akzeptieren, dass Gott mit all dem vom Menschen geschaffenen Elend nichts zu schaffen hat. Er schenkte uns einen freien Willen! Der Mensch lebte seine Leidenschaften aus und erstickte die Stimme in sich, die ihn davon zurückrufen wollte. Nicht Gott führte Krieg. Er steht außerhalb der irdischen Konflikte. Genauso wenig greift Er ein, wissend, dass das gesamte Geschehen zur stofflichen Evolution gehört, die den Menschen zur geistigen Bewusstwerdung führen wird. Die Meister haben diesen enormen Prozess in den Händen. Hier hilft die bewusste Seele der unbewussten! Sie sind es, die die Menschheit durch den Tod zum Leben, durch die Finsternis zum Licht führen. Dies kostet Kampf und Blut, aber einen anderen Weg können die Meister nicht gehen, der Mensch selbst gestattet es nicht!

Moses musste stark sein und (einen) Kampf führen können, sonst hätte man ihn und die Seinen überrannt und abgeschlachtet. Aber dieser Kampf brachte Moses und den Seinen auf der Erde Leid und Schmerz und verschloss in der astralen Welt die Himmel für sie. Und auch das war wieder nicht zu vermeiden. Gottes Gesetze blieben intakt, sie sind ewig und unveränderlich und kein Mensch kann ihnen entkommen. Moses und die Seinen

ebenso wenig, auch wenn sie einem heiligen Ziel dienten. Die Millionen Seelen nach ihnen, die sich für Bewusstwerdung der Menschheit einsetzen werden, werden vor denselben Opfern und denselben Gesetzen stehen. Sie werden wiedergutmachen müssen, was sie verbrachen, während sie ihre besten Kräfte für die Evolution des Menschen gaben. Aber nach dem Erleben hiervon werden sie sich selbst reicher, geistiger wissen! Moses und seine Helfer erfuhren es!

Als Moses seine Augen schloss, seine Seele sich von seinem Körper löste, trugen die Meister ihn zur astralen Welt. Er lag in tiefem Schlaf.

Es dauert eine Weile, bis er erwacht. Er schaut um sich, versucht, zu denken. Er fühlt sich noch auf der Erde, aber dann versteht er plötzlich, dass er gestorben ist und die Erde verlassen hat.

„Wo ist Gott, wo ist Sein Licht?“ Moses sieht, dass es dämmerig um ihn herum ist, er fühlt sich seltsam. Alles Gefühl ist aus ihm weg. Die Tränen laufen über seine Wangen, jetzt, da er sich seiner Situation bewusst wird.

„Wo bin ich? Hat Gott mich allein gelassen? Auf der Erde sprach Er zu mir, folgte Er mir in allem, und jetzt, wo ist Er jetzt? Warum kämpfte ich, warum ist das ganze Blut vergossen worden?“

Moses weiß nicht, woher diese Gedanken in ihn kommen. Ihm ist nicht bewusst, dass man ihm hilft, zu denken. Angekommen im ewigen Leben steht er vor der Aufgabe, vom irdischen Leben loszukommen. Neue Fragen wallen in ihm auf. Wo sind seine Anhänger? Viele gingen ihm hierher voraus. Er ruft nach ihnen. Dann tritt ein Engel auf ihn zu und dieser Meister sagt:

„Moses?“

„Wer seid Ihr?“

„Ich bin ein Kind Gottes, Moses. Ich kenne Euch.“

„Ihr kennt mich? Wo bin ich, wo lebe ich?“

„In der Welt nach dem Tod, Moses.“

„Wo ist Gott, könnt Ihr mir das sagen?“

„Gott werdet Ihr kennenlernen, Moses.“

„Ist mein Leben dort vorbei?“

„Euer Leben und Eure Aufgabe sind zu Ende, Moses. Ihr seid in die astrale Welt eingetreten. Euer Leben nach dem Tod hat begonnen.“

Der Engel zeigt Moses sein Leben auf der Erde und sagt ihm, wofür er dort geboren worden war. Moses muss angesichts der Tatsachen die Worte des Meisters akzeptieren, doch fällt ihm das Glauben schwer.

„Wo sind meine Kinder?“, will er wissen.

„Es ist Gottes Willen, Moses, dass sie erwachen, durch die Engel wird jeder von ihnen zu Gottes Offenbarungen geführt werden.“

„Und wo werden sie das erleben?“

„Ihr werdet sie auch kennenlernen, Moses. Wenn Ihr so weit seid, gehen wir zusammen dorthin und ich werde Euch von euren irdischen Leben überzeugen. Gott will, dass dies geschieht."

„Sagt mir jetzt, Meister, war es Gott, der zu meinem Leben sprach?"

„Ist das Gefühl von früher in Euch zurückgekehrt, Moses?"

„Ich fange an, mich zu fühlen, mich zu sehen. Ich fange an, zu wissen!"

„Ruht Euch ein wenig aus, Moses, und überdenkt alles. Vollzieht Euer Leben auf der Erde nach und vergesst nichts. Ruft mich dann, wenn Ihr fertig seid. Ihr braucht nur an mich zu denken und ich kehre zurück, um Euch Gottes Gesetze zu erklären."

Die niederschmetternde Enttäuschung, die auch seine Anhänger verspürten, als sie sich in der astralen Welt nicht von Gottes Himmel aufgenommen sahen, erleidet jetzt Moses.

Wo ist Gott, haben sich auch seine Anhänger gefragt, während sie im Dämmerland, Licht und Wärme und Gottes Nähe entbehrend, umherirrten. Wo ist die Oberste Macht, die Moses und sie geleitet hat? Es ist alles so finster für sie. Ist diesen Männern und Frauen, diesen Kindern Israels, nicht versprochen worden, dass sie einen Himmel betreten sollten? Und jetzt? Sie setzen sich nieder in einem fremden, frösteligen, dämmerigen Land. Wo ist ihr Anführer, wo ist Moses? Er wird sie sicher ins gelobte Land führen!

Enttäuscht, bestürmt von quälenden Gedanken, ist Moses nach dem Gespräch mit dem Engel aufgestanden. Und als er eine Weile gegangen ist, begegnet er den anderen von seinem Stamm. Eine große Freude durchfährt sie, jetzt werden sie die Antwort auf all ihre bedrückenden Gedanken bekommen. Sie klammern sich an ihren großen Anführer und überschütten ihn mit Fragen. Aber Moses muss bekennen, dass er sie nicht klüger machen kann ... Bald wird er ihnen antworten, so sagt er, erst muss er selbst erleben!

Moses schreitet allein weiter und erkundet den Raum, in dem er lebt. Hinter die Wahrheit kommt er ebenfalls nicht. Dann kehrt er in Gedanken zur Erde zurück und vollzieht sein dortiges Leben nach. Noch weiter geht er zurück. Was gab es vor diesem Leben? Langsam, aber sicher wird auch jenes Leben in ihm bewusst. Er sieht sich wieder in der Sphäre, in der er auch jetzt ist. Er beginnt, die Sehnsüchte wieder zu kennen, die damals in ihm lebten, sie waren es, die ihm ein neues irdisches Leben schenkten.

Jetzt kommt die Müdigkeit in ihn zurück und er legt sich nieder, um zu schlafen. Eine große Stille senkt sich in ihn. Während er meditiert, schläft er ein, und trotzdem bleibt er wach. Er sieht und hört erneut. Er ist auf der Erde und lebt unter seinem Volk. Alle, die um ihn herum sind, kennt er. Hört er es richtig? Spricht Gott zu ihm? „Geh, Moses, geh und führe mein Volk aus dem Ägyptenland. Der Herr spricht!"

Und Moses sieht sich handeln. Tausende Befehle bekommt er und führt

er aus. Immer wieder laufen die Heiden Sturm gegen seinen Stamm, ohne dass sie ihn jedoch vernichten können. Gott der Herr beschützt ihn und die Seinen. Die Jahre fliegen vorüber und alle Ereignisse darin erlebt Moses erneut. Wieder sieht er den Brand im Dornbusch und alle anderen Wunder. Gott gibt ihm und seinem Volk die Zehn Gebote und nichts ist von diesem eindrucksvollen Geschehen verlorengegangen. Dann fühlt Moses sein Ende auf der Erde nahen. Gott ist bei ihm. Gott gab ihm in seinem Leben Macht. Gott ließ ihn über die Heiden triumphieren.

Moses schlägt die Augen auf, es fällt ein großes Licht über ihn hin. „Wo bin ich?", murmelt er. Er schaut auf. Ein Engel steht vor ihm und dieser sagt:

„Ist das Wissen in dich gekommen, Moses? Bist du bereit, mir zu folgen? Der Gott allen Lebens hat mir aufgetragen, dir zu helfen."

„Ist alles Wahrheit, was ich sah?"

„Alles, alles, Moses. Aber tritt jetzt in die Wirklichkeit ein."

„Überzeuge mich von Gottes Gesetzen. Wenn der Herr es will, so lass mich wissen. Ich will Euch folgen."

Dann beginnen sie eine große Reise. Der Meister führt Moses zurück zum Mond. Dort lernt er Gottes Schöpfung kennen. Er sieht die ersten Offenbarungen vor sich. Moses schaut in (die) eigene Vergangenheit.

„Hier sprach Gott also als ein Vater der Liebe zu Seinen Kinder", so sagt er, „kann all dies großartige Wahrheit sein, Meister?"

„Kannst du zweifeln an dem, was du vor dir siehst, Moses?"

Diese Wunder schenkte Gott mir also im allerersten Stadium meines Lebens, denkt Moses.

„Wie ist unser Leben gewesen, Moses? So war es, hier siehst du, wie wir unser Leben begannen. Jetzt lernst du die Gesetze deines Lebens kennen. In dieser Stille, in diesen Offenbarungen lebt Gott als ein Vater der Liebe. Alle Engel haben diese Heiligkeit akzeptieren müssen. Dies ist unser erstes Dasein, Moses. Aber jetzt werden wir zurückkehren zum Leeren, der heiligen, der Göttlichen Leere von vor der Schöpfung. Folge mir."

Moses sieht in die Gesetze. Er steigt hinab in die Welt des Unbewussten. Aber der Meister geht noch tiefer zurück. Es kommt Finsternis um ihn herum. Moses wagt nicht, zu denken, es kommt Angst in ihn aufgrund dieses Wunders. Trotzdem kann er nicht warten und fragt:

„Worin leben wir, Meister?"

„In Gott, Moses!"

„Hier leben wir in Gott, sagst du?"

„Wir sind eingegangen in Ihn, Der uns und alles Leben geschaffen hat."

„Diese Stille ist Gott?"

„Hierin lebt Gott, Moses, der Gott allen Lebens im Raum! Lass uns niederknien, Moses, und uns Ihm anheimgeben, auch jetzt wirst du meditie-

ren."

Moses gibt sich der göttlichen Stille anheim. Er fällt in Schlaf und ist wach. Er denkt nicht, sondern fühlt. Hierin kann er alles fühlen. Es wird still in ihm, diese Stille trägt ihn, er wird eins mit ihr.

Hierin lebt Gott! Hierin lebt alles! Dies kommt in ihn. Er muss dies verarbeiten, er will es kennenlernen.

Er fühlt Gott als einen Vater. Er sieht und fühlt, dass der unsichtbare Gott sich verstofflicht hat und dass er ein Teil von Ihm ist, ein Funken Seines Feuers.

Er gibt sich gänzlich anheim und lässt diese Heiligkeit in sich hinabsinken. Tiefer lässt er sich in die Stille und die Finsternis wegsacken und löst sich vollkommen auf. Trotzdem kann er weiterfühlen. Er weiß sich räumlich tief, unterstützt und getragen von dieser Kraft. Er wird wissen!

Enorme Gesetze erlebt er. Er lebt in Gottes Stille, ist Teil davon, er betrachtet Leben und Tod, Finsternis und Licht. Er weiß sich Mann und Frau, Vater und Mutter, wie Gott ist, Den er hier fühlt und in Dessen Herz er jetzt lebt.

„Kannst du noch an den Wundern zweifeln, Moses? Du wirst akzeptieren müssen, denn die Gesetze selbst sind es, die zu dir sprechen. Dass du so tief in Gottes Schöpfung schauen darfst, ist ein Geschenk der höchsten Engel aus unserem Leben. Auch sie haben sich für die stoffliche Menschheit eingesetzt. Sie führten die Menschheit zur höheren Bewusstwerdung. Sie und wir, Moses, haben uns selbst für das andere Leben geben wollen. Gott war es nicht, Moses, Der uns bat, zur Erde zurückzukehren und dort dem unbewussten Leben zu helfen. Gott nicht, wir gingen aus uns selbst heraus, gehorchten dadurch aber Gottes höchstem Befehl: *Seinem Leben mit allem, was in uns ist, zu dienen!* ... Wie viel Glück empfingen wir selbst doch von Mutter Erde? Und steht sie nicht im Dienst des obersten Wesens? Gehört das Leben in Gottes Raum nicht zu unserem eigenen Leben? Es sind unsere Schwestern und Brüder, und für sie haben wir und hast du das Leben eingesetzt. Nicht eine einzige Seele im Raum entkommt dem, alles Leben Gottes muss dienen und so zu Ihm zurückkehren. Dienen, Moses, was es uns auch kostet! Komm, wir gehen weiter."

Der Meister führt Moses durch Leben und Tod zur Erde. Er zeigt ihm die Lebensgrade, die das Seelenleben nach dem Mond durchmachen musste, um endlich zur Erde angezogen zu werden. Moses erlebt jetzt seine irdischen Leben und auch sein letztes. Jetzt erfährt er zugleich, wer dort zu ihm sprach und ihn inspirierte. Der Meister neben ihm schaut ihn an und lächelt. Jetzt weiß Moses alles von seinem Leben und seiner Aufgabe. Er kann nun niederknien und dankbar sein.

Der Meister sagt:

„Du siehst, Moses, wie das Leben auf der Erde für uns gewesen ist. Auch ich habe auf der Erde gedient und (habe) akzeptieren müssen, dass nicht Gott es war, Der zu mir sprach.

Gott spricht nicht als Mensch, Moses. Gott spricht allein zu unserem Leben von Gefühl zu Gefühl, in heiliger Einheit!

Ich war es, der zu dir sprach. Ich, den du als Abraham kennst!

Mir war es gegeben, zu dir zu sprechen, die Meister wollten es! Du wirst mich akzeptieren, Moses, denn auch das wollten die Meister. Isaak und Jakob und die anderen, sie leben hier und du wirst ihnen begegnen.

Einst werden unsere Leben zum Volk von Israel sprechen. Sie werden für die gesamte Menschheit von Bedeutung sein.

Dieses Wissen muss uns heiligen. Und Gott wird in unseren Taten die Dankbarkeit sehen, die wir Ihm gegenüber fühlen wegen dem, was Er uns geschenkt hat.

Jeder auf der Erde wird in den kommenden Zeiten sein eigenes Leben für Gottes Schöpfung einsetzen. Wenn wir die Gesetze unseres Schöpfers in Liebe befolgt hätten, wäre unser Leben mit dem Seinen in Harmonie gewesen. Aber du hast nachvollziehen können, Moses, wie wir auf der Erde gelebt haben. Auf dem Mutterplaneten waren wir rein und göttlich, als Menschen jedoch vergaßen wir das Göttliche in uns und besudelten es. Trotzdem hat der Mensch zu Gott zurückkehren können. Er lernte, seine Fehler einzusehen, und begann, seinem Nächsten zu dienen.

Du blickst jetzt in dein eigenes Leben, Moses. Es waren deine eigenen Sehnsüchte, die dich zur Erde zurückgehen ließen, um dort eine Aufgabe zu vollbringen. Niemand zwang dich dazu, wenn nicht du gegangen wärst, hätten auf dieser Seite Millionen andere gerne diese Aufgabe verrichtet. Keine einzige Seele hat dein Leben also dominiert oder dich zu Taten getrieben, die im Widerspruch mit deinem Wesen standen, für Gott ist das nicht möglich.

Wenn du diese Aufgabe nicht akzeptiert hättest, wärst du auf dieser Seite weitergegangen. Du hättest dann jedoch niemals in kurzer Zeit so viel Weisheit gesammelt. Dadurch, dass wir uns danach sehnten, zu dienen, bekamen wir die Gnade eines neuen Lebens auf der Erde und indem wir alles von uns selbst gaben, kamen in uns das Glück und der Raum Gottes.

Diese Aufgabe ist jetzt vorbei, mein Sohn, du kannst jetzt ein höheres Leben beginnen und mit dir alle, die dir gefolgt sind und Gott lieb gewannen. Das Haus Israel ist gegründet. Die Menschheit wird zu ihm aufsehen und sich innerlich dadurch verändern. Und das hast du auf die Erde gebracht. Du bist von einer dämmerigen Welt zur Erde gegangen und nach Vollbringen deiner großartigen Aufgabe kehrtest du in dieselbe dämmerige Welt zurück.

Hilft es dir nun, dich hinzusetzen und betrübt zu sein? Hilft es dir, zu fragen, wo Gott ist? Jetzt, da du Seine Wunder und Gesetze kennenlernst,

kannst du dir Seine Gesetze aneignen. Erst dann gehört der Göttliche Raum dir!

Du musst erst wiedergutmachen, Moses, was du beim Vollbringen deiner Aufgabe verbrochen hast. Die Weisheit, die du gesammelt hast, wird dir hierbei jedoch helfen. Du kannst jetzt ein höheres Leben beginnen. Meine Aufgabe war, verglichen mit deiner, Moses, nur gering und trotzdem habe ich mir dadurch die reinen Himmel zu eigen machen können und mit mir die vielen, die mir auf der Erde folgten.

Ich war es, Moses, der zu dir gesprochen hat als Gott und dir Wunder zeigte. Ich gab dir die Hellsichtigkeit und das Wissen und verband dich mit dem brennenden Dornbusch. Die höchsten Meister von dieser Seite gaben dir die „Zehn Gebote", sie waren es, die sich dir als Engel zeigten. Wir alle führten dich durch die Gefahren hindurch, nichts konnte uns aufhalten, das wird die Menschheit auf der Erde einst akzeptieren müssen. Einst kommt das eigentliche Wissen unter die Masse, aber dann treten wir in das letzte Stadium des Kampfes für Israel ein. Dann werden die heidnischen Völker überwunden werden!

Haben wir verkehrt daran getan, Moses, der Menschheit einen Glauben zu schenken? Allein durch das Schwert will der stoffliche Mensch erwachen, es gab für uns also kein anderes Mittel. Er gestattete uns kein anderes! Haben wir verkehrt daran getan, Moses, frage ich dich nochmals, oder wird Gott uns wegen unseres Wirkens und Dienens segnen?"

Lange dachte Moses nach. Dann fragte er:

„Aber warum ist dieser Masse (die) Unwahrheit gegeben worden, Meister?"

„Hast du denn nicht gesehen, dass die Meister es zuerst auf eine andere Art und Weise versuchten. Sie sprachen durch die Empfindsamen und machten sich bekannt als Menschen, die die Erde endgültig verlassen hatten, die aufgenommen waren in das Leben nach dem Tod. Aber was taten die Menschen? Akzeptierten sie uns? Sie schlugen die Gottgläubigen tot und beraubten uns so unserer Instrumente! Ob wir selbst auf der Erde das astrale Wesen akzeptiert hätten? Weiß der stoffliche Mensch etwas von dieser Persönlichkeit und ihrem Denken und Fühlen? Nein, Moses, wir konnten nicht anders handeln und mussten uns als Gott ausgeben. Und Gott-Selbst hat uns das erlaubt!"

„Wird die Menschheit dies einst wissen, Meister?"

„Selbstverständlich kommt es so weit. Andere, die nach uns kommen, werden diese Weisheit auf die Erde bringen. Dann wird jedes Kind von Israel wissen, dass Gott niemals Krieg gewollt hat, sondern dass der Mensch es war, der sich so vergaß. Sie werden wissen, dass nicht Gott, sondern die Meister zu uns sprachen. Aber sie werden auch wissen, dass die wunderbaren Mächte

und Kräfte, die den Meistern geschenkt wurden, um die irdischen Gefühlsgrade als Mensch in gute Bahnen zu leiten, um auf der Erde den Glauben an den Einen, wahren Gott zu begründen und das innere Leben erwachen zu lassen, dass diese Kräfte durch Gottes Liebe empfangen wurden. *Gott folgte uns auf unserem Weg. Er wusste, dass wir uns als Mensch vergessen würden, ließ uns aber gewähren, denn Er wusste auch, dass wir durch Fallen lernen würden und dass ein Seelenleben dem anderen helfen würde, zu Ihm zurückzukehren.*

Die Menschheit auf der Erde wird einst akzeptieren, dass Gott ein Vater der Liebe ist. Dann wird dort das „Königreich Gottes" einen Anfang nehmen können. Sie wird dann überzeugt werden von den großartigen Wundern und Gesetzen, die von Gottes Schöpfung (ein) Teil sind. Du, Moses, wirst ihnen jetzt auf dieser Seite gezeigt werden.

Mit vielem brachte ich dich schon in Verbindung. Du lerntest Gott bereits als einen Vater der Liebe kennen. Aber wenn du Ihn noch tiefer kennenlernen willst, dann kehre zurück zum allerersten Stadium auf dem Mond und du wirst Ihn als Mutter sehen. Gott als Mutter, ja – wahrlich!

Als Mutter schuf Gott eine Verbindung mit dem Menschen als Mutter. Es ist die Mutter, die Sein Leben, Seine Schöpfung erlebt. Die Mutter lässt, was Er in die Erde gab, sich teilen, sich weggeben. Wer die Mutter kennenlernt, lernt Gott als „Allmutter" kennen. Du wirst erleben, Moses. Mit mir wirst du in die Mutter hinabsteigen und den Wachstumsprozess in ihr erleben. Was für die höchsten Meister ist, werden auch wir erleben können, auch sie gingen in die Mutter und erlebten bewusst alle Stadien bis zur Geburt hin. Indem wir dies erleben, lernen wir die Mutter kennen und wir werden davon überzeugt, dass Gott Vater und Mutter ist!

Du und ich und andere mit uns haben den Weg für die Ankunft des Allerhöchsten Meisters auf der Erde bereitet. Durch Ihn werden die Menschen Gott als Vater und als Mutter kennenlernen. Danach wird Israel noch viele Kriege führen müssen, um die gesamte Menschheit in das höhere Bewusstsein hinaufzuziehen, welches erst geeignet ist, die Worte des allerhöchsten Meisters voll und ganz verstehen zu können.

Unsagbar viel Leid werden die Kriege über die Menschheit bringen; sie werden auch diejenigen treffen können, die ein Leben führen, wie Gott es gemeint hat. Solche Menschen können diesem Leid und diesem Elend nicht entgehen, weil sie sich in früheren Leben vergessen haben. Dies muss von ihnen wiedergutgemacht werden, erst dann kann das Seelenleben höher steigen.

Keine Seele im Raum, die sich nicht vergessen hat. Aber durch das Fallen wurden wir wach und gingen dazu über, uns auf unser Leben zu besinnen. Es kam Weisheit in uns und die Liebe gab uns Flügel. Wir lernten letztlich, ohne Fallen vorwärtszugehen.

Auch du hast Fehler gemacht, Moses, aber sei nicht betrübt. Gott weiß, dass du gehandelt hast, um dem irdischen Leben erwachen zu helfen. Der Funken Gottes in dir wird auch zu deinem Schöpfer zurückkehren. Du warst einst König über ein heidnisches Volk und in späteren Leben der Sklave von denen, deren Körper du einst verbrennen ließest. So sprechen die Gesetze Gottes zu unseren Leben! Aber in diesen jämmerlichen Umständen begannst du, zu denken, dann erwachte in dir die Sehnsucht, das Elend aus der Welt zu verbannen und dem Menschen Glück zu verschaffen.

Diese Sehnsüchte, zu dienen, machten, dass du erneut hier auf der Erde geboren werden durftest. Wenn du mir in allem hast folgen können, Moses, muss dir klar sein, dass zuvor noch kein geistiges Licht in dir war. Du hast noch lediglich die Sehnsucht besessen, zu dienen. Aber jetzt ist das Dienen erlebt und es ist Licht in dich gekommen. Du hast jetzt Abstimmung auf eine Sphäre, die über derjenigen liegt, in der du dich vor deinem letzten irdischen Leben aufhieltest. Noch kannst du nicht in diese Lichtsphäre, den ersten Himmel auf unserer Seite, hineingehen. Erst musst du dir deiner Situation bewusst werden und wiedergutmachen, was verbrochen wurde. In dir lebte nicht das Gefühl, zu morden, Moses, und du schöpftest kein Behagen daraus, zu vernichten. In deinem Leben lag das Gefühl von Liebe, aber diese Liebe war noch stofflich. Du wirst dir jetzt die geistige Liebe aneignen und danach deinen Himmel betreten können, dessen Licht du selbst geschaffen hast.

Du begehrtest, zur Erde zurückzukehren und dort zu dienen, nun, das ist geschehen. Nichts konnte hierin gegen uns arbeiten, denn wir folgten der Göttlichen Evolution.

Du wolltest dienen, deinem Volk den Weg weisen zu Seinem Vater, und ließest dabei das Blut fließen. Steht dies nicht zueinander in Widerspruch? Läuft das eine nicht dem anderen zuwider?

Das geistige Leben verbietet es, solches zu tun, aber die Gesetze des stofflichen Lebens beanspruchen dich dafür! Gott kann dir nicht einen Himmel schenken, denn um dein Ziel zu erreichen, handeltest du gegen Seine Gesetze. Solches haben wir und alle Engel im Raum akzeptieren müssen. Durch die Finsternis mussten wir zum Licht gehen. Du hättest auch anders handeln können und beispielsweise eine weniger großartige und umwälzende Aufgabe wählen können. Du wärst dann bereits im Himmel gewesen. Aber, Moses, hättest du der Menschheit so gedient, wie du es jetzt tatest? Würdest du die Weisheit besitzen, die jetzt Teil von dir ist? Übrigens, du konntest nicht anders handeln als du es tatest, du richtetest dich nach der Sehnsucht und dem Wissen in dir! Würdest du jetzt noch zurückkehren wollen, um hier auf der Erde Lehrer zu sein und notfalls Krieg zu führen? Dein Gefühl sagt „nein“, jetzt willst du weiter und höher gehen, sonst bleibt dein Leben stehen.

Mit der Erfahrung, die du sammeltest, kannst du das auch.

Aber erst, ich sage es dir wieder, muss alles von dir wiedergutgemacht werden, ja, sogar ein verkehrter Gedanke muss korrigiert werden. Vor diesem Göttlichen Gesetz stehen du und deine Anhänger, steht alles Leben Gottes!

In dir war nicht das Gefühl, zu morden oder zu vernichten. Aber in vielen deiner Anhänger lebten die niederen Triebe durchaus. Sie genossen es, als Blut floss und die Flammen der Vernichtung hoch aufloderten. Sie töteten bewusst und folgten den Dämonen der Hölle. Tief sind sie gefallen und einst werden sie hierher zurückkehren müssen, um dort aufbauen zu helfen, was von ihnen vernichtet wurde.

Indem der Mensch das Böse tut, schafft er sich eine eigene Hölle, die Finsternis, in der auch wir gelebt haben.

Gott hat das Böse nicht gewollt, Moses, Er befahl uns, Ihn in Liebe zu suchen. Und was machte der Mensch, der es doch besser wusste? Wir ließen uns von den körperlichen Gesetzen dominieren, der Körper verlangte, zu erleben, und wir gaben nur allzu gerne nach! Und trotzdem wurden uns immer wieder neue Körper geschenkt. Läuft nicht wiederum das eine dem anderen zuwider? Nein, Moses, denn vergiss nicht, dass wir durch diese körperlichen Gesetze durch all diese Körper höher gekommen sind. Durch jeden stofflichen Organismus bekam die Seele zu erleben, Böse und Gut, Leben und Tod. Und dann müssen wir noch über das Elend jammern, das wir wegen des Bösen, das wir taten, über unsere Häupter riefen?

Durch das Erleben sind wir geistig erwacht, Moses. Das Böse und den Tod haben wir dadurch überwunden, der Raum des Wissens ist in uns gekommen und Gott haben wir als einen Vater der Liebe kennengelernt. Das Gefühl in uns ist jetzt unbegrenzt, es ist räumlich tief. Es ist unser eigener Besitz geworden und niemand ist in der Lage, es uns wegzunehmen. Und wir bekamen dieses Glück, indem wir dienten, du und ich und jeder Engel im Raum.

Der Augenblick ist jetzt gekommen, dass ich dir das allerletzte Problem erklären kann. Wir kehren dafür zur astralen Welt zurück. Deine Anhänger empfangen von ihren Meistern das, was ich dir erklären durfte. Alle werden ihren Gott sehen und lernen, Ihn als einen Vater der Liebe liebzuhaben!“

Sie machen sich von der Erde los und Moses erlebt, dass ihm die stoffliche Welt entschwindet. Er schwebt im Raum und betrachtet die Sterne und Planeten und das Sonnensystem. Er ist nun weg von der Erde, er ist räumlich tief geworden. Tief bewegt ist Moses. Er denkt nach und würde gern Fragen stellen. Neben ihm schwebt sein Meister, ein Vater des Hauses Israel. Zweifel oder Unglauben gibt es nun nicht mehr für Moses. Es ist tiefe Ehrfurcht in ihm für alles Leben im Raum. Untertänig beugt er den Kopf, er ist bereit, alles von seinem Inneren für die Göttlichen Gesetze zu geben, von denen er

ein Teil ist.

„Schau, Moses“, sagt sein Meister, „dies alles gehört dir. Dies, was zum Raum gehört. Diese Planeten und Sterne, Sonnen und Welten, sie gehören dir und mir und allen auf der Erde. Es wird eine Zeit kommen, dass der Mensch dies alles kennenlernen und sich aneignen will. Ich sehe weit voraus, Jahrhunderte weiter sehe ich, dass die Menschheit lernen will, Gott zu verstehen und zu begreifen.

Wir kennen Gott, wir lernten, Ihn zu sehen und zu fühlen, wir haben Ihn verstanden, als Vater und Mutter. Für uns ist Er der sichtbare Gott, in Dem wir leben.

So, wie Gott unsichtbar ist für den Menschen auf der Erde, ist unsere astrale Welt das für ihn. In den Jahrhunderten, die kommen, werden die Menschen Gott suchen und bestrebt sein, ihn zu ergründen und zu erfühlen. Ich sehe Menschen, die ihre Leben dafür einsetzen, und dennoch, was werden sie erleben? Sie ziehen über die Erde und erklimmen die höchsten Berge, um so Gott und Seinem Wesen näherzukommen, aber Er bleibt trotzdem unsichtbar für sie. Ich sehe unter ihnen welche, deren Gefühl durch ihr Suchen und Denken vertieft ist, sie sind hierdurch Gott sehr nahe gekommen. Sie schenken der Menschheit, was sie gewannen an Glauben und Erkenntnis und helfen dem irdischen Bewusstsein, sich zu verändern. Aber dennoch, Moses, bleiben Gott und Sein Wirken auch für sie unerklärlich, denn niemand unter ihnen vermag in das erste und niedrigste Stadium von Gottes Schöpfungsplan zu sehen. Diese Kräfte und Gesetze kann ein einziger stofflicher Organismus nicht erleben und verarbeiten, der Mensch müsste zusammenbrechen.

Auf der Erde wird man Gott suchen, Der sichtbar und unsichtbar ist. Aber man wird Ihn erst finden und kennen, wenn man sich für unser Leben öffnen will!

Wir sehen in das Unendliche, Moses, wir sind das lebende Bild von Ihm, Der uns geschaffen hat. Wahrlich, der Raum und seine Gesetze gehören dir, wir haben ihn uns angeeignet. Wir leben nicht mehr in Gedankenbildern, sondern stehen in der Wirklichkeit, die wir selbst halfen, aufzubauen.

Unser Leben ist dadurch, dass wir es auf Ihn ausrichteten, der unser Schöpfer und unser Vater ist, unermesslich tief geworden. Indem wir Ihm dienen und Ihn lieb haben, sind wir dennoch zu dieser Höhe aufgestiegen, und von dort aus haben wir eine endlose Weitsicht über das Leben im Raum. Indem wir uns Ihm weihen, ist in uns gekommen das kindlich frohe, alles umfassende Gefühl, niemals mehr allein zu sein. Er wacht über Sein Leben mit einer Aufmerksamkeit, die niemals nachlassen oder enden kann.

Wir, die in diesem hohen, freudigen Zustand leben dürfen, würden gern alles tun, um dem Menschen auf der Erde von Gott und unserem Leben zu

erzählen und ihn dorthin hinaufzuziehen. Und dies wird geschehen nach dem Plan der Meister.

Aus dem Göttlicher-Sein steigt bald der höchste Meister zur Erde hinab, um dort den Menschen sich in Seiner Heiligkeit teilen zu lassen. Er wird ihn lehren, dass das Leben akzeptiert und erlebt werden muss, so wie Gottes Willen und Gesetze lauten. Und noch Jahrhunderte später, wenn die Menschheit bereit ist, in das Königreich Gottes einzugehen, werden die Meister das kosmische Wissen auf die Erde bringen. Die Menschheit wird dann für Jene Seite und das bewusste astrale Seelenleben offen sein.

Und einst – ja, so weit reicht mein Blick –, einst wird die Erde sich auflösen. All ihre Grade und Gesetze sind dann vom Menschen erlebt worden und er verlässt sie, um in die astrale Welt einzutreten. So, wie du jetzt, Moses, löst sich der letzte Mensch dann von den stofflichen Gesetzen, um in das Astrale, das Geistige als Seele einzugehen und zu erleben, wie die Lichtsphären zustande kamen. So überwindet der Mensch eine Welt nach der anderen, die bewussten Seelen sind ihm vorausgegangen und er legt Böses und Missverstehen ab und er lernt sich und Gott kennen. Schau um dich, Moses. Ist Weisheit in dein Leben gekommen? Glück? Sag mir, glaubst du noch, dass Gott hassen, ausmerzen und Krieg führen kann? Er, der als Mutter uns gebar, wird Er Seine Eigenen Kinder, die Er wahrhaftig lieb hat, vernichten können? So wie du Ihn nun kennengelernt hast, wird Ihn die gesamte Menschheit einst verstehen und akzeptieren. Geh und schau in dieses (hinein), dein neues Dasein, und erlebe die Wunder, du wirst der Menschheit dann – und jetzt von dieser Welt aus – erneut tatsächliche Hilfe geben können. Du wirst selbst sehend werden und die Menschheit sehend machen!“

Moses versteht. Er sieht seine eigene Lebensabstimmung vor sich und nimmt wahr, dass die Menschheit niemals allein gelassen wird! Andere setzen seine Aufgabe fort. Er kann zugleich einen Blick in die ferne Zukunft werfen und sieht, wie die Meister von Jener Seite immer mehr in das Schicksal der Menschheit eingreifen. Wenn er will, kann er erneut an ihren Plänen teilnehmen. Aber zuerst will er alles über sich und sein Volk wissen.

Er fühlt sich von Gott getragen, in ihm lebt das Liebe-Gefühl. Es macht ihn hell und bewusst. So wird er eingehen in Gottes Wunder.

„Darf ich die Himmel sehen, Meister?“

„Geh mit mir, Moses, ich werde dir zeigen, was dich erwartet.“

Der Meister führt Moses zur ersten Sphäre. Er spricht:

„Dort vor dir, mein Sohn, lebt Gott, leben die Menschen wie Gott in einer eigenen Welt. Viele solcher Welten hat Gott geschaffen. Dies ist die erste geistige Sphäre. Ich darf dir diese Heiligkeit zeigen, da du dein Leben auf die Gesetze dieser Welt eingestellt hast, sonst wäre es gar nicht möglich. Diese Sphäre ist dadurch entstanden, dass Millionen Seelen ein höheres Leben

begannen. Diese Menschen sind für das Böse nicht mehr offen, sie können keine Ungerechtigkeit begehen, ihre Seelen würden sich weigern.

Sie hätten deine Aufgabe nicht vollbringen können. Fühlst du das? Fühlst du, warum Gott gestattete, dass du gingst? Diese Seelen haben sich vom Bösen gelöst und sollten darum in das Königreich Gottes eingehen. Du bist noch nicht so weit, bald jedoch wirst du ihren geheiligten Zustand erreichen, so, wie dies bald mit der gesamten Menschheit der Fall sein wird.

Halte die Heiligkeit, die du hier wahrnimmst, in deinem Innersten fest. Denke und verarbeite und kehre dann zur Erde zurück, mein Sohn, und folge dort allem Leben und sprich dann von unserer Welt aus als Gott zum Menschen.

Wir dürfen das tun, Moses! Wir sind Götter, Moses! In uns lebt Sein Kern und wir sind geistig bewusst geworden.

Lerne alles Leben Gottes kennen, erforsche in dir selbst, was richtig und verkehrt ist, du weißt jetzt, wie Gott dir das Leben gab."

Moses weiß bereits, was er tun wird. Er schaut zu seinem Meister auf und sagt: „Ich werde dienen, Meister, und gehe zurück zur Erde. Für meinen Vater tu ich das. Ich will meine Aufgabe fortsetzen. In mich ist das Wissen gekommen und die große Sehnsucht, dienen zu wollen. Ich werde mein Leben von den stofflichen Gesetzen lösen, ich will geistig erwachen und alles von mir selbst für Gott geben. Du, der du mein Vorvater bist, hast mein Leben geöffnet. Gott wird mir die Kraft und die Stütze geben, meine Aufgabe fortsetzen zu können. Er ist wahrlich ein Vater der Liebe."

„Für Gott tun wir alles, mein Sohn! Ich gehe jetzt weg. Wenn du mich brauchst, so stelle dich auf mein Leben ein. Dadurch, dass du an mich denkst, komme ich zu dir zurück, niemals werden wir bei unserem Werk auf uns allein gestellt sein, Millionen auf dieser Seite sind bereit, uns zu helfen. Gott segne dich und die Deinen. Auf unserem Leben ruht Gottes Segen."

Moses verstand nun. Er fühlte die heilige Bedeutung seines Lebens, das ein Bindeglied zwischen Gott und der Menschheit auf der Erde war. Er geht tief auf die göttlichen Gesetze ein und macht sein „Ursache und Wirkung" wieder gut. Und so tun (es) auch seine Anhänger. Auch sie suchen das Gute, kämpfen gegen ihre verkehrten Eigenschaften. Sie werden Liebe-Geister, in deren Leben das Wissen gekommen ist, der reiche Schatz des geistigen Bewusstseins, das ewig während bleibt. Sie, Kinder von Israel, haben ihre Aufgabe verstanden!

Moses und die Seinen machen sich los von der Erde und sind dann bereit, in die erste Sphäre, ihr erworbenes Königreich Gottes, einzutreten.

Als astrale Persönlichkeit leitet Moses das Leben auf der Erde durch viele Gefahren weiter, hinauf zum Licht. Auch er spricht nun als Gott zur Menschheit.

Moses sieht wie sein Meister weit voraus, viele Jahrhunderte, weiß er, werden noch vergehen, bis die Menschheit bewusst ist und sie Gott in Seinem Wesen und Seiner Schöpfung kennt. Die Völker Israels werden der Menschheit vorausgehen zum geistigen Bewusstsein. Bei ihrem letzten und schrecklichsten Kampf wird er, Moses, so sieht er, seinen Kindern beistehen und sie zum endgültigen Sieg führen.

„Dann, ja, mein Gott, werde ich wieder mit den Meinen auf der Erde sein. Dann kommt die Menschheit zum Licht! Wird Israel dann alles wissen dürfen? Dürfen die Völker dann die Weisheit empfangen, die mir hier zuteil wurde? Werden sie einst wissen dürfen, wie Du Deinen Raum erschufst und instand hältst? Ich bin bereit, meinen Anteil dafür einzusetzen. Alles, was ich von Dir bekam, mein Gott, bin ich zu geben bereit, wenn es den Völkern der Erde von Nutzen sein kann!“

Moses und alle anderen bewussten Seelen im Raum dienen und helfen dem unbewussten Leben, für die Gesetze Gottes zu erwachen. Gott weiß dadurch, dass trotz des Krieges, des Hasses und der Rache auf der Erde dennoch alles gut ist. All Seine Kinder werden zur Einsicht kommen und zu Ihm zurückkehren. Und mit Seinen bewussten Kindern wacht Gott über ihnen, als ein Vater der Liebe!

Moses weiß nun, dass er allein dadurch, das Gute zu tun, allein durch die Liebe, die Lichtsphären betreten kann. Er stillte sein eigenes Verlangen, bekam dadurch aber Erfahrung und das bewusste Gefühl, wie er das Königreich Gottes erreichen konnte. Dann beugte er seinen Kopf vor Gott, kniete nieder vor dem Leben im Raum, und so erwachte der Gott all dieses Lebens in seinem menschlichen-Ich! Keine einzige Seele wird dem entkommen, die Gesetze Gottes erfordern den vollen Einsatz des menschlichen Daseins. Auch die Menschheit kann dem nicht entkommen!

Von Moses zu Christus

Jeder, der tötet, wirft einen Stein auf und baut sich eine Mauer, die ihm das Höhergehen im Geist verwehrt. Nur durch Wiedergutmachen des Fehlers und durch Dienen kann die Mauer abgerissen werden. Dieses Gesetz haben die Kinder Israels akzeptieren müssen, als sie eine Aufgabe vollbrachten, die sie mit dem irdischen Leben verband und sie auf das stoffliche Leben abstimmte.

Es stand den Meistern allerdings nur ein einziger Weg offen, der des Kampfes, was in den vorigen Kapiteln ausführlich aufgezeigt wurde. Wer wagt es, sich vorzustellen, wie die Welt wohl ausgesehen hätte, wenn die Meister in ihrem eigenen Glück aufgegangen wären und sich weiter nicht um das Leben auf der Erde gekümmert hätten? Du in deinem Jahrhundert hättest dann noch in der prähistorischen Epoche gelebt! Die Meister sahen ihr Glück ebenfalls als unvollkommen, wenn das Leben auf der Erde durch mangelnde geistige Leitung in Finsternis und Kummer seufzen müsste. Sie verstanden, dass diese Leitung allein von ihnen selbst mit guter Konsequenz gegeben werden konnte.

Seither durchläuft die Menschheit eine Lehrschule, die ihr am Ende (dieser Lehrschule) das geistige Bewusstsein schenken wird. Durch das unermüdliche Arbeiten der Meister auf Jener Seite und ihrer Instrumente auf der Erde begann für die Menschheit das Aufwärtsgehen in stofflichem Zustand. Sie begannen, auf diejenigen einzuwirken, die am offensten waren. Diese gewannen allmählich an Gefühl, ihr besseres-Ich bekam mehr und mehr die Oberhand und ließ sie sich an die anderen anschließen, die dachten und fühlten wie sie. Immer mehr Menschen schlossen sich diesem Kern an. Ein kämpferisches Volk entstand, das die Zehn Gebote empfangen hatte und sich aneignen sollte.

Moses und seine Anhänger haben die Zehn Gebote nicht verstanden, auch wenn Moses wollte, dass seine Anhänger die Gebote erleben würden. Aber wie war ihr Zustand? Sie standen trotz des geistigen und Göttlichen Wissens vor Krieg, vor Mord und Vernichtung. In dem Augenblick, in dem Moses die Zehn Gebote aus den Händen seines Gottes empfing, hätten seine Anhänger eigentlich den Kampf einstellen müssen, ein Gebot dominierte alle anderen, nämlich das „Du sollst nicht totschlagen!“ Aber Moses hatte diese Höhe noch nicht erreicht, trotzdem wurden von ihm und den Seinen die ersten geistigen Fundamente für eine christliche Menschheit gelegt!

Es war kein Wunder, dass diese Kinder von Israel durch ihre Predigten bei den heidnischen Völkern Widerstand wachriefen. Es folgten blutige Kriege,

die das Volk Israels über die Erde verbreiteten. Ihre Bibel erzählt Ihnen hierüber mehr.

Die heidnischen Völker dachten, dass sie die geistigen Aufständischen endgültig vernichtet hätten, aber die Meister von Jener Seite wussten es besser. Niemand auf der Erde wusste, wo sich der eigentliche Stamm Moses befand, nur den Meistern war dies bekannt.

Die Jahre reihen sich aneinander. Von Israels Stämmen wurde nichts mehr vernommen, aber Jene Seite verfolgte, wie sie sich stärker und stärker machten, um bald notfalls erneut in den Kampf ziehen zu können. Der Stamm Moses entwickelt sich, immer mehr Menschen kommen zum Glauben und zu Gott. Und ein Prophet nach dem anderen kommt nun auf die Erde und aus ihren Worten geht hervor, dass große Ereignisse bevorstehen. Der Messias wird auf die Erde kommen, wird gesagt. Was ist Gottes Absicht, fragt man sich. Wohin wird diese Ankunft das Leben führen?

Von den Propheten kann bezeugt werden, dass ihre Weisheit über die des Moses hinausgeht. Sie dringen immer tiefer durch in das Leben Gottes, und die Gesetze, über die sie sprechen, werden von ihnen fortwährend klarer analysiert. Sie predigen ihren Zuhörern von einem Gott der Liebe und diese bekommen Hoffnung, dass einst Ruhe und Frieden auf der Erde sein werden. Sie fühlen aber schon, dass ein höheres Leben möglich ist. Sie wagen es bereits, in sich hineinzuschauen, aber trotzdem kommen sie nicht von verkehrten Eigenschaften los. Sie suchen und tasten noch nach dem Weg, der sie zu ihrem besseren-Ich führen kann.

Der Ankunft des Christus auf der Erde ging noch ein machtvolles Ereignis voraus. Aus dem *All* hatten die Meister von Jener Seite die Nachricht empfangen, dass auf der Erde ein großes Bauwerk errichtet werden musste. Dies geschah; unter der Leitung kosmisch bewusster Meister bekam dieses Gebäude Gestalt. Sie kennen es unter dem Namen: „Pyramide von Gizeh“. In diesem Gebäude wurde unter anderem festgehalten, dass der Messias aus dem *All* auf der Erde geboren werden sollte.

Wer ist der Messias? Wer ist Christus?

Er ist das Heilige Kind Gottes. Aus dem siebten kosmischen Lebensgrad, also aus den Sphären, kam Er auf die Erde.

Ich durfte es Ihnen schon sagen. Auf dem Mond ist er als Mensch geboren. Er begann dort wie jedes andere von Gott geschaffene Wesen Seinen Kreislauf. Er machte alle Stadien des Lebens durch, lernte die bestehenden stofflichen und astralen Gesetze kennen, baute an den Lichtsphären, erreichte einen kosmischen Grad nach dem anderen und trat endlich in das *All* ein, wodurch er sagen konnte: „Ich und Mein Vater sind eins.“ Auch Christus hat also diesen langen Weg beschreiten müssen und alle Grade im Raum erleben müssen, um in das Göttliche Leben einzutreten?

Ja, auch Christus!

Nach dem, was ich Ihnen zuvor über die Entwicklung des Lebens mitgeteilt habe, wird Ihnen klar geworden sein, dass Gottes Gesetze für jedes Seiner Geschöpfe in Kraft waren. Als ein gerechter Gott konnte Er für keine einzelne Seele im Raum einen Unterschied machen. Als ein Vater der Liebe konnte Er unmöglich das eine Kind über das andere stellen und ein astrales Wesen erschaffen, das als Sein einziger vollkommener Sohn im Raum hoch über Seinen anderen Geschöpfen thronen würde!

Allein durch Zurücklegen des langen Wegs vom Mond zum *All* ist Christus Göttlich geworden und allein dadurch ist Er Gott und Mensch zugleich.

Jeden Schritt, den Sie und wir auf der Erde getan haben, hat auch Christus dort gesetzt. Dadurch steht Er so nahe bei uns Menschen.

Die Kirchen haben das Wunderbare in Ihm nicht verstanden, sie haben Ihn für uns unerreichbar gemacht. Wie anders sehen wir Ihn auf unserer Seite. Wir leben in und durch Ihn, wir fühlen uns von Ihm getragen, weil wir wissen, dass auch Er unseren Weg hat zurücklegen müssen, um in das Göttlichen Leben eingehen zu können. Sein Atem ist es, der uns das bewusste Leben gab. Sein Fühlen und Denken, Sein Erleben der Gesetze gaben uns die Sicherheit, ins Göttliche einzugehen.

Sie und wir beschreiten also den Weg des Christus. Sie und wir kommen in Sein Leben, wenn wir bestrebt sind, allem Leben Gottes Liebe zu geben. Ist es nicht großartig, akzeptieren zu müssen, dass Christus auf der Erde gelebt hat, bevor Er als Messias dorthin zurückkehrte? Fühlen wir nicht gerade dadurch so stark, dass Er zu uns gehört und Er unser Vater und (unsere) Mutter, unser Bruder und (unsere) Schwester ist?

Ist es nicht großartig, sagen zu können: Christus baute mit den anderen für uns an den Lichtsphären, an allen Gebäuden und Tempeln auf dieser Seite und an den Lebensgraden, die im Kosmos entstanden sind? Sein Herzschlag ist wie der unsere und dadurch besitzen wir Sicherheit, dass auch wir uns Sein Göttliches Licht einst aneignen können.

Dieser Christus kehrte als der Messias auf die Erde zurück, um uns das Heilige Evangelium zu bringen. Göttlich bewusst, wie Christus geworden war, kannte Er jede Leidenschaft, kannte aber auch alle Grade in der Liebe. So war allein Er fähig, uns Menschen den Weg zu Gott zu weisen, und Er konnte von sich bezeugen: „Wer Mir folgt, wird das Ewige Leben empfangen."

Seine Geburt fand auf eine ganz andere Art und Weise statt, als die Kirchen es Ihnen beibringen. Sie vollzog sich auf die Art und Weise, in der sich die Geburt eines jeden Menschen vollzieht. Der Messias bekam Seinen stofflichen Organismus durch die Verbindung von Josef und Maria, die das Göttliche Leben in reiner Anheimgabe und Einfachheit empfingen. Auch

hierin konnte Gott keinen Unterschied machen, dies muss Ihnen deutlich sein. Christus kannte diese Gesetze, die zum Heiligsten in der Schöpfung gehören, und Er hätte es nicht anders haben wollen.

Auf Jener Seite wurde das Hinabsteigen des Christus von den Meistern mitverfolgt, die kosmischen Grade waren bei diesem großartigen Geschehen bis in das All sichtbar. Millionen Seelen sahen die Rückkehr des höchsten Meisters im Raum. Sie wussten, was Er auf der Erde erleben würde.

Christus schloss Seine Augen, löste sich langsam vor ihren Augen in der Welt des Unbewussten auf und akzeptierte das Funkenstadium. In nichts unterschied sich dieses Geschehen vom natürlichen Prozess. Der Göttlich-Bewusste hatte Seine Reise zur Erde akzeptiert, wurde Embryo und wuchs in Seiner Mutter heran.

Als ein Engel – es war ein Meister von dieser Seite – Maria verkündete, dass durch sie der Messias geboren werden sollte, war dieses Leben in ihr bereits einige Monate alt! Er wird ein Zittern und Beben durch die Gläubigen der Kirche gehen, wenn sie meine Worte lesen. Aber ich sage Ihnen, dass dies, was ich Ihnen gebe, die heilige Wahrheit ist. Ich weiß, dass, während ich diese Angaben über das Heilige Leben des Christus an Sie durchgebe, Er selbst mir folgt! Ich würde mein Leben vernichten, mich selbst verdammen, wenn ich Ihnen eine einzige Unwahrheit über Sein Leben erzählen sollte. Ich würde mich in die niedrigste Hölle stürzen!

Maria und Josef empfingen weitere Kinder. Aber Christus ist anders als diese. Er, als ein Göttlich Bewusster, fühlt Seine Aufgabe schon bald und sondert Sich ab. Als Kind ist sich Christus des Werks, das Sein Vater im Himmel Ihm zu tun aufgetragen hat, bereits bewusst. Dann tritt Er gänzlich bereit in die Öffentlichkeit und predigt der Menschheit Sein Heiliges Evangelium, das als süße, reiche Quelle aus Seinem Göttlichen Bewusstsein aufwallt. Die Meister folgten Christus bis zu Seiner letzten Stunde auf der Erde. Sie waren fortwährend bei ihrem höchsten Meister. Keine Sekunde ist Christus allein gewesen. Und doch, wie hat der Mensch Ihn verstanden?

Den Kirchen zufolge hat Christus, auf Golgatha am Kreuz hängend, geklagt, Gott habe ihn verlassen.

Aber die Worte, die Christus dort sprach, waren anders, größer und tiefer und unumfassbar für den stofflichen Menschen.

Im Garten von Gethsemane hat Christus angeblich, sagen die Kirchen, Gott angefleht, den Kelch des Leidens an Ihm vorübergehen zu lassen.

Christus dachte, er bräche zusammen? Christus zeigt sich schwach? Christus, der Göttlich Bewusste?!

Was würde von diesem Bewusstsein übrig bleiben, wenn dies Wahrheiten sind?

Unsagbar wichtig sind das Kommen des Christus auf die Erde und die

Botschaft, die Er brachte, für das geistige Erwachen der Menschheit gewesen. Aber selbst jetzt, nach so vielen Jahrhunderten, hat die Menschheit noch lange nicht alles von Seinem Heiligen Leben und von Seinen Worten verstanden. Einst jedoch wird der Menschheit davon alles offenbart werden, dann schreiben die Meister die Bibel neu. Im Zeitalter des Christus wird dies geschehen, nach Gottes Willen!

Christus' Heiliges Leben und die Bedeutung, die dies für jede Seele hat, für alles Leben Gottes im Raum – davon werde ich bald noch zeugen müssen, wenn ich über „Golgatha" spreche. Ich wiederhole noch einmal: Die Gesetze Gottes hat Christus als Mensch und als Messias akzeptieren müssen! Eine astrale Geburt gibt es nicht: Keine einzige Seele kann abseits der stofflichen Gesetze einen neuen Körper empfangen! Hierfür braucht es Mann und Frau und dazu dienten Josef und Maria. Christus ist gleich seinen Schwestern und Brüdern geboren worden, in nichts erlebte Er andere Gesetze!

Er war und wird bleiben der Erstgeborene im Göttlichen Raum! Er wird uns Menschen weiterhin vorausgehen, weil Gottes Gesetze und die Göttliche Liebe es auch von Christus forderten. Aber hierdurch hat Er als Gottes Sohn und Kind das Göttliche *All* erreicht!

Und Gott sah, dass alles gut war!

Die Entwicklung der Menschheit über zweitausend Jahre

Christus, der Göttliche Lehrer und Prophet, erfüllt Seine Sendung, Er lehrt die Menschen, Gott als einen Vater der Liebe zu sehen, gibt ihnen Regeln mit, die sie zu einem höheren und geistigen Bewusstsein führen können, und weist ihnen den Weg zum Königreich Gottes.

Akzeptierte die Menschheit Seine Göttliche Botschaft? War in ihr die Sehnsucht nach geistiger Bewusstwerdung? Lebte sie vollkommen nach den Regeln, die Er ihr mitgab?

Ihre Geschichtsbücher geben eine klare Antwort auf diese Fragen.

Das jüdische Volk, das ihn kreuzigt, folgt seinem eigenen Weg. Es fühlt sich ruhig, obwohl es die Schuld an dem ganzen schrecklichen Drama hat, das sich auf Golgatha vollzog (siehe Artikel „Das jüdische Volk“ auf rulof.de). Die Juden sehen jedoch in Christus nicht mehr als einen normalen Rabbi und jetzt, in Ihrer eigenen Zeit, erkennen sie den Messias in Ihm immer noch nicht. Dieser Rabbi gehörte nicht zu ihnen und auch Sein Heiliges Evangelium bedeutet ihnen nichts. Sie ignorieren es und leben weiter, streben danach, sich zu bereichern und verhökern alles, was für Gottes andere Leben heilig ist. Sie kennen sich selbst nicht und wollen nicht einsehen, dass es wahrhaftig der Messias war, Den sie ans Kreuz schlugen. Aber durch die Jahrhunderte hindurch lastet die Stille von Golgatha auf ihren Seelen und diese weicht nie, auch wenn sie noch so angestrengt reden und handeln!

Wenn sie zuhören wollten, könnten sie in dieser Stille die Stimme hören, die von hoch oben über der heiligen Stadt Jerusalem ruft:

„Hört, Menschen, hört, Kinder Gottes, euren Vater im Himmel, hört, denn Israel ruft nach euch. Wartet nicht länger, beugt eure Köpfe, denn nur so lernt ihr die Göttlichen Gesetze kennen.

Oh, ihr Pharisäer und Schriftgelehrten, ihr Heuchler, die das heiligste Leben von Gott vernichtet haben, sucht ihr noch immer euch selbst? Verleugnet ihr euren Gott noch länger? Leid und Schmerz werden dadurch über euch und eure Kinder kommen!“

Wenn sie zuhören wollten, könnten sie in dieser Stille ein beängstigendes Weinen hören. Niemand weiß, wo dieses Geschrei herkommt. Nur der Jude kann es wissen. Es sind die Ängste des jüdischen Volks und diese nehmen im Laufe der Jahrhunderte immer mehr zu. Es fühlt sich erschüttert, es geht tief gebückt unter einem schrecklichen Fluch und es hält vergeblich Ausschau nach dem Messias, der diesen von ihm nehmen soll. Warum hört es nicht auf das mahnende Wort, das aus Jerusalem aufsteigt und in alle Richtungen

klingt.

„Kaiphas – oh, Kaiphas. Dein Haus wird einstürzen. Du wirst deine Nachkommenschaft unter deinem eigenen Leben begraben. Du willst dein eigenes Leben retten und das deiner Kinder, aber du wirst dem Elend nicht entfliehen können, denn Jerusalem wird gereinigt werden vom Bösen, gereinigt von der Pest, die die Nachkommenschaft akzeptieren muss, oh, Kaiphas.

Höre doch! Es ist Gottes Stimme, die zu dir spricht. Und es ist die Stimme deines eigenen Gewissens. Einst wirst du auf das Wort hören müssen, das tief und wahrhaftig ist und dich sehend machen wird.

Du hast dich vergriffen. Du hast zugelassen, dass das heiligste Wesen im Raum vernichtet wurde. Beuge deinen Kopf und bring all deine Kinder zum „Einzigen Gott", wozu der Messias zu dir kam."

In der Stille ist diese mahnende Botschaft zu hören, aber kein Jude hört zu oder schaut auf Jerusalem und Golgatha, lieber schaut er nach oben, zu den Wolken, wo er erwartet, dass ein eigener Messias erscheinen wird. Aber er wird vergebens hinaufschauen. Es kommen keine Propheten mehr auf die Erde. Die dorthin kommen sollten, sind gekommen und vollendeten ihre Aufgabe. Mutter Erde und ihre Kinder empfingen sogar das allerheiligste Wesen im Raum. Es wurde umgebracht und nach ihm wird kein anderer Messias auf die Erde hinabsteigen.

Die heidnischen Völker akzeptierten Christus ebenso wenig. Die Gier nach Macht und Reichtum, ihre Gewalttätigkeit bestimmten auch in den Jahrhunderten nach Ihm ihre Handlungen. Blutige Kriege sind die Folge davon. Und in der Gewalt, die sie entfesseln, verklingt die Liebesbotschaft des Christus.

Ist also alles, das Werk der Meister, der Kampf von Moses und die Ankunft des Christus aus dem *All*, ist dies alles vergebens gewesen? Nein! Denn im Laufe der Jahrhunderte wächst das Volk von Israel, welches das Wort des Christus und des Moses mit sich trägt und bewahrt, in der Zahl und es wird stärker gegen die Unterdrückung. Die Stämme leben verstreut über die gesamte Erde. Niemand weiß, wo sie sich genau befinden, so wenig, wie man das vom eigentlichen Stamm Moses weiß. Jene Seite kennt jedoch ihren Aufenthaltsort. Sie folgen den Königen und den Anführern dieser Stämme weiterhin und beseelen sie, der einst gebildete geistige Kontakt bleibt vollkommen. Sie zwingen sie, ihre Völker so stark zu machen, dass sie einst in der Lage sein werden, den heidnischen Völkern ihren Willen aufzuerlegen.

Das Leben auf der Erde erfährt unterdessen große Veränderungen. Die Entwicklung der Menschheit schreitet voran. Die Städte werden größer und verändern sich, nicht zuletzt durch die Erfindungen, die wahre technische Wunder sind und von dieser Seite inspiriert werden. Schrecklich bleibt das

Böse, das auf der Erde wütet, und niemals ist der satanische Einfluss der Höllen, deren Bewohner sich auf der Erde ausleben, so schrecklich gewesen. Die fortwährenden Kriege machen das Leben zur Qual. Immer wieder denkt der Mensch, dass die Welt direkt vor dem Untergang steht. Aber da sind die Prophezeiungen, die ein schreckliches Ende ankündigen. Es wird ein Krieg kommen, so schrecklich, dass er mit keinem anderen zu vergleichen sein wird. Dann, so sagen die Vorhersagen, werden die Menschen Vögel fliegen sehen, die Feuer spucken und Tod und Verderben bringen. Und es werden schreckliche Ungeheuer aus Eisen und Stahl über die Erde fahren, um alles, was ihnen in den Weg kommt, zu vernichten. Alles weist darauf hin, dass dieser Kampf doch noch nicht angebrochen ist. Diese ungeheuerlichen Erfindungen fehlen noch. Der Mensch versteht die Prophezeiungen nicht, die ihm von den Propheten unter Inspiration der Meister von Jener Seite gegeben wurden, und glaubt immer wieder, das Ende der Erde zu erleben.

So betrachtet wirkt es, als ob sich die Menschheit gänzlich von Gott und Christus abgewandt hat und ihrem Untergang entgegenstrebt. Aber es gibt Lichtpunkte.

Der Einzelne löst sich von allem stofflichen Leben und folgt einem höheren Dasein. Er akzeptiert das Leben des Christus und beschäftigt sich damit, zu Gott zurückzukehren. Er tötet nicht, sondern gibt Liebe, mit dem Blick auf Golgatha gerichtet, er ist der Masse ein leuchtendes Beispiel.

Schöner und edler wird die Kunst, die die Erde empfängt. Die Musik, die Bildenden Künste durchlaufen eine enorme Blüte und weisen darauf hin, dass trotz der barbarischen, ja, tierhaften Schrecknisse unter den Menschen ein schöneres, bewussteres Gefühl dabei ist, zu wachsen.

So nähert sich das Jahrhundert des Napoleon. Die Völker sind gewaltiger im Bösen als je zuvor. Die kleinen Völker werden von den großen zertrampelt und unterdrückt. Dann wieder ist es ein kleines Volk, das alle Kraft und alles Böses an sich gezogen zu haben scheint, große Völker unterwirft und eine Blutspur hinterlässt, wo es erscheint.

Macht und Wohlstand wechseln in dem Maße, wie das Schwert den Sieg oder aber die Niederlage bringt. In nichts kann man den Völkern vertrauen. Pakte, die geschlossen wurden, haben keine Bedeutung, sie werden ignoriert, sobald der Eigennutz dies nötig findet. Es lebt Angst in den Herzen von Millionen Menschen, Massenmorde, mit teuflischer Raffinesse ausgeführt, stürzen die Völker ins Elend. Die Welt mordet, lässt ihren niederen Instinkten freien Lauf, als ob es kein Golgatha gegeben hätte ... Mutter Erde blutet aus Tausenden Wunden und betet, dass ihre Kinder doch einst fertig gekämpft haben mögen und das Schwert um der Liebe Willen wegstecken.

Die Herrscher lechzen nach Macht, Orgien des Hasses und der Vernichtung tauchen die Masse ins Elend. Was wäre aus der Welt und der Mensch-

heit geworden, wenn die Meister nicht eingegriffen und diese blinden Leidenschaften zum Guten geführt hätten? Ich frage Sie das wieder und werde Sie weiter fragen!

Es muss zuallererst Einheit in Europa kommen, so wie bald Einheit unter allen Völkern der Erde sein muss. Das Streben der Meister ist darauf ausgerichtet, diese Einheit zustande zu bringen. Der Mensch will kämpfen und vernichten, gut, aber dann muss zumindest die Einheit in Europa dadurch erreicht werden!

Unter den Millionen ist ein einziger Mensch aufgestanden, der sich gerufen fühlt, Europa zu dieser Einheit zu bringen.

Napoleon!

Dieser Name liegt bald auf aller Lippen, er wird Geschichte machen. Sein Leben und seine Herrschaft sind Ihnen bekannt. Aber warum begehrte er so fanatisch, Europa zusammenzuschließen? Es ist ein Gedanke, den er von den Meistern empfing. Sie waren in ihm und um ihn herum und drückten seinem Gefühlsleben diese Gedanken auf. Er ist ein Werkzeug in ihren Händen und folglich hat sein Leben Bedeutung für Jene Seite.

Verstehen Sie dies alles gut, Leser! Der Mensch Napoleon wurde von Machtgier verzehrt und kein Mittel war ihm zu brutal, um seinem Verlangen zu dienen. Er entfesselte eine Hölle auf Erden und ließ das Blut von Hunderttausenden strömen. Ruhelos vorwärtsgepeitscht durch seinen Trieb nach Besitz und Herrschaft begann er eine militärische Aktion nach der anderen. Es waren jedoch die Meister, die seinen Plänen die Richtung gaben!

Napoleon war das Produkt einer Welt, die zu einem großen Teil noch auf Hass und Vernichtung eingestellt war. Aus ihm auf einen Schlag einen edlen, geistig lebenden und denkenden Menschen machen konnten die Meister nicht, genauso wenig, wie sie das Böse der Menschheit auf einen Schlag in Gutes umzuwandeln vermochten. *Wohl aber konnten sie, und dies geschieht dann auch die gesamte Geschichte hindurch, die fürchterlichsten Ausbrüche des menschlichen Bösen ihren gesegneten Plänen dienstbar machen.*

Die Meister bedienten sich des Eroberers Napoleon, um zur Einheit Europas zu gelangen und die kleinen Länder zu den großen hinaufzuziehen. Dass Napoleon sich ihrer Einwirkung unbewusst war, versteht sich angesichts seiner Mentalität von selbst. Und so vergeht es diesen Eroberern – sie glauben, ihren eigenen Plänen zu dienen, aber die Wahrheit ist, dass sie durch die Revolution, die sie entfesseln, die geistige Evolution der Menschheit fördern, dieses durch den Willen und das bewusste Dienen der Meister.

Der geistige Gewinn, der eine Folge der militärischen Operationen und der Besetzung ist, ist dieser: Die Völker lernen einander durch diesen zwar unerwünschten und erzwungenen Kontakt trotzdem besser kennen, was den ersten Schritt zum Verständnis darstellt, welches sich die Völker im Laufe

der Zeit aneignen werden. Und auch das Leid, das die Völker infolge der Kriege durchmachen müssen, wirft Gewinn ab. Gewinn für Gott und die Masse!

Es scheint, also ob inmitten der Gewalt der kämpfenden Welt geistige Entwicklung unmöglich ist. Und dennoch sehen wir geschehen, dass sich fortwährend mehr Menschen von der unbewussten, kampflustigen Masse abkehren und ein höheres Leben beginnen. Sie kommen durch das Elend und das Leid dazu, das über ihre Köpfe gebracht wird. Jede Tat, zum Bösen ausgeführt, erschafft Beseelung, und durch diese kommen Seelen zum Erwachen. Durch das Leid kommt der Mensch zur Einkehr und er wendet den Blick zu Gott!

Dass es Napoleon nicht gelingen würde, die Einheit von Europa zustande zu bringen und das auch noch auf der notwendigen rein-geistigen Basis, die allein das Glück und den Frieden der zusammengeschlossenen Völker zu garantieren vermögen könnte, war den Meistern natürlich bekannt. Für eine derartige Aufgabe war Napoleon ausgesprochen wenig geeignet, es kann aber von ihm bezeugt werden, dass er die Völker diesem Ideal einen Schritt näher gebracht hat. Er rüttelte sie kräftig wach und mit jedem Krieg sehen mehr Menschen ein, dass Hass und Vernichtung die Welt an den Abgrund führen.

Napoleon wird endgültig geschlagen, und zwar von Israel, das in diesen Kampf einbezogen wurde. Aber noch sind die heidnischen Völker nicht besiegt. Nur fünfzehn Prozent der gesamten Menschheit gehen zu Israel über. Einst wird auch Napoleons Volk zu Israel übergehen. Die Heiden sind noch stark und es wird noch viel Zeit und Kampf kosten, bis sie sich von Israel leiten lassen werden.

Besitzt Israel jedoch selbst schon geistige Tiefe, ist es selbst schon für seine Leitungsaufgabe geeignet?

Nein! Auch Israel verstand noch nichts von Golgatha, auch Israel musste noch für das Leben des Christus erwachen. Die Völker (des Hauses) Israel(s) lebten noch nicht viel anders als die heidnischen Völker. Auch unter ihnen gab es ein großes Chaos. Ihr Bewusstsein berührte noch immer das Leben auf der Erde, das geistige Leben, wie Christus es gepredigt hatte, war ihnen fremd. Auch sie mussten noch viel lernen, wenn sie verstehen wollten, welch eine Aufgabe die Meister in ihre Hände hineingelegt hatten.

Schrecklich ist das Leiden gewesen, in das ihre Kriege die Menschheit gestürzt haben. Die Völker sind bestrebt, ihre Wunden zu heilen, das Vernichtete wiederaufzubauen.

Hervorragende Erfindungen strömen zur Erde, sie werden von den Gesandten der Meister dorthin gebracht und sind für das geistige Erwachen notwendig, das auf die Not und den Schrecken folgen muss und das ihre Kraft erhöht. Aber trotz aller günstigen Veränderungen in der Gesellschaft

wagt es niemand, an einen bleibenden Frieden zu denken. Noch ist die Masse auf Kriege eingestellt und diese bleiben dann auch nicht aus. Völker führen Feldschlachten, aber nur dann, wenn Israel in den Kampf einbezogen wird, sind die Meister zur Stelle. Die Pläne dürfen nicht in Gefahr gebracht werden. Sogar gläubige Menschen gehen noch mit einem ruhigen Gewissen in den Krieg. Ihre Geistlichkeit ist sich der Gesetze Gottes noch nicht bewusst. Christus sprach: „Wer das Schwert erhebt, wird durch das Schwert untergehen." Aber die, die sagen, dass sie an Seine Worte glauben, ignorieren sie ...! Das „Du sollst nicht töten" verstehen sie ebenso wenig.

Wenn sie dann schon an den Geboten Gottes vorbeigehen, inwieweit werden sich die Heiden dann dadurch als gebunden betrachten? Diese wollen überhaupt nichts davon wissen, sie lechzen nach Macht und Herrschaft, sie wünschen, sich die Welt und ihre Reichtümer unterzuordnen. Der bewusste Mensch auf der Erde sieht ihr Treiben und spürt vorher, dass sein Teil der Welt bald wieder in Feuer und Flamme stehen wird.

Israel wird (sich) dann erneut (einen) Kampf gegen die heidnischen Völker liefern müssen.

Was der bewusste Mensch schon lange vorhergespürt hat, wird nun der Masse klar. Schwül und sehr bedrohlich ist die Atmosphäre, in der der europäische Mensch atmet. Er fühlt, dass ihn jeder Schritt, den er tut, näher an die Schicksalsstunde führt.

Die Anführer der Völker steigern die Bewaffnung auf nicht gekannte Höhe. Sie benutzen die herrlichen Erfindungen dafür, die von den Meistern und ihren Helfern auf die Erde gebracht worden sind. Die Meister wussten natürlich, dass der Mensch sie missbrauchen würde. Sie sahen jedoch auch hierin die große Linie: Durch den Missbrauch dieser Dinge würde die Menschheit sich selbst schaden, aber genau hierdurch zum Bewusstsein kommen!

Krankheiten zehren den menschlichen Organismus aus und ermorden ihn, aber um gegen dies alles anzugehen werden von den Regierungen wenig Gelder zur Verfügung gestellt. Alles wird für die Armeen benötigt. Viele, die die himmelschreiende Armut sehen, durch die Menschenmassen umkommen, fragen sich, wie ihre Könige und Kaiser von Gott selbst eingesetzt sein können, wie ihre Kirchen es lehren. Einige baden im Luxus, die Masse stirbt an Armut und die Regierenden werfen das Geld mit vollen Händen für Kriegsgerät hinaus! Wie kann Gott, fragen sie sich, so viel Widersprüchlichkeiten dulden? Hat Gott seinen Kinder nichts anderes beschieden? Ach, Gott!

Für jeden ist es deutlich, dass ein Krieg unvermeidlich ist. Erneut steht fürchterliches Elend vor der Tür. Beängstigend ist das irdische Leben. Mord und Vernichtung, Hass, Leidenschaft und Schrecken, Hunger und Elend,

besteht hieraus das Glück für den irdischen Menschen?

Der Einzelne betet zu Gott, aber sein Gebet geht verloren im Rasseln der Waffen, welche die Regierenden drohend schwingen, unter dem Jubel der Masse.

Der Einzelne warnt und wiederholt die Worte des Christus. Er ist bereit, alles für seinen Herrn zu tun, er will in die Löwengrube hinabsteigen oder den Scheiterhaufen besteigen. Wie anders ist die Masse noch! Sie ist blind für die Heiligkeit des Christus oder scheut sich vor der strikten, vollständigen Anwendung Seiner Gebote. Hassen und vernichten findet sie einfacher als Liebe geben und Gutes tun.

Sie sucht lieber den Teufel als Gott!

Auch die Völker von Israel schlafen noch und sind weit vom geistigen Erwachen entfernt. Aber sie werden brutal in ihrem Schlaf gestört werden, eine schreckliche Erschütterung wird sie zum Erwachen und zur Einsicht bringen.

Trotzdem hat der Einzelne unrecht, wenn er den Zustand, in dem die Menschheit sich befindet, allzu schwarz sieht und urteilt, dass es nach all den Jahrhunderten, die mehr als von der Liebe von Hass, Kampf und Verfluchen gekennzeichnet wurden – und dies trotz der Worte der Propheten – nur wenig vorwärtsgegangen ist.

Israel mag sich dann in vielem noch nicht verändert haben, es ist dennoch schon dabei, sich ein höheres Leben anzueignen. Es geht den Weg, den die Meister vorgezeichnet haben.

Israel sieht sich im Besitz der Schlüssel, die die Tore der Erde öffnen können. Dies offenbarten die Meister bereits dem Moses, als er seinen Kampf begann.

Israel befährt die Meere und zieht immer wieder neue Länder zu sich. Jetzt schon ist festzustellen, wer der eigentliche Stamm von Moses ist.

Immer stärker wird Israel, es wird niemals geschlagen. Die heidnischen Vöker müssen erfahren, dass Israel nicht vernichtet werden kann. Wo ruht das Geheimnis von Israels Kraft? *Bei den Meistern von Jener Seite, in deren Händen Israel ein Instrument ist!*

Es geht Beseelung über die Erde und sie kommt geradewegs aus Jerusalem. Sie zittert in den Herzen derer, die offen sind für das Gute. Mit Voranschreiten der Jahre kommt mehr Einheit unter die Völker. Gute Eigenschaften erwachen. Die Seele bekommt Ausstrahlung. Noch dominiert allerdings die Finsternis, aber die Meister wissen, dass jetzt die letzten Phasen des von Moses angefangenen Kampfes auf Leben und Tod eingetreten sind. Die wie eine bleierne Last auf die Menschheit drückende und von den heidnischen Völkern gesponnene Finsternis wird dann in Fetzen gerissen, sodass das Licht von Jener Seite in seiner ganzen Kraft auf eine friedliebende und nach geisti-

ger Weisheit lechzende Gemeinschaft niederstrahlen kann.

Auch die Vergangenheit spricht mit. Das Karma, vom Menschen in seinen vielen Leben geschaffen, muss, soweit er das Böse noch nicht abgelegt hat, erlebt werden. Die fürchterliche Stunde wird bald schlagen für ein Europa, das feiert und sich auslebt. Satan und die Seinen haben ihre Höllen verlassen, um das Fest mitzuerleben.

Die Besudelung von Gottes Heiligem Leben und von Seinen Gesetzen kann nicht mehr verhindert werden. Der überhebliche, sich übermächtig fühlende Mensch ist bestrebt, seine Macht zu beweisen und zu vergrößern. Er hat seine Bewaffnung so aufgerüstet, dass ein Ausbruch geradezu folgen muss. Nützliche Erfindungen, die der ganzen Menschheit zum Segen sein können, werden zu scheußlichen Ungeheuern umgebaut und durch sie werden die Prophezeiungen bewahrheitet. Es fliegen Riesenvögel durch die Luft, die Feuer spucken und Tod und Verderben säen, wo sie erscheinen.

Mehrere Vorhersagen gehen in Erfüllung, aber die Menschheit kümmert sich nicht um Prophezeiungen. Sie lebt in einem Rausch und lässt ihren Leidenschaften freien Lauf. Das Wort des Christus kann die Herzen nicht erreichen und die Taten (nicht) richten. Wegen irdischer Begriffe wie nationale Ehre und Vaterlandsliebe, um ihren Hunger nach Land, Reichtum und Macht zu stillen, sind die Menschen noch bereit, einen Krieg zu entfesseln, mit allen Schrecken und allem Schmerz, die daran haften. Und wenn diese Kriege sie nicht für unsagbare Zeit ins Verderben führen, dann kommt das nur dadurch, dass die Meister von Jener Seite, diese Fürsten der Liebe, die Gewalttaten noch in den Dienst ihres gigantischen Plans zu stellen wissen, der die Menschheit durch die stoffliche zur geistigen Einheit zu bringen beabsichtigt.

August 1914. Die Hölle bricht los.

Israels Völker suchten keinen Krieg, aber als die Heiden zum Kampf übergehen, finden sie sie bereit. Die auseinander getriebenen Kinder des Stammes Moses haben sich zu kräftigen Völkern aufgebaut. Israel beherrscht die Ozeane und so ist es möglich, dass sogar aus Übersee Hilfe geboten wird.

Jetzt ist schon festzustellen, welche Länder zu Israel gehören. Warum schließt sich Amerika England an? Warum geht es nicht mit Deutschland zusammen? Weil Amerika zum Volk von Israel gehört und sich als solches eins fühlt mit dem Stamm Moses, England! Doch diese Wahrheit ist keinem der beiden Völker bekannt.

Die Heiden wollen Europa für sich besitzen, aber dies alarmiert Israel. Die Meister sind wieder auf der Erde und mit ihnen ist Moses dort, um die Kinder Israels durch die Gefahren zu lotsen und den Heiden die Niederlage zuzufügen.

Wer geistig denkt und fühlt, wird die große Linie im Weltgeschehen sehen. Es ist keinesfalls Zufall oder irdischen Kräften zu verdanken, dass die

Stämme Israels durch die Jahrhunderte den Sieg auf ihrer Seite haben. Der Mensch als Masse denkt nicht über das Leben nach dem Tod nach und glaubt nicht an die Möglichkeit eines Eingreifens in das irdische Geschehen von denen, die das stoffliche Leben verlassen haben. Und dennoch wird er einst akzeptieren müssen, dass die Aufgabe von Moses und den Propheten nicht aufhörte, als sie die Erde hinter sich ließen. Sie sind jetzt noch genauso aktiv beschäftigt, vorwärtsgetrieben von dem Tatendrang, der in jedem Menschen lebt, und von ihrer alles dominierenden Sehnsucht, der Menschheit das geistige Glück zu schenken, das sie selbst gewonnen haben! Man denkt auf der Erde, dass Christus tot ist, zu Seinem Vater ins *All* zurückgekehrt ist und womöglich nur herunterblickt und meditiert. Ja, was macht Christus jetzt? Setzt Er sich noch ein für Seine Kinder, für deren Seelenheil Er einst aus den Göttlichen Sphären auf die Erde kam und denen Er Seine Gebote mitgab, die Er mit Seinem Leben besiegelte?

Wie könnte es anders sein! Vom *All* aus folgt Christus dem Leben auf der Erde und ist mit den Meistern in Verbindung. Von Ihm empfangen sie ihre Nachrichten. Wie diese lauten, weiß außer den Meistern kein Mensch. Aber dass sie kosmisch abgestimmt sind und sie die Menschheit, ohne, dass sie sich dessen bewusst ist, geradewegs zum Ehrfurcht gebietend erhabenen Ziel führen, welches sich Liebe-Geister stellten, ist für den, der alle Fakten überblicken kann, unleugbar zu sehen. Wer einen Blick hinter die Schleier werfen könnte, würde erfahren, dass Gott wacht und mit ihm Christus und die Meister!

Dass der irdische Mensch inmitten der barbarischen Schrecken eines modernen Kriegs an seinem Glauben und seinem Gott zweifelt, dass ihm der Sinn allen Elends entgeht und er die Hoffnung auf bessere Zusammenarbeit, ohne Krieg, Hass und Vernichtung, aufgibt, es ist verständlich. Und dennoch braucht er nicht zu verzweifeln – trotz allem!

Der Krieg 1914-1918 bedeutet für die gesamte Menschheit eine Evolution in die richtige Richtung, zurück nach Golgatha.

1914-1918 gibt der Menschheit eine Lebenslektion, und auch, wenn sie nicht verstanden wird, ein großer Schritt zu diesem Verständnis ist trotzdem wieder getan.

1914-1918 brachte die Vernichtung von Millionen Leben. Fürchterlich ist der Schaden, der in den Ländern angerichtet wird. In dem Maße, wie die Völker stärker geworden sind und die technischen Mittel größer, haben die Pein und der Schmerz sich vertausendfacht. Und auch ist wahr, dass aus dem Krieg 1914-1918 ein weiterer geboren werden wird, einer, der schrecklicher sein wird und die Menschheit in noch scheußlicheres Elend stürzen wird, was von niemandem im Raum wird verhindert werden können.

Aber fest steht – und dies kann nicht geleugnet werden, denn die Meis-

ter konnten es wahrnehmen –, dass wiederum mehr Menschen durch das Leid und den Schrecken zur Einsicht kommen und erfassen, dass Hass und Gewalt die Ursache allen Elends sind. Sie kehren sich davon ab und fangen ein besseres Leben an, während sie ihre Stimmen erheben, um die Liebe zu predigen, in ihrer Eigenschaft als einzige Macht, die die Völker zu bleibender Einheit bringen kann!

Es gibt mehr!

1914-1918 zwingt die Völker bereits, Farbe zu bekennen und sich entweder Israel oder den Heiden anzuschließen. Merkwürdige Fälle treten hierbei ein. Es gibt heidnische Völker, die sich Israel anschließen und ihm helfen, den Sieg zu erreichen. Die Heiden sind sich nur des „Jetzt" bewusst, was die Vergangenheit und Israel betrifft, sind sie unbewusst. Wenn sie gewusst hätten, wessen Kampf sie mit dem Sieg zu krönen halfen, hätten sie gewiss die Seite von ihresgleichen gewählt. Aber auch dies kommt einst in einem noch schrecklicheren Krieg, wenige Jahre später.

Auch gibt es noch Völker, in denen die Sehnsucht lebt, sich vor dem Rest der Welt zu verschließen. Aber auch das ist nicht mehr möglich. In den Jahren 1914-1918 werden sie hieran fortwährend erinnert. Und bald werden auch sie Farbe bekennen müssen.

Die heidnischen Völker begehren Kriege, setzen Europa in Feuer und Flamme. Ein einziger Befehl ihrer Herrscher reicht dazu aus. Mit Jubel werden die Waffen angelegt und ziehen die Männer in den Kampf, gestärkt durch die Ermutigung und die Blumen der Frauen. Warum widersetzt sich die Masse nicht den schrecklichen Befehlen ihrer Anführer? Weil sie den Krieg noch nicht verabscheut!!! Aber selbst, wenn sie dies doch täte, ließe sie noch immer nicht davon ab, die Befehle treu zu befolgen. Dies kommt dadurch, dass die Masse noch wie das Herdentier fühlt, denkt und handelt. Was der Einzelne schon durchaus versteht, gehört noch nicht zum Bewusstsein der Masse. Einst wird jedoch auch sie bewusster zu handeln lernen und sich dann notfalls trauen, ihren Regierenden die Macht vorzuenthalten, Millionen Menschen ins Elend zu tauchen.

1914-1918 und der kommende Krieg werden sie diesem geistigen Bewusstsein näher bringen. So ist der Krieg in vielerlei Hinsichten eine harte, aber wirkungsvolle Lehrschule.

1914-1918 brachten Schrecken und Pein über Europa. Aber die Menschen wollten es nicht anders, sie kennen sich selbst noch nicht und verstehen das Ziel ihres Lebens auf der Erde genauso wenig. Die gesamte Menschheit wird das Leben und Handeln des Christus akzeptieren müssen und lernen, Gott zu dienen. Erst dann wird sie das Schwert rosten lassen und bereit sein, eine geistige Gemeinschaft aufzubauen, in der für Brutalität, Armut und Krankheit, Angst und Leid kein Platz sein kann.

1914-1918 brachte all diese Lektionen. Die Völker kämpfen für diese Evolution, auch wenn sie meinten, die Waffen für ihre eigenen Zwecke zu führen, für eigenen irdischen Besitz! 1914-1918 brachte Gewinn für Israel und also für die Menschheit als Ganzes.

Unzählige gehen zu Israel über und fangen ein neues Leben an. Das Gleichgewicht zwischen Gut und Böse ist erreicht! Im folgenden und letzten Krieg wird Israel in der Mehrheit sein und die Kinder Israels werden definitiv die Heiden besiegen. Die Mehrheit der Völker ersehnt schon jetzt Ruhe und Frieden!

Das Ende des Krieges kommt. Israel erreicht den Sieg. Die Staatsleute kommen zusammen und erstellen die Protokolle, die Deutschland an Händen und Füßen fesseln. Aber warum waren die Bestimmungen so unmenschlich streng? Wer auf der Erde hat es verstanden?

Deutschland wurde geschmäht, ja, geistig und körperlich vernichtet, Millionen Menschen Hunger und Elend preisgegeben. War es nicht genug, dass dieses Volk geschlagen und besiegt wurde? Kann ein Gott der Liebe dulden, dass ein Volk einem solchen Elend ausgesetzt wird? Warum greift er nicht ein?

In dem Augenblick, in dem der Versailler Vertrag aufgesetzt wurde, geschahen Wunder.

Als die Staatsleute zusammenkamen und Beschlüsse fassten, die das Schicksal der Welt bestimmten, waren die Meister von Jener Seite bei ihnen!! Es waren Staatsleute darunter, die die vorgeschlagenen Bestimmungen zu schwach, andere, die sie zu grausam fanden. Wie auch immer, der Vertrag kam zustande und wurde von Politikern unterzeichnet, die dachten, dass sie selbst handeln.

Es waren jedoch die Meister, die die Beschlüsse fassten, welche räumlich tief waren und mit Gott, Jener Seite, Israel und der gesamten Menschheit zu tun hatten!

Wie Moses es einst erlebt hatte – und viele andere Anführer Israels – bekamen auch die Staatsleute im Jahr 1918 ihre astralen Informationen. Für die kosmisch bewussten Meister, die ihre Pläne schon bis in dieses ferne Stadium mit dem größten denkbaren Erfolg ausgeführt hatten, existierten keine unüberwindbaren Hindernisse. Sie waren in der Lage, jedes menschliche Gefühlsleben zu dominieren, sie konnten stoffliche und geistige Wunder tun. Die Staatsleute werden von ihnen inspiriert, sie können selbst nicht mehr denken, ihr Gefühls- und Gedankenleben steht unter einer höheren Macht.

Unter dieser Inspiration wird der Versailler Vertrag aufgesetzt und niederschmetternd ist die Botschaft, mit der die deutschen Staatsleute heimkehren. Von eisiger Strenge, ja, brutal sind die Protokolle von Versailles, und trotzdem sind sie räumlich tief und besitzen kosmische Bedeutung!

Warum haben die Meister Deutschland diesen schrecklichen Vertrag auferlegt?

Dies ist die einzige Antwort: Um dieses Land dazu zu bringen, bald einen neuen Krieg zu entfesseln!

Die Meister haben Deutschland abgeurteilt, nicht, um dieses Volk für Jahrhunderte zu brechen und auszuschalten, sondern um es, im Gegenteil, noch größer und stärker zu machen. Sie sahen ein festes Ziel vor sich und nichts konnte sie aufhalten.

Deutschland gehört zu den heidnischen Völkern. Es will groß und mächtig sein und andere Völker dominieren, es will die Erde besitzen. Können die Meister das zulassen, müssen sie gutheißen, dass ein heidnisches Volk Nationen, die das Gute wollen, niederschlägt und erstickt?

Diese Mentalität muss ausgetrieben werden, sonst wird niemals Frieden auf Erden sein.

Indem die Meister das deutsche Volk knechten, wollen sie ihm einen *Ansporn* geben, der es zum Aufstand bringen wird. Deutschland wird Vergeltung suchen und erneut zu den Waffen greifen. Aber dann wird es die gesamte Menschheit gegen sich finden und sich mit seinen wenigen Verbündeten ein für allemal vor der Macht Israels beugen müssen. *Dann wird nichts dem friedlichen Aufbau des Königreichs Gottes im Wege stehen!*

Als die Meister die Protokolle erstellen ließen, blickten sie weit voraus. Sie wussten, dass dieser Augenblick entscheidend für die Zukunft war und einen neuen Krieg zur Folge haben würde, schrecklicher und grauenvoller als 1914-1918 gewesen war. Durch diesen Vertrag sollte die Erde einst dröhnen, sollten die Städte und Dörfer verwüstet werden, Männer und Frauen und Kinder umkommen. Mein Gott, wohin führst Du Dein Leben? Hat Christus auch mit dieser Tat zu tun? Empfingen die Meister auch diese Informationen aus dem *All*?

Ja!!! Als die Protokolle von Versailles erstellt wurden, schauten die Meister bis ins Göttliche *All* und wussten, dass es so gut war. Der gesamte „Raum" war auf dieses Ereignis eingestellt, welches jedoch für die Staatsmenschen ein eigenes Erlebnis war, was für sie gar nicht anders sein konnte. Aber was weiß die irdische Menschheit von Jener Seite, von Gott und von Christus?

Die Stunde der Unterzeichnung entscheidet jedoch über Millionen Jahre! Diese Stunde bekommt Bedeutung für Golgatha, für Gott und Christus. Diese Stunde hat Bedeutung für alles stoffliche, geistige und kosmische Leben, ja, für das *All*, in dem diejenigen sind, die einst auf der Erde waren. Sie sehen die Erde und das Geschehen an, bei dessen Vollziehen alle Himmel geöffnet sind und Verbindung zu allen astralen und stofflichen Lebensgraden im Weltall besteht. Es bestraft Deutschland mit der Absicht, dass es erneut den Kopf erheben wird, um dann, nachdem es all seine Kräfte verbraucht

hat, endgültig besiegt zu werden; danach ist es dafür geeignet, zu Israel hinaufgezogen zu werden.

Diese Stunde wird einst Erwachen bringen, die Völker wachrütteln und sie auf das „Leben“ des Christus hinweisen, *sie wird geistige Einheit und geistiges Bewusstsein erschaffen!*

Es wird nicht nötig sein, darauf hinzuweisen, dass die schwerwiegenden Bestimmungen niemals ausgefertigt worden wären, wenn Deutschland eine andere, höhere Mentalität repräsentiert hätte. Es hätte dann keine Bedrohung für den Frieden der Völker und das aufbauende Werk der Meister dargestellt. Deutschland selbst, Deutschland allein ließ die Protokolle so ausfallen!

Durch den Vertrag von Versailles leidet das große kriegssüchtige Volk Hunger und Mangel. Es ist innerlich zerrissen und blutet aus vielen Wunden. Es muss akzeptieren, dass andere Völker im eigenen Haus regieren. Das Land wird geleert und verarmt immer mehr. Die auferlegten Schulden können nicht eingelöst werden, wie sehr man sich auch schindet, England und Amerika zeigen sich gnadenlos, sie wissen, dass man Deutschland nicht vertrauen kann. Es muss mit aller Kraft unten gehalten werden, man ist der fortwährenden Kriege müde! Deutschland geht durch diese Haltung seinem Untergang entgegen, es wird erschöpft und wird verbluten.

Haben die Meister verkehrt gehandelt? Wird der Aderlass, dem sie dieses Volk unterzogen haben, es sterben lassen, statt es zu einer neuen Kraftanstrengung zu reizen?

Die Meister haben richtig gesehen! Die Zeit wird dies beweisen.

Schrecklich ist das Leiden des deutschen Volks, es bekommt jedoch die Hilfe von Jener Seite. Mehr als jedem anderen Volk stehen die Meister ihm bei.

Fühlen Sie jetzt einmal die enorme, geistige Bedeutung ihrer Handlungsweise. Erst reißen sie dieses Volk bis auf den Grund nieder, denn erst dann, wissen sie, ist es dafür geeignet, es aufzubauen und für das Haus Israel bereit zu machen.

Der Hass, den das deutsche Volk gegen seine Bezwinger hegt, ist schrecklich. Er ist jahrhundertelang nicht so heftig gewesen und ist vortierhaft zu nennen. Dieser Hass, die allgemeine Not, die Schmach, die es verzehrt, dies alles wird das deutsche Volk bald zu einer furchterregenden Einheit zusammenbinden. Gewartet wird auf den Mann, der das Volk beseelen wird. Und dieser Mann ist bereits tätig unter der Leitung der Meister, die sich seiner und seiner Abstimmung bedienen, um zu ihrem Ziel zu gelangen.

Es wird etwas Großes geschehen, Welt erschütternde Geschehnisse sind im Anzug.

Deutschlands Hass wächst. Das selbstbewusste Volk kann die Erniedrigung nicht länger dulden. „Verflucht sei Versailles. Fort mit den Protokollen,

fort, fort mit allem, was sich Deutschlands Erhebung widersetzen könnte. Fort mit Uneinigkeiten, die lediglich Spaltung erschaffen, fort mit Schwäche und Kleinlichkeit. Da muss Härte kommen und der Willen und der Mut, Deutschland, das große, heilige Deutschland, aus seinem Verfall auferstehen zu lassen und die Schande auszulöschen, die ihm als Besiegtem angetan wurde. Es muss Einheit unter das Volk von deutschem Stamm kommen, denn dann wird es in der Lage sein, das schwer drückende Joch abzuwerfen und eine neue, große Rolle im Weltgeschehen für sich einzufordern."

So spricht der Mann, der Deutschland wachrütteln und es stark und mächtig machen will.

Die Welt hört von ihm, geht aber nicht auf seine Worte ein. Sie versteht nichts von dem, was da in Deutschland gerade wächst. Sie sieht keine Gefahr und schläft ihren ruhigen Schlaf. Deutschland ist besiegt, es wird niemals mehr in der Lage sein, Krieg zu führen.

So denkt der Mensch und das zeigt überdeutlich an, wie groß und tief sein Bewusstsein ist ... Aber, Gott sei Dank sind dort die Meister, sie wachen und leiten die Völker mit fester, bewusster Hand.

Der Mann, der das deutsche Volk groß und stark machen will, gewinnt immer mehr Anhänger. Er ist grimmig wie der Blitz, in ihm donnert es und Sterne und Planeten prallen aneinander. Er ist kosmisch geladen und wird beseelt.

Wer beseelt ihn? Gott? Die Vorsehung? Für das deutsche Volk, das ihn als seinen Führer anerkennt, steht fest, dass Gott es ist, der ihn als Sein Werkzeug verwendet. Es fühlt sich sehr wohl mit diesem Wissen. Das „Sieg Heil" klingt begeistert aus Millionen Kehlen, Hände werden zum Gruß ausgestreckt, Deutschland ist dabei, aufzustehen. Nichts hält dies mehr auf! Das deutsche Volk bekommt den Waffenrock zurück, es übt bereits, Kommandos hallen wider und aus voller Brust wird das „Deutschland, Deutschland über alles" gesungen.

Und jetzt erst schreckt Israel wach. Es geht ein Zittern und Beben durch das Kind Israels, als es die Gefahr erfasst. Wie konnte es geschehen, dass Israel so lange schlief, wodurch der Krieg es unvorbereitet vorfindet? Während Hitler bejubelt wurde, das Volk sich in Ekstase befand, Kanonen die Vorratsscheunen füllten, schlief Israel. Das deutsche Stiefelstampfen war in England zu hören und immer noch glaubte es nicht an Krieg. Wie konnte es geschehen, dass Israel so lange schlief, sodass Deutschland es weit überholt? Warum warnten die Meister es nicht rechtzeitig? Auch dies hat Bedeutung.

Es musste deutlich werden, dass Israel keinen Krieg wollte!

Israel schlief, aber gerade so lange, wie die Meister es wollten. Jetzt stürzen sich die Völker Israels mit fieberhaftem Eifer auf die Bewaffnung. Sie sind jedoch weit hinter Deutschland zurück, das eine enorme Macht aufgebaut hat.

Wird Israel die verlorene Zeit aufholen können? Es ist verzweifelt, versucht aber, die eigene Schwäche zu verbergen.

Die Welt steht vor ihrem letzten Krieg. Vor Jahrtausenden haben die Propheten ihn schon vorhergesagt. Die Völker sind mehr oder weniger bereit dafür. Die Meister sind auf der Erde! Der schreckliche Schlag kann losbrechen.

Teil 2: Die Gegenwart

Die Mentalität der Völker

In den Jahrhunderten, die vorübergingen, entwickelte sich der Einzelne evolutionär, er machte sich Bewusstsein zu eigen, sein Charakter bildete sich und daran war seine Persönlichkeit zu erkennen. Er stand davor, all seine falschen Eigenschaften zu bekämpfen und zu besiegen, was einen Kampf auf Leben und Tod bedeutete. Gott schenkte dem Menschen alles, aber dieser, Sein Kind, musste sich Seine Gesetze aneignen, um geistig zu erwachen. Immer wieder stand der Mensch vor seinem stofflichen und geistigen Aufbau, dem Besiegen seiner selbst. Er vernichtete endlich das Niedere in sich und sein besseres Ich entwickelte sich evolutionär. Für den Einzelnen dauerte dieser Prozess Millionen Jahre, dann trat er in die astrale Welt ein und bekam einen Platz, den seine innere Abstimmung zuwies. In der astralen Welt fuhr er fort, sich höher zu entwickeln.

Auch die Masse hat diesen Weg beschreiten müssen. Die Völker der Erde entwickelten sich evolutionär und eigneten sich Bewusstsein an, indem sie einen Krieg nach dem anderen erlebten. Als die Völker so weit gekommen waren, trat die Persönlichkeit nach vorn und daran war festzustellen, welche Abstimmung ein Volk erreicht hatte.

Vor vielen Jahrhunderten lebten die Völker noch in einem Chaos, sie wussten weder von Gott noch Gebot und lebten einfach drauflos. Als dort die Propheten auf die Erde kamen und die Menschheit einen Glauben empfing, veränderte sie sich. Es kam mehr Charakter, woraufhin festzustellen war, welche Völker zu Israel gehörten (zum Haus Israel, wozu ein jeder gehört, der an einen einzigen Gott glaubt und alles lieb hat, was lebt). In dem Maß, wie die Jahrhunderte verstrichen, bekamen die Völker mehr Bewusstsein. Ein Volk schnitt besser ab als ein anderes, aber kein einziges kam doch über den tierhaften Zustand und die tierhafte Lebensabstimmung für Jene Seite hinaus. Von geistigem Bewusstsein war noch keine Rede. Diesen höheren Grad mussten sich die Völker noch aneignen.

Der Einzelne wollte sich vom tierhaften Grad lösen, er separierte sich von der Masse, um ein höheres Leben zu beginnen. Er erlebte seinen Kampf ganz in sich selbst. Durch Leid, Hunger und Elend wurde er klüger und bewusster. Mit der Masse war das anders, sie konnte allein durch einen Krieg lernen und erwachen. Seine Geißel zwang die Völker, ihren Charakter zu verändern, und innerhalb von Millionen Jahren erreichten sie eine gewisse Höhe. Jedes Volk besitzt jetzt einen eigenen Charakter und dieser bestimmt zugleich seine geistige Abstimmung für die astrale Welt, so wie es beim Einzelnen der Fall ist. Und so wie der Einzelne muss auch die Masse nach ihrem

geistigen Grad, ihrer geistigen Abstimmung akzeptiert und behandelt werden. Napoleon musste dies erfahren!

Als er die Völker zur Einheit bringen wollte, stand er vor ihrem tierhaften Lebensgrad. Wenn Napoleon diese Mentalität hätte erfühlen können, hätte er gewusst, dass die Völker noch nicht bereit für diese Einheit waren. All diese Völker, als Persönlichkeiten gesehen, waren für diese höheren Gedanken noch nicht zu erreichen. Aber Napoleon dachte, er könnte diese Einheit trotzdem bewerkstelligen, und er erlebte hierdurch seinen eigenen Untergang. Er vermochte nicht, die Abstimmung der Völker zu ergründen, und so kann es auch ein Volk nicht vom anderen.

Um die Lebensabstimmung des Einzelnen und der Masse im Hinblick auf unsere Welt ermitteln zu können, muss man das irdische Leben verlassen haben und das höhere Bewusstsein besitzen.

Napoleon wollte die Völker zur Einheit bringen, die nichts anderes taten, als einander zu belügen und zu betrügen, und (die) feierliche Verträge schlossen, welche einen Tag später schon keinen Wert mehr besaßen, kurzum, (die) ihrem tierhaften Lebensgrad gemäß handelten. Auf Jener Seite wusste man, was das Resultat seiner Bemühungen sein sollte, und auch, wann die Zeit reif war, um die ins Auge gefasste stoffliche und geistige Einheit zu bewerkstelligen.

Kein Volk verstand etwas von seiner eigenen Lebensabstimmung oder konnte sagen: Ich gehöre zu Israel. Die Charaktere der Völker gingen zu sehr auseinander, ihre wahre Persönlichkeit war noch immer verloren, diese musste sich noch klarer manifestieren.

Sogar in den Jahren 1914-1918 war nicht festzustellen, welchen Charakter ein Volk besaß und wie diese Persönlichkeit reagieren würde. Noch verbargen sich die Völker voreinander, setzten Masken auf, sodass sie nicht voneinander wussten, was hinter diesen Masken ausgebrütet wurde. Aber es wird eine Zeit kommen, und zwar sehr bald, in der jedes Volk sein wahres Angesicht zeigen und Farbe bekennen muss. Davon sprach die Bibel immer, aber immer noch wurden die Prophezeiungen nicht verstanden.

Wie nahe liegen die Jahre 1914-1918, und trotzdem war es auch damals noch nicht möglich, das wahrhaftige Ich der Völker festzustellen, weil sie sich ängstlich voreinander verborgen hielten, ihr wahres Ich maskierten.

Noch kein einziges Volk kannte sich selbst. Völker lebten über ihre Verhältnisse, eines spielte sich mehr auf als das andere und hinter der Maske, die sie aufsetzten, verbargen sie ihren Raub-Instinkt. Man dachte an überhaupt gar nichts anderes als an das Vergrößern der eigenen Kraft und Macht. Aber diese Gier würden die Völker teuer bezahlen müssen. Einst würden sie vor ihrem eigenen Ich stehen.

Gott sandte Seinen Sohn nicht umsonst auf die Erde, zur Menschheit, um

sie zu lehren, was es beinhaltete, nach Seinem Willen und Gesetz zu leben. Lüge und Betrug, Hass und Machtgier, Leidenschaft und Gewalt, all dieses Niedere und Gemeine werden die Völker ablegen müssen. Golgatha zwingt sie dazu. Sehen Sie, hierfür kam Christus auf die Erde.

In den Jahrhunderten, die vorübergingen, legten die Völker die vortierhaften und tierhaften Charakterzüge ab. Viele davon, aber noch nicht alle, machten sich vom tierhaften Grad los und können ihre Abstimmung jetzt grob stofflich nennen.

Als Napoleon die europäischen Völker zur Einheit bringen wollte, befanden sich diese – wie gesagt – in der tierhaften Lebensabstimmung. Das geistige Erfühlen musste noch erwachen, die Bedingung zu einem höheren Leben. Diese würde die Menschheit erst in einigen Jahrhunderten besitzen, sodass Napoleon scheiterte. Trotzdem warf sein Kampf Gewinn ab und es waren die Meister, die diesen erzwangen. Napoleon brachte das Gefühl für Einheit unter die Völker und gab somit den ersten Anstoß zu Europas höherer Bewusstwerdung. Erst später sollte die Menschheit jedoch in sie übergehen können. Ein gewaltiger, Weltteile umfassender Kampf sollte sie zur Einheit bringen. Dazu mussten die erforderlichen Erfindungen jedoch erst noch kommen. Sie sollten auf die Erde kommen!

Napoleons Intuition ging also nicht weiter, als die Völker eigene Kraft und eigenes Bewusstsein besaßen. Dieser Herrscher konnte nicht höher kommen, nicht mehr erreichen, das Bewusstsein der Völker gebot ihm Einhalt. Wenn die Völker in unser Leben hätten schauen und dort die geltenden Gesetze feststellen und sie akzeptieren können, ich versichere Ihnen, dass sie sich zusammengeschlossen hätten. Aber der Mensch weigert sich, seinen Kopf zu beugen, akzeptiert nicht mal die Worte des Christus, er schert sich nicht darum, Gottes Leben und Gesetze anzunehmen oder zu ehren und stößt sich nicht einmal, sondern tausendmal an demselben Stein. Ist es dann seltsam, dass andere Gesetze hervortreten müssen, um diesen rebellischen Charakter zu zwingen? Und diesen kann man nicht entgehen, die Evolution des Menschen fordert es. So kann es geschehen, dass die Masse allein durch einen Krieg mit seinen Schrecken in großem Maßstab auf die Knie zu zwingen ist und sich als besiegt ergeben wird.

Das Jahr 1914 kommt in Sicht. Ich habe Ihnen gerade eben schon geschildert, wie die Mentalität der Völker um diese Zeit herum war. All diese europäischen Persönlichkeiten als Völker lebten noch im Land des Hasses oder in einem Dämmerzustand, Bezeichnungen für Bewusstseinsgrade, wie wir sie auf unserer Seite kennenlernten. Geistige Charaktereigenschaften sind in den Völkern noch unbewusst! Der Willen, das Gute zu tun und mit anderen Völkern in Harmonie zu leben, schläft noch.

Das Jahr 1914 reißt den Völkern ihre Masken herunter. Viele erweisen

sich als wilde Tiere. Nach 1918 wurden die Masken wieder aufgesetzt, aber die Völker hatten einander unterdessen in verschiedener Hinsicht kennengelernt. Man wusste nun, was man aneinander hatte, auf welches Volk man zählen konnte. Mehr brauchte 1914-1918 für die Meister auf dieser Seite nicht zu erbringen! Dann rückt das Jahr 1939 näher.

Ein neuer Kampf steht vor der Tür. Welche Mentalität besitzen die Völker jetzt? Welche Völker gehören zu Israel, welche zu den heidnischen Völkern? Wo lebt Israel? Sehr viel klarer als 1914-1918 wird der kommende Krieg auf diese Fragen Antwort geben. Von Europa aus werden große Dinge geschehen. Wer sich jetzt neben England stehend fühlt, gehört zu Israel. Diese Völker wünschen keinen Krieg mehr. Viele Male sind sie in den Kampf gezogen, insbesondere der eigentliche Stamm Moses, und griffen sie andere Völker an. Das Ziel war, diese zum eigenen Dasein aufzubauen, was notwendig war, um zur bewussten Einheit zu kommen, was jedoch von der Welt, so gut wie von ihnen selbst, übrigens niemals verstanden wurde. Jetzt jedoch wollen sie keinen Krieg mehr, um andere Völker zu knechten, sondern begehren, in Ruhe und Frieden zu leben.

Israel tut alles, um die heidnischen Völker von einem Krieg zurückzuhalten. Ja, um den Frieden zu bewahren gehen die Staatsleute vom Stamme Moses in das einst besiegte Deutschland. So tief den Kopf zu beugen ist Israel bereit, aber es wird nicht helfen, die heidnischen Völker wollen ihren eigenen Weg gehen, auch wenn dieser geradewegs in den Krieg führt, sie sind ausgesprochen stark und sind sich ihrer Macht bewusst. Während Israel sich mit dem Kopf bis auf den Boden beugt, strecken die Heiden die Hälse, sie fühlen Hass und wollen die Vernichtung von Israel, von England! Ein tieferes Beugen halten die Meister nicht für notwendig, sie wissen schließlich, was Deutschland will.

Aus alledem tritt der Charakter von Israel, aber auch der von Deutschland, zutage.

Wozu die Heiden nicht fähig sind, zeigen die Kinder von Israel. Diese können den Kopf schon beugen und sie beweisen damit, dass sie aus 1914-1918 ihre Lektionen gezogen haben.

Es ist jetzt unumstößlich bewiesen – der Heide steht den Christen gegenüber, das Böse bekämpft das Gute, der Teufel kämpft gegen Gott, Christus und die Meister. Der Heide kämpft gegen Golgatha, wo Israel auf Knien liegt und fragt, wie es handeln muss. Die Völker von Israel beten und flehen Gott an, den Frieden behalten zu dürfen, und in Deutschland klingt aus Millionen Kehlen das persönliche Sieg Heil!

Deutschland zeigt seinen wahren Charakter und greift Polen an. Dieses tierhafte Bewusstsein lässt sich nicht länger im Zaum halten, vom Hass besessen dreht es durch, alles zertrampelnd, was ihm über den Weg läuft. Und

dennoch wird es sich ruinieren, weil der geistig bewusste Grad wachgerüttelt ist und eine Mauer aus Stahl errichtet.

Die Charaktere der Völker sprechen jetzt, wie noch nie zuvor. Masken werden abgelegt, die Völker bekennen Farbe – was ein für allemal zur Einheit führen wird. Im Zeitalter des Christus sollte das geschehen, aber auf der Erde hat man Christus vergessen, auch wenn Christus in Millionen Herzen lebt. Die Gesetze von Golgatha kennt man noch nicht und diese Gesetze müssen jetzt erlebt werden. Diese zwingen die Völker, ihre Charaktereigenschaften zu zeigen und zu erkennen zu geben. Sie zwingen sie, nackt vor Gott zu erscheinen. Welche Völker wollen Israel folgen? Welche wollen dem Frieden und der Gerechtigkeit dienen? Welche Völker erfüllen Gottes Gesetze? Welche befolgen strikt die Zehn Gebote? Wie weit sind sie auf dem geistigen Weg vorangekommen?

Dieser Krieg verlangt von den Völkern, auf diese Fragen zu antworten. Er fordert von ihnen, dass sie gegenüber Gott und Christus Farbe bekennen und lernen, den Kopf zu beugen, und nach geistiger Einheit streben. Wer so etwas ablehnt, steht Israel gegenüber – England und Amerika und vielen anderen Völkern. England und Amerika sind die mächtigsten Völker Israels und ihnen ist die Aufgabe auferlegt worden, die Ruhe und den Frieden auf der Erde sicherzustellen.

Das zügellose Leben, das die Völker der Erde bis jetzt gelebt haben, steht im Widerspruch zu Golgatha. Mit Israel müssen sie mit einem höheren Staat beginnen. Jedes Volk muss jetzt wissen, woran es ist und in welcher Hinsicht es sich verändern muss. Es gibt Völker, die noch das tierhafte Bewusstsein besitzen, sie leben in der Finsternis und sind tierhaft auf das Böse eingestellt. Aber es gibt andere, die bereits das Licht sehen, das von einem höheren Lebensgrad abstrahlt. Sie kehren sich ab von Gewalt, von Angeberei und Prunk, sie verabscheuen leeres Gerede und glänzende Blechstückchen, sie suchen Christus, im Gegensatz zu den Heiden, die sich selbst lieben!

Diese Heiden – Sie werden sie kennenlernen. Sie wollen Ihnen alles Gute von der Erde geben und Ihnen ein Glück schenken, wie es kein anderes Volk vermag. Aber – Gott sei Dank – die Völker von Israel werden diesen Betrug jetzt durchschauen können, bestrahlt wie sie werden von der Gottes-Lampe. Trotzdem werden sie bestrebt sein, Sie zu überzeugen, diese Heiden, aber die Prophezeiungen haben Sie bereits vor ihnen gewarnt und gesagt, dass sie lügen und betrügen werden, wie noch niemals gelogen und betrogen worden ist! Welche Völker gehören zu den niederen Bewusstseinsgraden und welche zu den höheren? Welche Bedeutung hat es, dass in diesem großen Kampf heidnische Völker mit Israel kämpfen und Kinder von Israel mit den Heiden? Woran entlehnt dieser Krieg seine kosmische Bedeutung? Der Kampf, der der schrecklichste aller Zeiten ist, trifft nicht mehr nur die Völker, er

trifft den Planeten Erde. Wie ist dies zu erklären und wodurch besitzt dieser Krieg diese Tiefe? Und warum ist er, was wenige von Ihnen glauben werden, der letzte, der die Menschheit heimsuchen wird?

Das Zeitalter des Christus wird Ihnen die Antwort bringen!

Die Völker der Erde

Wenn Sie diesen Krieg vollständig verstehen wollen, müssen Sie die Evolution, den Charakter und die Abstimmung der Völker kennen. Um die Persönlichkeit der Völker jedoch stofflich und geistig zu analysieren, ist es notwendig, dass Sie zur astralen Welt gehören.

Ist es nun schließlich möglich, so frage ich Sie, festzustellen, welche Völker Teil der niederen, tierhaften Grade sind und welche bereits die höhere, geistige Intuition besitzen? Können Sie die gesamte Entwicklung der Menschheit überblicken und feststellen, wie weit sie auf dem Weg zum geistigen Bewusstsein fortgeschritten ist? Wissen Sie überhaupt, was „geistiges" Bewusstsein ist? Wer kennt die Vergangenheit eines Menschen? Sie können Ihre eigene Vergangenheit nicht feststellen, wie sollten Sie dann die Vergangenheit eines Volkes kennen wollen? Wer auf der Erde kennt die Höllen, die Himmel und die astralen Gesetze? Wer das Entstehen der Schöpfung und den Zweck des Lebens auf der Erde?

Nur demjenigen, der das kosmische Bewusstsein besitzt, ist es gegeben, das geistige Niveau der Völker festzustellen und ihre Charaktereigenschaften zu analysieren. Dieses Bewusstsein kann nur von dem Menschen erreicht werden, der Gottes Universum bereisen kann. Wir als kosmisch Bewusste haben alle astralen Gesetze kennengelernt und uns aneignen dürfen. Wir haben Gottes Leben in seinem ewig währenden Fortgang folgen können, wodurch es uns möglich ist, das heutige Stadium und seine tiefen Probleme zu durchschauen und zu verstehen. Für uns astrale Wesen ist das irdische Leben nach allen Seiten hin offen – hierdurch können wir die Völker analysieren und wir kennen die geistige Abstimmung all der Millionen Seelen, die Teil eines Volkes sind.

Ich will jetzt mit der Analyse Ihres eigenen Volkes beginnen.

Sie müssen die Menschheit als eine Persönlichkeit sehen. Die Völker repräsentieren diese Persönlichkeit als Charaktereigenschaften. Die Niederlande nun bilden eine höhere Charaktereigenschaft dieser Persönlichkeit. Dieser Charakterzug zeigt zugleich die geistige Abstimmung Ihres Volkes an. Er beinhaltet Intuition, die Ihr Volk zum Fühler der Menschheit macht. Dies ist an einer Reihe von Eigenschaften festzustellen, die Ihr Volk sich erworben hat und die wir jetzt nachvollziehen wollen.

Warum wünschte Ihr Volk keinen Krieg? Weil es einen Glauben und einen Gott der Liebe kennengelernt hat. Es sucht das höhere Leben und beugt sich vor Golgatha. Die Niederlande hatten nur einen einzigen Wunsch: in Frieden mit anderen Völkern zu leben, um ruhig am Aufbau arbeiten zu

können. Die Niederlande begehrten keine Gebietserweiterung durch Waffengewalt, sie wollten nur sie selbst und anderen zum Segen sein. Ihr Volk hatte sich in dieser Hinsicht schon lange selbst besiegt und diese niederen Eigenschaften nach viel Kampf und Leid abgelegt.

Die vielen Kirchen, die die Niederlande zählen, sind der Beweis davon, dass sich Ihr Volk geistig erweitern will. Es kämpft als eine Masse gegen das Böse in seiner Gemeinschaft – ein Kampf, mit dem andere Völker erst noch beginnen müssen – und es hat hier fast gesiegt.

Dieser Charakterzug ist nicht mehr offen für Mord, Lüge und Betrug, er hat die „Zehn Gebote" akzeptiert und wünscht, danach zu leben. Das Volk als Masse sucht das Gute und es ist dadurch in Harmonie mit den anderen Völkern.

Dieser Charakterzug ist zuverlässig, ein Wort dieses Volkes hat Wert, weil es gehalten wird, an Besudelung denkt das niederländische Volk nicht.

Die Niederlande sind bereit für die höhere Bewusstwerdung und werden sich dieses geistige Stadium aneignen. Alle Kräfte werden hierfür eingesetzt, die Niederlande arbeiten bewusst an der eigenen Persönlichkeit weiter.

Fünfundsiebzig Prozent Ihres Volkes stehen hinter dieser Aufgabe und wachsen in Glauben und Weisheit. Diese Masse will in Liebe leben! Ich muss in diesem Zusammenhang anmerken, dass es noch nicht die geistige Liebe ist, die sie gewonnen hat. Sie hat stofflich lieb, aber sie steht vor der astralen geistigen (Liebe). Diese Liebe geht weit über die stoffliche hinaus, Ihr Volk braucht einige Jahrhunderte, um sie zu erreichen. Aber der Drang, ihr die Beseelung anzueignen, ist da.

Wegen all dem gehört das niederländische Volk zu Israel.

Die fünfundsiebzig Prozent, die für das Gute arbeiten, arbeiten auch eifrig daran, die unbewusste Masse Ihres Volkes hinaufzuziehen. Auch diese Gruppe muss erwachen, erst dann wird es geistige Einheit geben. Die, die zu den fünfundzwanzig Prozent gehören, beschreiten einen eigenen Weg, jedoch eine Sackgasse. Fünfzehn Prozent davon sind komplett unbewusst, diese Menschen brauchen Gott nicht, sie suchen Christus nicht und sind als lebendig tot zu bezeichnen. Dieser Prozentsatz dient dem Niederen und dem Betrug, betreibt unlautere Praktiken, um an Geld und Macht zu kommen, kurzum, repräsentiert das Böse in all seinen Formen.

Die restlichen zehn Prozent sind wie in den Schlaf versetzt, sie leben nicht und sind für alle Einflüsse offen. Sie wollen den Heiden folgen, aber auch Christus, aber warum, wissen sie im Grunde nicht. Diese Menschen sind nicht fähig, zu erfühlen, was richtig und was falsch ist, und zu leicht folgen sie den niederen Instinkten.

Dadurch, dass sich das niederländische Volk als Masse von Leidenschaft und bewusster Gewalt losgemacht hat, ist es ausgeschlossen, dass es noch

Genies für das Böse anzieht. Andere Völker hingegen ziehen genau diese Genies an, ohne die Bedeutung davon zu kennen, und sind froh, diese „Übermenschen“ zu besitzen („Übermenschen“ steht im Original auf Deutsch). Das geistige Niveau unseres Volkes verhindert auch, dass Gelder für Erfindungen zur Verfügung gestellt werden, die der Vernichtung dienen, so hoch ist Ihr Volk gekommen.

Wenn Sie dies alles fühlen, muss Ihnen klar sein, warum das niederländische Volk nichts mit dem Nationalsozialismus zu tun haben wollte. Das Kind Israels hat lieb, auch als Masse. Und den fünfundsiebzig Prozent Ihres Volkes wird schlecht von den Idealen und Vorstellungen dieser Bewegung. Was sie für Ihr Volk repräsentiert, ist Unterdrückung, brutale Gewalt, Betrug, Gemeinheit, Verrat und Tausende andere Eigenschaften, die zum niederen, vortierhaften Instinkt gehören. Diese Gedanken müssen mit der gesunden, freien, bewussten, auf Liebe eingestellten Mentalität des niederländischen Volks kollidieren. Die Menschen, die dieser Bewegung dienen, repräsentieren die niederen Eigenschaften Ihres Volks, sie handeln also tierhaft schlecht oder stimmen zumindest mit zu, indem sie schweigen. Diese Leute brauchen Gott und Christus nicht, sie fühlen sich selbst als „Übermenschen“ und erleben die Finsternis! Ist es denn so ein Wunder, dass dieser niedere Grad trotz seiner vielen Anstrengung vom höheren Grad scharf abgewiesen wird?

Es ist auch kein Wunder, dass der Niederländer so ein schlechter Soldat ist. Das Kind, das der höheren Bewusstwerdung nachstrebt, hat diese Leidenschaften abgelegt. Diese Mentalität mag brutale Gewalt nicht, Beherrschen, Aufputz, Ritterkreuze, Kommandos und andere Raserei. Sie ist bestrebt, die Gesetze Gottes zu befolgen und sich anzueignen.

Ihnen muss jetzt klar sein, warum Ihr Land ein Fühler der Menschheit ist. Die Niederlande sind auf das höhere geistige Leben eingestellt, für Niederes ist dieses Volk nicht mehr zu finden, es sucht Gott, kurzum, es ist ein Stamm Israels.

Aus all diesen Gründen ist Ihre Königin ein Kind der Kirche und Israels. Sie stammt aus einem gottesfürchtigen Geschlecht, das durch Arbeiten und Dienen aufgebaut wurde, sie besitzt das Vertrauen Ihres Volkes und des Restes der Welt und sie verdient dies, weil sie gerecht ist. Mit ihrem Haus will sie aufrichtig Gott und den Menschen dienen. Sie wäre niemals fähig, ihr Volk in den Abgrund zu schicken, ihr Charakter und ihr Glauben an den Allerhöchsten lassen dies nicht zu. Satan kann sie nicht beeinflussen. Diese Macht hat sie überwunden, sie geht einen geraden Weg, es ist der Weg, der zu Gott führt. Ihre Königin repräsentiert die höhere Bewusstwerdung, zusammen mit ihrem Volk, den fünfundsiebzig Prozent, die dominierend sind und bleiben!

Trotzdem hat ihr Leben für die astrale Welt noch keine Bedeutung. Für

das stoffliche Leben Ihres Volkes tut sie alles – für das geistige Bewusstsein kann sie nichts tun, weil sie und ihr Volk hierfür noch erwachen müssen.

Wann würde ihr Leben und das anderer Könige, Kaiser und Anführer für die astrale Welt und für die gesamte Menschheit Bedeutung haben?

Wenn sie ihre Anführer-Eigenschaft auf die Art und Weise ausführen würden, wie Moses es einst tat! Mit allen Kräften in sich der geistigen Bewusstwerdung, nicht eines *Stammes*, sondern der *Menschheit*. Ihre irdischen Regierenden dienen ihrem Volk, meistens aber nur sich selbst. Wenn sie der Anführer-Eigenschaft des Moses nachfolgen würden, hätten sie in Wahrheit Gott und Christus und die Meister repräsentiert.

Jetzt müssen sie akzeptieren, dass ihr Werk keine geistige Bedeutung hat, auch wenn sie ihrem eigenen Volk dienen und die Hilfe der Meister dabei empfangen. Ihr Dienen ist irdisch, stofflich, aber nicht geistig, wie einmal das des Moses. Sie gaben ihre Kräfte, um den stofflichen Wohlstand ihrer Länder zu erhöhen, aber ein wahrhaftiger Anführer kann nicht damit zufrieden sein, hierüber zu predigen. Unendlich viel interessanter als der stoffliche Wohlstand ist die geistige Bewusstwerdung der Menschheit. Und genau hierfür setzten Moses und die Seinen alles von sich selbst ein! All diese Anführer hätten also viel mehr aus ihrer Aufgabe machen können.

Gewiss ist das Ausführen einer solchen Aufgabe furchtbar schwierig. Sie erfordert von einem Anführer, dass er weiter geht als es die Mentalität seines Volkes ihm gestattet. Er ist ihm weit voraus und muss dem Missverstehen und dem Widerstand die Stirn bieten, den jeder erlebt, der die Masse zu einem höheren Stadium führen will. Statt sich also an die Mentalität des eigenen Volkes anzupassen, muss ein Anführer mit einer wahrhaftigen Auffassung der stofflichen und geistigen Seiten seine Aufgabe unter Einsatz seiner ganzen Person danach streben, die von Gott an einen Anführer gestellte Aufgabe auszuführen. Gottes Willen ist es, dass diejenigen, die sich zu hohen gesellschaftlichen Aufgaben hochgearbeitet haben, am stofflichen und geistigen Aufbau Seiner Kinder arbeiten sollten. Sie besitzen die Macht dazu, aber wie viele Herrscher nach Moses, ihrem großen Vorbild, waren auf diese Art und Weise tätig?

Um eine Masse hinaufzuführen ist Intuition notwendig, eine enorme Beseelung und ein niemals ablassender Willen! Allein damit, Liebe zu Gott zu fühlen und einen großen Glauben zu besitzen, schafft man es nicht.

Moses war ein wahrhaftiger König von Israel, sein Leben bekam Bedeutung für die stoffliche und die astrale Welt, für die stoffliche und die astrale Bewusstwerdung. Kein einziger König oder Kaiser erlebte und handelte so wie er, denn alle dienten dem irdischen Leben, der stofflichen Auferstehung, ihrer eigenen Persönlichkeit.

Wo in der Welt leben die bewussten Herrscher, die Gott auf geistiger Ab-

stimmung repräsentieren? Welches Volk empfing durch sie die höhere Liebe und Bewusstwerdung? Sind sie wirklich als Diener des Christus zu bezeichnen? Arbeiteten sie wirklich von Stunde zu Stunde unter Einsatz all ihrer Kräfte am stofflichen und geistigen Aufbau der Menschheit? Das Fehlen der geistigen Liebe, die noch kein Herrscher seinem Volk hat schenken können, legt das Lebensbild der heutigen Menschheit fest. Dies bestimmt zugleich die Mentalität Ihres eigenen Volkes. *Es erklärt auch, warum Ihr Land angegriffen wurde und unter der Geißel des Kriegs zu leiden bekam!*

Hätten die Niederlande die angezeigte geistige Höhe erreicht und ihre Ursache und Wirkung – die in der Vergangenheit begangenen Fehler – wiedergutgemacht, hätte Gott niemals dulden können, dass Ihr Land von Deutschland überrannt wurde. Ihre eigenen Gesetze hätten Sie gegen jene Gewalt geschützt. Das niederländische Volk hatte jedoch noch wiedergutzumachen, so weit ist es noch nicht, dass es sagen kann: Wir machten uns die höhere Bewusstwerdung zu eigen, ließen das ganze begangene Böse sich auflösen und richteten unser Leben so ein, dass es die Errichtung des Königreichs Gottes auf Erden bedeutet.

Die Niederlande mussten zum Denken, zu neuer Arbeit gereizt werden. Sie waren eingeschlafen und Gott duldet das nicht. Er wünscht, dass unser Inneres fortwährend wach ist und damit beschäftigt, sich das höhere Gefühl anzueignen. Wenn wir als Bewusste zu Ihm zurückkehren wollen, müssen wir immerfort unser Inneres untersuchen, falsche Eigenschaften wegarbeiten und ins Gute verändern. Aber sobald wir uns mit dem erreichten Niveau begnügen, schläft unser Inneres ein und unsere Beseelung fließt weg. Wir bleiben buchstäblich stehen. Was für den Einzelnen gilt, trifft auch für die Masse zu. Die Niederlande waren eingeschlafen, waren mit den erreichten Ergebnissen zufrieden und strebten nicht mehr ernsthaft nach der höheren, geistigen Bewusstwerdung.

So riefen sie selbst nach innerem Antrieb und Beseelung – der Krieg würde ihnen dies geben. Deutschland marschierte in Ihr Land ein, schmetterte Ihre Armee nieder und entpuppte sich als Raubmörder. Grob wurde Ihr Volk wachgerüttelt, dieses Volk Israel, dieser kleine Stamm des Moses, das eine so gewichtige Aufgabe im gigantischen Plan der Meister zu erfüllen hat.

In dem Sturm, der über Ihr Land zieht, wird alles entblößt, was an Gutem und Bösem in Ihrem Volk lebt. Der bewusste niederländische Mensch ist dadurch erwacht und wird, sobald die Umstände es wieder ermöglichen, mit erneuertem Eifer und erneuerter Beseelung an der Errichtung des Königreichs Gottes auf Erden arbeiten.

Dieses Volk kann durch eine niedere Mentalität weder überredet noch beeinflusst werden – wie deutlich erweist sich dies jetzt. Der Niederländer lässt alle Propaganda, wie umfassend sie auch ist, über sich hinweggehen, weil

er darin doch das prähistorische Bewusstsein erkennt. Die nationalsozialistischen Idealisten wollen aus Ihrem Volk Soldaten machen. Spiegelt dieser Wunsch nicht ihr großes Bewusstsein? So viel Intuition hat der Anführer dieser Bewegung, dass er auch noch glaubt, es würde ihm gelingen! Als ob der Niederländer im Laufe der Jahre nicht überdeutlich zu verstehen gegeben hat, dass er alles, was nur nach Soldatspielen riecht, ablehnt.

Wie gingen sie über die Straßen, Ihre Soldaten? Gleichgültig schlurften sie vorwärts, sie hingen in ihrer Kleidung und verfluchten ihren Waffenrock. Aber ist er deswegen, wenn es darauf ankommt, ein schlechterer Soldat als der Deutsche? Fühlen Sie, was ich meine? Ein Soldat repräsentiert Elend, Hass und Vernichtung und dafür hat das niederländische Herz nichts mehr übrig. Aber man kann auch das friedlichste Wesen bis zur Raserei provozieren, dann kehrt es zurück zum tierhaften Instinkt und schlägt um sich, um das eigene Leben zu behalten (In Klammern in der ersten Ausgabe: Ich komme auf diese Gefühlsäußerung noch zurück, wenn wir in Kürze zur Behandlung des Karmas des Einzelnen und der Masse kommen.)

Der Deutsche kann marschieren und mit den Beinen stampfen. Glauben Sie, dass der niederländische Soldat so etwas nicht kann? Doch, natürlich, doch er hat dieses sklavische, dumme Getue abgelegt!

Warum hat Ihr Volk nichts für ihre plärrende Marschmusik übrig? Weil es findet, dass dieses Kesselschlagen in den Urwald gehört! Und der Niederländer lechzt nicht nach militärischem Aufputz. Er besitzt einen gesunden Charakter und dürstet nicht nach dem edlen Metall, das ihm zur Belohnung für bewiesene Brutalität an die Brust geheftet wird. Er verabscheut Schnauzen und Speichelleckerei, was typisch deutsch ist und eine Mentalität, die wir bald kennenlernen werden. Nur wenige Völker kehren sich davon ab und lassen sich anschnauzen und kommandieren, die anderen verlieren das ruhige Hinaufgehen im Geist nicht und lassen sich von Christus (den Weg) weisen.

Es ist also ein unsinniger Gedanke dieses Führers, dieses Volk aus fünfundsiebzig Prozent bewussten Niederländern in sein unbewusstes Leben hinaufziehen zu können. Von hinter den Bajonetten Ihrer Besatzer wirft er sich zu Ihrem Führer auf. Er schenkt sich selbst diesen Titel, verdient ihn aber nicht. Dieser Führer kennt das Gefühlsleben seines eigenen Volkes nicht mal, würde er das, dann hätte er niemals mit seinem Unsinn begonnen. Wie könnte er dann wissen, dass das heutige Stadium eine kosmische Bedeutung hat und nicht nach teuflischem Niederreißen, sondern nach geistigem Aufbau verlangt?!

Moses und die Seinen waren auch Idealisten und zu aller Zeit bereit, ihr Leben für die geistige Bewusstwerdung der Menschheit einzusetzen. Die Idealisten aus Ihrer Zeit sind grobstoffliche Wesen, die ihrem eigenen Lebensgrad dienen und meistens sich selbst lieb haben. Moses diente der

Menschheit, Ihre Idealisten einem Volk und (sie) sind hierbei offen für Hölle und Schrecken. Moses brachte den Glauben an Einen Gott auf die Erde, Ihre Idealisten Verderben und teuflische Gemeinheit! Moses war ein Kämpfer für Gott, ein Prediger der Liebe, Ihre Idealisten hingegen erschaffen Spaltung, verhöhnen Gott und ermorden das bessere-Ich im Menschen.

Aber so sehr können sie ihre satanischen Pläne nicht verschleiern, dass der gute Kern des niederländischen Volkes sie nicht durchschaut und abweist. Wie schrecklich die Situation auch werden wird, dieser gute Kern hat unbeirrbar weiter Vertrauen in eine höhere Macht. Und er wird nicht enttäuscht werden! Wenn das niederländische Volk nun aber die vollen hundert Prozent für das Gute und höhere Bewusstsein erreicht hätte, hätte niemals ein Mann aufstehen können, um diesen Kindern von Israel sein verzerrtes und seelisch-unbewusstes Leben aufzudrängen. Aber es hat sich herausgestellt, dass Ihre Masse noch nicht so weit ist, und sie wird noch hart an sich selbst arbeiten müssen, um zu helfen, das perfekte Stadium auf der Erde zu errichten, das Königreich Gottes. Die Bedingungen dafür leben jedoch in Ihrem Volk und die Beseelung wird nach diesem Krieg größer sein denn je. Die erworbene Intuition kann nicht angerührt werden, dieser Krieg beweist es. Einst kämpfte Ihre Fürstin für die geistige Wiederbewaffnung und es war ein Kampf gegen die zersetzenden Mächte der Gewalt. Mit diesen Mächten wird im heutigen Kampf endgültig abgerechnet werden. Zur Einheit gekommen wird Ihr Volk dann zu einer erhabenen Entfaltung des „Zeitalters des Christus“ beitragen können!

Zu den anderen, kleinen europäischen Ländern, die mit den Niederlanden in das Haus Israels eingegangen sind, gehören *Belgien, Schweiz, Dänemark, Norwegen und Schweden*. Die Niederlande sind von diesen Ländern am bewusstesten, Sie können dies selbst untersuchen.

Finnland erlebt jetzt, was auch Frankreich erleben muss. Es steht vor der Wahl: Heiden oder Christen. Wegen seines noch nicht bewussten Grades und wegen seiner Ursache und Wirkung kämpft Finnland jetzt mit den heidnischen Völkern gegen Israel. Genau wie Frankreich wird es jedoch durch diesen Krieg und womöglich noch während dieses Kampfes zum Bewusstsein kommen und zu Israel übergehen, um noch mit den Völkern Israels gegen die Heiden zu kämpfen. Sie müssen sich das aber merken!

Auch *Österreich* und die *Tschechoslowakei* gehören zu Israel. Es steht fest, dass die Masse in Österreich nicht von Deutschland einverleibt werden wollte. Nur fünfzehn Prozent dieses Volks begehrten dies und überrumpelten mit Unterstützung von Deutschland den gutwilligen Teil. Österreich erlebt sein Karma. Es wird gänzlich in Israel aufgehen.

Griechenland kämpft an Israels Seite. Es kam bereits vor langer Zeit zu

diesem Bewusstsein.

Bulgarien, Rumänien und *Ungarn* sind noch unbewusst und gehören zu den heidnischen Völkern. Sie werden mit Schaden und Schande erfahren müssen, dass sie diese Zeit nicht verstanden haben. Die Anführer dieser Völker nennen sich Idealisten, sie sind es auch – aber für das Böse. Diese Völker folgen Deutschland und sie sind also von derselben vortierhaften und tierhaften Abstimmung. Dieser Krieg lehrt sie ebenfalls unheimlich viel, er wird auch diese Länder zum höchsten Bewusstsein hinaufziehen.

Polen, das schrecklich unter der deutschen Herrschaft zu leiden hat, wird durch das Elend zum Bewusstsein und zu Israel kommen. Dadurch, dass dieses Volk von Deutschland angegriffen wurde, bekam es einen Platz in den Reihen der Völker Israels, obwohl es dieses Stadium selbst noch nicht erreicht hatte. Aus eigener Kraft hatte dieses Volk also nicht gewusst, wie es handeln musste, doch es stand mit Frankreich an der Schwelle zum Haus Israel.

Die *Türkei* lebt zwischen Gut und Böse, sie wird jetzt jedoch Farbe bekennen müssen. Einen eigenen Weg zu beschreiten ist nicht möglich. So, wie jedes Volk Unbewusste zählt, die nicht wissen, welchen Weg sie beschreiten müssen, und folglich nur den Stärksten hinterherlaufen, so befinden sich in der Menschheit Völker, die nicht zu wählen wissen. Danach wird jedoch in dieser entscheidenden Zeit nicht gefragt. Früher oder später ist es so weit, dass ein Volk seinen Standpunkt bestimmen muss. Kein einziges Volk kann sich außerhalb der Einheit aufstellen, die die Meister gerade zustande bringen. So wird auch die Türkei an Israels Seite treten müssen. Sie wird sich auf das Haus Israel einstellen müssen, sonst wird sie von den Völkern Israels vollkommen ausgeschaltet.

Spanien und *Portugal* gehören zu den unbewussten Graden. Spanien ist sogar zu den heidnischen Völkern hinabgestiegen, es wird jedoch genauso wenig wie die Türkei einen eigenen Weg abseits von Israel beschreiten können. Es wird mit Portugal zu Israel kommen.

Wie ist es nun zu erklären, dass Länder außerhalb des Kriegs bleiben? So etwas hat mit der Abstimmung und dem erlebten Karma eines Volks zu tun. Diese Völker haben dann das Ihre schon erlebt, haben schon so viel gelitten und gekämpft, dass ihr Karma sich aufgelöst hat oder dass sie von den erhaltenen Wunden noch darniederliegen und sich erst von ihrem auf Leben und Tod ausgetragenen Kampf erholen müssen. Die eigene Vergangenheit dieser Völker spricht also und stellt ihren heutigen Zustand fest!

Ich will nun zuerst die *östlichen Völker* einer kurzen Betrachtung unterziehen.

Die indischen Völker sind bereits zu Israel erhöht worden, sie bekamen Bewusstsein, vor allem durch den Stamm Moses, England, und durch die

Niederlande. Von Europa aus bauten die Meister an der geistigen Einheit auf der Erde. Verschiedene Völker Israels führten für diesen Zweck eine Aufgabe aus. Die Kolonien sprechen in dieser Hinsicht eine eigene Sprache für die Völker. Die augenscheinliche Herrschaft durch diese Völker (des Hauses) Israel(s) ist also im Wesentlichen nichts anderes gewesen als das Erhöhen dieser unbewussten Masse in das eigene erreichte Bewusstsein. So bekommt das irdische Geschehen eine ganz andere Bedeutung – als astrale Gesetze, die dieses Ereignis zustande kommen ließen, aber zu Ihrem eigenen Leben sprechen.

Das Ziel der Meister war natürlich nicht, diese östlichen Völker unterdrücken zu lassen, sie mussten erhöht werden. Diese Völker, die zu den niedrigsten Graden der Menschheit gehörten, konnten nicht zurückbleiben. Ohne sie konnte von geistiger Einheit auf der Erde keine Rede sein. Dass diese Völker im Allgemeinen wenig begeistert waren von der westlichen Einmischung ließen sie bei mehr als einer Gelegenheit erkennen. Auch jetzt in diesem Krieg werden sie sich rühren und sollten den Kampf um der Freiheit willen beginnen, was England zu harschen Maßnahmen nötigt, da es einen Feind im Rücken nicht dulden kann. Nach dem Krieg werden diese östlichen Völker ihre Freiheit erhalten und ihr eigenes Leben beginnen können. Sie werden es dann jedoch so einrichten, dass es den geweihten Plänen der Meister dienlich ist.

Ich habe soeben angeführt, dass diese östlichen Völker zu den niedrigsten Graden der Menschheit gehören. Verstehen Sie mich richtig, dies gilt nicht für ihren geistigen Zustand. Ihr Glauben ist bedeutend tiefer als der der westlichen Menschen. Auch ihre Intuition ist mehr entwickelt. Aber trotzdem muss der Osten zum Westen.

Christus, das höchste Bewusstsein im Raum, kam in den Westen, weil dort das höchste irdische Bewusstsein lebte. Hier brachte Er Sein Heiliges Evangelium hin. Europa wurde auserkoren, es über die gesamte Welt zu verbreiten.

Alle östlichen Völker werden zu Christus kommen und Sein Heiliges Evangelium akzeptieren müssen. Hier liegt wiederum eine Aufgabe für Israel!

Für *China* und *Japan* haben die Gesetze Israels wieder andere Bedeutung, da beide Völker ihren Daseinsgrad erreicht haben. Es sind selbstständige Völker, von denen China zu Israel und Japan zu den Heiden gehört. China ist bewusst in das Haus Israels eingetreten, während Japan eine große Anzahl Seelen zählt, die Abstimmung auf Israel haben. Der vortierhafte Instinkt des Restes dominiert jedoch dieses Volk.

China will in Ruhe leben und in Harmonie mit der Unendlichkeit sein. Wie Japan sich einstellt, wissen Sie schon aus seinen militärischen Aktionen gegen China. Dieser tierhafte Grad ist jedoch so erpicht auf Macht, dass er

sich noch gegen andere Länder wenden wird. Die Fakten werden sprechen. Mit den übrigen heidnischen Völkern wird Japan ebenfalls erfahren müssen, dass der, der herrschen will, ausgeschaltet wird. Bündnisse mit anderen Völkern zu schließen, um dem Rest der Menschheit die eigenen unbewussten Gesetze vorzuschreiben, ist jetzt nicht mehr möglich. So etwas gehört zur Vergangenheit, es ist prähistorisch!

Warum besitzen weder Japan noch Deutschland die Kolonien, die sie so stark begehren, und warum wird Italien sein erobertes Gebiet wieder abgeben müssen?

Weil die Meister diesen Heiden niemals die Anführerschaft über andere Völker anvertrauen könnten. Sie sind Nichtsbesitzer, weil sie geistig nichts zu geben haben!

Das unbewusste japanische Kind glaubt, geistig bewusst zu sein. Es akzeptiert auf Autorität seiner Religion hin, dass Kriegführen heilig ist und dass der, der auf dem Schlachtfeld getötet wird, sogleich in den Himmel eintritt. Der vortierhafte Instinkt in diesem Land beutet diesen Glauben aus und bringt das Volk zu Taten des Fanatismus, die der westliche Mensch sich gar nicht vorstellen kann. Japan wird seinen heiligen Kampf verlieren, trotz aller Versicherungen seiner Staatsmenschen und seines göttlichen Kaisers. Der Gewinn aus dieser Niederlage wird für den Japaner das allmähliche Aufgehen in Israel sein. Dann wird er einsehen, dass Kriegführen, Menschen töten und Selbstmord niemals ein heiliges, Gott wohlgefälliges Werk ist. Und mit seinen anderen östlichen Brüdern wird er dann Christus folgen wollen und Dessen Vater als den Einen wahren Gott an die Stelle seiner eigenen Scheingötter stellen!

Ich gehe jetzt über zur Analyse von *Deutschland*.

Deutschland will die Herrschaft über die Erde besitzen. Wahrlich keine Kleinigkeit. Mit diesem Verlangen beweist es jedoch, dass es noch unbewusst ist; ich werde es Ihnen auf unterschiedliche Art und Weise erklären.

1914-1918 wollte Deutschland lernen, nie mehr gegen Israel zu kämpfen, da es sowieso eine Niederlage erleiden muss. Deutschland sieht dies jedoch noch immer nicht ein, genauso wenig wie es erfasst, dass es den großen Kopf beugen muss und die Waffen endgültig wegzupacken hat, da es höhere Ideale gibt. Deutschland hat diese Lektionen von 1914-1918 nicht akzeptieren wollen und steht also jetzt erneut vor einer harten und schrecklichen Lehrschule.

Die Gelehrten dieses Landes, die dem Führer folgen, lassen nichts aus, um die Welt davon zu überzeugen, dass sie die Völker der Erde so gut kennen und verstehen. Und trotzdem sind all diese Gelehrten mit ihren Staatsmenschen völlig unbewusst und kennen die Völker genauso gut oder schlecht wie ihr eigenes dummes-Ich. Sie sind über die Entwicklung der Menschheit aktuell informiert, soweit diese entschleiert werden konnte. Von der astralen

Menschheit wissen sie jedoch nichts, so wenig wie von Deutschlands Eignung für die astralen Gesetze, von Gott und von Christus. Für unsere Seite ist die deutsche Mentalität tierhaft bewusst und die Masse dort hat Abstimmung auf die Finsternis, und zwar auf das Land des Hasses.

Deutschland sucht nicht Gott, es sucht sich selbst, was geistiges Niederreißen bedeutet. Es will herrschen und mit aller Gewalt die Leitung vorgeben und es hasst die Völker, die nicht wünschen, geleitet zu werden, und sich gegen eine deutsche Weltherrschaft wehren. Mit seiner Mentalität glaubt es, diese Völker jedoch durch brutale Kraft überreden zu können. Es sucht, durch seine Waffen zu erreichen, was nur durch geistige Zivilisation erworben und erfüllt werden kann.

Deutschland akzeptierte die Lebenslektion von 1914-1918 nicht. Wieder will es herrschen durch die Gewalt und durch die Macht der Zahl. Millionen Soldaten richtet es ab und gibt ihnen die besten Waffen. Deutschland will Soldat sein, es lauscht selig der Marschmusik und lässt sich von niemandem beibringen, dass dieses Füßestampfen und Töpfeklappern den Menschen zum Urwald zurückführt.

Es beweist hierdurch, dass es nur für den äußeren Menschen arbeiten will, um das innere Leben zu vergessen. Es verflucht Versailles und würgt das Seelenleben, das der Gewalt abschwören will, um in Demut ein höheres Leben zu beginnen. Es will stärker denn je zurückkehren, um mit seiner tierhaften Persönlichkeit andere Völker zu dominieren. Nichts, nichts hat der Krieg von 1914-1918 den deutschen Menschen als Masse gelehrt. Darum war es, dass die Meister die Protokolle von Versailles erstellen ließen. Jeder Gedanke an Krieg musste sowohl bei den heidnischen Völkern als auch bei denen von Israel ausgerottet werden. Es musste Abscheu gegenüber der Gewalt kommen und Sehnsucht nach Eintracht und Glück. Endlich würde der Mensch anfangen müssen, sich auf die Anwesenheit des Göttlichen Funkens in sich zu besinnen und auf die allmächtigen Aufgaben, die Sein Allvater ihm darum stellt.

Wenn die Masse in Deutschland für Israel gewesen wäre, hätte Adolf Hitler niemals aufstehen können. Aber vom deutschen Volk gehören nur fünfunddreißig Prozent zu Israel, der Rest besteht aus vierzig Prozent Unbewussten, das bedeutet, bewusst weder im Guten noch im Bösen, während Hitler und die Seinen die restlichen fünfundzwanzig Prozent ausmachen. Diese unbewussten Kinder wollten Führung und (wollten) kommandiert werden, sie lechzten nach schönen Uniformen und nach Ehrenzeichen, und Hitler, der sie klar erfühlte, gab ihnen dies alles und versprach ihnen noch mehr Schönes. *Es war diese unbewusste Art, die Hitler die Mehrheit und die Macht beschaffte!*

Jedes Volk besitzt eine solche farblose Masse. In ruhigen Zeiten ist sie, ge-

führt von einem größeren Prozentsatz Gutwilliger, unschädlich. Gefährlich jedoch wird sie in einem Zustand wie der, in dem Deutschland sich befand. Unfähig, selbstständig zu denken, leicht mit Versprechen zu ködern war diese Masse ein williges Werkzeug in den Händen eines Volksverführers wie Hitler. Diese Sorte machte genau, was er wünschte, sie reckte begeistert und eifrig die Hände in die Höhe, baute nach, was er ihr vorsagte, und fühlte sich ganz glücklich dabei. Diese Masse löste sich in den Reihen von Hitlers Handlangern auf und verhalf ihm so zu der erforderlichen Stimmenmehrheit. Auf ihren Schultern stehend konnte Hitler damals in den Reichstag hineingehen und sich zum Kanzler und Führer des deutschen Volkes ausrufen lassen.

Während Hitler und die Seinen geradewegs auf Krieg zusteuerten und fieberhaft an der Bewaffnung arbeiteten, versprach er seinen Wegbereitern Kühe mit goldenen Hörnern. Eine Reise um die Welt, ein eigenes Haus, ein Auto, lauter schöne Dinge, die das Leben angenehmer machen können und zu den Idealen von nahezu jedem Menschen gehören. Dies alles sollten sie bekommen, wenn sie nur mit einem starken Herzen an ihn glaubten und bereit waren, all ihre Kräfte für die Wehrfähigkeit des neuen und tausendjährigen Reichs zu geben. Hören Sie ihn über den Fluch von Versailles reden, den er ungetan machen wird, hören Sie ihn, wenn er mit donnernder Stimme über seinen unerschütterlichen Willen spricht, für die Freiheit und die Größe der deutschen Nation zu kämpfen. Er schlägt sie mit seiner flammenden, rasselnden Sprache und der Kraft seiner Persönlichkeit in den Bann, sie halten den Atem an, wenn sie so viel Eifer erblicken. Er redet diese seelenlose Masse in den Wahnsinn und zieht sie in die Lebensabstimmung von sich und den Seinen hinauf. Sie beginnt, ihn als ein besonderes Wesen zu sehen, ein übernatürliches Genie, ja, als eine Gottheit. Er ist das Wunder, das ihnen von der Vorsehung gesandt ist.

Es ist sehr natürlich, dass solch eine unbewusste, willenlose Menschenart in diesen Händen zu einer dummen, brutalen Kraft wird, die jeden Plan, wie schrecklich und weitreichend er auch sei, wirklich werden lässt. Und diese Harlekins wissen nicht, wie verfaulend schlecht der Kern ist, auf dessen Befehl hin sie ihre Tricks ausführen. Ja, wenn sie plötzlich in der schrecklichen Wirklichkeit landen und der Krieg ausbricht, der Krieg, der bis jetzt ein herrliches, gefährliches Wort war, mit dem es sich gut spielen ließ, ja, dann erschrickt die unbewusste Art, ist sie verdutzt, dass das Spiel, an dem sie so kindlich-froh teilnahm, sich als tödlicher Ernst erweist. Einen kurzen Augenblick ist es nur, gerade so lange, wie Hitler braucht, um ihnen deutlich zu machen, was ein Krieg ihnen an Ruhm, Ehrenzeichen und Macht bringen kann. Dann brüllen sie energischer denn je das „Sieg Heil“ und stampfen noch etwas fester mit ihren Stiefeln, was männlich und kriegerisch aussieht.

Auf den Rücken dieser Männer fürs Grobe predigt Hitler das germanische Evangelium vom Hass und von der Vernichtung, befiehlt dem deutschen Volk die Rückkehr zur prähistorischen Epoche und ordnet den Krieg an, der unaussprechliches Elend über sein Volk bringen wird!

Erwiesen sie also Hitler einen Dienst, erweist er seinerseits ihnen auch einen. Denn durch seinen Krieg werden diese Unbewussten einsehen, wohin ihre schlaffe, willenlose Haltung das deutsche Volk brachte. Unter den Geißelschlägen des Krieges gekrümmt werden sie endlich zu Bewusstsein kommen und wiedergutmachen wollen, was sie durch ihr dummes Benehmen verursacht haben. *Durch sie steht Deutschland also doch auch wieder nahe bei Israel!*

Hitlers Bewegung entfaltet in den Jahren ihrer Geschichte eine enorme Energie. Diese Energie ist ein Wesenszug des deutschen Volkes. Es hat sich dieses erschaffende Gefühlsleben im Laufe der Zeiten angeeignet. Wegen dieser Eigenschaft ist es, dass in diesem Volk so viele Genies geboren werden. Und dadurch, dass die deutsche Massenseele immer noch auf das stoffliche Leben ausgerichtet ist und herrschen will, ist es zu erklären, dass es zugleich traurig viele Genies im Bösen hervorbringt, wie beispielsweise Erfinder von Waffengerätschaften. Dass gerade Deutschland geniale Künstler wie zum Beispiel Goethe, Beethoven und Bach anzieht, habe ich schon teilweise durch die erschaffende Mentalität des deutschen Volkes erklärt. Diese geistigen Genies hätten niemals beispielsweise von den Eskimos (siehe Artikel „Mensch oder Seele“ auf rulof.de) angezogen werden können. Die stofflichen Gesetze, in denen ein Volk lebt, bestimmen so etwas. Der Grad, in dem die Eskimos (siehe Artikel „Mensch oder Seele“ auf rulof.de) noch leben, macht, dass sie solche Genies unmöglich verstehen können. Sie müssen sich diesen höheren Lebensgrad und diese geistige Abstimmung noch aneignen. Ihr niederländisches Volk wird Genies von jenem Format jedoch genauso wenig anziehen. Es hat sich schon so viel Bewusstsein angeeignet und ist bereits so klar auf das geistige Leben eingestellt, dass es diese Genies im Bösen nicht mehr anzuziehen braucht. Und dieser Zustand nun erklärt Deutschlands reichen Besitz an Genies und Künstlern insgesamt.

Diese besonderen Seelenleben repräsentieren jedoch ein höheres Bewusstsein, sie besitzen einen geistigen Kern. Es sind diejenigen, die von den Meistern von Jener Seite auf die Erde gesandt wurden, um ihre Kunst oder Wissenschaft der Menschheit zu schenken. Und weil die Massenseele von Deutschland erschaffend ist, zog vor allem dieses Land sie an (In Klammern in der ersten Ausgabe: Je größer die Masse ist, desto größer ist auch die Anziehungskraft). Sie hatten für den inneren Menschen etwas zu bringen. Sie schenkten nicht nur sich selbst, sie verschenkten höhere Bewusstwerdung. Fühlen Sie das? Und Deutschland brauchte diese für seine Evolution. Ihre

Kunst und Weisheit repräsentieren eine höhere Kultur, diese standen auf dem Bewusstsein der Masse und hatten darum die gesegnete Aufgabe auszuführen, die Masse zu ihrem so hohen Niveau hinaufzuziehen. Sie werden verstehen, dass, auch wenn gerade Deutschland diese begnadeten Seelen anzog, sie mit allem, was sie an Schönem und Weisheit brachten, der gesamten Menschheit gehören.

Jedes Land zieht übrigens Seelen an, die etwas für die gesamte Menschheit zu bringen haben.

Es wird Ihnen deutlich sein, welch eine enorme Macht das deutsche Volk für die Sache Israels bedeuten könnte, wenn dieses Volk auf das geistige Leben eingestellt wäre statt auf das stoffliche, auf die Liebe statt auf den Hass. Jetzt wendet es seinen Schöpfungsdrang noch für das Niedere, das Gemeine an. Noch will es dominieren durch brutale Kraft und anderen Völkern sein vortierhaftes Bewusstsein aufdrängen. Noch bildet Deutschland ein intellektuelles Übel und ist eine tödliche Gefahr für die gesamte Welt.

Aber die Meister werden die Giftbeule in diesem Volk wegschneiden und es, sich der Völker Israels bedienend, körperlich und geistig reinigen. Das deutsche Volk wird nicht vernichtet, sondern, von fester Hand geleitet, zu Israel gebracht werden!

Italien, das sich auf Leben und Tod mit Deutschland verbunden hat, hat im Grunde nichts mit jenem Land zu schaffen. Es ist auch dort wiederum eine Minderheit, die der Masse ihren Willen auferlegt. Einem kleinen, aber aktiven Teil gefällt die Besessenheit der Diktatorschaft. Die Italiener mögen die deutsche Mentalität nicht, die Menschheit wird die Beweise dafür empfangen. Der Anführer dieses Volkes bekam dadurch die Macht in die Hände, dass die Welt vor der Gründung des Königreichs Gottes steht, und folglich auch das italienische Volk, welches durch die Politik seines Anführers in den Brennpunkt der Ereignisse gerät, Farbe zu bekennen hat. Wie unbeholfen das Gefühlsleben dieses Mannes ist, wird gleich deutlich werden, wenn ich Ihnen erzähle, wie sehr er sich an den astralen Gesetzen vergriff, wie er in der Vergangenheit lebt und vergisst, dass er zum Zwanzigsten Jahrhundert gehört.

Frankreich steht an der Schwelle des Hauses Israel, es besaß bis jetzt jedoch noch nicht das Bewusstsein, sich für Israel auszusprechen. Frankreich ist schon jahrhundertelang damit beschäftigt, sich zu einer führenden Charaktereigenschaft für die Menschheit hochzuarbeiten, aber es macht dies nicht ernsthaft und hängt zu sehr an Leichtsinnigkeit, leerem Vergnügen.

Frankreich ist mit einer Hausgemeinschaft zu vergleichen, in der niemals Ruhe herrscht. Es ist ewig Streit, es wird leichtfertig mit Gottes heiligen Angelegenheiten gespielt, man ist sorglos unbewusst, unbesonnen. Es weiß noch nicht zwischen Gut und Böse zu wählen, wechselt leicht die Freunde

und kann als solches unmöglich ein führendes Prinzip für die Menschheit sein. Heute mit England, wird es morgen dagegen sein. Aber wie alle anderen Völker wird es in diesem fürchterlichen Krieg endgültig Partei zu ergreifen wissen. Frankreich wird absolut zu Israel übergehen! Mit dem Blut, das es in diesem Kampf lassen muss, wird seine Leichtsinnigkeit wegfließen. Es wird die Freundschaft des Heidentums kennenlernen, betrogen, verhökert und zerbrochen werden, sich hierdurch aber starke Charaktereigenschaften erwerben, sodass es der Menschheit zu dienen weiß.

Amerika ist für Israel ein kräftiger Stamm, der bewusst für das Gute angetreten ist. Schon vor langer Zeit empfingen die Kinder dieses Volks die Farben von Israel. Amerika hat Abstimmung auf England, es berührt in vielerlei Hinsicht jedoch die Mentalität des französischen Volks. England ist ernsthafter, bedächtiger und sich der eigenen Kraft mehr bewusst.

Wie alle anderen Völker muss Amerika für Gott noch erwachen. Es ist stofflich eingestellt und das goldene Kalb wird dort eifrig angebetet. Im Zeitalter des Christus wird das Verkehrte hiervon jedoch eingesehen werden.

Amerika schöpft aus der Vergangenheit und entlehnt dieser die Kraft, die es zu großen Höhen hinaufführen wird und es mehr und mehr tauglich dafür machen wird, England in seiner verantwortungsvollen Aufgabe für Israel beizustehen. So wie 1914-1918 wird es davon auch in diesem Krieg die Beweise geben!

England, der eigentliche Stamm Moses, hat die Leitung über Israel in die Hände bekommen. Es wird bei dieser schweren Aufgabe von den meisten von Jener Seite geleitet. Nichts kann geschehen, das für England, also für Israel, zum Verlieren führt. Die heidnischen Völker werden dies in diesem Krieg auf deutliche und wirksame Art und Weise erfahren.

England besitzt die Dominien. Warum gehören sie nicht Deutschland oder Russland? Es ist nicht möglich, ich habe es Ihnen schon gesagt. Wenn der Aufbau der Welt sich so vollziehen will, wie die Meister ihn sehen, können die unbewussten Länder nur der Leitung Israels anvertraut werden. Aber was weiß man hier auf der Erde davon? Diese Gesetze kennt man noch nicht. Deutschland, Japan, Italien und andere beweisen es in diesem Krieg erneut. Ist es Zufall, dass Israel die Schlüssel zu den Toren der Erde in Besitz bekommen hat? Nein, es ist das bewusste Werk der Meister mit Moses an der Spitze!

Noch leitet Moses seinen Stamm durch alle Gefahren hindurch – oder glauben Sie, dass England alles aus eigener Kraft gekonnt hätte? Israel ist unbesiegbar, weil Jene Seite unbesiegbar ist.

Für das stoffliche Leben ist England so wenig wie Amerika weiter als Deutschland. Geistig muss es ebenfalls noch erwachen. Deutschlands Hass ist tiefer, es ist brutaler, es will dominieren – sicher, alles Eigenschaften, die

sowohl England als auch Amerika abgelegt haben. Aber – und wer von Ihnen wird es leugnen wollen? – Israel wird noch sehr viel an sich arbeiten müssen, wenn es nach den „Zehn Geboten Gottes“ und den Gesetzen des Christus leben will!

Trotz ihrer noch unbewussten Lebensabstimmung im Hinblick auf Gottes Gebote repräsentiert Israel mit England an der Spitze die gesamte Menschheit. Seine positiven Eigenschaften machen es geeignet für das Anführen, dabei natürlich unterstützt durch die Meister. Nicht ein einziges Volk, nicht ein einziger Herrscher kann künftig noch durch eigene Kraft und auf eigene Intuition hin handeln. Sie werden durch die Meister handeln – zum Heil der Welt, denn ihre Führung ist unfehlbar und immer und ausschließlich gerichtet auf die geistige Evolution der Menschheit.

Wenn ich nun dazu komme, über *Russland* zu sprechen, berühre ich auch das größte Wunder dieses Jahrhunderts.

Russland, es ist Ihnen bekannt, hat einen Vertrag mit Deutschland geschlossen. Durch diesen Vertrag scheinen sich die Heiden zu vereinigen. *Aber alles wird anders laufen. Durch Russland und Deutschland wird das Bibelwort „Ich werde die Heiden gegeneinander aufbringen“ in Erfüllung gehen.*

Die Menschheit wird erleben, dass diese Prophezeiung, einst von den Meistern ausgesprochen, wörtlich wahr wird. Russland wird in ein schreckliches Ringen mit Deutschland geraten und sich Israel anschließen.

Diese beiden großen Völker streben demselben Ziel nach, der Herrschaft über die Erde. Ihre heidnische Mentalität gestattet nicht, dass sie diesem Ideal als Freunde nachstreben. Der eine verträgt den anderen nicht, mit der Folge, dass sie ihre gegenseitige Vernichtung bezwecken.

Die Meister kennen die Mentalität von jedem Volk, sie haben schon vor Jahrhunderten vorhergesehen, dass es Kampf geben wird. Es ist ihr Willen, dass dieser Kampf jetzt entbrennt, nicht später, was auch hätte geschehen können, wenn die Meister nicht an der Erfüllung ihrer Prophezeiung gearbeitet hätten, die Heiden gegeneinander aufzubringen.

Sie können sich schwerlich denken, was die Welt durchzumachen bekäme, wenn die Heiden sich verbinden würden, um sich gegen den Rest der Welt zu wenden. Die Völker hätten keine Ruhe gekannt, denn auf dem Höhepunkt ihrer Macht und mit der Welt zu ihren Füßen würden sie sich aufeinander werfen, um auszutragen, wer sich Weltherrscher würde nennen dürfen.

Der Kampf zwischen den Heiden untereinander musste im letzten Krieg kommen, den Israel führen würde, sonst hätte das Zeitalter des Christus noch nicht anfangen können.

Als die Völker der Erde ruhig schliefen und sich vom Krieg 1914-1918 ausruhten, waren die Meister bereits in Russland und in Verbindung mit Stalin. Sie legten den Gedanken in ihn, die Bewaffnung seines Landes zu nicht

gekannter Höhe zu steigern. Wie nun, Meister von Jener Seite inspirierten Russland? Russland, das die Weltrevolution predigte, die Völker der Erde knechten wollte und sie in das eigene Leben hinaufziehen wollte? Wie kann Jene Seite Russland helfen?

Jene Seite überblickte die Lage, wusste, dass die Menschheit vor dem letzten und schrecklichsten Krieg aller Zeiten stand. In diesem Endkampf würde Russland England und Amerika helfen müssen, um das deutsche Tier mit all seinen Köpfen zu vernichten, denn aus eigener Kraft würde Israel das nicht können.

Und dies wissend, begannen die Meister, die Heiden gegeneinander aufzubringen.

Aber ist dann von Russland für Israel nicht genauso viel Gefahr zu fürchten wie von Deutschland? Die Antwort ist, dass Deutschland unendlich viel gefährlicher ist als Russland. Deutschland ist bewusster, ist kulturell höher entwickelt und kann führen. Es ist ein *intellektuelles* Übel und was diese Intellektualität vermag, wird die Menschheit in diesem Krieg auf schreckliche Art und Weise erleben.

Russland hat Deutschlands Höhe noch nicht erreicht. Es ist auf die Natur eingestellt und besitzt noch nichts von der deutschen Kultur. Beide Völker haben als Masse noch eine heidnische Abstimmung, auch wenn sie auch gläubige Seelen zählen. Das russische Kind ist von Natur aus grundgut, wenn ich es mal so nennen darf, es ist noch, wie das östliche Kind, vollkommen natürlich. Aber wehe dem Volk, das dieses Leben zu besudeln denkt, es ruft den Masseninstinkt wach und muss auf blutige Art und Weise den Zoll für seine Einmischung bezahlen. Deutschland wird dies erleben, wie einst die Armeen unter Napoleon.

Der gesamte Raum weiß, dass Deutschland den Kampf verlieren wird. Jeder Stern, jeder Planet, jede Seele auf dieser Seite, die die Gesetze kennt, der Gläubige auf der Erde, der die Bibel liest, weiß es! Nur die Deutschen selbst wissen es nicht. Sie sprechen über die Vorsehung, bitten den Allmächtigen, ihren Waffen den Sieg zu geben, sehen aber die Wirklichkeit nicht, in der sie leben, eine Wirklichkeit, die schon in der grauen Vergangenheit prophezeit wurde.

Trotz all ihrer schön klingenden Theorien ist es der Wunsch der Deutschen Anführer, Europa zu erobern, es zu regieren, zu knechten und das Leben Gottes zu besudeln! Aber im Zeitalter des Christus gibt es nichts mehr zu regieren, nichts mehr zu erobern für den eigenen Nutzen, die Meister dienen der gesamten Menschheit, sie dienen Christus und Gott, dem Gott allen Lebens im Raum!

Deutschland wird dann auch in Fesseln gelegt und der teuflische Nationalsozialismus bis auf den letzten Gedanken ausgerottet werden. Dieses ver-

fluchte System (wird) von der Erde verschwinden! Nur die Ideen von Hitler werden behalten werden, die in das Zeitalter des Christus passen, ich komme hierauf noch zurück. Der Rest ist satanisch, tierhaft, diese Gedanken sind eine Pest, von der die Welt erlöst werden wird!

Das deutsche Volk wird, nachdem es besiegt sein wird, nicht vernichtet werden können. Die Welt wird einsehen, dass nicht das gesamte deutsche Volk aus Mördern und Sadisten besteht. Ich habe es bereits gesagt, auch in Deutschland lebt ein Kern, der zu Israel gehört und der die nationalsozialistischen Praktiken verabscheut. Deutschland wird von Israel nicht vernichtet, sondern geführt werden!

Dass Russland für Israel keine Gefahr darstellt, werden die Völker erfahren. Wenn Deutschland und Japan bald besiegt sind, steht von den heidnischen Völkern Russland Israel allein gegenüber. Stalin wird dann erleben, dass Israel lediglich Ordnung und Gerechtigkeit wünscht. Er wird sich mit weniger zufriedengeben und sich Israel anschließen.

Mit den Jahren wird der russische Kommunismus sich dann zu einem geistigen Kommunismus auswachsen und hierfür wird Israel unter der Leitung der Meister sorgen.

Eine gerechte Verteilung der irdischen Güter, das ist es, wonach Israel vor allem anderen streben wird und zu streben hat. Die Meister werden nicht länger dulden, dass der eine alles hat und der andere verhungern muss. England und Amerika werden hierzu von den Meistern die Angaben empfangen.

Im Zeitalter des Christus werden die Zehn Gebote Gottes akzeptiert und erlebt werden müssen. Christus verlangt es von der Menschheit.

Die Völker gehen unter Elend gebückt, da sie nicht auf die Art und Weise lieb haben können, wie Christus predigte. *Erst wenn alle Völker so weit kommen, werden sie das geistige Paradies schon auf der Erde besitzen.* Unter der Leitung der Meister, die einst das Schicksal der Menschheit in die Hände nehmen, weil sie sonst noch Millionen Jahre fortfahren würden, zu hassen und zu vernichten; unter ihrer gesegneten und bewussten Leitung werden die Völker sich diesen geistigen Lebensgrad aneignen.

Der letzte Sturmlauf der Heiden gegen Israel

Die deutschen Armeen fallen in Polen ein. Ein Zittern durchfährt die Menschheit. Der schrecklichste aller Kriege ist entbrannt. Nachdem die Menschheit monatelang in quälender Spannung gelebt hat, sieht sie das Unglaubliche wahr werden. Zum zweiten Mal innerhalb einer kurzen Zeitspanne entfesselt das Böse im Menschen eine Weltkatastrophe.

Hätte dieses Schreckliche nicht verhindert werden können? Kann Gott denn nicht eingreifen? Millionen Menschen füllen die Kirchen und flehen Gott um Beistand an. Aber unterdessen greift der Krieg schon mit rasender Geschwindigkeit um sich, Tausende Menschen unter seiner Gewalt zerschmetternd.

Die vierzig Prozent in Deutschland schrecken wach, noch glauben sie nicht, dass der Krieg ausgebrochen ist. Der Führer führt uns in einen neuen Krieg? Das ist nicht wahr! Es ist unmöglich!

Aber was fast nicht zu akzeptieren ist, gehört zur Wirklichkeit. Der fatale Befehl wurde gegeben.

Was ging in diesem einen Menschen vor, der über Krieg und Frieden, über Leben und Tod von Millionen zu entscheiden hatte? Was ging in Adolf Hitler vor, in diesen Stunden, in denen er zu seiner schrecklichen, den Atem nehmenden Entscheidung kam?

Kein einziger Mensch auf der Erde weiß das, denn er, der die Geißel der Menschheit werden wird, hatte sich zurückgezogen, um in vollständiger Einsamkeit über zu treffende Entscheidungen nachzudenken. Aber die Meister von Jener Seite, Engel im Geist, sie sind bei ihm – sie sind auf der Erde, für deren Glück sie ihre Kräfte geben.

Adolf Hitler muss eine Entscheidung treffen, die die Welt in Brand setzen und Millionen Menschen vernichten wird. Womöglich auch sein eigenes Volk und alles, was er als dessen Haupt aufgebaut hat. Er sieht seine Aufgabe vor sich und alles, was er noch für sein Volk zustande bringen will. Und trotzdem muss er handeln, die Welt wartet in angstvoller Spannung auf seine Entscheidung. Was soll er tun? Wenn er seinen Soldaten den Befehl zum Angriff auf Polen gibt, entfesselt er den Krieg, den Krieg mit dem Rest der Welt ...

Stunden ist er schon allein, er will niemanden empfangen. Jetzt, so denkt er, muss ihm die Vorsehung einen Rat geben, die ihn schon öfter vor großem Unheil beschützt hat. Er lebt durch diese mysteriöse Kraft und fühlt sich von ihr getragen. Niemals zweifelt er an ihr. Schon seit seiner Jugend fühlt er diese Kraft, die er die Vorsehung nennt, in sich. Sie führt in seinem

Leben, wodurch es diese enorme Bedeutung bekam. Was rät ihm die Vorsehung? Ermattet versucht Hitler, auszuruhen, aber es gelingt ihm nicht, die Spannung in ihm lässt ihn wieder aufspringen. Es fällt ihm schwer, seine Gedanken zu sammeln, sie auf einen Punkt zu konzentrieren. Er will denken, denken, aber er kann es nicht, er bekommt seine Gedanken nicht unter Kontrolle. Draußen drängen seine Getreuen, er muss jetzt entscheiden.

Fürchterlich ist dieser Kampf in ihm. Krieg oder Frieden? Beklemmende Fragen. Dann ist ihm, als ob sein Inneres anheben will, zu ihm zu sprechen. Ja, wenn er sich klarer darauf einstellt, kommt es ihm vor, als lebe noch jemand anders in ihm. Er kann dies sehr deutlich fühlen. Es kommt etwas von Freude in ihn, denn er meint, zu verstehen, dass dies die Vorsehung ist, die auf ihn einwirken will, um ihm etwas zu raten. Es kommt Wirkung in ihn, die Kraft in ihm will ihn dominieren, so fühlt er es.

Er zwingt sich zur Ruhe. Er will noch klarer wahrnehmen. Still setzt er sich hin, gespannt lauschend, wartend. Ist es wirklich wahr, betrügt er sich nicht selbst? Der Führer glaubt, eine Gestalt wahrzunehmen. Sogar mehrere. Er sieht sie jetzt sehr deutlich und erschrickt. Es tauchen Gesichter vor ihm auf, die ihm Fragen stellen. Eine grimmige Kälte fühlt er durch sich hindurchziehen. Er schlägt seine Hände vor seine Augen, um die Gesichter loszuwerden, aber dies hilft ihm nicht. Leuchtend treten sie aus der Finsternis hervor.

Er springt auf. „Unsinn!“, ruft er aus. „Ich bilde mir bloß etwas ein. Ich sehe nichts und ich will nichts sehen. Ich will ich selbst bleiben und wissen, was mit mir geschieht. Ich will deutlich wissen, woran ich bin, denn später muss ich wissen, wie ich in diesem Augenblick gedacht habe.“

Mit Abstreiten, dass er sie sieht, verjagt er die Gestalten jedoch nicht. Er sieht sie deutlich, wohin er auch blickt. Sein Zimmer ist voller merkwürdiger Erscheinungen. Dämonen sind es, murmelt er, mit ihnen will er nichts zu tun haben. Die Vorsehung muss ihm helfen, allein die Vorsehung. Er fällt in einen Sessel, aber die Spannung ist ihm zu mächtig, scheucht ihn hoch. Er geht hin und her und die Zeit vergeht. Die Gestalten sieht er immer deutlicher. Er ist wach und doch träumt er.

Adolf Hitler setzt sich erneut nieder und versucht, seine Gedanken zu ordnen. Es muss Ruhe in ihn kommen. Als ihn die Gehetztheit wieder überfällt und ihn gehen lassen will, weigert er sich. Es wird stiller in ihm. Die Gestalten sieht er jetzt nicht mehr, auch wenn er wohl fühlt, dass er trotzdem nicht allein ist. Die Vorsehung, ist die Vorsehung bei ihm? Es muss noch ruhiger in ihm werden. Dann wird die Vorsehung zu ihm sprechen und das Gefühl, das nur Sie in ihn legen kann, wie er es schon früher erfahren hat, wird in ihn kommen. Dann wird er wissen, wie zu handeln ist.

Der Führer wacht und träumt. Er ist sich seiner selbst bewusst und glaubt,

sich selbst zu kennen. Wenn es still in ihm ist, wird die Vorsehung zu ihm sprechen. Und es wird still in ihm, es sinkt eine übernatürliche Ruhe in ihn hinab und seine Seele nimmt sie auf. Sie öffnet ihn in alle Richtungen. Es kommen Gefühle in ihn und er glaubt bereits, zu wissen, wie er bald handeln muss.

Trotzdem verhält er sich still, er ist sich noch nicht ganz sicher und er will auch nicht selbst die Ruhe unterbrechen, die ihn von seiner Schwere befreit hat und ihn über die Erde erhebt. Das Elend, das viele Leid, das er gerade eben vor sich sah, sind von ihm abgefallen. In der ätherhaften Stille, in der er jetzt lebt, empfindet er plötzlich Rührung. Es durchströmt ihn ein grenzenloses Mitleid mit der Menschheit, die geschlagen werden wird.

Er gibt sich ruhig diesen Gefühlen anheim, er will auch diese erleben. Trotzdem weiß er, was er will! Durch diese Gefühle kann er auch klarer denken als gerade eben. Er fühlt sich hochgehoben, und während sein Körper im Zimmer zurückbleibt, schwebt sein Geist weg, in den Raum. Adolf Hitler ist außerhalb seines eigenen-Ichs.

Er stellt sich ein und nimmt wahr, dass er über seinem Land schwebt. Es liegt in friedvoller Ruhe unter ihm. Friedvoll – Frieden – Frieden! Das Wort kehrt immer wieder in ihn zurück. Er wandelt durch sein Land und sieht die Millionen, die das deutsche Volk ausmachen, in tiefer Ruhe. Binnen weniger Sekunden geschieht dies alles, aber es reicht ihm, um das gesamte Reich zu überblicken.

„Sie schlafen, weil sie wissen, dass ich wache“, so denkt Adolf Hitler, „ich, der ich ihr Anführer bin.“

Alles will er für sein Volk sein, ein Anführer, ein Vater und eine Mutter. Und während er über Dörfer und Städte schwebt, fühlt er die Liebe, die zu ihm aufsteigt. Es schläft, das große Volk, aber auf ein Signal von ihm hin wird es aufstehen und gehen, wohin er befiehlt, um mit seinem Leben und seiner Liebe seine Treue zu ihm zu beweisen.

Ihr Leben wollen sie für ihn geben. Leben und Tod hat er in den Händen – Leben und Tod. Der Führer ist wieder zurück in seinem Körper, seine Reise ist zu Ende, aber die Worte schwingen noch in ihm nach. Kurz kommt ein Gefühl des Erschreckens in ihn. Kann es der Teufel sein, der ihn mitnahm, um ihm sein Volk zu zeigen? Er sieht jetzt die Völker der Erde vor sich, doch er schüttelt jetzt die Vision von sich ab. Ist es die Vorsehung, durch die er wahrnehmen kann, und es ist, als ob die Welt für ihn lebt? Natürlich ist es die Vorsehung! Und er weiß nun, dass er alles, was diese von ihm verlangt, einsetzen wird. Sein Volk und sein großdeutsches Reich sind so etwas wert.

Ein plötzlicher Drang, der aus ihm selbst kommt und sein tagesbewusstes Leben dominiert, lässt ihn niederknien. Adolf Hitler will beten. „Mein Gott ... mein Gott ...“, murmelt er. Er will weiterbeten, aber jetzt ersticken diese

Gefühle in ihm. Sie lassen ihn beinahe ersticken. Trotzdem bleibt er noch kurz in diesem Zustand, mit dem Kopf Richtung Boden gebeugt wartet er ab, aber zum Beten kommt er nicht mehr. Die Ruhe ist aus ihm weg. Er will denken, er muss denken, es wird eine Entscheidung von ihm gefordert. Die Vorsehung wird es ihm nun sagen. Er wartet auf die Antwort.

In diesem Augenblick drängt sich ihm von innen heraus eine Gestalt auf und diese will beten und Gott um Hilfe rufen. Aber der Führer verdrängt diesen Gläubigen in sich, sein eigenes-Ich dominiert wieder. Er fühlt, dass er jetzt nicht beten soll. Er darf jetzt nicht schwach sein, stark muss er sein, er selbst bleiben und handeln! Wenn er diesen schwachen Gefühlen in sich folgt, wird alles, was er unternahm, vergeblich gewesen sein. Er hätte dann die Bewaffnung nicht so enorm hoch steigern müssen. Hat er sein Volk dafür so mit der Vorstellung (von) Krieg vertraut gemacht? Er will sein Volk groß und stark machen wie niemals zuvor.

Dann kommt das Wort in ihm hoch, das wie Gift in seinen Adern brennt – Versailles!

Dieser satanische Vertrag muss gerächt werden. Er hat sein Volk geknechtet und verhöhnt. Seine Millionen Soldaten werden ihn mit einem Schlag wegfegen, zertrampeln. Und sie werden Polen vernichten, das ihn und sein Volk herausfordert und beleidigt ...

Adolf Hitler geht in seinem Zimmer auf und ab, sein Hirn ist verwirrt, er ist eine Beute heftiger Gefühle. Nein, geisteskrank wird er nicht, wie es auch hämmert in seinem Kopf, kühl und klar will er denken, mit Hilfe der Vorsehung. Als er an Sie denkt, kommt die Ruhe wieder in ihn, die überirdische Ruhe, die er früher schon gefühlt hat. Einst hat Sie ihn sogar vor dem Untergang behütet. Es war im Krieg 1914-1918, als Sie sich als eine laute, drängende Stimme in ihm offenbarte und ihm zurief, von der Stelle wegzugehen, an der wenige Augenblicke später eine Granate explodierte, die seine Kameraden zerriss.

Das war damals. Jetzt ist es anders. Die Vorsehung kommt jetzt nicht als eine Stimme zu ihm, er lebt in Ihr, er hat sich ganz in Ihr aufgelöst. Fühlt er das richtig? Er will jetzt nicht ohne Lenkung handeln, später muss er sich sagen können: Darum habe ich dies getan und darum habe ich jenes getan. Fühlt er es richtig? Wieder stellt er sich ein und erlebt die Kraft, die sich mit seinem Leben verbunden hat. Ja, ja, es ist die Vorsehung! Die übernatürliche Macht, die ihn einst vor Unheil behütete und ihm sein Leben lang gefolgt ist und ihn gelenkt hat.

Der Führer lässt sich mehr und mehr gehen, tiefer will er sich in dieser Kraft auflösen, denn so, fühlt er, werden die Pläne der Vorsehung ihn erreichen können. Aber zugleich muss er er selbst bleiben, nichts von seinem Bewusstsein darf nun schwach werden, sonst kommen wieder Störungen und

er wird immer noch nicht zu entscheiden wissen.

Nie darf die Vorsehung ihn verlassen, indem er in ihren Kräften lebt, wird er immer wissen, wie er handeln muss. Dann kann er denken und fühlen, dann kann er entscheiden und ist für sein Volk und die Welt sicher. Getragen von der Vorsehung und von Ihr geleitet wird er sein Volk zum Sieg führen!

Jetzt weiß er es! Das ist es, was die Vorsehung ihn fühlen lassen will. Ist es nicht so?

Adolf kniet nieder, er will der Vorsehung danken. Er muss sein Volk zum Sieg führen! Also Krieg! Krieg?

Er springt auf. Hat er es wirklich richtig gefühlt? Er darf sich jetzt nicht irren. Die Existenz seines Volks steht auf dem Spiel. Er muss eine Entscheidung treffen, deren Tragweite er kennt.

Wieder stellt er sich auf die Vorsehung ein und erneut, genauso klar und dominierend wie gerade eben, fühlt er ihre Macht. Er untersucht die Gefühle, er testet, ob er nicht das Opfer von Fantasie oder Sinnestäuschung ist. Klar bewusst will er die Gefühle erleben, erst dann wird er in vollem Vertrauen handeln können.

Zuallererst die Stille – ist sie echt? Er setzt sich in einen Sessel, schließt die Augen und erlebt sie. Sie ist echt, ja, übernatürlich. Niemals war es so still in seinem Inneren, jetzt weiß er es.

Wo ist er nun? Er sieht sich um und erkennt seine Umgebung. Dies ist sein geliebter Sessel, dort ist die Tür, hinter der seine Freunde warten.

Adolf Hitler heißt er – erforscht sein Leben.

Ich bin es, Adolf Hitler, der Führer aller Deutschen, ich bin es selbst, der Reichskanzler. Der ist es nicht, der entscheidet. Hier innerlich, innen in mir wird gefühlt und gedacht, hierin wohnt Adolf Hitler. Der Kanzler fühlt nichts, allein als Adolf Hitler kann ich handeln. Ich kenne mich. In dieser Stunde habe ich mich kennengelernt.

Als Adolf Hitler lebe ich in der Vorsehung. Dieses Gefühl liegt bewusst in mir. Ich bin jetzt bereit. Ihr könnt auf mich zählen. Aber lasst mich keine Sekunde allein. Ich weiß nun, wie ich handeln muss. Ich zweifle nicht mehr. Niemals zweifelte ich an Euch, aber ich muss sicher sein. Jetzt jedoch kenne ich die Gefühle, die von Euch ausgehen. Ich werde sie niemals vernachlässigen. Alles, was Ihr verlangt und mich fühlen lasst, werde ich tun. Lasst es mich wissen! Tag und Nacht werde ich mich einsetzen und für mein Volk arbeiten, das Ihr doch groß sehen wollt, nicht wahr? Ich bin bereit und andere mit mir. Lasst mich jedoch niemals allein in den Stunden, die kommen. Als Adolf Hitler werde ich mich auf Euch einstellen. Das ist es!

Auf den Knien bleibt Adolf Hitler liegen und löst sich in der Stille auf, die für ihn unendlich ist. Gott ist mit ihm, fühlt er, mit ihm und seinem Volk.

Dann steht er auf – und wenige Zeit nach seinem fatalen Befehl fallen

bereits die ersten Schüsse. *Der schrecklichste Krieg aller Zeiten ist durch Zutun eines Unbewussten entbrannt.*

Ein Jahrhundert nach dem anderen ist Krieg geführt worden, Ströme von Blut sind vergossen worden, Tod und Verderben sind über die Menschheit gekommen, und doch war keiner dieser Kriege so schrecklich wie der, den Sie jetzt erleben, da die technischen Mittel nahezu perfekt sind. Was dieser Krieg die Menschheit an Opfer kosten wird, ist entsetzlich und unbeschreiblich.

Warum es nicht helfen wird, Gott darum zu bitten, das Elend von Ihnen zu nehmen, können Sie jetzt wissen. Die Völker der Erde müssen ihre Haltung definieren. Wofür wollen sie leben? Für Tyrannei? Für Egoismus? Für die Dämonen der Hölle oder für Gott und Seine Engel? Für Raub, Mord und Vergewaltigung? Für die Vertierlichung des eigenen-Ich? Oder wollen sie hingegen mit Einsatz all ihrer Kräfte dem Frieden und dem geistigen Aufbau der Erde dienen?

Dies hat jedes Volk sich jetzt zu fragen. Jedes Volk, jede Seele muss nun ein höheres Leben beginnen – um dies der Menschheit klar zu machen, ist dieser Krieg gekommen. Gottes Leben muss aufwärts gehen, es muss zurückkehren zu seinem Schöpfer. Dieser Krieg verlangt von Ihnen, dass Sie alles tun, was in Ihrer Macht steht, um sich und andere in ein höheres geistiges Stadium zu erhöhen.

Wir, die wir wissen, dass das Zeitalter des Christus angefangen hat, sind neben Ihnen auf der Erde, um Ihnen in diesem gigantischen Kampf beizustehen. Wir lernten bereits, unsere Köpfe zu beugen, wir gewannen alles lieb, was lebt, und strebten danach, in Harmonie mit den Gesetzen Gottes zu kommen. Wir bereisten Gottes Raum und knieten nieder, dankbar, dass wir zu Seinem Leben gehören. Dieser Krieg wird den irdischen Menschen lehren, dasselbe zu tun.

Die Völker von Israel sind bereits dabei, sich die Liebe anzueignen. Hassen können sie schon nicht mehr. Deutschland und seinesgleichen hassen jedoch durchaus noch und sind bestrebt, zu dominieren. Sie sind noch so grob und tierhaft abgestimmt, diese Heiden, dass sie versuchen, die Völker von Israel zu vernichten.

Wenn sie stattdessen alles getan hätten, um ihre schlechten Eigenschaften abzulegen und sich Israel anzuschließen, hätte die Welt die heutigen Schrecken niemals zu erleben brauchen!

Deutschland und die Seinen müssen den Krieg verlieren, denn diese heidnischen Staaten würden nach einem Sieg nicht ein Königreich Gottes, sondern einen Urwaldstaat aufbauen.

Das Deutschland von Adolf Hitler glaubt ebenfalls nicht daran, dass es verlieren wird. Der geniale Führer schaut mit seinen schrecklichen Helfern

auf das Mordgerät, das sie in enormen Mengen anfertigen ließen, und (sie) fühlen sich übermächtig. Sie meinen, sie sind unbesiegbar, und glauben, dass ihnen bald die ganze Welt zu Füßen liegen wird. Nichts und niemand kann es Deutschland mehr gleichtun und sie fühlen sich bereits als Herrscher der Erde. Bis zur letzten Sekunde werden sie kämpfen, um ihre Ziele zu erreichen, kein Opfer wird ihnen zu viel sein, kein Verbrechen zu groß.

Stellen Sie sich einmal vor, was die Folgen wären, wenn da nicht die Meister gewesen wären, um diese Eroberer daran zu hindern, ihre tierhaften Pläne auszuführen. Aber seien Sie beruhigt – diese Übeltäter sind, ohne es zu wissen oder zu wollen, Instrumente in den Händen der Meister und dienen ihren Plänen, ihrem erhabenen Ziel, um aus allen Völkern eine große Einheit zu machen, sie dienen also doch der Vorsehung, aber anders, als sie es sich werden vorstellen können!

Die scheinbar so mächtige Gestalt Adolf Hitlers ist nicht mehr als ein Figürchen auf dem Schachbrett der Welt. Wenn in ihm das wahrhaftige Fühlen und die natürliche Intuition für unsere Welt gewesen wären, hätte man ihn nicht zwingen können, den Krieg zu dem von den Meistern ausgewählten Zeitpunkt zu beginnen, ja, er hätte auch selbst nie Krieg gewollt, verstehend, dass er alles, was er mit Sorgfalt und Fleiß aufgebaut hatte, niederreißen würde und sein Volk dadurch in die Vernichtung führen würde. Aber das große Genie Deutschlands ist daher für unsere Welt ein leeres, dummes und unbewusstes Kind der Erde. Im Hinblick auf die astralen Gesetze, die geistig kosmisch und Göttlich sind, hat dieses Seelenleben keine Bedeutung, weil sein Fühlen und Denken irdisch sind und zur Unterwelt gehören. Adolf Hitler sucht nur das irdische Leben, er hat sich niemals auf das höhere Leben eingestellt. Und das hätte er doch tun müssen.

Jetzt fühlt er sich doch in die mächtigen Gesetze aufgenommen, aber er kennt sie nicht, er kennt sein eigenes Leben und die große Vergangenheit nicht. Trotzdem fühlt er sich von diesen Kräften getragen und geleitet, aber ihm fehlt die reine geistige Intuition, die zu dieser Welt gehört und ewig während unfehlbar ist! Er ist nicht fähig, sein eigenes Leben zu analysieren, und dennoch hätte er dies tun müssen! Er hätte sich fragen müssen, in welchem Lebensgrad er lebte, in welchen Kräften er fühlte und zu sehen meinte, er hätte, als er seine fatale Intuition einstellte, in dem Augenblick wissen müssen, wer ihn beeinflusste! Aber er tastete und suchte, anstatt den Gedanken zu folgen, die in ihn kamen und auf Frieden und Ruhe eingestellt waren. Er war dazu jedoch nicht in der Lage, in ihm und in Seinesgleichen leben der Hass und die Gewalt, lebt ... Versailles!

Sein Willen ist es, 1914-1918 und Versailles zu rächen, die Engländer zu zerschmettern. Sein Hass treibt ihn vorwärts und mit ihm all die anderen, die in ihm eine Gottheit sehen. Im Zeitalter des Christus gibt es nichts mehr

zu rächen oder umzubringen, jetzt muss der Mensch sich beugen und alles Leben Gottes liebhaben. Aber wissen Hitler und Seinesgleichen vom Zeitalter des Christus? Hitler ist mehr, noch mehr als Christus!

Was wissen sie von Israel?! Den Abschaum seiner Nation zieht Hitler zu sich, Dämonen umgeben ihn und fühlen sich von seinen Ideen beseelt. Diese niederen Individuen haben kein Fünkchen Liebe in sich, sie sind nur bestrebt, sich selbst zu dienen, und sehen sich als Könige und Kaiser. Die Welt wird ihre Grausamkeit und schonungslose Raffinesse kennenlernen. In Stille haben sie sich bereit gemacht, bis der Moment da ist, in dem sie die Völker der Erde besiegen werden und sie das Judentum ausrotten können. Nichts wird sie mehr aufhalten, England muss fallen und dann gehört ihnen die gesamte Erde. Es kostet sie Mühe, ihre Pläne nicht herauszukreischen, aber noch müssen sie schweigen, die Schakale. Dann kommt der große Augenblick, ihr Führer gibt den Befehl zum Angriff auf Polen. Jetzt kann es sich darauf stürzen! Das Böse bricht sich Bahn und eine wüste Horde, lange in Zaum gehalten, stürzt sich über die Grenzen. Hitlers Satelliten jubeln, diese Sadisten riechen Blut.

Es dringt nicht bis zu ihren erhitzten Köpfen durch, dass sie gegen eine undurchdringliche Mauer Sturm laufen. Sie kämpfen gegen Israel, gegen die Völker, die endlich mit dem Aufbau der Welt beginnen wollen. Sie kämpfen gegen eine Göttliche Macht, die unfehlbar ist. Sie kämpfen gegen die Gesandten Gottes, die die Leitung für die Völker in den Händen haben. Diese Meister, die alle kosmisch bewusst sind, die Leben und Tod, Himmel und Erde kennengelernt haben, die Christus nach Golgatha begleitet haben, stehen jetzt einem geistig Kranken, einer unbewussten Seele gegenüber und müssen ihn bekämpfen. Hitler weiß von alledem nichts, er hat keinen Glauben, kennt weder Gott noch Gebot, weiß nichts von einem Leben nach dem Tod, nichts, nichts besitzt er außer seinem eigenen Leeren-Ich.

Und während er als Führer seine Pläne entwickelt und seinen mächtigen Armeen die Befehle gibt, stellen die Meister ihn unter ihre Kontrolle. Allen Völkern weisen sie geistige Helfer zu. Die Meister sind von Gefühl zu Gefühl eins mit den leitenden Persönlichkeiten. Von einer eigenen Gefühlswelt für Israel aus zu handeln ist nun nicht mehr möglich, das Bewusstsein dieser Staatsmenschen ist zu den Meistern hinübergegangen, aber nicht einer von ihnen weiß oder fühlt dies, unbewusst wie auch sie sich der astralen Welt sind und der Aufgabe, der sie dienen.

Hitler greift Polen an, die Meister haben ihren ersten Zug gesetzt. Noch ist das Spiel nicht kompliziert, aber dennoch berührt es bereits Leben und Tod. Die Meister überblicken alles, sie werden sich anstrengen, so viel Blut wie möglich zu sparen, sonst bleibt kein einziger Mensch von all den Millionen übrig, die in den Kampf involviert sind. Israel wird dies erleben! Mit

Verstreichen der Zeiten wird das Spiel komplizierter werden.

Die Höllen strömen leer, die Dämonen streben danach, sich auszuleben, und stürzen sich auf das menschliche Wesen von der Erde. Hass verbindet sich mit Hass, Leidenschaft mit Leidenschaft. Aber auch der Satan wird das Werk des Christus nicht kaputtmachen können. Und während die Dämonen wahre Orgien entfesseln, verrichten die Engel ihr erhabenes Werk. Es ist viel zu tun auf der Erde, Tausende Menschen sterben und müssen in unsere Welt gebracht werden. Millionen Seelen brauchen Schutz (Über dieses gesegnete Werk wird in dem Buch „Durch die Grebbelinie zum Ewigen Leben" ausführlich berichtet, das ich ebenfalls von Jener Seite empfing. J.R.).

Polen ist von Deutschland überrannt worden. Entsetzlich ist das Elend, das über dieses Volk kam, aber es zog dies selbst an und es ist notwendig, um die Polen zu einem höheren Bewusstsein zu bringen, sie zu lehren, den Kopf zu beugen. Das Elend auf der Welt wird noch größer werden.

Deutschland fällt in Dänemark, Norwegen, den Niederlanden, Belgien und Frankreich ein und zermalmt diese Länder. So überrumpelnd schnell geht alles in seinem Werk, das sogar Hitler überrascht ist. Jetzt zögert er – soll er England sofort angreifen? Wenn er es macht, ist es verloren! Aber die Meister wachen.

Der Führer kehrt zu seinem Volk zurück. Er wird wie ein Gott empfangen, auch seine Helfer erleben Beweihräucherung. Ein Blumenregen ergeht nieder auf den Führer – auf ihn, an dessen Händen Blut von Tausenden Menschen seines Volks klebt, Männern und Frauen, Kindern und Greisen. Er wird feierlich empfangen, wie kein einziger Mensch auf der Erde es je erlebt hat. Die Menschen schauen voller Ehrerbietung und Bewunderung zu ihrem Führer auf, sie sehen jedoch den drohenden Schatten nicht, der ihm folgt. Es ist der Untergang, der dem Führer auf dem Fuße folgt.

Er weiß nicht, wer ihm nachfolgt, aber trotzdem ist Angst in ihm. Keine Sekunde ist die Angst aus ihm weg, auch wenn er danach strebt, sie von sich abzuschütteln. Die Vorsehung ist mit ihm, Sie wird ihn führen, prägt er sich ein und er richtet den Kopf auf und lässt das Gejubel seines Volks über sich kommen. Er weiß, was er will, versichert er sich selbst noch einmal, und was er macht, ist gut. Der Krieg wird es zeigen. Hat er nicht sogar Frankreich innerhalb weniger Wochen zu Boden geworfen? Wer wird ihm widerstehen können?

So denkt auch sein Volk darüber. Es jubelt noch lauter als vor dem Krieg, es weiß jetzt sicher, dass England zerschlagen werden wird. Endlich ist es so weit. Kein Deutscher zweifelt noch hieran, der Führer hat die Beweise gegeben. Sei Genie macht ihn unbesiegbar – Gott hat ihn ihnen gesandt, Gott ist mit ihnen.

Dies dann scheint die Wirklichkeit. Aber die Meister von Jener Seite wis-

sen es besser. Ihr Ziel ist, Adolf Hitler einen Sieg nach dem anderen erreichen zu lassen. Hierdurch bringt er die Völker zu Israel und erschöpft sich selbst gänzlich. Hinter den Kulissen, unsichtbar für alle, machen die Meister Zug um Zug und sie sehen, dass alles gut geht.

Die Völker Israels empfangen harte Schläge. Viele sind bereits von den heidnischen Völkern besiegt worden und die Engländer haben, schwer angeschlagen, Hals über Kopf aus Frankreich fliehen müssen. Aber auch dies war nötig. In Israel lebt noch immer nicht der Willen, zu siegen, Israel unterschätzt Deutschland. Durch die Niederlagen nun lodert das innere Feuer auf, Israel bekommt die notwendige Beseelung dadurch, es erfasst plötzlich, dass es die Kraft der heidnischen Völker unterschätzt hat. Nicht eher darf es ruhen, fühlt es, bis das Biest mit den vielen Köpfen besiegt ist.

So spielen die Meister das Spiel, das über die Zukunft der Welt entscheidet. In ihnen ist keine Angst, auch wenn sie wissen, dass die Völker Israels der Einsatz des Spieles sind, welches sie spielen müssen. Das Glück, der Frieden und die Ruhe der gesamten Menschheit stehen auf dem Spiel, aber die Meister wissen sich von den Göttlichen Sphären unterstützt, von Christus. Sie dienen Gott!

Es sieht danach aus, als stünde Hitler der Sache in außergewöhnlicher Weise vor, aber niemand weiß, dass er den erreichten Sieg durch den Willen der Meister zu buchen wusste, die ihm geben, was ihnen notwendig erscheint. Auch wenn es so wirkt, als gehöre Hitler der Sieg, die Geschichtsschreiber werden einst feststellen, dass der Gewinn Gott und dadurch der Menschheit gehört.

Auch Moses lebt jetzt in der Sphäre der Erde und führt dort mit fester, bewusster Hand (die Leitung). Er ist dabei, das Werk zu vollenden, an dem und für das er einst mit den anderen Propheten sein Leben eingesetzt hat. Sie folgen dem abscheulichen Geschehen, das sich auf der Erde entwickelt und von dem die Bibel spricht und auf das Jahrhunderte gewartet wurde. Als kosmisch bewusste Seelen folgen sie Israel, wozu alle gehören, die Gott und Christus folgen. Sie stehen neben der Geißel der Menschheit und wissen, wie er sich fühlt und was er denkt. Ach, armes Kind, denkt Moses und beklagt, dass es dessen Sehnsüchte nach dem Dominieren sind, die dieses Wunder des zwanzigsten Jahrhunderts vernichten werden.

Während der Führer die Zeit nutzt, neue militärische Aktionen zu planen, sind die Meister damit beschäftigt, das prophetische Wort in der Bibel *„Ich werde die Heiden gegeneinander aufbringen“* in Erfüllung gehen zu lassen. Noch sind Deutschland und Russland durch einen Pakt verbunden, aber lange wird ihre Freundschaft nicht mehr dauern. Die Menschheit wird erleben, dass Deutschland Russland angreift!

Gottes Gesetze greifen jetzt in das irdische Geschehen ein und beherr-

schen es. Gott wird Israel helfen und nicht den Heiden. Wenn sich die Heiden jedoch in einem Kampf auf Leben und Tod erschöpfen, bekommt Israel Gelegenheit und Zeit, sich zu erholen und sich stark zu machen.

Dieses gewichtigste Geschehen des gesamten Krieges wird beweisen, wie Gott über all Sein Leben wacht und wie Seine Gesandten die Züge zu setzen wissen, die Israel den Sieg bescheren werden.

Groß sind die Triumphe der deutschen Armee. Nichts und niemand scheint sie aufhalten zu können. Die Länder, die noch nicht angegriffen wurden, warten in angstvoller Spannung auf den Augenblick, in dem sich die deutschen Soldatenstiefel in ihre Richtung bewegen werden.

Adolf Hitler hat die Blicke gen Osten gewandt. Wie soll er jetzt handeln? Es gibt Zweifel am Führer. Die Probleme, die bis jetzt mit der gigantischen Kriegsführung zusammenhingen, hat er schnell und kühn gelöst, sich beseelt und beschützt wissend von der Vorsehung. Aber da erhebt sich jetzt drohender denn je der russische Bär vor ihm. Wird er den Kampf mit ihm aufnehmen? Wohin wird ihn ein Krieg mit Russland führen? Was weiß er von diesem geheimnisvollen und unermesslichen Land, das sich als undurchdringlich erwies für jeden, der mehr von den Plänen der Machthaber im Kreml wissen wollte? Ist es stark? Ist es so stark wie sein Land? Trotzdem muss er zu einer Entscheidung kommen, niemals wird er seine Pläne ruhig vollführen können mit dieser drohenden Gefahr in seinem Rücken.

Der Führer sondert sich ab, um zu meditieren. In der Einsamkeit will er die Stimme der Vorsehung laut und deutlich in sich sprechen hören.

Bis jetzt ist sein Fühlen und Denken richtig gewesen. Seine überwältigenden Erfolge haben bewiesen, wie sehr er sich auf seine Intuition verlassen konnte.

Durch Meditieren will er dahinter kommen, welchen Weg er jetzt beschreiten muss.

Tage und Nächte vergehen und Adolf Hitler wartet auf die Informationen, die die Vorsehung in ihn legen wird. Er fühlt bereits, dass man ihn vor große Ereignisse stellt. Auch wenn er die Gefühle, wie dann zu handeln ist, schon bekommt; aber der Führer trifft keine vorschnellen Entscheidungen, immer wieder kontrolliert er seine Gefühle. In der Nacht hält er es im Haus nicht aus, in der Stunde, in der er solche weitreichenden und dramatischen Entscheidungen treffen muss, kann er nicht schlafen. Er geht in die Natur.

Wieder steht der Führer vor dem Raum, vor der Vorsehung. Er redet innerlich mit sich selbst. Über ihm lebt Gott. Aus dieser Unermesslichkeit muss er auch jetzt wieder seine Hilfe empfangen. Seine Gedanken irren in viele Richtungen. Er fühlt sich jetzt, wie Christus sich einst im Garten von Gethsemane gefühlt hat. In der Nacht stehend gehen seine Gedanken aus zu Christus, an Den er früher in seinem Leben ziemlich selten gedacht hat.

Er stellt sich auf den Göttlichen Menschen ein, wie Dieser, auf Sich angewiesen, in der Einsamkeit des Gartens die kommenden, großen Ereignisse erwartete. Adolf Hitler denkt hieran, ohne dass in ihm auch nur etwas von dem Großartigen und Heiligen ist, das damals in Christus lebte. Er sieht nur eine Übereinkunft, auch er ist allein und entfernt von den Menschen und auch er steht vor großen Ereignissen, größer als die des Christus. Der Führer schaut zum Sternbild, seine Arme vor der Brust gekreuzt, und ergründet die Unermesslichkeit. Seine Gedanken bleiben bei dem Göttlichen Menschen im Garten von Gethsemane, und dieser arme Geist erfasst nicht, dass er das heilige Leben besudelt, indem er die Worte, die Dieser einst sprach, auf sich bezieht. Auch er will den Kelch ablehnen, so murmelt er, aber er glaubt seinen eigenen Worten nicht, denn er ist begierig wie eine Hyäne und sein Gefühlsleben lechzt nach Beute. Er denkt auch an die Worte, die Christus zu Seinen schläfrigen Aposteln sprach: „Könnt ihr denn keine Stunde mit Mir wachen?", aber der Führer wirft diese Gedanken bald von sich. Braucht er etwa jemanden? Und sein Leben hat mehr Bedeutung als das dieses seltsamen Menschen, den man dort in Jerusalem ans Kreuz schlug. Adolf Hitler findet nun auch, dass er sein könnte wie der Messias, sein großes Volk hat ihn vor langer Zeit bereits als eine Gottheit akzeptiert. Ist für ihn und sein Volk nicht der Raum geschaffen worden? Zwingen die Fakten ihn nicht, dies zu glauben? Würde die Vorsehung die deutschen Waffen so sichtbar und zieltreffend segnen, wenn Sie nicht bereit wäre, die Weltherrschaft in seine Hände zu legen? Aber er muss zeigen, dass er ihrer wert ist, und die Schwierigkeiten, die noch auftreten, kühn und sicher aus dem Weg räumen. Der Führer weiß nun, wie er handeln muss. Die Vorsehung hat in ihm gesprochen, in ihm lebt die wahrhaftige Inspiration, seine Intuition ist unfehlbar. Noch kann er sich nicht von dieser stillen Nacht losmachen, mit den Händen auf dem Rücken wandelt er noch etwas umher, an seinen Plänen bauend. Adolf Hitler ist zum Handeln bereit. Aber er sieht die leuchtende Gestalt neben sich nicht. Es ist Moses, der in all diesen Stunden bei ihm war und ihn zu seinen Entscheidungen zwang. Und während der Führer weiter spinnt an seinen Gedanken, schweben Moses und die Meister von Jener Seite weg – in das kalte, kahle Land von Josef Stalin.

Adolf Hitler glaubt wahrlich, dass der Raum für ihn und sein Volk geschaffen ist. Nichts wird er ungetan lassen, um diesen Raum mit allem, was darin ist, für sich und die Seinen zu gewinnen. Seine Machtgier treibt ihn, ab und zu schreckt er lediglich vor dem enormen Umfang seiner Unternehmungen zurück. Hatte je ein Mensch so viel Macht in den Händen? Manchmal schaudert es ihn selbst vor den Schrecknissen, die seine Waffen entfesseln. Aber er muss weiter, niemals war der Sieg so nahe. Es koste, was es wolle, er muss sich hart und gnadenlos zeigen, nicht eher wird der Sieg ihm gehören.

Und jetzt, Sie werden es erleben, gibt er den Befehl zu neuen militärischen Unternehmungen, die ganz Europa zu seinen Füßen bringen werden. Sogar bis in das klassische Griechenland wird der Deutsche Macht bekommen. Danach wird der Kampf zwischen Deutschland und Russland entbrennen, wie die Propheten es vorhersagten.

Adolf Hitler ist eine tragische Figur, nicht, weil er eine Schachfigur in den Händen der Meister von Jener Seite ist (siehe Artikel „Hitler“ auf rulof.de), sondern wegen der niederen Triebe in ihm, durch die er ein Herrscher, aber zugleich eine Schachfigur wurde. Bald werde ich die Gelegenheit haben, Ihnen seine Person und seine Vergangenheit zu schildern, was Ihnen vieles von ihm und von seinem Zustand erklären wird.

Die heidnischen Herrscher werden erfahren müssen, dass sie ihre Völker nicht ungestraft in den Abgrund führen können. Sie bekamen nur deswegen Macht, weil die Völker der Erde nach Israel müssen, sonst wäre es für sie nicht möglich gewesen, andere Völker anzugreifen. In Zukunft wird es keine Herrscher mehr geben, denn jetzt werden diese Dämonen auf der Erde bereits verflucht, da die Welt sieht, dass sie lediglich darauf aus sind, das Leben Gottes zu vernichten, um dadurch selbst an die Macht zu gelangen und sich ausleben zu können.

Dazu opfert der Diktator das Blut seines Volkes, dazu setzt er sein schönes, an Kunst so reiches Land aufs Spiel ... Wie fürchterlich wird er ernüchtert werden!

Als die Völker Israels in den Jahrhunderten zu Kampfe zogen, geschah das, um die kleinen Völker und Stämme zu Israel zu erhöhen. Es ging darum, den Völkern hierdurch langfristig Frieden und Ruhe zu geben. Dieser Kampf lag in den Händen der Meister. Wir wissen nun, dass es ihnen darum ging, die Völker zur Einheit zu bringen. Während die Masse das Verkehrte eines Krieges einsieht und sich nach Ruhe sehnt, lernten die Diktatoren nichts aus den Kriegen, sie machen den Kampf sogar zu einem Instrument in ihren Händen, das ihnen Macht und Ruhm schenken wird. Sie werden jedoch erleben, dass sie sich selbst vernichten, wenn das, was sie zustandebringen wollen, das Ziel der Meister berührt. Scheitern werden sie an den Gesetzen Gottes!

Diese Diktatoren sind unbewusst, kurzsichtig und geistig leer. Dies sind keine Genies. Ein Genie, das heute gewinnt und morgen alles wieder verliert, ist kein Genie. Wenn sie auch nur ein bisschen Bewusstsein von Gottes Gesetzen besessen hätten, wenn sie ein Fünkchen Liebe für das eigene Volk gefühlt hätten, hätten sie niemals den Krieg gewählt. Dann wäre Mussolini nicht nach Abessinien gegangen, um jenes Volk abzuschlachten, denn er hätte verstanden, dass das heutige Stadium und das Bewusstsein der Menschheit ihm trotzdem kräftig Einhalt gebieten würden. Doch diese Seelen ver-

stehen davon nichts, eingekapselt wie sie sind durch ihre eigenen niederen Begierden fühlen sie bezüglich der Göttlichen Gesetze und des Lebens nach dem Tod verkehrt, falsch! Der einfachste, ungebildete Mensch, der die Bibel kennt, hätte ihnen sagen können, wie verkehrt es ist, in dieser Zeit ein anderes Volk anzugreifen. Die „Genies“ jedoch verstanden es nicht. Und diese Menschen wollen Ihnen dann beweisen, dass sie für ihre Völker, ja, für die Welt geboren sind. Sie meinen, in ihren Handlungen bewusst zu sein, reißen aber nieder, was sie selbst mit Mühe und Sorgfalt aufgebaut haben. Darum sind die Diktatoren Menschen ohne Intuition, für unsere Welt sind sie halb bewusst, für die Erde bewusste Geisteskranke. Sie wollen unfehlbar sein und stapeln Fehler auf Fehler. Sie wollen herrschen, kennen aber weder sich selbst noch die Gesetze, durch die sie leben und durch die sie das Leben bekamen. Sie opfern das Blut von Millionen Seelen, denken aber nicht an das Leid dieser Männer, Frauen und Kinder, in ihnen ist nur das Gefühl, Geschichte zu machen. Herzzerreißend ist, was sie verursachen, und die nennen sich die Genies der Erde!

Ich habe Ihnen gesagt, für unsere Welt sind es Wahnsinnige, die mit dem Leben Gottes spotten und es umbringen. Es sind die Elendesten unter den Völkern und die geistig Ärmsten im Raum. Sie sind taubstumm und blind für das Licht Gottes, sonst hätten sie niemals so viel Blut geopfert aus purer Machtbegierde. Sie sind nicht tief, diese Herrscher, denn das kleinste Insekt schaut durch sie hindurch. Es sind rein stoffliche, aber menschliche Hyänen, die zum Zwecke ihrer eigenen Begierden regieren, doch die Bedeutung des irdischen Lebens in Bezug auf Gott nicht kennen. Sie wissen nicht mal davon, dass Gott doch den Gewinn ihres fürchterlichen Handelns empfängt, denn auch die Schwarzen (siehe Artikel „Gegen Rassismus und Diskriminierung“ auf rulof.de), zu denen Mussolini zog, um sich ihres Landes und ihrer Güter zu bemächtigen, mussten erwachen. Gott erschuf Himmel und Erde, doch nicht für die Dämonen, sondern wegen Seiner eigenen Evolution. Die Diktatoren sind sich dieser Gesetze unbewusst und sie müssen dafür noch erwachen. Aber diese geistige Intuition lebt über ihrem Vermögen, da ihr inneres Leben unempfindsam dafür ist. Dadurch begehen sie solche scheußlichen Dummheiten. Sie werden niedergeschlagen, weil in diesem Zeitalter das Gute definitiv siegen muss. Das übernatürliche Erfühlen ist nicht in ihrem Besitz, sie müssten dafür räumlich tief sein. Ihr Unbewusstsein jedoch kostet das Volk Blut. Sie vernichten die innere Antriebskraft und die Beseelung all dieser Menschen. Und dann haben sie noch die Schamlosigkeit, die Vorsehung um Hilfe zu rufen. Gott muss sie zum Sieg führen. Gott sandte sie, so wagen sie zu sprechen, denn sie wollen das Blut, das sie in ihrer Raserei vergießen, auch noch geheiligt sehen. Sie meinen, Geschichte zu machen, bringen aber einen Fluch über sich selbst und ihre Völker!

Und wie hätten diese Diktatoren dienen können. Wie viel hätten sie für ihre Völker tun können, mit der Macht, die ihnen zur Verfügung stand. Sie handeln jedoch nach den Eigenschaften, die in ihnen sind, und jagten ihre Völker in den Krieg. In ihnen lebt das Gefühl, das die stoffliche Welt berührt. Wie hätten sie denn Genies sein können? Wie wollen sie voraussehen? Schauen Sie einmal auf die Fehler, die sie machen und machen werden. Folgen Sie ihnen in den Entscheidungen, die sie treffen, und bedenken Sie dann mal, wie elend, wie grausam und wie beschränkt ihr inneres Leben ist. Und schauen Sie dann zu der Masse, die sie bejubelt, und Sie wissen sofort, dass all diese Menschen lebendig tot sind.

Jedes andere Bewusstsein, das knapp über dem normalen Irdischen liegt und fühlt, kann von den Meistern beseelt werden. Sie werden dann für das Gute dienen und so bekommt ihr Leben Bedeutung für unsere Welt. Hierdurch ist festzustellen, dass kein einziger irdischer Mensch ausschließlich aus eigener Kraft auch nur etwas für die Gesetze Gottes zustande bringen kann. Nur er, der für die Meister eine Aufgabe auszuführen hat, baut für die Masse und für sich selbst am „Königreich Gottes auf der Erde". Diesen Seelen ist immer von unserer Welt geholfen worden, sie waren ein Teil von Israel. Diese Dämonen jedoch in Ihrem eigenen Zeitalter sind die Feinde des Christus, der Menschheit und allen Lebens im Raum. Auch sie empfingen ihre Inspiration, aber nur, weil ihre Pläne dem Zeitalter des Christus dienen sollten. Was sie sich selbst ausdenken und bestrebt sind, abseits von Gottes Gesetzen zu vollbringen, führt sie zur Vernichtung. Sie berufen sich auf Gott und Gott lässt sie gewähren, weil Er weiß, dass sich das Leben von Ihm auf der Erde in guten Händen befindet.

Wie viel Blut denn auch fließt, vergebens wird niemals geopfert. Ich weise Sie am Rande mal auf den Fall Abessinien hin. Jenes Volk hatte eine empfindliche Lektion empfangen und gebraucht, weil es erwachen musste. Sie mussten sich dem gewalttätigen Eindringling ergeben, aber Mussolini ist es, der dadurch untergeht. Er wird zu akzeptieren haben, dass es Gottes Gesetze sind, die das Leben auf der Erde beherrschen, und nicht seine. Gott wacht auch über seine Schwarzen (siehe Artikel „Gegen Rassismus und Diskriminierung" auf rulof.de) und Er wird ihnen das eigene Königreich zurückgeben. Aber durch Israel! Und zu Israel wird dieses Volk dadurch übergehen. *Wenn Mussolini dieses Land einige Jahrhunderte früher hätte rauben können, hätte Israel noch nicht eingreifen können, weil es damals noch nicht so weit war.* Aus alledem wird nun deutlich ersichtlich, dass der Mensch auf der Erde ja nicht nach seinen eigenen Sehnsüchten handeln kann, wenn sein Leben nicht auf das Heil der Menschheit eingestellt ist. Es sind Gottes Gesetze und die des Lebens nach dem Tod, die Sie auf der Erde zu lernen und denen Sie nachzufolgen haben. Auch werden Sie akzeptieren müssen, das wird ersicht-

lich, dass wir Menschen unser eigenes Leben in den Händen haben, dass wir aber von dem (Leben) anderer die Finger lassen müssen. Menschen, die glauben, mit den Leben anderer tun zu können, was sie wollen, scheitern früher oder später an den Gesetzen Gottes. Diese herrschsüchtigen Dämonen haben also nicht das Recht, in Ihr Leben einzugreifen und es ihren grausamen Plänen zu unterstellen. Einst wird dies wiedergutgemacht werden, auch wenn sie dann denken, dass sie durch ihr irdisches Leben diese Gesetze besiegt haben. Ihre Aufgabe auf der Erde ist irdisch, wie heilig sie diese dann auch präsentieren, plump, ja, tierhaft unbewusst!

Mussolini wird dadurch aus seinem Paradies vertrieben werden und die Körbe mit köstlichen Früchten, die er den Schwarzen (siehe Artikel „Gegen Rassismus und Diskriminierung" auf rulof.de) gestohlen hat, wird er zurücklassen müssen. Mitnehmen darf er allein die fürchterlichen Folgen, die er mit seinem gewalttätigen Unterfangen schuf. Er und die gesamte Menschheit werden akzeptieren müssen, dass das irdische Leben aufwärts geht und nicht mehr zur prähistorischen Epoche zurückzuführen ist.

Was für eine Intuition besitzen Mussolini und Hitler? Sie werden im Laufe dieses Krieges noch deutlicher erfahren, was für Genies sie sind. Setzen Sie nun für diese bewussten Geisteskranken Ihr Leben ein, opfern Sie für sie Ihr Blut und recken Sie Ihre Hände nur hoch – sie führen Sie zur Vernichtung von all Ihrem Besitz, von allem Heiligen, das Sie sich anzueignen wussten. Diese beide Diktatoren gehen über Ihre Leiche! So wissen Sie, dass Sie mit ihnen untergehen werden.

Die Geschichte von Adolf Hitler hat wieder eine ganz andere Bedeutung als die von Mussolini, obgleich auch er ein Meister im Bösen ist. Mussolini war in einem seiner Leben ein römischer Herrscher. Er konnte seine blutrünstigen Gaben in dieser Zeit ebenfalls nicht in einem Maße für das Böse entfalten, das ihm gefiel. In Ihrer Zeit bekam er jedoch seine Chance. Jetzt ist er fähig, alle Gesetze Gottes zu übertreten und geistigen Untergang über sein Volk zu bringen. Doch er wird akzeptieren müssen, dass das „Zeitalter des Christus" einen Anfang genommen hat und derartige Praktiken nicht mehr duldet. Er wird dadurch also seinem stofflichen und geistigen Untergang entgegengehen, die Fakten werden es ihm und Ihnen zeigen! Für unsere Welt hat Mussolini keine Bedeutung, auch wenn sein Kampf durchaus von Bedeutung für Israel ist, weil sein Volk dadurch lernen wird, das bewusste, geistige Leben zu akzeptieren.

Das Leben von Adolf Hitler hat mehr Bedeutung für unsere Welt und für die Menschheit, denn es waren viele astrale Gesetze, die ihn zur Erde zurückschickten. Mussolini ist nur ein schwacher Abglanz von dessen Persönlichkeit. Hitlers Leben berührt den Kosmos! Hitler ist die Seele vom Karma der Menschheit, ein Mensch mit einer sehr tiefen und bedeutungsvollen

Vergangenheit in Bezug auf Golgatha und das Erwachen der Menschheit. Dennoch ist er trotz dieser Gesetze ein lebender Toter, ein geistiger Narr für die astrale Welt und die Millionen Engel. Vor unserer Welt liegt sein Leben offen da; dadurch, dass wir von unserer Seite aus sein Gefühlsleben haben ergründen und ihm haben folgen können, kennt ihn jeder Geist des Lichts.

Deswegen können wir sagen, dass jeder Hund und jede Katze mehr Intuition hat im Hinblick auf das Weltall und die Gesetze Gottes als diese beiden, die meinten, das Leben auf der Erde beherrschen zu können.

Weder Amerika noch England hätten andere Völker angreifen oder vernichten wollen, weil diese Mentalität ein anderes und höheres Leben beginnen wollte. Deswegen gab es kein Volk auf der Erde, das Deutschland angreifen wollte, selbst Russland nicht, denn dieses Land wusste nur allzu gut, wie schrecklich stark Deutschland war. Russland wusste auch, dass es, falls es angriff, schließlich der gesamten Welt gegenüberstehen würde. Deutschland ist das (Land), das Kampf will!!!

Aus Furcht vor dem intellektuellen Deutschland baute Russland über Jahre an einer großen und starken Armee. Bald wird es diese brauchen und dann alles von sich einsetzen, um Deutschland die Stirn bieten zu können. Dadurch, dass sich der Führer in seinem Übermut irrt und dadurch, dass die Meister und Israel helfen, wird Russland den schrecklichen Kampf gewinnen, sonst wäre es überrumpelt und gescheitert, wie Deutschlands Opfer es erlebt haben und noch erleben werden.

Nachdem der Nationalsozialismus Ihr Land besetzt und Ihre Güter geraubt hat, will er auch Ihre Seele besitzen. Aber sehen sie denn nicht ein, dass die Kinder Israels (nichts) mit ihrem Unsinn, ihrem leeren Gerede, ihrem vertierlichten Aufputz, ihrer Lüge und ihrem Betrug, ihrem verderblichen Einfluss nichts, aber auch gar nichts zu tun haben wollen? Kommt es ihnen denn so unwahrscheinlich vor, dass Sie nicht von ihnen in die prähistorische Epoche geführt werden wollen? Sie kennen sich nicht mal selbst, wie sollten sie also das Kind von Israel begreifen?! Ihre dumme Mentalität erfasst nicht, dass ein wahrhaftiger Christ lieber stirbt, als seinen Arm zu erheben, um ihren heidnischen Gruß zu erbringen.

Wer die Bibel kennt, weiß, dass Deutschland und seine Verbündeten verlieren müssen. Er weiß, dass all ihr Argumentieren falsch ist und dass Ehre und Ruhm im Zeitalter des Christus keine Bedeutung haben. Für den geistig Bewussten ist der Ruhm des Schlachtfeldes ein rückständiger Besitz, nur das geistige Wissen führt den Menschen zur höheren Bewusstwerdung. Wer die Gewalt nutzt, kommt selbst durch sie um. Wer Ritterkreuze und Orden liebt, steht im ewigen Leben vor der eigenen Armut.

In diesen wenigen letzten Zeilen steckt das ganze Drama von Adolf Hilter und seinesgleichen. Er und die Seinen müssen bald akzeptieren, dass das

Kind Gottes durch seinen Glauben mehr erreicht als ihre Tod und Verderben säende Machtmaschine. Es ist der Glauben an Gott, der Berge versetzt. Der Mensch, der Golgatha folgt, weiß sich von Gott getragen. Er weiß, dass die Zehn Gebote für ihn geschrieben sind, und handelt danach. Doch die Unbewussten vergessen sich selbst und meinen, Gott zu sein. Umso tiefer wird ihr Fall werden!

Was treibt Adolf Hitler an?

Als Adolf Hitler an die Macht kam, war er für seine Aufgabe nur halb bewusst. Sehr sicher fühlte er sein eigenes Leben, aber von dem, was zu seinem Unterbewusstsein gehörte, wusste er nichts. In seinem Seelenleben lagen jedoch verschiedene Gefühlswelten, Kräfte und Eigenschaften, die seine Persönlichkeit gebildet haben und ihn zu dem Menschen machten, als der er in Ihrer Zeit das Licht des Lebens erblickte. Diese Gefühlswelten wurden von ihm im Leben aufgebaut und sie musste er akzeptieren, als er in das neue Leben auf der Erde eintrat.

Der eine Mensch wird Künstler, der andere Geistlicher und wieder ein anderer fühlt sich von der Wissenschaft angezogen. Diese Tatsache lässt uns akzeptieren, dass jede Seele im Raum ihre eigene Bestimmung hat, wenn die neue Geburt einen Anfang nimmt. Vom Entstehen der Schöpfung an haben wir nachvollziehen können, dass dem Menschen nichts geschenkt wird, sondern dass er sich alles angeeignet hat. Durch unsere Tätigkeit und die Erfahrungen, die wir sammelten, gewannen wir Gefühl und Intuition. Wenn wir nun eine Eigenschaft durch eine starke Beseelung aufgebaut haben, wird unsere Persönlichkeit mehr und mehr sprechen. So ist es auch im Hinblick auf eine Arbeit, die wir zurücklassen mussten, als der Tod uns rief. Diese lebte trotzdem als Gefühl in uns weiter, als wir in die Welt des Unbewussten eintraten und wir dort auf die neue Geburt warteten.

Und als wir dann ein neues Stoffkleid empfingen, fühlten wir uns beseelt. In uns lebte das Gefühl für etwas und jenes Etwas konnte allein das sein, was wir in unserem früheren Leben hatten zurücklassen müssen. Und mit dem Wachsen der Jahre und unseres Bewusstseins kam der Augenblick, in dem wir die Arbeit fortsetzten und beendeten. Wenn nun dieses Gefühl für Kunst und Wissenschaft hervortritt, dann spricht man in Ihrer Welt von angeborener Intuition. Wir jedoch wissen, dass es nichts anderes ist als das Zurückkehren der Seele in die Vergangenheit, in das frühere Dasein.

Dies gilt natürlich auch für Adolf Hitler.

Bei seiner Geburt stand fest, dass er eine Aufgabe zu erfüllen hatte, wovon übrigens niemand auf der Erde etwas wusste. Er stand vor einer Aufgabe, die mit dem Weltall Verbindung hatte und deren Ausführung er nicht ablehnen konnte, weil die Beseelung dazu bereits in seiner Jugend in ihm lebte. Im Seelenleben von Adolf Hitler liegen Eigenschaften, die ihn mit der Finsternis und mit der höheren Bewusstwerdung verbinden. Dieses Leben bekommt einen kosmischen Kontakt und dies war allein durch die Eigenschaften möglich, die in ihm waren. In ihm leben Hass, Leidenschaft und Gewalt, aber

auch die Beseelung, für sein Volk etwas zustande zu bringen. In ihm liegen niedere und höhere Eigenschaften nebeneinander, von den tierhaftesten Instinkten zum höchsten und sogar bis zur geistigen Bewusstwerdung. Er gibt allem, was sein Leben berührt und damit Verbindung bekommt, Gestalt. Aber es lebt auch Reue in ihm, es ist eine Kraft, die er nicht kennt, die ihn aber in seinem Leben dominiert. Er versucht, sich selbst und sein Bewusstsein kennenzulernen, die Gefühle in ihm, die ihn antreiben, sind stärker, als er selbst ist. Und müde gekämpft gibt er sich ihnen ganz anheim und lässt seinem Hass und seiner Leidenschaft freien Lauf. Er wird sie für Tausende von Gegebenheiten hegen, ja, er hasst das Leben anderer Völker, vor allem das englische, aber auch dies hat wieder Bedeutung. Seine Vergangenheit dominiert diese Persönlichkeit. Er trägt sie mit sich, wie jede Seele es tut. Er muss jetzt seine eigene Ursache und Wirkung erleben, was für ihn und die Masse ein kosmisches Gesetz ist.

Adolf Hitler bekam Macht, weil er im Raum der Einzelne ist, der für Gott und unsere Seite etwas Bestimmtes wiedergutzumachen hat, worauf ich bald zurückkommen werde. Auch dieses Gefühl lebt in ihm und bekommt jetzt magische Bedeutung. Sie werden Adolf Hitler nun kennenlernen. Wir auf dieser Seite wissen, wer er ist. Was ich in diesem und den nächsten Kapitel über ihn erzählen werde, müssen Sie akzeptieren, denn es ist die heilige Wahrheit. Dieselben Meister, die jetzt diesen Kampf in den Händen haben, trugen mir auf, ihm, der die Geißel der Menschheit werden sollte, zu folgen und mich also für meine Aufgabe, das Aufzeichnen dieses Werks, bereitzumachen. Ich kenne diese Seele, denn ich folgte ihm in diesem und in seinen früheren Leben.

Die Geburt Adolf Hitlers unterscheidet sich in nichts von der anderer Kinder. Es ist kein Wunderkind, das da auf die Welt kommt, und seine Eltern haben keine Ahnung davon, dass ihr Kind einst die Welt in Feuer und Flamme setzen wird. Er unterscheidet sich in nichts von seinen Spielkameraden und auch in der Schule sieht man in ihm nichts Besonderes, und wenn, dann wäre es, dass er ein schlechter Schüler ist. Man bekommt wenig oder nichts in ihn hinein, er will einfach nicht lernen. Heranwachsend eignet er sich ebenso wenig etwas an, sodass er wohl gezwungen ist, ein normales Handwerk anzunehmen. Wie auch immer, für unsere Welt besaß er trotzdem alles, was nötig ist, um den Meistern dienen zu können. Dieses Kind musste kein Studium absolvieren, denn dies hätte es für unsere Welt ungeeignet gemacht. Durch ein Studium würde das irdische Leben es dominieren und die Meister wollten nicht, dass sein Gefühlsleben in etwas gestört würde. Studieren hätte es ermordet, es hätte seine Vergangenheit totgedrückt und so wäre es ein ganz anderer Mensch geworden. Nur, wenn seine Persönlichkeit frei von jeder irdischen Beeinflussung bleiben würde, konnte sein Gefühlsleben er-

wachen. Studieren hätte es unmöglich gemacht, dass sein Unterbewusstsein sich im tagesbewussten Ich offenbarte und durch dieses Unterbewusstsein sollte er nun gerade handeln. Wer ein Studium auf der Erde absolviert, ist für diese Seite verschlossen, weil das Tagesbewusstsein dieser Persönlichkeit Gestalt gibt. Die Persönlichkeit erwacht dadurch, wodurch das Leben für die Gesellschaft Bedeutung bekommt und nicht für unsere Welt. Adolf Hitlers Vergangenheit zwingt ihn in andere Gesetze, er kann selbst in nichts handeln, er muss auf die Gefühle in sich hören. Diese Gesetze begannen schon von seiner Jugend an, die bewusste Persönlichkeit zu beeinflussen, und hierdurch kommt es, dass er sich überhaupt nicht für den Stoff interessiert, den man ihm in der Schule zu lernen geben will.

Eigentlich ist er für unsere Welt wie ein Medium, ein irdisches Instrument in den Händen der Meister, wie es mehrere Menschen gibt, die eine Aufgabe für unsere Welt zu erfüllen haben. Und so, wie das Medium gänzlich leer, also frei von irdischem Wissen sein muss, wenn es als Instrument von Jener Seite bespielt werden können will, so musste auch Adolf Hitler in seiner Jugend möglichst frei von irdischer Gelehrtheit bleiben. Leer und trotzdem voll bewusst, randvoll mit Gefühlen, die das Leben und die Persönlichkeit repräsentieren; dann kann eine Seele eine irdische Aufgabe vollbringen, aber auch eine geistige, die unmittelbar auf das übernatürliche Leben Abstimmung hat. So ist Adolf Hitlers Jugend in Übereinstimmung mit den Gesetzen, die für ihn gelten.

Exakt zur rechten Zeit wurde er geboren, keine Sekunde zu früh oder zu spät. Wenn er zwanzig Jahre früher geboren worden wäre, hätte er niemals erreichen können, was er jetzt erreicht hat. In diesen Jahren wäre ein Arbeiter niemals zu diesen hohen Regierungsposten vorgedrungen. Übrigens war durchaus ein Krieg dafür nötig, es Adolf Hitler zu ermöglichen, sich an den Kopf des deutschen Volks zu setzen.

Er nimmt am Krieg von 1914-1918 aktiv teil. Mehr noch als in seinen jungen Jahren lernt er Leid und Schmerz kennen und noch stärker lernt er, zu hassen. Er erlebt das Untergehen seines Volks und in diesen Jahren erwacht sein Gefühlsleben.

Als er verwundet darniederlag, Herz und Seele gebrochen, wurde sein inneres Leben von Jener Seite berührt. In jenem Augenblick beseelte man ihn für seine weiteren Leben. Die Meister machten ihn, wie er dort lag, wach, sie öffneten sein Inneres und hiernach wurde seine Vergangenheit bewusst. Sein Seelenleben wurde berührt und dann hörte er neben sich und tief in sich selbst eine Stimme sprechen, die sagte:

„Adolf Hitler! Du bist es, du allein kannst das Volk vor totalem Untergang bewahren und es wieder groß machen."

„Ich?", dachte er. „Soll ich Deutschland zur Einheit bringen?" Er lag dar-

nieder als gebrochener Mensch. Er war so gut wie blind und man betrachtete ihn als verloren. Was wollte Jene Seite mit diesem Unglücklichen anfangen? Und trotzdem brauchten die Meister ihn. Dieser Seele folgte man bereits jahrhundertelang. Was sah man in diesem einfachen Kind? Waren in ihm wesentliche Eigenschaften, um ein großes Volk zu führen und zum Erwachen zu bringen? Niemand auf der Erde kannte Adolf Hitler. Allein Jene Seite weiß, wer er ist. Es ging den Meistern um die Vergangenheit dieses Menschen, dieses innere Bewusstsein würden sie bald benutzen. In dessen Vergangenheit lebt etwas, das nur er von all den Millionen Seelem im Raum und auf der Erde besitzt!!!

Adolf Hitler hat seinen Freunden mehrmals versichert, dass es immer eine höhere Macht war, die ihn in seinem Leben beschützte. Er sah darin die Vorsehung und Sie ist es dann auch, in die er ein unerschütterliches Vertrauen besitzt. Er hört in dieser Zeit eine Stimme, die er auch in seinem Innersten deutlich sprechen fühlt, und ob er will oder nicht, er muss ihr zuhören. Sofort nach dem Krieg beginnt er mit seiner Aufgabe. Mit zunehmendem Alter wächst sein Einfluss und der Augenblick kommt, in dem er zum Führer des Deutschen Volks ausgerufen wird.

Durch ihn wird Deutschland furchtbar stark. Er macht sein Volk wehrhaft und groß und gibt ihm den Soldatenrock zurück. Arbeit und Wohlstand schafft er und die Masse trägt ihn auf Händen, er wird geliebt, wie es kein Deutscher vor ihm wurde. Aber wohin führt er sein Volk? Was sind seine Pläne der Welt gegenüber?

Die Kinder Israels unter seinem Volk schaudern von allem, was sie zu sehen und zu hören bekommen. Die Juden werden zu Feinden des deutschen Volks erklärt und als solche behandelt. Auch zeigt Hitler sich als ein Feind der Kirchen. Sie empfangen von ihm eine Ohrfeige. Was Hitler um sich schart, sind Menschenhasser, Rohlinge und Sadisten. Sie leben ihre Leidenschaften auf Kosten Tausender aus. Der Gefühlsmensch flieht aus Deutschland und unterdessen fahren Hitler und die Seinen damit fort, Tod und Schrecken unter den Juden zu bringen. Sie sind geisteskrank geworden, dies alles ist tierisch, aber es wird noch schlimmer. Die Schrecken häufen sich, die Folterungen werden immer grausiger. Adolf Hitler ist bereits jetzt der Feind der Menschheit geworden.

Nun, da Hitler sich seinen Gefühlen einmal anheimgegeben hat, löst er sich völlig im Bösen auf; die Vergangenheit in ihm offenbart sich dem tagesbewussten Ich, das jetzt vollkommen Platz für seine schlechte Persönlichkeit machen muss. Das Böse hat sich dieses Lebens bemächtigt, die Teufel der Hölle erschaffen sich durch ihn und seinesgleichen eine eigene Welt und leben sich in der Sphäre der Erde aus. Und Adolf Hitler kann das Böse, das er wachgerufen hat, nicht mehr aufhalten. Jeder seiner Gefolgsleute lebt sich

aus, sie übertreffen einander in Grausamkeit. Von Höllen und Himmeln wird Adolf Hitler beseelt, er dient den Plänen von zwei Welten. Hitler denkt, dass es die Vorsehung ist, die ihm hilft. All seine Taten begründet er, indem er die Vorsehung hinter sie stellt. Auf ihr Sagen hin legt er die Peitsche über die Juden und drischt erbarmungslos auf sie los. Er sterilisiert das Leben Gottes, um ein gesundes Volk zu bekommen. Die Vorsehung will es! Er besudelt die Ehe und macht eine Mistgrube daraus. Das Kind gehört dem Staat. Die Vorsehung will es!

Er lebt mit den Seinen in der prähistorischen Epoche. Er fühlt das Neue, das Kommende durch das Böse und Verkehrte hindurch, aber was aus seinen Händen kommt, ist mit tierhaftem Gift infiziert. Und doch hat dieser Mann eine Aufgabe für Jene Seite zu vollbringen? Und diese Aufgabe wird ihm vom Zeitalter des Christus auferlegt?

Was lebt in diesem Menschen?

Warum hasst er die Juden?

Warum greift er die Kirchen an?

Ist er wahrhaftig von Gott gesandt oder ist er der Satan selbst?

In Deutschland selbst sieht man ihn als einen Gott. Gott und Christus gehen dafür beiseite.

Die Völker der Erde sind machtlos, denn im eigenen Land kann der Führer tun, was ihn richtig dünkt. Millionen Seelen beten zu Gott und flehen ihn an, diesen Dämon von der Erde wegzunehmen. Aber die Völker sehen das Gegenteil geschehen, Hitlers Macht wächst stündlich. Wird er nicht bald die gesamte Menschheit vernichten? Man klammert sich an den Vorhersagen der Seher und Seherinnen fest, die damit besonders großzügig sind und Hitler allerlei Tode sterben sehen. Aber Adolf Hitler stirbt nicht und wird auch nicht ermordet.

Hat sich Gott von der Menschheit abgewandt? Gott scheint all Sein Leben zu verfluchen, Gott muss die Menschheit wohl hassen. Das Schreckliche geschieht, Hitler beginnt den Krieg und unerträglich ist das Leid, das er über Millionen ausschüttet. Und noch ist er nicht gesättigt, das Untier macht weiter, und wo es seine Schritte setzt, fließt Blut, verändern sich Häuser in Schutt und werden Menschen gefoltert.

Trotzdem wird er sich in der von ihm und den Seinen entfesselten Gewalt verlieren, Sie werden es erleben. Er wird beginnen, an seiner Vorsehung zu zweifeln, ab und zu wirr reden und in sich einen schrecklichen Kampf führen, da er dann nicht mehr weiß, was er richtig oder falsch macht.

Dies alles werden die Geschichtsschreiber aufzeichnen, ich gehe hierauf nicht weiter ein, ich folge weiter dem geistigen Weg. Sie erwarten von mir die Antwort auf die Fragen, die Sie und ich obenstehend aufwarfen.

Ich muss Ihnen zeigen – und in den vorigen Kapitel habe ich das teilweise

schon getan –, dass Adolf Hitler das Instrument ist, auf dem dieses Jahrhundert spielt. Dass es Golgatha, das Königreich Gottes und die Menschheit sind, die ihn als Instrument brauchen, hätten Sie sicher nicht gedacht.

Adolf Hitler konnte ausschließlich und allein durch seine Vergangenheit jenes Instrument werden. Ich muss Sie nun in jene Vergangenheit hineinführen, wenn Sie alles verstehen wollen.

Von Adolf Hitler zu ... Judas.

Ohne eine Erklärung wird es Ihnen schwerfallen, diesen Schritt zu verstehen. Was hat das Leben des Judas mit Adolf Hitler und mit Ihrer eigenen Zeit zu tun?

Alles, sage ich Ihnen.

Ich erzähle Ihnen hier das Leben des Judas, nicht nur, um dadurch zu erreichen, dass Sie ein anderes und richtigeres Urteil über die Person des Apostels des Christus bekommen, sondern insbesondere, um Ihnen durch meine Wiedergabe von Judas' Erfahrungen einen besseren Einblick in die Gesetze zu geben, die auch das Leben von Adolf Hitler beherrschen und steuern.

Sie bekommen dadurch auch eine Vorstellung davon, wie streng, aber auch wir gerecht und aufbauend Gottes Gesetze regieren. Sie werden gut daran tun, tief über dies alles nachzudenken, damit Sie die kosmische Tiefe Ihres eigenen Lebens erfassen!

Judas Iskariot

Die dramatischen Geschehnisse in Jerusalem zu Zeiten der letzten Tage des Christus sind Ihnen bekannt. Was mit denen geschah, die bei diesen Geschehnissen direkt involviert waren, davon wissen (Sie) gleichwohl nichts.

Judas setzte seinem Leben ein Ende, nachdem er seinen Meister verraten hatte, wie die Bibel mitteilt. Verriet er seinen Meister wirklich? Und was erlebte er, als er nach seinem Selbstmord in die astrale Welt eintrat?

Jene Seite sagt Ihnen mit Nachdruck: Judas beging keine niederträchtige Tat gegen seinen Göttlichen Meister. Er wollte Christus nur zu großen Taten anspornen. Er würde den Hohepriestern einmal zeigen, was sein Rabbi wohl konnte. Er zweifelte nicht daran, Judas, dass sein Meister der Messias war. Was für Wunder sein Meister nicht alles ausgeführt hatte. Aber es reichte Judas nicht, Christus würde noch größere Wunder vollbringen können. Und was wollten die anmaßend stolzen jüdischen Hohepriester und alle anderen Feinde des Christus anfangen, wenn sein Rabbi zu diesen großen Taten käme? Vernichten, zerschmettern kann Er sie und dadurch Seine Größe und Göttlichkeit beweisen. Oh, er betete seinen Meister an, es verdross ihn lediglich, dass Dieser nicht gegen Seine kleinen, mickrigen Belagerer vorging.

Christus störte sich nicht an Judas. Göttlich bewusst, wie er war, kannte Er Seinen Weg. Diese Lektion bekam Judas zu lernen. Er hätte seinen Meister in allem akzeptieren müssen, abwarten müssen. Judas stellte Forderungen an Christus – und welcher Mensch darf Forderungen stellen? Christus konnte nicht um Judas' willen von Seinen Plänen abweichen, aber dies alles verstand Judas nicht. Und dann wollte er seinen Göttlichen Meister zwingen. Er provozierte Christus und die Hohepriester, brachte die Soldaten in den Garten Gethsemane und wartete auf das Wunder, das sich vollziehen sollte. Eine Menge an Gefühlen bestürmte ihn in diesem gewaltigen Augenblick, es war Spannung in ihm, Stolz wegen seines Göttlichen Meisters, eine grenzenlose Liebe, aber doch auch Angst, dass die Dinge eine andere, verkehrte Wende nehmen würden. Würde sein Meister nun die Wunder vollbringen, die er, Judas, schon so lange herbeisehnte? Würde Er ...? Aber wenn Er sie nicht vollbrachte und die Soldaten Ihn ... Aber natürlich schlug sein Meister sie ja mit Seinen Wunderkräften! Vieles spielte sich in Judas' Innerem ab. Und dann musste er erfahren, dass Christus sich wie ein Lamm anheimgab! Keine Wunderzeichen, keine großen, zerschmetternden Handlungen. Christus ließ sich ruhig vom Kriegsvolk wegführen. Verwirrt, nicht verstehend, starrte Judas ihnen nach. Grimmig traf ihn die Verachtung aus den Augen seiner Mit-Apostel. Judas' Welt stürzte ein, es kam Entsetzen in ihn wegen seiner

Tat, Reue, es brannte in seinem Inneren mit fürchterlichen Schmerzen.

Während er keine ruhige Stunde mehr kannte und in äußerster Verzeiflung umherschweifte, vollzog sich das Drama schnell.

Froh, ihrer Beute endlich habhaft zu sein, trieben die Hohepriester den Prozess mit Eile voran. Sie verurteilten den Messias zum Kreuzestod und schnell wurde die Hinrichtung ausgeführt. Sie hatten Angst, durch Ihn ihre Macht zu verlieren. Wieso Messias? Dieser einfache Mensch sollte ihr Göttlicher Meister sein? Nein, sie weigerten sich, an Ihn und Seine Wunder zu glauben, Kaiphas und die Seinen. Sie wähnten sich die Könige der Juden und hatten kein Interesse daran, ihre machtvolle Position in Gefahr bringen zu lassen.

Sie haben all diese Geschehnisse in ihren ganzen Schrecken kennengelernt. Die Folgen davon kennt gleichwohl niemand, da diese für das Leben auf der Erde nicht zu ermitteln sind. Trotzdem machten sich diese Folgen auf der Erde schwerwiegend bemerkbar, da Gott es schließlich nicht gutheißen kann, dass man Sein Heiliges Kind vernichtete!

So groß wurde Judas' Verzweiflung, so schrecklich brannte die Flamme des Selbstvorwurfs in ihm, dass er sich erhängte. Wenn er dachte, dadurch Ruhe zu bekommen, musste er sogleich akzeptieren, dass das Gegenteil der Fall war. Er war nicht tot, er lebte. Durch seine Tat vernichtete er bloß seinen stofflichen Organismus, sein Seelenleben lebte weiter und dies musste nun bewusst die Verwesung des Stoffkleides erleiden. Schließlich hatte Judas das Gesetz gebrochen, das seinen Körper an seine Seele band. Dieser Körper sollte ihm für eine bestimmte Zeit dienen und nun trennte Judas, noch bevor diese Zeit verstrichen war, eigenhändig Körper und Seele. Er meinte zumindest, dies zu tun; im Leben nach dem Tod angekommen gewahrte er auf scheußliche Art und Weise, dass er so lange an diesen Stoffkörper geschmiedet blieb bis zu der Stunde, in der er ohne Eingreifen auf der Erde gestorben wäre. Und unterdessen erlitt er die Verwesung dieses Organismus, eine Qual, die jeden Selbstmörder erwartet.

In meinem Buch „Der Kreislauf der Seele" habe ich ausführlich von alledem erzählt. Auch ich setzte einst meinem Leben ein Ende und bekam dann die astralen Gesetze dieses Geschehens zu erleben. Ich gehe hier also nicht tiefer darauf ein; wer mehr über diese Zustände wissen will, lese das genannte Buch. Sie werden dann die Leiden und Schmerzen, die Judas und jeder, der Selbstmord begeht, erleben muss, in ihren ganzen Schrecken erfassen.

Als Judas nun diese Verwesung erlebt hatte und er frei von seinem Stoffkörper war, zog eine andere Welt ihn an. Er war Seele und Geist und die Persönlichkeit, die sich von der Erde gestoßen hatte, trat in die Welt des Unbewussten ein. In dieser Welt wartete er, um erneut auf die Erde zurückkehren zu können. Mutter Erde rief dieses Leben zurück, es hatte gegen

ihre Gesetze gesündigt. Da musste Judas anfangen, seine Sünden und Fehler wiedergutzumachen.

Wenn Judas hätte akzeptieren können, wäre er mit den anderen Aposteln in die Lichtsphären eingetreten. Er akzeptierte Seinen Göttlichen Meister jedoch nicht und beging letztlich Selbstmord und damit vernichtete er die Heiligkeit, die ihn erwartete. Judas hatte nun vor allem zu lernen, dass er keine Forderungen zu stellen hatte und das akzeptieren musste, was ihn von Christus entfernt hatte.

Judas lieferte seinen Göttlichen Meister für dreißig Silberlinge den Juden aus. Für die Erde verkaufte er Christus für diese Summe. Wir wissen es auf dieser Seite besser. Christus ließ ihn gewähren, weil Er wusste, dass Judas, aber auch die Menschheit, diese Lebenslektion gebrauchen konnte.

Ich habe es Ihnen schon gesagt – aber ich kann es nicht genug wiederholen, zu schrecklich ist über Judas gedacht und geschrieben worden –, in ihm lebte ein großer Glauben, er verehrte seinen Meister mehr noch als die anderen Apostel es taten. Judas verstand viel von der Schrift; als guter Schüler, der er war, kannte er die Schrift vollkommen. Er wollte jedoch mehr wissen und nur allzu gern hätte er Christus beweisen sehen, dass Er wahrlich der Messias war. Dann würden die Pharisäer und Schriftgelehrten große Augen machen und sie könnten nicht länger leugnen oder betrügen, sie würden akzeptieren müssen, dass Christus der Messias war. Oh, wenn sein Meister nur erst einmal vor den Hohepriestern stünde, dann würden sie Wunder erleben und sich in nichts auflösen. Aber Judas kannte seinen Meister nicht, sein Gedankengang war verkehrt, dies waren eigene Sehnsüchte. Groß waren sein Akzeptieren und Vertrauen, aber nicht groß genug! Die Meister von dieser Seite kennen das Leben des Judas, sie wissen, dass er seinen Meister nicht hat verraten wollen. Wohl hingegen vernichtete er durch seine Tat sein eigenes Leben und das des Christus und deswegen musste er zur Erde zurückkehren.

Judas wurde neu geboren. Er bekam einen neuen Stoffkörper, aber sein Seelenleben hatte sich in nichts verändert, dies hatte während dieser ganzen Zeit in der Welt des Unbewussten geschlafen. Obwohl er in einem anderen Land geboren wurde, betrat er doch seine eigene Vergangenheit. Seine jüdischen Eltern empfingen ihn in aller Liebe und bescherten ihm eine ruhige, freundliche Jugend. In ihm lag der Wunsch, zu studieren, er wollte alles über seinen Glauben wissen. Sein Seelenleben war nicht aufzuhalten und wir sehen Judas ein tiefgehendes Studium sowohl des jüdischen als auch des katholischen Glaubens absolvieren. Er kommt als Rabbi in den jüdischen Rat und er ist einer der Gelehrtesten unter ihnen. Er kommt so weit, dass er bewusst fühlt, dass Christus der Messias war. Aber als er mit seinen Mit-Rabbinern über sein Fühlen und Denken spricht und sie überzeugen will, dass sie den Messias nicht länger herbeizusehnen brauchen, da Er schon in

der Person des Christus zu ihnen kam und damals jammervoll von ihnen ans Kreuz geschlagen wurde, schließt der Rat ihn aus.

Wir sehen ihn als Verbannten wieder in Jerusalem. Judas sucht dort seine Zuflucht, in der heiligen Stadt, zu der er sich schon von Kindesbeinen an hingezogen fühlte. Niemals hat ihn die Sehnsucht nach dieser Stadt losgelassen, sie hat sein ganzes Leben lang in ihm gebrannt und kann nur gestillt werden, indem er dorthin zieht.

Jerusalem, Jerusalem, wie überwältigend ist seine Rührung, als die Stadt ihn aufnimmt. Er zappelt wie ein freudiges Kind und er küsst weinend die Erde. Wie neugeboren fühlt er sich.

Jerusalem, Jerusalem, immer und immer wieder murmelt Judas das Wort. Es beherrscht ihn. Hier in dieser Stadt kommt er zu tiefem Nachdenken, als Rabbi kann er alle Tempel besuchen. Und durch seine tiefe Meditation fühlt er stärker noch als zuvor, dass Christus der Messias ist. „Schau nicht länger zu den Wolken, der Messias hat hier gelebt!“, so redet er mit sich selbst, während er durch die alten Straßen schweift, den Kopf gesenkt. Bisweilen bleibt er plötzlich stehen und dann lauscht er auf eine Stimme, die tief in seinem Inneren spricht. Er hebt den Kopf empor und schaut dann wieder nach unten und wieder nach oben. Und tief seufzend murmelt er dann: „Nein, tausendmal nein, was ich fühle, das in mir brennt, das ist es, ja, das ist es! Ja, das ist es, dies, was ich fühle, nichts, nichts anderes. Dies ist es!“

Die seine merkwürdige Erscheinung sehen und ihn mit sich selbst sprechen hören, glauben, er sei ein Heiliger, ehrfürchtig gehen sie beiseite und versuchen, einen Blick von seiner Heiligkeit aufzufangen, als er in sich gekehrt an ihnen vorübergeht. Aber diejenigen, zu denen er von Christus als dem Messias spricht, bezeichnen ihn kreischend als Geisteskranken, sie gehen ihm aus dem Weg und sehen in ihm mehr einen Fluch, einen Abtrünnigen und einen Schriftenfälscher. Viel Elend erfährt Judas in diesem Leben. Er leidet Kummer und Mangel, aber es kann ihm nichts anhaben. Er will gern Hunger und Durst leiden, er will büßen, und auch wenn er nicht weiß, warum er das will, er macht es. Und dabei führt er einen innerlichen Kampf, so scheußlich, wie es wenig andere Menschen erleben. Er wird von einem nie-nachlassenden Drang verzehrt, herauszuschreien, dass die Juden erwachen müssen, dass sie Christus akzeptieren müssen und nicht länger nach den Wolken schauen dürfen. Aber er bringt es nicht zu Worten, er kann nur murmeln. Etwas in ihm weigert sich. Wenn es sehr stark in ihm brennt, sucht er den Garten Gethsemane auf, dort fühlt er sich meistens ruhig. Er legt sich dort still hin und lässt seinen Gedanken freien Lauf, denn Denken muss er, ohne Gedanken ist er niemals. So gerne will er den Boden hier küssen und manchmal, wenn er sich unbeobachtet weiß, macht er das auch. Er gerät dann in Ekstase, eine Art Schlafzustand, in dem er ebenfalls genau

weiß, was er tut.

„Hier ist es, ja, hier ist es. Ich kann mich nicht irren, an diesem Ort ist es ... hier lebte ...“ Aber weiter kommt er nicht, auch jetzt will das Wort nicht über seine Lippen. Christus, über Ihn will er sprechen, Seinen Namen rufen. Aber es ist etwas in ihm, das ihn aufhält. Noch leben Gefühle und Gedanken in ihm, die noch nicht das erforderliche Bewusstsein haben aussprechen können. Seine Seele weigert sich nun und auch davon hat er unsäglichen Kummer. Und so heftig schneidet dieser Kummer in seine Seele, dass er den Garten verlässt und zum Tempel geht, um dort in der Schrift Ruhe zu suchen. Stundenlang sitzt er dort still in sich gekehrt und liest und meditiert.

Und dann kann es geschehen, dass er aufspringt und aus dem Tempel hinauseilt. Ganz und gar Lebendigkeit geht er seinen Weg – zum Kalvarienberg. Und während er einen Schritt nach dem anderen tut, kommt das Wort Golgatha in ihn. Er wiederholt es immer, er kostet das Wort, Golgatha, G o l g a t h a – Gol-ga-Gott! Gott! Gott! Gott! Warum macht er sich bloß selbst so fassungslos, todmüde macht er sich selbst.

Auf Golgatha sucht Judas nach sich selbst. Dort ist es, dass Judas in ihm erwacht. Es ist dort, dass er zu sich selbst reden kann, es ist an dieser Stelle, dass er sich selbst besser kennenlernt als wo auch immer in Jerusalem. Es leben zwei Menschen in ihm, fühlt er hier, er selbst und noch jemand, und dieser Jemand ist auch wie er selbst, aber doch wieder anders. Und diesen Menschen würde er verfluchen wollen, ja, wenn möglich mit ihm einen Kampf auf Leben und Tod führen wollen. Dies dauert jedoch nicht lange, nur winzige Augenblicke lang fühlt er sich als dieser Fremde, dann sinkt er wieder in seinen eigenen Zustand, so fühlt er sich ruhiger, als wenn dieser andere Mensch in ihm seinen Kopf erhebt. Dieser ist gefährlich, er droht ihm und will ihn dominieren. Judas weigert sich auch, die Gedanken, die dieser Mensch in ihn legt, zu akzeptieren. Als sie kommen, klopft sein Herz so heftig, dass es weh tut.

Im Garten Gethsemane wagt er es ganz und gar nicht, auf diese Gedanken einzugehen, dort würde er sich dann lieber in der Erde begraben, um niemals mehr herauszukommen. Manchmal überfällt ihn auch dort das eigene Elend so heftig, dass er es nicht aushalten kann. Judas ist dann kurz vor dem Zusammenbrechen. Mit allem, was in ihm ist, versucht er, sich auf den Beinen zu halten, sich bis zum Bluten auf die Lippen beißend. In diesem Zustand bleibt er Tage und Nächte im Garten, manchmal schläft er, meistens wacht er. „Warum sitze ich hier?“, fragte er sich dann. „Nachdenken kann ich ja doch nicht.“

Seine Gedanken schwirren durcheinander, es ist keine gerade Linie in ihnen und sie erschöpfen ihn ganz fürchterlich. Endlich macht er sich von dem Ort los und zieht wieder in die Stadt. Betend geht er dort umher, Bruchstü-

cke aus der Schrift murmelnd, und wer ihn sieht, empfindet ihn wie gesagt als einen Heiligen. Sie reichen ihm Brot und (etwas) zu trinken hin und er nimmt die guten Gaben an, als er das Gesicht der Geber gesehen hat. Tränen rollen ihm über die Wangen und er richtet seine Schritte zum Kalvarienberg. Dort verspeist er das Brot, ohne Eile oder rechten Appetit, denn echten Hunger hat er nicht. Zwar ist sein Körper klapprig wie ein ausgetrocknetes Skelett, aber ein Bedürfnis nach Nahrung hat er nicht. Das Brennen in ihm dominiert alles.

Er setzt sich nieder an einer bestimmten Stelle. Sie ist ganz besonders, diese Stelle, weiß Judas, ohne jedoch aussprechen zu können, warum. Hier stand einst ein Kreuz. Jenes Kreuz. Er spielt nun ein gefährliches Spiel mit sich selbst, fühlt er, jetzt setzt er sich auf die Stelle, an der einst das Kreuz stand. Er wagt es, aber dann darf er an nichts denken und gewiss nicht an jenes Schreckliche, das dieser andere immer in ihn legen will. Er muss sich sehr ruhig halten, dann wird es einst klar in ihm werden. Einen Augenblick später macht er etwas, was ihn im Grunde selbst überrascht – er beginnt, an der Stelle eine Grube zu graben. Und während er mit seinen Händen die Erde umwühlt, singt er ein frommes Lied. Unendlich reich fühlt er sich jetzt, alles gehört ihm, auch die Erde, in der er gräbt. Es wird ein tiefes Loch, so tief, dass er selbst darin stehen kann. Als nun sein Kopf über die Erdwand hinausragt, singt er und summt und beobachtet seine Umgebung. So kann er stundenlang Ausschau halten, während er sich die Hände reibt und manchmal wehklagt, als ob man ihn durchstochen hätte, und ein starker, innerer Schmerz ihn quält.

Unter ihm liegt Jerusalem. Er beobachtet die Straßen und folgt den Menschen, die er dort gehen sieht, in Gedanken. Indem er dies tut und sich scharf auf sie einstellt, weiß er bald alles von ihnen. Vor allem den Rabbinern folgt er gern, er kann ihnen folgen, solange er es will. Er wandelt mit ihnen mit in den Tempel hinein und hört ihren Gesprächen zu. Was? Erst glaubt er es nicht, er stellt sich schärfer auf ihr Gerede ein. Ja, sie reden von ihm, diesem Verrückten da, der sich auf dem Kalvarienberg eingegraben hat. Sie müssen sehen, dass sie ihn loswerden, er ist ein Missgebildeter, ein Geisteskranker, der die jüdische Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) und den jüdischen Glauben besudelt.

Judas bebt nicht einmal, als er sie so vernichtend über sich sprechen hört, er kriecht sogar aus dem Loch und setzt sich hin, um besser zuhören zu können. Aber es beginnt bald, ihn zu langweilen, und er lässt sich wieder in seine Erdwohnung sinken. Dort meditiert er den ganzen Tag über das, was man über ihn gesagt hat. Als er nicht zu einer Schlussfolgerung kommen kann, schlendert er zum Garten Gethsemane, um wieder zu sich zu kommen.

Dort, wo er sich niedergelassen hat, sieht man ihn fast nicht. Judas ist

überall und nirgends, er erlebt Tausende von Problemen und er erlebt keines, er ist kaputtgedacht und trotzdem ist noch keine Klarheit in ihm. Er vermag die Scherben seines Inneren nicht mehr zusammenzufügen. Trotzdem versucht er dies verzweifelt. „Such ... such doch!“, kommt über seine Lippen, „such doch, du Satan, Satan in mir, such doch, du ... Pha ..., du Schriftge ... du Unruhesuchender!“ Dann spricht er zu sich selbst und zu den Menschen, denen er begegnet, aber am liebsten aus dem Weg geht. In diesem Zustand ist er wie ein unbeholfenes Kind. Es schneidet und beißt und knurrt in seinem Inneren, es ist wie ein Hungergefühl. Die Fetzen, die er trägt, behindern ihn, sie tun ihm weh, am liebsten würde er nichts tragen. Ein Stein kann ihn nun stolpern lassen und dann liegt er unten, ohne die Erkenntnis zu haben, aufzustehen, bis jemand ihn findet und sich seiner erbarmt. Oft geschieht es, dass man ihn in sein Zimmer bringt und zu Bett legt. Tagelang hintereinander schläft er und dies sind die einzigen Stunden, in denen er irdische Wärme und Ruhe kennt. Ansonsten denkt und wütet er und peinigt sich und sucht nach seinem anderen Ich. „Oh Jerusalem, warum nur! Warum bin ich hier?“

Er will von den ihm feindlich gesonnenen Rabbinern nicht aus dem Weg geräumt werden, er muss seine Freiheit behalten, auch wenn er über die Dächer entfliehen muss, ergreifen lässt er sich nicht. So denkt Judas, der für den einen eine seltsame Art Rabbiner, für den anderen ein vollkommen Geisteskranker ist. Aber es gibt auch welche, die ihm ehrfürchtig begegnen. Und dies stärkt ihn, es gibt ihm Vertrauen und lässt ihn leben.

Wieder richten sich seine Schritte nach Golgatha. In dem Loch, das er immer wieder öffnet und schließt, beginnt Licht in ihn zu kommen. Wenn er seine Augen schließt, sieht er die Bewohner von Jerusalem und hört die Hohepriester reden. Aber er erlebt noch mehr von ihnen und dies lässt ihn jubeln. Mit einem Mal weiß er mit treffender Sicherheit, dass dies der Ort ist, an dem einst das Kreuz des Christus gestanden hat. Hier starb der Messias, der König der Juden. Er ertappt sich selbst dabei, dass er plötzlich so licht denken kann. Hat er etwas gelernt?

„Ich habe es geschafft“, denkt er. „Jetzt kann ich plötzlich daran denken. Jetzt ist es aus mir herausgekommen und ich kann es aussprechen. Hier ist es!“

Hier an dieser Stelle ist es, wo Christus das irdische Leben gegen das Göttliche tauschte!!! Seelenfroh über die Tatsache, dass er jetzt so deutlich und ohne Störung denken kann, rennt er auf dem Kalvarienberg umher, um nach Luft schnappend wieder zu seiner Stelle zurückzukehren. Er lässt sich nun voller Freude in die Grube sinken und will weiter denken. An dieser geliebten Stelle würde er sterben wollen. Wie gern würde er für Gott und Christus sterben, wenn er wissen dürfte und eine Antwort bekäme auf die zahllosen

unverständlichen und quälenden Fragen in ihm. Wie erfreut ist er jetzt bereits, da er nun normal denken kann. Er kann denken! Denken an alles, was er braucht, an dieses hier und an das dort unten. An alles kann er denken, ohne dass ihn etwas stört. Er fühlt seinen Kopf, seine Arme und Beine, kontrolliert seinen Herzschlag, er legt seine Finger auf die Augen. Die Augennerven warnen ihn, vorsichtig zu sein und sich mehr in Acht zu nehmen. Er ist körperlich sehr geschwächt, aber es bedeutet ihm nichts, er kann wieder so denken, wie er damals dachte ... vor langer Zeit.

„Hier will ich sterben", murmelt er etwas später wieder. „Hier an diesem Ort will ich sterben." Er kriecht wieder aus seinem Loch und geht kriechend weiter, suchend und lauschend, erneut in eine fremde Welt versunken, in der nur Platz für ihn selbst ist. Er presst sein Ohr auf die Erde und lauscht angestrengt, er hört nichts. Und doch ist es hier, hier wird er hören, wie das erlösende Wort ausgeprochen wird, nur hier kann es sein, nirgendwo sonst auf der Erde ... nur in Jerusalem und an diesem Ort!

Judas sucht weiter nach der Wirklichkeit seines eigenen Lebens, und wer ihn so sieht, bekommt Mitleid mit ihm. Er versucht, alle großen Probleme zu ermitteln, die aus ihm gemacht haben, was er jetzt ist. Aber es ist alles vergeblich, er kommt nicht dahinter. Er ist hier, um zu beten, so glaubt er, und um zu denken. Er will Gott bitten, das Schreckliche aus ihm wegzunehmen, ihn freizumachen von all seinen Gedanken, von denen er nicht loskommen kann. Warum macht Gott dies nicht? Warum nicht? Er dachte, Sicherheit zu haben, aber ... ist sein Fühlen und Denken gut? Warum gibt Gott ihm keine Sicherheit und Ruhe? Durch die heiligen Bücher ist er nicht klüger geworden, ja, die Schrift flucht in ihm, er erstickt darin. Womöglich kann die Erde es ihm geben, es ihm sagen? Aber wie er auch lauscht, die Erde spricht nicht. Oder spricht sie zwar, aber sein Leben ist tot? Dies stimmt ihn traurig. In seinem Loch im Boden fleht er Gott an, ihm zu helfen. Er ist ein Christ, ein Kind, so sagt er in seinem Gebet. Er will sehen und wissen und er fragt, ob Gott diesen Schmerz von ihm wegnehmen will. Ohne diese Schmerzen wird er besser weiterleben können. Tage und Nächte bleibt Judas im Gebet und kriecht tastend umher. Seltsam sind diese Gefühle in ihm, ganz Jerusalem würde er wohl an sein Herz drücken wollen, ja, sein Leben für diese Gegend geben wollen. Aber warum eigentlich? So mehren sich seine Frage stündlich.

All die Schmerzen, die Fragen und der Mangel sind doch nicht in der Lage, ihn zu brechen, er weiß sich zu behaupten und so allmählich lernt er sich besser kennen. Manchmal bedeutet dies Weisheit für ihn, dann wieder Elend und Schrecken. Und in Jerusalem lässt man ihn einfach gewähren, man hält ihn nun für einen ungefährlichen Sonderling. Träumend geht er durch Jerusalems Straßen, mit sich selbst redend und kopfschüttelnd. Ächzend stößt er die Worte aus. „Mein Meister ... oh, mein Meister ...", hört man

ihn murmeln. Judas sieht dann einen Blitz von seinem früheren Leben, er sieht sich selbst durch die Straßen von Jerusalem schlendern, bei ihm sind andere, die er kennt. In ihrer Mitte geht eine Gestalt, so himmlisch und göttlich, dass es nur der Messias sein kann.

In diesem Bild löst sich Judas kurz auf, er sinkt inmitten der Menschen zusammen und bleibt liegen, ächzend und den Namen des Messias murmelnd. Diese Augenblicke sind gewaltig für Judas' Seele, die Umstehenden sehen die Ekstase auf seinem Gesicht widergespiegelt. Neben sich nimmt Judas nun eine prächtige Gestalt wahr, in ein schneeweißes Gewand gehüllt, strahlend wie eine Sonne. Aus den Augen scheint das ewige Licht auf Judas nieder, es wärmt ihn und die anderen, die bei ihm waren. Er versteht nicht, dass nun niemand niederkniet, um zu beten und zu meditieren. Warum sind die Menschen so unsensibel?

Judas träumt bewusst, er schläft und ist dennoch wach. In diesem Zustand erlebt er all diese unwirklichen Erscheinungen. Aber dann verschwimmt alles und mit geöffneten Augen sieht er die Umstehenden, die ihn mit ehrfürchtigen Blicken beobachten. Trotzdem verletzen ihn diese seltsamen Augen und er eilt davon, weit weg von den Menschen, zur sicheren Stille von Gethsemane. Dort versteckt er sich unter den Sträuchern. Er versucht, zu sich zu kommen. Und dann kann es geschehen, dass er so über sich selbst erschrickt, dass er sich kasteit. Auch an diesem Nachmittag prügelt er auf sich los, er schlägt sich, wo er sich nur treffen kann, so lange, bis er erschöpft zusammensinkt. Ermattet an Seele und Körper findet er sich wieder, er schlägt die Augen auf, aber dann kann er den geschundenen Körper nicht mehr aufrecht halten und schließt die irdischen Augen endgültig. In jenem Augenblick bekommt seine gequälte Seele Flügel, sie taumelt nach oben, schaut sich kurz im Raum um, wo sie hinkommt, will auch dort anfangen zu denken und nach sich selbst suchen, aber dann schließen sich auch diese Augen und Judas weiß von nichts mehr. Eine der vielen Welten, die Gott besitzt und für das menschliche Wesen schuf, hat ihn aufgenommen. Diese Welt wiegt ihn in den Schlaf, er ruht sich dort aus und macht sich für eine neue Geburt bereit, für ein neues Leben auf der Erde.

Im Garten Gethsemane fand man ihn liegen, seine Lippen berührten die Erde, als hätte er noch in seinen letzten Augenblicken von der Erde die Antwort auf seine zahllosen beklemmenden Fragen über sich und das Jetzt und die Vergangenheit hören wollen ... War er Judas? Mehrmals hatte er es gefühlt, es war jedoch zu unglaublich für ihn, als dass er es hätte akzeptieren können. Weder die Erde noch die Menschen konnten ihm jedoch seine Gefühle bestätigen und es half ihm gleich genausowenig, dass er stundenlang zum Himmel starrte oder die Tränen fließen ließ.

Jetzt schenkte Mutter Erde ihm ein neues Leben. Er wurde wieder bei jü-

dischen Eltern geboren. Sie sehen ihn Rabbiner werden und aufsteigen zum jüdischen Rat. Wieder will er das Judentum von seinen Gefühlen in Bezug auf den Messias überzeugen. Er ist in diesem Punkt sogar noch fanatischer als zuvor, das Feuer in ihm ist noch heftiger entbrannt. Die Juden wollen nichts von ihm und seinen Auffassungen wissen. Aber Judas schreit es heraus: Christus ist der Messias! Als er nicht auf die Behauptungen seiner jüdischen Mitpriester hören will, dass ihr Messias noch geboren werden muss und dass dies nicht mehr lange dauern wird, sieht er sich erneut verbannt. Wieder zieht Judas nach Jerusalem, auch wenn er auch jetzt noch nichts von seiner Vergangenheit weiß. Dort steigt er sofort auf den Kalvarienberg. Er will meditieren, aber dann bekommt er plötzlich einen heftigen Schock: Er steigt während dieses Denkens unerwartet in seine Vergangenheit hinab. Der Schreck ist so fürchterlich, dass ein Schlaganfall ihn von der Welt wegnimmt. Wieder fliegt seine gepeinigte Seele in den Raum, auch jetzt schlägt er kurz die Augen auf, aber die Gesetze Gottes hier verlangen Gehorsam. Er kehrt zurück in die Welt des Unbewussten, jetzt darf er nicht sehen oder denken. Er fällt in den Schlaf und eine unsichtbare Energie trägt ihn zur Ruhe.

Judas Iskarioth erlebt noch viele Leben nacheinander, ich durfte ihm folgen. Das Feuer brannte in ihm weiter. Mehrmals fragte er sich, warum er bloß so fanatisch für den Messias kämpfte und warum sich das Judentum nicht veränderte. Noch einige Male wurde er in den jüdischen Rat aufgenommen. Judas sprach dann als ein Bewusster, und wenn diese Beseelung über ihn kam, untergrub er alles von den Juden, für ihn existierten nur Golgatha und der Messias.

Hinter sich selbst kam er auch in diesen Leben nicht. Sie führen ihn immer wieder zu anderen Völkern. Aber Jerusalem lässt ihn auch in diesen Leben nicht los, dieser Ort zieht an seinem Leben mit magischer Kraft und er kann sich unmöglich davon lösen. Er lernt viel in diesen Leben und er kommt in Harmonie mit dem Raum. Er sucht jedoch weiter nach sich selbst.

Auch in seinem letzten Leben auf der Erde sehen wir Judas in Jerusalem wieder. Als Kind spielt er bereits auf dem Kalvarienberg. Golgatha zieht ihn auch jetzt an und das Kind lässt sich gehen. Immerfort spielend erlebt es das eigene Gefühlsleben. Judas begegnet einem Jungen, der sich wie er oft dort niedersetzt und trübsinnig in den Raum starrt. Er will sich gern mit diesem Kind anfreunden, aber etwas hält ihn davon zurück, etwas stößt ihn von diesem Leben weg. Judas meint, dieses Leben zu kennen, aber er weiß nicht, woher. Immer wieder kommt der Junge zurück in seine Träume, so oft und so klar, dass es in bestimmter Weise hinderlich wird. Gemeinsam wachsen sie heran, der Junge ist nicht immer in Jerusalem, aber wenn er da ist, sucht er Judas auf, um mit ihm zu spielen und zu reden. Judas erwacht dadurch.

Auf Golgatha kommen sie zu tiefen Gesprächen, der Junge erzählt, dass auch in ihm keine Ruhe ist. Judas hat Mitleid mit ihm, weiß ihm aber ebenfalls nicht zu helfen. Wenn Judas die Tiefe dieses Seelenlebens hätte wahrnehmen können, hätte er in seinem Freund den Mörder wiedererkannt, der links von Christus am Kreuz hing und keine Vergebung brauchte.

Wie Judas jetzt nach sich selbst suchte, so suchte diese Seele nach der Vergebung, die er damals lachend ablehnte!

Mit dem Älterwerden kommt mehr Ruhe in Judas. Er ist jetzt fortwährend auf Golgatha, geistig ist er weit weg von der Erde, jeden Gedanken schöpft er aus einer anderen Welt, stofflich wird er blind und gefühllos. Er sitzt bei der Stelle, wo einst das Kreuz des Christus gestanden hat, ruhig und zurückhaltend wartet er auf das Wunder, das kommen muss und das ihm sich zeigen wird. Judas – ist er Judas?

Das Wunder kommt nicht, Judas versinkt in eine geistige Tiefe und ein Herzstillstand setzt diesem Leben ein Ende.

In der Welt, in der er jetzt seine Augen öffnet, warten leuchtende Gestalten auf ihn. Judas glaubt, sie zu erkennen. „Ist das nicht ...? Aber das kann doch nicht sein? Sind sie es dann doch?“, fragt er sich.

Die Gestalten treten auf ihn zu. Eine von ihnen sagt:

„Ja, mein Bruder, wir sind es. Ich bin Petrus, dort sind Johannes und Andreas, dort sind Jakobus und die anderen. Wir kommen, dich willkommen zu heißen!“

Petrus und die anderen Apostel begrüßen Judas in den Lichtsphären. Aber viel kann Judas noch nicht verarbeiten und er fällt in den Schlaf. Als er erwacht, ruft er sofort nach den Aposteln. Petrus fragt ihn, ob er sie erkannt hat. Ja, ja, versichert Judas ihm, er hat sie alle erkannt. Er fällt auf seine Knie, Judas, und stellt seinen Mitbrüdern Fragen. Petrus lässt ihn aufstehen und macht ihm deutlich, was mit ihm geschehen ist. Eine Szene nach der anderen zeigt er ihm und so überblickt Judas jetzt all seine Leben, der Schleier fällt ihm von den Augen. Er versteht nun die Fragen und die Spannungen, die ihn während seiner irdischen Leben bedrückten. Die Apostel bringen ihn zur ersten Sphäre, wo er ausruhen kann. Hier dankt er Gott für alles, was er zu erleben bekam, er hat seine Lektionen gelernt und versteht nun die Fehler, die er als Judas gegenüber Christus beging. Trotzdem ist er nicht frei von allem, es brennt noch immer ein Feuer in ihm und auch davor will er sich befreit sehen. Judas hört aufmerksam zu, als seine Mit-Apostel ihm erzählen, wie gehandelt werden muss. Er akzeptiert alles. Dann führen die Apostel ihn nach Golgatha zurück und wieder lebt er in Jerusalem, aber nun als astrale Persönlichkeit. Während er dort sein Leben überblickt, wird ihm deutlich, was noch in ihm brennt. Er will aus dem Mund seinen Göttlichen Meisters hören, dass Dieser ihm seine Taten vergibt, sonst wird er niemals

glücklich sein. Womöglich kommt sein Meister hier zu ihm. In tiefer Sehnsucht wartend auf das Kommen des Christus geht er noch einmal all seinen Leben nach und meditiert, während die Apostel zu ihren eigenen Himmeln zurückgekehrt sind.

Sein Meister kommt nicht und es kommt ein Gefühl der Verzweiflung über Judas. Die Gedanken an die ewige Verdammnis lassen ihn nicht los; wird Christus ihm seine Taten nicht vergeben können und wird er also immer mit diesem Fluch umhergehen müssen? Aber es ist doch Licht in ihm und es besteht doch ein riesiger Unterschied in seinem Denken und Fühlen hier zu dem während seiner gespenstischen Irrfahrt über die Erde. Aber die Monate und Jahre vergehen und noch immer lebt er dort in Erwartung in Jerusalem und auf Golgatha, um das vergebende Wort flehend, das ihm das ewig währende Glück schenken wird. War seine Tat denn zu groß, um je Vergebung empfangen zu können? Wieder und wieder kehrt er zu seinen früheren Leben zurück und geht wieder mit seinem Meister und seinen Mit-Aposteln umher. Wenn er sich so gehen lässt, ruhig bleibt und keine Sehnsüchte in sich aufkommen lässt, sind Frieden und Glück in ihm. Aber sobald er sich von seinem zwingenden Begehren nach Vergebung treiben lässt, steigt die Unruhe in ihm auf und er fühlt, dass er wieder zurückfällt. Er *fordert* dann wieder – und hat das Leben ihm nicht zu verstehen gegeben, dass er nichts zu fordern hat? Soll sein schrecklicher „Willen" ihn denn wieder vernichten? Er erstickt nun jeden Gedanken, der in seinem Inneren aufkommt und ihn zwingen will, Fragen zu stellen, Vergebung zu verlangen. Nichts darf ihn jetzt vorwärtsjagen, Forderungen oder Sehnsüchte dürfen nicht in ihm sein, nur reine, volle Anheimgabe. Dann erst wird er seine falschen Eigenschaften überwunden haben, dann wird er Meister sein über sich selbst. Und mit diesen neuen Gefühlen in sich erlebt er das Golgatha-Drama erneut, er schreckt nicht davor zurück, alles will er erleben, auch seine eigene Rolle in dem schrecklichen Geschehen. Er denkt ruhig über alles nach und jetzt ist von Forderungen in ihm keine Rede mehr. Und jetzt darf er um Vergebung bitten, es sind jetzt Verstehen, Anheimgabe und Wissen in ihn gekommen! Er kniet nieder und bittet seinen Göttlichen Meister um Vergebung. Und jetzt ist er nicht allein auf Golgatha, Millionen Seelen folgen ihm, folgen seinem Leben mit Christus auf der Erde und gehen zugleich ihren eigenen Leben nach. So kommt auch in sie Vertiefung, Verstehen und Anheimgabe. Und Judas betet:

„Gott, oh mein Gott, vergib mir meine Fehler. Ich wollte deinen Sohn nicht verraten. Ich wollte das Judentum wachrütteln. Ich werde alles wiedergutmachen, aber ein Verräter bin ich nicht. Dein Sohn und Heiliges Kind weiß es. Ich bitte Dich um Vergebung, mein Gott. Hilf mir, vergib mir."

In ihn sind Licht, Wärme und Glück gekommen. Als er dachte, dass nichts

helfe und er sich selbst und alles aufgab, er überhaupt nichts mehr war, fühlte er, wie er aufging, und Licht strahlte in ihn (und auf ihn) ab. Das Leben um ihn herum löst sich auf, Judas sieht sich allein auf Golgatha. Ein goldenes Licht bricht durch, es überstrahlt sein kleines Leben. Judas schlägt die Blicke nach oben und sieht in das Antlitz seines Göttlichen Meisters.

„Meister, mein Meister. Du bist es, der Messias. Kannst du mir vergeben?"

Judas fühlt sich in die Heiligkeit und die Herrlichkeit von Gottes Kind, Jesus Christus, aufgenommen. Seine Augen können sich nicht losmachen von Dessen strahlendem Antlitz. Dann hört er sagen:

„Judas, Judas, zweifelst du noch?"

Er kann kein Wort herausbringen, Judas, überwältigt wie er ist durch dieses eindrucksvolle Geschehen. Und Christus sagt dann:

„Alles ist dir vergeben, Judas, alles, du hast dich selbst kennengelernt. Geh nun zurück zu den Lichtsphären und verfolge dort deinen Weg. Die Gesetze meines Vaters kennst du. Komm, Mein Sohn, jetzt ist alles vergessen."

Judas fühlt, wie er in das Leben des Christus aufgenommen wird, er weiß sich jetzt durch Seine Heiligen Kräfte getragen. Er fühlt, wie er höher und höher geht. Zwischen Himmel und Erde empfängt Judas von seinem Meister den Segen. Dann löst sich Christus vor ihm auf, aber in Judas singt nun das Glück, frei wie er ist von jedem verkehrten Gedanken. Die astrale Welt nimmt Judas auf, wie alles Leben von Gott kehrt er zu seinem Allvater zurück.

Seine Mit-Apostel erlebten das Wunder der vergeistigten Materialisation mit. Hiernach kehrten sie zurück zu ihren Leben auf dem vierten kosmischen Lebensgrad. Sie sind weiter als Judas. Einst setzten sie ihr Leben für ihren Meister ein.

Aber wo sind nun die anderen, die am Drama auf Golgatha teilhatten? Die Christus ans Kreuz brachten?

Alle mussten zur Erde zurück, um sich in Harmonie zu bringen mit den Gesetzen Gottes und den Gesetzen des Unendlichen. Golgatha hält auch sie gefangen. Sie stehen davor, ihre Ursache und Wirkung aufzulösen. Die Verfluchungen, die in dieser Zeit ausgesprochen wurden, verfolgen sie. Keine einzige Seele entkommt dem. Gott kann uns nichts schenken, jeden falschen Schritt müssen wir wiedergutmachen.

Es ist nicht nötig, dass ich Ihnen die Geschichte eines jeden von ihnen erzähle. Wenn Sie auf unserer Seite sind und Bewusstsein besitzen, können Sie nach Golgatha zurückkehren und dort dem eindrucksvollen Geschehen folgen. Erst dann verstehen Sie, wie heilig das Leben des Christus ist. Dann erfassen Sie auch die Gnadenlosigkeit von Gottes Gesetzen. Judas erlebte sie und jede Seele im Raum muss dies.

Ich werde Ihnen noch die Geschichte von zweien von ihnen erzählen, kurz die des Pilatus und in einem nächsten Kapitel die des Kaiphas, dessen Leben Sie kennen müssen, wenn Sie die gewaltigen Probleme Ihrer eigenen Zeit verstehen können wollen.

Als Pilatus nach seinem Tod in die Welt des Unbewussten eintrat und danach auf der Erde ein neues Kleid empfing, war nur eine einzige Sehnsucht in ihm, er wollte mehr vom Leben des Christus wissen. Der Glauben an Gott trieb ihn innerlich weiter, diese Beseelung treibt ihn, sein Leben Ihm zu weihen. Das gewaltige Geschehen hatte ihn aufgenommen. Auch sein Leben ist wie eine Hölle auf der Erde, auch er sucht und träumt auf eine schreckliche Art und Weise. Aber immerfort folgt er Christus. Als Kind fühlt er sich zur Kirche hingezogen und er wird Priester. Im Urwald zieht er sich zurück und er arbeitet, ein Leben nach dem anderen gibt er sich für Christus. Er arbeitet sich in diesen Leben hoch, weiß jedoch nichts von seiner Vergangenheit, das Feuer in ihm gibt ihm keine Ruhe. Dieses treibt ihn vorwärts und er kann es nicht löschen. Einst wird auch er seine Vergangenheit sehen und die Rolle, die er im Golgatha-Drama spielte – um dann zu erfassen, warum er sich immer wieder für Christus einsetzen will.

In diesem Augenblick lebt Pilatus in Deutschland, er ist dort Bischof. Er machte seine Fehler wiedergut und hat Christus innig liebgewonnen. Pilatus ist für Gott erwacht. Er predigt über Jerusalem und über sich selbst als Pilatus. Noch kann er nicht fühlen, dass er Pilatus ist, aber seine Worte bringen seine Vergangenheit zum Ausdruck. Jetzt lebt Pilatus im Deutschen Reich und er wird verfolgt. Von wem? Bald wird Ihnen dies deutlich werden.

Wo leben all die Seelen, die damals verkehrt gehandelt haben? Sie sind zum größten Teil auf der Erde und erleben die Gesetze Gottes. Diese halten sie wach, sie treiben sie in die Richtung von Golgatha, dort werden sie wach werden, sonst hätten sie kein Leben mehr gekannt. Sie wären im Chaos ihres eigenen Gefühlslebens ertrunken, um nicht mehr nach oben zu kommen. Alle Völker von Europa zogen sie an. Eine einzige Kraft ist es, die sie gefangen hält, und das ist „Mutter Erde". Warum hält Mutter Erde all diese Leben gefangen? Sie müssen es nun wissen.

Gott hielt Seinem Sohn Jesus Christus den Kelch hin und Christus trank ihn leer. *So haben wir Menschen zu handeln!* Auch wir gehören zu dem Göttlichen Leben. Tief in uns liegen all unsere Taten, all unsere erlebten Gefühle. Unser ungeheures Unterbewusstsein hält sie fest, bis der Augenblick kommt, in dem diese verwahrten Gefühle erlebt werden müssen und die Stunde des Wiedergutmachens geschlagen hat. Dies ist Gottes Willen, sonst stünde unser Leben still.

Dies sind die Gesetze, die für die gesamte Menschheit gelten! Judas, Pilatus, Kaiphas und andere, sie stehen jetzt vor Golgatha. Aber auch das Juden-

tum steht davor! Außerhalb von Golgatha leben können die Juden nicht (siehe Artikel „Das jüdische Volk“ auf rulof.de). Das scheußliche Drama wird auch sie wachrütteln, träumen werden sie davon, genau dann, wenn sie es nicht wollen. Genau dann, wenn sie ihr eigenes Leben erleben wollen, steht Golgatha vor ihnen und gebietet ihnen Göttlichen Einhalt!

Kaiphas

Auch Kaiphas hat vor Christus gestanden und Ihn nicht als Messias akzeptieren wollen. Aus Ihrer biblischen Geschichte wissen Sie, wie dieser Hohepriester gehandelt hat. Durch ihn und durch die anderen, die an der Spitze des jüdischen Volks standen, ist es, dass Christus ans Kreuz genagelt wurde.

Als für Kaiphas die Gesetze von Leben und Tod eintreten, geht auch er in die Welt des Unbewussten hinein, um danach erneut zur Erde zu gehen.

Welche Gefühle leben dann in diesem Menschen? Sie offenbaren sich bald. Es leben Reue in ihm, Zweifel und Hass im Hinblick auf das Geschehen auf Golgatha. Natürlich versteht er diese Gefühle in sich nicht. Was hat er mit Golgatha zu tun? Er ist im Westen geboren und bei der jüdischen Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen" auf rulof.de). Auch jetzt wird er Priester. In seinem Seelenleben hat sich nichts verändert, sein Inneres treibt ihn also wieder zum Priesterstudium. Er versteht nichts von sich, Kaiphas, es ist eine fortwährende Unruhe in ihm, er fühlt sich nicht an seinem Platz und schließlich entflieht er seiner Umgebung, wo er zu ersticken droht, und begibt sich nach Jerusalem, ein Ort, der eine merkwürdige, aber unwiderstehliche Anziehungskraft auf ihn ausübt.

Auch er steigt dort immer und immer wieder auf den Kalvarienberg, um zu meditieren. Er sucht dort etwas. Aber was sucht er dort? Es wird ihm nicht deutlich. Und auch er schweift durch die Straßen von Jerusalem, aber er ist anders als Judas, denn er sondert sich vom Leben Gottes ab. In ihm dominiert der Hass auf alles Leben Gottes, das ihm über den Weg läuft. Er fühlt sich wie ein ausgehungerter Wolf, verzehrt wie er wird von einer Kraft, die aus seinem Unterbewusstsein hochkommt und sein Leben auf der Erde zu einer Hölle macht. Er wagt keine Fragen zu stellen, er hat Angst vor sich selbst und vor den Gedanken und Bildern, die immer deutlicher in ihm aufkommen und Bezug auf die Geschehnisse haben, die einst hier in Jerusalem stattgefunden haben und mit denen er sich verbunden weiß. So irrt er in dem ganzen Leben umher und kasteit sich, um diese verfluchten Gefühle in seinem Inneren kaputtzuschlagen. Dann kommt sein Ende und er tritt erneut in die Welt des Unbewussten ein.

Hiernach wird er im Osten geboren. Jetzt absolviert er ein Studium. Allerdings geht er erneut in die Vergangenheit und er sucht nach allem, was die Schrift über die Ereignisse auf Golgatha berichtet. Es beginnt etwas in ihm, zu erwachen. Sein ganzes Leben verbringt er suchend und denkend. Dann setzt er ihm selbst gewaltsam ein Ende.

Das nächste Leben führt ihn erneut nach Jerusalem. Er besteigt den Kal-

varienberg und erlebt dort wieder sein Suchen und Fragen, aber noch immer ist er ein Lebender-Toter. In ihm ist kein Gefühl, es ist leer in seinem Inneren und dennoch brennt es in seinem Seelenleben.

Wieder empfängt Kaiphas neue Leben. Mutter Erde gibt diesem Seelenleben keine Ruhe, sie hat noch eine schreckliche Rechnung mit ihm zu begleichen. Er klettert hinauf zur höchsten Position, aber dennoch erlebt er nichts. Nichts eignet er sich an, weil er das Leben auf der Erde nicht akzeptieren kann, denn sein inneres Leben dominiert weiterhin.

Die Meister auf unserer Seite folgen diesem Leben, sie wissen, wohin es gehen wird. Er hat an Christus wiedergutzumachen, Kaiphas, und mit ihm das Judentum (siehe Artikel „Das jüdische Volk" auf rulof.de). In seinem Leben sind diese Gesetze jetzt bereits zum Ausdruck gekommen, denn das Wirken von Mutter Erde ist auf die Evolution gerichtet, all ihre Kinder müssen zur höheren Bewusstwerdung hin. Und hierfür wird Kaiphas gebraucht!

Die Meister folgen Kaiphas. Sie sehen, wie er in dem einen Leben Rabbi ist und im nächsten Kaufmann. So erlebt er immer wieder die Eigenschaften des jüdischen Volks. Seine Seele leidet entsetzlich, denn nirgends findet er Ruhe. Wenn es nur irgendwie möglich ist, entflieht er seinem Volk und seiner Umgebung und kehrt zurück nach Jerusalem. Diese Stadt zieht ihn an; sie hat auch auf ihn einen magischen Einfluss. Er kann diesen nicht gekannten Kräften keinen Wiederstand bieten. Er denkt immerzu, so, dass seine Vergangenheit zum Schluss in seinem Tagesbewusstsein spukt. Er scheint von diesen Gefühlen erdrückt zu werden, muss aber trotzdem leben, weitergehen, denn Mutter Erde lässt sein Seelenleben nicht los. Manchmal sucht er sehr ernst in sich, er will in diesen Augenblicken sein Inneres kennenlernen und dann sieht er Christus vor sich stehen – aber tief geht er darauf nicht ein, hastig verwirft er alles!

Es herrscht Chaos in Kaiphas' Leben, es brennt Reue in ihm und deren Feuer verzehrt sein Inneres. Er hört eine Stimme in sich, die immer wieder sagt:

„Christus war der Messias! Christus war der Messias!"

Selbst im Schlaf hört er die Stimme und er kann seine Ohren nicht vor ihr zustopfen, die Worte saugen sich in ihm fest.

Kaiphas erlebt die Völker von Europa. Europa hält ihn gefangen. Er erlebt Armut und Reichtum, Leidenschaft und Reue, und er entkommt diesen mordenden Gefühlen nicht. Unbewusst bleibt er dennoch, er fühlt lediglich das Elend.

Kaiphas kann in seinem eigenen Leben nicht bewusst werden. Ein einziges Geschehen dominiert sein Leben und er kann sich davon nicht befreien. Immer lauter hört er in seiner Seele den Ruf: „Christus war der Messias!" Er verflucht die Worte, kann sich aber nicht davon befreien. Und wieder setzt

er seinem irdischen Leben ein Ende.

Nachdem er den Verwesungsprozess erlebt hat, kehrt er erneut auf die Erde zurück. In diesem Leben erlebt er großen Wohlstand. Eines gibt es jedoch, das er mit all seinem Geld nicht kaufen kann: Ruhe! Er steigt wieder in sich selbst hinab und erlebt den Schmerz und die Reue, die dort brennen, mehr denn je zuvor. Er erlebt, wie seine eigene Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) sich auf Kosten des anderen Lebens bereichert, sich bereichert durch das Blut und den Eifer dieser Millionen anderen Menschen von der Erde, und er verflucht das jüdische Volk. Als er intensiv auf ihr Hökern, ihr Lügen und Betrügen eingeht, macht er eine merkwürdige Erfahrung. Indem er sich entschieden gegen ihr Wuchern und Hökern und ihren Betrug wendet und die Verwesung ihres Lebensniveaus anprangert, werden seine eigenen Schmerzen weniger und seine Reue verschwindet großenteils. Kaiphas geht hierauf ein und strebt danach, diese Gefühle zu analysieren, aber es ist ihm nicht möglich, bis zu seinem Unterbewusstsein durchzudringen. Er kommt zu keinem Ergebnis beim Nachdenken darüber, wie es doch wohl möglich ist, dass er, indem er auf die Fehler seiner jüdischen Mitbürger eingeht, seine schreckliche Reue in sich wegsinken fühlt. So verstreicht dieses Leben, immer intensiver geht er auf die jüdische Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) ein und lernt deren Fehler kennen. Dann kommt wiederum sein Ende auf der Erde.

Die Jahrhunderte fliegen vorüber. Die Menschheit entwickelt sich stofflich und geistig evolutionär, aber davon erlebt Kaiphas nichts. Er wartet in der Welt des Unbewussten auf die neue Geburt. Das Leben auf der Erde steht vor einer kolossalen Entwicklung, es steht vor dem „Königreich Gottes“, das im Zeitalter des Christus einen Anfang nehmen wird.

Dann werden die Gesetze Gottes Kaiphas zurückrufen. Zur rechten Zeit wird Mutter Erde dieses Seelenleben anziehen, keine Sekunde zu spät oder zu früh. Im Raum leben Billionen Seelen, aber in dieser Zeit wird Mutter Erde allein dieses Seelenleben brauchen. Sie wird es für die Errichtung des Königreichs Gottes und des Zeitalters des Christus für alle Völker auf der Erde brauchen.

Die Zeit ist da, dass Kaiphas einen neuen Körper empfängt. Wie wird nun sein Leben sein? Was wird dieses Seelenleben jetzt zu erleben bekommen?

Jene Seite sieht Kaiphas bei einfachen Menschen geboren werden. Es ist Gefühl in ihm und sehr viel Bewusstsein, als Kind kann er gut denken. Er kehrt zur Erde zurück, um eine Aufgabe zu erfüllen. Kaiphas wächst heran und macht mit Leid und Mangel Bekanntschaft. Es ist nun nichts in ihm, das ihn treibt, Priester zu werden, die Gesetze von Gott bestimmen ihn für eine ganz andere Aufgabe. Als normaler Soldat macht er den Krieg mit, es ist der Krieg von 1914-1918.

Wissen Sie jetzt, wer Kaiphas ist? Und kennen Sie jetzt die Aufgabe und die Gesetze, die ihn zur Erde zurückriefen?

Adolf Hitler ist Kaiphas! Es sind die Menschheit und die Göttlichen Gesetze, die ihn auf die Erde zurückrufen. Aber auch die „Zehn Gebote" Gottes und auch das Volk von Israel, auch Jesus Christus!

Kaiphas zieht in den Kampf, er wird verwundet und hört, wie zu ihm gesprochen wird. Er wird hellhörend in diesem Zustand, weil er zu neunzig Prozent in unserer Welt lebt, eine Aufgabe für Jene Seite und die Meister zu vollbringen hat. Sie können ihn hierdurch in ihr bewusstes Leben erhöhen. Als er dort so darniederliegt und (darüber) nachdenkt, dass er sterben wird, hört er eine beseelende Stimme in sich sprechen, die ihm neue Kräfte gibt.

Kaiphas beginnt, an seiner Partei zu bauen, die später ganz Deutschland regieren wird. Seine Macht wächst und er wird der Führer des deutschen Volks. Er steigert Deutschlands Macht erheblich und findet es dann an der Zeit, zu tollkühnen Aktionen überzugehen, die die Grenzen des Reichs vergrößern sollen.

Eins nachts, als er dalag, seinen Kopf voller Pläne, war ich bei ihm. In jenem Augenblick ließ ich das Instrument, durch das ich dies alles aufzeichne, mit Hilfe meines Meisters (aus seinem Körper) heraustreten. Wir verbanden uns mit Kaiphas. Dieser wurde ebenfalls hinaufgezogen und dann erzählte er, was er als Adolf Hitler zu unternehmen plante. „Wir wollen beide der Menschheit etwas bringen", so sprach er, aber wir tun es jeder auf unsere eigene Art und Weise. Ich bin die „Geißel" der Menschheit und du ein Apostel!"

Als unser Instrument wieder in seinen Körper zurückkehrte, ließen wir es diese Informationen aufzeichnen. Unser Instrument konnte damals erzählen, dass Adolf Hitler binnen kürzester Zeit ins Saargebiet würde einrücken lassen. Es ging uns natürlich nicht um die Vorhersage, uns ging es darum, unser Instrument von Kaiphas und dessen Leben zu überzeugen, sodass es einst in der Lage sein würde, das, was ihm geschenkt würde, der Menschheit durchzugeben. Noch andere Beweise wurden unserem Instrument von den Meistern geschenkt, sodass es all diese Informationen akzeptieren konnte!

(In Klammern in der ersten Ausgabe: Bereits im Jahr 1935 ließ Meister Alcar das Instrument wahrnehmen, wie ein schrecklicher Weltkrieg die Erde und ihre Kinder heimsuchen würde, und im Jahr 1939 schenkte er ihm drei Bücher, in denen er, nur etwas knapper, sämtliche Probleme aufzeichnete, die ich jetzt für Sie behandele. Als er Kenntnis davon genommen hatte, ließ mein Meister das Instrument die Bücher verbrennen, er hatte mit dem Aufzeichnen von ihnen erreicht, dass das Instrument die komplizierten und kosmisch-tiefen Probleme beherrschte, sodass er bereit war für mich, der sie in voller Tiefe behandeln musste.)

Bald bewahrheiten sich die Informationen und Kaiphas' Truppen rücken ins Saargebiet ein. Jetzt beginnt die Geschichte, abgesehen vom deutschen Volk, auch für Kaiphas.

Wenn Kaiphas bewusst sein wird, leben die Gesetze von Israel, von Golgatha, vom Königreich Gottes auf der Erde und vom Zeitalter des Christus in ihm. Er wird dann nicht nur für sein eigenes Volk handeln müssen, sondern für die Menschheit, für all diese Gesetze, Mächte und Kräfte, von denen er gelebt wird. Mächte, die ihn unaufhaltbar zwingen, so zu leben und zu handeln, wie sie es vorschreiben. Diese furchtbaren Gesetze werden als ein Schrecken, als eine scheußliche Last auf ihn drücken. Und trotzdem gibt es nur einen einzigen Menschen, der dies alles verarbeiten kann und tragen wird, was andere nicht für möglich halten. Und dieser Mensch ist Kaiphas!

Kaiphas ist wieder auf der Erde. Er hat als das Haupt des jüdischen Volks Christus verraten. Und dieses jüdische Volk muss zu Israel kommen. Wen wird Gott als Instrument hierfür benutzen müssen? Welches Leben ist dafür geeignet? Welche Seele ist so verwandt mit der jüdischen Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen" auf rulof.de), dass sie diese enorme Aufgabe auf sich nehmen kann? Kann Gott hierfür das Leben benutzen, das nichts mit alledem zu schaffen hat? Kann das eine Leben die Ursache und Wirkung des anderen Lebens auf die Schultern nehmen?

Die Leben von Judas und Pilatus, die ich hier erzählte, zeigen Ihnen deutlich, dass es nicht möglich ist! Um dies zu beweisen, deckte ich Ihnen diese Leben auf.

Ich frage Sie: Wer soll dem jüdischen Volk die Augen öffnen und es zu Israel bringen? Kann Gott Sie oder mich dafür einsetzen?

Alle Völker werden in dem von Kaiphas entfesselten Weltkampf ihre eigene Ursache und Wirkung erleben, um danach das Zeitalter des Christus zu betreten. *Sie als Mensch werden vor Ihren eigenen karmischen Gesetzen stehen. Und die jüdische Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen" auf rulof.de) muss jetzt Farbe bekennen und den Kopf beugen vor Christus!*

Nur Kaiphas ist derjenige, der diese Aufgabe erfüllen kann, er besitzt die Eigenschaften dafür, er ist durch sein Blut und sein inneres Leben an diese Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen" auf rulof.de) gebunden. Und Macht dafür wird er empfangen. Durch ihn werden auch die Gesetze vollzogen werden, die nötig sind, um das Böse in der Welt sich auflösen zu lassen und die Menschheit zum höheren Bewusstsein zu führen.

Die Bibel spricht in Ihrer Zeit, die Prophezeiungen werden erlebt, doch die Juden schauen zu den Wolken und erwarten, dort den Messias erscheinen zu sehen. Aber Kaiphas handelt! Er legt die Peitsche auf die Juden in Europa. Die jüdische Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen" auf rulof.de) scheint wohl verflucht zu sein. Alles wird ihr genommen, aber auch die Kinder Isra-

els werden dem nicht entkommen! Hitler foltert die Juden, doch es ist Kaiphas, der ihn inspiriert. Kaiphas zwingt ihn, zuzuhören. Verstehen die Juden ihre eigene Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de)? Sehen sie ihre Fehler? Werden sie erfassen, was dieses Zeitalter, dieser Kampf und dieser Schrecken ihnen sagen wollen? Kaiphas ist es, der die Juden wachrütteln will, aber Adolf Hitler erlebt diese Sehnsüchte und führt sie aus. Nur Kaiphas kann dem jüdischen Volk helfen (siehe die Artikel „Kaiphas“, „Hitler“ und „Das jüdische Volk“ auf rulof.de). So viele Menschen repräsentiert er, das unbewusste Leben, die lebendig-Toten, die jüdische Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) und das Heidentum, die Ursache und Wirkung des Einzelnen, der Masse und der gesamten Menschheit. Er legt die Peitsche auf alles und jeden, auf die Heiden, die Juden und das Kind Israels. Ich wiederhole dies, weil die Christen und seine Kirche erfassen müssen, dass ein großer Schritt sie noch immer vom bewussten geistigen Leben, wie es von Christus verkörpert wurde, trennt.

Sie alle leben jetzt im Zeitalter des Christus und Sie werden zum Kopfbeugen kommen müssen. Das ist der Sinn des Kampfes, den Sie jetzt erleben. Dieser Kampf war nicht aufzuhalten, er musste kommen. So viel musste noch von Ihnen ins Reine gebracht und von Ihnen gelernt werden!

Kaiphas stellt das Judentum und die gesamte Menschheit vor Golgatha. Und Golgatha verlangt von jedem Menschen, dass er wiedergutmacht, was verkehrt gemacht wurde. Groß sind die Schrecknisse für die Juden und für Sie, aber hierfür empfängt die Menschheit dann auch das „Königreich Gottes“ auf Erden und auf Jener Seite.

Kaiphas ist am richtigen Ort geboren. Als Adolf Hitler macht er sich zur Geißel der Menschheit. Unsagbar viel spielt sich in diesem Menschen ab. Durch die Schrecknisse, die er entfesselt, zieht er die Dämonen der Hölle zu sich. Und beide Persönlichkeiten, die von Kaiphas und die von Hitler, lösen sich in dieser Hölle auf. Kaiphas will die Juden verjagen und sie so lehren, weitergehen will er nicht, kann er gar nicht. Aber er hat Hitlers Leidenschaften dadurch geweckt. Die Zeit, in der Kaiphas lebt, der Ball, der ins Rollen gebracht wurde, kann von ihm nicht mehr aufgehalten werden. Kaiphas versucht nun, zu retten, was zu retten ist, doch er kann Hitler nicht mehr aufhalten. Hitler fühlt Leidenschaft und Gewalt in sich, er will die Menschheit vernichten. Die Schmach, der Schmerz, der Kampf, das Elend, in vielen Leben gesammelt, brechen sich Bahn und lösen sich auf in Hass und Gewalt. Tausende von Eigenschaften brodeln in diesem Menschen, er zieht die Gewalt des Urwaldes durch sie an. Jetzt kann er sich nicht mehr von den Dämonen der Hölle lösen, sie halten ihn und seinesgleichen, seine schrecklichen Helfer, in ihrer Macht und leben sich durch ihn und die Seinen aus.

Die Meister haben dies alles überschaut, aber sie verstanden, dass dieses Elend nicht zu verhindern war, die Menschheit musste weiter, darum kann Gott nicht eingreifen, sodass alle Gebete unerhört bleiben. Dieses ganze Elend ist von uns selbst geschaffen worden. Wir sind es, die in unseren Leben Leid und Schmerz über unsere Mitmenschen gebracht haben und ihr Dasein zu einer Hölle machten. Und jetzt stehen wir vor dem Wiedergutmachen davon. Trotzdem betet die Masse jetzt, dass Gott Hitler vom Erdboden wegnimmt. Aber dieser wird und kann nicht sterben, erst muss er seine Aufgabe zu Ende bringen. Mutter Erde hat viel Schönes für ihre Kinder, aber zuerst müssen diese ins Reine bringen, was verkehrt gemacht wurde. Eine Unwetterbö kann nicht machen, dass sich die Masse verändert, sie lernt allein durch einen Krieg. Adolf Hitler bringt durch seine Evolution das geistige Erwachen, die Entwicklung im Geist (siehe Artikel „Hitler" auf rulof.de). Falls Sie zum Judentum gehören, ich sage Ihnen, gehen Sie jetzt zu(m) (Haus) Israel über, machen Sie sich los von Lüge und Betrug und vom Hökern (siehe Artikel „Das jüdische Volk" auf rulof.de). Tun Sie ehrliche Arbeit! Erwarten Sie nicht, dass Christus noch einmal wiederkehrt. Er kam als Messias zu Ihnen, akzeptieren Sie also diese Gesetze. Christus ist für alles Leben Gottes gestorben. Auch für Sie! Christus setzte für uns alle Sein eigenes Leben ein und dies wird auch von Ihnen und von uns erwartet. Falls Elend über Sie und die Ihren gekommen ist, so wissen Sie dann, dass Sie und sie die eigene Ursache und Wirkung erlebt haben (siehe Artikeln „Hitler" und „Das jüdische Volk" auf rulof.de).

Sie müssen jetzt akzeptieren – sich halsstarrig weigern, dies zu tun, führt Sie geradewegs zum Abgrund. Im Zeitalter des Christus, das begonnen hat, ist Verwerfen nicht mehr möglich. Wer Christus nicht akzeptieren kann, ist und bleibt ein Unbewusster und wird das Königreich Gottes nicht betreten können. Glauben Sie mir doch, Sie verschließen sich selbst dadurch für die Ewigkeit, Mutter Erde muss dann auch Sie gefangenhalten. Christus muss akzeptiert werden, denn die Lichtsphären wurden von Ihm aufgebaut. Wie wollen Sie hier denn eintreten, ohne Ihn zu akzeptieren und liebzuhaben?

Ist es nicht wunderbar, dass die Geschichte Kaiphas zurückgerufen hat und mit ihm alle anderen, die auf Golgatha Geschichte machten? Die Rebellen, die das Leben des Christus zerbrachen, kreuzigten und verhökerten? Wo leben sie, die dachten, sie könnten über die Menschheit regieren? Sie leben in Ihrer Mitte! Welche Völker hätten sie anziehen können? Sollten Frankreich, England, Amerika oder die Niederlande dies gekonnt haben? Welche Völker haben sich abgestimmt auf die Vernichtung von Gottes Leben und auf die Vertierlichung? Dies muss Ihnen jetzt doch wohl deutlich sein. Der Sohn von Kaiphas, der sich unter der Menge befand, als Christus vor Pilatus gebracht wurde, Dessen Heiliger Körper besudelt war, stachelte sie an,

um Christus zu vernichten. „Kreuzigt ihn, kreuzigt ihn!“, so schrie er damals hysterisch. Auch diese Mentalität lebt jetzt in Ihrer Mitte. Kaiphas und sein geliebter Sohn haben einander auch in diesem Leben gefunden, Mutter Erde, die Gesetze Gottes, Christus, Jerusalem und Golgatha brachten sie zusammen. Wer ist es? Ihr Ziegenfuß, Ihr teuflischer Agitator, die tierhafte Brut des deutschen Volks, Dr. Goebbels! Und bei ihm sind alle anderen, auch er, der seine Lanze erhob, Christus mit Essig tränkte und hierdurch Seine Verfluchung akzeptieren musste. Sein heutiger Name? Himmler! All diese Seelen können Sie jetzt im schrecklichen Berlin wiederfinden, sie haben sich in nichts geändert und sie erfüllen ihre Aufgabe. Gott kann nicht gutheißen, dass sein Heiliges Kind von diesen Dämonen getötet wird. Und siehe, Mutter Erde schenkt ihnen einen neuen Körper und bringt sie an den Ort, an dem sie sein müssen. In anderen Ländern hätten diese Seelen nicht geboren werden können. Weder die Niederlande noch England hätten die Juden verfolgt, alle Völker Israels haben eine zu hohe Mentalität dafür. Kaiphas befindet sich also unter seinesgleichen, der Sorte, die auch in Jerusalem unter ihm lebten. Es ist Deutschland, das ihn anzieht, weil dieses Land noch für die höheren Gesetze Gottes erwachen muss. Deutschland steht vor der eigenen Ursache und Wirkung. Wieder hat es Tod und Schrecken entfesselt, aber es wird durch die eigenen Untaten vernichtet werden. Deutschland ist in Aufstand, es will den Kopf nicht beugen und hat darum zu lernen.

Das Drama von Jerusalem, die Ursache und Wirkung der Menschheit und das Zeitalter des Christus sind ein und dasselbe Geschehen! Kaiphas wurde von den Meistern geweckt, um eine enorme Aufgabe zu erfüllen, und er wollte dies gern. Keiner anderen Seele konnte Gott diese Aufgabe aufgeben, dies stünde in Widerspruch zu Seinen Gesetzen, zum Raum, zu allen von ihm geschaffenen Lebensgraden. Nur Kaiphas konnte die Geißel der Menschheit werden. Er hätte sich weigern müssen, er hätte tun müssen, was er am Anfang tat, seinem Volk dienen, alles für das Glück seiner Untertanen einsetzen. Dann wäre sein Leben ein Segen für die gesamte Menschheit gewesen. Er hätte Christus folgen und auf Golgatha niederknien müssen. Dann wäre er ein Beispiel für einen geistig bewussten Herrscher gewesen. Aber dies alles war nicht möglich, sein Inneres war nicht frei von Verseuchung. In ihm lebten Hass und Leidenschaft und diese finsteren Eigenschaften sollten ihn zu einer Geißel machen, wie die Welt es noch niemals gesehen hat.

Hitler und Kaiphas, beide rüttelten Ihr Leben wach und zwingen Sie, Ihr Leben in Harmonie mit den Göttlichen Gesetzen zu bringen. Und so dienen beide trotzdem der Menschheit, dem Zeitalter des Christus und dem Königreich Gottes auf der Erde! So werden Sie – wenn Sie dies akzeptieren können – bei all Ihrem Leid ausrufen: „Danke, oh mein Gott, dass ich zu lernen bekam und meine Schuld durch die Geißel der Menschheit wiedergutmachen

durfte!“ Christus wird dann Ihr Leben segnen und Sie in das Königreich Gottes hineinführen!

Adolf Hitler ein Genie?

Menschen, die für die Gesellschaft etwas Großes zustande bringen, nennt man auf der Erde Genies. Die Masse schaut sehr zu ihnen auf und trägt sie manchmal auf Händen. Für unser Leben haben diese irdischen Genies jedoch erst dann Bedeutung, wenn sie das Leben Gottes aufwärts führen, dem inneren Leben dienen, sodass das Seelenleben erwacht.

Die, die anders handeln, verdienen den Namen Genie nicht, sonst müssten sie Genies im Bösen heißen. Wie viel Elend ist nicht alles durch das irdische Genie über die Erde gekommen? Jetzt dringt endlich zu den Völkern durch, das Genies im Bösen keine Bedeutung haben und keine Beweihräucherung verdienen. Diese Sorte Genies, zu denen Hitler gehört, sind des Teufels und führen das Leben auf der Erde zum Abgrund.

Sie geben erst alles von sich selbst, Hitler und sie, die so sind wie er, aber danach verlangen sie alles, um schließlich ihr wahres Gesicht zu zeigen! Sie bringen ihrem Volk etwas, versprechen ihm Kühe mit goldenen Hörnern, aber letztendlich muss das Volk erfahren, dass es mit Gift eingesprüht worden ist, wodurch es untergehen muss.

Es wird deswegen gut sein, wenn die Völker diese Art Genies sofort zu erkennen wissen. In vielen Zuständen, die Teil der Gesellschaft sind, befinden sich Genies. Jedes erschaffende und tief fühlende Menschenkind kann sich die Genie-Eigenschaft aneignen und berührt dann für das irdische Leben das Übermenschliche. Man kann da aber nicht einfach so hineingehen oder es irgendwo kaufen, alles von sich selbst muss eingesetzt werden, um diese Höhe zu erreichen.

Ich habe Ihnen schon früher erklärt, dass viele Leben damit vergehen, sich diese Genie-Eigenschaft anzueignen. Für Adolf Hitler ist es das Leben des Kaiphas gewesen und die vielen, die folgten. Seine Aufgabe berührt die gesamte Menschheit. Sein Genie konnte dadurch auftreten, dass die Menschheit unterdessen so weit gekommen war, dass dieses Auftreten seinen Nutzen abwerfen konnte. Dies heißt also, dass jedes Zeitalter eigene Genies hervorbringt. Jedes Zeitalter besitzt das denkende und fühlende Menschenkind, das seinem Volk etwas zu bringen hat oder es zugrunde richtet. Die Evolution des Menschen formt das Genie. Aus eigener Kraft, abseits der Macht des Volkes, hat das Genie keine Bedeutung. Ein Feldherr kann nur ein genialer Feldherr werden, wenn das Volk, zu dem er gehört, ihm die Gelegenheit gibt und in den Krieg geht. Es wäre nicht möglich, wenn das Volk zu höherem Bewusstsein gekommen wäre. Es ist daher jetzt dringend notwendig, dass die Völker lernen, die „Genie-Eigenschaft“ dieser Leute zu ergründen. Die

Menschheit muss jetzt ernsthafter zu denken anfangen, denn das Zeitalter des Christus beginnt. Die Welt muss nun gelernt haben aus den Schrecknissen, die sie entfesselte.

Die Genies im Bösen führen Sie zum Teufel. Setzen Sie sie nicht auf Ihr Pferd, sie reiten es mausetot. Sie haben vor nichts Achtung. Ihre Leben sind ekelhaft verwesend, das stoffliche Genie lebt allein für Leidenschaft, Gewalt, Ruhm und Besitz.

Soll das nun noch länger akzeptiert werden? Soll man diese Art Menschen noch länger auf den Händen tragen? Folgen Sie ihnen doch in ihrem Denken und Fühlen. Die Menschheit hat das noch niemals gekonnt. Jetzt wird das jedoch dringend notwendig. Jetzt müssen die Völker ihnen geistig Einhalt gebieten, sonst stehen sie erneut unter Ihnen auf und führen Sie und die Ihren zur Schlachtbank. Sie saugen Sie leer und trinken Ihr Blut, so erlangen sie ihre Genie-Eigenschaft (im Bösen). aber ist es nicht wahnsinnig, noch länger gutheißen zu müssen, dass Ihr Denken und Bewusstsein von diesen Menschen besudelt werden? Diese Scharlatane der Menschheit dürfen nicht länger die Zügel in den Händen haben. Sie sehen doch, was sie daraus machen.

Welche Bedeutung gibt das (sogenannte) Genie Adolf Hitler seinem Leben? Beschreitet er den Weg, den Gott uns allen gewiesen hat? Führt er Ihr Leben nicht zur Finsternis mit allem damit verbundenen Elend? Ist er ein Liebe-Geist? Hat er Ihr Leben und das der Ihren lieb? Nichts verschonen er und die Seinen von Ihrem Leben, sie wollen die Macht in den Händen haben und sie vergrößern. Was es auch kostet, es geht ihnen immer und ausschließlich um sich selbst. Töricht und naiv ist es, ihnen zu folgen, allein das Herdentier kann es!

Adolf Hitler fühlt sich hingezogen zum Kind. Aber warum? Mit falschen Absichten dringt er in dieses Leben ein und will Ihnen zeigen, wie menschenliebend er wohl ist. Das Volk sieht ihn als Lamm Gottes, doch Jene Seite durchschaut ihn. Die giftige Ausstrahlung des Führers ist wahrzunehmen. In der Liebkosung des Kindes spiegelt sich das Hündische und Teuflische seines eigenen Lebens. Dieser satanische Geist nahm dem deutschen Volk jede Kritik und so vergreift er sich noch schlimmer am deutschen Kind. Er umarmt es und wenige erkennen den Vampir in ihm. Er wendet das „Lasset die Kindlein zu mir kommen“ an, würgt aber sofort das Gefühlsleben. Tierhaftes Verderben ist es, was von seinem Leben zu uns kommt, aber Millionen nehmen es nicht wahr. Das deutsche Kind umarmt ihn und löst sich zugleich in seinen satanischen Ideen auf.

Adolf Hitler verfälscht das heilige Leben des Christus. Wiederum verspottet er Ihn und bringt Sein Leben um. Das Geschehen auf Golgatha wiederholt sich, es hat sich in nichts verändert. Dieses Genie ist das Schattenbild

der astralen Finsternis. Sein Leben und seine Sphäre stimmen ab auf die allerniedrigste Hölle in unserem Leben, denn er ist in Jerusalem verseucht worden, der dort begangene Verrat brachte ihn zu neuem Leben. Und dieses „Genie“ wird dann Deutschland alles geben, aber es muss ihm dienen.

Deutschland liegt krank darnieder, zerrissen, tödlich verstümmelt. Dann kam das Genie im Bösen und gab sich als Arzt aus. Es verabreichte diesem Kranken seine Arzneien und der Kranke – der findet, dass das Wissen des Arztes groß ist – gibt sich ihm völlig anheim. Das Genie macht Deutschland besser. Warum nur? Warum ist sein Eifer so groß? Liebe zu seinem Volk? Aber warum führt er es dann bald zur Schlachtbank? Für das deutsche Volk ist es das übernatürliche Wunder, aber die Menschheit spuckt bereits auf es.

Die deutschen Psychologen ergründen ihn nicht, auch sie folgen ihm und sehen eine Gottheit in dem fürchterlichen Untier. Wer ihn sehen und kennen will, muss dem Leben des Christus folgen, erst dann durchschaut man sein inneres Leben. Dann steht diese Persönlichkeit in ihrer wahren Gestalt vor Ihnen, aber dann stimmt an seinem Seelenleben alles nicht und das Tier offenbart sich Ihnen in seiner nackten Wirklichkeit.

Wenn dieses Kind Gottes doch einst in der Art und Weise fortgefahren wäre, wie es begonnen hatte, dann hätte nicht nur das deutsche Volk, sondern die gesamte Menschheit ihn zu Recht verehrt. Damals kämpfte er wahrlich für das Glück seines Volks und ergriff Maßnahmen, die dieses Glück sicherstellen sollten. Man hätte ihn dann auch auf einen Esel gesetzt, Zweige abgebrochen, damit gewunken und ihm „Hosanna!“ zugerufen. Aber sein wahres Wesen verleugnete sich nicht lange und alsbald stellte sich heraus, warum er so edel gehandelt hatte und in welche Richtung er steuerte.

Jetzt wird sein Leben und das von (Menschen) seiner fürchterlichen Sorte verflucht. Oh, diese seine Umgebung. Es leben viele darunter, die beim Sterben des Christus auf dem Kalvarienberg waren – einer von ihnen durchstach den Körper des Christus –, alle bringen mit ihrem Meister schreckliches Elend über die Menscheit, vor allem über das deutsche Volk. Das verfluchte „Sieg Heil, oh mein Führer“ werden sie selbst ersticken! Sie werden wieder niederreißen, was sie in ihren guten Jahren aufgebaut haben, und erst dann ihren Untergang erleben, er ist die Strafe für das deutsche Volk und diese Dämonen.

Hören Sie sie zischen, diese Reptile in Menschengestalt. Ist das die Sprache der Liebe? Adolf Hitler hätte den Segen des Christus empfangen, wenn er seine Macht über das deutsche Volk zum Guten angewandt hätte, wenn er ihm, Seiner Lehre nachfolgend, Liebe und Toleranz gepredigt hätte. Aber jetzt verflucht man das Werk seiner Hände. Die Menschheit hat mehr als genug von diesen „Übermenschen“, man hasst die Sprache dieses Volks und alle, die Schuld an dem angerichteten Elend haben.

Für unsere Welt sind diese Sorte Genies bewusste Geisteskranke, wie auch die, die ihnen folgen. Dulden Sie nicht länger, dass sie Ihre Leben besudeln, ziehen Sie Ihre Kinder nicht für sie groß. Kein Land muss mehr zulassen, dass derartige Kreaturen die Macht in die Hände bekommen. Ihre Leben sind mit dem Gift verseucht, das in Ihren Urwäldern gefunden wird. Stinkend sind ihre Leben und ekelhaft schlecht. Müssen Sie sie lieb haben? Sie lieben doch auch das Gift nicht, das Tod und Verderben bringt?

Diese Genies folgen dem Satan. Ihre Zeichen verweisen Sie auf ihre finstere Herkunft. Sie denken nicht an und sprechen nicht über ein höheres Dasein, dafür haben sie kein Gefühl. Sie haben Gott nicht lieb und gehen nicht in die Kirche. Sie wollen lediglich die Erde besitzen. Sagt Ihnen das nichts? Diese Teufel werden auf Händen getragen, alles überlässt man ihnen und das erschaffende Genie für das geistige Erwachen und (die geistige) Entwicklung lässt man umkommen. Muss das weitergehen? Ist es nicht die höchste Zeit, dass die Völker die Köpfe zusammenstecken und beraten, wie man dieser Sorte von Herrschern in welchem Land auch immer die Macht aus den Händen nimmt?

Jeder Hund oder jede Katze hat mehr Bewusstsein im Hinblick auf den Raum und das Leben Gottes als diese Genies. Das kleinste Insekt arbeitet noch für die Entwicklung, sie als Mensch reißen nieder! Folgen Sie ihren Gemeinheiten, ihrer hasserfüllten Sprache, ihren grausamen Handlungen, und Sie kennen diese Leben. Sie wollen Sie wieder in den stinkenden Sumpf sinken lassen, aus dem Sie sich nach viel Leid und Schmerz befreit haben. Muss das sein? Ist das der Sinn Ihres irdischen Lebens? Sich wegen ihrer Machtgier und ihrer teuflischen Instinkte abschlachten zu lassen?

Für unsere Welt repräsentieren Herrscher dieser Sorte die geistige Armut. Quälend ist ihr Tun und Lassen. Hitler geht über Leichen, um sein Ziel zu erreichen. Er hat die Menschen nicht lieb, er spritzt Ihnen etwas, sterilisiert Sie, wenn er es für nötig hält. Ist er noch nicht deutlich genug? Handelt so ein geistig Bewusster?

Als die Genies ihre Masken abwarfen und ihren wahren Charakter zeigten, ja, da erschraken die Völker von Deutschland und Italien. Dann fingen sie an, zu sehen, was die wahren Triebfedern ihrer Führer waren. Und wie hoch die Genie-Eigenschaft dieser Despoten wohl reicht, wird dieser Krieg überdeutlich zeigen. All ihre Genialität und Intuition wird sie nicht von Fehlern abhalten, so große, dass sie einen Schlag nach dem anderen bekommen und dadurch vernichtet werden.

Diese Genies sind besessen. Aber jetzt wird die Menschheit erwachen, wachgerüttelt werden, die Völker werden sich zusammenschließen und das Auftreten von derartigen Individuen unmöglich machen!

Allein das geistige Genie hat Bedeutung für die Erde. Auch dieses Genie

werden Sie an seinen Taten erkennen, es werden Licht und Segnung, Liebe und Weisheit von ihm ausgehen und Christus wird hinter all seinen Taten stehen.

Das deutsche Genie akzeptierte für sich und sein Volk ein Kreuz, aber mit diesem Kreuz wird es, verflucht von Millionen, untergehen. Die Vorsehung lässt ihn und seinesgleichen umkommen, Teufel, die sie sind. Golgatha zwingt das deutsche Wunder, vom Erdboden zu verschwinden.

Hitler und Kaiphas bekamen Bedeutung für die Erde, aber sie leben sich erneut durch das irdische Leben aus. Sie bringen Leid und Schmerz und Schrecken, was schon in Jerusalem begann. Aber jetzt geht das grausame Tier mit all seinen Köpfen unter – nach zweitausend Jahren! Das Zeitalter des Christus setzt ihrer Tyrannei ein Ende. Dafür können Sie Gott und den Meistern nicht dankbar genug sein. Oder glauben Sie noch an die Auferstehung dieser Dämonen? Ihre Stunden sind gezählt. Gottes Allsehendes, wachendes Auge sieht schärfer, als die Dämonen es sich vorstellen können, und dies ist Ihr eigener ewig währender Schutz geworden. Die Meister von Israel führen Sie durch all diese Schrecken hindurch, aber Sie müssen zur Einheit kommen und Ihre Kirchen müssen Ihnen dabei helfen. Sie müssen Ihnen jetzt ein Beispiel geben und alle eins werden in der geistig bewussten Lehre des Christus, die noch von keiner einzigen Kirche auf der Erde nachgelebt wird.

Hitler und seine dämonischen Freunde haben die Menschheit zum Nachdenken gebracht – der Sieg von all dem geflossenen Blut.

Auf unserer Seite leben geistige Genies, Liebe-Geister, die Glück verbreiten, wohin sie kommen. Sie dienen der irdischen Menschheit auch. Sie wollen ihr das Glück der Himmel schenken. Um dieses Glück auf der Erde zu errichten, gaben die Propheten ihr Leben und gingen die Kinder Gottes in die Löwengrube. Haben Sie dies vergessen? Setzen Sie auch sich selbst ein, versuchen Sie, eins zu werden in Christus, dann werden die Genies im Bösen niemals mehr in welchem Land auch immer die oberste Macht bekommen. Die geistigen Genies auf unserer Seite führten uns ins Königreich Gottes hinein. Sie fühlen sich nicht übermenschlich – sie sind wie wir, Kinder Gottes. Wir haben sie wahrhaftig lieb gewonnen und wir vergessen nie mehr, was sie für uns getan haben. Ihr heiliges Licht überstrahlt unser eigenes Sein.

Wenn Sie sich wie wir für sie öffnen, geliebte Menschen der Erde, wie wird Ihr Leben dann werden? Es wird werden wie unser Leben, das jetzt geistig bewusst ist.

Gottes Willen ist es, dass Sie Golgatha nachfolgen. Lehre des Christus, Der alles von Sich selbst gab, um Ihnen Seine Liebe zu beweisen. Auch Sie können aus dem Leben des Judas lernen, sonst hätte ich es nicht erzählt. Hitler und seinesgleichen müssen ebenfalls wieder nach Golgatha, für das Böse

ist im Zeitalter des Christus kein Platz. Gottes heilige Kräfte werden es ausschalten – und das sind die Meister, die geistigen Genies auf unserer Seite.

Ursache und Wirkung des Einzelnen, der Masse und der Menschheit

Gott ist Liebe! Darum hat Er niemals gewollt, dass Seine Kinder in Leid und Schmerz in das irdische Leben eingehen würden. Gott schenkte Seinem Leben alles und wollte, dass wir Menschen einander lieb hätten.

Wenn Sie der menschlichen Geschichte folgen, erhebt sich vor Ihnen ein Berg von unglaublicher Höhe, ein Berg Elend, der von den Völkern der Erde selbst errichtet worden ist. Es ist der Berg des Bösen, und jede verkehrte Tat des Einzelnen, der Masse und der Menschheit half, dieses Ungetüm aufzubauen.

Ich habe Ihnen von den allerersten Menschen erzählt, die auf dieser Seite ankamen und vor diesem Berg standen. Dadurch, dass sie auf der Erde Böses angerichtet hatten, baute sich dieser Berg aus Elend auf, den sie selbst dann abtragen mussten. Andere bekamen aufgetragen, dieses geschaffene Böse auf der Erde wiedergutzumachen, wenn sie je in einen Himmel eintreten wollten. So kommt für jeden Menschen ein Leben, in dem er beginnen muss, seine selbst verursachte Schuld zu begleichen. Was für die Kirchen das jüngste Gericht heißt, ist für uns Ursache und Wirkung.

Wie reißen wir den von uns selbst errichteten Berg ab? Der Einzelne erlebt es auf seine eigene Weise, durch den Verlust eines geliebten Menschen oder des Besitzes zum Beispiel. Die Masse erlebt es durch großes Leid und (großen) Schmerz, durch einen Krieg, Naturkatastrophen.

Wie handelten wir in unseren vielen Leben? Haben wir es richtig gemacht oder brachten wir Elend? Sie wissen dies nicht, denn Ihr tägliches-Sein dominiert, sodass Sie nichts von Ihren früheren Leben wissen. Gott kann uns jedoch nichts schenken, auch wenn Sie viel Ärger erleben müssen, Er ist ein Vater der Liebe! Gott ist gerecht. Er lässt nicht zu, dass uns auch nur ein Haar gekrümmt wird. Wohl aber müssen wir wiedergutmachen, was wir verbrochen haben. Klopft Er uns denn auf unsere Finger? Im Gegenteil. Er lässt uns gewähren, sonst würden wir nichts lernen! Er weiß, dass wir einst vor unseren eigenen Taten stehen werden und dann mit dem Wiedergutmachen beginnen müssen. Jetzt stehen Sie davor!

Auch wir haben das erlebt. Sie leben jetzt darin. Ist einer unter Ihnen, der sagen kann: In all meinen Leben blieb ich rein und ich selbst? In all diesen Tausenden Leben blieb ich in Harmonie mit den Gesetzen von Gott? Lebt so ein Wesen im Raum? Nein! Kein einziger Mensch hat jenes Wunder erlebt, wir alle vergaßen uns und gruben unsere eigenen Gräber. Gott wollte dies nicht. Wie schrecklich sind unsere Leben gewesen. Und viele leben noch

so, sie treten und schlagen, rauben und morden. Andere hingegen machen bereits wieder gut und werden ihrerseits geschlagen und getreten. Sie haben jetzt keine Macht mehr, sie können das Leben auf der Erde nicht vernichten. Jetzt sind es unbekannte Seelen, die dabei sind, aufwärts zu streben. Sie legten Hass, Gewalt und Leidenschaft ab, in ihr Leben kam geistiges Erwachen und sie sind nun die Glücklichen im Geist. Andere übernahmen ihre Macht und diese besetzten hohe gesellschaftliche Posten, während sie im Ansehen sanken. Für die Erde bedeutete dies stofflichen Rückschritt, für unsere Welt buchten sie ebenfalls geistigen Gewinn. Was ist wertvoller?

Wir Menschen luden Sünde auf Sünde, wir lebten einfach drauflos und niemand hielt uns auf, wir waren schließlich Herr und Meister über uns selbst, unser eigenes Dasein, über unser Denken und Fühlen und unser handeln? Das dachten wir wenigstens. Dennoch ist alles anders, denn wir kollidierten dadurch mit Gottes Gesetzen. Um Ihnen diesen schrecklichen Prozess deutlich zu machen, Ihnen zu zeigen, dass so die Wirklichkeit ist, der man nicht entkommen kann, erzählte ich Ihnen das Leben von Moses und seinen Kindern. Sie lernten Ursache und Wirkung des Einzelnen, der Massa dadurch kennen und es muss Ihnen deutlich geworden sein, dass sie den Folgen ihrer Taten nicht ausweichen konnten. In jenem Fall ist Ihnen auch Ihr eigenes Zeitalter deutlich. Sie stehen jetzt vor Ihrem eigenen Elend. Dachten Sie, dass Ihnen etwas geschenkt werden könnte? Jetzt müssen Sie wiedergutmachen und davor stehen die Masse und die Menschheit. Niemand entkommt dem. Jede verkehrte Tat wurde ein Gesetz und diese Gesetze, die der Einzelne, die Völker und die Menschheit selbst wachriefen, zogen dieses Elend zu sich, in dem Sie jetzt leben.

Als Einzelner hätten Sie nichts Böses tun dürfen, aber was haben Sie nicht angerichtet? Die Menschheit hätte als Masse die Zehn Gebote Gottes akzeptieren müssen, befolgen müssen, aber sie tat es nicht. Moses sündigte in seiner Sehnsucht, Ihnen zu dienen und Ihnen die Gebote Gottes nahezubringen. Er weinte wie ein Kind, als er in das ewige Leben eintrat und die Folgen seiner Gewalttaten akzeptieren musste und die Lichtsphären für sich verschlossen sah. Aber hatte Gott ihn gebeten, zuvor zu sündigen? Hatte man ihn dazu gezwungen? Auch diesem dienenden Menschen kann Gott nichts schenken! Und so erging es den Anhängern des Moses und so ergeht es Ihnen.

Jetzt, da das Zeitalter des Christus beginnt, will Gott, Sie fühlen es sicher, dass wir mit der Vergangenheit abrechnen. Jetzt werden uns die Rechnungen präsentiert und es ist an uns, sie zu begleichen. Gottes Gesetze legen Ihre Leben in die Waagschale. Gott sieht zu, dass Ihnen kein Gramm geschenkt wird, sonst würden Sie als Mensch Ihr eigenes Leben vernichten. Gott wacht hierfür über Ihr Leben. Dieser schreckliche Krieg ist es, der die Folgen des

von Ihnen in Ihren Leben angerichteten Bösen wegfegt. Und dies ist auch für die Masse und die Menschheit.

Millionen Seelen sind da jetzt, die Leid und Schmerz erleben, aber dadurch wiedergutmachen, was in den Jahrhunderten von ihnen angerichtet worden ist. Ebenfalls sind da Unzählige, die neues Karma erschaffen. Sie meldeten sich für den Kampf, kommen darin um und gehen zu früh hinüber. Diese Seelen handeln gegen die Gesetze Gottes. Wer den Tod sucht, begeht Selbstmord und muss die Folgen davon im astralen Leben erleben. Er steht vor den astralen Gesetzen, die ihm unverzüglich geistig Einhalt gebieten.

Wenn die Menschheit dies alles verstehen könnte, würden die Völker keine Kriege mehr führen! Trotzdem ziehen Millionen jetzt in den Kampf, aber wozu eigentlich? Um Ihr Vaterland zu verteidigen? Aber Gott kennt kein Vaterland. Er kennt allein Sein eigenes Leben und dieses dürfen Sie nicht umbringen, Sie dürfen es aus keinem Grund töten. Sie morden dann und das steht im Widerspruch zu den Zehn Geboten, steht im Widerspruch zu allen Gesetzen Gottes für das stoffliche Leben und das Leben nach dem Tod. Sie müssen sowieso alles wiedergutmachen. Die Lichtsphären bleiben unwiderruflich für Sie geschlossen, wenn das Blut von Ihren Mitmenschen an Ihren Händen klebt. So sagen es die Gesetze Gottes und sie sind unveränderlich. Niemals und unter keinen Umständen gestatten sie, dass Sie Ihren Nächsten verletzen. Die Gesetze von Ursache und Wirkung zwingen Sie, das begangene Böse wiedergutzumachen, sie zwingen Sie, Leid und Schmerz zu akzeptieren, in dem Maße, wie Sie es selbst über das Haupt eines anderen brachten. Trotzdem ist der Gewinn auf Ihrer Seite, denn durch dieses Wiedergutmachen betreten Sie das höhere Leben, zumindest in dem Fall, dass Sie durch Ihr Elend lernen; wenn nicht, dann stehen Sie vor neuem Leid und neuem Schmerz. Einst jedoch wird Ihr Kopf nach unten gehen und Sie werden den geistigen Weg wählen, vor dem des Bösen.

Das Königreich Gottes verlangt dies von Ihnen, von der Masse und von der Menschheit. Im Zeitalter des Christus muss es geschehen. Gott will, dass Sie endlich aufhören mit Morden und Hassen. Er zwingt Sie, jetzt mit dem Aufwärts zu beginnen!

Sie leben in diesem Stadium. Sie haben wiedergutzumachen. Wenn nicht, dann wären Sie einer der Unseren und lebten nicht mehr auf der Erde.

Adolf Hitler bringt Leid und Schmerz über die Menschheit. Die Masse denkt und spricht hierüber. Viele fragen sich, wie diese Seele alles tragen kann. Wie schrecklich ist es, was er auf seine Schultern genommen hat.

Aber fühlen Sie nicht, dass Sie selbst ihm tragen helfen? Denken Sie, dass Sie Ihr eigenes Leben nicht zu erleben brauchen? All die Millionen Seelen, die vor ihrem eigenen Karma stehen, helfen ihm tragen. Dadurch bricht Adolf Hitler nicht zusammen. Er wird auch nicht durch dieses Leid zu-

sammenbrechen, er ist lediglich der Mann, der die Peitsche in die Hände genommen hat, der es gewagt hat, die Menschheit fertigzumachen, was er seinerseits wiedergutmachen muss. Dies ist die Bedeutung von Adolf Hitler und dies erklärt, warum er auch nicht zusammenbricht, auch wenn man ihn noch so gerne tot sehen will. Er muss sein Werk zu Ende bringen, zugunsten der Menschheit geht er keine Sekunde zu früh hinüber. Was er für sein Leben erleben muss, ist der Untergang seiner Größe, das Schwinden seiner Kraft und das Verlöschen seiner eigenen Intuition. Er wird erleben, dass die Menschheit sein Leben nicht akzeptieren will. Er muss jetzt schlucken, dass weder Gott noch Christus und die Menschheit ihn gewollt haben. Er wird erleben, dass die Erde keine Herrscher von seiner Sorte mehr wünscht. Und das Leid und der Schmerz, die hierdurch entstehen, muss er tragen, dies liegt wieder außerhalb des Karmas des Menschen, der Masse und der Menschheit.

Er bringt dem Menschen durch dieses Elend Intuition, er macht es möglich, dass die Masse wiedergutmacht. Er führt Sie und die Masse hinauf, denn Sie lernen durch ihn, dass es so nicht sein soll. Fühlen Sie, wie schrecklich das ist, was er Sie lehren will? Er reißt nieder, um aufzubauen. In Wirklichkeit ist Ihre gesamte Geschichte so aufgebaut, denn durch Leid und Schmerz kam das Erwachen in Sie.

Adolf Hitler trägt das Elend nicht allein, auch Sie helfen ihm tragen. Jede Seele tut es, denn dies ist die Ursache und Wirkung der Masse.

Sogar das ungeborene Kind hat Schuld an diesem Krieg. Oder glauben Sie immer noch, dass die Seele nur einmal auf der Erde lebt? Jede Seele hat Millionen Leben erlebt und so wird auch das neugeborene Kind dem eigenen Leid und dem eigenen Schmerz nicht entkommen können.

So kommt es, dass Adolf Hitler nicht einstürzt. Das Kriegselend ist durch die Menschheit selbst entstanden. Er kann dadurch nicht einstürzen, weil Ihr Leid ihn nicht betrifft, genauso wenig, wir es einen anderen betrifft. Lediglich das Leid und dieser Schmerz, den er abseits von Ihrem Karma erschafft, gehen auf sein Konto. Das, was er den Juden auferlegt, zum Beispiel. Jede Folter, die er aus Hass und Leidenschaft antut, fällt auf ihn zurück und rächt sich an ihm. Was Sie in Ihren Tagen erleben, hat die Menschheit noch niemals erfahren. Dadurch, dass die Völker der Erde in einen einzigen Kampf verwickelt sind, sind das Leid und der Schmerz dominierend für jede Seele, was heißen soll, dass Sie jetzt innerhalb von kurzer Zeit wiedergutmachen, wofür Sie sonst viele Leben brauchen. In Friedenszeit können Sie nicht so viel wiedergutmachen, ein solches Elend nicht erleben, Sie können sich dann lediglich selbst etwas antun. Jetzt müssen Sie es von anderen empfangen, ohne dass Sie sich dagegen widersetzen können. Darum ist das Leid so abscheulich geworden.

Adolf Hitler verursacht tieferes Leid, als es je ein einziger Herrscher vor

ihm getan hat. Er ist für den Raum das einzige Wesen, das das meiste Böse tut und tun kann. Nach ihm kommt kein Mensch mehr, der so viel Macht bekommt, und kein Mensch mehr, der so viel Leid erschaffen wird, denn es ist dann nicht mehr möglich, nicht mehr nötig! *Darum ist Adolf Hitler das niedrigste Wesen im Raum, Christus das Höchste!*

Durch die Macht, die er bekam, erschafft er all dieses Leid, andere konnten diese Macht schließlich nicht bekommen? Dadurch, dass die Menschheit dieses Stadium noch nicht erreicht hatte, waren diese Herrscher auch nicht nötig. Fühlen Sie jetzt, wie natürlich alles ist?

Wenn Sie nun den Völkern der Erde folgen, können Sie feststellen, wie viel Ursache und Wirkung die Völker erleben müssen. Deutschland wird schrecklich zu leiden haben, wie auch Italien und Japan, Völker, die Krieg gewollt haben. Es bleibt von Deutschland im Grunde nichts mehr übrig. Sagt Ihnen das nichts? Das große Reich wird zerschmettert werden, erst dann wissen die Millionen von diesem Volk, dass es so auch nicht sein soll. Sie werden es erleben. Keine Stadt wird unbeschädigt bleiben, die großen Städte des deutschen Volks werden vernichtet werden.

Auch Russland wird scheußlich viel Leid zu verarbeiten bekommen, weil dieses Volk noch mehr erwachen muss und weil es in einem Stadium lebt, in dem andere Völker sich schon lange nicht mehr befinden. Weil Russland im Hinblick auf die anderen Völker aufdringlich ist, die eigene Meinung aufdrängen will, empfängt dieses Volk jetzt im Zeitalter des Christus eine empfindliche Lektion, die es nicht zerbrechen, aber doch sehr sicher so niederschlagen wird, dass ihm die Lust auf das Kriegführen vergeht. Russland stellt sich noch immer auf das Böse ein und das darf nicht sein! Die Völker von Israel werden den Kampf ebenfalls auf schreckliche Art und Weise erleben, sie wissen jetzt jedoch, wofür sie kämpfen, was früher nicht erfühlt wurde. So vergeht jedes Land – es empfängt Leid und Schmerz dem entsprechend, was es in der Vergangenheit getan hat. Auch Ihr eigenes Volk (das niederländische Volk) wird entsetzlich zu leiden haben. Vor allem wegen der eigenen Vergangenheit, und hiernach wegen des Gefühlsbewusstseins, woraus abzuleiten ist, dass auch Ihr Volk eine Aufgabe zu vollbringen hat. Und Sie dürfen nicht vergessen, dass auch Ihr Volk noch immer Abstimmung auf das Dämmerland hat und dass es zusehen muss, die erste Sphäre zu erreichen. Es gibt also Völker, die erstens wiedergutmachen wegen der Vergangenheit, zweitens aber Leid und Schmerz erleiden werden, um zu einer höheren Stufe zu kommen, was durch diesen Kampf möglich wird. Die schmerzlichen Erfahrungen, die gemacht werden, geben einem Volk einen Stoß in die richtige Richtung, und zwar für unser Leben. Ihr Volk bekommt zu leiden, wie andere Völker es überhaupt gar nicht erleben können. So wissen Sie, dass Gott immer die Stärksten in Sein Leben hinaufzieht und dass allein die Stärksten

eine Aufgabe zu erfüllen bekommen, weil die Schwachen darunter zusammenbrechen würden! Fühlen Sie dies, dann können Sie alles akzeptieren. So wissen Sie, dass Sie, sofern Sie leben müssen, das Leben von Gott empfangen werden, dass Sie doch kein Mensch, kein Gesetz aufhalten kann, wenn Sie Ihr irdisches Leben im Krieg verlassen müssen, Sie werden sterben!

Was geschehen wird, ist unmenschlich, aber es ist wahrhaftig gemäß den Gesetzen Gottes zu Ihrem Leben gekommen. Millionen Menschen werden das irdische gegen das ewige Leben tauschen. Sorgen Sie dafür, dass Sie niemanden durch Ihre Hand aus dem irdischen Leben schleudern, denn Sie vergreifen sich am Leben Gottes. Sie dienen dem Teufel!

Viele Völker werden zusammenbrechen, doch diese abscheuliche Lebenslektion wird akzeptiert werden müssen. Der eine wird dadurch wiedergutmachen und der andere kommt dadurch zum höheren Bewusstsein; das gilt sowohl für den Einzelnen als auch für die Masse und die gesamte Menschheit. Nochmals, merken Sie sich dies: Gott zieht immer die Stärksten zu sich hinauf, sie bekommen eine Aufgabe, sie können hierdurch das andere Leben Gottes wachrütteln. Aber noch kein Gramm Leid wird Ihnen geschenkt werden!

Wenn Sie jetzt einen geliebten Menschen durch den Krieg verlieren, dann ist es möglich, dass dieses Leben zu früh zu unserer Welt kommt, aber es kann auch sein, dass dieses Leben rechtzeitig hier eintritt. Es musste dann zum Beispiel von einer Bombe getroffen und zerrissen werden, um in unser Leben einzutreten. Denn Gott kennt keine Sterbearten! Diejenigen, die dieses Leben zu unserer Welt senden, erschaffen jedoch neues Karma, denn Gott verbietet Ihnen, zu töten, unter welchen Umständen auch immer!

Auf der Erde fragt man: Wenn das Vaterland in Not ist, darf man sich dann weigern, es zu verteidigen? Die Gläubigen (be)sprechen und behandeln solche Fragen, können diese Probleme aber nicht beantworten. Ich habe Ihnen schon auf diese Fragen geantwortet. Wer trotzdem meint, töten zu müssen, muss dann aber akzeptieren, dass er sich für unsere Welt vernichtet. Sie verlieren Ihr Königreich Gottes dadurch. Wer das irdische Leben sucht, sucht die Finsternis. Der tödliche Schuss stimmt Sie auf Hass und Leidenschaft ab, sodass die Höllen Sie empfangen werden. Niemand hat das Recht, zu töten, auch Sie nicht, denn die „Zehn Gebote Gottes“ gelten auch für Sie. Wenn Sie geistig zugrunde gehen wollen, so setzen Sie Ihr eigenes Leben für das unbedeutende Irdische ein. Aber es gibt ein ewig währendes Leben. Die bewusste Seele rührt keinen Finger für die Gewalt, sie folgt Christus. Wer Gottes Gesetzen nachfolgt, tritt in die Lichtsphären ein. Das haben Sie, die Masse und die Menschheit zu lernen!

Wenn die Masse dies alles gut einsieht, können keine Kriege mehr kommen. Die Masse gebietet dann dem nach Heldentaten dürstenden Menschen

geistig Einhalt. Dieser Krieg wird Ihnen das Bewusstsein dafür bringen. Diese Krieg bringt Ihnen das bessere-Ich! Katholiken und Protestanten und alle Gemeinschaften, die Gott und dem Menschen dienen wollen, müssen sich weigern, zu töten, dann werden keine Genies des Bösen Sie mehr vernichten können. Diese müssen wissen, dass sie sich selbst in den Abgrund stürzen. Sterben Sie darum lieber für Gott und für Christus als für die, die keine geistige Bedeutung haben. Dann bleiben Sie frei von Ursache und Wirkung. Ihr Vaterland ist stofflich, ist zeitlich begrenzt. Müssen Sie andere und sich selbst dafür töten?

Christus lehrte uns, unsere Feinde lieb zu haben. Leben Sie nach dieser Regel und Sie treten in das Glück ein, denn einen Tod gibt es nicht!

Der Einzelne, die Masse und die Menschheit müssen jetzt erwachen. Der Finsternis folgen oder den Gesetzen der Liebe, den Lichtsphären oder den Höllen, Christus oder dem Teufel! Selbst müssen Sie es wissen, selbst stehen Sie vor dem Elend, von Ihnen angerichtet.

Fragen Sie sich, wie Ihr Leben gewesen ist, und akzeptieren Sie dann, was jetzt über Sie kommt. Die Vergangenheit spricht jetzt! Hassen Sie nicht, wenn Sie nicht selbst gehasst werden wollen. Erschaffen Sie kein neues Leid. Folgen Sie Golgatha. Beugen Sie Ihren Kopf vor den Wahrheiten, die Christus Sie von diesem Ort aus lehrt. Wir auf dieser Seite haben sie akzeptieren müssen und unser Leben danach einrichten müssen.

In Ihrem Jahrhundert kommt das geistige Erwachen. Jetzt müssen Sie entscheiden, dem Guten oder aber dem Bösen zu folgen. Groß und geistig wird Ihr Leben, wenn Sie vor Golgatha niederknien wollen. Sie werden dann lernen, liebzuhaben, Sie, die Masse und die Menschheit (werden es lernen). Und dies ist der Willen von Gott und Christus!

Was haben die Völker der Erde wiedergutzumachen? Folgen Sie allem, was geschehen wird, und Sie können erst dann die Antwort auf die beklemmenden Fragen Ihrer eigenen Zeit geben. Aber kein Vogel fällt tot auf die Erde, ohne dass dies Bedeutung hätte. Gott wacht über die Menschheit. Und Christus leuchtet Ihnen voran, durch Sein Heiliges Leben werden Sie, die Masse und die Menschheit in das Königreich Gottes auf der Erde und auf Jener Seite eintreten!

Kann es anders sein?

Teil 3: Die Zukunft

Durch die Finsternis zum Licht

Die Menschheit steht bald vor einem Schutthaufen und schaut alles an, was in diesen Jahren vernichtet worden ist. Aber sie steht auch vor ihrem zukünftigen Leben und will jene schreckliche Vergangenheit schnell vergessen. Jetzt erst ist zu sehen, welche Völker am meisten zu leiden gehabt haben, wer viel wiedergutmachen musste und alles von sich hat einsetzen müssen, um den gigantischen Prozess durchzustehen. Und dies ist auch am Einzelnen, der Masse und der Menschheit zu sehen. Die menschliche Zivilisation ist ein großer Schutthaufen und der muss aufgebaut werden, man muss eilig damit beginnen, denn das Leben auf der Erde will vorwärts. Diese Menschheit muss weiter! Es erwartet die Masse ein neues und höheres Erwachen im Geist. Erst jetzt fühlt der Mensch, dass es mit Gewalt auch nicht sein darf. Aber Europa ist unterdessen kaputt. Die Kriegswalze hat alles überfahren, was im Weg stand, hatte vor nichts Achtung, Leben und Tod hatten keine Bedeutung. Alle heiligen Güter des Menschen sind besudelt. Aber die Fundamente für das höhere Leben sind gelegt und darauf baut man jetzt weiter. Durch das Blicken auf die vom Bösen begangenen Untaten ist das Gefühlsleben erwacht, jetzt fühlt das Seelenleben, dass die auf den Teufel abgeschickten (möglicherweise gemeint: abgestimmten) Persönlichkeiten die Menschheit nur zugrunde richten können. Das Leben auf der Erde war wie eine Hölle, aber das Böse im Menschen ist jetzt besiegt, dies auf Kosten von entsetzlich viel Blut, von Leid und Schmerz, Hunger und Elend. Ist diese Entwicklung zu teuer bezahlt? Wir werden sehen, was auf die Menschheit wartet und wohin dieser Streit Sie und die Millionen auf der Erde geführt hat.

Schrecklich haben die Dämonen der Hölle sich ausleben können. Jetzt erst herrscht Stille auf der Erde, die Stille nach einem heftigen Ringen des Bösen gegen das Gute. Wer zurückdenkt an die erlittenen Schrecknisse, an die Stunden des Untergangs, hört noch das fürchterliche Jammern und Ächzen der Verwundeten, der Mütter und Kinder, die untergingen und durch diesen scheußlichen Krieg das irdische Leben verlassen mussten, um in das geistige einzutreten. Wer dies fühlt und nochmals nachvollzieht, weiß jetzt, wie Kaiphas und seinesgleichen gehaust haben, er zittert und bebt, denkend an die, die das Schreckensregime auf das Leben Gottes anwendeten. Nachgrübelnd über die Schrecknisse glaubt er an ein großes Wunder, wie ist es möglich, dass er noch zu den Lebenden gehört? So scheußlich war dieser Kampf für das menschliche Wesen auf der Erde, für Reich und Arm, Alt und Jung, Kind, Mutter und Vater. Wir können das Wort tierhaft nicht aussprechen,

wir wissen nun, dass wir dem Tier damit Unrecht tun würden, es hat bewiesen, dass es höher steht als der Mensch! So hat der Wahnsinn gehaust!

Es ist kein Volk, kein Mensch auf der Erde, das oder der nicht etwas durchgemacht hat, die brutale Gewalt hat nichts und niemanden verschont. Scheußlich ist es gewesen, herzzerreißend, entsetzlich! In den vergangenen Jahrhunderten wurde fürchterlich gelitten, aber was die Völker der Erde jetzt erlebt haben, hat kein Mensch sich vorstellen können und Jene Seite war doch so klug und liebevoll, dieses ganze Elend nicht vorherzusagen, auch wenn unsere Welt verschiedene Augenblicke aufgezeichnet hatte. Nur die Stärksten wussten davon, sie machten sich bereit für diesen Kampf, durch ihre kraftvolle Persönlichkeit dominierten sie das tägliche Geschehen um sie herum und konnten so viele Menschen durch ihr Fühlen und Denken stützen. Kein Mensch hatte sich ein derartiges Böses, solch eine Besessenheit und Tyrannei vorstellen können, und dennoch, Millionen Seelen behielten das eigene Leben. Ein Wunder ist es, aber auch diese Gesetze haben wir jetzt kennengelernt, der Mensch hat sie selbst in den Händen. Denn wer leben muss, kann nicht sterben, und wer hinübergehen soll, kann nicht im Leben bleiben; diese Gesetze entscheiden über alles Leben Gottes. Das ist auch das Einzige, was Sie jetzt noch besitzen – das nackte Leben! So tief ist dieser Abstieg erlebt worden, alle Kräfte und Eigenschaften sind hierfür eingesetzt worden. Und kann Gott dies gutheißen, frage ich Sie nochmals? Gott wachte doch über all Seine Kinder, Er hat Sie keine Sekunde allein gelassen. Die Bedeutung dieses Göttlichen Wachens lebt jedoch auf dieser Seite, in den Lichtsphären haben wir dieses Bewusstsein kennengelernt.

Wohin Sie schauen, sehen Sie Schutthaufen, sehen Sie also Elend, dort leben immer noch das Leid und der Schmerz, das Ehrfurch gebietende Elend und der Nachschmerz von Millionen Seelen, da strömt noch das Blut aus vielen Wunden und wandeln Ihre Geisteskranken, die durch diese unmenschliche Brutalität ihren Verstand verloren. Wohin Sie schauen, gähnt Ihnen ein Abgrund entgegen, und trotzdem, das Leben geht weiter. Die Heiden sind besiegt, das Böse ist zur Finsternis zurückgekehrt, auf der Erde ist Licht gekommen. Durch das Gebet? Wie ist gebetet worden! Dennoch konnte Gott all diese Gebete nicht erhören, wie man es sich auf der Erde vorstellte. Sie müssen nun verstehen, warum, und bestätigen, dass es so gut ist. Fast alles Gold der Erde ist jetzt verschossen. Man hätte jenes Geld anders verwenden müssen, aber für jenes Bewusstsein musste die Menschheit noch erwachen. Millionen wurden für das Niederreißen genutzt, für die Vernichtung von Gottes Leben. Wo ist auf diese Art und Weise das Ende? Wie soll der Funken Gottes erwachen? Gibt es denn geistigen Fortschritt? Ist die Menschheit wahrlich in der Lage, eine bessere Welt aufzubauen? Hat all dieses Elend wirklich dazu gedient, geistige Bewusstwerdung zu erwerben? Das Blut floss,

wie es nie zuvor der Fall gewesen war, dies konnte durch die technischen Erfindungen Ihrer Zeit geschehen, durch diese sprach der menschliche Geist in unzweideutiger Sprache! Für die Vernichtung des Abendlandes wurden enorme Reichtümer eingesetzt – aber war dies Gottes Willen? Ist Christus hierfür am Kreuz gestorben?

Ein elend schmerzliches Gefühl ist das einzige, was von den Herrlichkeiten übrig blieb, die man früher besaß, noch vor ganz wenigen Jahren. Die Reue darüber, zur Bestialität der finsteren Höllen hinabgestiegen zu sein, ist das dominierende Gefühl, das das Seelenleben auf der Erde jetzt kennt.

Macht man sich jetzt auf zum Erschaffen einer besseren Welt oder machen wir wieder in der alten Art und Weise weiter? Werden wir uns noch länger des Betrugs bedienen, wieder hinaufklettern durch das Blut von anderen? Erneut uns bereichern, indem wir das Leben Gottes aussaugen? Indem wir Handel treiben mit dem beseelten Produkt des Künstlers und des Naturmenschen?

Es ist für keinen einzigen ehrlich urteilenden Menschen schwierig, festzustellen, dass alles auf der Erde durch Lüge und Betrug, durch Besudelung des Blutes anderer, durch Diebstahl und Mord, durch das Zertrampeln und Ignorieren der Lebensrechte eines anderen zustande gebracht worden ist. Und jetzt kann dieser Mensch genauso leicht feststellen, dass Gottes Gesetze sich selbst korrigieren, was bedeuten soll, dass nur das, was durch reine Liebe geschaffen wurde, Recht auf Dasein hat, dass aber dahingegen der geraubte Besitz vernichtet wird. Und jener verfluchte Besitz ist nun vernichtet. Er ging kaputt oder in andere Hände über. Hier spricht die Ursache und Wirkung für den irdischen Besitz, das, was zu Ihrem Leben gehörte, aber zum Aussterben verdammt war, zum Vergehen, weil es einst durch Raub und Mord erworben wurde. So wurden diese Rechnungen aus der Vergangenheit bezahlt, sie wurden beglichen durch das Opfern des eigenen Lebensblutes oder durch den Verlust der angehäuften Schätze. Ihr Zeitalter zwang Sie dazu! Die Gesetze von Ursache und Wirkung vollzogen sich über Menschenleben und Güter, in nichts kann Gott Ihnen etwas schenken. Früher oder später musste diese Abrechnung kommen – zum Vorteil des Menschen selbst.

Alle Schandflecken – wie schön und kunstsinnig gebaut auch immer – mussten verschwinden, um Platz für neue Gebäude zu machen, die von einem bewussteren und gereifteren Menschengeschlecht in Zukunft aufgebaut werden. Mächtige Konzerne spekulierten mit dem Blutgeld der Armen. Diese wurden betrogen, falsch informiert, während sich die Unternehmer von den sauer verdienten Pfennigen der Armen auslebten. Nicht ein einziges Haus auf der Erde ist frei geblieben von dieser Verseuchung, sogar an den Tempeln und Kirchen, die dem Ehrendienst an Gott und Christus geweiht sind, klebt das Lebensblut, die Lebenskraft des Seelenlebens, das alles für

den Bau davon einsetzte. Aber wozu dienten sein Opfer, sein Glauben? Er konnte sein Gebet in einem Gebäude vorbringen, das Gott ein Dorn im Auge sein musste, weil es mit Hökern zustande kam ... Die Kirche beging Selbstmord für den irdischen Besitz, sie akzeptierte alles – woher das Geld kam, wurde nicht gefragt. Handelte die Kirche hier nach dem Gebot des Christus? Wie hätte die Kirche in jenem Fall in den verflogenen Jahrhunderten und während dieses Kampfs handeln müssen? *Nicht Gottes Segen, sondern ein Fluch ruhte auf allem!*

Durch den letzten Weltkrieg sollte das gestohlene und geplünderte Gut Ihrer Vorväter verschwinden. Das Zeitalter des Christus hat einen Anfang genommen, es spricht jetzt zu Ihnen, es wird Ihr Herz und die Herzen der Ihren dominieren. Es duldet Betrug, Raum und Mord nicht länger, die Köpfe müssen jetzt gebeugt werden, die menschliche Handlung bewusst werden. Jetzt geht es ans Widergutmachen und daran das Gesetz aufzubauen, das das Leben auf der Erde sich einschneidend verändern lassen wird. Und ist dies nicht dringend erforderlich??? Müssen Gott und Christus noch länger gutheißen, dass sich das menschliche Wesen auf der Erde selbst enthauptet? Das Zeitalter des Christus kann von Ihnen nicht betreten werden, wenn Sie unter einer teuflischen und vernichtenden Last gebeugt gehen. Dieses Zeitalter will, dass Sie sehend werden und dass Sie fortan ehrlich und aufrichtig Ihr irdisches Leben leben. Es verlangt, dass Sie das Auge von anderen durch Ihr eigenes Lebenslicht erhellen werden – und dies, weil Sie aus ein und demselben Vater geboren sind!

Es musste ein Krieg kommen, um Ihnen Ihren besudelten Besitz wegzunehmen, um Sie Schmerz und Elend erleben zu lassen, denn so allein konnten Sie Ihre karmischen Gesetze erfüllen. Ist dies ein unnatürliches, ein ungerechtes Gesetz? Eines schönen – ja, eines wirklich schönen Tages – brach die Hölle los und Sie standen vor dem Abgelten Ihrer selbst geschaffenen Lebensgesetze, die Ihnen jedoch mit ihren Schmerzen, Ängsten und Schrecknissen Erfahrung geben werden, wodurch Sie erwachen können und werden. Es sind die unverrückbaren Gesetze Ihres und unseres Lebens. Sie werden sie dazu bringen, Abschied vom Bösen zu nehmen, sie treiben Sie innerlich an, weiter und höher im Geist zu gehen und mit dem Aufbau eines eigenen Königreichs Gottes auf der Erde und auf Jener Seite zu beginnen.

Man meinte bei Ihnen auf der Erde, für Geld einen Himmel kaufen zu können, (für Geld) kaufe man irdisches Glück, kaufe man, worauf man Lust hatte, kaufe man Liebe und Achtung, ja, für Geld kaufe man Gott und Christus!

Wie ist in dieser Hinsicht auf der Erde gehaust worden! Die Himmel sind verscheuert worden, als ob es irdische Güter wären, die Kirchen verhökerten Gottes Himmelreiche, sie steigerten dies zu wahnsinniger Höhe. Mit einem

ruhigen Gewissen kamen diese Transaktionen zustande. Jahrhundertelang ist dies möglich gewesen, aber durch diesen Krieg kommt auch hieran ein Ende. Solch ein widerliches Gehöker wird bald nicht mehr möglich sein. Die Menschheit wird dann wissen, was es heißen soll, sich einen Himmel anzueignen!

Der Krieg kam und eine rasende Gewalt ergoss sich über die Menschheit, barbarisch waren die Brutalitäten, unerträglich die Schmerzen. *Und dennoch, glauben Sie mir, Gott hat Sie noch geschont!* Gott zeigt sich in Seiner gesamten Schöpfung als ein Vater der Liebe und auch jetzt wieder bewies er, dies zu sein. Wenn Sie die von Ihnen in der Vergangenheit begangenen Fehler in vollem Umfang hätten wiedergutmachen müssen, wären Sie zusammengebrochen, Sie hätten Ihr Leben nicht behalten können. Gott hätte dann das Leben zum Urwald zurückführen müssen, zurück in die Stille des ersten Lebensstadiums, dort(hin), wo Sie als Mensch mit Ihrem bewussten Lügen und Betrügen begonnen haben. Er hätte Ihnen die Schätze der Erde fortnehmen müssen, sodass es Ihnen nicht mehr möglich gewesen wäre, noch länger Böses zu tun. Aber wieviel ließ Er hingegen noch in Ihren Händen zurück? Wieder befähigt Er Sie, neu zu beginnen, ein Vater der Liebe, der Er ist. Akzeptieren Sie Ihren Zustand, danken Sie Gott für alles, was Er Ihnen ließ, beugen Sie Ihren Kopf in Demut und beten Sie: „Mein Vater, Dein Wille geschehe!“ Hätte Gott Ihre Ursache und Wirkung gemäß den Gesetzen behandelt, würden Sie jetzt alle in Löchern und Baracken leben und kein einziger Mensch hätte noch ein Dach über dem Kopf. Gott ließ Sie jedoch weitergehen, damit das stoffliche und geistige Erwachen in Sie kommen würden. Das kleine bisschen Zivilisation, das die Völker und die Menschheit sich im Laufe der Zeiten aneigneten, wurde vom Bösen abgerissen, besudelt, erstickt.

Die Dämonen der Hölle und von der Erde gaben Ihnen das Bild, die Persönlichkeit der Menschheit, zu solch brutalen, hasserfüllten Taten war sie fähig. Dies ist ihre Lebensabstimmung, sie ist nicht weiter und nicht höher, für die reine, liebevolle geistige Bewusstwerdung muss sie noch erwachen. Das Leid, das über Sie kam, die Schmerzen, die Sie zu tragen bekamen, es hätte alles dadurch noch schlimmer sein können, dass die Ursache und Wirkung der Menschheit alle Gesetze im Raum überschritten hat.

Die Missetaten, derer die Menschen sich schuldig machten, haben Ihnen gezeigt, zu welchen Gräueltaten die Persönlichkeit des Menschen noch kommen konnte. Diese Taten stehen nicht im Widerspruch mit ihrer Abstimmung. Ich habe Ihnen ausführlich gezeigt, dass die Masse das höhere Bewusstsein noch erreichen muss. Jede ihrer Handlungen weist so überdeutlich hierauf hin, dass ein Kind es Ihnen sagen kann. Millionen Seelen finden die Gewalt noch gut und lebten diese Gefühle aus. Durch diese Gefühle und

andere ebenso giftige Charaktereigenschaften kam bitteres Elend über die Welt, sie waren es, die Städte und Dörfer in Schutthaufen verwandelten und Tote und Verwundete produzierten.

Ihr Vater im Himmel und Sein heiliges Leben wurden durch die ernsthaften Charakterfehler des Einzelnen, der Masse und der Menschheit besudelt – (ihnen wurde) Gewalt angetan. Es ist notwendig, dass Sie hieran denken, wenn Sie die Frage der Schuld an diesem Krieg aufwerfen. Denken Sie daran, wenn Sie mit dem Aufbau des zerstörten, verwüsteten Daseins beginnen. Dieses Wissen wird Ihnen die Kräfte geben, Ihre verkehrten und niederreißenden Eigenschaften zu besiegen und beständig an diesem Aufbau weiterzuarbeiten. Es wird Ihnen sagen, dass die Weltordnung, zu der auch Sie Ihren Teil beitragen müssen, eine von geistiger Natur sein muss. In dieser Ordnung muss die Liebe triumphieren mit der Wahrhaftigkeit! Zu lange waren die Taten der Menschheit und ihrer Anführer unbewusst. Hätte es sonst geschehen können, dass die Kirche für Gold die Himmel verhökerte? Ich muss immer wieder hierauf zurückkommen, es muss Ihnen deutlich sein, dass eine Gesellschaft, die fortfährt, solche himmelschreienden Zustände zu billigen, indem sie das Unbewusste in dieser Handlung nicht sieht, niemals in der Lage sein wird, sich zu einem geistigen Völkerreich hochzuarbeiten! Was die Kirche tut, ist wohlgetan, denken ihre Gläubigen. Aber Gott denkt hierüber anders! Hat die Kirche den Kinnhaken verstanden, den Hitler ihr verpasst hat? Erfühlt sie dessen göttliche Bedeutung? Ist es nicht wahr, dass von der Kirche mehr niedergerissen als aufgebaut wurde? Sie sträuben sich hiergegen, aber sagen Sie dann einmal: Wie kann eine von Christus eingesetzte Kirche ihren Gläubigen einen Gott der Verdammnis beibringen? Wie kann eine Kirche, die sagt, sie spreche im Namen des liebevollen Christus, zulassen, dass ihre Kinder einander im Kampf umbringen?

Die Kirche zerbrach dadurch, dass sie sich der Göttlichen Gebote unbewusst ist. Die Kirche fluchte auf Gott – oder hat sie das Mittelalter vergessen, als sie die Scheiterhaufen lodern ließ, um Tausende Geschöpfe Gottes darin zu versengen, allein, um die eigene Macht dadurch zu sichern. Sind dies vielleicht Unwahrheiten? Sagen Sie mir doch, ob Sie glauben, dass das Segnen von Kanonen eine himmlische Tat ist? Stimmt das auch nicht?

Die Kirche sollte das Heiligste auf der Erde sein und für den Menschen die Verbindung mit Gott. Aber ist die Kirche, die zu solch brutalen und unglaublich gemeinen Praktiken kommt, heilig zu nennen? Kann sie so die Verbindung sein zu Gott?

Christus gründete uns, so versichert die Kirche. Und trotzdem fielen Bomben auf ihre Gebäude, und dies nur, weil sie die Göttliche Einsegnung nicht empfangen konnte: Ihre Taten waren nicht danach!

Wir auf unserer Seite, im Leben nach dem Tod, strebten auch einst nach

Besitz, wir versuchten, uns mal sehr zu bereichern, einst stapelten auch wir unbewusste Handlungen aufeinander, aber wir lernten, unsere Fehler einzusehen und begannen damit, sie abzulegen. Unsere Taten hatten die Persönlichkeit zur Finsternis geführt, wir mussten jetzt lernen, den Kopf zu beugen. Wir lernten, dass wir durch den irdischen Besitz zugrunde gingen, viele Leben nacheinander. Aber nach hartem Kämpfen gegen diese verkehrten, herniederholenden Eigenschaften in uns sahen wir endlich das Licht der ersten Himmel vor uns. Wir verstanden, dass Christus unser Leben segnete, als wir streng Seine Gesetze befolgten. Wir mussten uns das geistige Bewusstsein aneignen, um zu verhindern, dass das Wegsinken in stoffliche Gefühle erneut folgen würde. Dann erst konnten wir in Gottes Heiligkeit eintreten und zu Füßen unseres Meisters niederknien. Wir beugten den Kopf, wissend, dass nun alles gut war.

Falls Sie Ihr eigenes Leben fühlen, verstehen Sie auch die Bedeutung des stofflichen und geistigen Aufbaus für Ihre Evolution. Die ernsthaften, tiefen Probleme, die Sie jetzt erlebt haben, waren für Sie und Ihr inneres Bewusstsein und für das der Masse und der Menschheit. Sie haben wiedergutmachen müssen, Ihre alten Schulden begleichen müssen. Es kam überrumpelnd zu Ihnen, plötzlich standen Sie vor den Gesetzen Gottes. Jetzt ist der Weg frei, jetzt können Sie für sich selbst und die Ihren eine bessere Zukunft bauen. Jetzt werden Sie die Gesetze erleben, die auch für unser Leben gelten, Sie können dem nicht entkommen und Sie werden dem mit Ihrem jetzigen Wissen nicht entkommen wollen.

Während um Sie herum vieles in Schutt liegt, kommen Sie zu sich selbst. Das Bewusstsein und die Taten des tierhaft eingestellten Menschen haben Sie bis in alle Phasen betrachten können. Die nackte Wirklichkeit ist Ihnen gezeigt worden. Und so war es beabsichtigt, dieses ganze Elend musste Ihnen die Augen öffnen und das tat es. Die gesamte Menschheit hat diese Lebenslektion gelernt: Nimmermehr darf einer einzigen Seele auf der Erde so viel Macht verliehen werden!

Ferner weiß sie jetzt, dass sie aufhören muss, aus Raub und Wucher eine Existenz aufzubauen. Zumindest muss sie es jetzt wissen, wie auch, dass jedes Gebäude, das nicht gemäß den Gesetzen unseres Lebens errichtet ist, zu Vernichtung und Unglück verdammt ist. Wer in allem Ehrlichkeit wahrt und das Gute vollbringt, steht vor den Toren des Königreichs Gottes. Lassen Sie sich jetzt nicht vom Elend zerbrechen, sich leerzuweinen hilft nicht. Wissen Sie, dass hinter den Schutthaufen die Zukunft winkt. Das leere Getue von der Erde fällt dann von Ihnen ab. Durch Dienen kann sich jeder einen eigenen Zustand erschaffen. Wer mit erhobenem Kopf für den Einzelnen, die Masse und die Menschheit arbeitet, wird erfahren, dass Gott wacht.

Jede Seele wird nun die Notwendigkeit fühlen, weiterzugehen und Gott

zu danken, dass sie zu den Lebenden gehört. Und so fühlen die Masse und die Menschheit.

Auch die große Masse hat gelernt, dass es so nicht länger sein darf. Die Schrecken haben auch ihr die Augen geöffnet. All ihr Hass wird sich auflösen, dieser ist nur vorübergehend dominierend gewesen. Auch die Masse hat gelernt, dass nur die Liebe das irdische Dasein segnen kann. Wer dies fühlt, ist bereit für den stofflichen und geistigen Aufbau!

Moses hat einst mit diesem Aufbau begonnen, viele andere Propheten und Kämpfer folgten ihm nach, sie alle setzten ihr eigenes Leben dafür ein. So machte es Christus. Er gab alles von Sich, um Sie glücklich zu machen. Bis jetzt hat das irdische Bewusstsein die Tragweite dieser Opfer nicht verstanden. Aber jetzt ist die Menschheit erwacht. Nach allem durchlittenen Elend ist dieses Verständnis gekommen. Wenn sie es aus eigener Kraft und in Frieden und Ruhe verstanden hätte, wäre dieses ganze Schrecknis nicht nötig gewesen. Trotzdem liegt der Gewinn bei Ihnen und den Ihren, denn dieses Abschlachten erschuf das geistige Erwachen.

In der Zukunft werden all Ihre Taten das Bewusstsein Ihres guten Willens ausstrahlen, denn das Leben auf der Erde führt Sie in diese Wahrhaftigkeit hinein. Durch die Gewalt haben Sie diese Bewusstwerdung bekommen, durch die Finsternis gingen Sie zum Licht! Wer jedoch muss Ihr gewonnenes Bewusstsein nun bezahlen? Muss Deutschland erneut das Opfer sein? Muss das deutsche Volk wieder erneut an Händen und Füßen gebunden werden? Muss es jetzt so geknechtet werden, dass das gesamte Volk umkommt? Dann hätte das Volk von Israel nichts gelernt. Die Gesetze des Zeitalters des Christus kommen nun zur Entwicklung. So niederreißend wie die Protokolle in Versailles aus dem Jahr 1918 erstellt sind, so aufbauend werden die neuen sein. Die Meister auf dieser Seite haben auch diese Probleme in den Händen. Sie werden diesbezüglich beschließen, Hass mit Hass zu vergelten ist nicht mehr länger möglich, dies gehört zur Vergangenheit. Es führt erneut zu Niederreißen und wer auf der Welt kann dies jetzt noch wollen?! *Das deutsche Volk wird für lange Zeit bewacht werden, doch wenn es genügend gelernt hat und es den stolzen Kopf zu beugen weiß, wird es die eigene Persönlichkeit wieder in die Hände bekommen!*

Das deutsche Volk wird für die begangenen Missetaten opfern, es wird akzeptieren müssen, dass sein Land in Stücke geschnitten wird, zugunsten der Länder, die einst von den deutschen Armeen erbarmungslos angegriffen wurden. Aber einst, wenn ihm zu den vollen hundert Prozent vertraut werden kann, wird es das eigene Leben wieder in die Hände nehmen dürfen und für Israel, Frieden, Ruhe, Wohlstand und Aufbau dienen.

Gott kann es schließlich nicht gutheißen, dass Millionen Seelen der Vernichtung preisgegeben werden. Das war 1918 nötig, jetzt jedoch werden die

Kinder Israels, die Deutschland zählt, ihr Land zu Israel führen!

Wenn Sie die Probleme Ihrer Zeit verstehen, erklimmen Sie den Kalvarienberg und gehen zu Christus. Sie können dies jetzt tun, denn Sie haben wiedergutgemacht und alles zurückgegeben, was Sie in früheren Jahrhunderten gestohlen haben. Die Hasser und Verflucher, die Blutvergießer dürfen unter keiner Bedingung mehr zum Zuge kommen, sonst kehren Sie zurück zum Urwaldstadium und dies kann nicht Ihre Absicht sein. Dafür sind doch diese Blutströme nicht vergossen worden! *Das Vergelten von Hass mit Hass führte die Welt zum Abgrund. Jetzt ist die erste Forderung, dass die Völker danach streben, einander zu verstehen, sie müssen ein für allemal fühlen, dass sie alle ohne eine einzige Ausnahme Schuld an diesem Krieg haben!*

Darum dürfen die Völker genauso wenig wie der Einzelne verzweifelt auf die Zerstörungen zurückblicken. Der Kopf muss aufgerichtet werden, beseelt von einem festen, unbeirrbaren Willen muss der Zukunft in die Augen geschaut werden. Die Völker dürfen nicht weiter stehenbleiben, sich nicht wegen derjenigen, die als Opfer fielen, leerweinen, denn es gibt keinen Tod! Alle Gefallenen sind in unsere Welt eingegangen, hier machen sie weiter. Sie werden erwachen wie Sie, denn auch ihnen werden die Meister helfen. Sie kehren wie Sie zurück zu Gott, wenn sie wiedergutgemacht haben, was von ihnen verbrochen wurde.

Einzelner, Masse und Menschheit, die Meister, Engel aus den höchsten Sphären, stehen neben Ihnen, sie werden Ihnen mit ihrer Weisheit und ihrer brennenden, bewussten Liebe helfen. Das Verständnis, wie Sie nach dem Schließen des Friedens werden handeln müssen, werden Sie auch durch sie empfangen, ihr Wissen kommt in Ihr Leben. Auch jetzt sind die Politiker nur die Figuren auf dem Weltenschachbrett, aber die Meister spielen jetzt nicht um das Zerschlagen eines finsteren Feindes, der Einsatz ist jetzt der stoffliche und geistige Aufbau der gesamten Welt. Und sie setzen Zug um Zug mit derselben Sicherheit wie (damals), als es darum ging, die Heiden zu vernichten. Auf dieser Seite liegen die Dokumente, die beschreiben, wie die Erde und die Menschheit zukünftig werden. Es heißt das „Buch des Lebens" und es wurde von den höchsten Meistern auf dieser Seite geschrieben, durch Christus selbst kam es zustande. Es gehört zu Seinem Zeitalter. Es ist für alle auf der Erde. Darin ist beschrieben, wie dieses Zeitalter werden wird. Das Buch läutet die neue Zeit ein, es erzählt, wie die Welt nach dem Kampf sein wird, dann, wenn der Aufbau einen Anfang genommen hat.

In diesem heiligen Buch, das zu Ihrem Leben gehört und zu Ihrem Inneren spricht, steht:

„Die Völker der Erde müssen zur Einheit kommen. Sie werden sich miteinander verbinden. In Meinem Namen müssen die Völker weiterleben und mit dem stofflichen und geistigen Aufbau beginnen. Wer jetzt das Falsche

sucht, wird ausgeschlossen. Wer Meinen Namen nicht lieb hat, verschließt sich für das Königreich Gottes. Wer nach all dem erlebten Elend nicht lieb haben kann, ist im Widerspruch zu den Gesetzen Meines Vaters und wird empfangen, was er seiner Haltung zufolge erbittet."

Christus sagt weiter in diesem Buch des Lebens:

„Jetzt fängt Mein Zeitalter an. Ich lebe wieder auf der Erde. Für die Menschheit bin Ich gestorben, doch Ich gehe mit Israel in Mein Eigenes Zeitalter hinein. Wer Mir folgt, tritt während des irdischen Lebens in das „Königreich Gottes" ein. Gott segnet all Seine Kinder. Aber wer noch zweifelt an den Gesetzen Gottes, wird die Folgen davon akzeptieren müssen."

Da steht ferner:

„Die Völker der Erde werden zur Einheit kommen und sein wie eine einzige Familie in Meinem Namen. Dann können Meine Kinder das Glück auf der Erde erleben und alle Völker werden leben für Mich, indem sie Mir folgen. In Meinem Namen werden sie Entscheidungen treffen, erst dann werde Ich sie segnen. In den Herzen Meiner Kinder lebt Liebe. Den Politikern von Israel gab Ich Mein Leben. für das Glück allen Lebens von Gott kam Ich auf die Erde. Durch diese Evolution werden die Völker der Erde das „Königreich Gottes" gegründet haben."

Christus sagt dann:

„Die Völker werden gleiche Rechte besitzen, denn in Meinem Zeitalter wird keine einzige Seele ausgestoßen. Ich will, dass einer für alle und alle für einen arbeiten und dienen und (alle) einander lieb haben werden."

Ihnen muss auffallen, Leser, dass auch Adolf Hitler dies wollte. Hitler bekam also doch höhere Gedanken bei all dem Bösen? Ja, durch ihn wurde dieser hohe Befehl auf die Erde gebracht, in der Zukunft werden Sie mithelfen, ihn auf der Welt im Namen des Christus auszuführen.

Da steht weiterhin:

„Wieder wird das Haus Israel gegründet werden. Von diesem Gebäude aus beginnt der stoffliche und geistige Aufbau. Dann sieht das Kind Gottes die „Vereinigten Völker der Erde".

In der Mitte der Erde wird jenes Gebäude einen Platz finden. Für alle Völker werden die Türen aufgehen, denn auf Golgatha hat Christus dies möglich gemacht. Gottes Sohn hat für diese Bewusstwerdung gelitten und ist dafür gestorben. Das ist der Tempel von Israel für die Völker der Erde und er wird jetzt reine Liebe ausstrahlen. Das großartige Gebäude wird von allen Völkern repräsentiert werden. Gott lebt in diesem Tempel. Das haben die Völker sich aneignen dürfen, durch alles erlittene Elend ist dies erreicht worden, die Schulden der Vergangenheit sind wiedergutgemacht. Das Gebäude strahlt diese Wiederauferstehung aus."

Wenn Sie dies fühlen, dann verstehen Sie, dass sogar Adolf Hitler nicht

vergebens gelebt hat. Durch ihn hat die Menschheit diese Einheit erworben. *Er und Napoleon haben daran gearbeitet!* Diese Seelen haben an diesem Licht (gearbeitet), an diesem Aufbau, ihre eigene Vergangenheit zwang sie dazu. Sie legten den Untergrund, damit die Zukunft darauf emporwachsen könne. Durch diese Seelen und Tausende andere mit ihnen hat die Menschheit diese Evolution, dieses Erwachen bekommen. In diesem Kampf wurden sie jedoch vernichtet, weil Gott nicht gutheißt, dass Sein Leben bleibend vom Bösen regiert wird. Die Masse jedoch gewann dadurch an Bewusstsein und wird jetzt ein anderes Leben beginnen. Trotzdem werden diese Herrscher von der Menschheit verflucht!

Sie müssen also jedoch akzeptieren, dass auch sie nicht vergebens gelebt haben. Auch wenn sie das Leben Gottes umbrachten, sie haben trotzdem nach den Gesetzen handeln müssen. Es ist das Einzige und Wahre, was Sie von ihnen empfangen haben. Sie wissen hierdurch auch, dass auch Ihr Leben nicht vergebens gewesen ist.

Das Buch des Lebens zieht jetzt einen Strich unter all diese Probleme. Denn das Leben auf der Erde ist gesegnet durch den Sterbeprozess und das folgende und neue Leben auf der Erde. Das ist eine Gnade von Gott, die erlebt werden muss. Sie empfangen Ihr Leben, um wiedergutzumachen, was Sie in anderen Leben verbrochen haben. In einem einzigen Leben ist das nicht möglich. Christus und Golgatha sprechen jetzt zu Ihnen. Die Rechnungen aus der alten Vergangenheit sind jetzt beglichen. Die Menschheit beginnt mit einem neuen Buch, das von Ihrer Zukunft geschrieben werden wird. Es sagt Ihnen jedoch wiederholt, dass Sie einander lieb haben müssen. Im Buch des Christus steht geschrieben:

„Es wird Frieden und Ruhe auf die Erde kommen und in die Menschen ein Wohlbehagen. Mein Leben muss man akzeptieren!“

Auch das wollte Adolf Hitler Ihnen bringen, aber im germanischen Stil. Er brachte auf die Erde das germanische Glück, aber dieses konnte vom Kind Israels nicht akzeptiert werden, darum löste es sich auch so schnell wieder auf. Die Finsternis brachten er und seinesgleichen. All diese Menschen haben Abstimmung auf die prähistorische Epoche und sie gehören nicht in Ihr eigenes Zeitalter. Das wird jetzt von allem Leben auf der Erde erlebt. Die prähistorischen Gefühle haben im „Zeitalter des Christus“ keine Bedeutung, es ist Niedereißen! Da steht weiterhin:

„Alle Güter der Erde werden nun aufgeteilt werden, denn der Staat nimmt alles in seine Hände! Der Einzelne hat seinen eigenen Besitz nicht verstanden.“

Auch hierüber sprach Adolf Hitler. Er wollte, dass die Schätze der Erde aufgeteilt werden, seiner Aussage nach führte er dafür Krieg. Jetzt wird jedes Volk den eigenen Lebensraum empfangen. Wurde ihm dieser Gedanke von

den Meistern gegeben? Es kann nicht anders sein!

Da steht noch:

„Die Mutter sorgt für die Wahrung des Gleichgewichts zwischen Leben und Tod, sie ist es, die Meine Gesetze befolgen muss, durch sie ist das möglich."

Dieses Zeitalter ist für die Mutter. Es ist die Mutterschaft, die das Heiligste ist für die Erde. Durch die Mutterschaft ist die Störung, durch den Krieg entstanden, zu heilen. Es ist das heiligste Geschenk Gottes an seine Kinder.

Wie tierhaft gemein Deutschland dieses Heilige besudelt hat, brauche ich Ihnen nicht zu sagen. Sie kennen das. Aber hierfür ist Christus nicht auf Golgatha gestorben. Christus kam durch die Mutterschaft auf die Erde. Durch die Mutter bekommt auch Ihr Leben Verbindung mit dem Göttlichen Raum. Es ist, das Leben denen zu schenken, die jetzt durch den Krieg zu früh aus ihren Organismen gerissen werden, die getötet werden durch den Wahnsinn ihrer Anführer. Weiter steht da:

„Das Blut wird von jeder Infektion gereinigt werden (siehe Artikel „Das ultimative Heilinstrument" auf rulof.de). Wehe denen, die meinen, Kinder auf tierhafter Abstimmung zu zeugen, gemäß der Krankheit des eigenen Kleides."

Diese Gedanken wurden auch schon von den heidnischen Völkern hervorgebracht. Aber Adolf Hitler und seinesgleichen ergriffen krasse Maßnahmen für die Durchführung davon. Er ließ all diese Kinder Gottes sterilisieren. Er nahm dem erschaffenden Menschen und der Mutter die Fortpflanzungsfähigkeit, die Mutterschaft! Dass das Blut gereinigt werden muss und in der Zukunft keine Kranken befruchten dürfen, ist sehr natürlich, das Zeitalter des Christus gestattet das nicht (siehe Artikel „Das ultimative Heilinstrument" auf rulof.de). Es ist stoffliches Niederreißen. Da steht:

„Die Gesunden werden für die Kranken arbeiten und ihnen dienen und falls nötig das eigene Leben einsetzen."

In Deutschland wurden die Kranken vergast. Hitler dachte, seine Art dadurch schützen und das Blut reinigen zu können. Aber das ist nicht möglich. Wussten seine berühmten Ärzte wohl, dass der menschliche Organismus durch die Jahrhunderte besudelt worden ist und die natürliche Abstimmung verloren hat? Hieran haben wir alle im Raum Schuld. Wir selbst sind es gewesen, die einen niedrigeren Grad für den stofflichen Organismus befruchteten, wir gingen gänzlich in jenes Leben über. Hierdurch sind der eigentliche Kern und die stoffliche Abstimmung verloren gegangen. Denn auch unsere Kinder verbanden sich wieder mit einem niedrigeren Lebensgrad und ihre Kinder taten es ihrerseits. Die natürliche Abstimmung unseres Organismus ist dadurch niedergerissen worden, das ist unser eigener Ruin! Ein Grad nach dem anderen ging verloren und löste sich vollkommen auf. Jetzt wollte Adolf

Hitler das reine Blut züchten, aber das ist für die Rassearten (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) nicht möglich, hat nun keine Bedeutung mehr. Diese Zeiten sind vorbei! Wir sind gerade zu spät und es war trotzdem nicht möglich gewesen, es zu verhindern. Hitler und die Seinen reinigten es trotzdem und auf ihre Art und Weise, sie vergasten die Schwachen! Der zukünftige Mensch wird sich das Reinigen des menschlichen Bluts wie folgt vornehmen – den Kranken wird verboten, zu befruchten, um zu verhindern, dass Kranke auf diese Art und Weise Kinder zeugen. Dies ist das Einzige, was man auf der Erde tun kann. Hierdurch kommt die Menschheit innerhalb einiger Jahrhunderte zum gesunden Stadium. Es geschieht also anders, als Hitler und seinesgleichen es sich haben ausdenken können. Aber sie lebten, wie Dämone es nicht gekonnt haben, ihr Tun und Lassen wird sprichwörtlich werden! Hitler baute Scheingestalten auf, er wünschte Kanonenfutter, wegen nichts und nichts anderem wollte er sein Volk stark und gesund machen. Das Buch des Lebens sagt weiter:

„In Meinem Jahrhundert wird es keine Kranken mehr geben, das Glück Meiner Kinder ist dann gesichert. Alle Krankheiten werden sich auflösen, alle Krankheiten werden in Meinem Zeitalter überwunden werden, die Mittel dafür haben die Meister bereits empfangen. Alle Kinder Gottes werden auf der Erde Meine Glückseligkeit genießen. Ich bin dafür gestorben. Mein Vater sandte Mich dafür auf die Erde.“

Wenn ich Ihnen gleich vom zukünftigen Menschen erzählen werde, werden Sie erst verstehen, was das Zeitalter des Christus für Sie und das Leben nach Ihnen zu bedeuten hat. Hitler hat diese Evolution gebracht, aber er wusste nicht, wie er dieses ganze Elend auflösen sollte. In Deutschland machte man dies auf die bekannte Art und Weise. Trotzdem werden die Völker der Erde durch sein stoffliches Niederreißen zum geistigen Erwachen kommen und dann lösen sich all diese Missstände auf. So hat Christus es gewollt! Hierfür gab Gottes Sohn Sein Eigenes Leben. Das reine Evangelium, das Ihnen geschenkt worden ist, sagt es. Die neuen Gedanken entstanden dadurch. Israel wird diese Gesetze befolgen und die Meister aller Völker bei all ihren Handlungen inspirieren. Außerdem werden die Völker gemeinsam arbeiten und so alle erlittenen Probleme sich auflösen und in Vergessenheit geraten lassen. In diesem Zeitalter werden der Dieb, die Lüge und der Betrug verbannt!

Die Menschheit steht vor unglaublichen Wundern. Und all diese Wunder sind durch das erlebte Elend erworben worden. Niemand braucht also zu verzweifeln. Das Buch des Lebens kommt auf die Erde, Zeile um Zeile wird die Menschheit empfangen und die Gesetze (dieser Zeilen) erleben. Und Israel wird dabei anführen.

Wird man Adolf Hitler vergessen? Wird an ihn nicht mehr gedacht? Jene

Seite sagt Ihnen, dass die Menschheit an ihn denken wird! Es kommt eine Zeit, in der man ihm vergeben wird, alles, alles, was er in Ihren Augen verbrochen hat! Das klingt für Ihr stoffliches Gehör satanisch. Aber wir kennen die Gesetze für sein und ihr Leben und (für) das des zukünftigen Menschen. Wir wissen, dass er und andere Opfer sind. Auf seinem Grab werden dann die Blumen niedergelegt, die durch diese Bewusstwerdung erworben wurden, sie kommen aus dem menschlichen Herzen hervor und es sind gerade diese Blumen, die Christus liebt. Diese Herzenskinder haben Bedeutung für Gott! Gottes Willen ist es, Christus bittet Sie darum und die Völker der Erde, ihm zu vergeben, denn er diente Ihrem geistigen Erwachen! Sind Moses und die anderen nicht hierfür gestorben? Natürlich, Hitler führte die heidnischen Völker an, stand tiefer vor den Gesetzen Gottes als all diese anderen Anführer, und dennoch, alle taten ein und dasselbe Werk, auch wenn er und Sie das nicht verstanden. Er ist dann auch der Märtyrer für die Völker von (des Hauses) Israel. Die Geschichte wird das einst akzeptieren müssen! Diese Zeit ist nun im Anzug. Die Menschheit wäre ohne ihn und aus eigener Kraft nicht zur gesegneten Evolution gekommen.

Verstehen Sie, wohin Ihre Zeit Ihr Leben führen wird? Wohin das heutige Problem Sie bringen wird? Auf dem Weg zu unserem Vaterhaus werden wir einander noch ab und zu begegnen und dann will ich Ihnen diese Fragen nochmals stellen. Sie werden dann alles bestätigen müssen, denn dann gehören Sie zu den Lichtsphären und sind einer oder eine der Unseren. Sie wissen dann auch, warum Moses wieder auf der Erde lebte, warum dieses ganze Leid gekommen ist und welcher Weg eingeschlagen wurde. Das Buch des Lebens ruft Ihnen zu:

„Fangen Sie mit dem stofflichen und geistigen Aufbau an. Haben Sie nun alles lieb, was lebt, erst dann gehen die Lichtsphären für Sie auf. Sie können dann Ihr „Königreich Gottes“ betreten. Sie werden miteinander die Gesetze Gottes erleben und nichts mehr niederreißen, Sie werden ausschließlich aufbauen! Sie werden hierdurch zu Gott zurückkehren. Golgatha wartet auf Sie und die Ihren!“

Die Kinder von Israel werden sich dafür versammeln. *Aber jetzt ohne Waffen!!!* Das Leben Gottes wird sich als Masse nicht mehr vergessen. Jetzt leben das Glück und das geistige Wissen in Ihnen allen und das Verständnis des endgültigen Ziels, welches das Erwachen ist für Ihr Leben. Dies ist für Sie alle tastbar zu fühlen, Sie können jetzt bereits an Ihrem zukünftigen Reich beginnen. *Arbeiten Sie dafür! Beten Sie dafür! Dienen Sie dafür und Sie werden die Schätze des Himmels empfangen!*

Was Sie auf der Erde entstehen sahen, gehörte zur Finsternis. Das Andere und Höhere wurden Ihnen von den Meistern von dieser Seite gegeben. Gott hat das gewollt. Als wir unseren kosmischen Weg beginnen mussten, Gott

als ein Vater zu Seinen Kindern sprach, hätten wir dies alles sehen können, aber wir als Mensch haben es nicht verstanden. Trotzdem sind das jetzt die Gesetze, die Ihnen und uns geistig Einhalt geboten. Als wir vom Mond Abschied nahmen, lebten wir selbst. Jede verkehrte Tat brachte uns näher zum menschlichen Elend. Jetzt ist das vorbei und wiedergutgemacht. Im Zeitalter des Christus sollte das sich unserem Leben offenbaren, Sie haben das auf der Erde erleben können und wir auf dieser Seite. Wir lernten hier all diese Göttlichen Gesetze und haben sie uns aneignen müssen. Erst danach folgte das geistige Erwachen! Das soll also heißen, dass der Mensch wählte, durch Niederreißen zu den Wundern Gottes zu gehen, zum Glauben und zur Liebe und zum triumphierenden Ende für Ihr irdisches Leben. Durch die Finsternis zum Licht, und dies ist es, was jetzt von der Menschheit erlebt worden ist. *Vergessen Sie und vergeben Sie (auch)!* Dies hat Christus gewollt, Er ist dafür gestorben. Er brachte es auf die Erde. Bleiben Sie nicht stehen, schauen Sie nach vorn! Haben Sie den Mut, weiterzugehen, wissen Sie nun, dass Sie haben wiedergutmachen müssen. Ihren göttlichen Weg müssen Sie trotzdem akzeptieren, keine einzige Seele kann dem entkommen. Mischen Sie die Ruhe und den Frieden in Ihrem Herzen mit dem des Christus, erst dann ist Ihr Leben gesegnet!

Der Glauben an Gott den Vater – vergessen Sie nie mehr, dass Gott Liebe ist und Ewigwährend bleiben wird. Folgen Sie Jesus Christus. Keine einzige Seele kann den Gesetzen Gottes entgehen, ohne dass ihr Leben stehenbleiben würde. Wissen Sie doch, dass Ihre eigene Zeit leuchtend für die kommenden Jahrhunderte sein wird und dass Ihr Jahrhundert nie mehr vergessen werden wird. Sie gehören zu Ihrer eigenen Zeit, Ihre Ursache und Wirkung brachte Sie auf die Erde, wenn nicht, dann wären Sie schon davor in unsere Welt eingetreten. Möge die reine Liebe des Christus in Sie kommen, dies ist die Sehnsucht aller Engel in unserem Leben, denn erst dann können sie Ihnen helfen! Ihr Leben ist dann nicht umsonst gewesen!

Geben Sie tätige Hilfe, wo Sie können, beugen Sie Ihren Kopf vor dem Leben Gottes und gehen Sie in die Gesetze, die zu unserem Leben gehören, sie führen Sie zum „Heiligen Abendmahl“. Christus wird das Brot für Sie segnen, Er wird gänzlich Besitz von Ihrem Leben ergreifen, Er wird Ihnen Sein Königreich zeigen!

Im Zeitalter des Christus werden die Schätze von der Erde ehrlich aufgeteilt werden. In den Millionen Jahrhunderten, die vorübergingen, war das noch nicht möglich, jetzt kann hieran gearbeitet werden. Jetzt werden die Völker der Erde sich diese Persönlichkeit aneignen und die astrale Einheit kommt auf die Erde. Sie werden es noch nicht erleben können, aber Ihre Nachkommenschaft empfängt von Gott das Wohlgefallen im Menschen!

Vermeiden Sie folglich jeden herabwürdigenden Gedanken. Er reißt sie

geistig nieder. Vergessen Sie nie mehr, aufzubauen. Bleiben Sie nicht vor den Schutthaufen stehen, schauen Sie auf die Zukunft, deren Lichtstrahlen Sie bereits bescheinen. Lassen Sie Ihren Kopf nicht hängen, denn es gibt Ewigwährendes Weiterleben. *Einen Tod gibt es nicht! Und Gott ist Liebe!*

Jetzt kommt das Königreich Gottes auf die Erde. Das Zeitalter des Christus nimmt jetzt einen Anfang. Gehen Sie in Christus! Gehen Sie und beginnen Sie in Seinem Heiligen Leben mit dem Aufbau! Wir werden Ihnen dabei helfen, Millionen Seelen auf dieser Seite warten darauf, mit ihrer Aufgabe beginnen zu können. Bald, wenn ich Sie in Ihre Zukunft führen darf, wird Ihnen deutlich werden, warum dieses Zeitalter das Böse überwunden hat. Sie können es eigentlich schon wissen, die Gesetze davon habe ich Ihnen erklären dürfen, aber es gibt noch viel mehr, die Wunder sind es, die Gott den Menschen schenken wird. Dieses Jahrhundert sprach zu Ihrem eigenen Herzen, zu Ihrer Frau und Ihrem Kind, zu Ihrem Vater und Ihrer Mutter, keine einzige Seele konnte dem entkommen. Der heilige Ernst unseres Lebens ist jetzt auf die Erde gebracht worden. Sie stehen nun vor dem ewigen Jetzt. Sie müssen sich den Glauben, die Liebe und die Hoffnung zu eigen machen und alles von sich selbst einsetzen. Sie sollten geben und dienen, allem Leben Gottes auf der Erde und im Raum. Gottes Willen ist es!

Gott wusste, dass Sie zu Ihm zurückkehren würden, das „Wie“ haben Sie nun kennengelernt. Hierfür sandte Gott Christus auf die Erde, aber wie ist Sein Sohn empfangen worden? Trotzdem gab Christus Ihnen den Glauben an Gott, die Hoffnung und die Liebe, das großartigste Geschenk, das Gott Ihnen geben konnte! Sind Sie in diese Göttlichen Gesetze eingegangen und haben Sie hiervor Ihren Kopf gebeugt? Seien Sie doch ehrlich und bekennen Sie jetzt, dass Sie Gott nicht gesucht haben, so wenig wie die Göttlichen Schätze, die auf Golgatha das Licht bekommen haben. Sie waren lebendig tot!

Welche Entwicklung haben Sie jetzt hinter sich? Wie weit ist die Menschheit auf dem geistigen Weg gekommen? Das ist auf der Erde nicht feststellbar, Sie müssen dafür auf dieser Seite leben, in unserer Welt ist das hingegen zu sehen. Darum lade ich Sie ein, mir zu folgen. Ich will Ihnen erklären, wie es möglich war, dass wir auf dieser Seite sehen konnten, dass die heidnischen Völker verlieren mussten, wie stark sie sich auch machten. Auf unserer Seite lernen Sie die Persönlichkeit der Menschheit kennen. Folgen Sie mir und die Schätze des Geistes werden Ihnen gereicht!

Die astrale Menschheit

Um Ihnen die geistige Abstimmung der Menschheit zu erklären und sie festzustellen, müssen Sie die Gesetze unseres Lebens kennen. Nur auf dieser Seite sind diese Gesetze wahrnehmbar. Denn hier ist eine Sphäre wie der Mensch, der darin lebt, und sie ist zugleich die geistige Abstimmung nach dem irdischen Tod. Ich habe Ihnen erzählt, wie die astralen Welten entstanden sind. Wenn diese ersten Menschen, die ihren irdischen Kreislauf vollendet hatten, nicht höher gekommen wären, hätten keine Höllen oder Himmel in unserem Leben existiert. Sie müssen dann auch akzeptieren, dass auch Ihre Gesellschaft noch nicht existiert hätte, denn hierfür müsste die Menschheit dann noch erwachen.

Doch die Höllen und Himmel sind entstanden und auch Ihre Gesellschaft gibt es. Sie leben nicht in einer prähstorischen Epoche, denn Mutter Erde und all ihre Kinder haben eine geistige und stoffliche Evolution durchgemacht. Die ersten Menschen, die ihr stoffliches Leben vollendet hatten, gingen auf unserer Seite weiter. Jetzt leben diese Menschen im All und sind Götter! All jenes Leben ist bereits zu Gott zurückgekehrt. Auch Sie sind dabei, zu Gott zurückzukehren, aber jetzt leben Sie noch auf der Erde, die ersten Menschen und wir auf dieser Seite sind weiter, doch auch Sie werden unseren Weg beschreiten und dann wie wir alles von Ihrem eigenen Leben einsetzen und wiedergutmachen, was verbrochen wurde. Uns wurde kein einziger Gedanke geschenkt, diese Gesetze sind auch für Sie!

Ich habe Ihnen erzählt, dass die ersten astralen Menschen die Gesetze der Erde auf dieser Seite erneut erlebten. Sie kehrten zur Erde zurück, denn dieser irdische Kontakt war für sie erreichbar. Dadurch, dass sie das Leben auf der Erde lieb gewannen und (ihm) dienten, verdichtete sich eine andere Welt und veränderte ihren eigenen Zustand. Die Seele als die Persönlichkeit erwachte. Es kam Evolution, und zwar zum Guten. Sie repräsentierten das Seelenleben und eine eigene Welt für das astrale Leben, das sie erst jetzt kennenlernten. In der Sphäre der Erde sahen sie erst jetzt die geistigen und stofflichen Gesetze und eigneten sie sich an. Die Seelen verstanden damals, dass es einen Tod gab! Sie sahen auch, dass sie, sofern sie das wollten, höher gehen konnten. Und daran begannen sie, zu arbeiten, sie erlebten nun den stofflichen und geistigen Aufbau.

Diese Millionen Seelen gingen weiterhin in der Sphäre der Erde voran, denn dadurch lernten sie die Gesetze Gottes kennen. Sie begannen erst jetzt zu fühlen, dass eine höhere Macht existierte, Die all jenes Leben verwaltete, sie sahen, dass sie zwischen Leben und Tod lebten, und verstanden nun ihr

eigenes Denken und Fühlen im Vergleich mit dem des stofflichen Menschen von der Erde. Das Leben auf dieser Seite bot ihnen alles, denn sie konnten gehen, wohin sie wollten.

Ich habe Ihnen erzählt, dass sich, wenn sie für das irdische Wesen sorgten und sie dem Guten folgten, nicht nur ihre Charaktereigenschaften und selbstverständlich die Persönlichkeit änderten, sondern auch ihre Umgebung. Diese Persönlichkeit begann, in einer anderen Welt zu fühlen und ging in diese über, und auch, wenn das noch Höllen waren, sie erlebten trotzdem die Göttlichen Wunder. Es gab ihnen die Beseelung, weiterzugehen. Sie wollten immer höher klettern in der geistigen Entwicklung und erlebten dann eine Evolution nach der anderen. Sie sahen, dass Wohnungen zustande kamen und dass sie selbst sie errichtet hatten. Diese Welt und diese Wohnungen gehörten ihnen und sie waren dadurch Herr und Meister im eigenen Reich.

Sie verstehen sicher, dass sich damals die Sphären und die Höllen zu verdichten begannen, und sie verstanden, dass dies durch sie selbst geschah. Sie erfassten, dass sie zum ewig währenden Leben gehörten, und hießen bereits ihre eigenen Familienmitglieder willkommen, die so wie sie auf der Erde gestorben waren. Sie empfanden Liebe für all diese Menschen und für die Oberste Macht, von der sie ein Teil waren. Zugleich verstanden sie, dass da noch vieles war, das sie kennenlernen mussten. Diese Menschen sahen damals bereits ihren eigenen Lebensgrad für die astrale Welt und für die Erde. So, wie sie sich fühlten und wie ihr Bewusstsein war, war auch die Welt, in der sie lebten. Sie begannen nun, die Charaktereigenschaften des Menschen zu verstehen, der zu ihrer eigenen Art gehörte. Jede Sekunde bedeutete für sie neues Leben und Erfahrung, ein weiteres Erwachen, es gab ihnen darüber hinaus mehr Intuition und Willenskraft, weil sie bewusst mit dem geistigen Aufbau begonnen hatten.

Ich habe Ihnen auch noch gesagt, dass Millionen Seelen von ihnen auf der Erde wirkten und wieder andere in den finsteren Sphären blieben, um dem Leben darin zu helfen, und auch dies, wie sie es erlebt hatten, zum geistigen Erwachen zu bringen. Und in diesen Jahrhunderten veränderte sich ihr Leben immer mehr, die Sphären wurden weiter und heller und so sahen sie die Lichtsphären entstehen. Einen Grad nach dem anderen sahen sie zustandekommen. Das wurden die sieben Höllen und die sieben Himmel, die auch wir kennengelernt haben. Es ist eine dieser Höllen oder einer dieser Himmel, in die auch Sie eintreten, wenn Sie den Kreislauf der Erde vollendet haben.

Das Leben auf der Erde ging weiter und veränderte sich, wie sich Jene Seite veränderte. Viele Erfindungen kamen durch die astralen Wesen auf der Erde zustande, denn sie inspirierten das stoffliche Wesen dazu. Aber der astrale Mensch sah, dass auch das irdische Wesen an den finsteren Höllen baute, diese verdichteten sich auf erschreckende Art und Weise, was sie nicht ver-

hindern konnten. Die das Gute suchten und erlebten, bauten mit ihnen an den Lichtsphären, sie verstanden daraus, dass das Leben im Raum diese Gesetze in seine Hände bekam. Die Höllen bekamen die eigene Ausstrahlung, es entstanden Höhlen und Baracken als Wohnungen und prachtvolle Paläste durch die, die in diesen Höllen ihr Dasein hatten akzeptieren müssen. Die höheren astralen Wesen begannen, in ihrem eigenen Leben zu sehen, und erfühlten, dass all diese Menschen sich für das höhere Dasein verschlossen. All diese Gebäude würden einst wieder abgerissen werden müssen, wenn das menschliche Wesen dazu überging, an den Lichtsphären zu bauen. Aber in diesen Höllen kamen immer mehr Wohnungen und jenes Aufbauen der Höllen ging Millionen Jahre weiter. Wir können hierdurch feststellen, dass die eine Seele bereits weiter war als die andere. Jede Hölle repräsentiert einen Lebensgrad und dieser ist zugleich die geistige Abstimmung und die Ausstrahlung einer Sphäre. Und diese Sphäre ist wieder so, wie sich das innere Leben fühlt und wie die Persönlichkeit ist. Hieran erkannte man das Wesen aus dieser Welt. Und Sie auf der Erde brauchen hieran nicht zu zweifeln, denn Stoff und Geist waren und sind vollkommen eins.

Die niedrigste oder tiefste Hölle in der astralen Welt ist die gemeinste. Das Leben, das darin lebt, besitzt im Grunde kein Leben mehr. Das Seelenleben in dieser Hölle liegt dort darnieder und ist sich alles anderen Lebens Gottes unbewusst, weil dieses menschliche Wesen sämtliche existierenden Gesetze überschritten hat. Diese Menschen haben Abstimmung auf den vortierhaften Lebensgrad. – Falls Sie hierüber mehr wissen wollen, so lesen Sie „Ein Blick ins Jenseits“ (Fußnote in der ersten Auflage: „Ein Blick ins Jenseits“, eine Trilogie, die Jozef Rulof ebenfalls von Jener Seite empfangen hat) und alles wird Ihnen klar. Ich erzähle jetzt lediglich das davon, was für dieses Werk nötig ist.

Der astrale Mensch mit den Millionen anderen, die mit ihm diese Welt repräsentieren, haben sich ausgelebt. Man kann sich kein Übel ausdenken, das sie nicht betrieben haben. Sie folterten das Leben Gottes und vernichteten es und taten dies bewusst! Dies sind die Hyänen der Menschheit, sie leben hier zusammen und sind für höhere Welten verschlossen. Dies ist ihre eigene Welt, ihre Sphäre und ihre geistige Abstimmung. Nur Gott kann sie aus diesem Zustand, aus diesem unmenschlichen Dasein, das verwesend schlecht ist und stinkend wie ihre Lebensaura, erlösen, denn weder ein Geist des Lichts noch ihr Vater oder ihre Mutter sind hierzu fähig. Sie überfielen auf der Erde Tausende Menschen, haben diese Leben gefoltert und gepeinigt bis der Tod eintrat, empfingen aber nach ihrem irdischen Leben diese Welt, diesen stinkenden Pfuhl aus Elend, in den sie dadurch gehören, dass sie sich darauf abstimmten. Sie brachten Leid und Schmerz, Hölle und Teufel über die Masse, schufen sich aber dadurch eine Finsternis, eine Höhle in dieser

Welt, wie Sie es auf der Erde womöglich nicht kennen. Hierin sollten sie ihr eigenes Leben erleben! Dem zu entkommen war nicht möglich, ihre Sphäre hielt sie gefangen!

Menschen mit dieser schrecklichen Abstimmung leben auch jetzt auf der Erde. Sie bedeuten für Tausende Menschen ein Schrecknis, das Unglück! Dieser Krieg brachte sie massenhaft in Ihre Mitte, Sie haben sie also kennengelernt. Viele von Ihnen haben Ihre Foltern erleiden müssen und brachen dadurch zusammen. Diese unterste Hölle wird auch sie anziehen, diejenigen, die meinten, sich am Leben Gottes vergreifen zu können. Aber in unserem Leben sehen sie sich vor diese Gesetze gestellt, auf der Erde jedoch kennen sie sie nicht und leben einfach drauflos.

In den farblosen Höllen lebt die eigene Art zusammen, auf der Erde ist das nicht möglich, bei Ihnen leben all diese Arten von Menschen durcheinander über die Erde verstreut, Ihre Gesellschaft bildete sich so. Nach ihrem irdischen Leben werden sie ebenfalls von den göttlichen Gesetzen dominiert, Gott weiß, wo sie sich in den niedrigsten Höllen befinden werden. Und diesen geistigen Abschluss hat dieser Mensch selbst gewollt. Er verschloss sich zugleich für das höhere Leben und Bewusstsein. Allein durch Willenskraft und indem sie Gottes Leben dienen sind andere und höhere Welten für sie zu erreichen. Das Seelenleben in den tiefsten Höllen beginnt damit jedoch noch nicht und wird darum zur Erde zurückkehren, um dort wiedergutzumachen, was es in vielen Leben vernichtet hat. Es liegt an uns selbst, welches Leben wir absolvieren wollen, welche Gesetze wir uns zu eigen machen wollen. Suchen wir im Leben auf der Erde das Böse, dann müssen wir nach dem stofflichen Ende die Höllen akzeptieren. Der Mensch selbst erschafft sich also eine eigene Hölle oder einen eigenen Himmel und dies ist die geistige Abstimmung nach dem Tod!

Die Menschen, die eine Hölle in sich tragen, können Sie auf der Erde trotzdem erkennen. Sie bringen sehr viel Leid über andere, sie können auf der Erde über Tausende Leben entscheiden, ihre Aufgabe und der stoffliche Besitz auf der Erde geben ihnen diese Möglichkeit. Sie haben sich diesen gesellschaftlichen Zustand angeeignet. Wenn diese Menschen nun aber ein anderes Leben erlebt hätten, wären sie in eine höhere Welt eingetreten und würden möglicherweise zu den Lichtsphären gehören. Durch das Böse gehen sie ebenfalls unter.

All Ihre Sadisten, die jetzt denken, die Menschheit foltern und vernichten zu dürfen, werden nach ihrem Tod hier eintreten und sind dann Bestandteil dieser Höllenwelt. Das Böse von dieser Welt saugt dann sie leer, so werden sie empfangen, was sie auf der Erde anderen antaten.

Das sind die Gesetze unseres Lebens und diese Gesetze gebieten ihnen hier geistig Einhalt. Gott will, dass wir Sein Leben lieb haben, aber wie

erlebten sie ihre Leben? Sogar jeden verkehrten Gedanken müssen wir wiedergutmachen. Aber diese unmenschlichen Wesen gehen über Leichen! Jede Sekunde kommen derartige Dämonen von der Erde hier an und gehören jetzt zu dieser Welt.

Auf der Erde können Sie sie wiedererkennen, habe ich Ihnen gerade gesagt, sie morden, rauben und schöpfen Vergnügen daraus, Sie lebendig verbrennen zu sehen, sie genießen Ihre Hinrichtung, sie vergiften Ihren Lebenstrunk und sind die Vergewaltiger Ihres Lebensdaseins. Sie fügen mit dem Ende ihrer Zigarette, die sie auf Ihrem nackten Körper ausdrücken, Narben bei, sie schlagen Wunden und zertrampeln Herzen, sie saugen Ihr Kind leer und werfen es wie ein Wrack von sich weg, teuflisch, satanisch sind ihre Handlungen in den Stunden gewesen, die die Menschheit jetzt hat erleben müssen. Sie vergriffen sich an Kindern und an Betagten, sie haben vor nichts und vor niemandem Achtung, diese Sadisten des Zwanzigsten Jahrhunderts, die auf dieser Seite die niedrigsten Höllen bevölkern werden. Ich brauche Ihnen nicht zu erzählen, wie sie sich in diesen Kriegsjahren betragen haben, es ist Ihnen bekannt. Mit geht es darum, Ihnen zu zeigen, welche Abstimmung diese Seelen für unser Leben repräsentieren und dann lernen Sie all diese Lebensgrade und astralen Welten kennen.

Teuflisch ist hier der Gestank ihres verwesenden Lebens, schlecht und abscheulich ist seine Gestalt, aber dies hat Gott nicht gewollt, das haben diese Menschen sich selbst angetan! In dieser niedrigsten Hölle lebt der Herrscher des Bösen, diese Mentalität befindet sich in der eigenen Lebensabstimmung. Die tiefste Finsternis auf dieser Seite erwartet sie und niemand oder nichts kann daran etwas ändern.

Gehen wir jetzt höher, dann treten wir sofort in eine andere Welt, eine andere Hölle ein. Der Mensch, der hierin lebt, hat sich bereits verändert, an der Atmosphäre, dem geistigen Licht und der eigenen Ausstrahlung ist das zu sehen. In der Sphäre hierunter, über die ich gesprochen habe, liegt das Seelenleben nieder wie Ihre Qualle am Strand, hierüber kriecht das Leben wie eine Kröte über den Boden und will weg aus dieser Umgebung. Aber das geht nicht, die Sphäre hält das Seelenleben gefangen. Trotzdem muss hierin einst Veränderung kommen. Wie, das erzählen Ihnen die drei Bücher, über die ich sprach (die drei Teile des Buches „Ein Blick ins Jenseits“). Denn für Gott muss auch dieses Leben weiter und zu Ihm zurückkehren.

In diese höhere Sphäre ist bereits Erwachen gekommen. Die Menschen hier suchen nach der höheren Bewusstwerdung, nach der Gemeinschaft, nach dem Licht, das sie durch ihr schreckliches Leben verloren haben. Auch diese Menschen sind tief gesunken, trotzdem schenkt Gott auch ihnen einen neuen Organismus, durch das stoffliche Leben kommt diese Entwicklung zustande. Aber diese Menschen hatten auf der Erde nicht so viel wie sie in

der Hölle unten besaßen, sonst wären sie von ebendieser Welt angezogen worden. Trotzdem lebte auch diese Hölle sich vollkommen aus.

Diese Seelen als stoffliche Menschen leben in Ihrer Mitte, gehen gut gekleidet, haben einen ausgezeichneten gesellschaftlichen Beruf, repräsentieren aber für unsere Welt diese Hölle. Sie steigen über Ihren Rücken in der Gesellschaft auf und können über Tausende entscheiden, was jedoch trotzdem ihr eigener Untergang sein wird, sofern sie die Gesetze Gottes dadurch vernachlässigen. Diese Menschen leben für den Untergang, sie brachten Vertierlichung, was Christus sie doch nicht gelehrt hat.

Dies sind nun bereits zwei Höllen, zwei Welten, zwei Arten von Menschen für unsere und Ihre Welt. Hier sind diese Welten füreinander verschlossen, auf der Erde leben diese Menschen zusammen und in Ihrer Mitte und repräsentieren mit Ihnen die Gesellschaft. Diese Menschen auf der Erde in ihrem eigenen Dasein und abseits der Gesellschaft zu erkennen, das ist nicht einfach. Viele Jahrhunderte lang hat sich dieses Wesen vor der Masse verstecken können. Das ist jetzt jedoch nicht mehr möglich, das Zeitalter des Christus verlangt von Ihnen und von ihnen, Farbe zu bekennen. Und vor allem in diesem Krieg können Sie jenes Wunder auf der Erde verfolgen, jetzt sehen Sie, wer der Finsternis folgt und wer hingegen die Lichtsphären und das Gute erleben will. Dies hat die Menschheit auf der Erde noch nie gekannt, diese Möglichkeit gab es nicht. Das Zeitalter des Christus fordert es von allem Leben Gottes. Ich komme hierauf bald noch zurück.

Hier oben liegt noch eine schreckliche Hölle, das Seelenleben, das darin lebt, liegt dort gefangen in Löchern und Baracken. Aus Spalten ragen ihre Fangarme, um zu greifen, was es zu greifen gibt. Auch ihnen ist nicht zu helfen. Millionen solcher Menschen leben hier, sie sind nur ein wenig mehr bewusst als die Lebensgrade hierunter. In der niedrigsten Hölle ist die menschliche Ausstrahlung tief schwarz, etwas höher ist das Schwarz von grünen Blitzen durchzogen und in dem Maße, wie wir höher gehen, sehen wir, wie sich die Atmosphäre verändert. Im Land des Hasses, der fünften Hölle, scheint uns das falsche, rotbraune Licht des Hassers entgegen. Aber Sie sehen es, es ist trotzdem Licht in diese Finsternis gekommen, was in all diesen Millionen Jahrhunderten zustande kam. Für unser Leben sind die Höllen also existierende Welten, für die Erde ist es Ihre Gesellschaft, die Welt von jetzt. Dies alles muss Ihnen ein kleines Bild davon geben, wie die astrale Welt trotzdem eins mit der Erde geblieben ist, Ihrem eigenen Leben dort. Hierdurch können Sie akzeptieren, dass sich jeder Mensch im astralen Leben eine eigene Welt erschafft. Die Persönlichkeit stimmt sich selbst ab auf eine dieser Sphären, Höllen oder Himmel.

Auch im Land des Hasses leben Millionen Seelen zusammen und sie gehören zum bewussten Bösen. Diese Menschen sind bewusst, sie wissen also,

wo sie leben, und sie wissen auch, dass ihr Lebensgrad jene Finsternis bedeutet, auch wenn Sie hier Menschen begegnen können, die gar nicht wissen, dass sie auf der Erde gestorben sind. Diese werden jedoch bald erwachen, die anderen helfen ihnen schon dabei, noch tiefer zu fallen, als sie es bereits getan haben. Diese Menschen können ihre Sphäre verlassen, sie können auf die Erde gehen und sich dort ausleben und erleben, was sie wollen, denn alle Lebensgrade und geistigen Abstimmungen befinden sich auf der Erde. Sie klammern sich dann auch an diesen Leben fest, saugen diese Organismen leer und gehen weiter, um die schrecklichen Sehnsüchte in sich zu befriedigen. Was sie dort erleben wollen, gehört zur Unterwelt, sie folgen den Leidenschaften. Sie haben mehr Bewusstsein als die, die die niederen Höllen bevölkern, weil sie so viel Böses nicht erleben konnten. Macht auf der Erde ist also für unsere Welt für diese Lebensgrade der Verlust der eigenen geistigen Persönlichkeit! All diese Menschen denken noch nicht an ein höheres Leben, auch wenn welche unter ihnen sind, die dies durchaus tun und die sich vom eigenen Lebensgrad losmachen wollen. Und auch das können sie auf der Erde nachvollziehen.

Wo Menschen auf der Erde leben, sind welche, die sich ausleben und der Finsternis folgen, neben anderen, die nach der höheren Bewusstwerdung streben und folglich ein geistiges Dasein leben. Wieder andere sprechen über einen Gott der Liebe, diese Menschen wollen dienen und setzen alles für die Menschheit ein und folgen Christus. Dachten Sie, verehrter Leser, dass diese Menschen in einer von diesen Höllen lebten? Dass der gläubige Mensch, die wahrlich gute Seele, Teil dieser schrecklichen Welten ist? Das ist nicht möglich, das ist eine ganz andere Art Mensch als diese Dämonen. Es versteht sich dann auch von selbst, dass wir noch höher gehen müssen, wenn wir die geistige Abstimmung der Menschlichkeit feststellen wollen. Denn in diesen Höllen lebt das echte Böse zusammen, das vertierlichte Menschenkind. Im Land des Hasses leben Mörder und Diebe und so weiter, Menschen also, die das Böse erleben, die nichts und niemanden verschonen, Christen befinden sich hier nicht! Natürlich können auch Christen ein tierhaftes Leben erleben, ich meine hier also nur das Seelenleben, das würdig ist, diesen Namen zu tragen. In diesen Höllen leben auch Katholiken, Protestanten und andere Dogmatiker von der Erde, Seelen, die sich auf der Erde ausgelebt haben. Alle Arten leben hier beieinander, alle Ränge und Lebensgrade Ihrer Gesellschaft, hoch und niedrig, reich und arm, gelehrt und ungebildet zusammen in einer einzigen Welt, im Land von Hass, Leidenschaft und Gewalt.

Diejenigen, die hier im Land des Hasses leben, oder diejenigen, die auf der Erde diese Abstimmung besitzen, hätten niemals Hitlers Aufgabe erleben können, weil sie die Abstimmung dafür nicht besitzen. Diese Menschen sind also weiter, sie sind nicht so tief gesunken, kennen diese Macht auch nicht.

Das ist für unsere Welt ihre Rettung, sonst würden sie in die tiefste Hölle eintreten. Diese Seelen können jetzt nicht so viel Böses tun, sie leben über der Sphäre, der Hölle von Hitler und seinesgleichen. Macht ist also Hinabsteigen, sofern man auf der Erde der Vernichtung folgt und ihr das Leben Gottes auferlegt.

Über dem Land des Hasses lebt eine andere Sphäre, es ist eine höhere Welt für die Seele, auch wenn auch dort noch das unbewusste Kind Gottes lebt. Trotz allem Widerstand auf der Erde und auf dieser Seite ist das Leben Gottes also trotzdem höher gekommen, denn andere Sphären erwarten uns. Wir kennen jetzt bereits Millionen Seelen, Arten von Menschen, die auch auf der Erde leben und die Persönlichkeit der Menschheit repräsentieren. Ist denn nichts Gutes an diesem Charakter, können Sie jetzt fragen? Leben auf der Erde nur Dämonen? Das kann nicht sein!

Wir müssen also weiter! Aber erstaunt es Sie noch, dass in der Vergangenheit immer wieder neue Kriege kamen, um das irdische Leben zu vernichten? Was können Sie sonst von einem Dämon erwarten? Vor Jahrhunderten lebten Millionen Seelen in dieser finsteren Abstimmung und das höchste Bewusstsein, das Christen-Kind, musste noch erwachen. Dieses Erwachen haben sich diese Seelen angeeignet, wodurch sich das Aussehen der Erde veränderte. Dies haben wir in unserem Leben kennengelernt und akzeptieren müssen und so wurden uns das irdische Leben und das heutige Problem deutlich. Es leben Millionen Menschen unter Ihnen, jetzt bereits ganze Völker, die das Gute suchen und (es) repräsentieren wollen. Wenn ausschließlich Raubmörder auf der Erde leben würden, ich versichere Ihnen, (dann) würde Hitler diesen Krieg gewinnen, aber weil es so viele Gutwillige gibt, muss er diesen Krieg verlieren. Und dies ist Ihr eigener erworbener geistiger Besitz für die Erde, dies ist die Persönlichkeit der Menschheit!

In den Jahrhunderten, die vorübergingen, kamen also immer wieder dadurch Kriege, dass das höhere Bewusstsein noch im Menschen erwachen musste. Jenes höhere Bewusstsein musste anfangen, zu dominieren, um das Böse zu besiegen, was erst jetzt möglich geworden ist. Ganz klar getrennt stehen sich die Guten und die Gewalttätigen gegenüber, Erstere wollen die Ruhe und den Frieden auf der Erde, Letztere Elend, Beherrschung, Vernichtung alles Guten.

Millionen Jahre hat es gedauert, bis Sie das letzte Ringen zwischen Gut und Böse erleben sollten, den Kampf von Niedrig gegen Hoch, des unbewussten gegen den bewussten Menschen.

Dadurch, dass das Zeitalter des Christus einen Anfang nimmt, können Sie auf der Erde geistige Wunder erleben. Und doch fällt der Masse dies nicht auf. Ist es nicht wunderbar, dass man in Ihrem eigenen Zeitalter Farbe bekennen musste? Jede Seele zeigt Ihnen nun die eigene erworbene Lebensab-

stimmung für unser Leben. Hiervon erzählt Ihnen die Bibel. Das ist bereits vor Jahrhunderten vorhergesagt worden. Sie leben jetzt in der wunderbaren Zeit, von der die Propheten gesprochen haben.

Tausende Jahrhunderte lang hat man sich auf der Erde vermummen können, jetzt ist das vorbei! *Dies ist das Zeitalter des Christus! Und das Zeitalter des Christus verlangt von Ihnen vollsten Respekt vor allem Leben Gottes.*

Erkennen Sie jetzt auf der Erde die niedrigsten Arten? Wenn Sie sehen, wie ihre Handlungen sind, können Sie eine kosmische Analyse ziehen, denn diese Persönlichkeit analysiert sich dann vor Ihnen. Sie steht nackt vor Ihnen, auch wenn sie sich mit Ritterkreuzen vollgehängt hat. Für Sie haben diese Mordpreise keine Bedeutung mehr, es ist die Medaille des Teufels. Es klebt Blut daran von Ihrem Vater, Ihrer Mutter, Schwester, Ihres Bruders und Kindes, Ihrer Freunde! Sagt Ihnen das nichts? Uns sagt es, dass sie ihre eigene Hölle erschaffen!

Wir werden jetzt das Land des Hasses verlassen und fortfahren, der astralen Menschheit zu folgen und deren Bewusstsein festzustellen. Aus diesem Land des Hasses herausgekommen sehen wir sofort, dass es heller wird. Da ist keine Angst mehr, die Ihr Leben überwältigt, Sie können nun weiter atmen. Die Spannung des Landes des Hasses liegt hinter Ihnen und es ist mehr Bewusstwerdung in Ihr Leben gekommen. Sie müssen es fühlen können, auch auf der Erde können Sie das vom irdischen Bewusstsein ablesen. Sie treffen jetzt bereits eine andere Persönlichkeit an, diese will nicht morden, dieser Mensch will aufwärts, will geistig erwachen und Christus folgen. Dieses Leben bereut alles, was erlebt worden ist, und will jetzt eine andere Welt aufbauen.

Diese Sphäre grenzt noch an das Land des Hasses, aber sie müssen weiter. Auch die Menschheit hat ein höheres Stadium erreicht. Der satanische Einfluss des Landes des Hasses liegt hinter uns, der scheußliche Hass kann uns nicht mehr erreichen, seine Kälte ist jetzt nicht mehr zu fühlen. Wir gehen mit einem Mal weiter zum Dämmerland – der geistigen Abstimmung der Menschheit. Dies ist noch eine dämmerige Sphäre, aber sie grenzt an den ersten Himmel für unsere Seite. Nahe in der Umgebung des „Königreichs Gottes“ liegt diese Welt.

Wie fühlt sich das menschliche Wesen auf der Erde? Bald wird Ihnen das deutlich werden, wir bekommen alle Zeit, um diese Gesetze nachzuvollziehen, und es ist sehr sicher der Mühe wert, denn dadurch erkennen Sie Ihre eigene Zeit und Ihr Leben und das der Masse und der Menschheit.

Die Natur wird sich jetzt in einen nebligen Zustand verändern, und diese geistige Abstimmung der Menschheit (auch). Bevor das Seelenleben diese Höhe erreicht hat, erlebt es ein Gefecht auf Leben und Tod. Aber das Loskommen vom Land des Hasses ist nicht so einfach. Immer wieder sackt die

Persönlichkeit zurück. Auch für Sie auf der Erde ist das derselbe Kampf. Wie schwierig ist es doch, ein einziges Verlangen zu töten? Der Kampf für beide Welten ist exakt derselbe, weil die astrale Persönlichkeit gerade wie die von der Erde das Leben selbst in den Händen hat.

Bis hierher ist die Menschheit gekommen, dies ist die geistige Abstimmung der Menschheit. So viel hat die Menschheit sich in den Jahrhunderten angeeignet, die vorübergingen. Moses hat angefangen, an dieser Bewusstwerdung zu arbeiten. Moses erlebte in dieser Sphäre die Wunder des Weltalls. An diesem Ort hat ein Engel mit ihm über alle irdischen Probleme gesprochen, bevor Moses also auf der Erde geboren werden sollte. Und nachdem er seine Aufgabe vollendet hatte, führte der Engel Moses zurück zu dieser Sphäre, wo Moses sich betrübt niedersetzte, weil er sein eigenes Leben und seine Abstimmung nicht verstand. An dieser Sphäre stellten wir die geistige Abstimmung der Erde fest. Die Menschheit hat diesen langen Weg zurücklegen müssen, sie arbeitete sich von der Finsternis hinauf zum Licht, auch wenn dieses Licht dann noch nicht die Ausstrahlung der ersten Sphäre ist, denn diese muss diese Masse, müssen die Völker der Erde sich noch aneignen.

Hier im Dämmerland ist zu sehen, wie das innere Leben der Menschheit auf der Erde abgestimmt ist. Hier ist nachzuvollziehen, welche Völker zum Bösen und welche zum Guten gehören. Dies und tausend andere Dinge, die das Erwachen der Menschheit betreffen, sind in dieser Sphäre nachzuvollziehen, sodass wir vollkommen bereit waren, als Hitler meinte, Polen angreifen zu müssen, und damit die Ruhe und den Frieden auf der Erde zerstörte. *Wir konnten von hier aus unsere Berechnungen machen und unfehlbar feststellen, wer nun gewinnen musste. Hören Sie es? Gewinnen musste. Dies waren die Völker Israels, die das Gute, die die guten Eigenschaften für die Erde repräsentieren.* 1914-1918 gab der Menschheit mehr Kontrolle, die Menschheit von vor 1914-1918 wägte nicht ab, die stürzte sich ins Elend. Ohne lange darüber nachzudenken, wurde einem anderen Völk der Krieg erklärt. 1939 dauerte das länger. Israel dachte an alles, auch an das Land des Hasses, Israel wusste, welche Eigenschaften noch an dem Menschen klebten, der das Böse sucht. 1914-1918 brachte die Menschheit zwischen das Land des Hasses und dieses Dämmerland, nach 1914-1918 ging die Menschheit etwas weiter und betrat die Sphäre, in der wir jetzt sind (Fußnote in der ersten Auflage: Wenn Sie mehr über diese Sphäre und die Gesetze dieser Welt wissen wollen, so lesen Sie das Buch „Die vom Tode wiederkehrten“, ebenfalls von Jozef Rulof von Jener Seite empfangen). Jetzt hieß es warten. Auf was? Der Mensch im Dämmerland wartet auch ab. Aber dann kommt das eigentliche Wissen, das geistige Einstellen auf das höhere Leben, das Dienenwollen, das Erreichen des ersten Himmels auf dieser Seite. Aber es ist tiefe Anheimgabe dafür notwen-

dig, auf die Einsicht warten zu können, wie man sich selbst von dieser Sphäre erlösen kann. Danach folgt das Verdienen all dieser Heiligkeit, welche die erste Späre ist. Erst dann tritt die Seele in die höhere Bewusstwerdung ein. Das Leben in dieser Sphäre geht dazu über, das andere Leben von Gott liebzuhaben, und kommt dadurch selbst weiter.

Und für die irdische Menschheit ist das genau dasselbe. Für sie gelten dieselben Göttlichen Gesetze, die auch der Einzelne und die Masse sich zu eigen machen müssen. Der Einzelne im Dämmerland steigt in die finsteren Sphären hinab, um dort dem Leben Gottes zu dienen, Tausende Seelen erreichen hierdurch die erste Sphäre und das Königreich Gottes auf dieser Seite. Für die Erde ist jenes Erwachen der Kampf gegen das Böse, den die Masse ausschließlich durch Krieg erleben kann! Fühlen Sie das? Und darum wussten wir, dass Hitler antreten und mit Krieg beginnen würde, denn die Menschheit musste die Ursache und Wirkung ablegen, die Völker als Eigenschaften der Menschheit mussten erwachen und ein höheres Leben beginnen. Der größte Teil dieser Völker sollte sich jedoch neben Israel aufstellen, weil Israel die Persönlichkeit der Menschheit ist. Das sind die Gesetze für Ihr und unser Leben und diese haben wir hier auf der Erde zu akzeptieren.

Deutschland ist also eine Eigenschaft für das Land des Hasses, mit Japan und Italien will es die irdische Persönlichkeit beherrschen. Aber die, die diese Eigenschaften besaßen, kannten die irdische Persönlichkeit nicht, sonst hätten sie diesen Aufstand niemals begonnen, sie hätten dann gewusst, dass sie würden verlieren müssen! Sie hätten dann verstanden, dass die Menschheit nicht mehr zu beherrschen ist, denn Christus steht vorn in der Reihe und führt Israel an, mit allen Engeln auf dieser Seite.

Moses bekam das allererste Wort für das Volk von Israel, andere Völker schlossen sich Moses an und so entstanden, aus dem eigentlichen Volk Moses, die Völker Israels von jetzt, die die Menschheit auf der Erde repräsentieren!

Geht es noch deutlicher? Deutschland, Japan und Italien – Russland hat für diesen Krieg eine ganz andere Bedeutung zu erleben bekommen – hätten wissen müssen, dass dieses Seelenleben nicht zum Land des Hasses zurückgezogen werden kann, erst recht nicht, weil die Meister ihm helfen, zu siegen. Deutschland, Japan und Italien kämpfen gegen Gott, gegen Gottes Heiliges Kind Jesus Christus und gegen alle Engel auf dieser Seite. Diesen Kampf werden sie verlieren, hierdurch aber wieder, wie alle anderen Eigenschaften, für Israel erwachen. Erst dann kommen Ruhe und Frieden auf die Erde und in den Menschen das Wohlbehagen, für das Christus Sein Eigenes Leben gab! Hierfür wird jetzt auf der Erde gekämpft.

Und das ist auch für den Einzelnen in dieser Sphäre, wie ich bereits anmerkte, der Kampf auf Leben und Tod, der Kampf gegen das Verkehrte,

der Kampf des Finsteren gegen das Licht, der Hölle gegen den Himmel, des Bewussten gegen das Unbewusste. Ist Ihr Kampf anders? Er dient dazu, zu erwachen, um diese bösen Eigenschaften zu besiegen. Auf dieser Seite erlebt das Seelenleben das, und dies ist das Hinübergehen in eine höhere Welt.

Es versteht sich also von selbst, dass in dieser Sphäre keine Mörder mehr leben können. Und erfühlen Sie jetzt einmal die Völker Israels. Wollen all diese Völker nicht wieder genau dasselbe? Wollen diese Völker nicht die Gerechtigkeit? Dafür kämpfen sie, sie kämpfen für die Liebe und die Gerechtigkeit, sie ersehnen, die finstere Gewalt zu besiegen. Das sind die Gesetze für Ihr und für unser Leben, Jene Seite und die Erde beschreiten ein und denselben Weg und wollen das Böse im Menschen unschädlich machen. Das ist Ihr Krieg, der Kampf gegen Hitler und seinesgleichen! Die guten Völker wollen keinen Mord, keinen Totschlag mehr, aber jetzt ist Israel dazu gezwungen. Dies weiß Hitler, auch wenn er das vertuschen will, er kann dem für unser Leben nicht entkommen. Und auch wenn die gesamte Menschheit ihm tragen helfen wird, weil dies der Kampf von Ihnen allen ist, er ist es doch gewesen, der den Krieg begehrte und sein Volk und seine Freunde auf der Erde dominieren lassen wollte. Aber Gott will es anders! Und das wird er jetzt lernen und akzeptieren müssen, denn er und seine schrecklichen Helfer werden ausgerottet!

Diese Sphäre, als Dämmerland, ist von allem Leben der Erde bevölkert, das bereits damit beschäftigt ist, Gott zu suchen. Es ist sehr merkwürdig, was Sie hier so alles für Menschen treffen. Bald, in einem der nächsten Kapitel, werden Sie all dieses Leben kennenlernen und dann können wir sofort unsere Vergleiche betreffend der irdischen und der geistigen Abstimmung für den Einzelnen, die Masse und die Menschheit anstellen.

Wie ist die astrale Menschheit? Wo leben all die Billionen Seelen, die auf der Erde gelebt haben? Die wie Sie und wir vom Mond weggingen, um ihren kosmischen Weg zu beginnen? Wo sind all diese Völker Gottes hingegangen?

Der Mond ist sterbend, andere Planeten ebenfalls. Noch sind der zweite kosmische Lebensgrad und Mutter Erde bewohnt. Auf dieser Seite ging all jenes Leben weiter. Die Höllen und die Himmel sind bewohnt. All diese Welten sind durch den Menschen entstanden. Dies gab Gott uns Menschen in unsere Hände. Alles Leben auf dieser Seite repräsentiert die Astrale Menschheit. In Höllen, in Himmeln lebt der Funken Gottes, als auch in der Welt des Unbewussten, aber dann, um zur Erde zurückzukehren und den Organismus dort zur Beseelung zu bringen. Auf dem Mond waren wir alle Zellen, jetzt sind wir Menschen, uns der Gesetze Gottes bewusst und unbewusst. In diesem imposanten Raum leben all diese Funken. Der eine Funken als Mensch ist weiter als der andere. Die Meister auf dieser Seite kennen die Höllen und die Himmel und dadurch das irdische Leben und sie sind es, die

ihren Schwestern und Brüdern auf der Erde helfen werden.

Das geistige Erwachen des Einzelnen, der Masse und der Menschheit

Die Persönlichkeit der Menschheit hat Abstimmung auf das Dämmerland und steht also wie die Seelen dort vor der geistigen Evolution, vor dem Erwachen im Geist, denn das Dämmerland ist im Grunde noch eine Hölle. In dieser Welt besitzt das Leben noch keine Liebe und es muss sich darin also befähigen. Hier findet das Leben Gottes keine Ruhe, es will weiter, höher, um das anvisierte Ziel, die erste Sphäre, zu erreichen. Erst dann betritt die Seele das Königreich Gottes. Da das Dämmerland die Abstimmung des Einzelnen, der Masse und der Menschheit ist, stehen sie davor, sich vom unbewussten-Ich loszumachen. Es ist für unser Leben der Kampf gegen alle bösen Eigenschaften, dem niemand entkommen kann, zugleich aber das Zurückkehren zu Gott.

Wo im Raum sich Gottes Leben auch befindet, ist es damit beschäftigt, zu erwachen und seine Gesetze kennenzulernen. Erst dann, wenn die finsteren Sphären überwunden sind, kommen Ruhe und Frieden für die Seele und (erst dann) kann sie bewusst mit dem höheren Leben beginnen. Das geistige Erwachen führt das Seelenleben in alle Göttlichen Gesetze und diese muss man sich aneignen. Die Persönlichkeit tritt nun hervor, sie geht durch die Finsternis zum Licht, von einem Grad zum andern, stofflich und geistig. Der Einzelne braucht dafür Jahrhunderte, für die Masse dauert es noch länger und für die Menschheit hat es Millionen Jahrhunderte gedauert, bis sie diese Abstimmung erreicht hatte. Was für das geistige Erwachen nötig ist, grenzt an das Unglaubliche und trotzdem muss die Masse vorwärts, immer weiter, höher und höher, wo das Königreich Gottes wartet. Der Einzelne kann diese Sphäre rasch verlassen; wenn die Seele mit dem Aufbau begonnen hat, dem Leben Gottes in all diesen Welten dient, ist solches innerhalb kurzer Zeit der Fall. Aber es kostet die eigene Persönlichkeit als Einsatz und darüber hinaus die vollen hundert Prozent Willenskraft, sodass das Kopfbeugen gelernt wird. In diesem Zustand jedoch überwindet das Seelenleben alle bösen Eigenschaften und fühlt sich erst danach Meister über sich selbst!

Das unbewusste Leben dort hat sich selbst lieb. Kennen Sie dieses Phänomen nicht auch auf der Erde? Ist der Einzelne dort vielleicht anders und können die Masse und die Menschheit bezeugen, dass es über der Eigenliebe steht? Dies ist nicht der Fall. Dies ist also das geistige Niveau, die geistige Abstimmung für die Masse und die Menschheit. Alle Seelen in diesem Zustand leben für sich. Jenes verfluchte Ich dominiert immer das Gute und darum kämpfen sie hier auf der Erde auf Leben und Tod, um jenes Böse zu besiegen.

Daraus sind Ihr scheußliches Abschlachten, das schreckliche Leid und der Schmerz geboren, den die gesamte Menschheit jetzt akzeptieren muss.

Das verwöhnte und selbstgefällige Ich muss niedergerissen werden auf dieser Seite, erst dann beugt die Seele ihren Kopf vor den Gesetzen Gottes und bekommt das Leben von Christus Bedeutung. Aber was hier niedergerissen werden muss, hat auf der Erde dasselbe Schicksal zu erleiden und dafür sorgt ein Krieg, der in großem Maßstab und mit rasender Gewalt das Leben und Besitzungen vernichtet. Das Seelenleben will weitergehen, will sich verändern, und dazu dient all jenes Leid, dafür ist dieser Kampf auf Leben und Tod entstanden. Das erlebt nun die gesamte Menschheit. Gott hat so etwas nicht gewollt, Gott schenkte uns alles! Aber wir haben einfach drauflos gelebt. Millionen Seelen erschufen sich eine eigene Hölle durch diese unbewusste Art und Weise des Lebens, durch das Suchen nach Leidenschaft und das Sich-ausleben-Wollen, niemand war in der Lage, sie aufzuhalten. Einst jedoch kommt das Zusammenbrechen und das Weinen, wie kleine Kinder es tun, und die Reue ist erwacht. Warum hört das Leben auf der Erde nicht auf Christus? Haben wir alle anders gehandelt? Jetzt, da wir wissen, wie die Sphären erreicht werden können, kommt Jene Seite auf die Erde, um die Menschheit vor noch größerem Unheil zu behüten. Lernen Sie doch von uns, wir haben diese Gesetze kennengelernt und sie uns aneignen können. Weigern Sie sich nicht stur weiter: Es kostet Sie Ihr Lebensglück.

Auf der Erde hörte der Einzelne auf die Worte des Christus, die Masse und die Menschheit blieben taub und blind für die Wunder Gottes. Christus wurde vom eiskalten, nüchternen Ich murmelnd angebetet.

Der Mensch aus diesem Dämmerland ging auf der Erde in die Kirche, lag auf Knien und betete und dennoch erhörte Gott diese Gebete nicht. Aber sie hatten auch allein ihr steinernes Gebäude lieb, sie murmelten nur Worte! Beten und flehen und trotzdem nicht erhört werden muss Bedeutung haben. Hier lebt diese Bedeutung. All diese Seelen kannten keinen Gott und sie hatten nicht lieb, sie folgten allein dem toten Wort. Gott fordert jedoch Taten! Sie beteten und erlebten im Grunde nichts. Ihr inneres Leben blieb wie diese Sphäre nebelartig kalt. Sie mussten für alle Gesetze Gottes und ihre eigenen Charaktereigenschaften noch erwachen. Der eine betete mehr als der andere, trotzdem sahen sie einander hier wieder. Dies sind nicht die wahren Christen. Diese gehen sogar über die Leichen von ihresgleichen. Der Katholik hasst den Protestanten und umgekehrt und trotzdem sagen beide, dass sie an denselben Gott glauben. Darum leben sie in dieser Sphäre, in diesem Dämmerland.

Die Menschheit ist wie Ihr Protestant und Katholik, die beten und dabei zugleich hassen und sogar in den Kampf ziehen, um die Mitglieder ihrer eigenen Kirche zu töten. Die Menschheit muss hierin das Erwachen erleben.

Wenn die Abstimmung der Menschheit die erste Sphäre gewesen wäre, hätte es keine Völker mehr gegeben, die das Böse suchten, aber das Aneignen der ersten Sphäre muss erst noch beginnen. Das kommt erst nach dem Kampf, dann ist es möglich, den Kopf nach oben zu richten und zu niederzuknien im Namen Gottes, für Golgatha und Christus. Wenn das geistige Erwachen kommt, beginnen all diese Millionen, am besseren-Ich zu arbeiten, wofür sich Tausende in diesem Krieg aufgeopfert haben, bewusst und unbewusst. Trotzdem sind beide Lebensgrade für diese Welt falsch, denn Gott will nicht, dass das Leben, mit welchem Ziel auch immer, vernichtet wird. Golgatha wird es Ihnen sagen! Die Menschheit kostete dieses Erwachen Ströme von Blut und den Einzelnen all seine Kräfte, bis das Zusammensinken folgte.

Eine Vogel-Strauß-Politik für unser Leben verfolgen, das ist nicht möglich, das ist nur auf der Erde möglich. Wer meint, das tun zu können, stimmt sich bereits im Voraus auf eine der Höllen ab und verleugnet sich selbst. Er prallt mit unserem Leben und der eigenen Welt zusammen, auf die er abgestimmt ist. Das Leben nach dem Tod ist wahrhaftig, hier helfen Lüge und Betrug oder Linderung Ihnen nicht mehr, zu ihrem Besten ging die Menschheit durch ein Meer aus Elend.

Hier auf dieser Seite leben Hunderte Menschen von ein und derselben Farbe und die Masse hilft dem Einzelnen. Auch auf der Erde sehen Sie das. Auf der Erde zieht die Menschheit die Masse zu ein und demselben Zustand und das ist, um das Böse zu überwinden. Die Menschheit dominiert nun, die Masse und der Einzelne müssen folgen. Das bessere-Ich der Menschheit spricht jetzt für Christus und das geistige Erwachen, was kein Mensch auf der Erde erwartet hat. Auf dieser Seite haben wir das seit Jahrunderten wahrnehmen können, denn wir kennen das innere Leben dieser enormen Persönlichkeit. Jenes Hinaufziehen hat für die Menschheit Millionen Jahrhunderte gedauert. Als Moses den Glauben empfing, waren die Lichtsphären doch bereits zustande gekommen. Das soll heißen, dass das Erwachen im Geist immer erlebt worden ist, auch wenn dies nur der Einzelne war. Der Einzelne hat in all diesen Millionen Jahrhunderten vom All Besitz ergriffen und ist zu Gott zurückgekehrt. Dann folgte die Masse. Jetzt will die Menschheit erwachen! Ist dies kein erfreuliches Phänomen? Hierfür haben all diese Seelen das Beste von sich selbst eingesetzt und jetzt können sie in Ihrem Leben dem nicht entkommen.

Jede Sphäre hat auf dieser Seite eine eigene Ausstrahlung, je nach dem inneren Bewusstsein, denn die Persönlichkeit ist es, die das eigene Lebensfluidum aussendet. Daraus sind die Höllen und die Himmel errichtet worden und ist alles entstanden, was wir hier als verdichtete Substanz betrachten dürfen. Und diese Substanz spricht für sich selbst, denn wir sehen in ihr unsere eigene Lebensabstimmung. Wir blicken in all unsere früheren Leben zu-

rück, zumindest, wenn das Erwachen in uns gekommen ist. Außerhalb des geistigen Erwachens ist unser eigenes-Ich lebendig tot, beten und murmeln wir, wir haben auf der Erde das steinerne Kirchengebäude lieb und hassen das Andere-Ich-Sein von Gott noch außerdem. Die Persönlichkeit auf dieser Seite strahlt die erworbene Lebensabstimmung aus und erwärmt das andere Leben dadurch. In diesem Dämmerland ist nichts zum Strahlen, jenes Licht muss sich das Leben noch aneignen. Hier ist jenes Licht nebelartig. Ist es auf der Erde anders? Kennen Sie die Lebensausstrahlung der Menschheit? Ist es Wärme, die Ihnen begegnet, und fühlen Sie sich gesegnet durch diese Mentalität? Fühlen Sie sich wahrlich glücklich auf der Erde? Wer kann das sagen? Wer fühlt auf der Erde die Glückseligkeit der ersten Sphäre, des Königreichs Gottes? Wer fühlt sich durch die Heiligkeit von Golgatha gewärmt? Gab Christus Ihnen das nicht auf der Erde? Oder strahlt Golgatha vielleicht tierhaftes Bewusstsein aus? Aber was gibt es Ihnen und Ihrer Kirche? Er führt Sie zu den Göttlichen Gesetzen unseres Lebens, vor denen Sie Ihren Kopf beugen müssen und welche Sie sich während Ihres Lebens auf der Erde aneignen müssen. Jene Seite, die Engel aus den höchsten Himmeln sind es, die zur Erde zurückkehrten, weil auch sie Ihr irdisches Leben erlebt haben. Millionen Seelen müssen das Erwachen im Geist erleben und das kann nie aus eigener Kraft geschehen. Sie brauchen hierfür Hilfe! Christus gab Sein Eigenes Leben dafür. Wir tun nichts anderes und so wird die Menschheit jetzt zum Erwachen kommen.

Ergründen Sie Ihr inneres Leben und fühlen Sie, ob Sie noch zu diesem Dämmerland gehören. Erforschen Sie in sich selbst, welche Charaktereigenschaften ablehnend auftreten, legen Sie diese in Fesseln, reißen Sie in sich nieder, was Sie aufhalten kann, sonst öffnet sich das „Königreich Gottes“ nicht für Sie.

Seien Sie erschaffend, bauen Sie auf und sinken Sie nicht zurück in all dieses Elend, das irdische Leben ist nur zeitlich. Lassen Sie sich nicht knechten im Geist, denken Sie selbst! Wenn Sie so handeln, sind Sie bereits einer der Unseren und die höheren Sphären stehen Ihnen offen. Das geistige Erwachen ist dann in Sie gekommen. Ihr Willen, Ihren Kopf zu beugen, wird von Ihresgleichen und Ihrer Lebensabstimmung gesehen und diese kommt Ihnen zu Hilfe. Und Christus legt nun Seine beiden Hände auf Ihren Kopf und segnet das bewusste-Ich. Die Lichtsphären sind hierdurch entstanden. Dann bauen Sie mit am Verzieren unserer Gebäude, denn Ihre Steine haben jetzt geistige Bedeutung bekommen. Jetzt wird Ihr Gebet erhört, Sie haben schließlich alles lieb, was lebt, und Sie sind für das Leben Gottes offen.

Schauen Sie dem unbewussten Leben auf der Erde doch mal in die Augen. Was sehen Sie? Folgen Sie diesen Seelen doch mal im Tun und Lassen. Was sehen Sie? Kennen Sie diese Lebensabstimmung jetzt? Welche Mentalität

spricht nun zu Ihrem eigenen Leben? Kann jenes Bewusstsein Ihnen das geistige Erwachen schenken? Ist Ihr Pastor, der über einen Gott der Verdammnis spricht, fähig, Ihnen zu helfen? Oder ist Ihr Pastor ein geistig Bewusster, der allem Leben hart mit Hölle und Verdammnis droht? Sie sind lebendig tot, diese Seelen, und müssen noch erwachen.

In diesen Augen sehen Sie weder Licht noch Bewusstsein, lediglich geistige Armut sehen Sie darin. Die Kälte in diesen Augen lässt Sie versteinern, sie sind kühl wie ihre Gebete und ihr Kirchengebäude, in dem sie glauben und einen Gott der Liebe finden wollen. Aber Golgatha bleibt neblig für sie! Dies kommt durch ihr eigenes Bewusstsein, erst wenn sie dafür sorgen, dass sie das Glück des Lebens kennenlernen, wird aus ihnen die wahrhaftige Liebe scheinen und wird sich ihre eigene Lebensausstrahlung verändern. Die Spiegel der Seele erzählen Ihnen, was innerlich erlebt wird, was die Persönlichkeit anstrebt und was die Charaktereigenschaften im Hinblick auf das ewig währende Leben nach dem Tod zu sagen haben. Die Spiegel der Seele strahlen oder sie senden ihren Hass aus und sie verweisen zugleich auf eine Welt auf dieser Seite, auf eine Hölle oder einen Himmel.

Es sind Menschen in diesem Dämmerland, die apathisch liegenbleiben, nicht fähig sind, mit dem Erwachen zu beginnen und vorerst nur weiterschlafen. Bis auch für sie das Wunder sprechen wird und sie sich wachgerüttelt fühlen. Die Mehrheit von ihnen fühlt das Unbewusstsein, Millionen Seelen sind jedoch aktiv damit beschäftigt gewesen, sich selbst zu bekämpfen und gegen das Böse in ihren Leben zu kämpfen. All diese Eigenschaften müssen besiegt werden!

Es sind Menschen in diesem Dämmerland, die sich nicht vom irdischen Dasein lösen können, sie geben sich noch immer diesen stofflichen Gefühlen anheim. Dennoch kommen auch sie einst zum geistigen Erwachen und werden dann mit dem Aufbau von sich selbst beginnen.

Für die Erde in Zahlen übersetzt bilden sie lediglich fünf Prozent. Fünfzehn Prozent wollen zum Land des Hasses zurück, nämlich Deutschland, Italien und Japan; diese Völker wollen noch nicht erwachen. Russland und andere Völker befinden sich in einem gänzlich anderen Zustand und der wird uns bald deutlich. Achtzig Prozent der Menschheit wollen erwachen und gebieten nun dem unbewussten Teil geistig Einhalt. Dies ist das Kind von Israel. Diese Völker gehen ein und denselben Weg und ihnen ist dabei schon seit Jahrhunderten geholfen worden. Dies ist die Abstimmung der großen Masse und dies können Sie auf der Erde nachvollziehen und feststellen wie wir. All diese Lebensgrade leben nun auf der Erde verstreut, sie müssen beweisen, was sie eigentlich wollen. Es ist jetzt bloß ein einziger Weg zu beschreiten, das Zeitalter des Christus hat alle anderen Wege ausgeschaltet! Ihn zu begehen war früher möglich, jetzt nicht mehr. Darum ist dieser Kampf

auch so schrecklich. Es ist das Beugen des Kopfes vor Gott oder aber das Akzeptieren der Finsternis.

Die Menschen in diesem Dämmerland akzeptieren auf der Erde einen Gott, der verdammen kann, und in dieser Überzeugung treten sie nach ihrem Tod in die astrale Welt ein. Hier muss ihr Bewusstsein für einen Gott der Liebe noch erwachen. Diese Verdammnis lebt in ihrem eigenen Leben, denn Gott verdammt nicht. Auf der Erde bereits hat es sie aufgehalten, sie kamen durch diese Auffassung von Verdammnis nicht von ihrem unbewussten Ich los und traten also auch in unserem Leben in eine unbewusste Welt ein. Das ist dieses Dämmerland! Jetzt müssen sie lernen, dass Gott allein Liebe ist, und dann folgt von allein das geistige Erwachen. Auf dieser Seite fragen sie, wo Christus lebt, sie wollen Christus sehen. Das hat man ihnen auf der Erde erzählt, doch die Gesetze unseres Lebens haben eine andere Bedeutung als ihr Pastor gedacht hat. Sie suchen hier nach ihren Geistlichen, aber auch diese können nicht antworten, auch sie müssen noch erwachen. Auf der Erde wurden sie von Christus' Leben überzeugt, und jetzt, angekommen auf Jener Seite, finden sie Christus nicht. Eine riesige Enttäuschung ist die Folge und dann weinen sie wie Kinder, weil sie fühlen, dass man sie auf der Erde betrogen hat. Die Katholiken suchen hier nach ihrem Pfarrer und wollen auch hier zur Beichte gehen und die heilige Kommunion empfangen, aber diesem Geistlichen fehlt hier sein Zubehör und er sucht selbst. Auch er muss noch im Geist erwachen. Die astralen Gesetze sind auf der Erde nicht verstanden worden, man weiß wenig darüber und trotzdem brachte Christus Ihnen das Heilige Evangelium.

Sie müssen sie einmal hören, diese Armen im Geiste, erst dann verstehen Sie, wie notwendig es ist, dass all diese Missstände aufhören. Das Erwachen für die astrale Welt steht dadurch still. Der Mensch bremst sich selbst dadurch. Diese irdische Unwissenheit hält das Königreich Gottes für das Seelenleben geschlossen. Man lernt auf der Erde Missverständliches. Man lehrt das Kind Gottes, den erwachsenen Menschen, Dinge, die keine Bedeutung mehr haben, aber trotzdem gelernt werden müssen. Die Kirche beweist dadurch, nichts von unserem Leben zu wissen. In der Zukunft wird das anders, Sie werden das bald kennenlernen. Die Meister arbeiten an einem großen Plan für die Erde. Alle Völker Israels werden geistige Weisheit empfangen, Jene Seite hat Kontakt mit der Erde und unsere Instrumente leben dort bereits.

Das menschliche Wesen in diesem Dämmerland stellt Fragen und will alles von Gott wissen. Hier droht man nicht mehr mit der Verdammnis, das Leben kann ohne Aberglauben erwachen. All diese Seelen sind von der auf der Erde herrschenden Unbewusstheit tief getroffen, der Unwissenheit, die das Leben für die astrale Welt verschandelt. Genau wie auf der Erde fühlt

das innere Leben, dass es einen Gott gibt, aber auf der Erde dringt man noch nicht zur Wahrhaftigkeit Gottes durch. Aber hier können wir ihre Fragen beantworten. Jetzt kommt Bewusstsein in sie.

Das Fragenstellen allein hilft auf dieser Seite nicht, wenn wir im Geist erwachen wollen, müssen wir dem Leben Gottes dienen. Christus selbst gab das Beispiel und setzte Sein Eigenes Leben dafür ein. Das ist das Überwinden des niederen Lebensgrades und das alles von uns Geben! Der Tod auf der Erde hätte diesem Leben sehr viel sagen können, aber wer innerlich lebendig tot ist, kann in diesem gigantischen Prozess nicht wahrnehmen, die astralen Augen drücken sich selbst zu. Eingeschlafen kommen sie hier an und sie schlafen sich endlich selbst wach, woraufhin das Fragenstellen folgt. Nicht eine von all diesen Millionen Seelen im Dämmerland hat gedient, denn wer dient, lebt in Christus, und diese Seelen gehen höher und erleben die Heiligkeit, auf die sie Abstimmung haben. Während des stofflichen Lebens lernten sie sich selbst und das Leben Gottes kennen.

Wüsste die Menschheit doch, dass es ein ewig währendes Weitergehen ohne eine ewig währende Verdammnis gibt, dann würde sich das irdische Leben schnell verändern, denn dieses Bewusstsein führt Sie unverzüglich zum geistigen Erwachen. Ihre Gesellschaft würde sich sofort verändern und in das menschliche Herz würde Liebe kommen. Jetzt, da das „Zeitalter des Christus" einen Anfang genommen hat, kommen diese wunderbare Abstimmung und dieses wunderbare Wissen in Ihre ganze Welt und dies wird die Menschheit zum geistigen Dasein erhöhen. Die stoffliche Entwicklung hat die geistige Beseelung aufgehalten. Da jetzt jedoch die Masse etwas für Christus empfindet und sie Gerechtigkeit üben will, kommt hierin Veränderung.

Die Satanskinder von Ihrer Erde saugen sich nun voll an den Juden und am Kind Israels, betreten aber nach dem irdischen Leben ihre eigene Hölle. Das kaltblütige Schröpfen von Gottes Leben wird ihnen in Rechnung gestellt werden, hier stehen diese Menschen vor ihrem eigenen Bösen und sie werden ihre Finsternis akzeptieren müssen. Für sie ist das geistige Erwachen noch nicht gekommen, das wird noch ewig dauern. Den Kindern Israels wird schlecht von diesem Bewusstsein, und, Gott sei Dank, die Masse sieht, dass dies keine Zivilisation ist.

Dies alles sagt Ihnen, dass andere Zeiten kommen werden. So intensiv und vernichtend ist das Böse noch nicht aufgetreten, in all den vergangenen Jahrhunderten hat sich das Böse nicht so zeigen können. Aber der Satan fühlt jetzt, dass sein Reich einstürzen wird, und setzt alles auf eine Karte. Der Teufel führt Krieg gegen Christus. Das ist Ihr Krieg von jetzt! Der Teufel sieht, dass die Menschheit erwachen will, und spornt nun seinesgleichen an, sich am Leben Israels zu vergreifen und es notfalls zu töten. Und Sie sehen

es, wie diese Satanskinder hausen. Es schreit zum Himmel, wie diese Seelen sind. Die unglaublichsten Dinge denken sie sich aus, um den Juden oder den Christen, der sich weigert, ihre Befehle zu befolgen, zu quälen. Das ist Teufelswerk! Und wer diesen Individuen folgt, kann Gott nicht lieb haben! Wie lange wird es dauern, bis diese Menschen geistig erwachen? Sie vergreifen sich am Leben Gottes, Männer und Frauen betätigen sich als Geißel. Ist diese Art nun so unverständlich? Wenn der eine Mensch fähig ist, den anderen gründlich zu vernichten, dann spricht zu Ihnen die tiefste Hölle. Jetzt will die gute Masse Christus folgen! Ist dieses Gefühl nicht der Besitz von denjenigen aus der ersten Sphäre? Das weist auf das Erwachen für unser Leben hin, es ist das Golgatha-Folgen und das Akzeptieren eines Gottes der Liebe. Jetzt sehen Sie an den Phänomenen, dass die Höllen sich ausleben, der Teufel erfühlt, dass seine Zeit vorbei ist. Es dauerte Millionen Jahrhunderte, bis es so weit war, und all diese Jahrhunderte lang dominierte das Böse auf der Erde, aber durch diesen Kampf kommt das Höhere in den Menschen. Endlich können Sie bald auf der Erde Ihre geistige Weihnacht feiern, denn dann stehen Sie vor dem wahrhaftigen Wohlbehagen!

Diejenigen, die jetzt auf der Erde gefoltert werden, dürfen nicht anfangen, zu hassen, denn danach würden sie sich wieder auf das Land des Hasses abstimmen. Wenn sich all diese Menschen Gott und Christus anheimgeben können, zeigt sich das geistige Erwachen und sie betreten die erste Sphäre. Bedenken Sie, dass Gott nicht zulässt, dass Seinen Kindern ein Haar gekrümmt wird, sofern es kein eigenes Karma besitzt!

Was Sie jetzt durch Hitlers Art erleiden, hat mit Ihrem eigenen Karma zu tun und dient dazu, zum geistigen Erwachen zu kommen. Wenn das von Ihnen richtig verstanden wird, kommen die Engel von unserem Leben aus zu Ihnen und bringen Ihnen die geistige Nachricht, denn Sie haben sich selbst in unser Leben hinaufgezogen. Darum kann dieser Krieg für Unzählige geistigen Gewinn bedeuten, während er andere zur Finsternis führt, denn in diesem Jahrhundert werden die Rechnungen aus der Vergangenheit beglichen. In der ersten Sphäre lebt das Seelenleben für Christus und den Mitmenschen. Diese Seelen sind so weit gekommen und sie setzen das eigene Leben für jenen geistigen Besitz ein. Aber auch auf der Erde leben diese Menschen, die dienen, Ihre eigene Zeit spricht von ihnen. Diese Menschen lügen und betrügen nicht mehr, diese Mentalität sieht allem ins Auge und kann akzeptieren. Diese Menschen sind sich der Gesetze Gottes bewusst und machen ruhig weiter, um das geistige Erwachen in einem höheren Lebensgrad zu erreichen. Das menschliche Wesen aus der ersten Sphäre hat Golgatha kennengelernt und weiß jetzt, dass das irdische Leben zum Erwachen ist. Sie, diese Millionen, besitzen bereits das eigene Königreich Gottes und leben bewusst in dieser Heiligkeit. Sie wissen, dass die Menschheit auf der Erde diesen

Kampf erleben musste, denn auch sie selbst mussten sich einst bereitmachen für das Aufwärtsgehen, was sie sehr viel Leid und Schmerz gekostet hat. Sie überwanden das niedere-Ich und betraten das Königreich Gottes. Nicht eine dieser Millionen Seelen hätte einen anderen Menschen töten können. Für Christus geben sie alles von sich! Was macht die Menschheit jetzt? Ist auch die Menschheit nicht bereit, für die Gerechtigkeit zu sterben? Hieran ist festzustellen, dass unser Leben und das irdische ein und derselbe Zustand sind. Beide Welten folgen ein und demselben Weg, um zum geistigen Erwachen zu kommen.

Das unglaubliche Leid, das nun auf der Erde gelitten wird, ist vom unbewussten-Ich zustande gebracht worden. Jenes unbewusste- und dominierende-Ich-Leben wird nun besiegt, die Masse und die Menschheit wollen höher gehen und die geistige Bewusstwerdung verdienen. Jetzt wird das unbewusste-Ich auf der Erde verflucht, denn es foltert die Masse. Dieses unbewusste-Ich geht über Leichen. Dieses unbewusste-Ich führt Sie zur prähistorischen Epoche zurück, foltert Sie in den Konzentrationslagern und erhebt seine Hand, um Ihnen einen Gruß zu bringen, der teuflisch ist! Jenes leere und nichtssagende-Ich ist bestrebt, die eigene und wahrhaftige Persönlichkeit zu verbergen, stellt sich schön dar, aber lügt und betrügt, wie dies zuvor noch nicht geschehen ist.

Obgleich es noch, wie ich schon gesagt habe, einige Prozent gibt, die diesem Bewusstsein noch folgen, hat es doch keine Bedeutung mehr für die astralen Gesetze, denn das Land des Hasses ist überwunden. Jenes unbewusste-Ich betätigt sich jetzt als Geißel, jeder, der sich dazu berufen fühlt, bekommt die Peitsche in die Hände und prügelt drauflos, bis der Jude und das Kind (des Hauses) Israel dabei zu Boden gehen. Sieht die Menschheit nicht, dass dies der Feind von Israel ist, der dabei ist, das bessere-Ich zu vernichten? Muss das weitergehen, was alle verflogenen Jahrhunderte kannten? Was sich vollzieht, ist die Abrechnung mit dem bösen-Ich, das kosmische Urteil wird vollzogen, denn Gott will, dass all Seine Kinder zu Ihm zurückkehren. Dieses Jahrhundert spricht zu Ihrem eigenen Leben, zu Ihrem Bewusstseinsgrad, zu Ihrem besseren-Ich! Jetzt müssen Sie selbst wissen, wie Sie handeln müssen, ob Sie dem Teufel oder Christus dienen wollen.

Der Mann des tiefsten Bösen im Raum betätigt sich als Geißel über Ihnen und den Ihren, über der Masse und der Menschheit. Aber das muss er (selbst) wissen. Gott wacht! Wie schrecklich sein Karma jetzt bereits ist, denn noch ist der Krieg nicht zu Ende, fühlen Sie sicher. Diese Seele, das ist ein einziger Funken Gottes, steht Billionen Seelen und Funken gegenüber und führt Krieg gegen sie. Hätte dieser Unbewusste kurz nachgedacht, dann hätten ihm die Sterne und Planeten sagen können, dass in diesem Jahrhundert das Böse verlieren muss. Aber die Geißel der Menschheit wusste es nicht

besser. Dieser Mann vergriff sich nicht an einem einzigen Gesetz, sondern an Millionen Gesetzen. Diese Seele findet, dass Christus keine Bedeutung hat. Dieser Mann schlägt dann auch zu, wo er kann, aber je mehr er schlägt, desto schöner wird das Zeitalter des Christus, das jetzt erwacht! Diese Seele weiß nicht, dass er das Gegenteil von dem erreichen wird, was er im Auge hat, diese Seele kennt die Zehn Gebote nicht, die Zehn Gesetze Gottes für *alle* Leben haben für sie keinen Sinn. Dieses leere-Ich muss noch erwachen.

Das Land des Hasses ist überwunden und die Menschheit sieht jetzt die ersten Lichtstrahlen aus der ersten himmlischen Sphäre. Und dies ist der Halt, dies ist die Stütze für diesen Kampf, sonst würde die Geißel der Menschheit noch siegen. Die Menschheit schaut nach Jerusalem. Es ist Golgatha, das diese Masse inspiriert. Die Menschheit beweist erst jetzt, dass es den Kindern Israels heiliger Ernst ist. Und das muss der Einzelne, die Masse akzeptieren! Vergessen Sie auch jetzt bald den scheußlichen Prozess, behalten Sie daraus den Willen übrig, fortan zu dienen, arbeiten Sie weiter an sich und an anderen, Jene Seite hilft Ihnen bei Ihrem Streben.

Die Seelen in diesem Dämmerland müssen weiter und höher, aber die Mehrheit von ihnen kann noch nicht vergessen oder vergeben. Und dadurch steht ihr Leben still. Sie denken weiterhin an alles, was sie auf der Erde gekannt und lieb gehabt haben, was nun aber weg ist von ihnen, was auf der Erde zurückgeblieben ist, während sie in eine andere Welt hinübergingen. Dieses Weitertrauern ist ihr Untergang in diesem Leben, sie kommen nicht zum Erwachen. Wenn dort das irdische Bewusstsein weiter dominiert, dann kann es sehr lange dauern, bis das Erwachen folgt. Dieses Jahrhundert und die Gesetze des Lebens fordern daher auch Sie auf, einen Strich unter das zu ziehen, was erlebt wurde, das haben wir alle tun müssen, die die Lichtsphären erreichten. Das Alte ist ihnen lieb, weil sie das Neue noch nicht kennen. Sie schrecken vor diesem Neuen zurück. Auch jenes Ächzen ist auf der Erde zu hören, aber seien Sie gewiss, dass Gott all Seinem Leben mehr beschieden hat und dass die erste Sphäre und noch sechs andere Himmel Sie erwarten. Nach dem Dämmerland winkt Ihnen die erste Sphäre zu und sie ist zu erreichen, indem man dem Leben Gottes dient!

In unserem Leben muss das niedere-Ich bekämpft werden und es kostet sehr viel Kampf und Anstrengung, bis es besiegt ist. Es ist der kraftvolle, aller Gefahr in Ihnen selbst gebotene Einhalt. Dieses niedere Ich hat den Menschen Jahrhunderte lang bergab geführt. Dieses verfluchte eigene Geschöpf, diese rasselnde Persönlichkeit, jenes menschliche Monster muss überwunden werden, erst dann kommen Frieden und Ruhe in Sie selbst und auf die Erde. So muss die Menschheit das germanische-Ich überwinden, das der Teufel und seinesgleichen lieben. Diese erniedrigende Persönlichkeit, diese verfluchten Instinkte sind in Ihrer Zeit zu vollem Bewusstsein gekommen und

wollen das Gute dominieren. Aber wir hier wissen, dass Israel, dass Christus siegt!

Um zu Gott zurückzukehren, muss das Seelenleben den Funken Gottes kennenlernen und lieb haben, erst dann kann die kosmische Beseelung, über die Christus während Seines irdischen Lebens gesprochen hat, empfangen werden. Es ist diese Kraft, durch die die Seele in dieses Dämmerland zur Finsternis hinabsteigt, um dem unbewussten Kind Gottes zu helfen. Wenn dieses Gefühl, anderen zu helfen, in Ihr Leben gekommen ist, brauchen Sie sich nicht mehr zu ängstigen, Sie sind dann dabei, zu erwachen. Dann kennen Sie den Tod. Der Tod hat nun keine Bedeutung mehr für Ihr Leben und Sie leben auf der Erde bereits ewig während.

In diesem Dämmerland leben jedoch Millionen Seelen, die gar nicht wissen, dass sie auf der Erde gestorben sind. Und das ist auch wieder sehr natürlich, denn sie besitzen einen Gott der Rache und Vernichtung, den sie in ihrer Kirche lernten zu akzeptieren. Und dadurch, dass kein Licht in diesem Leben ist, das Unbewusste dieses Leben dominiert, Tausende Charaktereigenschaften noch erwachen müssen, weinen sie wie kleine Kinder um ihr verlorenes Glück. Sie glauben, dass eine Krankheit sie aus ihrer täglichen Umgebung geholt hat und dass man sie in eine Krankeneinrichtung gebracht hat. Sogar nach ihrem Tod fühlen sie sich noch krank.

Selbstverständlich wird all diesen Menschen geholfen. Es sind immer Schwestern und Brüder da, die sie von diesem Leben überzeugen wollen. Aber viele wollen diese Hilfe gar nicht akzeptieren. Weil sie meinen, dass sie in einem Krankenhaus untergebracht sind, schimpfen sie auf jeden, der sich ihnen nähert und sie überzeugen will, dass sie gestorben sind. Schrecklich wüten sie gegen die, von denen sie annehmen, dass sie zu einer anderen Religion gehören. Sie machen sie für ihren Zustand verantwortlich. Diese Menschen muss man allein lassen, bald kommen auch sie und bitten aus eigenem Antrieb um Hilfe und wir können ihnen helfen, für dieses Leben zu erwachen. Diese Menschen werden viele Jahrhunderte brauchen, um zum astralen Bewusstsein zu kommen. Man muss sie von allem überzeugen, was losgelassen werden muss, weil es zum stofflichen Bewusstsein gehört und Ballast für dieses Leben ist. Auf der Erde gingen sie durch diese Eigenschaften zugrunde, selbst schufen sie sich all diese astralen Schwierigkeiten. Diese Menschen wandeln nur ein wenig umher in der nebligen Sphäre des Dämmerlandes und denken an all das Irdische, das sie nicht zu Ende gehen sehen wollen. Ihr ganzes Leben ist verwirrt, sie fühlen sich stofflich und geistig apathisch. Ein Grad niedriger und wir betreten das psychopathische Bewusstsein, auch diese Seelen leben in dieser Welt. Wenn die Schwestern und Brüder zu solchen Menschen sprechen und sie von den astralen Gesetzen überzeugen wollen, gehen sie ihnen aus dem Weg, denn sie wollen nichts von

diesen Gotteslästerungen wissen. Was diese Brüder und Schwestern zu sagen haben, ist Teufelsgetue, und ja, das ist ... das ist ...! Nichts wollen sie damit zu tun haben. So sind diese Seelen in ihren Dogmen erstarrt. Wie entsetzlich schwierig es ist, diese Seelen aus diesem Unbewussten hinaufzuziehen und sie von dem Zustand zu überzeugen, in dem sie leben, (das) könn(t)en Sie beurteilen, wenn Sie ihnen selbst einst folgen könnten. Von allen Fakten, vor denen sie in diesem neuen Leben stehen, akzeptieren sie keinen einzigen, da man sie auf der Erde über ein Jenseits vollgequatscht hat, das nur in der Fantasie ihrer Geistlichen existierte. Wenn Sie einmal wüssten, wie schrecklich ihre Entzauberung ist, akzeptieren zu müssen, dass buchstäblich alles anders ist, dann können Sie feststellen, wie die Kirche das Seelenleben Gottes verstümmelt. Sie wagen nicht, an etwas anderes zu denken als an ihren Christus und finden es schrecklich, dass im Krankenhaus, in dem sie zu sein glauben, kein Kreuz aufgehängt ist. Aber das kennen wir nicht in unserem Leben, wir leben in der Wirklichkeit und haben Christus anders kennengelernt. Immer wieder fragen sie, warum es hier so unchristlich ist, aber sie weigern sich unterdessen, die astralen Gesetze zu akzeptieren. Es dauert lange, bis diese Seelen zum geistigen Erwachen kommen. Und daran haben die Kirchen und die Geistlichen Schuld, sie haben Gottes Gesetze verformt und an ihr eigenes leeres Bewusstsein angepasst. Und dadurch machten sie das innere Leben dieser Gläubigen kaputt. So schrecklich ist ihr Leiden, dass sie tot sein wollen, und sie wissen nicht, dass sie durch den Tod dieses Leben betraten ... Auch hier bitten sie noch um Essen und Trinken und sie finden das Leben recht langweilig, weil für sie nichts zu holen ist. Diese Persönlichkeit hat Durst und will lecker essen, obwohl sie für die astrale Welt kein Essen oder Trinken brauchen. Diese Gefühle und Sehnsüchte gehören zur stofflichen Welt, von der sie noch nicht Abschied genommen haben. All diese Seelen müssen sich also völlig von ihrem irdischen Gedankenleben losmachen und für dieses Leben erwachen. Sie wollen nach Hause zurück. Sie fragen, wo der Arzt ist, und denken bewusst an die Krankheit, durch die sie in dieses Leben eintraten. Sie halten sehnsüchtig Ausschau nach den Familienmitgliedern, die zum Krankenbesuch kommen werden. Sie glauben, jetzt auf dem Wege der Besserung zu sein und bald als geheilt entlassen zu werden. Wenn man sie davon zu überzeugen versucht, dass sie auf der Erde gestorben sind, zucken sie mit den Schultern und können es nicht akzeptieren. Wir überzeugen sie dann von diesem Leben, indem wir sie mit ihren Familienmitgliedern verbinden, die bereits früher die Erde verlassen haben. Das Erkennen folgt und jetzt stehen sie vor den Tatsachen! Sie weinen sich leer und sie fühlen erst jetzt gründlich, dass sie alles von der Erde verloren haben. Trotzdem lechzen sie weiterhin nach allem Schönen von der Erde, das in diesem Leben keine Bedeutung hat. So erleben wir hier Tausende von Zuständen, die alle aus

der Persönlichkeit von Menschen erwachsen, die noch für Jene Seite erwachen müssen. Der Mensch in diesem Dämmerland ist wie ein kleines Kind, denn Hass und rohe Gewalt hat er abgelegt, sonst würde er noch zu den niederen Höllen gehören. Dieses Kind als erwachsener Mensch ist schwer von den Gesetzen Gottes zu überzeugen und dennoch müssen sie diese einst akzeptieren. Erst dann können wir sie von allem Verkehrten in ihrem Leben überzeugen, woraufhin die Persönlichkeit vor einem Kampf auf Leben und Tod steht – die leere und trotzdem dominierende Persönlichkeit muss überwunden werden.

Es ist großartig, all diese verschiedenen Arten von Menschen im Dämmerland kennenzulernen. Hieraus ein Studium zu machen führt Sie zu unbegrenzten Möglichkeiten, ein Arbeitsfeld, mit dem Sie viele Jahrhunderte beschäftigt sind. Viele auf dieser Seite geben sich dann auch vollkommen für diese Seelen und verdienen dadurch ihren eigenen und höheren Lebensgrad. Dieses Studium ist kosmisch tief, weil all diese Menschen, die doch zu ein und derselben Sphäre gehören, eine eigene Welt besitzen, nicht ein einziger Mensch ist wie die Millionen anderen, jedes Leben repräsentiert eine kosmische Tiefe. Das Schreckliche ist hier aber, dass alle ihre eigene Sprache sprechen. Dadurch ist hier noch keine Rede von einem geistigen Gespräch, was das geistige Einssein von Gefühl zu Gefühl ist, wodurch die irdische Sprechweise keine Bedeutung mehr hat. Es ist das Übergehen in alles und in das Leben des anderen. Durch das Gefühl sprechen diese Seelen miteinander. Erst in der ersten Sphäre versteht das eine Leben das andere und erfühlen sie das Sprechen voneinander. Jetzt müssen sie sich noch entsprechend den irdischen Sprachen behelfen.

In ihr stoffliches Bewusstsein ist keine Veränderung gekommen. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, dass die Schwestern und Brüder, die sie von diesem Leben überzeugen müssen, sie in ihrer eigenen Sprache ansprechen. Jetzt besteht Kontakt und kann am geistigen Aufbau begonnen werden. Dieses Dämmerland ist tief und wahrhaftig wie alle Höllen und Himmel sind, es stellt Sie vor die stofflichen und die astralen Gesetze. Es hat enorme Bedeutung, auch wenn es eine Hölle ist, eine unbewusste Welt. Wer geistig höher steht und in die erste Sphäre als das Königreich Gottes eintreten kann, ist natürlich von der Erde gelöst und hat sich diesen Himmel angeeignet, indem er dem Leben Gottes dient. Aber wer ist auf der Erde so weit? Es sind Liebe-Geister. Was aus ihren Händen kommt, trägt ihre eigene Beseelung, ihre Leben sind darauf ausgerichtet, dem unbewussten Kind Gottes vorwärtszuhelfen. Für diese Aufgabe geben all diese Menschen die eigene Persönlichkeit. Es spricht wieder Bände, dass die meisten der Menschen, die in die erste Sphäre eintreten, bereits auf der Erde eine geistige Aufgabe verrichteten. Wie viele verschiedene Aufgaben können Sie auf der Erde doch vollbringen,

die faktisch keine Bedeutung für die astrale Welt haben? In dieser Welt sind keine Wirtsleute mehr nötig, Ihre Metzger genauso wenig, Hunderte dieser Gewerbe erzählen Ihnen, dass diese Menschen stoffliche Arbeit verrichten und das geistige Anheimgeben nicht kennen. Diese Menschen haben es hier dann auch am schwierigsten, weil sie ihr totes Leben von der Erde mitgebracht haben. Davon müssen sie sich lösen. Und jenes Lösen davon ist nicht so einfach, auch wenn man auf der Erde denkt und sagt, dass man unverzüglich bereit ist, etwas anders anzupacken. Ihr Leben lang haben diese Seelen sich auf ihre Arbeit eingestellt und dann kommt man nicht so einfach vom stofflichen Denken und Fühlen los. Andere, die zum Beispiel als Ärzte und Pflegerinnen eine Aufgabe ausgeführt haben, Menschen, die ihr ganzen irdisches Leben lang bereits dienten, sind im Dämmerland schnell zu erreichen und gehen hier dann auch bald weiter. Erneut setzen sie sich für alles Leben Gottes ein und erreichen dadurch die erste Sphäre. Erst in der ersten Sphäre kann der irdische Gelehrte sein Studium fortsetzen. Im Dämmerland ist das nicht möglich, hier befinden sich keine Laboratorien. Das geistige Erwachen auf dieser Seite ist also notwendig, sonst steht Ihr Leben hier absolut still! Das große Glück für Sie als irdischer Mensch ist, immer bereit zu sein für das Leben hier, Sie verlieren jetzt keine Zeit und erleben jetzt bewusst alle wunderbaren Gesetze des Sterbeprozesses und des Übergangs nach hier. Das Ächzen, das an diesem Loskommen haftet, ist dann weit weg von Ihnen. Erwachen auf dieser Seite tut weh, erschüttert das bewusste Denken und Fühlen und die Persönlichkeit muss das alles verarbeiten. Entwicklung auf dieser Seite bedeutet Schmerz, beinhaltet dadurch, dass all das Neue und Höhere hier Ihr Leben zerpflückt, großen Kummer.

Ihnen wird hier gleichwohl von einer Persönlichkeit geholfen, die der Ihren gleicht, einer Schwester oder einem Bruder, einer Meisterin oder einem Meister für dieses Leben. Heiligend ist das Zusammensein mit ihnen! Beim Lernen dieser Lebenslektionen fühlen Sie sich deutlich zu Füßen Ihres Meisters sitzen. Mit ihm oder mit ihr bereisen Sie den Raum, wenn die Gesetze unseres Lebens sich Ihnen offenbaren müssen. Denn jeder geht wieder einen anderen Weg, um zum Erwachen zu kommen. Das, wovon Sie voll sind, muss aus Ihnen weg, dies ist das allererste, womit wir hier beginnen, wir reißen Sie gänzlich nieder, sind aber fähig, dadurch eine ganz andere Persönlichkeit aufzubauen. Jenes Aufbauen ist wunderbar, denn wir können Sie dann von allen Gesetzen Gottes überzeugen. Darum ist das Dämmerland für das irdische Bewusstsein doch wieder wie ein Himmel. In dieser Sphäre sind Sie bewusst, hier leben Sie, während Sie auf der Erde eingeschlafen waren. Hierüber sind Bücher zu füllen und all dieser Stoff ist mächtig interessant und vor allem lehrreich, da alle menschlichen Arten von der Erde hier beieinander sind. Alle Völker, Nationalitäten und Religionen treffen Sie dort

an, arm und reich, gelehrt und ungebildet, alle gesellschaftlichen Zustände leben hier und sprechen zu Ihrem eigenen Bewusstseinsgrad. Stellen Sie sich dies einmal vor. Das ist auf der Erde nicht zu erleben.

Das Dämmerland ist dadurch faktisch zu einer Universitätsstadt geworden. Die Menschen bilden kleine Gruppen und so kann es passieren, dass da welche sind, die eine Weltanschauung besitzen und sich für ein Studium vorbereiten. Sie fühlen ja gewiss, dass die Träger dieser Theorien und ihre Anhänger lebendig tot sind. Wenn sich ihre Augen endlich etwas mehr öffnen, wenden sie sich von ihren Genossen ab, erfassend, dass das Leben hier nicht mehr zur Erde gehört, sondern Erwachen im Geist erfordert. Dieses Seelenleben sieht den Weg, die Wahrheit und das Leben dann vor sich, wofür Christus gestorben ist. Hier leben Sie in der Wahrhaftigkeit und wenn Sie sich hier so fühlen, wie Sie sich auf der Erde fühlten, muss sich das verändern. Es ist also sehr sicher wichtig, welchen Beruf Sie auf der Erde gewählt hatten. Sie müssen hier alles tun, um mit dem Unendlichen in Harmonie zu sein. Viele Gesetze sprechen nun zu Ihrem Leben und eigenen Bewusstsein und verlangen Analyse. Ihr Sport zum Beispiel ist hervorragend, sofern er Sie nur in nichts beherrscht, sonst kollidieren Sie bereits mit unserem Leben, mit Ihrer Welt nach dem Tod!

Ich habe Ihnen gesagt, wir erleben all diese Zustände und bekommen unser höheres Bewusstsein dadurch. Keine einzige Seele, die die Himmel repräsentiert, ist abseits vom Dämmerland dorthin gekommen. Alles Leben im Raum Gottes ging durch dieses Dämmerland zu den höheren Welten, weil hier die Wahrhaftigkeit zum Leben spricht. In dieser Sphäre verfolgen und erleben wir die Lebensgrade der Erde und kommen nun zu deren geistiger Offenbarung, was das Erwachen im Geist ist.

Der Geist im Dämmerland stellt Fragen wie Ihr eigenes Kind. Dieses erwachsene Menschenkind, das jetzt das irdische Alter abgelegt hat, will wissen. Und jenes Wissen empfängt es von uns allein, wenn es sich zu hundert Prozent anheimgeben kann. Für alle Gesetze Gottes, die zu diesem Erwachen gehören, verlangt der geistig Bewusste, der sein Meister ist, von ihm volles Anheimgeben, sonst kommt trotzdem keine Veränderung und alles ist Kraftverspielen. Der irdische Mensch kann hier alt und verschrumpelt eintreten, doch in dem Maße, wie er erwacht, wird er jünger und Sie sehen diesen Menschen als einen Vierzigjährigen, das Alter, das die Abstimmung dieser Sphäre ist. Das geistige Erwachen verjüngt die Persönlichkeit.

In der ersten Sphäre ist das menschliche Wesen ungefähr dreißig bis sechsunddreißig Jahre alt. Der Körper akzeptiert das Alter in den Sphären. Je höher Sie dort kommen, desto jünger wird der Seelenkörper. Sie können in den höchsten Himmeln einem jungen Mann begegnen, und doch ist er ein kosmischer Meister, ein Bewusster und ein Fürst der Liebe. Je höher wir ge-

hen, je näher wir zu Gott kommen, desto mehr verjüngt sich unser Herz und es strahlt, wie nur Gott strahlen kann! Gott kennt kein Alter!

Wir wollen jede Seele aus dem Dämmerland für die höheren Welten wachmachen und dann muss alles, was keinen geistigen Wert hat, unwiderruflich aus diesem Charakter verschwinden. Das ist der geistige Aufbau und das Erwachen für die erste Sphäre und dies gilt für den Einzelnen, die Masse und die Menschheit.

Diese Seelen gingen durch den Tod zum ewigen Leben, erlebten diesen Tod – und dennoch, was haben sie gelernt? Ist es nicht scheußlich, dass ein Geistlicher auch hier noch über einen Gott der Verdammnis spricht? Grinst Ihnen aus dieser Auffassung nicht die geistige Armut dieses Gefühlslebens zu? Der Mann spricht sein ganzes Leben lang über Gott wie über einen Vater der Liebe, daneben aber auch – wie passt das? – über einen Gott, der verdammt. Hier steht diese Seele vor ihrem eigenen Dämmerland, ihrem unbewussten-Ich von der Erde. Dieser Mann muss erwachen, zuallererst auf der Erde, das ist bitter nötig, denn durch sein scheußliches Predigen erstickt er das Erwachen für das Seelenleben. Er ist ein lebendiger Toter und trotzdem will er das Menschenkind auf der Erde Erwachen lehren? Fühlen Sie, wie notwendig es ist, dass auf der Erde diese Gesetze sprechen werden? Fühlen Sie auch, wie scheußlich es für diejenigen ist, die ihnen folgten und sich in unserer Welt enttäuscht sehen?

Es ist dringend notwendig, dass die Menschheit auf der Erde die Gesetze Gottes und die für das eigene Leben kennenlernt. Diese Gesetze kennenzulernen wird sich für das Zeitalter des Christus als das geistige Erwachen erweisen. Ratlos sind die Anhänger der Kirche, so mancher Pastor bekommt von ihnen eine Abreibung, nach der er erst erfasst, was für einen Unsinn er als Erklärer auf die Erde zu bringen hatte. Diese Seelen müssen nicht nur stofflich erwachen, sondern auch geistig. Das schreckliche Drama können wir hier verfolgen, das Erwachen Ihrer irdischen Geistlichen ist herzzerreißend. Ihr Leiden ist fürchterlich, denn müssen sie nun glauben, dass dieses Leben umsonst gelebt wurde? Sie wollen zurück, um es zu wiederholen, aber jenes Zurückkehren ist nicht so einfach. Sie können dies von Gott empfangen, aber dann müssen sie die erste Sphäre erreicht haben, ein Unbewusster ist für eine geistige Aufgabe noch nicht bereit. Dort sind sie erst bewusst und vollkommen bereit, um diese Gnade erleben zu können. Ist in ihnen die absolute Sehnsucht, auf die Erde zurückzukehren, dann lösen sie sich von alleine auf und sehen sich dort geboren. Gott gibt ihnen das männliche Kleid. Diese Gesetze kennenzulernen lässt Sie erwachen, Gesetze, die sowohl irdisch, geistig, kosmisch als auch Göttlich sein können. Dies alles lernen wir im Dämmerland. Diese Gesetze bringen Sie mit sich mit, sie sind Teil Ihres eigenen unbewussten-Ich. Dieser Krieg ist es, der Ihnen die Heiligkeit

des geistigen Erwachens bringt. Die Menschheit ist noch unbewusst. Aber jetzt erlebt die große Masse das geistige Ergründen und Erfühlen der niederen Persönlichkeit. Jetzt tritt der tatsächliche Willen zutage, zu dienen. Das Leben des Christus wird sprechen! Für jeden Lebensgrad gilt das. Die Geistlichkeit muss erwachen, ihre Anhänger (müssen) zum Bewusstsein kommen, dann treten all diese Seelen bewusst in das erreichte Königreich Gottes ein. Der Katholik sucht hier nach dem Vorhof Unseres Lieben Herrgotts, findet jedoch nichts, was einem Vorhof auch nur ähnelt. Diese Seele ist dadurch gerädert. Aber auf der Erde brachte man ihr nichts anderes bei. Der Protestant klammert sich fest am Blutopfer, dieser hat seine Hände auf die Wunden des Christus gelegt und denkt, er könne seinen eigenen Himmel betreten. Sie müssen diese armseligen Seelen beobachten, wenn Sie das erlebte Elend fühlen können wollen, ihr innerliches Leben ist arm wie eine Kirchenmaus. Arm im Gefühl, arm an geistigem Wissen und arm ist diese Persönlichkeit im Hinblick auf die astrale Welt, arm für Gott und Christus, für Golgatha und das geistige Erwachen. Sie befinden sich unbewusst in den Göttlichen Gesetzen, leben in ihnen und suchen, suchen, suchen, nach dem Guten, das sie auf der Erde nie gekannt haben. Diese Bibelkranken sind auch in unserem Leben apathisch, viele psychopathisch und diesen ist nicht zu helfen. Es ist jedoch der Mühe wert, ihnen zu folgen, hieraus ein großes Studium zu machen. Diese Persönlichkeiten müssen vollkommen umgepflügt werden, alles muss hinaus, was man diesem inneren Leben beigebracht hat. Und dies gilt für den Einzelnen, die Masse und die gesamte Menschheit! Aber für dieses irdische Elend kommt das ewig währende Erwachen anstelle dessen, die Erzieher auf dieser Seite sind dann auch bereit für ihre Aufgabe, sie kennen die Gesetze unseres Lebens.

Ist es nicht der Mühe wert, dies alles kennenzulernen? Auf Jener Seite reißt man diese Persönlichkeit nieder, aber dafür empfängt die Seele Gott, so wie wir Gott kennenlernten, als einen Vater der Liebe! Hier empfängt die Seele das ewige Bewusstsein, die Verdammnis wird vollkommen ausgeschaltet.

Wo ist der Heiland? Wo ist Christus? „Bin ich“, so fragt Ihr Katholik, „im Vorhof? Ist diese stinkende Hölle der Vorhof Gottes? Ist dies der Vorhof? Wer hat mir weisgemacht, dass wir nach dem Tod den Vorhof betreten? Was haben die Kirchen für unser Leben zu bedeuten?“ Nichts, nichts, keine Bedeutung, nichts, denn die Kirchen müssen für das Göttliche Wissen noch erwachen. Das In-sich-Zusammensinken dieser Seelen ist verständlich, jetzt scheint ihnen alles verloren. Aber das alles liegt in den Händen von denen, die ihnen helfen, zum geistigen Erwachen zu kommen. Sie selbst besitzen nichts, die astrale Persönlichkeit hingegen alles! Und das alles wird ihnen geschenkt, auch dem irdischen Geistlichen.

Die erste Sphäre ist der Vorhof Ihres Katholiken, aber auch der Jude und

die anderen Dogmatiker leben dort, sie haben Christus kennengelernt. Die erste Sphäre gibt Antwort auf all diese Fragen und öffnet Ihnen die Augen für die Gesetze Gottes. Darin wird erlebt, dass Ihnen ein stofflicher Vorhof zugesagt wurde, denn den geistigen müssen Sie sich noch aneignen. Wer nicht akzeptieren kann, sich halsstarrig weiter weigert, den lassen wir vollkommen los und überlassen ihn dem eigenen Denken und Fühlen, denn diese Seelen sind zu unbewusst für die Gesetze der ersten Sphäre. So sprechen die astralen Gesetze zu jedem Lebensgrad und jeder Abstimmung und dem zu entkommen ist nicht möglich.

Christus konnte dadurch sagen: „Ich und Mein Vater sind eins!" Und so ist es, denn wer sich nicht öffnen kann, den Kopf nicht beugen will, kann dieses astrale und geistige Einssein mit dem Leben Gottes auch nicht erleben. Der verschließt sich selbst für das Erwachen und all diese Heiligkeit. Wir sind bestrebt, zu Ihrem Leben zu sprechen und Ihnen zu helfen, sodass Sie sich bereits auf der Erde diese Einheit aneignen können. Hierfür sandte Gott uns auf die Erde, durch diesen Krieg ist dies zustande gekommen. Sie sehen nun, dass Sie nicht umsonst gelebt haben und die schrecklichen Kriegsjahre nicht umsonst durchgestanden haben.

Diese Armen im Geist, die nicht hören wollen, laufen jeden im Dämmerland um, dem sie begegnen, als ob ein giftiges Insekt sie gestochen hätte. Wie Wahnsinnige fühlen sie sich, allein durch diesen schrecklichen Unsinn, den man ihnen auf der Erde erzählte. Wenn diese Menschen jedoch ein gutes und liebevolles Leben geführt hätten, hätten sie zur ersten Sphäre gehört und dieser Unsinn hätte kein Loch in ihr astrales Bewusstsein geschlagen. Jetzt sind Löcher in ihrem Bewusstsein, die wir dichtmachen müssen, wenn sie normal und menschlich denken können und mit ihrem Aufbau beginnen wollen. Früher ist das nicht möglich, sie kommen dadurch zu Fall! Halten Sie sie nun aber mal auf. Stellen Sie sich mal vor, was gesprochen wird, wenn sie ihre Gebete aufsagen. Sie fühlen sich noch auf der Erde und leben trotzdem auf Jener Seite, die enorme Kluft zwischen Leben und Tod wird von ihnen erst nach Jahrhunderten überbrückt, denn sie wollen nicht erwachen. Wir folgen diesen Seelen, wir sind mit ihren Leben eins und wissen genau, was sie einander zu sagen haben. Ist es Lebensweisheit? Ist das, worüber sie sprechen, räumlich tief? Und strahlt hier auf der Erde auch nur etwas Göttliches aus ihren gelehrten Auffassungen? Auf dieser Seite ist das ebenso wenig der Fall, sie bleiben lebendig tot! Wenn Sie diese Seelen im Dämmerland kennen, kennen Sie auch die gesamte Menschheit, denn die Menschheit hat Abstimmung auf das Dämmerland. Je mehr Sie jetzt auf der Erde erfassen, dass es ein Leben nach diesem Leben gibt und dass Sie als Seele weitergehen und einst die astralen Höllen oder die Himmel betreten werden, desto schöner kann Ihr Leben dort und in unserer Welt werden, denn dieses Wis-

sen gibt Ihnen das Erwachen. Sie wissen dann, dass Leid und Schmerz und Erfahrung zur geistigen Evolution gehören und dass Sie dabei sind, sich die Schätze von Golgatha anzueignen.

Auf der Erde wird geflucht, aber in dieser Sphäre flucht man, wie Sie es auf der Erde nicht können. Dies tun die Enttäuschten. Sagen Sie ihnen, dass sie Christus noch nicht sehen können und erst in Jahren möglicherweise einen Hauch fühlen dürfen, dann folgen die Kraftausdrücke und sie verfluchen ihre Geistlichen. Der Fluch ist an die Kirche gerichtet, die Kirche, die das Höchste ist auf der Erde und deren Erklärer sich auskennen wie niemand sonst. Aber was wissen sie von den göttlichen Gesetzen? Ich wiederhole es: Steckt so viel Göttlichkeit in ihren Behauptungen, müssen Sie sich nicht Gewalt antun, die seltsamen Erzählungen im Hinblick auf Gott und Seine Heilige Schöpfung zu glauben??? Nicht das Unbewusstsein, sondern das Unlogische, das Unwahrhaftige liegt deutlich oben darauf und trotzdem zwingt man Sie dazu, es zu akzeptieren. Wir rufen Ihnen von dieser Seite aus zu: Auch die Kirche muss noch erwachen!

Das falsche Geschmetter der Kirchen macht die Gläubigen zu Verirrten und Vernachlässigten, es erschafft geistige Schwächlinge. Soll Gott auf diese Art repräsentiert werden? Soll die Kirche fortfahren, Gottes Kinder hinsichtlich des Lebens nach dem Tod zu betrügen? Unsinn als Göttliche Wahrheit verbreiten? Denkt die Kirche, dass Adolf Hitler für sie nichts gebracht hat? Hat Adolf Hitler ihr umsonst diese Kinnhaken verpasst? Er wurde von dieser Seite dazu gezwungen, dazu inspiriert, um die Kirchen wachzurütteln. Das hat er tun können, weil die Kirche mit dem geistigen Erwachen beginnen muss. Das Zeitalter des Christus hat auch für die Kirche begonnen und es wird der Kirche Göttlich Einhalt gebieten. Im Zeitalter des Christus Unsinn als göttliche Wahrheit zu verbreiten ist nicht mehr möglich! Die Kirche muss aufhören, die Himmel für Geld und Güter zu verkaufen, das ist hinabsteigend, das ist unbewusst, es erschafft tierhaftes Talent! Himmel müssen *verdient* werden! Durch Beten und Messenlesen kann die kleine Seele keinen Himmel betreten, dies zu denken ist unbewusst, es ist das Gelaber des geistigen Ichs und das Verfluchen von Gottes Allmacht. Die Messe Ihres Pfarrers führt Sie darum dann auch keinen Strich weiter! Ein Ablass hat für unsere Welt und die Gesetze Gottes keine Bedeutung! Das Beichten und Vergebung-Erhalten kennen wir nicht in unserem Leben, auch das ist irdischer Unsinn! Gott kann Ihnen vergeben, aber Ursache und Wirkung bleibt! Sie müssen doch alles selbst wiedergutmachen! In unserer Welt haften Sie fest an Ihrem eigenen Beten, denn Sie spielen mit Ihrer Ausstrahlung und die wird von jedem, der Licht besitzt, wahrgenommen. Man ermittelt daran Ihre wahre Liebe. Sie stehen also nackt vor allen. Aber für die Kirche haben diese Gesetze keine Bedeutung.

Darum ist die Beichte für das unbeholfene Kind, für den unbewussten Menschen, auf Jener Seite kennen wir sie nicht, dort führen die Gesetze Gottes uns zum Kern des Lebens und darin sprechen wir zum Allerhöchsten! Gott kommt dann zu unserem Leben, keine Seele oder kein Meister in unserem Leben kann uns dabei helfen, uns etwas schenken, weil dadurch das Erwachen im Geist den Sinn verlieren würde. Vor den eigenen Lebensgesetzen müssen wir unseren Kopf beugen, von dem Beugen können wir uns nicht freikaufen. Doch die Kirche versichert Ihnen, dass das doch geht, Sie können einen Himmel mit all der Heiligkeit darin kaufen, aber es kostet Geld! Verkaufen Sie Ihr Leben nicht an die Kirche, sondern lassen Sie das Leben in der Natur und alles Leben Gottes zu Ihrem Ich sprechen und Sie erleben das göttliche Erwachen! Setzen Sie alles von Ihrer eigenen Persönlichkeit hierfür ein und Sie betreten die erste Sphäre, wo die Glücklichen Sie willkommen heißen werden. Ich sage Ihnen: Die Kirche wird im Dämmerland verflucht, weil sie all diese Seelen bewusst ermordet hat! Die Kirche hat sie totgeschlagen und für unsere Welt ungeeignet gemacht!!!

Im Zeitalter des Christus muss die Kirche zum geistigen Erwachen kommen. Zweitausend Jahre lang wühlt die Kirche schon im Unbewussten. Die Kirche schläft weiter, aber jetzt werden ihre Gebäude zusammenfallen. Dieser Krieg wird sie dem Erdboden gleich machen, weil diese Gebäude das Leben von Gott und Christus besudelt und verhökert haben.

Das Zeitalter des Christus gebietet der Kirche Göttlich Einhalt! Und dafür war Adolf Hitler nötig! Adolf Hitler schlug zu und traf, die Geißel der Menschheit wurde dazu gezwungen. Nicht alles von Ihrem Elend wird ihm aufgehalst, auch die Kirche hat dies zu akzeptieren. Das ist Gottes Willen. Die Gesetze unseres Lebens sprechen, die Kirche hat sich diese anzueignen, sonst behält sie bald keine Seele mehr übrig.

Hat die Kirche die graue Vergangenheit vergessen? Die Kirche muss nun damit aufhören, das Leben Gottes niederzureißen, denn die Kirche des Christus wird nicht durch stofflichen und geistigen Mord dauerhaft aufgebaut. Ist Christus hierfür gestorben? Wie viele Menschen wurden in der Vergangenheit von der Kirche auf den Scheiterhaufen grausam erstickt? Muss Jene Seite dies der Kirche sagen? Die Kirche hat sich als Geißel betätigt, aber das will jetzt vergessen werden. Ist die Geißel der Menschheit tiefer gesunken als die Kirche? Unzählige Seelen wurden von der Kirche lebendig verbrannt, wie fühlt sich die Kirche jetzt? Dachten Sie, dass Gott diese entsetzlichen Fehler vergessen könnte? Dass der Kirche all diese Unmenschlichkeiten vergeben würden? Aber warum redet die Kirche nicht über die Göttliche Liebe? Es ist nicht möglich, denn die Kirche hat das Recht zu sprechen verloren, besudelt, verhökert, durch die Leben, die getötet wurden, fiel ihre Heiligkeit!!!! Ist dies auch Unsinn?

Die Kirche segnet Kanonen. Ist das das Bewusstsein, welches die Kirche Ihnen schenken kann? In diesem Krieg bekommt die Kirche keine Chance, ihre unbewussten und schrecklichen Handlungen auszuführen, denn die Geißel der Menschheit braucht die Kirche nicht, auch die Priester wurden getötet. Die Kirche fällt, wenn nicht eingegriffen wird, wenn nicht aufgehört wird mit jener Flucherei, mit dem Verkaufen der Himmel, denn dieses Gehöker gehört zu den niedrigsten Höllen in unserem Leben. Christus wird eingreifen und wirkungsvoll handeln, aber dann verschwinden die Kirchen von der Erde und diese Geistlichen haben keine Bedeutung mehr. Und auch das kommt, Ihre Zukunft lehrt es und beweist es Ihnen und den Ihren und denen, die nach ihnen kommen!

Die Kirche fühlt sich auf der Erde als oberste Macht, aber wodurch? Durch wen? Die Kirche spricht von Liebe und Gerechtigkeit, aber werden das Leben und die Gesetze des Christus von der Kirche akzeptiert? Wir wissen es besser! Wir sehen hinter die Kulissen Ihrer kirchlichen hohen Würdenträger und kennen ihre Leben. Masken zu tragen ist nicht mehr möglich und Politik zu betreiben ist unerwünscht, armselig betrüblich, es ist für die Kirche das geistige Niederreißen! Die Kirche hat sich selbst hierdurch verflucht und ist tief gesunken. Jeder hier im Dämmerland kann es Ihnen erklären. Die Kirche führt das Leben Gottes nicht aufwärts, nicht zusammen, sondern bringt Sie zum Abgrund. Trotzdem wird das Zeitalter des Christus auch für die Kirche das geistige Erwachen bringen.

Christus sagt: „Erzählt auf der Erde, was Mein Jahrhundert bedeutet!" Die höchsten Engel werden es Ihnen im Namen Gottes als einem Vater der Liebe sagen. Wir als ihre Gesandten sprechen zu Ihrem Leben.

Wir sagen Ihnen: Adolf Hitler ist ein Heiliger, verglichen mit der Kirche (siehe Artikel „Hitler" auf rulof.de). Die Geißel der Menschheit ist nicht so tief gesunken wie Ihre Kirche im Lauf der Jahrhunderte gesunken ist. Die Kirche selbst kann dieses Wort nicht angreifen, denn wir sprechen aus Christus!

Wenn Ihnen dies schrecklich in den Ohren klingt, dann wird daraus deutlich, dass Sie noch niemals über die Lehrsätze der Kirche nachgedacht haben, die den Gott der Liebe zu einem Gott der Verdammnis machte und die mit einer ewigen Hölle droht, dann kennen Sie auch die barbarische Geschichte Ihrer Kirche nicht. Gottes Willen ist es, dass die Erde und all ihre Kinder sein Wort empfangen. Gottes Willen ist es, dass die Menschheit erwacht. Darum muss dies alles gesagt werden.

Wir rücken jetzt gerade, was von der Menschheit schief geschlagen wurde, woran die Kirche Schuld hat. Mit Lüge und Betrug hat die Kirche ihre Sendung vollbringen wollen. Aber das geht nicht, dies steht im Widerspruch zu den Gesetzen Gottes, für Ihr irdisches und unser astrales Dasein. Die

Kirche mischte sich in die Politik ein, Adolf Hitler sagte, damit muss Schluss sein. War dies eine verkehrte Auffassung? Brachte Adolf Hitler ausschließlich Unsinn? Bei allem Elend brachte er zugleich das Gute, er brachte das stoffliche Erwachen auf die Erde. Er brachte durch seine Revolution: Evolution! Er brachte das Erwachen im Geist für den Einzelnen, die Masse und die Menschheit! Das wollen Sie von ihm nicht akzeptieren, aber das Zeitalter des Christus zwingt Sie dazu. *Die ganze Welt hat die katastrophale Haltung der Kirche erlebt, nichts, nichts hat sie für das innere und stoffliche Leben des Christenkindes tun können. Ließ die Kirche nicht zu, dass ein Gläubiger den anderen abschlachtete? War die Kirche fähig, Ihnen die Antwort auf die beklemmenden Fragen des Augenblicks zu geben? Bekommen Sie nicht das alles sagende Bild von ihrer Zerrüttung? Ihrer Machtlosigkeit und Unvollkommenheit gegenüber Gott und vor Christus?* Dieser Krieg zieht Sie in unser Leben und in die Gesetze von Gott hinauf, oder er führt Sie zu den tiefsten Höllen auf dieser Seite. Wenn Sie nicht akzeptieren können, hat Golgatha für Ihr Leben keine Bedeutung, aber akzeptieren Sie dann auch, dass Sie zu den Heiden gehören. Die Kirche wurde nicht erhöht, sie fiel in diesem Krieg tiefer denn je.

Die höchsten Meister auf dieser Seite werden die Kirche einst von den Gesetzen Ihres und unseres Lebens überzeugen und dann lernt die Menschheit das „Vater Unser“ kennen. Wie und wodurch sie sprechen werden ist ein heiliges Wunder, das Zeitalter des Christus schenkt ihnen diese Macht! Und dieses Wunder wartet auf dieser Seite auf die irdische Geburt, einmal auf der Erde wird es die Beichte und alle Unnötigkeiten ausschalten. Diese Wunder gehören dem zukünftigen Menschen, Christus starb dafür.

Dieses Wunder Gottes wird die Geistlichkeit, die von Verdammnis spricht, einst komplett ausschalten. Sagt Ihnen das nichts? Ihre Kirchen bekommen dann eine ganz andere Bedeutung. Nicht ein einziger Geistlicher ist dann noch in der Lage, Unsinn zu verbreiten, denn das Göttliche Wunder spricht für ihn! Und erst dann fühlen Sie sich von Gott getragen und das innere Leben kommt zu Golgatha. Christus spricht dann unverzüglich zum inneren Leben, zu allem Leben Gottes. All Ihre Priesterschaften hören auf, zu sein, denn das Zeitalter des Christus braucht sie nicht mehr. Fühlen Sie etwas von dem großen und mächtigen Wunder, das auf dieser Seite auf seine Geburt wartet? Bald werde ich Ihnen das gesamte Ganze erklären.

Früher wurden Prophezeiungen geäußert, aber auch diese Vorhersagen gehören dazu, sie kommen aus derselben Quelle, denn die Meister wollen, dass Sie, die Masse und die Menschheit erwachen. Wovon und worüber ich erzähle, (das) sind geistige Wunder für das Zeitalter des Christus. Durch diese Wunder sprechen die Göttlichen Gesetze und keine einzige Frage wird unbeantwortet bleiben. Das Zeitalter des Christus gebietet allen Unbewussten göttlich Einhalt und zu diesen gehört die Kirche!

Auch der Jude muss hier im Dämmerland erwachen und diese Seele hat es, wie viele Kirchgänger, elendiglich. Aber hier fühlt der Jude sich nicht zurückgesetzt, in unserem Leben bekommt er das natürliche Gefühlsleben, sofern er seinen Betrug vergessen kann, seinen Glauben beiseitelegen kann. Kann er das nicht, dann steht er still in seiner Entwicklung und von Erwachen ist keine Rede mehr. Denn der Messias kommt nicht auf den Wolken, der Messias hat bereits auf der Erde gelebt. Hier sucht der Jude den Raum auf, er versteht, dass dieser Nebel hier ihm Einhalt gebietet. Das ist sein Himmel, muss er erfahren, und er besitzt diesen durch sein nebelartiges Bewusstsein. Sehr bedauernswert ist es, ihn nach dem Messias suchen zu sehen. Diese Seele ist blind geschlagen. Der Heide besitzt nichts, aber das ist besser, als sich in einen Besitz einzugraben, der kein Dasein hat. Der Jude erstickt hier in diesem Dämmerland, in dem ihm alles beigebracht werden muss. Aber dieses Ersticken gibt ihm das geistige Erwachen, als eine neue Persönlichkeit tritt er dann hervor und fühlt sich gereinigt. Jetzt ist der Gedanke, sein eigenes Fleisch zu beschneiden, aus ihm weg, denn er weiß, dass dies Unsinn ist und Verfall. Er weiß nun auch, dass er sein Leben verhökert hat, dass er durch das Lebensblut von anderen lebte. Er hat in unserem Leben nichts zum Kauf (anzubieten), denn die Gesetze Gottes schlugen ihm seinen Handel aus den Händen, so, dass er selbst darunter zusammenbrach!

Das Judesein hat auf dieser Seite keine Bedeutung, denn jede Seele ist jüdischer Abstammung. Das Judentum brachte das Christentum hervor, was erst auf dieser Seite bewiesen wird. Im Dämmerland lernen wir das Innere des irdischen Juden kennen. Diese Leben haben jede geistige Bedeutung verloren, so weit ging ihr Gehöker, so haben die Juden sich ausgelebt. Noch triefen sie vom Christenblut, noch stinken sie von den untereinander begangenen Ungerechtigkeiten. Es ist wiederum das Zeitalter des Christus, das den Juden von allen Völkern Göttlich Einhalt gebietet. Oder dachte der Jude, er könne nach dem Krieg den Märtyrer spielen? Sie sehen es, dieser Krieg hat Bedeutung für alle, für alles Leben Gottes im Raum. Alle bekommen eine akzeptierbare Lebenslektion zu lernen, wohl oder übel, das Erwachen kommt für jeden. Das Hökern kann der Jude auf der Erde tun, auf dieser Seite ist das vorbei. Hunderttausendfach gebieten die Gesetze Gottes gerade der jüdischen Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) Einhalt, denn dieses Volk hat sich selbst verflucht. Und diese Verfluchung haben die Kinder Abrahams selbst über ihre Köpfe gerufen, Kaiphas vollzog diesen Prozess! Im Dämmerland beginnt der Jude eigentlich erst, zu begreifen, dass alles Leben Gottes jüdischen Ursprungs ist – und auch, dass das Sieg Heil von Adolf Hitler auch dazu diente, ihn (selbst) wachzurütteln! Ist das so unwahrscheinlich, jetzt, da wir wissen, von wem Christus gekreuzigt wurde? Die Gesetze Gottes werden es Ihnen zeigen, im Dämmerland reichen sie

Ihnen die Hand oder sie erwürgen Sie, aber dann ist es Ihre eigene Schuld, Sie wollen dann Ihre irdische Persönlichkeit nicht beugen! Dennoch hat es in unserem Leben keine Bedeutung, wenn auch blaues Blut durch Ihre Adern strömt. Vor Gott und Christus haben sogar Kronen keine Bedeutung. Ist auch dies unwahrscheinlich? Wenn der Mensch jedoch erwachen will, stehen die Engel neben ihm und führen ihn zu den Göttlichen Wundern. Und diese Wunder schaffen für Sie einen Raum, von dem der Jude im Dämmerland jedoch nichts versteht; er sucht immer noch bei seinem Käppchen und dem reinen, gebügelten Hemd seiner Vorväter. Sie fühlen es gewiss, sein Glauben hat keine lebende Beseelung mehr, er ist verschlissen, er ist abgenutzt. Und das durch eigene Schuld. Warum kann der Jude Christus nicht akzeptieren?

Jene Seite ist unendlich. Keine einzigen Schritt können Sie in dieser Unendlichkeit tun, ohne der Fußspur des Christus zu folgen. Von Ihm ist die Ewigkeit aufgebaut worden.

Christus kannte die Mentalität des Juden. Er nannte ihn einen Pharisäer, einen Heuchler, weil dieser in allem im Widerspruch zu Gottes Gesetzen steht. Der Jude im Dämmerland steht vor dieser Realität, hier kann er das von Christus gesprochene Wort nicht leugnen.

Das Schreien des Juden nach seinem Messias bedeutet uns hier nichts, wir lassen ihn schreien, bis seine Stimmbänder das Wort nicht mehr durchlassen und er ist wie eine röchelnde Gestalt, wie das Leichenweiß seines Gotteshauses, denn dies muss ihm das Erwachen geben. Er muss sich von seinem bewusst stofflichen, betrügerischen, hökerischen Ich losmachen, sonst taumelt er weiter und weiter nach unten, bis er sein Gesicht verliert, weil ihn das Höllenmonster umarmt hat.

Wo ist der Messias? In Ihnen lebt Er und auf Golgatha ist Er für alle gestorben, auch für den Juden! Suchen Sie nicht länger, liebe, liebe Seele jüdischer Herkunft, Seele von Gott, hören Sie auf, Jude sein zu wollen, denn Sie verfluchen sich selbst. Sie müssen, wie wir, wie jeder Katholik und Protestant, wie alle Dogmatiker, Christus akzeptieren, Sie müssen lernen, das Leben Gottes liebzuhaben – sonst bleiben Sie stehen im geistigen Erwachen und dann ist es unmöglich, dass das Zeitalter des Christus zu Ihrem Gefühlsleben spricht. Ist es denn dann nicht besser, dass Sie jetzt den Kopf beugen? Sie brauchen es dann auf unserer Seite nicht zu tun. Wo ist der Messias? Ihr Funken ist durch das Leben dieses Messias gesegnet. Sie glauben es immer noch nicht? So reißen Sie dann eben weiterhin Ihr Göttliches-Ich nieder. Oder verkaufen Sie es, Sie bleiben dann Jude – um in Ihrer sündigen Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) zu ersticken, zu ertrinken, die Christus auf scheußliche Art und Weise umbrachte (siehe Artikel „Das jüdische Volk“ auf rulof.de).

Gott sei Dank, jetzt sind wir so weit, dass wir dem Ziel des Christus folgen

können. Das, worüber Moses sprach, wofür er und die Propheten ihr Leben einsetzten, wird jetzt geschehen. Die Masse und die Menschheit werden zum geistigen Erwachen kommen. Der Einzelne ist schon weiter, der hat die erste Sphäre bereits erreicht. Das Zeitalter des Christus ruft Ihnen zu: Gelehrtheit, die Sie zum Abgrund führt, hat jetzt keine Bedeutung mehr. Das halsstarrige Weigern, zu erwachen, gibt Abstimmung auf die finsteren Höllen, man zeigt dadurch, dass man blind ist, taubstumm. Es ist sehr hart, bekennen zu müssen, dass man falsch liegt, doch dies gehört trotzdem wie alles andere zum geistigen Erwachen, Christus hat es gewollt. Das Missverstehen, der intellektuelle Hochmut, das geistige Dogma – dies alles schlug Wunden in den Körper von Gottes Heiligem Kind und ließ es auf Golgatha beängstigend dunkel werden!

Legen Sie den Herdentierinstinkt ab, seien Sie in Ihrem irdischen Wissen nicht überheblich, lösen Sie sich aus der Beengtheit Ihrer Dogmen, werden Sie wie das Kind, das empfänglich lauschend die Worte des Christus genoss, denn dann wird Ihnen das Königreich Gottes gegeben, auf der Erde sowohl wie auf dieser Seite! Sie werden dann mit Christus und durch Christus bis in alle Ewigkeit dort sein, wo Gottes Leben blüht und wächst und wo Sein Licht Ihr Leben wärmt und erhöht. Das ist zu erreichen, indem man das Zeitalter des Christus akzeptiert und Ihm dient. Sie haben alles selbst in den Händen, denn Gott schenkte Ihnen Sein Bewusstsein!

Die Völker der Erde als Eigenschaften betrachtet

Die Völker erleben ein und denselben Kampf. Die Völker sind für unser Leben Eigenschaften der Persönlichkeit, die Menschheit heißt, so habe ich Ihnen gesagt. Das muss Ihnen jetzt deutlich sein. Sie kennen nun das Leben auf der Erde, aber wie werden die Völker für diese Persönlichkeit handeln? Wer zu den guten Eigenschaften gehört und welches die Völker Israels sind, haben wir auf der Erde bereits konstatieren können. Jetzt stehen wir vor der eigentlichen Abstimmung von jedem Volk.

England ist der eigentliche Stamm Moses, habe ich Ihnen bereits beigebracht, es repräsentiert die Persönlichkeit für die Menschheit. Alle anderen Völker sind Charaktereigenschaften von England und müssen zur Einheit kommen. Das soll nicht heißen, dass England dominieren muss. Es versteht sich von selbst, dass England, als der eigentliche Stamm Moses, Liebe geben muss, mit der Konsequenz, dass andere Eigenschaften sich auflehnen werden. Diese Persönlichkeit wollte jetzt das Gute, England wollte keinen Krieg. Das steht fest! Israel kämpft für das Gute, kämpft, um die Ruhe und den Frieden auf der Erde sicherzustellen. In allen Jahrhunderten hat England Krieg geführt, aber dahinter stand das Ziel der Meister, die Menschheit zur Einheit zu bringen. Aber es gibt Eigenschaften als Völker, die selbst dominieren wollen, und das geht nicht. Das ist ausgeschlossen! Wer sich trotzdem aufzulehnen beginnt, wird gezwungen werden, den Kopf zu beugen, wie die Geschichte von Israel beweist. Dies hätten Deutschland, Japan und Italien wissen können. Nicht umsonst bekam England die Schlüssel der Erde in die Hände, Schlüssel der Festungen von Europa. Die heidnischen Völker als Charaktereigenschaften können diese Aufgabe niemals übernehmen, sie ist von den Engeln auf dieser Seite für Israel errungen worden. Die heidnischen Völker werden zu Israel kommen müssen und nicht Israel zu der heidnischen Einheit, denn diese Einheit hat für Gott und Christus keine Bedeutung. Die heidnischen Völker repräsentieren das Niederreißen, das Dominieren und die Vernichtung. Israel hingegen kämpft für die Gerechtigkeit! Ist es nicht wunderbar, dass alles auf der Erde doch astrale Bedeutung hat? Auf dieser Seite ist das nachvollziehbar. Sie wissen nun, wo der eigentlich Stamm Moses lebt. Dachten Sie, er wäre ausgestorben? Gott hätte all jenes Blut vergebens fließen lassen? Die Menschheit geht durch die Finsternis zum Licht.

Sehen Sie nun alle Völker als Eigenschaften, untersuchen Sie dann auch, welche Bedeutung diese Eigenschaften für Israel haben. Amerika und England sind gemeinsam Israel, diese großen und bewussten Eigenschaften sind

im Grunde ein und dieselbe Masse, ein und dasselbe Volk, sie repräsentieren ein und denselben Zustand für die Menschheit. Sie sind Vater und Mutter für alle Kinder (des Hauses) Israels, für alle Völker, und übernehmen die Führung. Diese Charaktereigenschaften haben die Persönlichkeit gemacht, sie aufgebaut. Wenn Amerika nicht zu Israel gehörte, Sie fühlen dies sicher, würden Sie noch in der Zeit von Moses leben. Der eigentliche (Stamm) Moses hat sich geteilt, dies musste geschehen, es war notwendig. Jetzt kommen diese Völker zusammen und besiegen die heidnischen Völker, diese Charaktereigenschaften, welche das Böse noch repräsentieren und selbst herrschen wollen. Aber es gibt im Zeitalter des Christus abseits von Israel kein Herrschen, Christus gebietet all diesen Eigenschaften geistig und Göttlich Einhalt. Und das ist nun für alle Völker auf der Erde die höhere Bewusstwerdung und Ihr Kampf auf Leben und Tod!

Unfehlbar ist das Haus Israel, der Plan der Meister, auf der Erde aufgebaut. Die Völker sind zusammen gebracht worden. Dafür sind diese Kriege ausgefochten worden. Ihre technischen Wunder gaben Ihnen diese Sicherheit. Moses konnte das in seiner Zeit nicht erreichen.

Deutschland, Japan und Italien müssen für die Menschheit noch erwachen. Die kleinen Völker haben keine Bedeutung, sie schließen sich von alleine an. Wer noch nicht bewusst ist für die Menschheit und für Israel, wird in diesem Kampf so weit kommen, es ist ein Gang durch die Finsternis zum Wissen und zum geistigen Erwachen. Jetzt werden all diese kleinen Völker handeln, wie Israel gehandelt hat. Deutschland, Japan und Italien wollen bestimmt zum Land des Hasses zurück. Aber die Persönlichkeit, die sich davon losgekämpft hat, will dies verhindern, sie sieht den Rückschritt voraus und die Knechtung der gesamten Menschheit und kämpft jetzt gegen diese noch unbewussten Eigenschaften einen Kampf auf Leben und Tod. Diese heidnischen Völker als Eigenschaften wollten die Persönlichkeit im Schlaf überfallen, doch jetzt ist Israel wach und bewusst. Die Ruhe hat der Persönlichkeit gut getan. Wie schrecklich die bösen Eigenschaften sich auch entfalten, trotzdem können sie die Persönlichkeit als Israel nicht besiegen, denn diese hat die erste Sphäre in Sicht. Ganz Israel wehrt sich gegen die heidnische Dominanz und so sehen die niederen Eigenschaften auf der Erde, wie ihnen göttlich Einhalt geboten wird.

Alle großen Kriege haben also ein und dieselbe Bedeutung: Das Loskommen vom Bösen. Die Persönlichkeit ist genug gefoltert worden, die scheußliche Finsternis hat dieses Leben bewusst gemacht, (ihm) den Gewinn an Liebe gebracht. 1914-1918 gab Israel und den anderen Völkern Erwachen, doch Deutschland hasste und hasste weiter. Wenn Deutschland den stolzen Kopf hätte beugen können, hätten Sie jetzt Frieden und Ruhe auf der Erde gekannt. Aber dieses Volk sollte noch ein einziges Mal zurückkehren – und

Sie erleben jetzt, wie es zurückkehrt. Nie hat sich ein Volk der Menschheit so provozierend-gemein gezeigt wie das deutsche. Niemals ist ein Volk auf solch ein tierhaftes Getue verfallen. Deutschland ist des Teufels und gehört zum Land des Hasses. Darf man einem solchen Volk folgen? Die Völker, die es taten, beweisen dadurch, wie niedrig auch die eigene Abstimmung ist.

Warum ist dieser Krieg so heftig? Warum hat Hitler solch eine entsetzliche Macht bekommen? Ist Ihnen das jetzt deutlich geworden? Die Fakten sprechen für sich. Noch ist die erste Sphäre nicht erreicht, aber bald wird die Menschheit wie Israel mit dieser geistigen Aufgabe beginnen. Christus, als höchster Meister in Gottes Raum, hat den Einzelnen, die Masse und die Menschheit zu diesem Kampf gezwungen – ohne ihn würde die gesamte Menschheit noch im Land des Hasses leben. Warum sonst ist Christus auf die Erde gekommen? Um sich umsonst töten zu lassen? Bereits Tausende von Jahren kämpft das Kind Israels gegen die heidnischen Völker. Aber die Gelehrten und Schriftkenner, die Teil dieser heidnischen Völker sind, wissen nichts vom höheren Sinn dieses Kampfes. Sind sie so blind? War ihr Studium so unvollkommen? Warum erhoben sie ihre Stimmen denn nicht und (warum) setzten sie nicht alles von sich ein, um ihre Völker aufzuhalten auf dem Weg, der sie zu den Abgründen der Hölle führt? Ihr Völker zeigen, dass sie Gott nicht brauchen, und auf diese Art und Weise werden sie durch ihr Unwissen und ihr Unbewusstsein zugrunde gehen. Diese schreckliche Lektion werden diese mächtigen Völker zu akzeptieren bekommen, es kommt so weit! Dies wird durch die Gesetze von Mutter Erde geschehen, oder dachten Sie, dass Gott all Sein Leben vergebens schuf? Haben Mutter Erde und Ihre Kinder keine Bedeutung? Denken Sie doch ein bisschen weiter und Sie stehen vor dieser kosmischen und Göttlichen Bedeutung! Indem Sie in Christus eingehen, kommen Sie hinter der Sinn dieses Göttlichen Rätsels.

Christus, Christus! – durch ihn können Sie die Gesetze Gottes kennenlernen. Durch Sein Zeitalter werden sie beginnen, zu Ihrem Herzen zu sprechen. Wenn Sie sich öffnen und sich empfänglich zeigen!

Adolf Hitler hat Europa auf die Knie bringen wollen, er überfiel Israel dazu im Schlaf. Die Völker, die Kinder von Israel sind, sehen rasch ein, was das Böse erreichen will, und sie eilen hinzu. Deutschland muss dies akzeptieren. Auch wenn es noch so laut schimpft, es hilft nicht. Die anderen Charaktereigenschaften setzen alles vom erworbenen Bewusstsein ein, denn diese Persönlichkeit will zur ersten Sphäre!

Und dann geschieht das Wunder dieses Jahrhunderts, das Unglaubliche: Gott greift ein. Gott als das Gute, als der bewusste Meister auf dieser Seite, greift ein und leistet dieser hochstrebenden Persönlichkeit Hilfe. Dies ist vorhergesagt, Ihre Bibel sagt es deutlich.

Es gibt noch eine Eigenschaft für die Menschheit, die zur Finsternis ge-

hört. Das ist Russland. Auch dieses Volk muss noch erwachen im Geist, es hat noch nicht begonnen, sich vom Land des Hasses zu lösen. Die dominierende Masse ist sich der eigenen Kraft noch nicht bewusst, besitzt aber trotzdem die Urabstimmung, den natürlichen Instinkt. Wenn Deutschland diese Persönlichkeit angreift – und Sie werden dies erleben –, wird diese Masse zum Bewusstsein kommen. Jene Seite ist dann bei Stalin. Stalin hat schon lange den Befehl aus unserer Welt bekommen, sich bereitzumachen. Russland sieht gut ein, dass diese eigene Art es besiegen will. Deutschland weiß jedoch nicht, dass diese Urkraft so einsatzbereit ist. Während Deutschland damit beschäftigt ist, Israel zu Boden zu bringen, trifft Russland seine letzten Vorkehrungen. Wie entsetzlich dumm, wie schrecklich unbewusst Hitler und die Seinen gehandelt haben, wird er bald akzeptieren müssen, wenn er dazu übergeht, Russland anzugreifen. Denn Deutschland zerstückelt sich. *Nicht England, sondern Russland – seinesgleichen – ist für Deutschland die große Gefahr.*

Wenn Deutschland mit dem Russischen Reich ins Gefecht kommt, bekommt Israel kurz Gelegenheit, sich zurückzuziehen, um sich von den Verwundungen zu erholen, die es sich zugezogen hat. Wenn dieses Wunder nicht geschehen wäre und Deutschland und Russland einander verstanden hätten, wäre nicht nur Europa, sondern auch Amerika vernichtet worden. Kein Volk hätte je diesen gebündelten, brutalen Kräften standhalten können. Dies wird und darf jedoch nicht passieren!

Russland ist bereit, dabei wird ihm von den Meistern geholfen. Und da Sie nun wissen, dass wir auf unserer Seite einer Seele aus dem Land der Hasses niemals helfen, allein deswegen, weil sie nicht für höhere Gefühle offen ist, müssen Sie akeptieren können, dass wir gesehen haben, *wie Russland daran arbeitet, sich von der eigenen Sphäre und Lebensabstimmung zu lösen.* Die Meister würden Russland sonst niemals Deutschland gegenüberstellen können! Durch seine schnellen und niederschmetternden Siege über die Völker von Israel dominiert Deutschland nun auch im Dämmerland. Gemäß den Gesetzen Gottes ist dies unzulässig. Wir können nicht in zwei Sphären zugleich leben, wir müssen in unserem eigenen Zustand bleiben oder zusammenbrechen.

Eine höhere Sphäre lässt sich die Gesetze nicht von einer niederen vorschreiben, denn so etwas ist nicht möglich, auf unserer Seite nicht und auf der Erde nicht. Und dennoch wollte Hitler das. Es wird die Ursache seines Zusammenbrechens sein! Dass er und sein Volk dies nicht verstanden, ist wiederum sehr einfach: Die Mentalität vom Land des Hasses ist nicht fähig, so etwas zu verstehen.

Russland wird niemals aus eigener Kraft siegen können, es braucht dazu die Hilfe der anderen Völker, von Amerika und England hauptsächlich, den

Haupteigenschaften von Israel. Russland lebt zwischen Gut und Böse, es wird es gegen das intellektuelle Böse schwer haben, welches Deutschland ist. Mit der Unterstützung von Israel wird es die deutschen Armeen ebenfalls in die Knie zwingen.

Durch diesen Kampf wird sich Russland zum höheren Leben emporarbeiten und sich von der eigenen Sphäre und Lebensabstimmung lösen, um so eine mächtige Eigenschaft für das Haus Israel zu werden. Wenn es so weit ist, wird auch Deutschland zur Ruhe gekommen sein und die Masse dort (wird) gelernt haben, dass Gewalt und Dominanz im Zeitalter des Christus nicht zu dulden und unmöglich sind, es wird dann auch das Böse in sich besiegt haben.

Dieser gigantische Prozess wird dann durch die geistige Politik der Meister zustande gekommen sein. Rom als mächtiger kirchlicher Mittelpunkt hätte hierin sicher einen wichtigen Anteil haben können, aber es war nicht dazu in der Lage. Rom folgte der stofflichen Politik und riss sich dadurch selbst nieder. Jetzt kann es in diesem Ehrfurcht gebietenden Geschehen keine bedeutsame Rolle mehr spielen. Rom ist sterbend, die Zukunft wird es der Menschheit zu sehen geben. Rom steht still in der Entwicklung, schon jahrhundertelang quält sich die Kirche im Unbewussten. Die geistlich Sensitiven dort glauben nicht, dass wir als Menschen im ewigen Leben weitergehen und trotzdem mit der Erde in Kontakt bleiben können. Unsere astrale Welt wird als Teufelsgetue angeschrien. Die Göttlichen Wunder, von denen ich Ihnen sprach, werden es ihr jedoch wohl anders beweisen. Die Kirche kann die Menschheit in dem Labyrinth aus Fragen, in dem sie jetzt umherirrt, nicht leiten. Ist es denn so unnatürlich, dass sie sich von diesen geistlichen „Leitern“ abwendet und, ohne sich von ihnen einschüchtern zu lassen, anderswo nach der Antwort auf die Lebensfrage sucht: „Wohin führt das Leben auf der Erde die Menschheit?“

Ich hoffe, Ihnen nun deutlich gezeigt zu haben, dass alle Völker der Erde in diesem Kampf die eigene Lebensabstimmung akzeptieren müssen, dem zu entkommen ist nicht möglich. Sich anders zeigen, als man im Grunde ist, über seine geistigen Verhältnisse leben – es ist ausgeschlossen. Hohle heilige Sprüche und Masken zu tragen duldet das Zeitalter des Christus nicht. Durch seine Handlungen setzt sich ein Volk den anderen Eigenschaften aus. So muss es Ihnen jetzt möglich sein, die geistige Abstimmung eines Volks zu bestimmen.

Kennen Sie jetzt die Mentalität von Russland, von Frankreich? Kennen Sie die Ihres eigenen (niederländischen) Volks? Alle leben zwischen dem Land des Hasses und dem Dämmerland. Die eine Charaktereigenschaft ist etwas stärker, etwas bewusster als die andere, aber jede wird nun erhöht, um zum Glück der irdischen Menschheit beitragen zu können.

Dazu muss dem deutschen intellektuellen Bösen seine Lebensmöglichkeit genommen werden. Hitler und seinesgleichen sind Dämonen, sie besitzen kein Körnchen Liebe zu Gott und Dessen heiliger Schöpfung, ihre Ideale sind wie Gift für alle Völker. Aber bald wird diese Art überwunden, sie bat darum, ausgerottet zu werden. Russland wird dann mit dem guten deutschen Kind ein und denselben Weg gehen, auch wenn sie sich die Mentalität Israels noch aneignen müssen. Dies sind Gesetze von Gott, die zukünftig von den Völkern der Erde erlebt werden. Gott wacht über die Menschheit. Dies ist eine heilige und unantastbare Wahrheit, die jedes Menschenkind einst als solche erkennen wird. Sie erreicht Sie aus dem Leben nach dem Tod und es ist Christus, der mit Seinem Heiligen Leben dahinter steht.

Wenn Gott es gutheißt, dass Russland Israel hilft, zu siegen, was wollen Sie dann noch hiergegen vorbringen? Geben Sie sich doch diesen Gesetzen anheim. *Akzeptieren Sie jetzt, dass England Krieg führt, um die Völker der Erde zur Einheit zu bringen. England weiß das selbst nicht einmal, bald, wenn die Gewalt schweigt, wird England von den Meistern diese Weisheit empfangen. Es wird dann den Sinn von seinem Kampf und seinen Opfern kennen.*

Die Länder, die jetzt die meiste Prügel beziehen, opfern. Sie haben das größte Karma zu erleiden oder sie kämpfen für das Gute und um sich vom Dämmerland zu lösen, denn auch hierfür ist Kampf notwendig. Vergessen Sie nicht, dass noch kein einziges Volk die erste Sphäre erreicht hat, und Sie haben gerade eben gelernt, wie viel Leid und Schmerz, wie viel Kampf es kostet, sich aus den niederen Sphären zu lösen.

Russland wird, wenn es von seinesgleichen überfallen worden ist, schnell wissen, wie das Land des Hasses lebt und wie diese Mentalität handelt. Hierdurch wird Russland das Nötige lernen. Diese Lehrschule spricht für das weitere Leben, sie bewerkstelligt das Erwachen im Geist. Russland wird alles einsetzen, um jenen schrecklichen Ort so bald wie möglich zu verlassen. Stalin hat dies zu akzeptieren und muss seinen Kopf davor beugen, denn die Gesetze Gottes sprechen jetzt zu all seinen Anhängern. So hat jedes Land, entsprechend seiner Abstimmung, seiner Bewusstwerdung und seiner karmischen Gesetze, das seine durchzumachen.

Der „Übermenschen"-Intellekt hat für diese Welt keine Bedeutung, wir wissen jetzt, dass keine Übermenschen auf der Erde leben („Übermenschen" steht im Original auf Deutsch). Diese Mentalität ist unbewusst. *Dadurch wird Deutschland an seiner Gier ersticken!*

Greifen Sie jetzt nicht das gute deutsche Kind an, das Kind Israels hat keine Schuld an diesem Verfall. Alle Völker besitzen die gute Art Mensch, Kinder Israels, die Gott liebhaben, die nicht hassen können, aber das eigene Leben zu Golgatha hinaufführen wollen. Auch Sie haben Zeit und Leben dafür bekommen, geben Sie also nun auch ihnen die Gelegenheit, sich zu

erholen, geben Sie ihnen die Möglichkeit, ihren guten Willen zu zeigen. So werden Sie ihnen und sich selbst dienen und von Gefühl zu Gefühl eins werden. Indem Sie so handeln, werden Sie sich als einen wahrhaftigen Christen zeigen. Wie handelte Christus? Er vergab seinen Henkern von ganzem Herzen! Werden Sie denn das deutsche Kind von Israel nicht akzeptieren wollen?

So, wie der Einzelne handelt, werden die Völker der Erde handeln müssen. Kein einziges Volk kann dem entkommen. Russland wird das Biest mit all seinen Köpfen vernichten, aber danach wird es seinen Angreifern und Peinigern trotzdem vergeben können müssen. Gemeinsam mit Russland wird Israel einst das Lamm Gottes auf den Händen tragen und dann wird Wohlbehagen im Menschen der ganzen Welt sein. Diejenigen, die Ihnen ins Jenseits vorangingen, helfen Ihnen dabei. Verzweifeln Sie also nicht, alles geht nach Wunsch. Alle Völker müssen wiedergutmachen, Ihr Volk auch, aber bedenken Sie, dass das, was immer Ihnen auferlegt wird, nicht mehr sein wird als dass, was Sie an Ursache und Wirkung geschaffen haben. Und beim Erleben davon werden Sie geistig wachsen, was heißen soll, dass Sie sich vom Dämmerland lösen.

Aufwärts also zur ersten Sphäre, dem Königreich Gottes auf der Erde und auf dieser Seite. Die Himmel Gottes sind für jeden geöffnet, der das Gute will und vollbringt. So sagen es die astralen Gesetze für den Einzelnen, die Masse und die Menschheit.

Früher oder später stehen Sie vor dieser Wirklichkeit. Im Zeitalter des Christus müssen Sie zu einer Entscheidung kommen, dem Guten zu folgen oder aber am Bösen festzuhalten. Sie müssen Farbe bekennen, Sie müssen sich entscheiden. Wenn Sie es nicht selbst können, werden Sie dazu gezwungen. In diesem Zeitalter vollzieht sich dies und (es gibt) niemand(en), der dieser Wirkung entkommen kann. Keine einzige Seele von Gott kann jetzt noch länger einen eigenen Weg beschreiten und seine Mitmenschen ignorieren. Die Völker werden einander suchen und einander dienen müssen, die Völker und Sie, der Einzelne.

Vergessen und vergeben Sie. Diese Gefühle bringen Sie zur ersten Sphäre. Sie führen Sie in die Arme des Christus. Gönnen Sie einander alles, teilen Sie aus, auch wenn es das ist, was Sie selbst zu brauchen meinen. Öffnen Sie sich für unsere Welt und für die Gesetze Gottes, die wir dort kennenlernten. Auch wir haben Ihren Weg beschreiten müssen. Kein Schritt wird Ihnen und uns geschenkt, auch der Masse und den Völkern nicht. Werden die Völker nicht weinen vor Glück, wenn sie erfahren, dass sich alle Opfer, die sinnlos schienen, als Saat erweisen, aus der das ewig währende Glück für die Menschheit erblühen wird? Wenn sie erfahren, dass sie nicht vergebens gekämpft haben? Dies wird fortan Ihre Lebensweisheit werden. Sie werden daraus schöpfen, sich dadurch getragen wissen. Wir werden Ihnen und den

Völkern bei Ihrem Kampf um eine höhere Daseinsform helfen. Wir lebten einst auf der Erde und wir haben noch immer an Ihr wiedergutzumachen. Sie schenkte uns Schätze, ist es dann so unnatürlich, dass wir jetzt im Gegenzug etwas dafür tun? Dies soll in Widerspruch zu Gottes Gesetzen stehen?

Um in die erste Sphäre hineinzugehen müssen Sie und die Völker, die sich hier analysiert sahen, den Kopf beugen und unsere Analyse akzeptieren. Wir haben kein einziges Volk verschont, stellten kein Volk über das andere – so, wie wir sie hier beschrieben (haben), sind die Lebensabstimmungen der Völker, und nicht anders. Sie können uns bei keiner einzigen Lüge erwischen, wir kamen zu Ihnen als Botschafter von Christus. Das bewusste Kind Gottes sprach zu Ihrem Leben. Es ist unser Ziel, aufzubauen, und nicht, abzureißen!

So Gott es will, werden Ihre Augen und die von den Völkern der Erde jetzt aufgehen und es werden Ruhe, Frieden und Verständnis in Ihre Herzen kommen!

Auf zur ersten Sphäre – das Erwachen auf Jener Seite

Wir werden jetzt weiter und höher gehen und das Dämmerland verlassen. Wenn wir das Erwachen in den Gesetzen Gottes erleben wollen, müssen wir wandelnd weitergehen. Ein Geist des Lichts kann durch Willenskonzentration höher gehen, er schwebt durch den Raum und kann in einer einzigen Sekunde sein Ziel erreichen. Aber dadurch, dass die Konzentration auf das Weiterschweben eingestellt ist, löst sich das Leben in der Natur für ihn auf. Wir gehen nun lieber langsam weiter, um unterwegs zu meditieren, und erleben so das Erwachen der Natur und unseres eigenen Lebens. Vom Dämmerland fühlen wir uns befreit. Jenes alte, nichtssagende Leben und Bewusstsein haben wir vollkommen abgelegt. Das Höhere in unserem Leben ist verdient und niemand ist in der Lage, es uns wegzunehmen. Die Gesetze von Gott für dieses Leben sind uns offenbart worden. Das astrale Wissen haben wir empfangen. Sofort wird uns deutlich, dass das, was wir für andere taten, zu unserem eigenen Leben zurückgekehrt ist. Wir dienten dem Leben Gottes und meinten, dass wir uns für andere eingesetzt hätten. Jetzt stellt sich heraus, dass wir nichts für andere getan haben, denn durch dieses Dienen machten wir uns den Besitz der ersten Sphäre eigen, das mächtige Licht des ersten Himmels im Leben nach dem Tod.

In dieser Natur werden wir das neue Leben und Bewusstsein wahrnehmen. Diese Beseelung ist in uns gekommen. Wir sind voller Vertrauen dahingegangen und fühlen uns heiter und glücklich. Von dem, was hinter uns liegt, haben wir Abschied genommen. Diese hohe Evolution lebt in uns, wir sind vorbereitet und schöpfen jetzt aus diesem neuen Wissen und verstehen jetzt auch, dass Höhergehen immer möglich ist. Wir fühlen allmählich, wie die erste Sphäre und die folgenden Himmel aufgebaut sind und dass wir einem Weg folgten, dem wir folgen mussten und der zu Gott führt. *Die ganze Menschheit wird dies akzeptieren müssen. Ihr Kampf von jetzt ist das Gehen zur ersten Sphäre!*

Unsere ersten Schritte auf dem Weg nach oben führen uns zu Offenbarungen. Wir sehen das Leben in der Natur erwachen und dieses Erwachen ist auch in uns selbst gekommen. Es erblüht Leben um uns herum und wir sehen Blumen, die im Dämmerland noch nicht wachsen konnten, weil dort die Daseinsmöglichkeit fehlte. Hier können wir weit und tief atmen, ein überglückliches Gefühl kommt in uns. Durch diese Veränderung fühlen wir uns stärker geworden, unser Lebensatem wird kräftiger und in unser Denken und Fühlen kommt mehr Tiefe. Wir sind jetzt offen für reine Liebe,

diese göttliche Macht dominiert nun bereits unser Leben. Eine höhere Kraft hat uns in das eigene Leben hinaufgezogen und führt uns zur ersten Sphäre.

„Oh Gott, wie müssen wir Dir danken!"

Diese Worte wollen wir immer wieder aussprechen, sie sind ein Gebet, das unser Leben verlässt und geradewegs zu Gott aufsteigen wird. Und trotzdem haben wir die erste Sphäre noch nicht erreicht.

Wir denken jetzt zurück an die Finsternis und sehen noch das Dämmerland in all seinen Schrecken vor uns. Was wir dafür tragen mussten, erscheint uns jetzt unmenschlich schwer, wie oft sind wir nicht zusammengebrochen? Aber trotzdem haben wir uns vom Elend unserer Eigenschaften losmachen können und lernten auf diese Art und Weise diese Heiligkeit kennen. Leid und Schmerz bereiteten den Weg für das weitere Höhergehen, wir wurden gebrochen und geschlagen, aber geheilt können wir jetzt mit Dankbarkeit in unserem Herzen gegenüber den Brüdern und Schwestern auf dieser Seite in den ersten astralen Himmel eintreten. Jetzt lassen wir diesen Schrecken los, wir wollen nun leben!

Das, was in uns kommt, überwältigt uns. Jubelnd ist es! Hiernach haben wir uns Jahrhunderte gesehnt, wir glaubten nicht, dass es existierte. Trotz allem ist es gekommen. Gott ist Liebe! Jetzt zweifeln wir nicht mehr, wir knien nieder, um Ihm für Seine Geschenke zu danken. Herrliches Bewusstsein ist in unser Leben gekommen, wir sind strahlend glücklich, dass wir zu diesem Leben gehören. Diese Freude verjüngt uns.

„Geh hinein", hören wir in uns. „Geh nun in die ersten Sphäre. Tritt in Mein Königreich ein. Kehr zurück zu Mir."

Diese himmlische Freude werden der Einzelne, die Masse und die Menschheit auf der Erde erleben. Wenn dieser Krieg vorbei ist, kommt es! Dann beginnt die Menschheit mit dieser Wanderung zur ersten Sphäre, dann beginnt man auf der Erde mit geistigem Aufbau und das Erwachen kommt. Dann entspringen Freude und Glück in den Herzen der Menschen. Die ganze Menschheit wird jubeln, sie weiß nun, wofür dieser Kampf geführt wird. Gottes Leben wird dann die große Offenbarung für die Menschheit sein!

Unser Gebet ist innig und tief, wir sind heilig davon überzeugt, dass Gott uns alles von Sich geschenkt hat. Die Lichtstrahlen aus der ersten Sphäre überstrahlen unser Leben, die Natur wird immer schöner. Blumen und Vögel lachen uns zu und sprechen zu unserer neuen Persönlichkeit, wir werden von Gefühl zu Gefühl mit ihnen eins. Dies ist das Erfühlen, das Hinübergehen ins andere Leben, es ist die höhere Bewusstwerdung. Im Dämmerland fühlten wir uns armselig, dort lebten wir unter der Erde, jetzt stehen wir mitten in blühender Natur, jetzt ist unser Leben geheiligt.

Die Menschheit auf der Erde empfängt dies auch, Ihr Kampf bringt es Ihnen. Es ist die geistige Bewusstwerdung. Sie kommt bald auf die Erde. Aber

die Wanderung der Menschheit dauert etwas länger, sie kann einige Jahrhunderte dauern, erst dann ist die erste Sphäre erreicht. Aber was bedeuten einige Jahrhunderte, jetzt, da wir wissen, dass diese Entwicklung Tausende Jahrhunderte gedauert hat? Der Einzelne kann die erste Sphäre innerhalb von kurzer Zeit erreichen, sofern diese Persönlichkeit ernsthaft an sich arbeitet, sofern alles eingesetzt wird. Die Menschheit braucht also länger dafür, Tausende Kriege sind dafür notwendig gewesen, diese Höhe zu erreichen, trotzdem ist diese Bewusstwerdung gekommen. Jetzt steht die Menschheit vor dem letzten Problem und alle niederen Eigenschaften werden besiegt.

In diesen Jahrhunderten wird das Königreich Gottes auf die Erde gebracht. Wer dann auf der Erde ist, kann sagen: Es lohnt sich, das Leben zu leben, diese Menschen fühlen sich glücklich. Die Menschheit hat sich die geistige Liebe angeeignet und kann jetzt akzeptieren. Die Gesetze unseres Lebens kommen auf die Erde, alle werden astral bewusst. Millionen Seelen folgen nun ein und demselben Weg und erleben das *einer für alle und alle für einen!*

Was wir bald treffen werden, das wird der Besitz der Menschheit. Das Leben lacht uns zu und wir beugen den Kopf vor allem in der Natur. Das Leben Gottes lächelt uns zu und das hat große Bedeutung. Wir fühlen, dass Mensch und Tier füreinander offen sind, und jenes wunderbare Gefühl haben wir uns angeeignet. Es ist das mehr als herrliche Gefühl, in diesem Raum, dessen Gesetze wir kennenlernen werden, nicht mehr alleine dazustehen. Jede Leidenschaft ist aus uns weg, hat diesem reinen geistigen Gefühl und Gedankenleben Platz machen müssen. Dies ist das geistige Erwachen! Jetzt erfassen wir Gottes Willen, dass wir zu Ihm zurückkehren würden, so sehr, jetzt offenbart es sich in uns. Jetzt kann die Liebe von der ersten Sphäre die Persönlichkeit überstrahlen, es ist nicht mehr möglich, dass wir uns hierin irren. Die Gesetze sprechen! Christus, so fühlen wir, hat mit Millionen Seelen diese Reinheit aufgebaut. Das „Wer Mir folgt, empfängt das Ewige Leben“ ist für uns Wirklichkeit geworden. Diese Worte leben für uns. Jetzt begreifen wir, dass es nicht möglich ist, Abschnitte zu überspringen, das Aufwärtsgehen wird innerlich erlebt. Und nichts hält uns jetzt mehr auf, dies ist unser erworbener Besitz!

Das Firmament verändert sich, dort drüben liegt die erste Sphäre. Tausende Seelen gehen mit uns und werden dort eintreten. Die Nätur wird immer ätherhafter und schöner, ihre Stille trifft uns, heiligend ist dieser Einfluss. Das Firmament der Erde ist hierin nicht wahrnehmbar, wir wissen jedoch, dass wir in es zurückkehren können, falls wir es wollen, diese Gnade hat Gott uns geschenkt. Wir sind jetzt stofflich und geistig bewusst. Unser inneres Leben ist in Harmonie gekommen mit der Unendlichkeit, mit diesem Lebensgrad, welcher die erste Sphäre ist. Es ist uns deutlich, dass das Dämmerland, wenn wir diesen Kampf nicht begonnen hätten, uns noch immer

gefangen halten würde, was bald auch die Menschheit akzeptieren wird. Durch das viele Leid und den großen Schmerz kamen wir so weit. Durch Leid und Schmerz, durch die Finsternis zum Licht – so war unser Weg!

Durch Deutschland ist dieses Glück zustande gekommen. Es ist der erworbene Besitz einer Menschheit, die dazu durch Ozeane des Elends gehen musste. Hätte Gott diesem Kampf ein Ende gesetzt, hätte (er) die Gebete erhört, würde die Menschheit noch immer in Leere und Elend leben. Jetzt ist dieses Stadium durch Hitlers Zutun vorübergegangen. Die Meister wachten, brachten auf die Erde Elend, aber dieses Elend half Ihnen, vom Land des Hasses loszukommen und schenkte Ihnen das Weitergehen im Geist, das geistige Erwachen und das Betreten der ersten Sphäre. Aus eigener Kraft hätte die Menschheit das nicht geschafft. Wenn Ihre Gebete erhört worden wären, wäre die menschliche Evolution stehengeblieben und das geht nicht! Immer wieder kamen diese fürchterlichen Zeiten für das geistige Erwachen. Diese Kriege bauten am Menschen, dadurch erwachte das innere Leben der Menschheit. Niemals wäre sonst ein Ende an all diese Finsternis gekommen, jetzt löst sie sich vollkommen auf. Die Dämonen der Hölle werden jetzt überwunden. Weil Gott wollte, dass Sein Leben zu Ihm zurückkehrte, brachte Jene Seite für die Menschheit Kampf und es kamen technische Wunder, um sie in einen großen Kampf hineinzuziehen. Das ist jetzt geschehen!

Jetzt, da wir näher zur ersten Sphäre kommen, fällt das irdische Leben von uns ab, wir werden nun geistig denken. Das Königreich Gottes strahlt uns entgegen.

Die höheren Eigenschaften in unserem Leben treten zutage. Zuvor war das nicht möglich, im Dämmerland fühlten wir uns lebendig tot. Ein geistiges Wunder hat sich an uns vollzogen. Offen sind wir für alles. Äußerlich überstrahlt uns dieses Leben, all diese Heiligkeit. Das, was uns erwartet, ist mächtig. Hierfür haben wir unser eigenes *Ich* vernichtet, die Lüge und den Betrug in uns getötet und den Hass aus unserem Leben verbannt. Das, was wir jetzt sind, kam an deren Stelle. Wir fühlen die lebende Kraft durch unser Bewusstsein strahlen und sie ist unser besseres Ich. Wir sehen und wissen nun, dass wir uns zum Guten entwickelt haben, das Finstere in uns haben wir besiegt, abgelegt!

Die Pforten der ersten Sphäre sind jetzt nicht mehr geschlossen, wir dürfen in das Königreich Gottes eintreten.

Wir folgten Christus. Wir sehen vor uns, wie die allerersten Menschen an den Lichtsphären gebaut haben, ihrem Wirken und Dienen haben wir folgen müssen und wir lernten damals all diese wunderbaren Gesetze kennen. Auch die Menschheitsgeschichte seit Moses liegt offen vor uns, wir lesen darin und das gewaltige Problem lebt wie das Königreich Gottes vor uns. Dies gehört uns jetzt. Für uns gibt es keinen Gott mehr, der seine Kinder verdammt, diese Auffassung

gehört zum unbewussten Leben. Wir haben diese Verdammnis kennengelernt. Der Mensch hat sich selbst verdammt, aber niemand geht verloren, jede Seele im Raum kehrt zu Gott zurück.

Aber jetzt dürfen keine Gedanken in uns sein, die nach unten ziehen, denn dann schließen die Blumen ihre Kelche, ja, wird diese Sphäre für uns verschleiert. Wir müssen in Harmonie mit diesen für uns neuen Gesetzen bleiben, die zur ersten Sphäre und zum geistigen Erwachen gehören. Das Leben in dieser Sphäre verlangt von uns, das Offensein zu akzeptieren, und wir wollen dies gern und saugen uns mit der Heiligkeit hier voll.

Die erste Sphäre ist so, wie bei Ihnen auf der Erde ein sonniger Sommermorgen, wenn die Natur in reiner Ruhe erwacht, wenn Sie fühlen, dass alles zu Ihnen spricht, Ihnen zulacht, sodass Sie umherspringen vor Glück und finden, es sei der Mühe wert, das Leben zu leben. Das ist die Abstimmung der ersten Sphäre. Und dennoch, diese Beschreibung ist armselig, das astrale Leben ist unbeschreiblich, dies müssen Sie selbst erleben können. Blumen senden uns ihre herrlichen und erfrischenden Düfte zu, Vögel singen uns heiter und erwartungsvoll zu und setzen sich auf unseren ausgestreckten Händen nieder. Dieses Leben fühlt sich eins mit dem unseren, es weiß, dass wir den Sieg über uns selbst erreicht haben. Groß ist alles, was wir von hier aus wahrnehmen. Wir haben keinen Augenblick daran denken können, dass alles so unglaublich sein sollte. Wir sehen die Tempel emporragen, sie senden das eigene Licht über alles Leben hier aus, majestätisch sind diese Gebäude und wir werden bald wissen, was sie zu bedeuten haben.

Dies erwartet die ganze Menschheit auf der Erde! Es ist das Betreten der ersten Sphäre, aber dann lebt die Menschheit im Königreich Gottes! Wir sehen die Menschen in prächtige Gewänder gekleidet, diese Gewänder strahlen Licht aus, das Licht des Wesens, das diese Reinheit besitzt. Schön ist der Mensch in diesem Leben und von dieser Abstimmung. Wir wissen nun, dass wir die Grenze der ersten Sphäre überschritten haben, und werden nun ein Wunder nach dem anderen erleben. Tief und wahrhaftig ist dieses Leben, geistig rein und frei von jeder Leidenschaft. Es zieht uns hinauf und wir gehen weiter, immer tiefer in dieses Leben hinein, und fühlen, wie wir jetzt zur Einheit kommen. Bei jedem Schritt werden wir von einer Pracht überwältigt, die unseren Lebensatem beschleunigt. Wir saugen die reinen Kräfte hier in uns auf. Wie fühlt sich der Mensch in der ersten Sphäre? In diesem Zustand, in dieser Welt kann kein hartes Wort mehr gesprochen werden. Jeder Gedanke wird von uns gründlich erwogen, bevor wir ihn aussenden. In dieser Sphäre lebt das Leben für Christus und fühlt sich eins mit Ihm. Und das hat Gott gewollt, aber es ist auf der Erde nicht verstanden worden. Wir wollen danken und tun es auch:

„Oh, Gott all dieses Lebens, wie sollen wir Dir danken? Dies gehört uns!

Wir dürfen wissen! Wir werden Dein Leben nun nicht mehr besudeln. Willst Du uns vergeben? In uns lebt heilige und reine Liebe!“

Die Meister von dieser Seite heißen uns willkommen und reichen uns die Hand, sie wissen, welchen Kampf wir gekämpft haben. Lächelnd treten sie uns entgehen und wie sehen neben ihnen all unsere Freunde und geliebten Menschen von früher, die schon vor uns mit dem Kampf begonnen haben. Wir umarmen einander und weinen wie glückliche Kinder wegen all dieser unglaublichen Seligkeit und kommen nicht voneinander weg, wir sind jetzt ewig während vereint! Nichts reißt uns mehr auseinander, Gott hat dies so gewollt, jetzt, da wir Sein Königreich erreicht haben.

Jenes enorme Glück kommt bald auf die Erde. Dafür wird jetzt gekämpft, dafür ist gelitten worden, wie noch nie gelitten wurde! Millionen Jahrhunderte hat Mutter Erde auf diese glückliche Einheit gewartet. Adolf Hitler wollte diese geistige Einheit auch auf die Erde bringen, aber auf die germanische Art, er kehrte dafür zurück zum Urwaldstadium. Aber das ist nicht der Sinn der Sache. So haben wir die Gesetze Gottes nicht kennengelernt, die menschliche Evolution folgte einem anderen Weg. Adolf Hitler diente dann auch dem Niederreißen, die Menschheit dem geistigen Aufbau! Sie sehen jetzt, wie wahnsinnig sein Bewusstsein ist. Trotzdem brachte er Ihnen das Schattenbild der Wirklichkeit. Die Zukunft wird das bestätigen und dann erwacht die Menschheit für die Göttlichen Gesetze.

In der ersten Sphäre dient alles Leben, dort ist die Masse offen für den Einzelnen und dies ist durch Christus empfangen worden. Auch dies kommt auf die Erde!

Für die Erde ist diese Masse Israel, sie zieht Ihr Leben zu sich. Dann kommt die geistige Einheit der ersten Sphäre auch auf die Erde und es entstehen die Vereinten Völker der Welt! Von dieser Einrichtung aus dienen die Meister des Hauses Israel der Menschheit. So, wie auf dieser Seite die Meister allem Leben folgen, tun sie das auch auf der Erde und vom Tempel der Menschheit aus, und dies bedeutet, dass das Glück dauerhaft auf der Erde wohnen wird.

Fühlen Sie jetzt, was auf der Erde geschehen wird? Israel wird deswegen siegen. Nichts wird Ihnen geschenkt, alles von sich haben Sie hierfür einsetzen müssen, doch Frieden und Ruhe kommen dadurch in Ihren Besitz. Die heidnischen Völker werden sich Israel anschließen und dann können die Gesetze des Königreichs Gottes zu stofflicher Wirkung kommen.

Durch jede gute Tat verändert sich hier das Leben. Aber auch auf der Erde ist das der Fall. Sie führt Sie in die reine und dienende Liebe hinein. So bauen Sie sich Ihr Paradies auf. Schauerlich ist, was die Menschheit weggeworfen hat, was sie an Gold und Gütern und Blut geopfert hat. Doch das brauche ich Ihnen nicht zu erzählen. Jetzt ist das nicht mehr möglich und auch nicht mehr nötig. Haben Sie fortan Glauben in die Führung Gottes.

Nach Ihrem Krieg werden alle Reichtümer der Erde für das Gute angewendet werden müssen.

Durch jede gute Tat bauen Sie an den Lichtsphären, aber das Böse erschafft die Finsternis. Durch das Gute strahlt der Göttliche Funken reine Liebe aus und Sie treten in Ihren Himmel nach dem Tod ein. Dies müssen Sie erreichen wollen, es ist das großartige Glück, das wir nach dem Tod kennenlernen und das wir uns zu eigen gemacht haben. Die ersten Christen haben es akzeptieren müssen. Moses setzte sein eigenes Leben dafür ein. Kein einziger Mensch kann dem entkommen.

Gott legte die Himmel in unsere Hände, den Raum! Wer auf der Erde kann Ihnen dies schenken? Wer gab Ihnen das ewig währende Weitergehen? Verstehen Sie nun, dass all diese Könige und Kaiser und Diktatoren nur Figuren auf dem Weltenschachbrett sind? Befolgen Sie darum das heilige Evangelium, folgen Sie Christus! Christus führt Sie in das Himmelreich hinein. Durch Ihn ist das geistige Erwachen zu erreichen und zu erleben. Das erwartet Sie und die Ihren und alle, die lieb haben.

Verharren Sie darum auf der Erde nicht im Stillstand, dienen und arbeiten Sie, es kann Ihr letztes Leben für die Erde bedeuten!

In der ersten Sphäre sehen wir zahllose geistige Wohnungen. Ihre geistige Wohnung können Sie erst dort bauen, doch auf der Erde müssen Sie sich bereits darauf einstellen und damit beginnen. Durch jede gute Tat legen Sie einen Stein neben dem anderen nieder, so sind Sie selbst der Baumeister davon. Wo wollen Sie am liebsten wohnen? In der Stille, beim Wasser, in Wäldern, umgeben von Grün und Blumen oder in den Bergen? Was ist Ihr Wunsch? Gott sagt: „Meine Kinder, in Meinem Königreich ist Platz für alle." Auf der Erde heißt das: „In Gottes Königreich sind viele Wohnungen." Hier ist Platz für alle und Sie können Ihre Wohnung bauen, wo Sie wollen. Das Weltall schließlich gehört uns. So unendlich viel ist hier zu erleben. Viele bauen sich in diesem Raum eine Wohnung und legen es darauf an, die räumlichen Tiefen Gottes zu erleben, sie lernen Sterne und Planeten kennen und kommen so zum kosmischen Bewusstsein. Dies gilt für alles Leben Gottes. Drei kosmische Lebensgrade haben sich Ihrem Leben offenbart. Der Mond, der zweite kosmische Grad und Mutter Erde. All diese Millionen Leben und Gesetze gehören Ihnen, jenes Bewusstsein haben Sie erreicht. Durch Dienen sind Sie so weit gekommen!

Unser Leben ist ein geistiges Wunder, ein Wunder von Glück und Seligkeit, von erhabenem menschlichem Einssein, von Liebe und Wissen. Trotzdem ist unser Leben auf dieser Seite sehr natürlich. In nichts sind wir anormal, wie denken und fühlen wie auf der Erde, lediglich unser Denken ist jetzt vergeistigt. In unserer Natur sehen wir alles Leben der Erde wieder, aber auch jenes Leben ist vergeistigt, ist ätherhafter als Ihre stoffliche Natur, es hat

wie wir eine höhere Evolution erlebt. Die geflügelten Tierarten haben unser Leben erreicht, gingen höher und höher und sind wie wir von Gott berührt worden. Die wilde oder grobe Tierart kann die erste Sphäre ja nicht betreten, diese Mentalität erschafft Disharmonie. Wir sind frei von allem, was unser Leben reizt oder stören kann, keine Angst oder Beben, nichts kann unser Zusammensein stören. In unserem Leben ist die Göttliche Wirklichkeit gewachsen, der Funken Gottes ist in uns erwacht! Gott segne unser Leben. Jetzt verstehen wir die astralen Gesetze, jetzt verstehen wir den Göttlichen Schöpfungsplan und wir erfassen die Heiligkeit der Ehe auf der Erde. Christus zog uns in diese Heiligkeit hinauf.

Jetzt verstehen wir Judas und die anderen Apostel und alle, die für Gott und Christus den Scheiterhaufen bestiegen oder in die Löwengrube hineingingen.

All diese Heiligen lebten einst in dieser Sphäre und gingen weiter, höher und höher, um das All zu betreten. Jetzt, da wir wissen, dass Christus wie wir auf dem Mond geboren ist, demselben kosmischen Weg hat folgen müssen, stehen wir näher bei Gott. Es ist uns in der Tat möglich, mit Gott zu sprechen. Nun, da wir das Leben kennengelernt haben, ist diese Kluft überbrückt. Dass wir Götter sind, ist uns inmitten dieser Heiligkeit deutlich, einst führen uns die Göttlichen Gesetze zum Alldasein zurück!

Wenn Sie dies auf der Erde fühlen, sind Sie nicht mehr in der Lage, das Leben Gottes zu vernichten, weil ein anderer Ihnen dazu den Befehl gibt. Sie müssen sich zwischen dem Land des Hasses und der ersten Sphäre entscheiden, zwischen Gott und Teufel, Christus und der Vernichtung Ihres eigenen Lebens. Die Zehn Gebote verlangen es von Ihnen und den Ihren. Sie stimmen sich selbst auf das Elend oder Glück des Göttlichen Raumes ab, in nichts kann das andere Leben Sie zwingen. Christus hat es uns gelehrt und die Offenbarungen von Jener Seite beweisen Seine Wunder.

Christus hat Liebe auf die Erde gebracht, Sein Zeitalter wird sie in jedem Menschen erwachen lassen. Ist dies nicht verständlich? Haben Sie nicht durch die Liebe Ihr eigenes Leben in die Hände bekommen? Können die Gesetze Gottes und im Raum anders zu Ihrem Leben sprechen? *Wer in Liebe wachsen will, muss sich weigern, das Leben Gottes zu töten! Erst dann folgen Sie bewusst Christus! Dann repräsentieren Sie Gott in allen Lebensgraden und haben so gehandelt, wie Sie handeln müssen! Keine Macht der Welt, die Sie daran hindern kann. Ihr eigener Willen dominiert alles von der Erde, Gott gab Ihnen dieses Geschenk.*

Streben Sie danach, im Geist zu erwachen, und die Schätze des Geistes werden Ihnen gereicht. Lassen Sie sich nicht in die Finsternis jagen, jetzt, da Sie sehen, wie all die Unbewussten noch leben wollen, wissen Sie nun, welchem Weg Sie zu folgen haben.

Die erste Sphäre ist das Paradies, über das Christus gesprochen hat.

Wie wunderbar natürlich ist im Grunde alles, jetzt, da wir den Sinn des Lebens auf der Erde und auf dieser Seite verstanden haben. Die Gesetze von Christus können auf der Erde erlebt werden, denn Golgatha brachte die zu Ihrem eigenen Bewusstsein. Dem zu entkommen ist nicht möglich! Nichts kann dem Funken Gottes helfen, wenn die Gesetze des Christus übertreten werden, denn Sie haben Ihr eigenes Leben in die Hände bekommen. Aber Gott wollte, dass wir in Liebe Seinem Leben entgegentreten würden. Wie haben wir in all unseren Leben gehandelt?

Sie können die Frage jetzt selbst beantworten, wie Sie, die Masse und die Menschheit zu handeln hatten und was sie taten. Dachten Sie, Hitler hätte jemals die Macht in die Hände bekommen, wenn die Seele, der göttliche Funken in allen Völkern, die Zehn Gebote verstanden hätte? Kein einziger Herrscher wäre dann noch in der Lage gewesen, Sie und die Ihren anzuspornen, das zu vernichten, was Gott in Liebe geschaffen hat! Verstehen Sie diese Gesetze, die Ihnen von Christus gebracht wurden? Fangen Sie nun an und folgen Sie den Meistern, Ihren Schwestern und Brüdern, die die erste Sphäre erreicht haben, denn sie bringen Ihnen das geistige Erwachen!

Auch ich durfte einst dieses Erwachen im Geist erleben und meine Sphäre in Besitz nehmen. Hiervon werde ich Ihnen erzählen, erst dann wissen Sie, wie all diese Millionen Seelen handeln, die von der Erde ab in die erste Sphäre eintreten oder sich hier von der Finsternis befreit haben.

Geistige und stoffliche Wunder im Weltall

Alles, was wir jetzt treffen und wahrnehmen werden, sind stoffliche und geistige Wunder. Die erste Sphäre verlangt von uns, die Gesetze Gottes kennenzulernen. Wenn wir höher gehen und unser neues Leben verstehen wollen, müssen wir diesem Weg folgen, erst dann werden wir eins mit dem Leben der ersten Sphäre. Die erste Sphäre zwingt uns, zu denken und zu geistiger Einheit zu kommen. Es ist das In-Besitz-Nehmen der ersten Sphäre. Es ist auch das Einssein von Seele zu Seele und das Erwachen im Geist, erst jetzt lernen wir das Wunder Gottes kennen und (erst jetzt) spricht es zu unserem eigenen Leben.

Mit vielen geistigen und stofflichen Wundern will ich Sie verbinden. Bald kehren wir dann auf die Erde zurück und wir sehen, was dort unterdessen geschehen ist. Wir wollen erst jetzt jenes Einswerden erleben. Denn wir haben soeben geistige Wohnungen gesehen und verstanden nicht, wie solch eine astrale Wohnung eigentlich zustande kommt. Und dies wollen wir gerne wissen, denn es ist ein geistiges Wunder. Wir wollen die Gesetze dieses geistigen Paradieses erleben, alles wollen wir kennenlernen, denn es gehört zu unserem Bewusstsein.

Ich habe Ihnen bereits gesagt, dass es sieben Sphären gibt, Himmel im Geist. Die erste Sphäre ist eine Daseinssphäre. Indem wir sie betreten, stehen wir auf astralem Boden und haben das stoffliche Leben abgelegt. Aber es gibt noch irdische Gefühle und Gedanken in uns und wir müssen anstreben, davon freizukommen. Aber wie geschieht jenes Freikommen von der Erde?

Sie können hier beispielsweise an Ihre irdischen Freunde und geliebten Menschen, an Ihr Leben dort denken, das wird Ihnen niemand verbieten, sofern Sie Ihren eigenen Zustand berücksichtigen. Und das muss erst erlernt werden. Die erste Daseinssphäre sagt Ihnen, wie Sie denken müssen, sonst sind Sie schon in Widerspruch zu Ihrem neuen Leben. Wenn wir höher kommen wollen, dann müssen wir diese Gesetze kennen, denn das ist das Zurückkehren zu Gott. In diesem Leben können wir wie auf der Erde keine Abschnitte überspringen. Diese und die nächsten Sphären sind (dazu da), uns für den vierten kosmischen Lebensgrad bereitzumachen. Auch das ist wieder ein stofflicher Planet, eine Welt, wo diejenigen leben, die einst auf der Erde ihren Kreislauf vollendeten und danach die sieben Himmel durchliefen, um jetzt auf dem vierten kosmischen Grad Gottes Gesetze zu erleben, wie einmal auf der Erde, aber jetzt geistig. All diese Lebensgrade repräsentieren Gott und wir müssen sie kennenlernen und sie uns aneignen.

Wenn Sie in der ersten Sphäre an Ihr irdisches Leben denken, können Sie

erleben, dass die erste Sphäre unter Ihren Füßen wegsinkt. Sie haben dann Ihre geistige Konzentration abgelegt. Es ist nun möglich, dass Sie in der Sphäre der Erde erwachen, während Sie dort doch nicht sein wollten, ja, im Grunde nicht einmal klar daran gedacht haben. Sie erleben jetzt ein astrales Gesetz, das Sie kennenlernen und sich aneignen müssen. Das Sich-Aneignen kommt von alleine, sofern Sie dem astralen Leben folgen und (ihm) dienen wollen. Jetzt müssen Sie schnell wie der Wind Ihre Gedanken verändern, die Erde loslassen, im Gefühl die erste Sphäre akzeptieren und sich verdeutlichen, was Sie eigentlich gemacht haben, weil sonst die erste Sphäre vor Ihren Augen verschleiert. Viele dachten, dass Gott ihnen in jenem Augenblick alles weggenommen hätte und sie aus ihrem Himmel verbannt wurden! Die erste Sphäre gebot ihnen geistig Einhalt. Das Königreich Gottes verlangt von allem Leben, mit den Gesetzen Gottes in Harmonie zu bleiben, weil es sonst eigene Störungen erschafft. Diese Menschen dachten irdisch und während sie zur geistigen Welt gehören, zog die Erde jenes Leben an und die erste Sphäre verschleierte. Sie müssen also lernen, anders zu denken. Sie müssen an alles denken, was sie auf der Erde gekannt haben, aber dann nicht ihre geistige Persönlichkeit ablegen, weil sie sich dadurch wieder mit der stofflichen Welt verbinden. Wir lernten hierdurch, uns zu teilen. Es ist das Erleben zweier Welten. Hierdurch können wir Vergleiche mit der Erde und unserem neuen Leben ziehen. Sind unser Denken und Fühlen auf dieser Seite verkehrt, dann kommen unverzüglich die Gesetze in Wirkung und wir sehen später, wie wir gedacht haben. Sind in uns grobstoffliche Gedanken, dann verschließen wir uns für diese Sphäre, denn diese Gedanken gehören zur stofflichen Welt. Blumen falten schnell ihre Kelche zu und es ist, als ob sie sich von uns besudelt fühlen. Im Wesentlichen ist das auch so, denn wir Seelen sind mit den astralen Gesetzen kollidiert. Der erste Schreck hat viele sich niederknien lassen, um Gott (um) Vergebung zu bitten. Aber das waren Lektionen, aus denen sie lernten, gerade so lange, bis sie diese Daseinssphäre selbst in die Hände bekamen. Erst jetzt können sie sich für ein Studium qualifizieren, denn die Gesetze für unser Leben sind jetzt gelernt worden.

All diese Menschen weckten durch ihr Denken und Fühlen die Gesetze auf. Sie lernten, den großen Unterschied mit ihrem Denken auf der Erde einzusehen, und betrachteten das Geschehen als ein großes Wunder. Dies ist auf der Erde nicht zu erleben!

Um dies zu erleben und (es) sich anzueignen, sondern viele sich in die Natur ab und kommen dort zur geistigen Meditation. In diesem Zustand folgen sie den astralen Gesetzen und beginnen dort, Vergleiche mit dem stofflichen Leben anzustellen. In dieser Stille werden sie von niemandem gestört. Ihnen kann von ihren Meistern geholfen werden, die auf sie einwirken. Wenn sie von der Erde losgekommen sind, kann das geistige Studium beginnen. Jetzt

stehen Schwestern und Brüder bereit, um sie aufzufangen. So wie sie im Dämmerland entwickelt wurden, folgen sie jetzt einem Studium der astralen Gesetze.

Wir denken und überdenken unser Leben immer wieder, weil das, was wir kennen, sich unserem Leben und Bewusstsein offenbart und nun Teil unseres geistigen Daseins ist. Dem, was sich die ersten astralen Menschen aufgebaut haben, müssen wir folgen. Was sie erlebten, müssen auch wir uns aneignen. Jetzt wird uns deutlich, wie weit ein Engel in den höheren Sphären wohl ist und was diese Seele kennengelernt hat. Wir durften zwar hier eintreten, aber von all den Göttlichen Gesetzen wissen wir nichts. Trotzdem haben wir drei kosmische Lebensgrade erlebt. Man wird uns hier die stofflichen und geistigen Wunder erklären, jeder, der hier eintritt, empfängt diese Weisheit und kann dann weitergehen. Wie fühlen sich die Seelen, die die siebte Sphäre erreicht haben? Um dorthin zu kommen, brauchen wir tausend Jahre. Was werden wir uns in dieser Zeit aneignen? Was müssen diejenigen wohl nicht alles erlebt haben, die in das Göttliche *All* eintraten? So weit dürfen wir jedoch nicht weiterdenken und (wir sollten) uns lieber auf unsere eigenen Sphäre und auf die stofflichen Gesetze beschränken. Denn auch darüber wollen wir nun alles wissen.

Geistige Menschen sind geistige Wunder. Als Mensch sind wir das allergrößte Wunder in der Schöpfung. Sie auf der Erde und wir auf dieser Seite repräsentieren dieses Göttliche Schöpfungswunder. Und dennoch ist jenes Wunder nicht verstanden worden. Wie denkt man auf der Erde über dieses Göttliche Wunder? Millionen dieser Wunder werden in Ihrer eigenen Zeit abgeschlachtet. Der Mensch als Göttliches Wunder foltert, er ist teuflisch und wie Gift für den anderen Menschen.

In der ersten Sphäre verlangt man von uns, jenem Wunder Gottes zu folgen, es lieb zu haben und es kennenzulernen, sonst kommen wir in unserem Leben nicht weiter und stehen still vor der geistigen Bewusstwerdung. Ich will Ihnen durch die Erzählung meiner eigenen Geschichte zeigen, was in diesem Leben zu tun ist.

Als ich mich – aus meiner Meditation kommend, die nach irdischer Berechnung Jahre gedauert hat – fragte, wie komme ich zum höheren Bewusstsein, geschah ein Wunder. Plötzlich hörte ich in mir sprechen. Ob ich wohl richtig hörte? War es wahrhaftig eine Stimme? Woher kam diese Stimme? Ich hörte:

„Darf ich deine Fragen beantworten, mein Bruder?“ Ich gab sofort Antwort, sandte sie in den Raum hinein.

„Wenn Ihr mir Euren großen und heiligen Besitz schenken wollt, bitte ich Gott, dass Er mir die Kraft gebe, es aufzunehmen und es mir anzueignen. Wer schickt Euch zu mir? Ist Gott zu mir gekommen? Will Gott, dass ich

erwache? Wo seid Ihr, der Ihr soeben zu mir gesprochen habt? Könnt Ihr meine Worte auffangen?“

Und hören Sie, zu mir kamen die folgenden Worte:

„Wenn du die Wunder unseres Lebens kennenlernen willst, so akzeptiere denn mich als deinen Bruder. Gottes Willen ist es, dass wir einander helfen. Ich habe deinen Gebeten folgen dürfen, jedem Wort, und ich betete mit dir. Ich bin nahe bei dir und doch weit weg. Wir sind eins im Gefühl. Unsere Leben fühlen einander und haben einander etwas zu sagen. Komm zu mir, mein Bruder, wir werden einander in dieser Heiligkeit begegnen. Geh und wandele in Gottes Natur, du wirst mich bald sehen.“

Mein Gott, dachte ich, was sind dies für Gesetze und Wunder? Welche Wunder hast Du Deinen Kindern geschenkt? Kann ein Mensch so viel Glück empfangen?

Ich hatte ein geistiges Wunder kennengelernt und jenes Wunder sprach zu mir. Jetzt sollte ich jenes Wunder sehen. Ich ging in die Natur, verließ mein einsames Plätzchen und sah mich schon bald in eine ganz andere Situation befördert. Um mich herum strahlte das Leben Gottes, Vögel sangen und Blumendüfte sog ich in mich auf. Wo ich hinschaute, sah ich Menschen, Tausende Wesen, die wie ich von den Gesetzen überzeugt werden wollten. Wie und wo würde ich dem Wunder begegnen? Als ich hieran dachte, stand ich plötzlich vor einem Geist des Lichts, der mir sagte:

„Hier bin ich, mein Bruder. Jetzt kannst du mir Fragen stellen. Ich bin bereit, dir auf all deine Fragen zu antworten.“

Ich schaute in die Augen eines strahlenden Wesens. Seid Ihr, dachte ich, wie ich auf der Erde gewesen? Wart Ihr dort Mensch? Ich habe Euch dort nicht gekannt. Wer seid Ihr? Darf ich Euch diese Fragen stellen? Warum kommt Ihr zu mir? Ihr wusstet von meinem Leben, meinem Fühlen und Denken? Folgt Ihr mir in diesem unermesslichen Raum? Mein Gott, womit habe ich dies verdient? All diese Fragen schießen durch mein Gehirn. Wir standen einander gegenüber, unsere Blicke flossen ineinander. Dieser Meister konnte mir in allem folgen, ich musste akzeptieren, mir blieb diese Persönlichkeit gleichwohl verschlossen. Dann sprach dieser Geist:

„All deine unausgesprochenen Fragen wirst du beantwortet sehen. Ich bin zu dir gekommen, um dich von den Wundern Gottes zu überzeugen. Ich bin bereit! Frag mich, mein Bruder, mein ganzes Wissen gehört dir.“

Sofort stellte ich meine erste Frage:

„Ich bin Mensch wie Ihr. Aber wo sind wir geboren? Ich weiß, dass ich auf der Erde gewesen bin, viele Gesetze lernte ich kennen, trotzdem bin ich mir all der Heiligkeit um mich herum noch nicht bewusst. Wie kann ich mein Entstehen erleben, Meister?“

Der Meister zögerte keine Sekunde mit seiner Antwort und sprach: „Geh

mit mir, ich werde dir die Wunder Gottes zeigen und erklären."

Wir gingen zum Mond. Dort erlebten wir gemeinsam das Entstehen der Schöpfung. Wir folgten nicht nur den stofflichen Gesetzen als Göttliche Wunder, sondern auch den geistigen. Ich lernte alle aufeinander folgenden Grade des Lebens kennen und ich sah in diese Zeit. Als wir dort dem Leben Gottes gefolgt waren, zogen die Nebenplaneten uns an, auch dort folgten wir allen Stadien des Lebens. Anschließend gingen wir zur Erde. Dort sah ich all meine Leben als Mann und als Mutter. Mein Meister erklärte all diese Wunder, er führte mich von einer Evolution in die andere. Millionen Leben folgten wir so und dann traten wir in die astrale Welt ein. Wir hatten eine Reise gemacht, die hundertfünfzig Jahre dauerte. Jetzt verstand ich den Menschen und sein Entstehen und ich wusste, wo ich geboren war, und ich verstand Gottes Schöpfung. Ich hatte Millionen stoffliche und geistige Wunder kennengelernt. Trotzdem musste ich alles überdenken und ich zog mich dafür zurück. Es folgten Monate der Meditation. Ich erlebte alles wieder erneut und konnte mich dann in all diesen Millionen Graden orientieren. Als ich dachte, bereit zu sein, kehrte ich zu meinem Meister zurück und fragte:

„Ich habe das Entstehen von mir selbst kennengelernt, Meister. Jetzt, da ich all das erneut nachvollzogen habe, steigt in mir die Frage auf, wie diese Natur und alles Leben darin entstanden ist. Dass ich hieran nicht gedacht habe, ist mir ein Rätsel. Die Vögel singen mir zu, Blumen senden ihre Düfte zu mir. Aber wo ist dieses Leben entstanden?"

„Dann müssen wir wieder zurück zum Mond, mein Freund, dort ist es, wo alles Leben im Raum geboren ist. Ich bitte dich jedoch, knie nieder bei einem Baum, umarme dieses Leben und frage, was es dir zu sagen hat."

„Kann ein Baum zu meinem Leben sprechen, Meister?"

„Euer Bewusstsein ist für dieses Leben erwacht. Vereine dich mit allem Leben Gottes und höre dann, was dieses Leben sagen wird. Wenn du dich vollkommen anheimgeben kannst, du dich von deinem eigenen Leben losmachen kannst, spricht dieses Leben Gottes zu deinem eigenen Lebensgrad. Auch ein Baum repräsentiert das eigene Bewusstsein."

Und sehen Sie, der Baum nahm mich ganz in das eigene Leben auf. Ich erlebte ein großes Wunder im Geist. Ich sah mich selbst im Raum. Ich erlebte, dass im Unsichtbaren alles lebte, was ich bis jetzt kennengelernt hatte. Ich fühlte den Baum als Energie, als Kraft, als verdichteten Stoff, ich sah die stofflichen und geistigen Grade. Er selbst zog mich in all seine erlebten Stadien. Ich sah alles vor mir und erlebte ein Wunder nach dem anderen, ein von Gott geschaffenes Gesetz nach dem anderen. Endlich schlug ich meine Augen wieder auf und schaute in die meines Meisters. Sofort gab er mir die Antwort auf meine unausgesprochenen Gedanken und Gefühle und sagte: „Wir kehren zum Mond zurück. Komm, mein Bruder, dort ist es, wo wir

das Entstehen allen Lebens in der Natur nachvollziehen können. Auch dieses Leben ist Millionen Jahre alt und aus dem Unsichtbaren zum Vorschein getreten, durch Gott bekam dieses ganze Leben Bedeutung. Es gehört zu deinem Bewusstsein, du musst dir all diese Gesetze aneignen."

Erneut erlebte ich auf dem Mond das Verdichten des Planeten, jetzt jedoch allein, um dem Pflanzen- und Tierreich zu folgen. Ich sah das Absterben all dieser stofflichen Zellen erneut, danach das Verdichten des Planeten und das Entstehen des ersten Grüns, das aus dieser verdichteten Erde entstand. Ich nahm wahr, dass das Tier aus dem Menschen hervorging, nachdem die erste menschliche Zelle den Absterbeprozess erlebte. Als sich mir dies alles offenbart hatte, gingen wir weiter, folgten erneut den Nebenplaneten und erlebten auch dort, wie die Natur sich evolutionär entwickelte, das Leben an andere Planeten weitergab. Durch Gott war dieses Unglaubliche zustande gekommen. Gott hatte sich in Myriaden Teilchen geteilt und all dieses Leben teilte sich seinerseits, um an dieser Schöpfung teilzunehmen. Aus dem einen war das andere entstanden, jedes Fünkchen von Gott gab sich wieder dem anderen Fünkchen, nahm am Schöpfungsplan teil und entwickelte sich evolutionär. Danach schwebten wir wieder zur Erde. Blitzschnell folgten wir dort den Lebensgraden für Tier und Pflanze, erlebten all diese Wunder Gottes im Raum, um hiernach zu den Lichtsphären zurückzukehren und dies alles wieder zu verarbeiten. In allen bewussten und unbewussten stofflichen und geistigen Stadien hatte ich Gottes Offenbarungen nun kennengelernt. Jetzt verstand ich einen Baum, eine Blume, eine Pflanze und ein Tier. Ich kannte die Geburt all dieses Lebens in all diesen Tausenden von Millionen Graden. Dann verstand ich mich selbst und die wunderbaren Mächte und Kräfte besser, die ich als Mensch empfangen hatte, und musste bezeugen:

Das großartigste Wunder im Göttlichen Raum ist der Mensch!

Ich fragte meinen Meister: „Was kann ich nun tun, Meister?"

„Geh mit mir, mein Bruder. Wir werden einen Spaziergang machen. Lerne zuerst alles von deinem eigenen Leben kennen. Wir werden nun dem Leben von der ersten Sphäre folgen, auch dies musst du kennen und dir aneignen. Danach kannst du mir erneut Fragen stellen über dieses Problem und möglicherweise weißt du (dann) selbst schon, was du für dieses Leben tun wirst."

Wir machten einen Spaziergang durch die erste Sphäre. Unterwegs stellte ich Fragen, die mein Meister beantwortete. Nun schaute ich eine geistige Wohnung anders an. Was wusste ich eigentlich darüber? Dies war ein Königreich für sich. Und darin lebte ein Mensch. Was waren die Gefühle dieses Menschen? Ich dachte an all diese Sphären (voller) Glück, verstand es aber nicht. Ich dachte an sehr viele Dinge gleichzeitig, gelangte aber nicht zum Kern. Und trotzdem wollte ich alles darüber wissen, denn es gehörte zu meiner Sphäre und meinem Bewusstsein. Wie viel ich im Grunde noch lernen

musste und wie wenig ich noch für andere getan hatte! Ich musste akzeptieren, dass ich für andere noch nicht bereit war. Ich sagte meinem Meister:

„Meister, ich fühle, dass ich in alledem erwachen muss. Ich kenne Tausende Wunder Gottes, aber hier stehe ich wieder vor zahllosen neuen Wundern. Auch eine geistige Wohnung ist ein heiliges Wunder. Ich will bewusst werden in meiner eigenen Welt. Wollt Ihr mir helfen?"

„Das ist es, mein Bruder, werde eins mit deiner eigenen Welt. Wolle alles darüber wissen und du empfängst dein Königreich Gottes."

„Wie entsteht eine astrale, geistige Wohnung, Meister?"

„Ich werde dich dieses Wunder erleben lassen."

Der Meister setzte sich nieder. Ich nahm wahr, dass sich um ihn herum etwas zu verdichten begann. Ich sah die eigene Ausstrahlung meines Meisters und diese Ausstrahlung verdichtete sich vor meinen Augen. Sein gesamtes Wesen war fast von diesem Fluidum abgeschlossen und dann verschwand mein Meister vor meinen Augen. Es war ein fester Abschluss gebildet worden, ich sah die geistige Wohnung wachsen und entstehen. Ich stand neben meinem Meister und fuhr fort, diesem Wunder zu folgen. Jetzt fragte er:

„Du hast dem Verdichten meiner Wohnung in dieser Sphäre folgen können?"

„Ja, Meister, aber wie entsteht dieser Abschluss?"

„Durch meinen eigenen Willen, mein Freund. Ich mache das durch Konzentration. Aber jetzt weißt du noch nichts. Wenn du die erste Sphäre erreicht hast und du willst einen Platz haben, um auszuruhen, zieht Gott dich in Sein Leben hinauf. Dadurch, dass ich mich auf Ruhe einstellen werde, strömt die Lebenskraft aus mir weg, die sonst weiterhin einen Teil meines eigenen Lebens und meiner Persönlichkeit ausmacht. Jetzt will ich denken, ich will mich für irgendetwas qualifizieren und meditieren. Und siehe, wenn ich mich hierauf vollkommen einstelle, wird meine Ausstrahlung mich für alles andere Leben Gottes abschließen. Alles, was in mir lebt, gestaltet nun und erschafft. Jede Eigenschaft in mir erschafft einen eigenen Abschluss. Mag ich die Kunst, dann werden diese Eigenschaften meine geistige Wohnung schmücken. Ist mein Gebet vollkommen auf den Raum und die Gesetze Gottes eingestellt, dann baue ich an einem Tempel. Glauben und Liebe erschaffen, wie auch die Anheimgabe, kurzum, alle Eigenschaften, die Teil deiner Persönlichkeit sind, bauen an deiner geistigen Wohnung. Ich kann meine Wohnung bauen, wo ich das wünsche. In Gottes Paradies sind viele Wohnungen, für jedes Kind Gottes ist Platz. Das legte Gott in unsere Hände. Gott erschuf auf diese Art und Weise das Weltall! Wir haben unser Leben in diesen Lebensgrad gebracht, in dieses geistige Stadium, aber wir müssen noch weiter! Millionen Seelen auf dieser Seite haben noch keine Zeit, auszuruhen, all jenes Leben will weiter, will höher gehen, um die vierte

Sphäre zu erreichen. Viele machen sich bereit, um auf der Erde dem Leben Gottes zu dienen, andere meditieren in ihrer eigenen Wohnung und werden danach mit einer Aufgabe beginnen, die ihnen von den Meistern der Sphäre aufgetragen wird."

„Der Mensch in Ruhe, Meister, schaltet sich also im Grunde vollkommen aus?"

„Du denkst über das Leben nach, über diesen Menschen, dessen Wohnung du dort vor dir siehst?"

„Ja, Meister."

Meine Blicke hatten weiter auf einer astralen Wohnung geruht, ich sah auch ihren Besitzer und ich dachte an ihn. Was machte dieser Mann da? Lernte er etwas? Viele Fragen kamen in mir auf. All diese Fragen wollte ich gern beantwortet haben, denn ich verstand, dass ich nicht bewusst in meinem eigenen Zustand sein konnte, bevor ich alles von meiner Sphäre wusste. Ich fragte:

„Es kommen Gefühle in mich, Meister, die mir sagen, warum diese Seele hier eine eigenen Wohnung aufgebaut hat. Kann ich diese Gefühle akzeptieren?"

„Du musst immer akzeptieren, was in dich kommt. In dieser Sphäre kann die Lüge dich nicht mehr besudeln. Auf der Erde und in anderen Räumen ist das durchaus möglich, in der ersten Sphäre bist du frei von Lüge und Betrug. Wenn du alles von deiner eigenen Sphäre wissen willst, kannst du dich darauf einstellen und das Leben wird zu dir sprechen, dir erzählen, wie es entstanden ist und in welchem Zustand es sich befindet. Was du fühlst, ist sehr deutlich und wahrhaftig. Du bist nun dabei, mit dem Leben Gottes zu sprechen, wie ich es tat. Du machst dir diesen Raum zu eigen. Dieses ganze Leben will, dass man sich ihm in reiner Liebe nähert. Und diese Liebe kannst du erleben und empfangen. Dein eigenes Leben will jetzt wissen. Du, als die Persönlichkeit, fragst, willst wissen, wie dieses Leben entstanden ist. Du hast nun keine Zeit, auszuruhen, aber andere Seelen haben diese Zeit. Sie erleben ihre eigenen Sehnsüchte, und das sind manchmal Gesetze, die Offenbarungen Gottes.

Diese Seele hier vor dir wartet gerade. Diese Seele denkt und macht sich für einen Zustand bereit, den sie bald empfangen wird. Dein Leben fragt und will sich den Raum Gottes aneignen. Diese Seele wird die Heiligkeit der Liebe erleben, das geistige Einssein in dieser Sphäre, das Königreich Gottes. Du bist unterwegs und Millionen mit dir, alle wollen erwachen. Diese Seele erwacht jetzt im eigenen Dasein und gibt sich gänzlich Gott anheim. Du willst wissen, wie all dieses Leben geboren ist und was auch diese Seele bald tun wird. Kein einziger Mensch ist im Grunde in unserem Leben (einem anderen) gleich, wir alle haben andere Sehnsüchte und werden allein diese

erleben können. Trotzdem erleben wir die Gesetze Gottes, wie Gott Selbst das will. Die erste Sphäre nun sagt dir, dass du dich selbst kennenlernen musst und erst danach alles andere Leben in deiner Umgebung. Du siehst, welches Studium du zu absolvieren hast. Diese Seele wartet auf das Leben, das hier bald eintreten wird. Dieses Leben erwartet die Zwillingsseele. Jenes Glück kann man in der ersten Sphäre empfangen. Darum hat dieses Leben die Wohnung errichtet und will darin seine reine Liebe empfangen. Beide arbeiten an diesem göttlichen Besitz, er auf dieser Seite und sie auf der Erde. Ihre Heiligkeit haben sie sich gemeinsam verdient. Dein Weg ist jedoch anders, du folgst jetzt allen Gesetzen Gottes und wirst darin erwachen. Dieser Mensch wird bald mit seiner Zwillingsseele den Raum erleben und dann wird er sie, wie ich es (mit) dir mache, von Gottes Allmacht überzeugen. Dann gehen beide auf die Reise, eine Reise von Hunderten von Jahren laut irdischer Berechnung, sie helfen unterwegs, wo sie helfen können, und nehmen so die ersten drei Lebensgrade dieses Universums in Besitz. Was dies heißen soll und bedeutet, kann nicht erzählt werden, das musst du erleben. Du hast das erlebt, aber jenes Erleben ist noch tiefer als es durch Zwillingsseelen geschieht. Sie folgen gemeinsam all den Lebensgraden, deren Gesetze ich dir erklärte, so lange, bis sie dieses Bewusstsein erworben haben. Jetzt sind sie für alles Leben Gottes in ihrer eigenen Welt offen. Sie sind bereit, ein Studium zu beginnen, und vollenden dieses. Dadurch erreichen sie die vierte Sphäre.

Was du lernst, machen auch sie sich zu eigen. Aber sie tun das gemeinsam. Du allein, weil du nicht für diese Liebe bereit bist, denn dein Leben ist voller Studium. Du wirst dir keine geistige Wohnung errichten, weil du noch überall sein willst, um dort zu lernen. Diese Seele wartet nun und wird bald dahingehen, um sie, die seine Zwillingsseele ist, auf der Erde abzuholen. Zwei Seelen repräsentieren Gottes Raum. Zwei Menschen, mein Bruder; als Mann und Frau, tragen die gesamte Schöpfung! Für diese beiden Seelen hat Gott das Universum geschaffen. Du wirst dies alles kennenlernen, die Gesetze deines eigenen Lebens werden dich davon überzeugen. Und darüber hinaus wirst du dem folgen, dessen sich dein Leben bewusst ist, alles andere kann jetzt noch nicht zu deinem Bewusstseinsgrad sprechen.

Was du in diesem Augenblick kennenlernst, ist das eigentliche Wahrnehmen deines Lebensgrades. Und darüber musst du alles wissen und in Besitz nehmen, vorher kannst du dich nicht als für eine geistige Aufgabe bereit betrachten. Das sind die Gesetze Gottes, die alles Leben im Raum sich aneignen muss, denn durch sie kehren wir zu Gott zurück! Wenn du damit fertig bist, mein Bruder, folgt das andere, das Höchste und Heiligste, das Gott dir als Mensch schenken kann. Du wirst dann das kosmische Wunder erleben, die höchste und reinste Liebe, das Erleben deines eigenen Lebensgrades, du

wirst dann als ein Bewusster deiner Zwillingsseele gegenüberstehen. Das zu sehen, das Heiligste im Raum erleben zu dürfen, in jenes Leben als „Mutter“ hinabsteigen zu dürfen, ist für dieses Leben der Besitz der „Großen Schwingen“ und das bedeutet, dass Gottes Raum in deine Hände niedergelegt worden ist!

Eine geistige Wohnung errichten also nur diejenigen, die wahrhaftig meditieren oder ausruhen wollen, das andere Leben Gottes erlebt die Millionen Lebensgrade im Raum Gottes und macht sie sich zu eigen, um danach das Allerheiligste für unser Leben zu empfangen, was die „Zwilingsliebe“ ist! Dann entsteht diese Wirkung, die also von dir selbst ausgeht. Jeder Gedanke erschafft und gestaltet. Aber du als die Persönlichkeit bist es, die dominierend ist in deiner eigenen Daseinswelt. Das ist durch das erworbene Bewusstsein zustandezubringen, zu erleben im eigenen Grad und in der Sphäre, auf die du Abstimmung hast.

Das Allerkleinste von deinem Leben kommt zum geistigen Erschaffen. In unserem Leben sind alle Charaktereigenschaften geistig voll entwickelt. Das können wir in unserem Leben auf der Erde nicht sagen, viele Eigenschaften verlangen dort danach, niedergerissen zu werden; an ihre Stelle kommen die geistigen Grade für jede Eigenschaft. Es ist das Bewusstwerden der Persönlichkeit und hierfür setzt man auf dieser Seite alles ein! Jede gute Tat von ihr, die die Zwillingsseele dieses Menschen dort ist und jetzt noch auf der Erde lebt, erschafft auch und baut an dieser Wohnung. Beide setzen für diese Wohnung also ihre ganze Persönlichkeit ein. Dass sie zu diesem Erwachen gekommen sind, mein Bruder, haben sie sich in vielen Leben aneignen müssen. In einem einzigen irdischen Leben ist das nicht zu erreichen.“

„Und wenn diese Frau auf der Erde nun zu einem anderen gehört, Meister?“

„Mein lieber Bruder, auf dieser Seite kennen wir keinen anderen, nichts kann an den Gesetzen Gottes geändert werden. Sie gehört zu dem, der ihre Seele ist. Ihr irdischer Organismus ist kein Besitz für diese Welt. Die Seele ist es! Die Seele hat ihre ewig währende Bedeutung, nicht der Organismus! Die Seele empfängt und muss empfangen, was zu ihr gehört. Das, was zu mir gehört und was Gott mir auf dem Mond geschenkt hat, kann nicht einem anderen gehören, was Gott mir geschenkt hat, kehrt in der ersten Sphäre zu mir zurück und zusammen gehen wir weiter. Er wartet nun auf sie, die noch auf der Erde ist und dort zu einem anderen gehört, aber ihr inneres Leben gehört zu ihm und das seine zu ihr. Dies ist eine Welt! Sie repräsentieren das Universum! Sie haben sich alle Lebensgrade in diesem Raum zu eigen gemacht. Auf der Erde hat man den Organismus lieb, wir hingegen das innere Leben. Es ist Gottes Willen! Diese andere Persönlichkeit wird sich für diese Seite bereitmachen. Allem Leben schenkte Gott neben dem eigenen

Bewusstsein das andere, beide haben ein und dieselbe Farbe, sie sind im Fühlen und Denken vollkommen gleich und in der Liebe geheiligt. Einst finden sie einander im Raum und erleben dann ihr geistiges, kosmisches oder göttliches Glück. Das empfängt der Mensch nach dem Tod und es ist ein großartiges Wunder."

„Aber wenn dieses Seelenleben nun bereit ist und das andere auf der Erde nicht, Meister, was dann?"

„Dann ist keine geistige Verbindung möglich, mein Freund. Wie will sich dieses Leben bereit fühlen, wenn die Gesetze nicht zum Inneren und zur Persönlichkeit sprechen?"

„Ihr meint, dass die Gesetze für diesen Zustand beide zu diesem Erwachen gebracht haben?"

„Richtig, so ist es. Er weiß bereits, dass sie kommen wird, sie auf der Erde hat Sehnsucht – allerdings weiß sie nicht, dass ihre Zwillingsseele wartet. Geistigen Kontakt besitzen sie nicht, aber auch das ist möglich."

„Ihr wisst das von ihm, Meister?"

„Ich lese diese Weisheit aus seiner Aura, Bruder; seine geistige Wohnung, alles, was er hier besitzt, kann es mir erzählen. Ich schaue in sein Leben! Dieses Leben spricht zu meinem, weil ich einen anderen und höheren Bewusstseinsgrad besitze. Aber es ist auch für dich möglich. Diese Seele verweilt oft auf der Erde und hilft ihr dort, zum geistigen Erwachen zu kommen. Er ist vollkommen bereit, ihr zu helfen. In seinem Leben auf der Erde war er Arzt."

„Ihr könnt all diese Lebenswahrheit wahrnehmen, Meister?"

„Ich habe es dir ja soeben gesagt, ich sehe dies an seiner Lebensaura, mein Bruder. Seine Persönlichkeit strahlt diese Weisheit aus. Du fühlst gewiss, dass wir auf dieser Seite nichts mehr voreinander verbergen können."

„Wie erstaunlich, großartig ist alles, Meister. Und nun die Menschen, Meister, die diese Liebe nicht besitzen, wie sind ihre Sehnsüchte auf dieser Seite?"

„Diese Seelen müssen dann noch für die reine geistige Liebe erwachen."

„Eine einzige Seele im Raum gehört also zu unserem Leben, Meister, und sie ist das Heiligste, was wir auf dieser Seite empfangen."

„Wahrlich, mein Bruder, wer geistig lieb hat, kann das stoffliche Kleid nicht mehr lieben. Auf dieser Seite empfängt die Seele das eigene Leben; die andere Seele, mit der uns Gott verbunden hat, trägt dieses Leben durch alle Lebensgrade Gottes und ist bereit, sie in all diesen Lebensphasen zu verstehen, lieb zu haben, sodass das erhöhte Stadium für beide erwachen kann. Aber wer noch stofflich lieb hat, ist für dieses göttliche Glück und diese geistige Reinheit nicht offen. Trotzdem ist das Zusammensein zweier Menschen auf der Erde für die Göttliche Schöpfung heilig, wenn sie ihr eigenes Leben und das von der Seele, die angezogen wird, fühlen, liebhaben

und verstehen, sonst ist das Einssein grobstofflich und hat nichts mit dieser Heiligkeit zu tun. Jeder Mensch muss für diese Lebensgrade, für diese geistige Liebe erwachen, es gehört zu unserem Leben und dem Inbesitznehmen der ersten Sphäre!"

„Ihr sagt, dass sie hier bald eintreten wird?"

„Jenes Bald, mein Bruder, ist in einigen Wochen laut der körperlichen Berechnung. Dann wird sie dort sterben, sodass die Seele in diesem Leben weitergehen kann. Diese Seele wird von ihrer Zwillingsseele abgeholt, Gott gab ihnen diese Gnade, doch sie haben sie sich auf der Erde in vielen Leben angeeignet. In vielen Leben sind sie einander begegnet, um wieder auseinanderzugehen, aber nach diesem Leben werden sie auf dieser Seite weitergehen und einander hier wiedererkennen. Sie werden hier ihre ewig währende Liebe in Besitz nehmen!"

„Es ist so hoffnungsvoll, so großartig, Meister."

„Und heilig für uns als Mensch. Wenn wir diese Heiligkeit empfangen dürfen, bedeutet das, dass wir das Bewusstsein der ersten Sphäre erreicht haben und bereits dienend sind, offen sind für alles Leben Gottes, wodurch wir für das weitere Höhergehen erwachen können. Hierdurch kann die Seele Berge versetzen und ist niemals außerhalb der Beseelung. Gott erschuf Himmel und Erde für uns und als Mann und Frau, als Zwillingsseelen, tragen und repräsentieren wir den Kosmos! Wir tragen den geistigen und stofflichen Raum und alles Leben auf der Erde als Mensch muss sich diese Abstimmung zu eigen machen. Welch ein Glück den Menschen nach dem stofflichen Tod erwartet, wirst du in der ersten Sphäre wahrnehmen können. Und dies gilt für die Masse und für die gesamte Menschheit!"

„Wie groß ist Gott, dass er uns all diese Heiligkeit schenkt."

„Gott ist Liebe, in allem Liebe. Für Gott gibt es keine Zersetzung, alles Leben im Raum wird zu Ihm zurückkehren. Gott ist immer Liebe gewesen! Aber wie haben wir diese Gesetze von Gott auf der Erde verstanden? In unserem Leben dort waren wir nicht bewusst. Haben wir Ehrfurcht vor Seinem ganzen Leben gekannt? Das Seelenleben muss also für diese Lebensgrade erwachen, erst dann folgt das bewusste Höhergehen im Geist. Jetzt muss der Mensch sich selbst kennenlernen und das „böse Ich" dominieren, es führt ihn zu den sichtbaren und unsichtbaren Gesetzen in diesem Raum, die uns auf dem Mond geschenkt wurden. Befolgen wir diese Gesetze Gottes, dann bauen wir für uns selbst und andere einen Tempel in diesen und anderen Sphären auf, in dem wir das Leben empfangen können. Indem wir dem Leben Gottes dienen, kommen wir so weit! Alles Leben in dieser Sphäre, mein Bruder, wird dir dabei helfen. Dadurch treten wir in die höheren Himmel ein."

Ich verstand meinen Meister, eine geistige Wohnung betrachtete ich als

ein heiliges Wunder. Und dieses Wunderbare gehörte dem Menschen. Dies war sein eigener Besitz, so weit waren diese Seelen also bereits gekommen, sie wollten (sich) gemeinsam auf den Weg (machen). In mir lebte die große Sehnsucht, alles von diesem Leben wissen zu dürfen. Ich hätte keine Ruhe, mich hinzusetzen und zu warten, bis meine Seele kommen würde. Wo lebte meine eigene Lebensabstimmung, meine Zwillingsseele? In diesem Raum musste sie anwesend sein. Aber wo? Ich fühlte noch kein Bedürfnis danach, sie zu sehen, wohl aber fühlte ich, dass diese Heiligkeit hiernach zu mir kommen würde. Womöglich lebte sie noch auf der Erde und ich konnte ihr von dieser Welt aus helfen.

„In Meines Vaters Haus sind viele Wohnungen." Hier hatte ich die Wahrheit dieses schönen Wortes kennengelernt und verstanden. In mein Leben kamen Dankbarkeit und die Bereitschaft, den Kopf vor Gott zu beugen. Was weiß man, dachte ich, hiervon auf der Erde? Arme Menschheit!

Dann gingen wir weiter. Wohin ich schaute, standen Tempel und geistige Wohnungen. Der eine Mensch war weiter als der andere. Welch ein Besitz! Wie großartig fand ich alles! Mein Meister brachte mich zur geistigen Kunst. Ich sah viele Meister zusammen und bei der Arbeit. Es waren welche unter ihnen, die sich bereit machten, um Kunst auf die Erde zu bringen. Als wir das wahrgenommen hatten, erlebte ich, wie ein Tempel auf dieser Seite errichtet wurde. Dieses Gebäude war eigene Schöpfung (höherer Meister). Ein Tempel existierte durch die Kräfte höherer Meister. Auf dieselbe Art und Weise, wie eine geistige Wohnung errichtet wurde, baute man in diesem Leben Tempel. Ich fühlte die unendliche Tiefe all dieser Gebäude. Hier bekam alles Leben von Gott Form und Farbe durch die Gesetze von dieser Welt, die sich der Mensch jedoch erst anzueignen hatte. Die erste Sphäre und alle höheren Tempel waren dadurch aufgebaut worden.

Eine wunderbare Architektur durfte ich bewundern. Kunstvoll war alles in den Sphären, rein und natürlich. Dies waren geistige Wunder und sie gehörten zu diesem Leben. Ich kniete nieder, um Gott zu danken, dass ich zum Leben gehörte. Ich war als Funken Gottes Teil all dieser Heiligkeit. Ich war das größte Wunder, denn als Mensch war ich wie Gott! Zwischen all diesen Wundern erlebte ich mein geistiges Erwachen, mein Fühlen und Denken und das Inbesitznehmen all dieser Heiligkeit!

Jahre gingen vorüber. In dieser Zeit lernte ich alles Leben auf dieser Seite kennen. Ich verstand nun das stoffliche Firmament und wusste, wie es entstanden war. Ich verstand nun, wie all diese Millionen Seelen ihre schönen, Licht ausstrahlenden Gewänder empfangen hatten und wie es möglich war, dass all diese Gewänder den Besitz des Menschen repräsentierten. Auch kehrte ich von Zeit zu Zeit zur Erde zurück, um dort verschiedene Vergleiche zwischen unserer Welt und dem irdischen Leben zu ziehen, wodurch

sich mein Leben erweiterte. In mein Leben war der Besitz der ersten Sphäre gekommen, jetzt gehörte all diese Heiligkeit zu mir. Und meine Sehnsucht wuchs; in dem Maße, wie ich mich und alles Leben Gottes kennenlernte, wollte ich etwas für die Gesetze Gottes und all dieses Leben tun, ich wollte mich gänzlich einsetzen, ich wollte dienen!

Wer mein Meister eigentlich war, wusste ich noch nicht, aber auch das würde mir rechtzeitig offenbart werden. Ich fragte meinen Meister:

„Was kann ich nun für das Leben Gottes tun? Ich würde für alles, was ich hier und auf der Erde von Gott bekommen habe, gern mein eigenes Leben einsetzen. Meine Dankbarkeit für das, was ich empfangen und kennenlernen durfte, berührt die Tiefe dieses Lebens. Ich will nun gerne eine Aufgabe empfangen, Meister."

Mein Meister ließ mich nicht warten und antwortete: „Arbeite für das Erwachen der Menschheit."

„Ihr denkt, dass ich zur Erde zurückkehren muss?"

„Ist es nicht Mutter Erde, mein Bruder, deren Leben von uns besudelt wurde? Müssen wir denn nicht all unsere Kräfte einsetzen, um das geistige Bewusstsein auch dorthin zu bringen? Wenn du die höheren Sphären betreten willst, so arbeite dann für die Menschheit. Kehre zurück zur Erde und schließe dich in das menschliche Wesen ein, strebe an, dir alle körperlichen und psychischen Gesetze für das Leben auf der Erde und für dieses Leben anzueignen, denn bald brauchen die Meister dich. Du wirst dann eine Aufgabe empfangen! Mache dich für jene große Aufgabe bereit. Schone dich nicht, geh in die Gesetze Gottes, lerne die stofflichen Lebensgrade und die geistigen Gaben kennen und mache dir diese Wunder zu eigen. Folge allem, was auf diese Evolution Abstimmung hat. Sieh auf der Erde, wie die Menschen das Leben im Raum verstanden haben. Folge dort allem, was zum geistigen Erwachen gehört, und folge denen, die sich selbst vernichten, lerne alle unbewussten Lebensgrade kennen. Geh vom vortierhaften zum geistigen Grad, erlebe diese Grade stofflich und geistig, aber im Menschen, und zieh Vergleiche zu deinem eigenen Bewusstsein. Der Mensch auf der Erde geht durch sein selbst geschaffenes Elend zugrunde. Wir alle sind auf dem Weg, Verbesserung da hineinzubringen, jeder, der dienen will und sich auf die Gesetze Gottes abstimmen will, muss helfen! Tu das für Mutter Erde, sie gab dir alles!"

Ich nahm Abschied von meinem Meister. Auf der Erde erlebte ich alles, was der Mensch kennt und besitzt und noch nicht kennt oder fühlt. Ich stieg in die irdische Unwissenheit hinab, in Unwissen und Elend. Tausende Probleme von der Erde sah ich nun anders. Millionen menschlicher Zustände konnte ich von diesem Leben aus folgen. Ich lernte alles von der Geburt kennen und verstehen, das Anziehen des Seelenlebens ebenfalls und den Sterbe-

prozess. Das menschliche Leiden zog mich an. Ich nahm wahr, wie all diese prachtvollen Organismen durch Krankheiten vernichtet wurden. Hierdurch erwachte ich geistig und stofflich. Nach einigen Jahrhunderten kehrte ich zu meinem Meister zurück. Er akzeptierte mich wie zuvor und fragte:

„Du hast gesehen, was Mutter Erde braucht? Wodurch dieses ganze Elend aufzulösen ist?"

„Ja, Meister."

„Hast du auch feststellen können, wodurch die Menschheit erwachen muss?"

„Auch das habe ich in der Sphäre der Erde kennengelernt, Meister."

„Du hast verstanden, dass wir als Menschen Kräfte und Mächte besitzen, von denen die Erde nichts weiß?"

„Ich bin davon überzeugt, Meister."

„Weißt du auch, dass dieses Elend durch uns entstanden ist?"

„Auch das habe ich akzeptieren müssen, Meister."

„Fühlst du, mein Bruder, dass das geistige Erwachen der Menschheit das Paradies schenken wird?"

„Ja, Meister, und das ist es, wofür ich mich ganz hingeben will."

„Wir werden der Menschheit helfen, Millionen mit uns sind bereits auf dem Weg und geben alles von sich, um jenes Ziel zu erreichen. Es werden Wunder auf die Erde gebracht werden, geistige Wunder, die uns von den höchsten Meistern auf dieser Seite geschenkt worden sind. Die Menschheit wird hierdurch erwachen. Mutter Erde braucht diese geistigen Schätze. Wir folgen jedoch einem anderen Weg und dienen dem inneren Menschen. Mit Gottes Hilfe werden wir unsere Aufgabe zu Ende bringen. Jahrhunderte werden noch vergehen, aber das Zeitalter des Christus ist im Anzug und dafür werden wir dienen!"

„Ich will dienen, Meister, gebt mir diese Gnade, ich verspreche Euch, dass ich keine Sekunde Zeit verlieren werde und mich für diese Aufgabe bereit machen (werde). Ich habe Gott kennengelernt; die stofflichen und geistigen Wunder weckten mich auf. Könnt Ihr dies von mir akzeptieren? Ich will Euch in allem folgen, Meister. Ich will mir das aneignen, was diese beiden Seelen bereits besitzen, denn ich begegnete ihnen auf der Erde. Ich habe ihr Glück erfühlen dürfen und ich beugte damals meinen Kopf tief vor dieser reinen Liebe, vor aller Heiligkeit ihrer Leben. Sie bereisen jetzt den Göttliche Raum und sie helfen, wo Hilfe gebraucht wird, unterdessen vertiefen sie sich in die Gesetze Gottes, fühlen eine Abstimmung nach der anderen in sich erwachen, was ich mit eigenen Augen habe ansehen dürfen. Ihre geistige Wohnung ist nun aufgelöst, Meister, auch diese Gesetze habe ich durch diese Zwillingsseelen kennengelernt, aber ich erwachte dadurch!"

„Beneidenswert ist dies alles, mein Bruder, für diejenigen, die sich selbst

verstehen, denn hierdurch ist es, dass wir auf dieser Seite höher gehen. Jetzt kann ich dich von allen anderen Gesetzen dieses Lebens überzeugen. Du wirst hiernach mit deiner Aufgabe für die Meister beginnen und die Menschheit tritt dann in das Zeitalter des Christus ein. Auch ich diene den Meistern und meinem Vater im Himmel. Wir alle werden die Menschheit auf der Erde von unserem geistigen und ewig währendem Vorwärtsgehen überzeugen. Du wirst kennenlernen, was Gott und die Engel in unserem Dasein zustande bringen wollen für die irdische Menschheit. Das großartige Ziel ist, die Menschheit in unser eigenes Leben hinaufzuziehen. Ich werde dich in diesem Augenblick vom Königreich auf der Erde überzeugen und dann lernst du, was wir in den Lichtsphären an Offenbarungen erlebten. Ihr werdet Wunder sehen, mein Bruder, technische Offenbarungen, die auf die Erde gebracht werden. Diese Wunder sind für das Zeitalter des Christus! Du bist nicht wartend, auch die beiden Seelen nicht, denen du begegnen durftest, auch sie dienen allem Leben Gottes. Aber er kehrt bald zurück auf die Erde, um erneut geboren zu werden, beide haben eine große Aufgabe empfangen. Als Gelehrter wird er auf der Erde erwachen und sich und seinen heiligen Besitz für die leidende Menschheit einsetzen. Auch sie machen sich also für ihre Aufgabe bereit, er als Arzt auf der Erde, sie bleibt auf dieser Seite und wird ihn von hier aus beseelen. Fühlst du, mein Freund, was hierfür nötig ist? Sie nehmen dann für ein einziges Leben Abschied voneinander, aber tief in ihnen lebt die geistige Einheit, nichts kann sie noch auseinanderreißen. Er wird auf der Erde erschaffen, durch ihn empfängt die Erde Arzneien, um die leidende Menschheit von ihrem Leid und Schmerz, ihrer Pein zu erlösen. Das ist ihre Lebensaufgabe und die von anderen."

Mein Meister führte mich danach zum Tempel der Ärzte. Was ich darin erlebte, sind zukünftige Wunder. Mutter Erde wird diese empfangen. Sie gehören zum Zeitalter des Christus und sind für das Königreich Gottes auf der Erde. Die leidende Menschheit wird sie empfangen, aber sie kamen auf dieser Seite zustande. Diese technischen Wunder sind nicht nur für das organische Leben, sondern außerdem für das innere, für die geistige Bewusstwerdung. Das Zeitalter des Christus sah ich vor mir, groß und lebendig, stark und wahrhaftig, unfehlbar und beseelt von Gott! Wenn die Menschheit dies wissen darf, fühlte ich, muss das geistige Erwachen kommen! Mein Meister sagte zu mir:

„Den Kranken muss geholfen werden, du verstehst gewiss, dass dies erst jetzt möglich ist. Bald werden wir auf der Erde damit beginnen und du wirst das auf der Erde erzählen. Ich werde dir hierbei helfen, gemeinsam müssen wir uns für diese Zeit bereit machen, für das Zeitalter des Christus."

Verehrter Leser. Im Zeitalter des Christus müssen sich die Krankheiten der Erde auflösen, sonst kommt nie Glück auf die Erde. Das hat Christus

gewollt und hierfür ist Er gestorben. Die technischen Meister und andere Gelehrte leben jetzt schon auf der Erde, diese Seelen haben für diese geistigen Wunder das neue irdische Leben empfangen. Viele haben schon mit ihrer Aufgabe begonnen, andere befinden sich noch in der Welt des Unbewussten und warten auf die Geburt. Sie haben für das Zeitalter des Christus eine große Aufgabe zu vollbringen. Für Gott ist alles möglich! Diese Gnade hat Er ihnen geschenkt! Und auf dieser Seite stehen all diese Wunder bereit. Es sind technische Instrumente, durch die sich alle bösen Stoffe im menschlichen Organismus auflösen werden. Wenn der Mensch damit verbunden wird, müssen all diese schrecklichen Phänomene verschwinden. Es ist das großartigste Instrument, das der Erde jemals geschenkt werden kann. Andere Instrumente haben wieder eine geistige Bedeutung, aber alle sind Wunder für das Zeitalter des Christus! Gott hat dies gewollt! Christus setzte Sein Leben dafür ein, aber dieser Krieg brachte es Ihnen! Jetzt erst können diese geistigen Wunder auf die Erde gebracht werden, denn jetzt kommt die Menschheit zu geistiger Einheit! Die Phänomene dafür können Sie bereits auf der Erde wahrnehmen.

Die Krankheiten von der Erde sind Ihnen bekannt. Alle vorhandenen Krankheiten sind jedoch in den Händen der astralen Meister, das bedeutet, dass man auf dieser Seite ein enormes Studium daraus gemacht hat. Ihr irdisches Studium ist das Schattenbild des geistigen (Studiums) und das will ich Ihnen bald erklären und aufzeigen. Was Sie auf der Erde besitzen, ist durch diese Welt (Jene Seite) erworben worden. Jene Seite brachte es auf die Erde, Jene Seite erschuf Ihre Gesellschaft, Jene Seite lebt und denkt für die Menschheit, weil Gott will, dass all Sein Leben dient!

Ich habe auf der Erde all diese Krankheiten kennengelernt, mein Meister sandte mich dafür zurück und ich schloss mich in Ihre Kranken ein und half, wo ich konnte. Ich habe auf der Erde und auf dieser Seite gelernt, wie die Meister diese Krankheiten zu den Lichtsphären brachten, und ich durfte auch bei jener geistigen Untersuchung anwesend sein, damit ich Ihnen davon würde erzählen können. Dies gehört wie alles, was Ihnen gegeben wurde, zum Zeitalter des Christus, die Bibel hat davon schon gesprochen.

In Sie wird der Gedanke kommen, dass es nicht möglich ist, alle Krankheiten von der Erde sich auflösen zu lassen. Wir sagen Ihnen: Gott gab uns die Gnade dafür! Gott gab den Meistern diese Kraft. Jetzt ist es möglich, jetzt ist die Menschheit so weit gekommen, sie hat sich vom überrumpelnden, erstickenden, gruseligen Bösen und dem vortierhaften Niedereißen gelöst! Gott ist Allmächtig, Gott hat all Seine Kinder gleich lieb, und im All, wo Christus lebt und Millionen Seelen das Göttliche Leben akzeptiert haben, ist diese astrale Weisheit erlebt worden. Sie ist aus dem Göttlichen Prinzip entstanden und dann unterdessen an die anderen Kosmischen Lebensgrade

weitergegeben worden, zu denen auch Mutter Erde gehört.

Hierfür ist Christus gestorben. Er setzte Sein Göttliches Bewusstsein dafür ein. Er erschuf mit anderen diese Wunder. All diese Seelen lebten einst auf der Erde. Sie kennen also das Elend, das Leid und den Schmerz des Irdischen Menschen, sie wissen, wie weit Mutter Erde und Ihre Kinder für die geistige Bewusstwerdung gekommen sind. Ja, sie kennen das Leben auf der Erde in allen Graden, denn sie bauten selbst an Ihrer Gesellschaft und an diesem großartigen Glück, auch sie gingen durch die Finsternis zum Licht. Diese Seelen, die jetzt das Göttliche *All* erreicht haben, brachten eine Verbindung mit den höchsten Meistern aus den Sphären zustande und durch diesen Kontakt konnten diese mit dem Bau der Instrumente beginnen.

Und nun, da alles bereit ist und auf die irdische Geburt wartet, kommen wir als Gottes Gesandte zu Ihnen, um hiervon zu erzählen und Ihnen diese Wunder zu prophezeien. Eine himmlische Aufgabe, für die meine Brüder und ich uns bereit machten und für die wir unsere Leben eingesetzt haben.

Es gibt keine Krankheit auf der Erde, die die Meister auf dieser Seite nicht kennen. Es gibt viele Krankheiten. Gott schenkte uns Sein Eigenes Leben und Seine Weisheit, dennoch wusste Er, dass sich das Leben auf der Erde trotzdem vergessen würde. Er wusste jedoch auch, dass Seine Kinder durch die Finsternis bewusst ins Licht gehen würden. Gott wollte, dass das Zeitalter des Christus Wunder empfangen sollte, welche die vom Menschen in seiner Entwicklung zum geistigen Bewusstsein hervorgerufenen Krankheiten sich auflösen lassen würden.

Im Zeitalter des Christus wird die Menschheit an ihrem besseren-Ich bauen und sich das Leben des Christus und Bewusstwerdung aneignen. Jetzt bekommt Ihr Leben auf der Erde Bedeutung. Christus sprach: „In Meiner Zeit wird die Menschheit Wunder erleben“. Diese Wunder kommen bald auf die Erde. Das Kind von der Erde, das das stoffliche Leben verließ und auf dieser Seite erwachte, kehrt erneut dorthin zurück, um diese himmlischen Schätze dorthin zu bringen. Jenes bewusste Kind dient jetzt der Masse und der Menschheit. Dies ist dadurch möglich geworden, dass Millionen Seelen im Laufe der Zeiten ihre Leben auf Scheiterhaufen und in Löwengruben einsetzten. Sie gaben ihren geistigen Besitz, das Schönste und Aller-, Allerheiligste von sich, die Liebe, die sie für alles Leben Gottes im unermesslichen Raum, in dem sie lebten, fühlten. All diese Seelen sind jetzt Engel im Geist, sie gaben ihre Kräfte für diese Wunder, von denen ich Ihnen erzählen darf.

Sie werden diese Wunder durch sie empfangen, damit Sie die geistige Bewusstwerdung erhalten werden, die heiligend zu Ihrem Leben sprechen wird und durch die Ihnen und den Ihren die Auferstehung ermöglicht wird. Wir sind davon durchdrungen, dass Sie sich mit diesem Bewusstsein bei denen, die Sie umringen, beliebt machen werden und dass Sie von all diesen Le-

bensgraden auf Händen getragen werden. Dann sind auch die Lichtsphären für Sie offen und Sie können in die Heiligkeit eingehen, die von Christus gegründet wurde und für die Er auf Golgatha blutete.

„Oh, mein Gott", bete ich mit Ihnen, „gestatte mir, dass ich in die weitreichenden Gesetze Deines Lebens aufgenommen werde, dass ich Deine Unermesslichkeit erleben darf. Gib mir als Deinem Kind das geistige Wissen, damit ich dienen kann und auch mein Leben in allen von Dir geschaffenen Stadien geöffnet werden wird."

Sie werden diese geistigen Wunder jetzt kennenlernen. Gehen Sie mit uns, so sprechen die Meister auf dieser Seite. Ich bitte Sie, gehen Sie mit denen, die bereit sind, Ihr Leben zu erwärmen. Sie wollen Ihnen dienen, sie wollen Sie in ihre Unermesslichkeit hinaufziehen und Sie sehend machen, sodass Sie einst sagen können: „Ich weiß!"

Die geistige Allwissenheit

Als die allerersten Menschen die Lichtsphären aufgebaut hatten, verstanden sie, dass für die Menschheit auf der Erde gearbeitet werden musste. Sie hatten das Leben auf der Erde und auf dieser Seite kennengelernt, und dadurch, dass sie sich in den stofflichen Organismus einsperrten, erlebten sie auch die Krankheiten von der Erde, wodurch sie räumliches Bewusstsein bekamen. Sie folgten allen stofflichen und geistigen Graden ab dem Mond und kehrten dann zur ersten Sphäre zurück. „Was sollen wir für all diese Menschen tun?", fragten sie sich, in dem Wissen, dass das Leben auf der Erde eine Leidensgeschichte war. Sie sahen von dieser Welt aus in all ihre Tausende Leben und verstanden erst jetzt das Elend davon richtig. Bald kamen sie zu einer Entscheidung und gingen an die Arbeit. Tausende von ihnen kehrten zur Erde zurück, um dort zu helfen. Andere wurden dort erneut geboren und wurden von dieser Seite aus inspiriert und so entstanden die ersten Erfindungen. Von dieser Seite aus sah man immer klarer, wie der Menschheit geholfen werden konnte. Aus ihnen gingen die ersten Ärzte-Medizinmänner hervor, denn sie kannten die Krankheiten von der Erde, auch wenn sie damals noch nicht wussten, wie diese eigentlich entstanden waren. Aber schon bald lernten sie auch das Entstehen der Krankheiten kennen und dann entstand der Tempel der Ärzte auf dieser Seite!

Sie folgten weiterhin den Kranken von der Erde und machten ein gründliches Studium daraus. Sie nahmen den Kranken die Lebensaura weg und kehrten damit zu den Sphären zurück, um diese Krankheiten zu untersuchen. Unterdessen ging das Leben auf dieser Seite weiter, eine Sphäre nach der anderen wurde aufgebaut und die höheren stofflichen kosmischen Grade für das menschliche Leben kamen zustande. In der ersten Sphäre blieb man in Verbindung mit den höheren Welten, gemeinsam setzte man die enorme Arbeit fort. Wo Menschen lebten, war Evolution gekommen, stoffliches und geistiges Erwachen!

In der ersten Sphäre, habe ich Ihnen soeben erzählt, wurde der Tempel für die Ärzte errichtet, noch ist dieses majestätische Gebäude wahrzunehmen, es hat in all diesen Tausenden Jahrhunderten nichts von der eigenen Ausstrahlung verloren, im Gegenteil, dieses Gebäude ist nicht nur stofflich, also irdisch, sondern außerdem geistig, kosmisch und göttlich erwacht. Das Gebäude der Ärzte hat eine eigene Entwicklung erlebt. Aber ich will nicht vorgreifen.

Dadurch, dass die Meister sich während ihres irdischen Studiums mit dem irdischen Wesen verbinden konnten, lernten sie alles von der Krankheit

kennen. Tagein, taugaus folgten sie diesen Menschen und untersuchten die Lebensaura. Die stoffliche Krankheit manifestierte sich in diesem Fluidum, sie haftete daran, und diese Aura konnten sie den Kranken wegnehmen. Sie folgten von dieser Seite aus allen stofflichen Organen, lernten die eigene Aufgabe von jedem Körperteil kennen und verstanden deren Tiefe für den Organismus. Bei ihrer Arbeit und dem Dienen sahen sie die göttliche Kraft des Seelenlebens und wie die stofflichen Organe vom inneren Leben genährt wurden. Sie verstanden und akzeptierten, dass man auf der Erde nichts hierüber wusste, denn dieses Bewusstsein musste die Menschheit sich erst noch aneignen. Dies ist gut Tausende Jahre her und immer noch kennt man diese Wirkung auf der Erde noch nicht, auch nicht die Mächte und Kräfte Gottes, die der Menschheit doch von Ihm geschenkt worden sind. Sie untersuchten den stofflichen Organismus und das Seelenleben und lernten damals all diese Systeme kennen. Sie fühlten, wie der Organismus im Hinblick auf das innere Leben funktionierte und wodurch all diese Probleme entstanden waren.

Tausende Helfer dieser Meister nahmen den Kranken die Lebensaura und brachten diese zu den Sphären, zum Tempel der Ärzte. Als die Meister dort tiefer in die Lebensaura eindrangen, verloren sie sich jedoch in den Krankheiten der Erde und sie standen vor neuen Problemen. Sie beschlossen dann, das allererste Phänomen davon zu untersuchen. Dafür kehrten sie zum Mond zurück. Aber der Mond kannte keine Krankheiten, der Mond hatte dieses ganze Elend nicht gekannt, und sie erlebten, das Gott nichts erschuf, was das stoffliche Dasein erleben kann, das krank werden oder schwach sein würde. Der Mond, sahen sie, blieb frei von alledem. Auch wenn der Mond ein einziger Verwesungsprozess war, dann bedeutete dies noch nicht, dass dies Krankheiten waren. Diese Verwesungsprozesse gehörten zur stofflichen Evolution und waren nichts anderes als das Absterben von Billionen stofflicher Zellen, wodurch wieder anderes Leben entstand. Die Endphase dieses Wunders war das Verdichten des Planeten, während durch den freigewordenen Schlamm die verdichtete Substanz Erde zustande kam. Die Meister konnten das nachvollziehen. Sie bekamen bereits jetzt die Erkenntnis, dass Verwesungsprozesse und Krankheiten zwei verschiedene Probleme waren. Das eine war ein natürlicher Prozess und bedeutete reine Evolution, das andere hingegen stoffliches Niederreißen! Es war die Vernichtung von Zellen und Gewebe. Im embryonalen Leben gab es keine Krankheiten. Sie verstanden bereits, dass sich der Mensch dann selbst infiziert haben musste, und in den folgenden Lebensgraden für das stoffliche Leben mussten sie das dann auch akzeptieren. Und das wollten die Meister wissen, es war ihr Studium. Sie konnten ruhig vom Mond Abschied nehmen, im allerersten Stadium des menschlichen Daseins hatte Gott all Seinem Leben die natürliche Seligkeit geschenkt. Dieser reine Besitz, verstanden die Meister, musste anderswo be-

sudelt worden sein. Aber wo?

Die Meister gingen zu den Nebenplaneten. Aber auf dem zweiten kosmischen Lebensgrad, einem Planetensystem, das das innere Leben als Seele vom Mond empfing, konnten sie je genauso wenig Krankheiten ermitteln. Auch hier waren das stoffliche und innere Leben in nichts infiziert, denn das Bewusstsein dafür musste dort noch erwachen. Mensch und Tier verstanden also nichts von Krankheiten oder von der verkehrten Handlung, durch die Krankheiten entstehen könnten, das war dort nicht möglich. Mensch und Tier erlebten die natürlichen Gesetze und konnten noch keinem eigenen Weg folgen. Die Meister standen vor großen Problemen, aber Mutter Natur, das Leben selbst, wies ihnen den Weg. Sie schwebten zur Erde zurück und folgten auch auf diesem Planeten allen Lebensgraden für den stofflichen Körper. Dann sahen sie das Entstehen der Krankheiten!

Das erwachsene Bewusstsein erschuf Elend, weil der Mensch sich nicht selbst kannte. Auf dem Mond konnte es keine Krankheiten geben, weil das menschliche Wesen dort kein erwachsenes Bewusstsein besaß. Auf der Erde besaß der Mensch jenes Bewusstsein sehr wohl und damals entstanden die Krankheiten. Die Meister sahen ein gewaltiges Studium vor sich. Alles untersuchten sie nun und kamen so zur Analyse. Sie selbst, lernten sie, hatten beim Entstehen geholfen, durch ihren Willen zum Erleben, zum Befruchten. Indem sie mit anderen stofflichen Lebensgraden das Einssein erlebten, erschufen sie Niederreißen für den Organismus. Ihr Grad teilte sich dadurch. Die Beweise dafür bekamen sie, als sie ihren eigenen Leben folgten. Sie hatten selbst Schuld an all diesem Elend und mussten akzeptieren, dass sie nicht dem geistigen, sondern dem stofflichen Niederreißen gedient hatten. Sie standen jetzt vor ihrem eigenen Verhalten, vor ihren Leben, die in Unbewusstsein vollbracht waren worden, und sie verstanden!

Die Krankheit von der Erde ist eine Krankheit der Seele, sie ist in der Persönlichkeit wiederzufinden. Mutter Erde, stellten die Meister fest, erschuf sieben stoffliche Grade für den Organismus. Die Meister mussten feststellen, dass sich der eine Grad mit dem anderen verbunden hatte – der vierte Grad paarte sich mit dem zweiten, der fünfte mit dem sechsten und siebten Grad – und (dass sie) Kinder hervorbrachten. Auch diese Kinder erlebten wieder dasselbe und dies unterbrach einen natürlichen Prozess. Das Gesetz für die körperliche Kraft wurde von ihnen besudelt. Die Meister mussten ebenfalls feststellen, dass Familienmitglieder sich miteinander verbunden hatten. Dieses stoffliche Niederreißen wurde zu einem Chaos. Es war nicht mehr aufzuhalten. All dieses Leben fragte sich nicht, mit welchem Grad es im Begriff war, sich zu vereinen, es ging einfach zum Befruchten über und daraus wurden Kinder geboren. Die Schwächung des Organismus trat zutage und durch diese Schwächung des Organismus, so stellten die Meister fest,

waren die Krankheiten entstanden. Durch die Verbindung von höheren mit niederen körperlichen Graden wurden die Lebenskräfte unterminiert. Der Körper, der allem standhalten musste, verlor seine natürliche Lebensabstimmung, seinen von Gott geschenkten Widerstand. Der Organismus konnte den Naturgesetzen nicht mehr standhalten, es folgte ein Einsinken nach dem anderen und körperliches Leid und Schmerz für all diese Menschen. Die erste Krankheit erschuf wieder andere und auch dieses Niederreißen konnten die Meister nachvollziehen und rein feststellen. Der Organismus, so sahen die Meister, war in all diesen Jahrhunderten besudelt, beschmutzt, benachteiligt worden vom unbewussten Kind der Erde, von der Masse. Die Menschheit stand vor einer Katasprophe und im Laufe der Jahrhunderte sollte der Verfall noch schrecklicher werden! Es musste etwas gegen dieses Unheil getan werden, es war mehr als notwendig, dass sie die Natur der Krankheit kennenlernten. Und auch mussten sie untersuchen, mit welchen Mitteln sie diese Krankheiten würden bekämpfen können. Die eigentliche Urkraft des Mondes, verstanden die Meister, war verschwunden. Ein Kind nach dem anderen, ein Mann nach dem anderen, eine Frau nach der anderen half mit beim stofflichen Niederreißen. Diese Meister wurden wie gebrochen durch die natürlichen Beweise, die sie sammelten. Einen Berg aus Elend sahen sie vor sich. Wer würde all diese Schrecknisse auflösen können? Wusste man in den höchsten Himmeln hiervon? Verstand man dort, was Mutter Erde brauchte? Ob die Oberste Macht es wusste? Die Meister beschließen, zu tun, was sie können.

Millionen Seelen erschufen für das stoffliche Niederreißen und das unglaubliche Juwel an Erschaffenskraft, der Mensch, war scheußlich geschwächt und besaß keinen Widerstand mehr. Die sieben reinen natürlichen Grade für den stofflichen Organismus waren vollkommen aufgelöst. Die Teilung des natürlichen Gesetzes für den Organismus konnten sie nicht mehr verhindern. Wohin sie dem menschlichen Leben auch folgten, dort sahen sie das Böse weiterwuchern. In allen Graden für den Organismus war die Schwächung wahrzunehmen. Auch die höchste Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) war besudelt, kein einziger Grad war dem entkommen. Nerven- und Muskelsystem lebten auf halben Kräften, denn der Untergrund war völlig vernichtet. Das war die Abstimmung des Organismus, die sie zu akzeptieren hatten.

Kein einziger Mensch im Raum konnte von Schuld freigesprochen werden. Das menschliche Bewusstsein, das tierhafte Verlangen im Menschen, hatte dieses Elend geschaffen. Der Mann wollte stofflich Besitz ergreifen von der Frau, und wo er ihr begegnete, überwältigte er sie und lebte sich durch ihren Körper aus. In den Wäldern spielte sich dieses Drama ab und hier bereits begann das stoffliche Niederreißen. Dadurch, dass so weitergemacht

wurde, musste das Leben auf der Erde einst einstürzen. Aber jetzt begannen die Meister mit ihrer großartigen Aufgabe. Als die Entwicklung auf der Erde so weit vorangeschritten war, dass die Menschen anfingen, zusammenzuleben, begannen die Meister, sie zu inspirieren; als die Arten von Menschen dann zusammen waren, legten die Meister Gefühle in sie, sich in Gruppen zusammenzuschließen und Gesetze zu machen, die sie und ihre Frauen gegen andere Arten beschützen sollten. So wurde mit dem Bekämpfen des Niederreißens angefangen.

Jetzt kehrten die Meister zu den Sphären zurück, um dort ihre Arbeit fortzusetzen. Die Helfer der Meister nahmen den Kranken die Lebensaura weg, umwickelten diese kranke Lebenskraft mit ihrem eigenen Fluidum und kehrten damit zurück zu den Meistern, die bereits mit ihrer Forschung begonnen hatten. Dort wurden sie bewahrt. Jedes Zeitalter, konstatierten die Meister, hat eine eigene Krankheit. Es mussten Arzneien kommen, um diese zu bekämpfen. Nach einer gewissen Zeit kamen diese Arzneien auf die Erde, der Menschheit wurden die Augen für die Kräuter geöffnet, das Zusammenstellen dieser lebendigen Säfte, um die Kranken zu heilen. Von Seele zu Seele, von Gefühl zu Gefühl, kamen diese Arzneien auf die Erde. Der gesamte Raum arbeitete für die Menschheit, bis sogar ins Göttliche All lebten Menschen, die ihre Weisheit durch die niederen Grade der Erde schenkten. Himmel und Erde waren nun eins geworden, waren eine einzige Welt!

Dann kam der Augenblick, in dem diese Meister Berichte aus den höheren Regionen empfingen, dass Instrumente kommen würden, die die Menschheit von diesem Leiden erlösen würden. Es wurde bereits daran gearbeitet. Sie brauchten also nicht zu verzweifeln, die Meister. Sie hatten schon eingesehen, dass die Arzneien nur ein Hilfsmittel waren. Medizin allein konnte die Krankheit nicht überwinden. Nun sollten also Instrumente auf die Erde gebracht werden und diese würden die Krankheiten sich gänzlich auflösen lassen. Die Menschheit würde dafür ebenfalls erst erwachen müssen. Und darauf war zu warten. Die Meister bekamen die Nachricht, ruhig weiterzumachen und sich durch nichts stören zu lassen. Auf der Erde geht das Leben weiter, die Menschheit empfängt Wissen, stoffliche und geistige Weisheit, und das alles dient dazu, das Endgültige empfangen zu können. Und auch wenn dies noch Jahrhunderte dauern wird, es wird von allem Leben Gottes hart daran gearbeitet. In den Sphären bekamen die Meister aus der ersten Sphäre bereits Erfindungen aus höherer Quelle und sie stellten diese fertig. Ein Teil nach dem anderen wurde auf die Erde gebracht. Aber dort wurden all diese Erfindungen nicht verstanden und zur Vernichtung benutzt. Auch kamen nun die Instrumente zustande, die der leidenden Menschheit dienen sollten, doch noch war die Zeit nicht da, sie auf die Erde zu bringen. Die Menschheit musste erst erwachen. Und auch daran arbeitet Jene Seite. Es

kommen Gelehrte auf die Erde, Individuen, die tiefer fühlen als Millionen andere, und sie geben Unterricht. Diese Seelen erzählen von höheren Mächten und Kräften im Raum und hierdurch erwacht die Masse mehr und mehr.

Auf dieser Seite setzte ein Meister nach dem anderen dieses Studium fort. Als die Zeit verstrichen war, ein Meister einen höheren Bewusstseinsgrad kennengelernt hatte und höher gehen musste, folgten ihm andere nach. Diese setzten dann den gigantischen Prozess mit denen fort, die sich zur Verfügung gestellt hatten. Jeder gab sich gänzlich dafür. Millionen Seelen kehrten dafür in das stoffliche Leben zurück und andere beseelen es von dieser Seite aus. So kamen Wunder zustande. Dann nähert sich das Zeitalter, in dem Christus auf die Erde kommt, um die Menschheit für Gott wachzurütteln. Seine Geschichte und sein Kampf sind Ihnen bekannt. Nun da Christus Seine Aufgabe vollendet hat, kann der Aufbau der Instrumente für das Zeitalter des Christus einen Anfang nehmen. Seit Er auf Golgatha die stofflichen Augen schloss, sind Jahrhunderte vergangen. Die Menschheit muss lernen, Sein Heiliges Leben zu akzeptieren.

In der ersten Sphäre sind die Wunder unterdessen fertig geworden. Sie bitten darum, auf der Erde geboren werden zu dürfen. Nach diesem, Ihrem, Kampf kann Jene Seite damit beginnen, sie auf die Erde zu bringen, denn jetzt ist die Menschheit so weit. Auf der Erde sind übrigens bereits technische Erfindungen, die Abstimmung auf unsere Wunder haben, denn man brachte immer ein Teilchen nach dem anderen auf die Erde. Bald werde ich Ihnen erzählen, wie diese Instrumente funktionieren und welches Ziel die Meister damit haben.

Aus alledem muss Ihnen deutlich geworden sein, dass die Menschheit auf der Erde Jener Seite bereits seit Millionen Jahrhunderten bauen hilft. Das All lebt im Grunde noch immer auf der Erde, all diese Millionen Seelen arbeiten unter der Leitung ihres Mentors Christus für die Menschheit. Christus und sie alle wissen, wie das Leben auf der Erde ist und welches Bewusstsein Sie jetzt besitzen. Man weiß dort, dass allein Mutter Erde bewusst Böses erlebt, auf anderen Planeten für Ihr eigenes Universum muss das Leben noch erwachen. Allein die Kinder von Mutter Erde kennen einen geschwächten Organismus, sodass das Leben für sie ein Leidensprozess ist. Darum kam Christus als Göttlich Bewusster auf die Erde. Jetzt ist das Endgültige, verehrter Leser, nahe bei Ihnen und im Wesentlichen ist das schon seit dem Entstehen von Mutter Erde so gewesen. Sie brauchen auf der Erde nicht zu verzweifeln! Jene Seite sorgt für Ihr geistiges Erwachen und nun für Ihre stoffliche Evolution. Das tut sie im Namen Dessen, der für uns alle Sein Heiliges Leben gab. Und Gott achtet darauf, dass nicht ein einziges Kind vergessen wird. Allein Mutter Erde kann diese geistigen Wunder empfangen, andere Planeten wissen sich keinen Rat damit, das Leben darauf muss noch auf die Erde, was das

Zurückkehren zu Gott ist.

Nach Christus strömen die technischen Wunder auf die Erde. Ihr Edison und andere waren Ihnen geschickt worden, sie bekamen das neue Leben dafür und brachten das, was sie der Erde zu schenken hatten. All Ihre Erfindungen sind durch die Meister entstanden, sie sollten der leidenden Menschheit dienen, aber dies ist nicht verstanden worden. Die Meister aus der siebten Sphäre haben dies in den Händen und wir dienen ihnen. Bald bekommen diese technischen Wunder geistige Bedeutung, sie dienen dann dem großartigen Instrument, das alle Krankheiten von der Erde sich auflösen lassen wird.

Fühlen Sie die Macht Ihres eigenen Zeitalters? Fühlen Sie darüber hinaus, was hierfür in den verflogenen Jahrhunderten auf dieser Seite getan wurde? Verstehen Sie jetzt, wofür Moses und Christus auf die Erde kamen? Erst musste der Mensch den einen Gott akzeptieren und anschließend geistig erwachen.

Jene Seite will Ihnen dienen und Christus ist das höchste und heiligste Beispiel dafür. Hierdurch bekam Mutter Erde ihre Verbindung mit Gott! Fühlen Sie dieses Unglaubliche? Wir als Kinder der Ewigkeit dürfen diese Weisheit zu Ihnen auf die Erde bringen. Durch dieses Dienen, dadurch, dass Sie sich selbst geben, wird Ihnen gegeben!

Die enorme Bedeutung von Ihnen als Mensch bekommt jetzt Gestalt, diese Bedeutung ist kosmisch. Durch diesen Krieg hat die Menschheit den großen Sprung machen können. Millionen Seelen auf Ihrer Erde bitten darum, zu dienen, sie wollen bei diesem geistigen und stofflichen Aufbau helfen. Bald wird das möglich sein. Die Empfindsamen werden wir in unser Leben hinaufziehen. In jedem von Ihnen lebt der Funken Gottes. Durch diesen Funken können Sie Nachrichten aus dem Leben nach dem Tod empfangen. Durch ihn bekamen wir Verbindung mit Ihnen und durch diesen Kontakt arbeiten wir. Gott gab uns diese Gnade und durch Christus konnten wir die Gesetze kennenlernen.

Ewig während ist Jene Seite tätig gewesen, um für das Leben auf der Erde alles vom eigenen erworbenen Besitz einzusetzen. Dadurch, dass all diese Seelen das Leben auf der Erde und auf anderen Planeten erlebt haben und durch das Dienen immer höher gehen konnten, kam diese göttliche Einheit zustande. Mutter Erde wird nun von ihnen mit all ihrem Leben erhöht.

Gegen wen kämpft Adolf Hitler? Ein einziges irdisches Menschenkind führt Krieg gegen den Raum! Eine einzige Seele, ein einziger Funken Gottes führt Kampf gegen Billionen Funken, die das Unbewusstsein überwanden und jetzt bewusste, astrale, kosmische Meister sind. Adolf Hitler, habe ich Ihnen schon erzählt, kämpft gegen Gott, gegen Christus, gegen alle kosmischen Meister, gegen die Sterne und Planeten, auf denen Menschen leben. Ist

er nun ewig, verdammt? Die Kirche wird sagen, ja! Wir sagen Ihnen, nein! Denn Gott ist Liebe. Gottes Kinder müssen zu Ihm zurückkehren. Auch er! Er wird wiedergutmachen und mit ihm alle anderen, die ihm folgten, aber Adolf Hitler half beschleunigen, dass Mutter Erde diese geistigen Wunder empfangen kann! Gott wollte es!

Im Tempel der Ärzte

In der ersten Sphäre steht ein majestätisches Gebäude, es ist aus schneeweißem Marmor errichtet und darin ist es, dass die Gelehrten ihre großartigen Wunder für die Völker der Erde fertigstellen. Das Gebäude ist von Ost und West, von Süd und Nord zu erreichen, viele Wege führen Sie zum Tempel. Es war Gottes Willen, dass dieses großartige Bauwerk errichtet wurde. Der Zweck, zu dem der Tempel dienen sollte, wurde aus dem All empfangen, und die erste Sphäre bekam durch ihn Verbindung mit Mutter Erde. Niemals braucht die Menschheit zu denken, dass sie auf sich allein gestellt ist, jede Seele hilft beim Aufbau Ihres geistigen Erwachens.

Der Tempel ist ganz offen, weil in den Sphären für das Leben Gottes nichts geschlossen ist. Auf dieser Seite hat das Leben Gottes als Mensch nichts zu verbergen. In der ersten Sphäre ist jeder bewusst und kann jeder das andere Leben erfühlen. Diese Einheit ist durch Dienen erworben worden. Der Mensch weiß, dass Gott Liebe ist und wie die höheren Sphären erreicht werden. Hier fühlt man die eigentliche Abstimmung und man steigt in das andere Leben hinab, weil die Seele das heiligste Einssein aufgebaut hat. Alle Gebäude hier fordern uns auf, dort einzutreten und ihre Weisheit kennenzulernen und uns anzueignen.

Auf einem hohen Plateau, über allem erhaben, steht dort als das Symbol von dienender Liebe und Aufopferung der Tempel der Ärzte. Wir werden in ihn eintreten. Vor dem Eingang sehen wir einen Springbrunnen, der Weisheit, Kraft und Liebe ausstrahlt und uns fragt, ob auch wir diese Eigenschaften besitzen. Es ist sonst nicht möglich, sich dieser Reinheit zu nähern, unser eigenes Leben gebietet uns geistig Einhalt. Dieses geistige Produkt sagt zu unserem Bewusstsein, alles Leben von Gott lieb zu haben und alles von unserem eigenen Ich einzusetzen. Es ist ein stiller Wink, dennoch eine ernste Warnung für unsere Persönlichkeit. An ihm können wir unser Leben prüfen, dieser Springbrunnen spricht zum inneren Leben. Wir müssen für diese Eigenschaften erwachen. Wer mehr über dieses Gebäude wissen will und mit den Meistern in Verbindung kommen will, muss den Kopf beugen und sich die Botschaft, deren Verkörperung der Springbrunnen ist, zu Herzen nehmen.

Diese geistige Botschaft ist wie ein Sphärengebet, sie hat Abstimmung auf alle Grade im Raum, die wir von unserem Leben aus kennengelernt haben. Der Springbrunnen spricht zu uns und Ihrem Leben, Christus lebt durch diesen Springbrunnen, denn die Weisheit, die Kraft und die Liebe sind, wodurch Mutter Erde verherrlicht worden ist.

Wir leben jetzt nahe in der Umgebung der Meister. Bald werden wir ihnen begegnen und dann stehen wir vor den zukünftigen Gelehrten der Erde. In diesem Tempel werden wir Wunder erleben. Kräftige Säulen stützen das Gebäude und sie haben, wie alles hier, geistige Bedeutung. Es sind Säulen mit kunstvoller Bildhauerarbeit, wie sie in den ägyptischen Tempeln zu sehen ist. Jeder Pfeiler stellt hier einen Meister dar, der dem Tempel seine eigene Kraft geschenkt hat, wodurch das Gebäude errichtet wurde. Wenn Sie die Bilderschrift lesen können, verstehen Sie das Leben des Meisters. Diese Säulen repräsentieren die höhere Weisheit, die Sphären, in denen diese Meister leben und auf die sie Abstimmung haben. Diese bewussten Seelen tragen den Tempel, durch ihre Ausstrahlung kam dieses Gebäude zustande. Andere Tempel, wo die Künstler ihre Weisheit erleben, sind wieder von diesen errichtet und gehören also zu ihrer Bewusstwerdung. So hat jeder Tempel in unserem Leben eine eigene Bedeutung.

Jeder Pfeiler lebt für uns und kann zu unserem Bewusstsein sprechen. Können wir uns gänzlich anheimgeben, dann zieht der Meister uns in sein eigenes Leben hinauf und wir empfangen seine Lebensweisheit. Durch die Liebe verstehen wir diese Gnade, die Kraft spricht auf verschiedene Arten und Weisen zu unserem Leben, wodurch sich unser Bewusstsein verändern wird. Kommen wir zum Einssein mit einem Meister, dann spricht diese höhere Sphäre über alles Leben von Gott sowie über die Manier, in der er diese Sphäre erreichte. Das ist das geistige Erhöhen in einen höheren Zustand, der für alles Leben in der ersten Sphäre gilt, welches sich diese Reinheit aneignen will. Der Meister erzählt dann vom eigenen Erwachen, über die Wissenschaften, für die er sich eingesetzt hat, und wie diese Weisheit zu erleben ist. Es ist das reine Hand-in-Hand-Gehen durch den Raum Gottes, was durch die Meditation zu uns kommt. Deswegen ist es, dass wir viele niedergekniet und meditieren sehen, sie erleben dann das Erhöhtsein und lösen sich nun vollkommen auf. In nichts werden sie gestört werden, diese Verbindung ist heilig. Wohin wir schauen, liegt der Mensch ganz anheimgegeben da, um zu empfangen. Das ist auf der Erde nicht zu erleben, Ihre Gebäude sind stofflich bewusst, auf dieser Seite spricht Gott zu uns durch Seine Eigenen Kinder! Auf jede Frage bekommen wir nun Antwort, deutlich verstehen wir jedes Wort, das zu unserem Bewusstsein gesprochen wird, wir selbst und die Meister sorgen für diesen Kontakt. Tausende Seelen können nun ein und denselben Zustand erleben, der Meister spricht zu uns allen und nun empfängt jeder Antwort auf seine eigene Frage. Wunderbar ist dieses Einssein mit einem höheren Meister, welches man nicht eher als in der ersten Sphäre erleben kann. Wenn wir die Gesetze im Raum kennengelernt haben, dürfen wir uns hierfür bereit machen und die Tempel besuchen.

In die Tiefe der Meister steigen wir hinab und nun sehen wir diese Sphä-

ren vor uns erwachen. Wir bekommen nun Weisheit aus einer höheren Quelle, einer Sphäre, die noch weit von der unseren entfernt liegt, in der wir uns aber trotzdem sehen. Das schenkte Gott all Seinen Kindern, die Verbindung von einem Lebensgrad mit dem anderen, einer Sphäre mit der anderen, alles für unser geistiges Erwachen. Hierdurch hat das Leben Gottes Verbindung miteinander. Es ist nun möglich, von der siebten Sphäre aus mit dem Göttlichen *All* zu sprechen und zu göttlicher Einheit zu kommen. Es sind welche unter Ihnen auf der Erde, die als Instrument der Meister in diese Welt hinaufgezogen wurden und das geistige Einssein miterleben durften, was für sie eine imponierende Offenbarung war.

Durch dieses Einssein mit einem Meister beginnen wir, an uns selbst zu arbeiten, diese Beseelung gibt uns die Kraft und das Erwachen. Jeder Schritt vorwärts bedeutet in der Folge Weisheit für unser Leben. Wir wandeln im Herzen dieser Meister, sie dienen dadurch allem Leben, das zu ihnen kommt. Es ist der geistige Empfang für die Lichtsphären und darüber hinaus das Einssein mit Gott. Dieser Grad erwartet von uns, diese Heiligkeit zu ehren. Unser Glück kennt keine Grenzen mehr, wenn der Meister sich öffnet, unser inneres Fühlen und Denken zu sich zieht. Dieses Fühlen und Denken steht über jedem eigenen Gedanken, es ist auf der Erde nicht zu erleben. Wie einen Vater und eine Mutter akzeptieren wir den Meister, auch er hat all diese Gesetze erlebt und er zeigt uns, wo seine letzten Leben erlebt wurden. Wir sehen uns nun wieder zurück auf die Erde gesetzt, erleben mit ihnen alle Lebensgrade im Raum, hauptsächlich diese Leben, in denen unser Einssein mit ihm stoffliche Bedeutung gehabt hat. Wir wussten schon, dass Tausende unserer Mütter und Väter die Lichtsphären erreicht haben. Sie alle öffnen sich für uns und der Meister zeigt uns, wie unser Band damals auf der Erde mit ihm war. Jetzt sind wir Schwestern und Brüder voneinander und wir haben alles liebgewonnen, was von Gott geschaffen worden ist. Alle werden wir wie Kinder ein und desselben Vaters, nichts von der Erde kann unserem Einssein gleichkommen. Das ergebene Herz öffnet sich für uns wir lernen dadurch, alles von uns selbst einzusetzen.

In der ersten Sphäre spricht alles zu unserem Bewusstsein, wenn wir jenem Leben folgen wollen. Wer will das nicht? Jeder ersehnt, für das Leben Gottes offen zu sein, ein Stadium, das man jedoch erst erreicht, wenn wir die Schöpfung bewusst kennenlernen und uns die Gesetze Gottes für den höheren Lebensgrad angeeignet haben. Das ist das Inbesitznehmen unseres geistigen Bewusstseins und das Bereitwerden für das weitere Aufwärtsgehen im Geist.

Auch Sie auf der Erde können in dem Geist denken und arbeiten, denn jeder Gedanke erschafft, baut an den Lichtsphären oder an der Finsternis. Ich habe Ihnen ja gesagt, dass eine einzige gute Tat hilft, die Lichtsphären zu verdichten. Sie bauen durch Ihre guten Taten an Ihrer geistigen Wohnung.

Viele von der Erde sehen auf dieser Seite, zu welcher Höhe sie gekommen sind. Ihr Streben wurde hier belohnt, hier kam ihr eigener Besitz zustande!

Mein eigener Meister hat am Aufbau des Tempels teilgenommen und trägt mit anderen das große Wunder, durch das Millionen Seelen erwachen werden. Die früheren Meister zogen sich zurück und gingen höher. Diese neuen Meister übernahmen das Ganze, sodass dessen Fortbestehen gesichert ist.

Der Marmor sieht aus wie Ihrer von der Erde, unserer strahlt jedoch die eigene Lebensabstimmung aus und lebt bewusst. Ihrer von der Erde besitzt den stofflichen Lebensgrad, dieser geistige Stoff ist dem Kosmos entzogen und hat eine ganz andere Bedeutung. Dieser Marmor ist elastisch und dennoch stofflich verdichtet. Auch der Stoff auf der Erde lebt, sonst würde er sich auflösen. Unser Stoff ist lebendig, strahlt aber jenes bewusste Leben aus, weil alles Leben von dieser Sphäre einen höheren Grad der Bewusstwerdung erreicht hat. Sogar dieser Stoff kann uns erzählen, wie das Ganze entstanden ist. Wir brauchen uns nur darauf einzustellen und dann nehmen wir die Geburt davon wahr. Diese Substanz erzählt uns, wie die Verdichtung stattfand, und dann durchkreuzen wir den göttlichen Raum. Aber die geistige Abstimmung davon behält diese Sphäre weiter und sagt uns, dass der fundamentale Untergrund dieses Leben berührt, sonst würde das Gebäude vor unseren Augen verschwinden. Das ist die Abstimmung der ersten Sphäre, auch das Gebäude hat diese Höhe erreicht, es ist im Grunde ein Stück von uns selbst!

Was wir im Tempel wahrnehmen, ist uns, wie ich schon gesagt habe, von den Meistern geschenkt worden. Der Boden, auf dem wir stehen, kam durch ihr Denken, Fühlen und ihre Lebenskräfte zustande. Wir verweilen nun in ihrem eigenen Leben und treten in ihre Herzkammer ein. Wir fühlen, wie ihre enorme Kraft uns durchströmt, und bleiben dadurch bewusst, während wir ohne sie in ihre Tiefe wegsinken würden. Den Kopf zu beugen haben wir jetzt gelernt, nichts lieber wollen wir als uns selbst einzusetzen, wir erfassen die Größe der Gnade, die uns geschenkt worden ist.

In diesem Gebäude lebt die Liebe – wer hier eintritt, dient. Er lebt dann in allen kosmischen Graden. Wir verstehen, wie großartig das Leben des Geistes ist. Das gesamte Universum lebt im Tempel. Hoch über uns lebt das Weltall, funkeln Sterne und Planeten und sehen wir den stofflichen Kosmos. Unter uns erleben wir die Wirklichkeit der ersten Sphäre, wir wissen, dass Tausende Meister im Tempel leben und sie uns kosmisch verbinden werden. Dieses eindrucksvolle Leben rührt uns, wir fühlen die höhere Gefühlswelt des Meisters. Alle Fakultäten von der Erde, die geistige Abstimmung haben, finden wir im Tempel wieder. Wer ihnen folgen will, sich ein Studium aneignen will, ist bereit, zu dienen, und kann sich hier qualifizieren. Diese Seelen empfangen die nötige Weisheit, die Kraft und die Liebe und werden erwachen. Was wir jetzt erblicken, grenzt an das Unglaubliche, doch es ist

Gottes Wirklichkeit. Dies alles schenkte Er Seinen Kindern!

Hunderte von Jahren sind dafür nötig, so wir alles vom Tempel wissen wollen. Was im Jenseits lebt und geboren ist, finden wir im Tempel wieder. Wir können uns mit jenem Leben verbinden lassen und von Gefühl zu Gefühl mit ihm sprechen. Jedes Studium ist für diese Seite unendlich, weil wir die stofflichen und astralen Gesetze dadurch kennenlernen. Jedem Lebensgrad kann im Tempel gefolgt werden und (dies) führt uns zu allen existierenden Lebensgraden im Göttlichen Weltall.

Wenn wir etwas von der Erde erleben wollen, die eine oder andere Weisheit, dann lösen wir uns vorübergehend für die erste Sphäre auf und kommen dann von Gefühl zu Gefühl mit der Erde zur Einheit. Dann können wir den Krankheiten dort folgen und (sie) von dieser Welt aus durchschauen. Wir erleiden jetzt bewusst all dieses Elend und fühlen uns wahrhaftig stofflich und auf der Erde, so intensiv ist diese Verbindung. Von der ersten Sphäre aus können wir auf der Erde wahrnehmen und uns mit denen, die zurückblieben, vereinen, von hieraus folgen wir ihnen und umstrahlen diese Leben durch unsere heiligende Liebe. Heiligend sind diese Gesetze Gottes, sofern wir sie uns aneignen und die Liebe davon in unser Leben kommt. Jetzt spricht Gott Selbst zu unserem Leben und wir verstehen die Seelen, die sich für den Tempel der Ärzte eingesetzt haben.

Sollten wir nicht alles tun, um uns diese Heiligkeit anzueignen? Wir wollen dieses Bewusstsein auch auf die Erde bringen und dann kann das Erwachen im Geist geschehen. Für diese geistigen Schätze setzen wir unseren eigenen Besitz ein. Die Blumen im Tempel senden uns ihre Düfte zu und machen, dass wir ihre Schönheit genießen. Alles lebt und spricht von der eigenen Bewusstwerdung aus zu unserem Leben. Tausende Blumen aus ein und demselben Grad stellen dar, was es bedeutet, wahrhaftig Persönlichkeit zu sein, unglaublich ist es, was wir wahrnehmen dürfen. All diese Blumen strahlen Licht aus, ein eigenes Licht besitzen sie, das andere von ihnen wahrnehmen! Überwältigt von der heiligen Kraft legen wir uns nieder und ruhen auf einem Bett aus weißen Lilien aus und neue Kraft und Energie strömen uns zu und überhäufen uns mit Glück. Reine Stille kommt zu uns. Seelen gehen zu zweit in die Höhe, Zwillingsseelen fühlen sich von Gott umarmt. Mensch und Tier von der Erde fühlen sich eins mit Gott, die Vögel singen, der Mensch ist still vor innerer Rührung. Fühlen Sie unser Glück? Verstehen Sie, was das Leben nach dem Tod Ihnen schenken kann? Wir senden diese Gedanken zur Erde, zu denen, die noch erwachen müssen. Dies alles erwartet Sie nach dem Tod, sofern Sie das Beste von sich für das Leben Gottes öffnen können, dienen wollen; dann treten auch Sie bald in das Königreich Gottes ein.

Niemand kann uns stören, alle haben uns lieb, die Liebe dominiert im

Tempel der Ärzte. Wir folgen allen Menschen hier und wir wissen, dass sie sich dieses Glück zu eigen gemacht haben. Wie sind ihre Leben auf der Erde gewesen? Sehen Sie ihre geistigen Gewänder. Sehen Sie die unglaubliche Ausstrahlung davon, ihre Persönlichkeit und ihr Charakter werden dadurch repräsentiert, dieses geistige Licht erschafft und dient, hat wahrhaftig lieb und ist ewig während in diesem Leben auf voller Kraft, es ist immer und für alle offen.

Wir stehen jetzt vor dem Raum, wo die Meister leben, die sich auf der Erde für die leidende Menschheit hingeben wollen. Um Ihnen eine Vorstellung davon zu geben, wie sie dieses Studium Ihrer irdischen Krankheiten machen, werden wir ihnen ein wenig folgen. Treten wir hier ein, dann bemerken wir recht schnell, dass wir vor einer Absperrung stehen und zurückgehalten werden. Wie sollen wir eintreten? Dies ist nur für die möglich, die ein Studium absolvieren und bereit dafür sind. Wer nicht dafür bereit ist, muss akzeptieren, dass dieses Heiligtum für ihn noch geschlossen bleibt. Wir jedoch können durch diese Absperrung hindurch, weil die Erde diese geistige Weisheit empfangen muss. Ich erzähle Ihnen jetzt, was mein Meister mir gab. Durch ihn trat ich ein. Sie werden mir folgen und mit mir hineingehen, weil Ihr Leben sich doch auf diesen reinen Besitz abstimmt. Diese astrale Absperrung ist wie die stoffliche Verdichtung, aus der das gesamte Gebäude errichtet ist. Türen gibt es nicht, wer hier lebt, wandelt da hindurch. Diese Aura ist elastisch und der Gelehrte hat diese Gesetze überwunden. Für die, die diese Gesetze erleben wollen, gibt es keine Absperrung, es sei denn, es treten Störungen auf. Das ist nun ausgeschlossen. In den Sphären ist alles zu erleben, aber dann muss dieses Erleben aus voller Kraft geschehen und Nutzen haben, denn hier wird Neugier nicht geduldet.

Wir treten in einen Saal ein und sehen in ein geistiges Laboratorium, das sich jedoch in wenig von einem irdischen unterscheidet. Hier werden die Krankheits-Auren von der Erde aufbewahrt und untersucht, und zwar die von Krebs. Eine der schrecklichsten Krankheiten, die den menschlichen Organismus unterminiert und gründlich vernichtet, werden wir jetzt kennenlernen. Sie wissen selbst, wie schrecklich diese Krankheit in der Welt wütet, ohne dass die Wissenschaft etwas dagegen zu tun vermag. Und dennoch, in den Lichtsphären hat man diese Krankheiten kennengelernt, ja, mehr! *Im Zeitalter des Christus wird das wunderbare Instrument auf die Erde gebracht werden, das diese scheußliche Krankheit erfolgreich bekämpfen und sich auflösen lassen wird!* Wir sehen die Meister am Werk. Um uns herum bemerken wir die kranken Auren, sie strahlen ein eigenes, aber anderes Licht aus, dessen Bedeutung wir kennenlernen werden. Jeder Mensch besitzt eine eigene Ausstrahlung, seine Aura, die seine Persönlichkeit repräsentiert. Da die Persönlichkeit und die Welt eines jeden Menschen anders sind, gibt es

auch keine zwei identischen Auren. Alles Leben Gottes strahlt das eigene Lebensfluidum aus. Sogar der Leichnam gibt Licht ab. Bis zur letzten Sekunde strahlen diese stofflichen Teile die Lebensaura weiter aus, jetzt jedoch ist diese Ausstrahlung unbeseelt, da diese Beseelung vom Organismus, von der Persönlichkeit ausgeht.

An der Aura ist die Abstimmung eines Menschen festzustellen, zumindest von einem Meister auf dieser Seite. Er kann sehen, zu welchem Lebensgrad und zu welcher Sphäre ein Mensch gehört, ob dessen inneres Leben Abstimmung auf eine der sieben Höllen hat, die Sie kennenlernten, oder aber auf die Lichtsphären. Alles weist die Aura aus, jede Charaktereigenschaft ist darin zu sehen. Auch das männliche oder weibliche Kleid haftet an der Aura. Nicht nur das innere Leben des irdischen Menschen besitzt die eigene Lebensausstrahlung, sondern auch der Organismus, denn der Körper wird wieder vom Seelenleben beseelt. Jetzt können unsere Gelehrten an der Aura auch die Krankheiten des Menschen feststellen. So ist die Aura stofflich und geistig Ehrfurcht gebietend tief. Ihnen würde schwindelig werden, wenn Sie alles über sie wüssten!

Die Aura, in der Krankheit lebt, kann Sie mit verschiedenen Welten verbinden und Ihnen sehr viel vom eigenen Entstehen erzählen, zumindest, wenn Sie die astrale Weisheit besitzen, hinter das kranke Leben zu schauen. Was weiß Ihr Gelehrter eigentlich von einer Krankheit? Er kann auch gar nichts darüber wissen, er kennt sich nicht mal selbst, er vermag nicht, hinter die Dinge zu schauen. In den Sphären ist dies hingegen möglich, dort hat man erfahren, dass eine Krankheit für einen irdischen, an den Stoff gebundenen und folglich begrenzten Gelehrten unergründlich ist und nur von astralen Meistern durchschaut werden kann, die die Mittel dazu aus dem All empfingen. Jetzt durchschaut man hier jede Krankheit dadurch, dass wir den stofflichen und astralen Gesetzen folgen, welche uns zum Anfangsstadium der Krankheit zurückführen. Jede Krankheit ist kosmisch tief und besitzt stoffliche und geistige Grade, die man auf der Erde noch nicht kennt.

Der astrale Gelehrte ist bewusst, nichts kann ihm Einhalt gebieten, er hat die Gesetze überwunden und ist ein geistiges Wunder.

Sehr viele irdische Ärzte, die selbst am schrecklichen Krebs zugrunde gingen, lernten auf dieser Seite sich selbst und ihre Qual kennen. Hier konnten sie ihr Studium fortsetzen und sich mit den wunderbarsten Gesetzen vertraut machen – so viel hat das Ewige Leben der Seele zu schenken, die sehen und erfahren will. Sie werden dem irdischen Gelehrten bei seinem Kampf helfen oder aber von Gott die Gnade bekommen, selbst auf die Erde zu gehen, um dort für das Wohl der Menschheit zu arbeiten. Die Weisheit, die bis jetzt auf die Erde gebracht wurde, ging so hoch wie der Gefühlsgrad der Menschheit es zuließ. Für die Wissenschaften kann kein Schritt übersprungen werden.

Im Zeitalter des Christus wird man auch in dieser Hinsicht viel weiter gehen können, dann wird auch Ihr Arzt das geistige Erwachen erleben!

Während es für den astralen Menschen möglich ist, in den Organismus hinabzusteigen und alles von ihm nachzuvollziehen, was ihm für seine Diagnose nötig erscheint, kann der irdische Arzt nur eine stoffliche Diagnose stellen. Er verfügt zwar über das Röntgengerät, das ihm in vielen Fällen hilft, die kranken Gewebe zu durchleuchten. Trotzdem, ihr werdet das erfassen, ist dies noch lediglich ein unvollkommenes Hilfsmittel, während dem bewussten astralen Auge nichts und nichts verborgen bleibt! Ich merke noch an, dass dieses Röntgengerät von unserer Seite auf die Erde gebracht wurde und dass dies das einzige Instrument ist, das Abstimmung hat auf und Teil ist von jener wundersamen Gerätschaft, die Sie eines Tages auf der Erde empfangen werden.

Die Weisheit des astralen Gelehrten ist der Erde Tausende Jahrhunderte voraus. Es ist der Unkenntnis der Gesetze des Lebens nach dem Tod zuzuschreiben, dass der irdische Gelehrte seine Machtlosigkeit akzeptieren muss. Sie können hieran zugleich das Niveau feststellen, das die Menschheit und die Masse noch besitzen. Noch steht die Wissenschaft vor dem Sarg und denkt, dass das Leben nicht weitergeht. Wenn diese irrige Vorstellung überwunden ist, wird sich das Aussehen der Erde verändern und die Masse tritt in das höhere Stadium ein. Das Zeitalter des Christus wird Sie zur Weisheit führen, nichts oder niemand wird es davon abhalten können. Wenn man auf der Erde das innere Leben der astralen Persönlichkeit akzeptieren kann, dann folgt darauf, dass der Arzt sein gesamtes Studium ändern muss, denn jetzt steht er vor dem Seelenleben. Und jenes Leben denkt, fühlt, spricht und dominiert die Krankheiten. Ein enormes Studium erwartet diejenigen, die im Zeitalter des Christus der leidenden Menschheit dienen wollen. Und für sie kommt jetzt das Erwachen!

Der irdische Gelehrte steht vor dem unglaublichen Nervenystem des Menschen und er muss seine Machtlosigkeit akzeptieren, weil er das innere Leben als die Persönlichkeit nicht zu ergründen weiß. Herzlich wenig weiß man auf der Erde von diesen wundersamen Systemen. Auf dieser Seite ist das nachvollziehbar und wahrnehmbar, hier kann man diese Systeme in Funktion sehen und die Kraft berechnen, die sie auf andere Organe ausüben. Man sieht auf dieser Seite, wie der Körper Arbeit ausführt und (wie) alle Teile aufeinander eingestellt sind. Unser Gelehrter sieht das zentrale Lebenszentrum vor sich und kann nun nachvollziehen, wodurch das irdische Stoffkleid unterminiert ist. Vom Sonnengeflecht aus ist solches wahrzunehmen, da die Systeme von dort aus versorgt werden. Auch hiervon weiß man auf der Erde nichts.

Das Instrument, welches das Zeitalter des Christus empfangen wird, ist

kosmisch eingestellt. Das scheint für die Erde neu, und dennoch, schon vor vielen Jahrhunderten hat man die Kranken natürlich geheilt. Die Ägypter waren hierin sehr weit, aber auch sie bekamen ihre Informationen von dieser Seite. Man heilte dort durch Kräuter und durch das volle Mondlicht. Der Mond zog das Seelenleben in sich auf, wodurch die kranken stofflichen Organe neue Nahrung bekamen und zu voller Kraft kamen. Was weiß man hiervon im Westen? Ist der Mond für den Westen nicht dasselbe? Trotzdem bekam er lediglich im Osten Bedeutung. Durch das tiefgehende Erfühlen des heilenden Priesters und sein Anheimgeben an die astralen Meister bekamen die kranken Organe die richtige Lage und Mutter Mond konnte heilend einwirken. Die Kräuter spornten die kranken Organe zur Wirkung an und die sanfte Ausstrahlung des Mondes machte das Übrige. Tausende Kranke wurden auf diese Art und Weise von Qualen geheilt, für die es scheinbar keine Heilung gab, gegen die keine Kräuter gewachsen waren. Auf dieser Seite lebt noch die Weisheit, doch als Ägypten zum Niedergang kam, löste sich auch diese Heilmethode auf. Wenn der Mond Kraft auf Ihre Meere ausübt, das Phänomen von Ebbe und Flut zustande bringen kann, wie groß muss dann seine Wirkung auf den menschlichen Organismus sein? Gerade weil die Seele dort geboren ist, kann diese mütterliche Urkraft noch immer vom inneren Leben angezogen werden. Die Ägypter waren weise und in vieler Hinsicht allmächtig, eine Allmacht, die sie von den Meistern auf dieser Seite bekamen. Sie haben die ganze Tiefe des menschlichen Herzens eingesetzt, um ihre Kranken zu heilen. Erst als Ägypten niederging, löste sich, wie gesagt, auch diese große Heilmethode auf. Die westliche Zivilisation will alles kühl wissenschaftlich erklären und feststellen und das ist notwendig, aber hierdurch werden Jahrhunderte vorübergehen. Für die Kranken ist das nicht lustig, sehr viel Leiden und viel Leid würden sich früher auflösen, wenn das westliche Verständnis etwas vom Seelenbewusstsein kennen würde. Vor allem muss man doch akzeptieren, dass es keinen Tod gibt, und, einmal zu jener Einsicht gekommen, auf Ägyptens Art und Weise fortfahren. Dann wäre die Wissenschaft sicher Tausende von Jahren weiter gewesen, während sie jetzt zurückgeblieben ist, weil man alles stofflich bewiesen sehen will. Im Zeitalter des Christus wird Jene Seite jedoch mit solch niederschmetternden Beweisen auf die Erde kommen, dass auch die Wissenschaft wird akzeptieren müssen!

Das Instrument, mit dem wir kommen, ist kosmisch tief, der Kranke wird durch es mit (dem) Kosmos verbunden. Die ägyptischen Priester gaben den Kranken die kosmische Bestrahlung, während wir sie bald durch ein technisches Wunder mit dem Raum verbinden. Wenn der Wissenschaftsmensch sich kennen würde und unser Bewusstsein bekommen hätte, wären schon viele Krankheiten durch die Kraft der Natur besiegt. Dadurch, dass immer

Krieg geführt wurde und die Gelder dafür hinausgeworfen wurden, waren die Völker auch nicht bereit, die Kranken voneinander empfangen zu können. Der westliche Mensch wäre dann in den Osten umgezogen, der östliche in den Westen, denn die klimatologischen Gegebenheiten spielen eine enorme Rolle, wo es kranke Organe betrifft. In der Zukunft jedoch kommt man auf der Erde so weit und es wird dem Kranken ermöglicht, zu dem Ort zu reisen, der für seine Erholung geeignet ist.

Die Heilmeister im Alten Ägypten waren kosmisch Bewusste, während der Westen von heute noch immer stofflich unbewusst ist. Darum steht diese Persönlichkeit diesen stofflichen und geistigen Gesetzen auch machtlos gegenüber und fühlt, dass ihr dadurch EInhalt geboten wird. Wissen Sie jedoch, dass der Mond erschaffend und gebärend ist. Zahlreiche Heilungen sind durch die Meister auf unserer Seite zustande gebracht worden, Heilungen, von denen man im Westen erschauern würde. Und dennoch, wer die Kräfte von Mutter Mond in sich gefühlt hat, kann Berge versetzen, diese Urquelle ist immer noch unerschöpflich, auch wenn der Mond sterbend ist. Das Seelenleben des Menschen ist noch immer eins mit seinem inneren Leben, durch das es dann auch entstanden ist. Das ist das Urbewusstsein des Raumes, das ist Gott! Eine Mutter mit inneren Geschwüren, eine Krankheit, die man jetzt in Ihrer Zeit Gebärmutterkrebs nennen würde, wurde durch eine Mondkur geheilt. Aber was ist eine Mondkur? Die Priester brachten die Kranke bei Mondaufgang in einen Schlafzustand. Der Mond machte dann den Rest! Die Kranke schlief sich sozusagen gesund. Einige Kräuter waren für den Stoffwechsel notwendig, aber Mutter Mond baute dieses Leben auf und heilte es. Durch diese enorme Wirkung kamen diese Organe wieder auf volle Kraft und die kranken Gewebe erholten sich. Andere Priester verordneten eine Bergkur. In der Kühle der Nacht mussten ihre Kranken gesund werden. Viele Völker erlebten diese Nachtprozessionen, nächtliche Offenbarungen, in denen sie die lebende Mystik kennenlernten, die eine große Rolle bei der Heilung spielte. Diese Heilungen können Sie mit Ihren Spontanheilungen durch Gebetserhörung vergleichen. Sie sind im Grunde nichts anderes. Ihre Pilger erleben etwas derartiges. Aber der Osten arbeitete bewusst, überließ nichts dem Glauben allein. Diese nächtlichen Feste brachten der Seele zugleich das geistige Erwachen und viele weitere Heiligkeiten, die durch den direkten Kontakt der Priester mit dieser Welt zustande kamen. Auch durch Handauflegen heilten sie, obwohl es doch der „Nachtgott" war, der das eigentliche Krankheitsbild heilte. Wieder andere heilten durch das kalte Wasser und brachten so Wunder zustande. Oder sie führten ihre Patienten durch die Wärme zur Kälte und erst dann zu Mutter Mond. Sogar Blinde wurden durch die Mondkur geheilt und bekamen das Licht in ihren Augen wieder, falls da Teillähmungen festgestellt worden waren. Unfehlbare

Diagnosen konnten diese Heiler stellen durch die Weisheit ihrer geistigen, astralen Meister. Die Sonnenkur wurde ebenfalls von ihnen angewendet, immer gefolgt vom Einschalten des nächtlichen Dunkels auf die Kranken, wodurch eine kosmische Verbindung zustande kam. Die Ägypter verstanden bereits, dass die Pole der Erde einander berühren mussten, auch wenn sie in dieser Zeit noch nichts davon wussten. Die Heiler fühlten jedoch, dass nach der Sonnenwärme Abkühlung kommen musste, wenn Heilung folgen sollte.

Wenn auf der Erde in die richtige Richtung mit Wärme gearbeitet wurde, also indem man auf Wärmebestrahlung eine Abkühlung folgen ließ, würden die kranken Gewebe genau die natürliche Reaktion bekommen, die sie brauchen. Die Ägypter berücksichtigten hierbei die Persönlichkeit, an der Persönlichkeit wurde festgestellt, wie die Behandlung geschehen musste. Ein trotziger Charakter musste durch Überladen mit Kraft besiegt werden, sonst hätte diese Persönlichkeit die Gesetze der Natur vollkommen niedergeschlagen und ihrerseits die Behandlung beherrscht. Die Ägypter stellten also zuerst die geistige Abstimmung des Kranken fest, danach konnten sie anfangen. Jetzt konnte nicht geschehen, was Ihren irdischen Gelehrten so häufig widerfährt, dass die Persönlichkeit ihnen geistig Einhalt gebietet und Medizin und Wissenschaft komplett ausschaltet. Buchbände sind hierüber zu füllen.

Wer den Raum kennt, ist ein Heiler! Wer unbewusst ist, kennt sich selbst nicht und muss hierin erst erwachen. Die alten Ägypter kannten den Tod, Ihr Gelehrter fragt sich noch immer, was mit dem inneren Leben geschieht. Andere wissen wohl, dass die Seele ewig während ist; doch sie kennen dies lediglich durch ihren Glauben, die Ägypter bekamen direkte Beweise von ihren geistigen Lehrmeistern. Das Wissen Ihrer Unbewussten ist gering hinsichtlich all dieser Gesetze. Was hat ihre Weisheit zu bedeuten? Was kann ein unbewusster Gelehrter der Menschheit schenken? Der Mond heilte alle Nervenkranken, sogar Geisteskranke. Was macht man auf der Erde für sie? Das westliche Verständnis- und Gefühlsleben strauchelt noch immer über sich selbst, es muss für all diese Gesetze Gottes und des Raumes noch erwachen! Aber das Zeitalter des Christus wird es ihnen schenken, jetzt kommen Ihre Gelehrten zum Höhergehen im Geist, vor allem aber zum Kopfbeugen vor all dieser astralen Heiligkeit, die man erst dann auf der Erde in Anwendung bringen kann. Der kühle und nüchterne Westen betrachtet die Weisheit des alten Ägypten als Quacksalberei, doch Sie müssen dann wissen, dass diese Quacksalberei uns von Gott Selbst geschenkt worden ist. Auf dieser Seite lernten wir die Gesetze davon kennen und durften uns diese auch aneignen.

Hierdurch ist Jene Seite Ihrem Gelehrten Tausende Jahrhunderte voraus und dies ist nur dadurch möglich geworden, dass wir das Seelenleben als die astrale Persönlichkeit kennengelernt haben. Der irdische Mediziner macht

große Augen, wenn er das Labor betritt und die astrale Weisheit kennenlernt. Für ihn sind alle Möglichkeiten geistig zustande gekommene Wunder und er fühlt sich jetzt von Meistern getragen. Er ist hier ein Schüler, auch wenn er auf der Erde ein Genie war. Ihm wird schwindlig von dem, was er zu lernen hat. Der Mentor all dieser Gelehrten ist ein Engel aus der Fünften Sphäre und neben ihm stehen sechs andere Meister, die die Wissenschaften für die Erde in den Händen haben. Sie dienen der leidenden Menschheit, und was Sie jetzt auf der Erde besitzen, ist im Laufe der Jahrhunderte dorthin gebracht worden. Diese Gelehrten müssen die Lebensaura gründlich kennen, wenn sie nicht selbst in dieses Studium versinken wollen, sich (in ihm) verlieren wollen. Sie müssen wissen, warum die Auren eine so unterschiedliche Lichtausstrahlung besitzen und warum das eine Licht das andere dominiert. Warum ist die eine Aura hellgrün und die andere bräunlich rot und blitzgrell? Andere wiederum strahlen das harte Gelb aus oder das Tintenschwarze, das auf die Abstimmung hinweist, in der sich der betreffende Kranke befindet. Das ist ihr geistiges Studium, sie müssen die Abstimmung der Aura kennen, wenn sie eine klare Diagnose stellen können wollen. Danach stehen sie vor dem Stadium, in dem die Seelenkräfte im Hinblick auf den kranken Organismus berechnet werden müssen. Die Seelentiefe müssen sie erfühlen können, um natürlich und klar die Gesetze für dieses Leben ergründen zu können, sodass sie das geistige Einssein mit dem Kranken erleben können.

Wie tief ist diese Seele auf ihrem langen und kosmischen Weg seit dem Mond geworden? Trotzdem muss der Gelehrte diese nahezu unergründliche Tiefe messen können und den Lebensgrad und die Abstimmung wahrnehmen können, sonst versinkt er in der Tiefe. Danach folgt er den stofflichen Graden für die Erde, den sieben körperlichen Graden, die Mutter Erde für den Organismus geschaffen hat. Und auch die Krankheit kennt diese sieben Grade. In Tausenden von Zuständen sehen wir sie wieder. Der Schlaf hat sie und die psychische Trance und ferner gibt es sieben Höllen und Himmel usw. Dieser Gelehrte muss sie alle kennen. Dann muss er alles von der Mutter wissen und ihren Organismus ergründen können, auch muss er wissen, dass der Krebs für die Mutter anders ist als der des männlichen Kleides. Die Seele spielt hier eine große Rolle und diese lernt er kennen. Er kann dann anhand der Qual feststellen, ob die Frau Kinder geboren hat, denn ihre Aura ist von diesem Ereignis beeinflusst. Die kranken Gewebe strahlen diese Kraft aus und sie sind deutlich sichtbar für sie.

Jetzt, da dieser Gelehrte das Männliche und das Weibliche an der kranken Aura feststellen kann, ist es ihm auch möglich, der Geschichte dieser Seele zu folgen. Er ergründet die Ausstrahlung und übernimmt all diese durchlebten Phasen. Der Gelehrte sieht in dieses Leben. Eine Vision folgt der anderen. Die Aura erzählt dem Gelehrten vom eigenen Dasein und von dem Ort,

an dem der Kranke gelebt hat. Der Gelehrte sieht schöne und schreckliche Szenen, denn sogar der Gedanke haftet an der Lebensaura und kein einziger Grad geht verloren. Das Leid und der Schmerz, die Leidenschaft und die Gewalt, die gesamte Persönlichkeit kann er erfühlen und wahrnehmen, ja, er wird vollkommen eins mit diesem Leben. Doch was ist eigentlich diese Aura? Nicht mehr als ein sehr kleines bisschen Licht und oft sogar ein dumpfes. Aber einige Menschen haben eine leuchtende Ausstrahlung und dann sieht der Gelehrte im Kranken eine Lichtsphäre. Das ist die Aura der ersten, zweiten oder dritten Sphäre, die Seele hat dann Abstimmung auf diese Welten, die geistige Himmel sind, und sie ist auf der Erde an Krebs gestorben. Lebt die Seele noch auf der Erde, dann kann der Gelehrte auch das wahrnehmen. Sein Studium ist kosmisch tief, auf der Erde wusste er von diesen Gesetzen noch nichts und er sieht jetzt, dass Jene Seite der Erde Tausende Jahrhunderte voraus ist.

Hier, in diesem geistigen Labor, liegen Tausende Krankheitsauren für den Krebs, dessen Urwaldstadium die Gelehrten nicht mehr kennen. Weit muss der Gelehrte zurückkehren, um das Entstehen des Krebses festzustellen. Hier ist für ihn wahrzunehmen, welche Vorstadien der Krebs erlebt hat, ehe er in das heutige Stadium eintreten konnte. Die kranke Aura weist ihm jedoch den Weg. Er kann jetzt die unglaublichsten Schlussfolgerungen ziehen, die Krankheit führt ihn in alle Grade für den stofflichen Organismus. Der irdische Gelehrte, der hier eintritt, versteht, dass die Weisheit für die Erde zwischen Himmel und Erde schwebt. Und diese muss auf der Erde empfangen werden, sie ist aus eigener Kraft nicht zu ergründen, zu erleben oder zu erschaffen. Durch die geistige Inspiration kommt unser Wissen auf die Erde, auch wenn der Gelehrte selbst es nicht weiß, dass ein Meister des Lichts zu seinem Gefühlsleben spricht.

Der Krebs besitzt sieben Grade, man hat sie auf dieser Seite feststellen können, auf der Erde sind sie noch nicht bekannt. Die letzten drei sind tödlich, es ist nichts dagegen zu machen, der Kranke muss daran sterben. Diese Menschen gehen meistens auf diese Seite, bevor sie vierzig Jahre auf der Erde verweilt haben, manche sogar schon nach rund dreißig Jahren. Diese Organismen sind mit den höchsten Graden für den Krebs infiziert. Dann sind die Körper bereits unterminiert und völlig durch den Krebs vernichtet. Die Gewebe geben nun den Kampf auf, gegen eine solche Urmacht gibt es nichts zu unternehmen, die Krankheit dominiert alle Gewebe. Die Gelehrten haben auf dieser Seite diese Verwesung nachvollziehen und feststellen können, das große Instrument hat sie mit den sieben Graden verbunden. Die Kranken, die zwischen dem dritten und dem vierten Grad leben, können sogar alt werden, wieder andere brechen zusammen, weil ihre Zeit des Hinübergehens da ist. Diese ganzen Kranken kennen ihre eigene geistige Abstimmung nicht

und auch der irdische Arzt kann ihnen diesen Zustand für die Erde und für unser Leben nicht erklären.

Den ersten drei Graden kann geholfen und sie können sogar geheilt werden. Doch diese Heilung ist zumeist zeitlich befristet. Wenn die körperliche Schwäche kommt, kehrt auch der Krebs zurück und dann ist er nicht mehr aufzuhalten, dann muss der Kranke daran sterben.

Durch den Krebs sterben die Gewebe ab und die neuen bekommen keine Nahrung, sodass dieser örtliche Zustand nichts anderes ist als ein Verwesungsprozess. Durch die Radiumbestrahlung macht man sehr viel auf der Erde, trotzdem kommen viele Gelehrte darauf zurück, weil dieses großartige Wunder die kranken Gewebe zumeist tötet! Diese können die enorme Kraft nicht verarbeiten, sodass unwiderruflich ihre Verbrennung folgt. Auch das, was noch Leben besitzt, geht nun zugrunde und wird durch diese Bestrahlung einfach und natürlich vernichtet. Das Radium ist manchmal so heftig niederreißend, dass viele Ärzte das Wunder nicht mehr anzuwenden wagen. Will der Kranke in den ersten drei Graden gesund werden, dann muss sein Organismus fortwährend Kraft aufnehmen können, aber das Radium verhindert nun dieses natürliche Gesetz und legt sogar noch die gesunden Gewebe still. Und der Krebs wuchert unterdessen weiter und reißt nieder, was nur irgendwie geschwächt ist. Die ersten drei Grade sind nicht fähig, den gesamten Körper anzurühren, dies hat man auf dieser Seite nachvollziehen und feststellen können. Die Phänomene der ersten drei Grade sind dann auch vollkommen anders als die der letzten Grade.

Frühjahr und Herbst auf der Erde sind schreckliche Zeiten für die Krankheit und den Kranken. Im Frühjahr gibt Mutter Natur dem Leben einen Impuls und sie öffnet sich. Auch der menschliche Organismus erlebt dies. Die Organe müssen jetzt arbeiten, die Poren gehen auf, der Organismus empfängt inneren Antrieb und fühlt eine enorme Kraft. Die kranken Gewebe dehnen sich dadurch aus und der Krebs dominiert nun in schlimmem Maße. Diesen inneren Antrieb können die kranken Gewebe nicht verarbeiten. Dies Stellen schwellen an und dies ist für den Kranken über die Maßen schmerzhaft, so fürchterlich, dass alle Grenzen des eigenen Widerstands überschritten werden. Der Herbst wirkt anders, er ist für die Organe das Zusammenziehen aller Energie, wodurch die kranken Stellen reagieren und Schmerzen auftreten. So haben Wärme und Kälte große Bedeutung für den Krebs, die kranken Gewebe können dieser Wirkung, die in allem dominierend ist und bleibt, keinen Widerstand leisten, worauf das Einstürzen folgt. Die Nervenzentren, die vom Krebs infiziert sind, sorgen nun für diesen grausigen Schmerz.

Die höchsten Grade für den Krebs brechen somit auch meistens im Frühjahr und im Herbst zusammen und dann bricht auch das Nervensystem

zusammen. So entsetzlich sind diese Naturkräfte! Der Krebspatient erlebt nun einen Leidensweg, bis der natürliche innere Antrieb schwächer wird und der Körper wieder die eigene natürliche Harmonie erhalten hat, welche ausschließlich der kräftige Körper erleben kann. Viele andere Kranke kommen jedoch von diesem Zustand nicht los, sodass der Krebs weiter dominiert.

Es sind bereits Gelehrte auf der Erde, die an der Medizin dagegen arbeiten. Sie sind dafür auf die Erde zurückgekehrt und werden bald von ihren eigenen Meistern inspiriert. Noch kann der Arzt nicht mehr tun als Betäubungsmittel zu geben, denn Medikamente, die dem Kranken Heilung bringen sollen, müssen für den Krebs erst noch geboren werden. Nur den ersten drei Graden kann irgendwie geholfen werden. Anders ist es mit den höchsten Graden, hier helfen keine Betäubungsmittel mehr. Medikamente helfen genauso wenig, meistens reißen sie noch nieder, was die Natur in Stille aufgebaut hat. Wenn jetzt noch eine Bestrahlung folgt, dann tötet diese die gesunden Gewebe und der Kranke ist noch weiter zurückgeworfen. Durch die Betäubungsmittel sind die gesunden und funktionierenden Gewebe stillgelegt und in jenem Stadium ist Bestrahlung verhängnisvoll. Es gibt innerlich keinen Widerstand mehr, die Organe sind gelähmt, tödlich krank und geschwächt, aber sie werden nach der Betäubung trotzdem wieder anfangen, zu funktionieren, woraufhin die Schmerzen wieder zutage treten.

Dass Jene Seite in diesen ganzen verflogenen Jahrhunderten nichts hiergegen hat tun können, kommt daher, dass keine Gelder zur Verfügung standen. Jetzt ist Jene Seite dabei, der Erde ein Mittel zu schenken, dass dienen muss, bis bald das Instrument auf der Erde ist. Der Gelehrte müsste Versuche machen können, aber das würde Unmengen an Geld kosten. Und der Staat glaubte, dem Wohl der eigenen Masse durch Vernichtung besser zu dienen. Das war bis jetzt das Bewusstsein der Menschheit, aber bald wird ein anderes Bewusstsein bekämpft sein. Dann kann der Gelehrte in großem Stil Versuche durchführen und wird sich von der geistigen Inspiration unterstützt wissen. Dann können die Wunder für das Zeitalter des Christus entstehen.

Das Einzige, was wir von dieser Seite aus jetzt noch tun können, ist das magnetische Bestrahlen durch unser eigenes Lebensfluidum. Jetzt können wir diese schwachen Körperteile stärken, wir geben ihnen Kraft, sodass sie wieder funktionieren können und die Schmerzen dadurch wegziehen. Wir ziehen diese kranken Gewebe also in das natürlich-harmonische Funktionieren hinauf. Und das ist manchmal schnell zu erreichen, weil unsere Heilmethode astral ist und der Kranke diese Aura aufnimmt. Aber ich sage Ihnen, es sind nur die ersten drei Grade, denen geholfen werden kann, die höheren Grade sind zu weit vom normalen gesunden Stadium entfernt, haben zu viel durch dieses Niederreißen gelitten. Wenn wir das Weiter-Absterben der Gewebe verhindern könnten, wäre auch diesen Graden zu helfen, aber

was heute aufgebaut ist, reißt sich morgen selbst wieder nieder. Kein einziger Geist des Lichts kann diese Grade überwinden, sie sind für den Kranken tödlich! Dass unser Fluidum kraftvoll ist, haben wir auf der Erde nachvollziehen können. Sogar das Radium wird von uns übertroffen. Das erscheint unglaublich, doch es ist wahr. Wie enorm diese Radiumbestrahlung auch ist, wie Ehrfurcht gebietend durchdringend auch, trotzdem vertrieben wir sie durch unsere eigene Ausstrahlung, durch unsere Lebenskraft, aus dem kranken Körper. Das Radium verbrannte die Gewebe, unsere geistige Kraft weckt auf! Der Unterschied ist gewaltig, doch trotzdem weigert man sich, unsere heilenden Medien zu akzeptieren! In der Zukunft wird auch das anders und unsere Kräfte werden verstanden werden.

Als mein Meister mich auf die Erde schickte, lernte ich dort all diese Gesetze kennen. Später machte ich damit weiter und ich bewunderte Ihr Radium. In Ihrer eigenen Zeit erlebte ich Folgendes. Ich erzähle es Ihnen, um zu zeigen, dass nichts unsere menschlichen Kräfte übersteigt, wenn wir die Gesetze von Leben und Tod kennen. Ich mache dies auch, weil ich Sie bald trotzdem in Verbindung mit dem wunderbaren Instrument bringen muss. Unterdessen lernen Sie diese gigantischen Gesetze Gottes kennen und außerdem können wir dann Schlussfolgerungen ziehen. Um zu wissen, wie das Radium auf den Krebs wirkt, sperrte ich mich in eine Krebspatientin ein und erlebte diese schreckliche Krankheit mit ihr. Diese Frau litt entsetzlich und trotzdem lebte sie im dritten Krebsgrad. Ihre Gebärmutter war davon betroffen. Man hatte sie bereits operiert, aber die Krankheit kehrte zurück. Jetzt wollte man sie eine Weile mit Radium bestrahlen. Ihr Unterkörper war bereits halb tot und diese Mutter hing nicht mehr sehr an ihrem Leben. Ich blieb mit ihr verbunden und wollte den Prozess mit ihr erleben, um Ihnen jetzt etwas davon erzählen zu können. Ich wusste schon im voraus, was geschehen würde, denn das konnte ich nachvollziehen. Unter der Bestrahlung stellte ich die auftretenden Phänomene fest. Der behandelnde Arzt konnte jedoch ihre Nervenkraft nicht berechnen und schrieb ihr mehr Widerstand zu, als sie besaß. Dies war sein erster Fehler, bald sollte er das wahrnehmen. Ich wirkte schnell auf ihn ein, gab ihm mein eigenes Wissen und unter diesem Einfluss änderte er die Bestrahlung. Dies rettete ihr das Leben. Zwar fühlte sie sich nach den ersten Bestrahlungen ein wenig erfrischt, aber wenig später verschaffte sich das Radium trotzdem Geltung. Die Frau bekam ein Gefühl, als hätte man sie lebendig verbrannt. Und so war es!

Endlich wurde sie aus dem Krankenhaus entlassen. Jetzt wandelte sie mit ihrem inneren Feuer umher und wusste sich keinen Rat. Der Arzt nannte es einen Radiumkater. Sie sagte: „Ich wäre lieber gestorben, lieber die größte Operation als dieses höllische Feuer. Es ist nicht auszuhalten." Es stellte sich heraus, dass der Arzt nicht in der Lage gewesen war, den Widerstand ihres

Nervensystems gegen Radium zu ermitteln. Und doch wäre dies notwendig gewesen, sonst hätte er keine Bestrahlung anwenden dürfen. Dem einen hilft es, ein anderer wird dadurch ermordet. Diese Beweise hat das Radium bereits gegeben, diese Urkraft ist zu stark für die kranken Gewebe. Was jetzt? Wie kann man diese gewaltige Kraft nutzen?

Der Gelehrte ist noch nicht so weit, dass er es weiß. Er muss den physischen Zustand des Kranken und das Stadium seiner Qual erfühlen und aufgrund davon ermitteln, wie weit er mit dieser Bestrahlung gehen kann. Nicht alle Gewebe haben dieselbe Kraft, Tausende Möglichkeiten müssen überwunden werden, bis das Radium wahrhaftig heilsam ist!

Ich schickte meinen Schützling zu einem astralen Heiler, einem Magnetiseur. Ihr wurde zweimal pro Woche geholfen. Die erste Behandlung gab ihr eine sanfte und trotzdem erfrischende Kühle im Unterkörper. Die astrale heilende Kraft von dem Medium und mir zusammen brachte diese Kühle zustande. Ich sah und stellte fest, dass unsere Kraft noch stärker war als die des Radiums. Und das ist sehr einfach, wenn Sie bedenken, dass das Radium eine stoffliche Kraft ist und die unsere eine geistige. Die Radiumstrahlen dringen nicht zum Seelenleben durch, unsere Einwirkung schon! Die Seele und die Persönlichkeit nehmen unsere Kräfte in sich auf und verteilen diese über die Organe. Davon saugen sich die kranken Gewebe voll und jetzt tritt Entspannung ein. Das Radium verbrannte die stofflichen Gewebe jedoch, jetzt konnte die geistige Kraft der Kranken nicht mehr arbeiten und sie wurde ausgeschaltet. Unsere Kraft brachte Kühle, das Radium erstickende Hitze. Diese Kräfte stehen also in Widerspruch zueinander. Welche ist nun besser? Die Beweise bekamen wir schon bald.

Nach vier Monaten fühlte die Kranke sich besser. Aber bei diesem Bestrahlen lernte die Kranke eine andere Wirkung kennen, die durch das aufgenommene Radium verursacht wurde. Bei der Ankunft fühlte sie eine heftige Hitze im Unterkörper. Während der Behandlung wurde ihr Körper eiskalt. Das Radium bekam nun eine ganz andere Kraft. Diese elementalen Gesetze gingen durch den Lebensmagnetismus zu dieser Wirkung über. Das andere Stadium des Radiums offenbarte sich mir: Es war dieser eiskalte Strom, durch den die Hitze überwunden wurde. Aber diese Abkühlung im Radium kennt man auf der Erde noch nicht. Es liegen also Wärme und Kälte in ein und demselben Zustand beieinander, es sind die lebenden, elementalen Kräfte des Radiums. Wir bekamen die Beweise davon. Das Radium muss bei Ihnen noch entdeckt werden, man kennt die wahre Persönlichkeit des Radiums noch nicht. Ich eilte zu den Meistern zurück und zeigte ihnen mein Erleben auf der Erde. Sie kannten diese Wirkung des Radiums jedoch schon lange.

Durch diese Kälte verbesserte sich der stoffliche Zustand der Patientin,

diese schreckliche Hitze löste sich vollkommen auf, woraufhin sie sich geheilt fühlte.

Das Radium kann heilen, aber dann muss man andere Mittel anwenden. Das Radium wird dann auch bald erneut entdeckt, denn es gibt zahlreiche Möglichkeiten für seinen Einsatz! Wir als Mensch dominierten während unserer Behandlung diese Millionenkraft. Ich erzähle Ihnen dies, weil ich – wie ich bereits anmerkte – Sie bald mit dem großartigen Instrument verbinden werde. Dann komme ich hierauf nochmals zurück.

Eine langwierige Radiumbestrahlung muss also die kranken Gewebe töten, woraufhin der Organismus stellenweise zusammenbricht. Der Arzt muss darum den kranken Körper erfühlen können, um diese Verbrennung zu verhindern. Die jahrelange Bestrahlung ist wieder besser als die kurze, denn diese reißt nieder, erstere baut auf.

Ihr zukünftiger Arzt muss sensitiv sein, er wird sich auf das Seelenleben einstellen und dann wissen, wie er die Behandlung anwenden muss. Viele Gelehrten sind schon bereits so weit, sie ergründen den Kranken und streben an, zu erfühlen, was sein Organismus verarbeiten kann.

Wie dominierend der Krebs auf der Erde sein kann, ist bewiesen. In einem kleinen Dorf wurden einmal alle Einwohner von Krebs befallen, sogar die kräftigsten Organismen wurden angegriffen. Die Seele sog die Erdausstrahlung dort in sich auf, erst danach wurden die stofflichen Gewebe beeinflusst und die Krankheit kam ans Licht. Versuche ergaben, dass diese ganzen Menschen schwer oder leicht vom Krebs angegriffen waren, dass sich jedoch die Symptome wieder auflösten, wenn sie sich von diesem Ort entfernten. Das innere Leben reagierte auf diese Ausstrahlung, es sog diese bösen Einflüsse in sich auf und verdichtete sich im Organismus, sie griff die schwachen Organe an. Als die Schmerzen auftraten und man den Arzt um Hilfe anrief, konnte dieser lediglich Krebs feststellen. Diese lokale verwesende Ausstrahlung befällt also den Organismus, doch es war die Seele, die sie in sich aufsog, und danach wurden die stofflichen Teile beeinflusst.

Mutter Erde besitzt Krebs, aber wo lebt diese Krankheit? Wie ist diese elende Krankheit entstanden? In der menschlichen Aura, in Ihrem Lebensatem lebt der Befall, von der Erde aus steigt diese niederreißende Kraft auf und wird danach vom menschlichen Wesen angenommen. Die schwachen organischen Systeme brechen früh zusammen, die stärkeren Organe haben einen Eigenschutz und verhindern das Befallenwerden. Allerdings ist es merkwürdig, dass immer die Organe am stärksten befallen sind, die für den Organismus auch die meiste Arbeit verrichten. Das ist beim Mutterkörper und beim männlichen Organismus exakt identisch.

All diese krankhaften Zustände werden zu Ende gehen, wenn das technische Wunder für das Zeitalter des Christus auf der Erde sein wird. Un-

ser Instrument besitzt alle Eigenschaften, um die schrecklichen irdischen Krankheiten zu dominieren. Unser Instrument reinigt und säubert, mehr macht es nicht und dies ist gerade genug. Dadurch kommt Heilung! Dieses Wunder gebietet allen Krankheiten von der Erde geistig Einhalt, denn das Seelenleben und der Organismus werden kosmisch verbunden. Der Raum strahlt nun durch die stofflichen Organe und die Gewebe, eine Urkraft, die dominierend ist in allen Graden. Gott schenkte uns diese Heiligkeit und diese Gnade gehört zum Zeitalter des Christus. Durch Christus wird die Menschheit ein Göttliches Wunder empfangen!

Das Instrument verdichtet die Lebensaura, das Protoplasma. Durch diese Anwendung entstanden wieder andere Wunder, technische Instrumente, die alle auf der Erde zustande kommen werden. Sie dienen dem zukünftigen Menschen. Aus dem Göttlichen *All* kam die Botschaft, dass das Protoplasma zu verdichten wäre und dass man dort an Instrumenten baute, die einst durchgegeben werden sollten!

Alle irdischen Krankheiten sind im Tempel der Ärzte überwunden, aber die Weisheit muss noch auf die Erde gebracht werden. Christus kehrt durch die kommenden geistigen Wunder auf die Erde zurück und schenkt der Menschheit erneut alles von Sich. Und Sein Zeitalter gebietet Ihnen, hiervor Ihren Kopf zu beugen, denn Sie werden dadurch das geistige Erwachen empfangen!

Ein göttliches Wunder

Wir befinden uns im Mittelteil des Tempels, hier steht das Gebäude, in dem das Instrument untergebracht ist. Kugelförmig ist das Bauwerk, es ist dem Raum gleich errichtet worden. Es strahlt ein blaues Licht aus, das Licht der ersten Sphäre, denn die Atmosphäre des Bauwerks hat Abstimmung auf diesen Himmel.

Wenn wir hineingehen wollen, müssen wir erneut eine Absperrung aufbrechen, aber Sie wissen bereits, wie dies geschieht. Die astrale Absperrung ist nötig, um das Ganze vor jeder Beeinflussung von außen zu schützen, so empfindsam ist das Instrument. Ich werde Ihnen nun zuerst einige Dinge darüber erzählen, damit Sie vorbereitet sind, wenn das technische Wunder zur Wirkung kommt.

Die Informationen dafür wurden aus dem *All* empfangen, habe ich Ihnen bereits erzählt.

„Machen Sie zuerst eine Absperrung, wo auch immer, denn überall lebt die göttliche Aura, überall lebt der Mensch in Gottes Leben und Raum. Das Instrument findet seinen Platz in der ersten Sphäre, weil diese Abstimmung mit dem Leben auf der Erde Verbindung hat. Wir werden den technischen Meistern helfen und unsere Erfindungen an Sie weitergeben. Gott will, dass dieses Wunder im „Zeitalter des Christus“ auf die Erde gebracht wird.“

An dem Ort, an dem wir jetzt stehen, wurde eine astrale Absperrung errichtet, in der das Wunder gebaut werden sollte. Die anderen Gebäude platzierte man drum herum und so entstand nach einer Weile das Ganze, das jetzt Tempel der Ärzte heißt. Das geistige Licht, das wir darin wahrnehmen, ist wie Ihre Atmosphäre auf der Erde, Ihr eigenes Firmament. Obgleich unsere Atmosphäre geistig und die von der Erde stofflich ist, sind die Bedeutung und die Kraft der beiden ein und derselbe Zustand. So sind auch Seele und Stoffkörper eins, durch die Seele entstand der Körper.

Das Instrument hat also auf die Erde Abstimmung. Es muss natürlich noch verstofflicht werden. Aber dies kommt bald, andere Erfindungen sind von den Meistern schon verstofflicht worden und jetzt im Besitz von Mutter Erde. Als Beispiel davon nannte ich Ihnen bereits das Röntgengerät und mit derselben Unfehlbarkeit wird auch das neue Wunder auf die Erde gebracht werden.

Durch das astrale Leben ist die Erde verdichtet worden, durch diese unsichtbare Energie ist alles stoffliche Leben entstanden. Hierdurch ist es möglich, etwas von unserer Welt zu verdichten und auf der Erde zu konstruieren. Die Hauptkraft dazu ist die Elektrizität und auch diese der Erde schon lange

von den Meistern geschenkt worden.

Betrachten wir nun das Instrument einmal näher. Sie fühlen sich hier (wie) in einem Observatorium. Viele der Teile, die wir hier sehen, sind schon auf der Erde. Allein durch diesen Umstand ist es den Meistern möglich, der Erde das Instrument so schnell zu schenken. Jede Erfindung auf elektrischem Gebiet steht in Beziehung mit diesem Wunder. Als Beispiel nenne ich Ihr Radio und Ihr Fernsehgerät.

Am Bau des Wunders arbeiteten Astronomen, Mathematiker, Physiker und technische Gelehrte mit. Es sind alles Engel aus der siebten Sphäre, Meister in ihrem Studium. Sie sind es auch, die das irdische Leben in den Händen haben und es für Sie in die richtigen Bahnen lenken. Einst bauten sie, inspiriert durch die Göttlichen Bewohner des *Alls*, die Pyramide, dieses unglaubliche Wunder, deren Rätsel bis in Ihre Zeit noch nicht gelüftet sind und in der sie nicht nur die Ankunft des Christus aufzeichneten, sondern auch das stoffliche, geistige und göttliche Erwachen des Einzelnen, der Masse und der Menschheit vorhersagten.

Wenn sich das himmelblaue Licht, von dem ich zu Ihnen sprach, bald verfinstert, werden wir in das Stadium von vor der Schöpfung eintreten. Durch das Instrument werden wir dann mit dem All als unsichtbare Welt verbunden und kommen als erwachsene und bewusste Menschen mit ihm zur Einheit.

Auch in Ihrem bewussten irdischen Leben sind Sie mit dem *All* in Verbindung, doch es ist für Sie nicht möglich, das finstere und unsichtbare *All* zurückzurufen. Durch dieses technische Wunder würde es jedoch gehen!

Das Instrument verbindet uns unfehlbar mit dem ersten Augenblick unseres embryonalen Lebens und führt uns wieder in diese Phase unserer Evolution. Doch nicht nur dieses Stadium, nein, all die Millionen Stadien, die wir als Mensch durchlebten, sind hier auf einer Skala festgehalten. Das Instrument zeigt uns einen Lebensfilm, der alles von unserer Evolution zum Vorschein bringt. Wir in den Lichtsphären kehrten schon öfter in unsere eigene Vergangenheit zurück, es trägt zu unserem geistigen Erwachen bei; ich habe Ihnen schon von diesen Reisen erzählt. Aber jetzt ist es ein technisches Instrument, das diese Grade und Stadien zum Bewusstsein bringt! Ich muss dem allerdings hinzufügen, dass das Wunder bald auf der Erde anders arbeitet als hier in den Sphären. Für Sie auf der Erde wird es nicht angewendet werden, um die Vergangenheit zu wecken, sondern es wird allein und ausschließlich auf das Sich-Auflösen-Lassen von Krankheiten eingestellt sein.

Die Meister nutzen diese Möglichkeit des Instruments, um im Evolutionsprozess der Schöpfung den Kreislauf der Krankheiten nachvollziehen zu können.

Um in der Pyramide den Lebensweg der Menschheit aufzeichnen zu kön-

nen, berechneten die Meister einst den astralen und den stofflichen Kosmos. Für das Instrument geschah dies erneut. So wurden der Evolutionsprozess des Mondes, des zweiten kosmischen Grades und anschließend der Erde berechnet und, wie ich Ihnen sagte, auf einer Skala festgehalten. Man könnte sie als ein kosmisches Uhrwerk bezeichnen, auf dem es sogar möglich ist, Stadien abzulesen, die Billionen Jahre zurückliegen.

Jetzt lag der gesamte Schöpfungsplan von drei kosmischen Lebensgraden offen vor ihnen und die Meister konnten dem Beginn und dem Verlauf der irdischen Krankheiten folgen. Eine wichtige Phase in ihrer Arbeit war mit Erfolg beendet worden.

Dann zeigten die Göttlichen Menschen im *All* ihnen, dass das Instrument auch die Göttliche Aura verdichten könnte. *Hierdurch könnten die irdischen Krankheiten besiegt werden.*

Das Einatmen der Atmosphäre auf der Erde ist das Verarbeiten von Gottes Energie. In allem ist diese göttliche Atmosphäre anwesend, sie ist immer da gewesen. Alles bei Ihnen ist aus dem Protoplasma entstanden, aus der Göttlichen Lebensaura, in stofflichem Zustand verdichtet. Wir Menschen durchliefen – aus Gott geboren und aus dem Unsichtbaren hervorgetreten – eine Verdichtung nach der anderen. Sonne, Mond, Sterne und Planeten, Ihre Finsternis und Ihre Stille, alles ist aus dem Nichts hervorgetreten, aus dem Stadium von vor der Schöpfung, um hiernach Billionen Verdichtungsgrade durchzumachen, beseelt durch die Göttliche Urkraft, die auch jetzt noch in ihrer ganzen Fülle wirkt und sich niemals auflösen kann, weil sie unerschöpflich ist.

So wie nun jeder Lebensgrad sichtbar gemacht werden kann, ist es ebenso sehr möglich, jeden Lebensgrad zu verdichten. Und hierfür kann das wunderbare Instrument der Meister sorgen! Sie werden jetzt noch besser verstehen, warum ich Ihnen das Entstehen der Schöpfung deutlich machte. Für das Verdichten der Göttlichen Aura ist das Instrument schließlich auf den Göttlichen Offenbarungsprozess eingestellt.

Ich verhehle (mir) nicht, dass es für Sie als Mensch schwierig ist, sich aus diesen Bildern eine Vorstellung von den geistigen Wundern zu machen, die auf unserer Seite auf ihre Verstofflichung warten. So unendlich viele Gesetze hängen mit dem Wunder zusammen und es ist mir in dieser kurzen Beschreibung nicht möglich, ausführlicher darauf einzugehen. Trotzdem bin ich guter Hoffnung, dass Sie beim Weiterleben zu einem besseren Verständnis kommen.

Bevor wir das Instrument nun in voller Wirkung sehen werden, erzähle ich Ihnen etwas über die Untersuchungen der Meister.

Dass die Meister jedes gewünschte Stadium der Schöpfung zur Verdichtung bringen können, ist Ihnen jetzt bekannt. Trotzdem wendeten sie das

Instrument lediglich an, um die Lebensaura zu verdichten. Zwei Seelen aus den Lichtsphären stellten sich für ihre Versuche zur Verfügung. Wenn schließlich die Meister eine Krankheit – lassen Sie uns als Beispiel den Krebs nehmen – verdichten wollten, dann brauchten sie menschliche Körper.

Die Zwillingsseelen, die den Meistern halfen und die wir bald, wenn das Instrument zur Wirkung kommt, hervortreten sehen werden, wohnen in der zweiten Sphäre. Mit dem Kleid, das sie dort besitzen, konnten sie den Meistern nicht dienen, was Ihnen bald deutlich werden wird. Sie mussten dieses Kleid also ablegen, was im Grunde ein Sterbeprozess ist. Wie nun, werden Sie fragen, im astralen Leben kann es sich ja schließlich nicht um den Tod handeln? Doch! Auch auf dieser Seite können wir sterben, aber jetzt geschieht dies astral, was heißen soll, dass wir in eine andere Sphäre hinübergehen. Der Mensch zum Beispiel, der vom Dämmerland zur ersten Sphäre oder von der ersten Sphäre zur zweiten Sphäre hinübergeht, legt das niedere Ich ab; so, wie Sie auf der Erde den Sterbeprozess erleben und sich dabei vom stofflichen Organismus trennen, legen wir die niedere Persönlichkeit ab. Während wir auf dem Weg zur neuen Welt sind, verändern wir uns und verlieren alles vom früheren Dasein. Dieser Prozess kann in einem Blitz geschehen, meistens aber vollzieht er sich langsam. Wir treten bei vollem Bewusstsein aus dieser niederen Persönlichkeit aus, lassen sie zurück und sehen dann geschehen, wie sie sich gänzlich auflöst und uns allein das folgt, was wir im neuen Dasein von ihr brauchen. Der Rest wird wieder astrale Energie, wie es auch für Ihre stofflichen Reste gilt, denn für Gott geht nichts verloren.

Dieses astrale Sterben nutzten die Meister bei höherer Eingebung. Sie brauchten zwei menschliche Auren als Gestalten und nahmen dadurch die abgelegten Auren des Mannes und der Frau, die in die zweite Sphäre gegangen waren. Diese abgelegten Persönlichkeiten können sich nun nicht auflösen, weil sie für unser Instrument eine Aufgabe zu erfüllen haben und durch die beiden Seelen, zu denen sie gehören, am Leben gehalten werden. Sie sind also wie die Gestalten der ersten Sphäre, in nichts sind diese astralen Organismen beschädigt, denn Verwesung ist hier im ewig währenden Leben nicht möglich.

Das Aufbauen eines zweiten Ich ist auch für Ihre Welt bekannt. Die östlichen Fakire und Magier verstehen diese Kunst, sie bauen durch Konzentration und geistige Teilung eine zweite Persönlichkeit auf, einen astralen Körper, der sich in nichts vom eigenen stofflichen unterscheidet, und lassen diesen sogar Handlungen ausführen. Sollten wir, die als Bewusste zur astralen Welt gehören, diese stofflichen und astralen Gesetze denn nicht anwenden können? Wir machen es perfekt, und so kann es geschehen, dass zwei Seelen die Verdichtung ihrer absolvierten Leben erleben.

In dieses halbstofflich verdichtete Kleid kommen nun bald die kranken

Auren, die beiden Organismen saugen sie in sich auf und das Instrument verdichtet sie seinerseits, woraufhin der Krebs deutlich nachzuvollziehen ist. Diese Egos können die Meister also hervorragend dazu nutzen, die Krankheiten von der Erde zu analysieren – indem sie in sie hinabsteigen, kommen sie auch in die Vergangenheit und können nun klar feststellen, wann eine bestimmte Krankheit Zugriff auf die stofflichen Organe bekam; es ist an den Graden in der Krankheit nachzuvollziehen.

Und nun kann das großartige, für das „Zeitalter des Christus" bestimmte Wunder zu Ihnen sprechen. Diese ganzen langen Erklärungen waren notwendig, um Ihnen etwas davon begreiflich zu machen.

Wir setzen uns nieder und genießen einen Lebensfilm, der kosmische und göttliche Tiefe besitzt. Ein leises Summen dringt zu uns durch, das Zeichen, dass das Instrument eingeschaltet ist. Das Sphärenlicht verdunkelt sich nun, die erste Sphäre löst sich auf. Wir werden jetzt mit dem Anfangsstadium der Schöpfung verbunden und leben in einer tiefen Finsternis. Trotzdem werden wir bald sehen können und alles deutlich nachvollziehen. Das Instrument der Meister schaltet das Jetzt aus und ruft die Vergangenheit zurück, verdichtet und beleuchtet sie gemäß den Graden, die wir Menschen und auch das Tier erleben mussten. Wir haben nun unsere eigene Lebensabstimmung abgelegt und werden mit dem Raum verbunden. Trotzdem nehmen wir weiterhin bewusst wahr. Wir sehen in den Augenblick, in dem es noch kein Leben gab, es lediglich Finsternis gab und Gott sich noch offenbaren musste.

Wir erleben nun eine Ehrfurcht gebietende Stille, die Stille von vor der Schöpfung. Wo ist eine derartig machtvolle und heilige Stille zu erleben? Nirgendwo auf der Erde, oder Sie müssten in die Ozeane hinabtauchen. Dort in diesen verborgenen Tiefen herrscht die Stille von vor der Schöpfung, auch wenn diese Stille dann millionenfach verdichtet ist. Heiligend ist die Stille, die das Instrument fühlbar macht, sie führt uns weg vom Bestehenden und gibt uns einen Einblick in die Unendlichkeit Gottes. Wir fühlen uns eins mit Ihm und danken Ihm aus dem Grunde unseres Herzens, dass wir dieses Wunder erleben dürfen.

Das erste Leben, die erste Wirkung waren Schwingungen. Diese Schwingungen breiteten sich in dieser unermesslichen Finsternis aus. Das ging Millionen Jahre weiter, in denen die Schwingungen immer stärker wurden und die erste Verdichtung zustande kam. Und perfekt auf den Göttlichen Schöpfungsplan abgestimmt wie das Instrument ist, zieht es jetzt das nächste Stadium an.

Aus den Schwingungen sind Nebel entstanden. Wir sehen zuerst schwache Dampf-Phänomene, die sich mehr und mehr verdichten, sodass sich Wolken bilden. Millionen Jahre ist die Schöpfung bereits alt und immer noch ist kein menschliches Leben zu erblicken. Dieses Leben wird jedoch einst aus diesen

Wolken entstehen und wir wissen bereits, wie dies geschehen wird, denn ich führte Sie schon mehrmals in diesem Buch zum Mond zurück, um unserem Anfangsstadium zu folgen. Das Instrument verbindet uns bereits mit dem Mond und führt uns in das embryonale Stadium hinein.

Aus den Wolken ist eine Verdichtung zustande gekommen und Wasser scheidet sich ab, in dem Tausende Zellen leben. Unglaubliche Wunder sehen wir vor uns. Und bereits stirbt er seinen ersten Tod, Zehntausende Tode wird er sterben und sich unterdessen evolutionär entwickeln. Die Zelle als Embryo gibt sich dem anderen Leben anheim und stirbt. Die Seele kommt frei. Wohin führt der Tod die innere kleine Zelle? Wir sehen jetzt zwei Welten vor uns, die stoffliche und die astrale, geistige. Die Seele betritt die astrale Welt und wartet dort, um zum stofflichen Raum zurückzukehren. Dieser Raum verdichtet und vergrößert sich, der Planet Mond entsteht. Er setzt das Göttliche Werk fort, beseelt von der Obersten Macht. Die kleine Zelle erreicht das Fischstadium. Die Sonne nährt dieses Leben, gibt all diesen Graden für den stofflichen Embryo diese Kräfte. Sie gewinnt mehr und mehr an Stärke, sie unterstützt den Mond, der all seine Kinder wie eine Mutter versorgt und diesen Funken Gottes den Evolutionsprozess schenkt.

Das embryonale Leben lebt in den Wassern, die Natur wird erst auf dem Planeten Erde das Endstadium erreicht haben.

Mit dem Fischstadium hat der Mensch auf dem Mond das Höchste erreicht. Auf den Nebenplaneten des zweiten kosmischen Grades setzt er seine Evolution fort. Das Göttliche Instrument verbindet uns auch hiermit und wir könnten all diese Wunder Jahrtausende lang betrachten, doch das ist nicht der Sinn der Sache. Wir müssen weiter, zurück zum Bestehenden, zu unserem eigenen Jahrhundert.

Der Mensch nähert sich bereits der stofflichen Wirklichkeit, er ist zu einem behaarten Wesen herangewachsen, das ganz aufrecht geht. Wir werden den Menschen mehr und mehr wiedererkennen. Millionen Phasen muss er durchmachen, im Göttlichen Schöpfungsplan wächst sein Organismus nach und nach seiner Vervollkommnung entgegen, nichts kann hier mit einem Ruck weitergehen, nichts kann in einem Zuge erlebt werden. Das Instrument verbindet uns mit dem Planeten Erde. Der Funken Gottes wird dort jetzt das embryonale Leben empfangen. Der Mond arbeitete am Seelenleben, die Nebenplaneten am Organismus und Mutter Erde wird diesen Organismus jetzt fertigstellen. Das Instrument zeigt uns deutlich, dass wir im Weltall leben. Um uns herum sehen wir das irdische embryonale Leben und hoch über uns das Himmelsgewölbe mit Sternen und Planeten. Die Sonne scheint kräftig, jetzt behütet die Seele das stoffliche Zellenleben vor Vernichtung und fängt diese räumliche Wärme auf. Alles in der Schöpfung besitzt eine eigene Bedeutung und eine eigene Abstimmung. Nichts kann vernichtet werden, denn

Gott wacht über allem Leben. Seine Schöpfung bekommt Kraft und Farbe, ein Grad nach dem anderen entsteht.

Nur für Mutter Erde können wir alle Millionen Stadien, ehe ihre Kinder das Höchste erreicht haben, nachvollziehen und erleben. Durch das Instrument können wir jedes gewünschte Stadium zurückrufen und näher betrachten. Die prähistorische Epoche sehen wir vor uns. Grau sind die Farben in der Natur, die noch dabei ist, sich zu verdichten. Alles Leben ist grob in Form und Gestalt. Mutter Erde ist noch wachsend. Auch das Sonnenlicht hat noch nicht die Kraft, die es in Ihrer Zeit besitzt. Die Natur lehrt dies. Wir sehen, wie Mutter Erde vorwärtsgeht, die Körper ihrer Kinder fertigstellt. Der Mensch ist auf dem Weg durch den Raum, geht von Planet zu Planet, nimmt das All in Besitz und kehrt zurück zu Gott.

Weiter spielt sich der kosmische Film ab. Der menschliche Organismus ist gewachsen und ausgereifter, er ist so geworden, wie Gott ihn Sich gedacht hatte, Sich vorgestellt hatte. Die Natur ist üppig in Form und Farbe.

Ein technisches Wunder offenbart des Menschen Gang von der Finsternis zum Licht. Alle verflogenen Jahrhunderte und Epochen werden dadurch zurückgezogen und verdichtet.

Der Meister, der das Instrument bedient, führt uns jetzt in das Leben nach dem Tod hinein, das Instrument wird auf die erste Sphäre eingestellt und der stoffliche Kosmos löst sich vor uns auf. Jetzt werden wir auch mit den Krankheiten verbunden werden und der Krebs wird vor uns leben.

Die Abstimmung des Instruments ist nicht die der ersten Sphäre. Wenn dies der Fall wäre und es nicht höher gehen könnte, hätte es keinerlei Bedeutung für die Erde und wäre für den Zweck der Meister ungeeignet. In diesem Fall könnte ja nur denen durch das Instrument geholfen werden, die diese Abstimmung noch nicht erreicht haben und die also zum Dämmerland oder den niederen Sphären gehören. Der irdische Mensch, der vom Krebs angegriffen ist und dieselbe Abstimmung hat wie das Instrument, müsste erfahren, dass es seine heilsamen Kräfte auf ihn nicht ausüben kann. Die Abstimmung des technischen Wunders liegt darum höher und reicht bis zur dritten Sphäre. Jetzt ist es möglich, den Körper zu verdichten und zu beleuchten, sodass die Gelehrten durch den Organismus hindurchsehen können. Der Meister zeigt es uns! Wir sehen, wie sich das Licht von der ersten Sphäre verändert, das bläuliche Licht zieht weg und macht Platz für das violette Lebenslicht von der zweiten Sphäre. Und auch dieses löst sich auf und uns überstrahlt das silberne Licht der dritten Sphäre. Höher zu gehen ist nicht möglich und auch nicht nötig. Alle Krankheiten von der Erde lösen sich auf durch die millionenfache Kraft, die das Licht von der zweiten Sphäre besitzt. Wenn diese enorme Kraft durch den kranken Körper strömt, hält keine noch so hartnäckige Kraft stand. Sie erschafft und verbrennt nicht, sie ist

reiner Lebensatem von Gott, das Protoplasma, durch das alles entstanden ist!

Wir wissen jetzt, dass der Raum Wirkung ist, Kraft, und hervorgekommen aus Gott. Durch diese Wirkung sahen wir das Leben zustandekommen und Formen annehmen. Die Kräfte, die der Organismus auf der Erde besitzt, wurden von Mutter Erde empfangen. Die kosmische Abstimmung an Kraft und Vitalität muss das irdische organische Leben noch erreichen. Wenn es also möglich ist, den kranken Menschen mit dem Instrument zu verbinden, ihn in ein höheres Leben hinaufzuziehen und ihn auf diese Art und Weise mit einer Atmosphäre in Kontakt zu bringen, die millionenfach über der seinen steht, dann muss sein Organismus von jeglichem Befall gereinigt werden. In der astralen Energie, in der wir leben, die wir vom Stoff loskamen und die Sphären betraten, können keine Krankheiten oder Wunden existieren. Durch diese astrale Energie werden Ihre schrecklichen Krankheiten verschwinden, das Instrument, das sie Ihnen zuführt, zieht die angegriffenen Gewebe in eine höhere Welt der Kraft und der Leben gebenden Vitalität hinauf. Unsere Heilkraft haben Sie auf der Erde kennengelernt, ich habe Ihnen davon erzählt. Aber was ist mein Lebensmagnetismus im Vergleich mit dem des Raumes? Das Instrument führt die Göttliche Energie durch den Organismus und ist unschädlich. In nichts kann diese Kraft den Körper angreifen. Es bedeutet neue Vitalität, Freude und Glück für die Menschheit, dieses Wunder des Zeitalter des Christus!

Gott erweckt, weckt auf und will keine Krankheiten. Jetzt, da der Mensch das *All* erreicht hat, kommt er zurück zur Erde, um ihr Segen und Gesundheit zu bringen. Für die Kranken von der Erde konnten nun Untersuchungen folgen. Hier bekommen Sie eine Darstellung der Tests.

Vor uns stehen nun die beiden astralen Persönlichkeiten, die Egos, von denen ich Ihnen erzählte. Doch dies sind abgelegte Persönlichkeiten, die eigentliche Persönlichkeit lebt in der zweiten Sphäre. Wenn die Krankheit jetzt mit dem Instrument verbunden wird, wird einer dieser Organismen die Aura in sich aufsaugen und wir wissen sofort, ob die Aura männlich oder weiblich ist. Die Testorganismen werden bereits mit dem Instrument verbunden. Jetzt kommt Leben in diesen Menschen. Wir werden sie vor uns sehen im normalen Stadium, denn das Instrument baut dieses abgelegte Kleid auf, durch das Instrument tritt das Leben in das Bestehende ein. Die Augen schauen uns an, sie sind ohne Beseelung, aber dennoch lebendig, und sie strahlen das Licht der Aura aus. In welchem Zustand befindet sich die kranke Aura? Das werden wir bald wahrnehmen. Der Meister, der das Instrument bedient, befreit die Krankheitsaura von der Absperrung. Nun sucht sich die Aura einen Weg durch die verschiedenen Rohre, die wir wahrnehmen, und kriecht zu einem dieser Körper. Die Ausstrahlung der Aura, nehmen wir wahr, ist neblig, schleierartig, das Licht des Dämmerlandes. Die Seele als

Stoffmensch hat also Abstimmung auf das Dämmerland und ist dort hineingegangen, denn diese Aura ist bereits einige Hunderte Jahre alt. Es ist alles an der Ausstrahlung zu sehen und festzustellen. Die Aura ist jetzt an den Füßen des Mutterkörpers angekommen und klettert nach oben. Daraus ist zu schließen, dass diese Aura zum Mutterkörper gehört. Sie klettert höher und höher und nähert sich dem Unterleib. Der Körper ist wie auf der Erde, wie Eva steht diese Seele vor uns. Lebendig und doch unbewusst. Aber wirklich und natürlich, wir sehen den Blutkreislauf, hören sogar den Herzschlag zu uns kommen. Wir sind eins mit diesem Leben, das Instrument hat uns mit diesem Wunder verbunden. Wir vermuten, dass diese Mutter an Gebärmutterkrebs gestorben ist.

Davon gehen wir aus, weil sich die Krankheitsaura im Unterleib festgesetzt hat. Wenn ein anderer Körperteil befallen gewesen wäre, hätten diese Gewebe die Krankheitsaura zu sich gezogen. Das soll also heißen, dass sogar die Aura den eigentlichen Instinkt nicht durch den Tod abgelegt hat. Und dies ist auch wieder deutlich und sehr natürlich, weil sie während des Lebens auf der Erde weggenommen wurde. Ich habe gerade eben gesagt, dass wir vermuten, hier sei Gebärmutterkrebs aufgetreten. Wir können die Krankheit nämlich nicht deutlich sehen, weil der Organismus nicht beleuchtet ist. Wir bemerken lediglich einen dunklen Schatten. Wenn das Instrument nicht höher gehen könnte, hätten auch die Meister auf dieser Seite nichts weiter von den Krankheiten feststellen können. Aber das Instrument ist in der Lage, uns zur dritten Sphäre zu führen, wie ich schon sagte. Der Meister wird uns noch einmal hierin hinaufziehen.

Wieder löst sich das Licht von der ersten Sphäre auf, das von der zweiten Sphäre dominiert bald. Der Körper wird in sie hinaufgezogen werden. Vor uns geschehen Wunder. Der menschliche Organismus wird durchscheinend, bald werden wir die Krankheiten selbst wahrnehmen können. In dem Maße, wie wir uns der zweiten Sphäre nähern und wie ihr Licht an Kraft gewinnt, werden die Gewebe sichtbar. Jetzt ist die zweite Sphäre erreicht, der weibliche Körper ist jetzt beleuchtet und die Krankheit verdichtet. Diese Aura hat die halbstoffliche Welt akzeptiert. Jetzt ist deutlich festzustellen, dass der Krebs die Gebärmutter vernichtet hat. Klar umrissen sehen wir diese verdichtete Masse, die durch den Krebs geschwollenen Gewebe, vor uns. Es muss der fünfte Krebsgrad sein, an dem die Frau leidet, wir sehen noch Organe, die nicht durch den Befall angegriffen sind. Dieses Anschwellen der Gewebe ist der Krebs. Es ist nichts anderes als eine natürliche Schwächung dieser Organe, die das größte und mächtigste Werk für die Fortpflanzung ausgeführt haben. Die angegriffene Stelle ist jeder Vitalität beraubt. Durch das Anschwellen der Gewebe entstehen die schrecklichen Schmerzen.

Dort nähert sich eine andere Aura. Wie sehen, wie der männliche Or-

ganismus befallen wird. Die Aura klettert hinauf und nistet sich oberhalb des Magens ein. Jetzt kommt das Hinaufziehen in die zweite Sphäre, woraufhin wir der Aura erneut folgen können. Der Organismus des Mannes wird durchscheinend. Der Magen und die Gedärme sichtbar, das Ganze ist beleuchtet. Wir können jetzt bereits feststellen, wie die Krankheit gewesen ist. Der Mann ist an Magenkrebs gestorben. Um die Speiseröhre herum hat sich eine Verdichtung gebildet. Dies ist der Krebs! Magen und Gedärme sind angegriffen, überall sehen wir Stellen, die diese Verwesung gekannt haben. Dies ist das sechste Stadium. Der Astralkörper weist uns den Weg zum stofflichen Alter. Der Mann ist im Alter von achtunddreißig Jahren gestorben. Zeit und Geburt kann man nachvollziehen, das astrale Bild gibt die Wirklichkeit wieder, nichts stört diese natürliche Beleuchtung. Gegen seine Krankheit ist kein Kraut gewachsen. Radiumbestrahlung lässt die Gewebe ersticken. Durch diese Kraft werden die gesunden Gewebe außer Funktion gesetzt. Das führt den Organismus zum Tod!

Das Licht wird wieder verschleiert, eine andere Aura wird sichtbar. Erneut sehen wir den Mutterkörper befallen und wieder setzt sich der Krebs in der Bauchhöhle fest. Diese Krankheit hat nicht genug Kraft, um die Gewebe zur Verwesung zu bringen, trotzdem nehmen wir dieselbe Verdichtung wahr wie bei den höheren Graden. Die Organe bleiben am Leben, die Gebärmutter bleibt intakt, der Blutkreislauf ist jedoch etwas gestört. Dieses Anschwellen der Gewebe erweckt die Schmerzen, ist aber nicht tödlich. Diese Mutter zählt sechzig Jahre, die Haare werden grau, die astrale Gestalt nimmt dieses stoffliche Alter an. Der gesamte Organismus verweist uns auf diese Zeit. Wunderbar ist das Bild, diese Menschen lebten einst auf der Erde und sind gestorben, existieren aber dennoch in diesem Leben weiter und kommen durch dieses technische Wunder zum Funktionieren. Die Krankheits-Aura besitzt noch alle Eigenschaften und gibt diese Charakterzüge unfehlbar wieder.

Dies sind alle verschiedenen Grade für den Krebs, auch die anderen können uns gezeigt werden, sowie diese Grade, die einen Körper nach dem anderen befallen haben und zu ein und derselben Familie gehören, vom Elternteil auf Kind und Enkelkinder übergingen. Und dann zu wissen, dass hier Millionen Krankheits-Auren verwahrt werden!

Trotzdem haben die Meister all diese Auren untersucht, sogar mehrmals. Die Meister lösten einander ab, so wurde dieses gigantische Werk fortgeführt und zu einem guten Ende gebracht. Ihr Instrument verdichtet und beleuchtet alle Grade von Krebs und anderen Infektionskrankheiten und zeigt jeglichen Befall an.

Einige Grade zeigten die Meister uns. Den dritten Grad, bei dem die totale Verwesung noch nicht eingetreten ist, bei dem jedoch der Kranke fürch-

terliche Schmerzen litt, weil der angegriffene Körperteil sich verdichtete, anschwoll. Beim Voranschreiten dieses Prozesses schauten wir in die höheren Grade des Krebses, wo die Verdichtung ein Geschwür wurde. Ein Gewebe zerfrisst nun das andere, worauf die totale Vernichtung folgt, ohne dass die Wissenschaft etwas dagegen zu tun vermag. Die Organe, die für den Organismus harte Arbeit auszuführen haben, leiden am meisten durch den Krebs. In der Übermüdung der Gewebe liegt die Möglichkeit des Befallenwerdens. Die Auren, die hier zusammengebracht sind, gehören alle zu Erwachsenen, denn Kinder können keinen Krebs erleben (Meister Zelanus bezieht sich hier offenbar auf eine bestimmte Krebsart). Ihre Körper müssen sich noch entfalten. Erst im Erwachsenenalter manifestiert sich die Krankheit und weist dann deutlich auf Schwächung der Gewebe hin. Krebs ist also Schwäche, eine natürliche Schwächung des Kerns, den Mutter Erde uns schenkte. Fühlen Sie das? Wir Menschen haben diese Schwächung selbst verursacht, indem wir uns mit den niederen stofflichen Graden verbunden haben.

Bei der Mutter ist immer die Gebärmutter geschwächt und befallen, das Organ, das für sie eine enorme Aufgabe auszuführen hat, beim Mann sind es der Magen und die Gedärme, diese Organe, die im stofflichen Dasein das meiste zu verarbeiten bekommen. Niemand weiß in seiner Jugend, was ihn erwartet, erst im späteren Alter beginnt das Elend.

Darum wird es ein Segen sein, wenn das Instrument der Meister einmal auf der Erde ist. Dann schließlich wird das Kind mit der Göttlichen Aura, die es ausstrahlt, verbunden werden, woraufhin die Gefahr für Krebs und viele andere ernste Krankheiten verhindert wird, aufgehoben wird!

Bald werden die kosmischen (Kräfte von den) Gelehrten erneut auf die Erde gebracht und dort durch sie verstofflicht werden. Dies ist der Willen unseres Göttlichen Schöpfers!

Eine kurze Behandlung nur wird dann notwendig sein, um Sie von Ihren Krankheiten zu erlösen. Sie werden mit der Urquelle, mit der Göttlichen Ausstrahlung verbunden. *Diese Kraft ist unermesslich tief, sie heilt und baut auf und sie ist sanft wie die Mutterliebe, jede Störung muss durch sie verschwinden.* Wie Ihre Diathermie wird dieser göttliche Strom den Organismus mit Kraft ausstatten. Die Diathermie erlebte ebenfalls eine stoffliche Verdichtung, sie ist nicht mit der Lebenskraft zu vergleichen, die Ihnen aus der Unermesslichkeit zufließt, (mit) der Kraft, durch die alles Leben entstand! So wird eine Krankheit nach der anderen bekämpft, ein Geschlecht nach dem anderen gesäubert werden und hierdurch wird bald das Glück auf der Erde wohnen!

Auch der Gelehrte kann durch dieses Instrument Wunder erleben. Wenn ein Mensch dann stirbt und der Gelehrte dessen stoffliche Überreste mit der Lebensaura verbindet, wird der Organismus nicht zur Verwesung übergehen

können. Ihr Gelehrter wird erfassen, welche Möglichkeiten ihm dies bietet. Er wird jetzt einen lebenden Leichnam sezieren können! Die Seele, die Persönlichkeit ist in unsere Welt gegangen, sein stofflicher Körper jedoch lebt und dient der Wissenschaft, er wird durch die Lebensaura des Göttlichen Instruments instand gehalten. Es werden Menschen unter Ihnen sein, die dies alles als Fantasie betrachten oder, noch schlimmer, als Unsinn, aber sie müssen begreifen, dass Erfindungen wie Ihr Telefon, Ihr Radio und Fernsehen auch einst als fantastischer Unsinn abgestempelt wurden. Gottes Willen ist, dass all die Wunder, die ich Ihnen prophezeien durfte, einst auf die Erde kommen werden. Bedenken Sie auch, dass Ihr menschliches Bewusstsein nur irdisch ist, die Erde berührt, und dass Sie – und mit Ihnen alle Gelehrten – noch im Geist erwachen müssen. Was jetzt noch als Unmöglichkeiten erscheint, wird im „Zeitalter des Christus" alltäglicher Besitz sein!

Auf dieser Seite ist nachvollziehbar, wohin die Menschheit geht, sonst hätte auch unser Leben keine Bedeutung. Hier ist zu sehen, wie das geistige Erwachen auf der Erde erlebt werden wird. Wenn wir Vergleiche ziehen wollen – und dies ist nun möglich –, dann schauen wir auf unser eigenes Leben. Unser Glück wird einst der Teil der gesamten Menschheit sein, es ist das „Königreich Gottes" für die Erde!

Großartig sind die Wunder, die Jene Seite der Erde zu schenken hat. Bis jetzt war es nicht möglich, ich habe Ihnen dies bereits erklärt, sie würden nicht verstanden und für die Vernichtung genutzt werden, und darüber hinaus wurden die notwendigen Gelder nicht zur Verfügung gestellt. Unglaublich wird jedoch dieses Jahrhundert zum Bewusstsein auf der Erde sprechen. Die Wahrhaftigkeit unseres Lebens verlangt dann die volle Anheimgabe jedes Individuums.

Viel wird gerade Deutschland für das Auflösen des Krebses tun und dazu bewusste Seelen anziehen. Ich habe Ihnen bereits erzählt, warum dieses Land diese begnadeten Instrumente unter seiner Bevölkerung haben wird. Durch seine Masse hat es diese Abstimmung. Deutschland wird Genies für das Gute anziehen, so, wie es in den Jahrhunderten als Masse-Seele auch Künstler angezogen hat, denn dies ist als ein und derselbe Zustand zu sehen. Es wird in Zukunft einen noch größeren Namen auf wissenschaftlichem Gebiet erwerben, als es bereits besitzt. Aber dann geht es Hand in Hand mit den Völkern von Israel, es gibt dann wechselseitiges Verständnis, alle setzen sich für das Gute ein und erleben so die Heiligkeit des „Zeitalters des Christus"!

Ich habe Ihnen auf den vorangegangen Seiten eine kleine Vorstellung vom Instrument geben wollen, das einst alle Krankheiten von der Erde sich auflösen lassen wird. Es ging mir nicht darum, Ihnen eine vollständige Beschreibung der Krankheiten selbst zu geben, der Zweck dieses Buches lässt dies nicht zu. Womöglich gestattet mein Meister mir einst, Ihnen eine tiefgehen-

de Analyse des menschlichen Organismus und der bestehenden Krankheiten zu geben, was ein Buch für sich ist (dieses Buch wurde nicht geschrieben).

Als sich für die Meister herausstellte, dass die Lebensaura verdichtet werden konnte, entstanden durch sie noch andere technische Wunder. Über diese Instrumente will ich Ihnen in einem nächsten Kapitel ein paar Dinge mitteilen, denn auch dies sind Erfindungen, die darauf zielen, die Menschheit im Zeitalter des Christus glücklich zu machen.

Technische Wunder für das Zeitalter des Christus

Auch für das innere, geistige Leben besitzen wir auf dieser Seite technische Wunder, die der Erde in Zukunft durchgegeben werden. Um sie näher zu betrachten, betreten wir ein anderes, kleineres Gebäude, seinerseits auch wieder ein Tempel.

Das Instrument, mit dem ich Sie zuallererst verbinden will, ist nicht viel größer als Ihr Radiogerät. Es fängt unsere Gedanken auf und gibt sie an Sie weiter. Die empfindsamen Organe des großen Instrumentes leben darin. Es wird elektrisch gespeist, und Sie müssen gleich nichts anderes tun, als den Kontakt anzubringen und abzuwarten. Dann spricht „Jene Seite" durch ein technisches Instrument zur Menschheit, und zwar durch das Antippen von Buchstaben, aus denen Sie Sätze bauen können.

Wenn das Instrument eingeschaltet ist, die Anwesenden bereit sind und um das Instrument herum Platz genommen haben, schöne Musik die erforderlichen Schwingungen geschaffen hat, dann geschieht es, dass wir zu Ihnen sprechen. Jene Seite manifestiert sich, ohne dabei die menschlichen Kräfte eines Mediums zu benötigen, wir stellen uns auf die Spirale ein, die im unteren Teil des Geräts befestigt ist. Diese Spirale ist sehr empfindlich und übernimmt, wenn wir uns darauf konzentrieren, sofort und ohne zu irren unsere Gedanken. Sie kommt in Bewegung und tippt die Buchstaben des Alphabets an, das auf einer Skala ebenfalls unten im Gerät angebracht ist. Die Zuschauer lesen die Buchstaben, die oben im Gerät befestigt sind und durch Lampen beleuchtet werden, sodass es ihnen leicht fällt, die Buchstaben zu Sätzen zu formen.

Wie Ihr Herzkartogramm (Kardiogramm) zeichnet dieses Instrument unsere Gedanken auf, sofort in Buchstaben umgesetzt, sodass Sie unserem Wollen und Denken ganz dicht folgen können. Durch ein technisches Wunder sind dann zwei Welten geistig verbunden, die irdische Welt und das Leben nach dem Tod. Dies wird einer der Wege sein, durch den wir Sie von unserem Dasein überzeugen. Dann sprechen die Meister von Israel zu Ihnen und nehmen die Entwicklung des irdischen Bewusstseins zur Hand.

Schon ist ein irdischer Gelehrter so weit, dass sein Instrument die menschlichen Gedanken auffangen und registrieren kann. Noch ist er nicht in der Lage, die Gedanken aus unserer Welt aufzuzeichnen. Die Kluft zwischen Ihrem und unserem Leben muss überbrückt werden. Ihre Gedanken sind schließlich irdisch, stofflich geladen, die unseren astral ätherhaft, Ihre ausgesandten Gedanken sind also schwerer als unsere, sie sind durch Ihren Orga-

nismus hindurchgegangen und stofflich beseelt. Unsere Gedanken hingegen sind der Schwerkraft entledigt, sie sind zu ätherhaft, um von seinem Instrument aufgefangen zu werden. Dem fehlen noch die Lampen, die die Fähigkeit besitzen, unsere Aura und unsere Gedanken zu verdichten, sodass wir in die halbstoffliche Welt eintreten. Diese empfindlichen Lampen werden ihm von wieder anderen Erfindern geschenkt werden. Viele werden ihm helfen, alle arbeiten für ein und dasselbe Ziel, alle gehören sie zu verschiedenen Völkern, alle dienen Israel. Sein Nachfolger wird die Erfindung vervollkommnen. Dann werden Sie wunderbare geistige Sitzungen erleben, für die dann keine Medien mehr gebraucht werden, das technische Instrument schaltet das lebende Instrument vollkommen aus, sodass nicht mehr geschummelt werden kann! Ihre Scharlatane können sich dann eine andere Arbeit suchen. Lüge und Betrug haben auf diesem Gebiet Gottes Gesetze übertreten und das „Ewige Leben" zu lange besudelt. Dann spricht ein Meister zu Ihnen und erzählt Ihnen von seinem eigenen Leben und von der Art und Weise, in der Sie seine Abstimmung erreichen können. Diese Meister werden Ihre Sitzungen leiten und Ihnen geistige Nahrung geben.

Für uns ist dieses technische Instrument vollkommen, da es ausschließlich durch unsere (eigene) Konzentration wird funktionieren können. Ihre Parapsychologen werden jedoch trotzdem anführen, die Möglichkeit sei nicht ausgeschlossen, dass das Instrument durch Telepathie zur Wirkung kommt, durch Gedankenübertragung der Sitzungsteilnehmer. Wer von den Teilnehmern, so werden sie sagen, ist schließlich frei von Gedanken, wer kann sich vollkommen leer machen? Niemand kann das. So weit sind Ihre Parapsychologen gekommen, sie sammelten bei ihren Forschungen bittere Erfahrungen. Sie wollen keinen Betrug mehr und bleiben also kritisch. *Und dies ist nötig, wir wollen nichts lieber!*

„Das Instrument buchstabiert, aber wer sagt uns, dass Jene Seite spricht? Durch nichts wird festgestellt, dass es wahrhaftig ein Geist ist, der Ihnen diese Gedanken durchgibt."

So wird der Parapsychologe auf unser Instrument reagieren. Und trotzdem werden wir es der Erde schenken. Wir überblicken doch, wie es sich für sehr viele als Segen erweisen wird!

Ihre Wissenschaft wird die Existenz unserer Welt erst durch das Instrument akzeptieren, über das ich jetzt sprechen werde, das Instrument der „direkten Stimme", welches sie vor solche unleugbaren Beweise stellen wird, dass das Kopfbeugen folgen muss. Durch das Instrument der direkten Stimme, das eine gänzlich andere Konstruktion ist, sprechen wir ebenfalls zu Ihnen, aber nun – der Name sagt es schon – hören Sie unseren eigenen Stimmklang. Das Phänomen der direkten Stimme ist auf der Erde schon bekannt, es wurde bis jetzt durch die Kräfte des Mediums zustande gebracht. Dieses gab dann

seine Aura ab, woraufhin diese verdichtet wurde. Sie sehen es, wiederum handelt es sich um Verdichtung, jetzt von der Aura eines Megafons, einer Trompete, und von der Aura des Mediums, wonach Sie unsere Stimmen hören. Viele Beweise haben wir der Erde auf diesem Wege geben können. Viele Medien setzen sich für das Zustandekommen dieses wundersamen Geschehens ein und erlebten viele Phänomene, wie Materialisationen, Dematerialisationen, Apporte und Levitationen. In einem nächsten Buch (erschienen mit dem Titel „Geistige Gaben") hoffe ich, dieses Phänomen näher für Sie zu analysieren. Mir geht es jetzt allein um das neue technische Wunder.

In der Mitte des Geräts ist ein Raum, in dem die Lebensaura verdichtet wird, wie wir dies beim heilenden Instrument kennengelernt haben. Die empfindsamen Instrumente, die hier untergebracht sind, geben uns diese Kräfte. Es strömen Wolken aus dem Gerät, sie sind wie die Nebel von vor der Schöpfung. Sie wissen nun, dass Jene Seite sich nähert. Gleich hören Sie unsere Stimmen. Wenn die Natur verdichtet werden kann, muss es auch möglich sein, die menschliche Stimme zu verstofflichen. Die Verdichtung des Protoplasmas gab uns diese Möglichkeit. Unseren Stimmen kann man zuhören wie durch Ihr Radio. Nichts hat sich an unserem Stimmklang verändert, unsere Lieben werden uns augenblicklich wiedererkennen.

Wenn dieses Gerät auf die Erde kommt, nimmt der Staat es in seine Hand. Man wird es nicht kaufen können, geistiger Wunder kann man sich nicht mit Geld bemächtigen. Das Wunder der direkten Stimme wird der Besitz der gesamten Menschheit sein. Es ist das Geschenk von Christus an das Volk von Israel. Es wird als technisches Instrument jeden Gefühlsgrad überzeugen! Die Parapsychologen werden all ihre Zweifel dadurch aufgelöst sehen. Und auch die Kirchen werden überzeugt werden und zum Akzeptieren kommen. Jetzt sprechen die bewussten Meister von Jener Seite zu den Völkern der Erde. Die Kirchen und ihre Anhänger empfangen geistige Nahrung aus unserer Welt und bekommen eine Vorstellung von Gottes Schöpfungsplan, welcher so allumfassend und großartig ist, dass sie ihre unvollkommenen Begriffe hierüber, an denen sie in den Jahrhunderten hingen, bereitwillig verwerfen. Wissenschaft und Kirche betreten Hand in Hand das Königreich Gottes.

Jetzt ist wahrlich Einheit auf der Erde! Bald komme ich noch auf dieses großartige technische Wunder zurück! Wir wollen nun einmal sehen, was unterdessen auf der Erde geschehen ist.

Die vereinigten Völker der Erde

Nach dem schrecklichen Kampf beginnt man auf der Erde mit dem geistigen Aufbau. Die Trümmerberge sind aufgeräumt, neue Wohnungen entstehen und so wurden allmählich alle Spuren der Gewalt fortgewischt. Jetzt kann das geistige Leben beginnen. Die Völker der Erde haben sich zusammengeschlossen, begreifend, dass für diese Einheit alles erlitten und geopfert worden ist. Das Gefühlsleben auf der Erde ist für das höhere Bewusstsein erwacht. Alles ist vergessen und vergeben! Die Völker werden einander besser verstehen. Die Verträge, die jetzt geschlossen werden, bekommen geistige Bedeutung. Sie bleiben in Kraft und atmen einen Geist der Liebe und des Verstehens, der wahrhaftigen Freundschaft. Jetzt sind geistige Harmonie und Anheimgabe in all diese Millionen Herzen gekommen, jetzt herrscht das „Einer für alle und alle für Einen"!

Ihre Kinder werden diesen gesegneten Zustand auf der Erde erleben, denn dies gehört zum Zeitalter des Christus. Jetzt haben die Völker dieselben Rechte, kein einziges Volk wird vergessen oder kann ausgeschaltet werden. Die Schätze der Erde werden jetzt ehrlich aufgeteilt. Nach Kraft und Anzahl Seelen werden die Völker sie empfangen.

Dies bekommen Mutter Erde und all ihre Kinder zu erleben. Die Meister aus dem All haben es gewollt und hierfür ist Christus auf die Erde gekommen. Die Lebenslektion, die man gelernt hat, war grausam, trotzdem ist diese große Masse dadurch erwacht. Wie viel Blut hat dieses Erwachen gekostet? Alles von der gesamten Menschheit ist dafür eingesetzt worden. Nichts ist an seinem Platz stehengeblieben, ganze Städte wurden dem Erdboden gleich gemacht. Aber das goldene Kalb ist vernichtet worden! Das goldene Kalb musste Platz für die Einheit aller Völker machen. Was jahrelang unmöglich erschien, ist jetzt Wahrheit geworden. Jetzt arbeiten und dienen die Völker der Erde für das Gute und für die Gerechtigkeit!

Auf der Erde stieg das „Haus Israel" empor, das große und mächtige Gebäude der Vereinigten Völker der Erde. Darin leben die Häupter der Völker. Jedes Volk besitzt einen Sitz. Hierin wird entschieden und regiert. Das Haus Israel ist errichtet worden, um Frieden und Ruhe auf der Erde sicherzustellen. Von Osten und Westen, Süden und Norden ist das Gebäude zu betreten, es ist wie unsere astralen Tempel gebaut worden. Die Flaggen der Völker wehen auf dem Gebäude, auch die von Deutschland und Italien, Russland und Japan sehe ich darunter. Israel hat keine Feinde mehr, die Völker kamen zur Einheit! Israel bringt Segen und Wohlstand über das Leben auf der Erde.

Der alte Völkerbund hat dies nicht erreicht. Aber es war auch nicht mög-

lich, damals mussten die Völker noch erwachen. Sie verstanden sich selbst nicht, auch wenn es bereits so weit war, dass Israel keinen Krieg wollte. Alle Völker müssen noch zu jenem Bewusstsein erhöht werden. Und durch das ganze Elend ist das erreicht worden. Die Staatsoberhäupter sind jetzt dauerhaft zusammen. Die Heimatregierungen sorgen für die innere Ordnung, empfangen aber ihre Befehle vom Haus Israel aus. So kommen Frieden und Ruhe auf die Erde und in die Menschen ein Wohlbehagen.

Die Völker von Israel ziehen aufwärts, denn das Haus Israel wird eingesegnet. Es lebt nur Glück in den Herzen all dieser Millionen Seelen. Majestätisch erhebt sich der Tempel von Israel über allem Leben auf der Erde. Aus eigener Kraft wäre dies niemals zustande gekommen.

In langen Reihen stehen vor dem Haus Israel Tausende Menschen aufgestellt, Flaggen und Banner werden mitgetragen. All diese Seelen feiern das Fest des geistigen Erwachens, sie sind von ihrem Volk ausgesandt worden, um es zu repräsentieren. Kein einziges Volk fehlt, Weiß und Braun und Schwarz sind zur Einheit gekommen. Der Westen ist mit dem Osten, dem Süden und dem Norden verbunden, die Menschheit feiert jetzt das Fest der Auferstehung. Ist es ein Wunder, dass die Kinder von Israel singen? So etwas ist auf der Erde noch nicht erlebt worden, dies grenzt an das Unglaubliche. Hierfür arbeiteten die geistigen Meister unablässig, setzten alles von sich ein und für das Erreichen hiervon kam Christus auf die Erde. Hierfür haben die Völker geopfert und gelitten und jetzt versteht man auf der Erde, dass dies notwendig gewesen ist und dass alle Völker Schuld an dem Elend hatten. Kriege können jetzt nicht mehr geführt werden, denn alle Völker sind eins in Liebe und in der Dienstbereitschaft.

Hass und Leidenschaft sind überwunden und das Leben auf der Erde besitzt das Glück der Sphären. Es ist alles durch das eigene Erwachen verdient. Die Völker arbeiten nun ausschließlich für das Gute, sie sind offen füreinander und geben sich gänzlich hin. Arme und Hilfsbedürftige kennt man auf der Erde nicht mehr, dies gehört zur Vergangenheit. Jeder verkehrt in Wohlstand. Das Zeitalter des Christus hat einen Anfang genommen!

Auch die Sphären sind wieder leergeströmt, jetzt jedoch lediglich die höheren Sphären, denn die Höllen haben sich geschlossen. Die Dämonen der Hölle kommen nicht mehr auf die Erde, sie können dort nichts mehr erleben, denn die dominierende Masse stellt sich auf die Liebe ein und folgt dem Leben des Christus. Diese satanischen Einflüsse werden jetzt nicht mehr angezogen. Der niedere Instinkt kann sich auf der Erde nicht mehr ausleben, der Mensch gibt sich nicht länger für die Gewalt. Jahrhunderte hintereinander hat das Böse die Menschheit ausgesogen und vernichtet, jetzt versteht man dort, dass die Gesetze Gottes erlebt werden müssen, um die Lichtsphären zu erreichen. Und die Höllenbewohner erfassen dadurch, dass das Höhere im

Menschen gesiegt hat!

Bis ins All ist nun das Leben Gottes wahrzunehmen. Jene Seite ist von der Erde ab zu sehen. Die Sphären sind jetzt geöffnet. Das ist immer gewesen, jetzt jedoch ist die Masse offen und fühlt sich bis ins All hinaufgezogen. Wer Gefühl besitzt, stellt sich darauf ein und kann das geistige Glück anschauen. Jenes Großartige ist nun gekommen, denn die Meister haben sich stofflich verdichtet und sind mit der Erde verbunden. Wer die große Sehnsucht besitzt, wird diese heilige Verbindung von der Erde ab erleben.

Die Menschheit ist offen für Golgatha! Golgatha hat die Herzen all dieser Millionen Seelen geöffnet. Christus ist es, allein der Messias, der der Menschheit dieses reine Glück geschenkt hat. Jetzt befinden sich die Könige von Israel wieder auf der Erde, sie wollen das Glück der Menschheit teilen, denn hierfür gaben sie ihre Leben und vollendeten sie ihre Aufgabe. Auch die Propheten kehren auf die Erde zurück, sie sind erfreut, dass nun das Königreich Gottes auf der Erde gegründet ist, das Königreich, das sie prophezeien und dem sie dienen durften!

Die Engel aus den höchsten Sphären singen, sodass man es auf der Erde hören kann. Tausende Soprane, Alte, Tenöre und Bässe schallen durch den Raum, sie singen das Lied von der Liebe, vom geistigen Einssein und dem Erwachen im Geist. „Ehre sei Gott in der Höhe, in den Menschen ein Wohlbehagen!“ Das Halleluja erklingt. Dies alles hat Gott der Menschheit beim Entstehen der Schöpfung geschenkt, aber damals ist es nicht verstanden worden.

Wer in diese Heiligkeit hinaufzuziehen ist, erlebt, dass Christus wahrzunehmen ist. Neben Ihm sieht der Mensch Millionen Seelen in prächtige Gewänder gekleidet. Christus lebt für die Menschheit, lebt im Raum und sieht die Erde an. Das ist der Augenblick, von dem die Bibel erzählt hat, Gottes Sohn erscheint. Der noch stofflich eingestellten und abgestimmten Seele fehlt dies alles und sie muss hierfür noch erwachen. Die Heilige Materialisation des Christus wird allein von den bewussten Seelen wahrgenommen. Sein heiliges Licht wird sich verdichten, wie sich im göttlichen Weltall alles verdichtet hat. Das göttliche Licht, das die Erde und die Menschheit bestrahlt, erschafft Freude und Glück. All diese Millionen Seelen knien nieder und danken Gott für diese Ereignisse. Erst jetzt wird gefühlt, wofür der Mensch auf der Erde ist. Dann empfängt die Menschheit den Segen des Christus. Es ist das Zurückkehren des Messias. Wer sehend sein will, wird nun dieses Wunder erleben.

Jetzt schwingt Mutter Erde und das mütterliche Herz bebt vor Glück und Anstrengung. Jetzt ist die Kluft zwischen Leben und Tod überbrückt und Ursache und Wirkung der Menschheit haben sich aufgelöst. Auf Golgatha verfinsterte sich einst die Erde, jetzt wird da nur Licht sein. Die Völker der

Erde haben wiedergutgemacht. Wo der Mensch hinschaut, ist Licht, denn Israel ist erwacht!

Mutter Erde schwingt! Fühl doch, oh Mensch, was dies alles bedeuten soll. Erfühle, dass die Erwigkeit für die Menschheit jetzt Gestalt bekommen hat und dass sie nichts anderes ist als Glück. So feiern die Völker das Fest der Einsegnung des Hauses Israel. Und für jeden ist wahrzunehmen, wie das Leben Gottes erwacht ist. Jetzt besteht geistiger Kontakt auf der Erde, Geist und Stoff sind vollkommen eins. Der Tod ist überwunden worden, denn Gott lebt in den Herzen all dieser Millionen Seelen. Das Leben auf der Erde ist wie ein Paradies!

Die Grenzen sind offen, diese Hass säenden Hindernisse sind vernichtet. Die Schwester- und Bruderliebe wird von den Völkern erlebt. Könige und Kaiser drücken einander die Hand, zumindest, so weit sie noch im Leben sind, denn Israel regiert. Das Königsamt gehört zur Vergangenheit. Die Wahrhaftigkeit strahlt aus ihren Augen, alle Feindschaft ist getötet. Ihre Aufgabe als Regierende für die Erde ist vorbei, aber auf andere Art und Weise dienen sie der Menschheit, tragen sie dazu bei, dass das Bewusstsein der Erde erhöht wird und in die erste Sphäre eintritt.

Mutter Erde bekommt nun Ruhe, sie trägt ihr Glück durch den Raum, wie zuvor ihr Elend. Jahrhundertelang hat man um ihr Leben gekämpft und es kasteit, besudelt und vernichtet. Jetzt verfolgt sie in Glück und Ruhe ihren Weg und hat keine Angst mehr vor ihren Kindern. Mutter Erde bringt ihre Aufgabe zu Ende. Immer, wenn sie ihre Umdrehung gemacht und vollendet hat, blickt sie hoch und schaut in das Angesicht des „Allmächtigen Gottes". Und Gott als ein Vater der Liebe lächelt ihr zu, Mutter Erde fühlt dann, dass sie eins ist mit ihrem Gott. Er weiß, dass letztendlich doch alles gut ist. Mutter Erde hat keine Zeit, auszuruhen, noch muss sie weiter. Millionen Jahrhunderte ist sie schon unterwegs, Tag und Nacht, jede Sekunde dient sie ihren Kindern. Hat die Menschheit ihr mühsames Vorwärtsschweben verstanden? Denkt die Menschheit gelegentlich an Mutter Erde, an die Schmerzen, die ihr durch das Kriegführen angetan wurden? Wie hat man auf ihr gelebt? Aber das Leid ist jetzt vorbei, jetzt kennt Mutter Erde nur Ruhe und Freude. Gott hat ihr in all diesen Jahrhunderten tragen geholfen, aus eigener Kraft hätte sie es niemals gekonnt. Jetzt geht sie mit all ihrem Leben einer höheren Entwicklung entgegen. Mutter Erde wird ihren Weg bis zur letzten Sekunde weiter verfolgen, so lange, bis kein Leben mehr auf ihr da ist. Dann zieht sie sich in die Finsternis zurück und löst sich auf. Ihre Kinder gehen dann weiter, sie wird unsichtbare Energie. Sie wird auch in diesem Stadium dienen und Bestandteil des Raums sein. Dann stirbt Mutter Erde!

Es sind Frieden und Glück auf der Erde, ein Segen nach dem anderen wird empfangen. An die Millionen Opfer wurde sich unterdessen erinnert. Kurz

gehen die Hüte hinunter und die Masse neigt den Kopf. Behutsam setzt die Musik ein. Die Menschen sehen einander an und aus ihren Blicken sprechen Liebe, Glück und Dankbarkeit. Durch Ozeane des Leids gingen sie, aber um die eigenen Schulden abzuwaschen. Gereinigt durften sie jedoch jetzt die Strände des Glücks betreten. Am Höhepunkt des Festes treten die Häupter Israels hervor. Sie tragen etwas, das bald von einem von ihnen enthüllt wird. Was wird es sein, das sie mit sich führen? Die Völker der Erde stehen aufgestellt um die Meister herum. Jetzt fällt das Tuch und man sieht, dass das Bildnis von der Geißel der Menschheit einen Platz in den Gärten (des Hauses) Israels bekommt (siehe Artikel „Hitler" auf rulof.de). Ja, meine Leser, in dieser kommenden geheiligten Zeit des Zeitalters des Christus empfängt die Geißel der Menschheit *das Vergessen und Vergeben* der Menschheit. Die Menschheit ist bewusst geworden, sie lebt in dem Begreifen, dass sie durch ihn erwacht ist. Er rüttelte diese unbewusste Masse wach! Israel ist so weit, es ist durch Adolf Hitler erwacht, er und Kaiphas führten die Menschheit zu diesem bewussten Stadium. Und in Dankbarkeit akzeptieren die Völker diese Tat ihrer Regierenden.

Adolf Hitler schläft in unserer Welt, doch kommt all diese Liebe zu ihm und erwärmt sein inneres Leben. Er wird dadurch erwachen. In die Finsternis seines Lebens kommt nun Licht. Wie Abscheu erregend sein Auftreten auch gewesen ist, die Völker der Erde können vergeben. Die Menschheit hat das eigene Ursache und Wirkung verstanden und ist ihm dankbar, dass er die Peitsche in die Hände hat nehmen wollen, denn so bekam sie die geistige Bewusstwerdung (siehe Artikel „Evolution der Menschheit" auf rulof.de).

Dies ist ein Bild, welches die Menschheit erleben wird. Wenn Ihr Kampf gekämpft ist, wird diese Lebenslektion akzeptiert werden. Dann ist das Ziel des Christus erreicht und die Eintracht der Völker wird eine Tatsache sein. Er und seinesgleichen verstanden nicht, dass Gott über all sein Leben wacht. Das haben sie jedoch gelernt und sie werden dafür auf die Erde zurückkehren müssen, um wiedergutzumachen.

Deutlicheren Nutzen wird dieser Krieg nicht abwerfen können. Millionen Menschen haben ihre Leben dafür aufgeopfert, all diese Seelen sehen jetzt, dass sie nicht vergebens gelebt haben. Es ist der Gewinn Gottes! Jetzt schaut der Mensch in Seine Gesetze und lernt diese kennen. Keine Seele wird länger daran zweifeln, denn die Lehrschule war zielgerichtet. Wie denken Sie jetzt über Adolf Hitler? Bald wird die Menschheit wissen, dass er wieder auf der Erde ist, und er wird sein voriges Leben, seine Vergangenheit und die der Menschheit sehen dürfen und sich selbst kennen. Es wird sein Erwachen fördern und seiner Seele das höhere Bewusstsein schenken. Gott ist ein Vater der Liebe. Wenn Er zu vergeben weiß, werden Sie es dann lassen dürfen? Einer für alle und alle für einen, diese liebevolle Devise ist der Besitz der

Masse, dafür starb Adolf Hitler. Leider unbewusst! Jetzt wird er helfen, das „Tausendjährige Reich“ aufzubauen und wieder alles von sich selbst einsetzen, jetzt aber für das Gute!

Der Staat als eine große Familie

Jetzt, da die Menschheit das Land des Hasses verlassen hat, wird die Menschheit wie eine große Familie. In den Sphären haben Sie wahrgenommen, wie unser Leben ist, und dieser Lebensgrad kommt auf die Erde. Es ist die geistige Bewusstwerdung. Durch diesen Krieg verändert sich das Aussehen der Erde und die Menschheit kommt zur geistigen Einheit. Die Mentalität der ersten Sphäre hat diese große Masse sich angeeignet. Der Staat ist nun wie eine einzige große Familie. Das Oberhaupt eines Volks lebt im Haus Israel und repräsentiert von dort aus sein Volk und dient ihm. Seine Aufgabe ist es, Millionen Freude und Ruhe zu bringen, so wie die Meister auf dieser Seite dies auch tun. Jetzt ist Gerechtigkeit auf der Erde, denn die erste Sphäre ist gewonnen. Erst jetzt kann das geschehen, wofür Jene Seite all diese Jahrhunderte lang gearbeitet hat. Das Bewusstsein und das geistige Leben wachsen, die Menschheit steht jetzt vor dem „Tausendjährigen Reich" und dieses hat Abstimmung auf die erste Sphäre.

Ihre Gedanken müssen nun aber zu Adolf Hitler zurückgehen. Es wird sich herausstellen, dass er viele Zukunftsgedanken erlebt hat, die Sie in seiner Zeit jedoch nicht verstanden oder (nicht) akzeptieren wollten, da er meinte, sie mit Gewalt realisieren zu müssen. In seiner Zeit dominierte der Staat in allem. Er fühlte schon voraus, dass dies notwendig war, um Glück und Wohlstand des gesamten Volks sicherzustellen. Er und seinesgleichen waren nur nicht die edlen und vortrefflichen Leiter, die das „Zeitalter des Christus" braucht, um die Völker zu regieren!

Die staatlichen Gesetze, die in der Zukunft für alle Völker und ihre Regierenden gelten, werden der Erde von dieser Seite aus durchgegeben werden. Kunst gehört nun allen und ist Besitz des Staates, dafür lebt und stirbt man, sie ist der eigene erworbene Besitz. Jetzt kommt geistige Ordnung auf die Erde, die Ordnung der ersten Sphäre, die Sie durch die vorigen Kapitel kennengelernt haben. Mutter Erde und all ihre Kinder haben dazu eine enorme Lehrschule akzeptieren müssen, es war das bewusste Erhöhen in einen höheren Zustand. Und von dieser höheren Gefühlswelt aus wird jetzt gehandelt und die Völker hören zu.

Die Lüge und der Betrug werden dann dadurch aufhören zu existieren, dass der Staat alles in den Händen hat. Ein gewaltiges Bauwerk der Liebe und Eintracht ist für die Menschheit errichtet worden, Millionen Seelen gaben ihr Leben dafür.

Alles, was Sie auf der Erde besitzen und was Ihrem Volk gehört, nimmt der Staat in die Hände. So dient der Gelehrte der Masse und er ist ein Kind

des Staates. Der Staat gibt ihm die Möglichkeit, zu arbeiten, kein Mittel wird zu teuer sein, um seine Experimente gelingen zu lassen. Auch der Künstler dient der Masse und wiederum ist es der Staat, der ihn dafür in seinem Dasein versorgt, sodass er ohne Sorgen arbeiten kann.

Der Arzt ist Ihr Freund und Bruder, gehört Ihnen, er dient Ihnen und Sie dienen ihm. Jetzt lebt der eine für den anderen und beide dienen dann (dem) Staat als Kinder einer einzigen großen Familie. Das Gold hat die stoffliche Bedeutung verloren, allein die Arbeit triumphiert über die Masse und bringt das Glück auf die Erde. Wer Erfindungen zustande zu bringen weiß, wird studieren und sich selbst dafür hingeben, aber nur, wenn es um Erfindungen geht, die dem Glück der Menschheit dienen. Jetzt ist die Gesellschaft dafür erwacht, geistig eingeteilt, Armut und Mangel kennt man auf der Erde nicht länger. Die höchsten Wesen, die eine Aufgabe für das Haus Israel akzeptiert haben, sind nicht mehr als das niedrigste bewusste Kind des Volkes. Beide dienen der Masse, Standesunterschiede gibt es im Königreich Gottes nicht, sie gehören der Vergangenheit an. Dem einen Kind des Staates mehr zu geben als dem anderen ist nicht länger möglich, obwohl die Persönlichkeit entsprechend dem Gefühlsbewusstsein empfangen soll. Das soll heißen, je mehr Sie für die Masse geben können, desto mehr werden Sie empfangen. Dies erleben wir auch auf dieser Seite. Ein Meister fühlt Gottes Wesen tiefer als wir, er kennt die Gesetze unseres Lebens und dient und fühlt sich durch diese Heiligkeit getragen. Sie empfangen Ihren Lohn je nachdem, was Sie selbst zu schenken haben. Früher war das ganz anders, damals entschieden Stand und eigener Besitz, aber diese alten Gesetze hat man begraben. Jedes Kind des Staates kann sich die Meisterwürde für das Haus Israel aneignen, so, wie das bei uns in den Sphären der Fall ist – dort gehört es zu unserem Aufwärtsgehen im Geist.

Jetzt sind Sie Herr und Meister in Ihrem eigenen Zustand und dennoch werden Sie dienen, und zwar Ihrem eigenen Volk. Sie werden durch Ihre Gaben des Bewusstseins dienen und es ist für jeden möglich, das Höchste für die Erde zu erreichen.

Dadurch, dass die Menschheit auf den geistigen Weg gekommen ist, werden die alten Gesetze über Bord geworfen und neue treten an ihre Stelle, so wie wir das in unserem Leben haben akzeptieren müssen und kennenlernten, Gesetze, die allein Liebe bedeuten! Jetzt können Sie Ihre Gefängnisse schließen, denn es leben keine Diebe mehr auf der Erde, jeder Mensch ist sein eigener Polizist geworden. Der Staat gehört Ihnen, Sie sind der Staat und repräsentieren diesen großen Besitz. Wer dann noch stehlen würde, bestiehlt sich selbst und das ist nicht möglich.

Es ist alles so einfach geworden auf der Erde. Diese Einheit kostet dadurch, dass der Staat wie eine große Familie ist, kein Kopfzerbrechen mehr.

Alle sind Kinder und der Staat, den sie lieb haben, sorgt wie ein Vater und eine Mutter für sie. Für diesen gesegneten Zustand ist diese ganzen Jahrhunderte lang geopfert worden, ist all das Blut geflossen. Aber jetzt ist es auch wert, auf der Erde zu leben, jetzt ruht Gottes Segen auf dem täglichen Brot. Ihr Bäcker und Ihr Milchmann, Ihr Schuster und Ihr Lebensmittelhändler, all diese Leute arbeiten für den Staat. Ihren eigenen Besitz und den Ihrer Kinder hat der Staat in den Händen. Nichts gibt es mehr auf der Erde, das der Staat nicht in den Händen hat. Dass der eine alles hat und der andere nichts, kennt man nicht mehr. Wuchergewinne können nicht mehr gemacht werden, denn der Handel gehört dem Staat. Der Einzelne hat nichts mehr zu handeln, die Missstände gehören wie alle verkehrten Gesetze der Vergangenheit an.

Das Geschacher ist nun vorüber, es gibt nichts mehr zu verschachern. Jetzt kauft der Staat für alles Leben ein und es bekommt sein Essen und Trinken. Kann es einfacher sein? Das besitzt Jene Seite bereits seit Millionen Jahrhunderten, jetzt ist das auf die Erde gekommen und der Besitz von allen. Wir hier essen und trinken zwar nicht mehr, aber trotzdem ist unser Leben wie das Ihre. Unseres ist geistig, das von Ihnen stofflich, aber Geist und Stoff sind eins.

Die Jugend macht sich für die eigene Aufgabe bereit. Auch Adolf Hitler gab der Jugend Unterricht und Spaß, aber nur, um sie für die Abschlachtung zu verwenden. Er machte die Jugend kraftvoll, um sie wieder zu opfern. Im Zeitalter des Christus ist das vorbei und vergessen. Die Jugend wird jetzt dienen und eine größere Aufgabe empfangen, um einen eigenen Platz zu repräsentieren. Die Jugend muss den Staat einst in ihre Hände nehmen, von einem Kind zum nächsten geht dieser große Besitz über, um in Liebe verwaltet zu werden.

Es ist Gottes Willen, dass all diese geistigen Gesetze jetzt auf der Erde Geltung bekommen. Ihr Erleben bedeutet zugleich das Aufwärtsgehen im Geist und das Akzeptieren des höheren Lebens. Dann ist das Leben auf der Erde ein geistiges Glück und das Gesetz *Einer für alle und alle für Einen* ist Wirklichkeit geworden. Jetzt leben keine Arbeitslosen mehr auf der Erde, so etwas ist nicht möglich, der Staat fordert, dass jeder arbeitet und dient. Aber die Arbeitszeiten sind gekürzt und der alte, aber noch junge Mensch verbringt seinen Lebensabend in Freude. Der Staat sorgt hierfür. Der eine löst den anderen ab, der eine beginnt, wenn der andere aufhört, um nach vollbrachter Aufgabe das Leben auf der Erde genießen zu können. Das ist das Königreich Gottes auf der Erde!

Niemand konnte daran glauben, trotzdem ist all diese Heiligkeit gekommen, alles Leben Gottes lebt in Frieden und Ruhe. Es war in dieser anderen Zeit auch nicht zu akzeptieren, es lebte lediglich Hass auf der Erde. Aber

jetzt, da die Masse die eigenen Fehler verstanden hat und erfahren durfte, dass Gott trotz allem dennoch Liebe ist, erwachte das innere Leben auf der Erde. Jetzt sieht man auf der Erde ein, dass diese schrecklichen Zeiten erlebt werden mussten. Man weiß jetzt bereits von Jener Seite, auch wenn die Gesetze unseres Lebens noch nicht alle bekannt sind, aber auch das kommt!

Die Masse dient dem Einzelnen und der Einzelne erschafft für die Masse, Tausende Jahrhunderte hat die Menschheit hierauf gewartet, jetzt ist es so weit! Die Staatsoberhäupter handelten gemäß Gottes Liebesgebot. Sie dienen der Gerechtigkeit und bewahren sie. Sie öffnen sich nicht mehr für Niederes. Überall ist Fortschritt zum Guten. Man spricht auf der Erde bereits über technische Wunder, von denen kein einziger Mensch geträumt hat. Es sind geistige Produkte und sie dienen für das „Zeitalter des Christus".

Wer sich hierauf einstellt, fühlt, dass das Glück die Erde überwunden hat und das Leben es wert ist, gelebt zu werden. Angst und Beben kennt man nicht mehr und niemand braucht sich vor einem anderen zu fürchten, alle sind füreinander offen. Jede Stunde gibt dem Leben Gottes die volle Freude. Wer hat dies je glauben können? Niemand auf der Erde dachte, dass es noch einmal so weit kommen würde. Jetzt strahlen die Menschen und sie haben lieb. *Dies ist die Wanderung zur ersten Sphäre, es ist das Loskommen vom Dämmerland, das Überwinden des bösen Ichs.* Das Besseres-Ich-Leben spricht und dominiert das verkehrte, Herzen öffnen sich und der Mensch holt ruhig Atem, für Haus und Gut und Kinder sorgt der Staat. Unbegrenzt ist dieses Glück, heiligend spricht das Leben von Christus zum Menschen auf der Erde! Wohin führt es Mutter Erde und ihre Kinder?

Golgatha

Jetzt, da die Menschheit so weit gekommen ist, versteht man auf der Erde etwas vom Leben Gottes. Aber der Mensch muss die Gesetze von Mutter Erde und die von Golgatha noch kennenlernen. Das Aneignen kommt danach! Das ist das Einssein mit Golgatha. Es ist zugleich das Abschiednehmen von Mutter Erde und das Eintreten in die Lichtsphären. Was sagen die Gesetze von Golgatha zum Leben auf der Erde? Auf dieser Seite haben wir unseren Kopf vor ihnen beugen müssen und sie uns aneignen müssen, erst danach konnten wir weitergehen. Golgatha lehrte uns, die Gesetze Gottes zu akzeptieren!

Die Menschheit muss sie jetzt kennenlernen und wird danach leben. Auf dem Mond gingen wir in die Gesetze von Gott und erwarben dadurch das stoffliche Bewusstsein. Dort lernten wir Gottes Gesetze und die von Tod und Leben kennen. Jeder nächste Planet erlegte sie unserem Leben auf und wir kamen dadurch auf die Erde. Indem wir einen Körper nach dem anderen erlebten, bereisten wir den Göttlichen Raum. Erst auf Mutter Erde begannen wir, die Gesetze Gottes zu verstehen, denn diese Gesetze brachten uns auf Golgatha!

Christus fängt alles irdische Leben auf, es ist Golgatha, wo das Leben Gottes beten lernt. Auf Golgatha ist für die ganze Menschheit gebetet worden, jetzt müssen wir als Mensch Christus folgen. Die Menschheit hat das Leben von Gottes Sohn zu akzeptieren! Jede Tat führt Sie darum nach Golgatha. Erst danach überstrahlt Sie das ewige Licht und empfangen Sie das letzte Wort. Allein auf Golgatha kann Christus zu Ihrem Leben sprechen.

Das geistige Erwachen zwingt Sie dazu, dieses Gesetz zu befolgen und es zu erfüllen. Christus kam hierfür auf die Erde und starb für dieses Zeugnis. Keine einzige Seele kann Golgatha entgehen. Einst muss der Mensch mit dem Leben des Christus beginnen! Damit, Seinen Körper zu verspeisen, schaffen Sie es nicht. Christus fordert von Ihnen und uns, das eigene Leben einzusetzen. Und allein, indem wir dienen, kommen wir so weit!

Die Menschen auf der Erde verstanden einander in den Jahrhunderten nicht, sie ermordeten die Kinder anderer Völker, doch Golgatha verbietet es Ihnen. Wer meint, trotzdem morden zu können, folgt einem finsteren Weg und stimmt sich auf das Land des Hasses ab. Aber das ist im Zeitalter des Christus nicht mehr möglich, denn das menschliche Leben hat Bedeutung bekommen. Jetzt kommt das Kopfbeugen und der Mensch steht vor Christus. Der Mensch muss mit dem geistigen Leben beginnen, denn nur dieses ist in Harmonie mit Golgatha. Unter dem Kreuz des Christus werden Sie

Ihre Gebete hinaufsenden. Unter dem Kreuz des Christus empfangen Sie das letzte Wort, wie auch Judas es empfangen hat. Keine einzige Seele im Raum entkommt dem. Danach erst wissen Sie, ob Ihre Fehler und Sünden vergeben sind und die Tore des „Königreichs Gottes“ sich öffnen werden, um Sie hineinzulassen. Golgatha zwingt Sie, niederzuknien und Christus zu akzeptieren, denn durch Ihn lernen Sie die göttlichen Gesetze kennen.

Auf dieser Seite sprechen Gottes Gesetze zu uns und wir standen davor, sie uns anzueignen. Wir wissen, dass wir nur durch Golgatha zum Licht kommen, wo sie die Sphären der Meister unser Leben erwarten, um uns das himmlische Glück zu schenken. Golgatha führte uns zu diesem Glück. Indem Sie auf Golgatha eingehen, legen Sie das Niedere ab und Sie stehen vor dem Besseren und Höheren! Judas verstand es. Seine Seele wollte das Gute, das tiefe Unterbewusstsein führte ihn auf den Kalvarienberg hinauf, worauf das Kopfbeugen folgte. Jetzt kommt die Seeligkeit des Christus zum Leben Gottes und Sie betreten alle das ewig währende Fortschreiten, treten in das Leben des Christus ein!

Indem Sie dem folgen und Golgatha akzeptieren, stehen Ihnen die Lichtsphären offen. Wer das nicht versteht, geht zuerst aufwärts nach Golgatha und sieht dort die heilige Bedeutung des Christus. Auch Judas hat das erlebt und Millionen andere Seelen, alle beugten ihre Köpfe auf Golgatha und gewannen alles lieb, was lebt. Aus diesen Herzen strahlt Gottes Ewige Freude, das geheiligte Lebenslicht, der Glauben und die Gerechtigkeit. Das kann Golgatha Ihnen schenken!

Wer nicht zu dienen vermag, verschließt sich für die Gesetze unseres Lebens und die Golgathas. Aber Christus hat gezeigt, wie wir unser Kreuz tragen müssen, und Golgatha verlangt es von unserem Leben. Alle Gesetze von der Erde bekamen durch Golgatha Gestalt und Farbe. Die Göttliche Beseelung ist es, die dieses ganze Leben erwachen ließ. Aber auf Golgatha wurde dafür gelitten und gebetet. Zwischen Gott und Ihrem Leben steht Golgatha, Sie können Gott erreichen, wenn Sie wahrhaftig nach Golgatha hinaufsteigen wollen, denn es ist dort, dass der Funken Gottes in Ihrem Leben erwacht!

Der Tod ist kein Stillstand, sondern Fortschritt, auf Golgatha bekam der Tod Bedeutung für Ihr irdisches Leben. Einen Tod gibt es nicht, denn Christus brachte durch Golgatha das „Ewig währende Leben“ auf die Erde und legte diese Unendlichkeit in Ihre Hände. Das hat Golgatha Ihnen beigebracht. Sie sind es also, der sich auf Golgatha einstellen muss.

Als wir als Menschen die sieben stofflichen körperlichen Grade auf Golgatha zu erleben begannen und danach die eigene Ursache und Wirkung betraten, war dies durch Golgatha. Jetzt forderten die Gesetze von Golgatha unser Leben ein und hielten uns an die Erde gebunden. Erst als wir alles

wiedergutgemacht hatten, konnten wir weitergehen und traten in die geistige Abstimmung ein. Wir standen dann vor unserer Hölle oder unserem Himmel, aber Golgatha wollte uns allein Glück schenken. Haben wir Golgatha verstanden? Ist in uns Liebe zu Golgatha gewesen? Kann Gott es gutheißen, dass ein einziges Kind drum herum kommt, Liebe zu geben? Auf Golgatha ist Christus uns erschienen und dort verstanden wir Sein Heiliges Leben. Das ist auch für Sie auf der Erde! Jede Sekunde kann Golgatha zu Ihrem Leben sprechen und dann müssen Sie Ihren Kopf beugen, Sie erleben dann die Gesetze von Leben und Tod. Die Engel aus den höchsten Himmeln haben dies akzeptieren müssen, sonst stünde auch ihr Leben still. Und das Zeitalter des Christus fordert es von allen, sonst bauen Sie an der Finsternis. Und das findet man in diesem Jahrhundert nicht mehr richtig, Sie werden nun dienen!

Die schreckliche Vergangenheit ist nun Ihre Zukunft geworden. Golgatha will, dass Sie die Vergangenheit vergessen und Ihre Augen auf das Neue richten, für das Christus bei Ihnen war. Dann fühlen Sie, dass mit den Gesetzen von Mutter Erde nicht zu spotten ist, denn Golgatha bedeutet: alles, was kommt, zu akzeptieren! Wenn Sie das nicht können, gehören Sie nicht zu diesem Jahrhundert und Mutter Erde wird Sie verbannen. Wer nicht an sich selbst arbeiten will, steht in Widerspruch zu und prallt gegen Golgatha. Golgatha stellt Ihren Kelch vor Sie und bis zum letzten Tropfen werden Sie ihn leeren müssen. Erst dann können Sie weitergehen, sonst gebietet Golgatha Ihnen geistig Einhalt. Es ist die Lehrschule für Ihr Leben. Es ist und wird sein, wie Judas es erfuhr, als er seinen Meister anflehte, zu ihm zu sprechen. Auf Golgatha steigt Christus zu Ihrem Leben hinab und Sie werden eins mit Gottes Kind!

Nehmen Sie Ihr Kreuz auf und folgen Sie dem Weg, der Sie nach Golgatha führt. Er geht über den Kalvarienberg hin zu unserem Leben, zu den Lichtsphären! Bitten Sie auf Golgatha, dass Ihr Leben geöffnet wird, für dieses und Ihr ewig währendes Leben, das „Königreich Gottes".

Ich setzte einst meinem irdischen Leben ein Ende und erlitt dann die Verwesung des Stoffkleides. Zugleich stand ich vor Golgatha! Ich hing an den Gitterstäben und haftete an meinem eigenen Leichnam und ich fühlte mich auf Golgatha, ich schaute in zwei Welten und in Tausende Gesetze. Nun erfasste ich, was Golgatha zu unserem Leben zu sagen hat, wenn wir den Tod und das Leben kennenlernen. Golgatha gebot meinem Leben Göttlich Einhalt! Ich musste wiedergutmachen, und zwar sofort, danach wieder für die anderen Gesetze. Christus verlangte von mir, Seine Gesetze zu befolgen und nicht meine eigenen. Ich hätte mein Leben akzeptieren müssen, und alles Leid und allen Schmerz, denn so machte ich wieder gut. Golgatha zwang mich, meinen menschlichen Kopf zu beugen, und dadurch lernte ich

mein besseres Ich kennen. Dann fiel die Angst von mir ab und ich wurde „Mensch“. Ich lernte, dass nichts vernichtet werden kann und dass Gott in allem Übermächtig ist und Liebe bedeutet! Golgatha lehrte mich, dass ich auch den Gesetzen von Mutter Erde nicht entkommen konnte. Erst dann konnte ich weitergehen. Ich war Christus dankbar für diese Lektion, denn sie führte mich zu den Lichtsphären. Jetzt empfing ich die Göttliche Hilfe und Golgatha kam zu meinem und in mein Leben. Ich bekam Licht und Liebe!

Ich will Sie warnen, denn Golgatha verlangt von Ihnen, das irdische Leben bis zur letzten Sekunde abzuleisten und ja nicht eigenmächtig zu beenden. Das geistige Amen können Sie sowieso erst auf dieser Seite aussprechen, und zwar in der ersten Sphäre. Aber dann haben Sie Golgatha erlebt!

Haben Sie Leid und Schmerz erschaffen – einst empfangen Sie die Rechnung und müssen wiedergutmachen, was von Ihnen verkehrt gemacht wurde, Golgatha vergisst keinen Ihrer Fehler. Graben Sie einem anderen ein Grab, dann graben Sie an Ihrem eigenen Untergang, Golgatha ruft Sie sowieso auf die Erde zurück, damit Sie alles begleichen! Dann sprechen die Gesetze Gottes zu Ihrem Leben und außerdem die des Christus. Er gab Sein Leben auf Golgatha für alle Lebensgesetze, die von Ihnen besudelt wurden!

Auf Golgatha legt der Schöpfer allen Lebens Ihnen die Schlüssel Ihres eigenen Königreichs Gottes in die Hände und Sie treten in das Jenseits ein. Sie haben dann die Gesetze von Mutter Erde erlebt und Ihren Kreislauf vollendet. Ewig während ist dann das geistige und astrale Glück in Sie gekommen, denn Sie haben das höhere Bewusstsein empfangen. Auf dieser Seite können Sie mit all Ihren Lieben weitergehen, jetzt gehört Ihnen das, was durch das Leben des Christus entstanden ist und wofür Er auf die Erde zurückgekehrt ist. Gottes Heiliger Segen ruht dann auf Ihrem Leben, Blumen senden Ihnen ihre Düfte zu, Vögel singen und jedes Gebäude in unserem Leben steht Ihnen offen. Sie sind dann ins Königreich der Liebe gekommen.

Wer im Zeitalter des Christus meint, töten zu dürfen, tötet sich selbst. Es verjagt Sie aus dem Paradies des Christus, denn Sie stoßen mit Golgatha zusammen. Christus gab Sich selbst und Sein Tod wird erst jetzt für Ihr Leben sprechen. Dienen müssen Sie dem Leben Gottes, wenn Sie als Mensch sehend sein wollen und des großartigen Glücks von Mutter Erde teilhaftig werden wollen. Selbstmord stellt Sie vor die Gesetze Gottes und vor die Ihres eigenen Kindes, weil Sie dieses Leben allein zurücklassen. Das Vernichten Ihres stofflichen Kleides bringt Sie in eine leere Welt, eine Welt der Vernichtung, von Elend, Leid und Schmerz, und zwar, weil Sie die Gesetze Gottes selbst in die Hände genommen haben.

Mutter Erde gab Ihnen den erschaffenden und gebärenden Organismus, Sie sind Vater und Mutter in einem einzigen Zustand, aber Christus brachte

es auf die Erde. Das soll heißen, dass Sie auch diese Gesetze von Gott als Mann und als Frau erleben werden, dass Sie hierdurch dienen werden, um dem Leben Gottes einen neuen Körper zu schenken. Aber durch Golgatha lernen Sie die Gesetze für das irdische Erleben dieser Körper kennen und Gott verlangt von Ihnen, dass Sie sie ehren sollen; durch Golgatha machen Sie sie sich zu eigen. Es ist die Liebe des Christus, die Sie dann erhöht, und dafür wird das Kind, das geboren wird, sehend sein; allein durch Christus können Sie die geistige Bewusstwerdung empfangen und erleben, vor Ihm werden Sie stehen als Mann und Frau, als Kind, als Vater und Mutter, vor Ihm, Der für uns alle das Eigene Göttliche Leben gab! Dadurch sind die höchsten Himmel zu verdienen und Sie empfangen Ihren Engelzustand. Golgatha zu folgen und zu erleben bringt Ihnen die geistige Lebensweisheit und das Erwachen in Gottes Himmeln.

Ihre eigene Aufgabe ist es, sich all diese Heiligkeit zu verdienen und anzueignen, Sie haben Golgatha in den Händen. Es ist Ihre Aufgabe, Ihr Leben mit Golgatha und Christus in Harmonie zu bringen. Durch Golgatha erwacht Ihr Leben und stirbt das niedere-Ich in Ihnen. Aber dann kommen Frieden und Ruhe in Ihr Herz und das Leben des Christus kann Sie wärmen, Ihr Leben aufwärts führen, es für unser astrales Leben segnen und Sie mit Ihrer Zwillingsseele verbinden. Ihr Leben kann segensreich sein, wenn Sie Golgatha in sich sprechen lassen. Hierdurch können Sie die geistige, kosmische und Göttliche Inspiration erleben, doch dann sind Sie von Christus erhöht worden, sind Sie dadurch, dass Sie Ihren Kopf beugten, über den Kalvarienberg gegangen, betraten aber die Sphären in unserem Leben, die Sie willkommen heißen werden, die Ihnen schenken werden, was Sie für sich selbst und die Ihren geschaffen haben. Denn Gott ist in allem gerecht! Sie betreten dann den Göttlichen Raum und hier spricht alles Leben Gottes zu Ihrem eigenen Lebensgrad. Dieses Bewusstsein ist ewig während, es ist durch die Liebe erworben worden. Jetzt spricht das Heilige Evangelium zu Ihrem Bewusstsein, zu Ihrem besseren-Ich.

Gehen Sie nach Golgatha und Sie empfangen Gottes Heiligen Segen. Er ist das Geschenk für die Erde und für unser Leben. Wer den Kopf beugen kann, steht vor der ersten Sphäre und der reinen Liebe, wonach der Raum Ihnen gehört. Und dort ist es, dass Sie sagen werden: „Mein Vater, Dein Wille geschehe.“ Golgatha half Ihnen, diesen geistigen Sieg über sich zu erreichen, Christus schenkte ihn Ihnen und den Ihren, allen, die das Ewige Leben kennenlernen wollen. Golgatha ist es. Christus ist es, nur Christus, nur durch ihn kann das Leben Gottes in allen Lebensgraden zu dem Ihren sprechen!

Die Ehe

Die Ehe ist das Heiligste, was Gott all Seinen Kindern geschenkt hat, es ist nicht nur ein Band für die Erde, auch für diese Seite ist die Ehe das Allerheiligste, und zwar dadurch, dass Mann und Frau mit Gott in Verbindung sind. Gott legte ja Seine unendliche Schöpfung durch die Ehe in die Hände der Menschen. Für diese Seite hat die Ehe eine andere Bedeutung. Für die Erde sind die Mutter- und Vaterschaft das höchste Glück, für unser Leben ist es sogar ein kosmisches Band! Durch die Einheit von Seele zu Seele empfingen wir in den Sphären das Universum, das universelle Wissen und die heilige Liebe für unser Leben in die eigenen Hände. Gott gab den Menschen durch die Ehe den ewig währenden Kontakt mit Sich. Wenn das auf der Erde verstanden würde, wäre das Eheglück grenzenlos, dann wären die passenden Arten, die passenden Lebensgrade beieinander und die Schöpfung würde bewusst erlebt.

Dass nur wenige verheiratete Menschen auf der Erde leben, die verstehen, was sie eigentlich besitzen, können Sie akzeptieren, denn die Menschheit musste auch in dieser Hinsicht noch erwachen. Und dieses Erwachen ist jetzt dringend nötig! Auf der Erde sind Mann und Frau Vater und Mutter; auf dieser Seite tragen wir beide den Raum. Auf der Erde besitzen Sie als Mann und Frau einen einzigen Zustand, wir besitzen als Zwillingsseelen das Universum. Die Ehe bekommt darum dann auch erst auf dieser Seite kosmische Bedeutung. Auf der Erde ist dieser höhere Zustand auch zu erleben, aber dann müssen Mann und Frau für die Gesetze Gottes erwachen wollen! In unserem Leben treten wir in die Gesetze für die Ehe ein, dort legt Gott das Firmament in unsere Hände und (dort) kennen wir die Mutter.

Jetzt, da das Zeitalter des Christus begonnen hat, können wir der Erde etwas davon durchgeben. Die Ehe hat eine stoffliche, eine geistige und eine Göttliche Bedeutung. Doch das Seelenleben muss sich diese Grade für die Ehe aneignen. Im Zeitalter des Christus wird die Ehe dann auch geistig, sie ist in allen vorigen Jahrhunderten vortierhaft, tierhaft, grobstofflich und stofflich gewesen, da die Menschheit die geistige Ehe nicht kennt. Im Zeitalter des Christus hingegen wird Mann und Frau gesagt, wie sie leben sollen und was sie durch die Ehe empfangen können. Es ist notwendig, dass beide wissen, wofür sie auf der Erde sind und wofür sie ihre Organismen empfangen haben. Es ist hauptsächlich die Mutter, die Seele, die im Mutterkörper lebt, die verstehen muss, warum sie Mutter werden kann. Millionen Frauen vergessen, dass sie das Heiligste besitzen, was Gott uns Menschen schenken kann, denn sie kennen die Mutterschaft noch nicht. Der Staat wird einst die

Mutter von ihrem eigenen Kleid überzeugen!

Jahrhundertelang ist nur in den Tag hinein gelebt worden und Menschen gingen die Ehe ein und gingen nach einer Weile wieder auseinander. Niemand konnte diesen Menschen helfen. Und trotzdem waren diese Seelen alt und weise genug, um sich retten zu können. Aber sie standen einander machtlos gegenüber und gingen schließlich bloß auseinander. Es klappte ja doch nicht!

Wie viel hierüber geschrieben und geredet worden ist, brauche ich Ihnen nicht zu erzählen. Buchbände sind hiermit gefüllt, auf unterschiedliche Art und Weise zeigte man, wie der Mensch leben musste, und dennoch half das alles nicht. Durch die Ehe, durch dieses Band zwischen zwei Seelen, ist fürchterliches Elend in die Welt gekommen, durch sie entstanden schreckliche Situationen. Es gab zwar Menschen, die das Glück dadurch erlebten, die das Geheimnis kannten, wie eine Ehe gelingt, doch dies waren Ausnahmen. Für diese Menschen war die Ehe ein Geschenk Gottes und sie waren dankbar für diese unglaubliche Gnade. Sie verstanden einander und hatten lieb und lernten zugleich die Gesetze der Ehe kennen und verstehen, wie Christus sie gemeint hat! Andere fanden, die Ehe sei eine grausame und unsinnige Einrichtung, und zwar nur, weil sie einander nicht verstanden. War dies das Geschenk Gottes? Das große Geschenk konnte ihnen dann gestohlen werden. So redeten sie, diese ganze Heiligkeit drang nicht zu diesen Seelen durch. Millionen Ehepaare lebten in Finsternis und Disharmonie miteinander, Mann und Frau wurden dadurch wie Dämone.

Was das schönste und heiligste Lebensband hätte sein sollen, war für sie ohne jegliche Bedeutung. Die Ehe war eine Hölle! Niemals gab es Ruhe, nie ein klein wenig Glück. Für all diese Menschen war die Ehe eine schreckliche Folter. Die schwerste Kerkerstrafe war nichts verglichen mit dem Band der Ehe. Nichts blieb vom Gottesgeschenk übrig. Mit viel Mut hatten sie begonnen, aber das Glück währte nur kürzeste Zeit, dann war Schluss damit und sie standen einander wie Fremde gegenüber, um nicht zu sagen, wie Feinde.

Von Anfang an ist die Ehe nicht verstanden worden. Doch jetzt, da das Zeitalter des Christus anbricht, wird der Staat für beide sorgen und die Ehe gemäß der geistigen Bedeutung aufbauen. Von Mann und Frau ist dieses Göttliche Geschenk besudelt worden. Gott sagte: „Habt einander lieb, so wie ich euch lieb habe“, aber der Mensch scheiterte. Diese Seelen kennen keine Liebe, sie hatten nur sich selbst lieb und wollten Leidenschaft erleben, sie verstanden die Ehe nicht! Und dennoch schenkte Gott Mann und Frau Sein Eigenes Leben und den Besitz des Raumes. Gott schuf durch die Mutter den Universellen Kontakt mit Sich selbst. Kennt man das auf der Erde? Das Zeitalter des Christus wird es Sie lehren. Dieser Göttliche Kontakt ist nicht erfühlt worden. Und dennoch hat Gott gewollt, dass der Mensch durch die

Ehe Seine Gesetze kennenlernen sollte. Jetzt werden Kinder geboren, und dennoch, was wissen Vater und Mutter von ihrem eigenen Kind? Sie sehen nur den kleinen Körper, die Seele ihres Kindes ist eine Unbekannte für sie, die sich nicht einmal selbst kennen ... Gott wollte zugleich, dass Seine Kinder durch die Ehe dienen würden. Aber auch das ist nicht erfühlt oder verstanden worden. Der Mensch erlebte das Wunder des Erschaffens noch nicht mal wie das Tier, das war in diesem Punkt weiter als der Mensch. Durch die Ehe wollten die Menschen einander jedoch kennenlernen und lieb haben, aber Millionen behielten lediglich Hass und Leidenschaft übrig. War das nun die Mutterschaft? Die Ehe bedeutete für die Mutter, nur Kinder zu gebären und anderes Elend zu erleben, mehr war darin nicht zu empfangen, so fluchten viele Mütter. Wie ein schwerer Druck lag dieses Eheglück auf den Schultern der Menschen. Viele brachen dann auch unter der Last zusammen oder warfen sie ab. Die Ehe bedeutete nur Elend für sie, Schrecken. Dies war kein Glück, nur Kummer. Das konnte jeder bekommen, diese Art Glück lag auf der Straße, dies war kein Gottesgeschenk!

Den allerletzten Halt zerbrach Adolf Hitler. Dann war für sein Volk alsbald kein Eheglück mehr zu erleben, er machte eine Güllegrube daraus. Er brachte eine Kluft zwischen Gott und den Menschen und profitierte davon. Er schuf ein enormes Elend, er zerbrach das Band der Ehe, nahm dem Erschaffer die Fähigkeit, zu erschaffen, und machte aus der Mutter eine Schlampe! Aber noch immer musste das gebrochene Leben ihm dienen. Er ergriff von allem Besitz, sogar die Mutterschaft forderte er, er nahm den Menschen Gottes Geschenk, zertrampelte den Vater, ließ die Mutter vergewaltigen, während er dem Kind auftrug, ihm zu dienen. Er besudelte alles auf der Erde, etwas so Unglaubliches hatte man noch nicht erlebt.

Er steinigte nicht nur sich selbst dadurch, sondern vor allem die Ehe und die Göttlichen Gesetze. Jetzt prallte er mit Mutter Erde zusammen, doch das wusste er nicht, unbewusst wie er ist. Mutter Erde hält ihn nun gefangen. Wie jeder Mensch wird er seine eigenen karmischen Gesetze wiedergutmachen und erleben müssen, auch er wird dem nicht entkommen. Wie himmelschreiend er mit den Gesetzen Gottes Spott getrieben hat, wird Ihnen das Zeitalter des Christus erklären und zeigen. Alles in seinen Händen führte die Menschheit zum wahnsinnigen Stadium, dieser Mensch riss alle Gesetze Gottes in Fetzen, er zerbrach alle Heiligkeit zwischen Gott und dem Menschen!

Der zukünftige Mensch erlebt die Ehe anders. Mann und Frau müssen für die Ehe erwachen und werden einer Lehrschule zu folgen haben, sofern beide für dieses Göttliche Geschenk bereit sein wollen. Hitler besudelte alles im Menschen, aber am meisten sich selbst! Im Zeitalter des Christus lernt der Mensch, die Ehe zu verstehen, denn der Staat nimmt dieses Göttliche

Geschenk in die Hände. Lange genug ist es besudelt worden! Dann erst bekommt die Ehe geistige Bedeutung, denn jetzt sorgt der Staat für beide Seelen und ihre Kinder. Dann ist das Leben auf der Erde ein Paradies und Vater und Mutter verstehen das Ziel, für das sie leben.

Keine Macht der Welt konnte in die Ehe Veränderung bringen. Jetzt macht Christus es. Hierdurch ist Christus auf die Erde gekommen. Jeder konnte einfach tun, was er wollte. Er ließ sich in einer Wohnung nieder und war darin die oberste Macht. Er konnte einfach drauflos leben und Herzen brechen, so viel er wollte, niemand gebot ihm Einhalt. Die Gesellschaft kannte den geistigen Orden noch nicht, doch das Zeitalter des Christus verlangt jetzt die vollen Anheimgabe für die Ehe. Der Mensch konnte bis jetzt heiraten, wen er wollte, dies ist im Zeitalter des Christus jedoch unwiderruflich ausgeschlossen, vorbei! Das Zeitalter des Christus sagt dem Menschen, wer zu ihm und wer zu ihr gehört. Der Staat sucht dann für den Menschen die Persönlichkeit, den eigenen Lebensgrad, und dann kann die Ehe nicht mehr zerbrochen, vergewaltigt oder besudelt werden, es wird dann das innigste Glück für die Menschen bedeuten. Auf unterschiedliche Art und Weise, es muss Ihnen jetzt wohl deutlich sein, gebietet das Zeitalter des Christus dem Menschen geistig Einhalt.

Weder der Glauben noch irgendein anderer Besitz konnte zwei Menschen in der Ehe erfolgreich machen, sie nörgelten an ihrem Band weiter herum, sie wollten sich nicht voreinander beugen oder erwachen. Im Zeitalter des Christus ist das nicht mehr möglich, denn der Staat bringt Mann und Frau Verständnis und Wertschätzung für das Leben des anderen und seine Charaktereigenschaften bei. Und wenn sie das nicht wollen, können sie gar nicht heiraten, sie sind dann offensichtlich nicht bereit für diese Heiligkeit.

Durch die Ehe kommt bald Erwachen, die Mutter treibt den Mann innerlich aufwärts und der Mann dient der Mutter, sie leben dann so, wie Gott es gemeint hat. Dann wird die Ehe auf die einzig richtige Art und Weise erlebt.

Noch ist die Ehe für viele eine Hölle, Massen von Menschen setzten ihrem Leben ein Ende, um ihr zu entwischen. Aber Christus kann das nicht gutheißen! Und Gott will, dass all Seine Kinder Christus folgen. Er brachte das Allerheiligste nicht auf die Erde, um es zu verschandeln und umzubringen. Tiere haben kein menschliches Bewusstsein, aber sie erlebten die Ehe inniger als das menschliche Wesen, die göttlich begabte Seele ...

Millionen Menschen gingen lieber in den Tod, aber wohin gingen sie? Wissen all diese Seelen, wohin das Leben nach dem Tod sie führt? Was sind dies für Gesetze? Auf dieser Seite erlebten sie wieder anderes Elend, schrecklicher noch als die Ehe sie es durchstehen ließ – die Verwesung des eigenen Stoffkleides.

Auf dieser Seite haben wir gelernt, die Bedeutung der Ehe zu verstehen.

Hierüber sprachen wir mit diesen Seelen und machten ihnen deutlich, wie sie auf der Erde zu handeln hatten. Als wir in die Lichtsphären eintraten, gingen wir in diese Gesetze über. Auf dieser Seite wurde uns die Ehe deutlich gemacht und erklärt, warum all diese Millionen Seelen auf der Erde eine Hölle erlebten. Wir lernten dann die sieben Grade für die Ehe kennen, die Bewusstseinsgrade für das menschliche Dasein, die Welten von Gefühl und Intuition. Diese ganzen Grade leben miteinander auf der Erde. Der höhere Grad ist mit einem niederen verheiratet. Jetzt steht die Seele vor einem Chaos, denn diese Welten liegen zu weit auseinander. Wir begannen nun zu verstehen, dass die Ehe kosmische Tiefe hat. Wie kann der niedere Grad den höheren lieb haben? Können diese Seelen das Endgültige erleben? Erfühlen sie die völlige Hingabe des anderen? Ist die Liebe, die sie einander schenken, tief? Kein Wunder, dass man auf der Erde nichts von diesem großartigen Wunder fühlt. Es ist ja nicht möglich! Die Ehe ist für viele Leere, geistige Armut. Auf dieser Seite erfassten wir erst, was Gott durch die Ehe in unsere Hände gelegt hat. Hier erst verstanden wir die Universelle Tiefe der Ehe und der Mutterschaft.

In unserem Leben lernten wir die Zwillingsliebe kennen. Diese Liebe ist ewig während. Es ist das kosmische Weitergehen zweier Seelen von ein und derselben Farbe, Welt, geistigen Abstimmung. Auch hier sind wir Mann und Frau, aber das irdische Gefühlsleben haben wir gänzlich hinter uns gelassen. Wir erleben jetzt die geistige Liebe, das reine Einssein für Gott und Christus. Hier lernten wir, zu sehen, dass die Mutter ein kosmisches Wunder ist. Sie ist das Allerheiligste in diesem Raum, in dem wir leben. Sie ist der reine und heilige Kontakt zwischen Gott und dem Menschen, zwischen Himmel und Erde. Auf dieser Seite lernten wir, die Mutter zu sehen und ihre Heiligkeit im Hinblick auf unser eigenes Leben und Bewusstsein zu verstehen, als erschaffendes Wesen. Durch die Mutterschaft kommen wir zu Gott zurück. Gott legte diese Heiligkeit in unsere Hände und dennoch ist sie von uns alle Jahrhunderte hindurch besudelt worden.

In unserem Leben kennen wir Seelen von ein und derselben Farbe, sie bereisen den Kosmos, sie gehen von einem Planeten zum anderen, machen sich die göttlichen Gesetze zu eigen und sind für alles Leben Gottes offen. Als Engel folgen sie den Gesetzen und empfangen ein anderes und höheres Bewusstsein. Großartig ist das, was sie besitzen, aber es hätte auch auf der Erde verstanden werden müssen! Vor diesen Seelen offenbaren sich Himmel und Erde, sie tragen gemeinsam den Göttlichen Raum. Das gesamte Universum gehört ihnen! Und dieses Bewusstsein kommt nun auf die Erde, die Menschheit ist dafür erwacht. Im Zeitalter des Christus können diese Gesetze erlebt werden, denn der Staat nimmt die Ehe in die Hände. Millionen Seelen lechzen bereits nach diesem Glück und nach dem eigenen Lebensgrad, dem Ge-

fühlsleben, das zu diesem Seelenleben gehört. Jetzt, da das geistige Erwachen gekommen ist, kann Jene Seite helfen, vorher war das nicht möglich. Bald bekommt jeder den eigenen Lebensgrad neben sich, wodurch es nicht mehr möglich ist, dass ein Leben das andere totdrückt!

Die Mutterschaft

Liebe ist das Höchste, das Heiligste und das Allerheiligste auf der Erde und auf dieser Seite! Wer Liebe besitzt, ist ein Glücklicher und gehört zu den Lichtsphären. Die Lieblosen, die Armen im Geist, treten hingegen in die Finsternis ein. Was ist Liebe? Wo ist die Liebe geboren? Unsagbar viel ist schon über die Liebe geschrieben worden, und dennoch ist sie den Menschen noch nicht klar.

Wer die Liebe kennenlernen will, muss in die Mutterschaft hinabsteigen und versuchen, diesen geheiligten Zustand zu verstehen. Die Liebe und die Mutterschaft sind ein und derselbe Zustand, zugleich eine Welt, ein Himmel oder eine Hölle. So, wie es Menschen gibt, die Liebe besitzen oder lebendig tot sind, so zählt die Welt Mütter, die ihren gesegneten Status begreifen und Mütter, die ihn verfluchen.

Der Mensch muss Gott als Mann und Frau repräsentieren. In der Unermesslichkeit, die Gott erschuf, ist keine Welt leer geblieben, Mann und Frau haben den Göttlichen Raum in Besitz genommen. Durch die Liebe sind die Räume entstanden, durch die Mutterschaft sind sie zu erleben. Durch die Liebe erwacht die Seele in allen kosmischen Lebensgraden, die Gottes Schöpfung zählt, und durch die Mutter erhält das Seelenleben die unermessliche Tiefe, die notwendig ist, um die Macht dieser Grade zu verarbeiten.

Auf dem Mond empfing der Funken als Mensch die Göttliche Liebe. Dort begannen wir als Mann und Frau mit dem kosmischen Leben. In uns liegt die Allsichtigkeit, der Göttliche Kern, doch Gott erschuf Grade von Körpern, in denen wir die Gesetze kennenlernen sollten, die uns als bewusste Götter zu Ihm zurückkehren lassen würden. Er wollte, dass wie lernen würden, die Mutterschaft kennenzulernen und liebzuhaben, denn nur durch die Mutter können diese göttlichen Gesetze erlebt werden. Er schenkte uns die Mutterschaft als das Allerheiligste in der Schöpfung. Durch die Mutterschaft erschuf Gott die Verbindung mit Ihm selbst. Die Mutter erschafft Kinder, aus ihr wird das Leben geboren. Sie tut, was Gott im Unendlichen tat. Durch die Mutter lernen wir Gott kennen. Mutter zu sein, in allen Lebensgraden fühlen und gebären zu dürfen, ist die Evolution der Ehe auf der Erde. Durch die Mutterschaft gewannen wir lieb. Im Schöpfer wächst das Gefühl, sich vollkommen der Mutter hinzugeben. Durch die Mutter steigt in ihm das Verlangen auf, ihr Leben zu erhöhen und ihr das Wunder des Erschaffens zu schenken. Er folgt dem Wachstumsprozess in ihr, in dem großartigen Wissen, dass das eigene Leben in ihrem Inneren, unter ihrem Herzen lebt. So wächst in ihm die Liebe und in diesem heiligenden Gefühl

beginnt er, für die Mutter und das junge Leben zu sorgen. Die stofflichen und geistigen Gesetze, die Gott für die Mutterschaft erschuf, sie gelten für Frau und Mann, denn auch der Schöpfer lernt die Mutterschaft kennen und wird Mutter, wie auch Gott Vater und Mutter ist! Durch die Mutterschaft kann der Mensch wiedergutmachen und die Fehler aus der Vergangenheit sich auflösen lassen, woraufhin wir die Lichtsphären betreten können und die höheren kosmischen Grade, bis wir das All erreichen und wieder zu Gott zurückgekehrt sind.

Heilig, heilig, heilig ist die Mutterschaft!

Das kleinste Insekt will Mutter sein, denn in diesem Tierchen liegt das Wissen, das Gefühl, dass die Mutterschaft Evolution bedeutet und das Zurückgehen zu Gott ist. Darum ersehnt das Tier, die Schöpfung zu erleben, ein höherer Lebensgrad erwartet es und darin wird es etwas Großartiges empfangen.

In dieser Hinsicht ist das Tier bewusster als wir Menschen, die das höchste Wesen in der Schöpfung sind. Warum jenes große Verlangen im Tier, gebären zu dürfen? Warum dieser enorme innere Antrieb? Das Tier in der Natur ist heilig beseelt, der Mensch kennt lediglich das Verlangen, den mütterlichen Organismus zu besitzen. Ist das Liebe? Ist dies Gottes Willen? Die Mutterschaft will uns zum Nachdenken bringen, aber denken wir wahrhaftig über ihre Macht und ihre Bedeutung nach?

In den Lichtsphären steht ein schönes Gebäude, das die Meister der Mutter gewidmet haben. Das großartige Ganze wird zur Ehre der Mutter vom Erschaffer instand gehalten. Jeder bewusste Mann in den Sphären und von der Erde baute an diesem Tempel und gibt seine Kräfte dafür und dadurch ist es, dass dieser Sphärenbesitz ewig während strahlt. Durch die Mutter bekam das erschaffende Wesen Verbindung mit Gott und hiervon zeugt dieser Tempel. In diesem Gebäude können wir die Mutterschaft in all ihren heiligen Graden und Stadien erleben. Hier lernten wir durch die Mutter uns selbst kennen. Ein derartiges heiliges Gebäude wird sich bald auch auf der Erde erheben, auch wenn es dann bei Ihnen eine andere Bedeutung bekommt. Trotzdem wird auch jenes Gebäude der Mutter von den Gesetzen Gottes erzählen und von ihrer großen Aufgebe für den Raum und unser Leben. Dieser Tempel wird Sie von der eigentlichen Mutterschaft überzeugen. Sie werden die Grade davon kennenlernen, was Ihr geistiges Erwachen fördert. Die geistige Mutter dient, gibt und erschafft. Sie bringt Harmonie zwischen Himmel und Erde! Und diese Mutter wird durch das „Zeitalter des Christus“ in Ihnen bewusst werden.

Der Tempel der Mutter lehrte uns, dass die Mutterschaft stofflich, geistig und kosmisch tief ist, der direkte Kontakt zwischen Gott und dem Menschen und das allerheiligste Erleben im Raum. Durch die Mutterschaft tritt

die Seele in den höheren Orden ein. Die Mutter schenkt in ihrer Liebe dem Leben Gottes einen Körper, um ihm die Möglichkeit zu geben, den Kreislauf auf der Erde zu absolvieren, zu vollenden und zu Gott zurückzukehren. Die Mutter hat dies in den Händen.

Wenn das Tier in der Natur erschafft, betet es durch seine Tat und befolgt Gottes Gesetze. Das Tier dient, gibt und erschafft. Dies ist kosmisches Beten. Der Mensch betet so gesehen nicht, der Mensch empfindet sein Verlangen. Das Tier befolgt die Gesetze Gottes unbewusst, aber der Mensch ist wie Gott und trotzdem versteht er sich selbst und die Schöpfung noch nicht. Das Tier dient der Evolution, weil es fühlt, dass diese weitergehen muss. Der Mensch als der Göttlich Bewusste kann sich noch weigern, zu erschaffen. Das „Zeitalter des Christus" verlangt von jedem Individuum, sich hinzugeben, und zwingt die Mutter, sich ganz für den Erschaffensprozess einzusetzen und ihre Aufgabe zu Ende zu bringen, genau wie Mutter Mond und Mutter Erde es taten. Das Tier lebt natürlich, der Mensch hat diese Natürlichkeit abgelegt. Das menschliche Leben ist geteilt, der Mensch hat den reinen, natürlichen Instinkt verlassen, während das Tier noch darin lebt. Sehen Sie mal, wie die Natur im Frühjahr erschafft, gebiert und dient. Sehen Sie, wie das tierhafte Leben sich auf die Mutterschaft einstellt und wie großartige die Liebe und die Fürsorge sich entfalten. Das Tier baut, der Mensch reißt nieder, ja, ermordet das andere Leben Gottes. Er prallt mit allen Lebensgraden und Gesetzen Gottes zusammen. Der Mensch kennt sich selbst nicht. Die Mutter muss noch erwachen!

Im Muttertempel haben wir all diese Gesetze und Zustände kennengelernt. Wir knieten dort nieder und versuchten, uns gänzlich leer zu machen. Dann geben wir uns der Mutter hin, woraufhin ihr Denken und Fühlen in unser Leben kommt und zu uns zu sprechen beginnt. Und jetzt sind wir als Erschaffer durch diese reine Meditation in der Lage, allem zu folgen, was Gott geschaffen hat, was die Mutter jedoch durch ihren Organismus empfängt. Die Mutter führt uns in die Göttliche Evolution hinein und verbindet uns mit den höheren Sphären und Gesetzen.

Erst auf dieser Seite lernt der Erschaffer die Mutter bewusst kennen und jetzt kehrt er zur Erde zurück, um Mutter zu werden. Fühlen Sie, was dies bedeutet? Auf dieser Seite lernte er, dass die Mutter mit Gott Verbindung hat. Jetzt will er diese Verbindung bewusst erleben und sich aneignen, was für ihn Evolution bedeutet. Diese Seele empfängt von Ihrem Göttlichen Schöpfer diese Gnade, steigt in den Mutter-Organismus hinab und gebiert Kinder. Er erfährt nun bewusst, dass die Mutterschaft das Einssein mit Gottes Leben bedeutet. So steigen auch Frauen zur Erde hinab, im Tempel der Mutter lernten sie die wahre Bedeutung der Mutterschaft kennen und jetzt wollen sie diesen gnadenreichen Status erleben, wie Gott ihn gemeint hat.

Sie erwachen dadurch, kehren zu unserer Seite zurück und gehen nun weiter, um die höhere Mutterschaft zu erleben, was auf dem Vierten Kosmischen Lebensgrad geschieht.

Gott gab uns die Mutterschaft, aber dadurch gab Er auch Sich selbst. In der Mutterschaft lebt Gott. Gott ist darin zu fühlen, denn Gott ist Vater und Mutter, vor allem Mutter! Durch die Mutterschaft dominiert Gott in der Natur und steht uns am nächsten. Als Erschaffer blieb Gott im Unsichtbaren, als Mutter wurde Er sichtbar für all Sein Leben.

Durch das Übergehen in die Mutter während unserer Meditation im Tempel kommen wir in die heilige Stille von vor der Schöpfung, als Gott sich offenbart. Jetzt erleben wir Gott als Mutter. Dies ist das Eintreten in Gottes Königreich, den Raum der Mutter, dies ist das Erleben des gebärenden Prinzips, den gebenden und dienenden Egos. Jetzt erfahren wir die Gesetze Gottes, wie diese das Leben der Mutter aufgebaut haben, und das räumliche Bewusstsein überstrahlt unser eigenes Ich.

Diese Heiligkeit kommt auf die Erde! Im Zeitalter des Christus empfängt die Menschheit den Muttertempel. Wenn junge Menschen dann bald in die Ehe eintreten wollen, werden sie sich dort für diese heilige Verbindung qualifizieren müssen. Das Mädchen muss lernen, wie die Natur Gottes Gesetze befolgt, während dem jungen Mann beigebracht wird, wie er ihr dienen muss. Es ist notwendig, dass die zukünftigen Eheleute alles von den Ehegesetzen wissen. Sie müssen wissen, wofür sie auf der Erde sind und was das Ziel der Schöpfung ist. Wer sind ihre Kinder? Woher sind diese Seelen gekommen? Hatten sie bereits früher mit diesen Leben zu tun? Warum zogen gerade sie sie an? Tausende Fragen müssen sie beantworten können, Tausende Gesetze kennen, erst dann werden sie einander dienen und lieb haben können. Der Staat will, dass die Parapsychologen und die Seelenkenner sich um die Ehe kümmern, denn durch diese Gelehrten, die dann bewusste Meister sind, wird das eheliche Band geistigen Wert bekommen. Die Eheleute in spe kommen unter ihre Kontrolle, ja, sie werden ihnen sagen, ob sie zueinander gehören oder nicht. Wenn dies nicht der Fall ist, wird keine Rede von einer Hochzeit sein. In der Zukunft heiraten die Arten und Lebensgrade untereinander, sich zu trennen ist dann nicht mehr möglich. *Dies ist das höchste Geschenk Gottes an Seine Kinder.* In den vergangenen Jahrhunderten waren Mann und Frau nicht füreinander bereit, hohe und niedere Grade waren miteinander verbunden, mit allen schrecklichen Folgen davon. Im Zeitalter des Christus ist so etwas nicht mehr möglich, dann kann allein Glück auf der Erde herrschen. Der *Allvater* sandte Christus dafür auf die Erde. Für das ewige Glück der Menschheit wurde auf Golgatha gelitten!

Im irdischen Tempel werden Mann und Frau lernen, sich zu öffnen, ihnen wird dort beigebracht werden, wie sie einander zu verstehen haben und sich

in allen Situationen auffangen müssen. Dann werden die Kinder von Israel die bewusste Mutterschaft und hierdurch die wahrhaftige Liebe kennenlernen.

Die geistige Mutter aus dieser Zeit bekommt das kosmische Leben in die Hände. Wozu?

Die geistige Mutter ist dann dafür bereit, die Gesetze von Leben und Tod selbst in die Hände zu nehmen. In Ihrer Zeit warten zwischen Leben und Tod, in der Welt des Unbewussten, Millionen Seelen auf einen einzigen Organismus. Der Mensch selbst schuf kosmische Störungen für die Ehe und Gottes Schöpfung, er brachte Disharmonie in Gottes Gesetze. Selbstmord und Kriege verursachten astrales Elend. Millionen Leben gingen zu früh von der Erde weg! Sie müssen zurück, um Gottes Gesetze zu erleben, sie stellten sie nicht fertig, und dies muss doch geschehen, wenn die Seele die geistigen Welten betreten will. Hierin kann allein die Mutter Veränderung bringen, sie wird den wartenden Seelen einen neuen Organismus schenken.

Die Meister von Jener Seite werden den Psychologen durch die technischen Instrumente bei der Aufklärung der Masse helfen. So werden sich die kosmischen Störungen auflösen! Mann und Frau haben sich den neuen Gesetzen zu unterwerfen, der Staat verlangt dies. *Kranke dürfen nicht heiraten.* Über aufeinander folgende Jahrhunderte wurde Krankheit angezogen und aufgebaut und wurden kranke Kinder geboren. Jetzt wird dies verboten! Die Kranken werden erst gesund werden müssen und sie empfangen dazu, was nötig ist, während die Gesunden für sie arbeiten, so lange sie dazu nicht in der Lage sind.

Krank sein und dennoch eine Ehe schließen und Kinder zeugen steht in Widerspruch mit Gottes Gesetzen. Dies erschafft neues Elend, neue Störungen, und das Zeitalter des Christus will alles Niederreißen verhindern.

Adolf Hitler wollte auch gegen so etwas angehen, doch er vergaste die Kranken. Er befand sich im Urwaldstadium, aber die Menschheit hat dies bereits hinter sich. Sein tierhaftes Bewusstsein fühlte die Ungerechtigkeit seiner Handlungsweise nicht. Trotzdem lebte in ihm das Dienen für die Masse, aber dafür brauchen die Meister ihn nicht.

Die Wissenschaft gebietet den Kranken bald Einhalt. Und Christus verlangt dies! Das ist nicht hart, das ist sehr natürlich. Auf dieser Seite stehen wir auch vor den natürlichen Gesetzen Gottes, vor diesen hatten wir unseren Kopf zu beugen, erst danach konnten wir in die höheren Bewusstseinsgrade eintreten. Die Wissenschaft wird nicht länger zulassen, dass ein Wesen das andere verseucht, dass die Mutterschaft besudelt wird. Jeder Organismus empfängt dann die medizinische Untersuchung. Die Systeme werden bald gestärkt, aber nur, um die Mutterschaft aufzubauen, nicht, um Kriegszwecken zu dienen, wie es jetzt der Fall ist.

Vieles wird sich auf der Erde verändern. So wird die Jugend Reisen machen, um sich für die Ehe zu qualifizieren. Sie erlebt dann die Erde, wird von anderen Völkern empfangen, sieht sich erweitert und lernt. Das Mädchen ist nun ein hohes Ideal, da sie einst Mutter sein wird. Alles wird darauf ausgerichtet, dieses Bewusstsein in ihr zu entwickeln. Langsam beginnt die Macht der Mutterschaft, in ihr zu sprechen, heiligend ist die Liebe, die sie zu schenken hat, und ihre Augen strahlen ihre Sehnsüchte und Erwartungen aus. Sie ist bewusst und vollkommen bereit für die Aufgabe, die auf sie wartet, und als das Wunder der Mutterschaft zu ihr kommt, ist es sicher, dass sie die Gesetze davon rein-geistig erleben wird. Jetzt wissen auch die Eltern, wofür sie leben!

Mutter und Erschaffer tragen dann beide den Göttlichen Raum und besitzen durch ihr Bewusstsein der Göttlichen Gesetze und durch ihre Liebe das Königreich Gottes auf der Erde. So heilig wird die Ehe!

Die sieben Grade für die Ehe

Gott erschuf Grade und Gesetze für das stoffliche und astrale Leben. Die Seele erlebt diese Grade, um in das höchste Stadium, das *All*, einzutreten. Es sind Übergangszustände, Gesetze, die bestimmen, dass jeder Grad eine eigene Evolution zu erleben hat. Die Seele macht sich diese Gesetze zu eigen, wodurch sich ihr Bewusstsein verändert. Auf dieser Seite haben wir all diese Gesetze als Grade für das organische Leben kennengelernt und sie uns aneignen müssen. In allem finden wir die Lebensgrade wieder. Es sind beispielsweise sieben Höllen und Himmel geschaffen worden, sieben Grade für den Schlaf, für die psychische Trance und die anderen geistigen Gaben, alle Übergänge, um den eigentlichen Grad und das eigentliche Gesetz zu erleben. Es gibt sieben Grade für den stofflichen Organismus und für das Seelenleben. Der Raum besitzt die sieben kosmischen Grade. Und so besitzt auch die Ehe sieben Grade, die der Mensch sich aneignen muss, wenn er auf der Erde das Höchste erleben will. Auf der Erde kennt man diese Grade noch nicht, trotzdem liegen sie in erreichbarer Nähe des Menschen, da sie zum menschlichen Dasein gehören.

Sie haben die sieben Höllen kennengelernt. In diesen Höllen leben Menschen, und diese Art Menschen lebt auch auf der Erde, in einem stofflichen Zustand. Diese Höllen geben zugleich die Grade der Ehe an.

Auf der Erde werden diese finsteren und unbewussten Grade von dem Menschen erlebt, der das Böse sucht, weder von Gott noch von Güte etwas wissen will und sich dennoch mit einem anderen Leben in einer Ehe verbindet. Was kann dies für eine Ehe sein? Können diese Seelen einander glücklich machen? Werden sie verstehen, wofür sie auf der Erde leben? Dies ist ausgeschlossen. Diese Seelen kennen sich selbst gar nicht, sie müssen für die wahrhaftige Liebe noch erwachen. Und dennoch schließen Millionen dieser Menschen eine Ehe – mit der traurigen Folge, dass sie wie Hund und Katze nebeneinander leben. Können sie wachgerüttelt werden? Hilfe bekommen? Kann man ihnen Glück schenken? Ihnen das geben, was das Seelenleben der ersten Sphäre sich angeeignet hat und was zum Königreich Gottes gehört? Im Gegenteil. Sie würden diese höhere Liebe nicht verstehen, nichts damit anzufangen wissen. Und dennoch sehnen sich diese Seelen nach Glück, sie heiraten, um das Eheglück zu erleben, aber mit all ihrem guten Willen erreichen sie nichts, ihr Grad besitzt die Eigenschaften nicht, die für die harmonische Ehe nötig sind. Sie brechen zusammen, geben auf, und dann dauert es nicht lange und die Eheleute können einander nicht mehr sehen und geben dies klar zu verstehen, ja, trachten einander sogar nach dem Leben!

Auf der Erde sind die Grade untereinander verheiratet, ein niederer mit einem höheren, die niedrigste Hölle mit der ersten Sphäre! Geht das? So ist es! Auf dieser Seite haben wir diese Gesetze und Lebensgrade für die Ehe feststellen können. Jetzt verstanden wir das irdische Elend, das durch die Ehe entstanden ist. Durch die Verbindung von hoch und niedrig ist es, dass so wenige Menschen auf der Erde leben, die wahres Glück kennen. Es ist leider nicht anders. Hat Gott dies gewollt? Warum konnte Gott hierfür nicht sorgen? Dieses Elend kann doch nicht Seine Absicht gewesen sein? Jetzt ist überhaupt kein Glück zu erleben, die Ehe ist wie eine Folter. Ein trauriger Zustand, nicht zu ertragen, viele setzten dem lieber ein Ende und gingen in den Tod. Das noch lieber, als noch länger neben einem Menschen leben zu müssen, der niederreißt, das Heiligende, über das Christus gesprochen hat und durch das Sterne und Planeten, alle Räume, entstanden sind, besudelt und verseucht, gnadenlos vergewaltigt. Herzzerreißend ist dieses Elend, es zerbricht jede Seele. Hiergegen kann man nicht kämpfen, es ist mordend. Nichts stumpft stofflich und geistig so ab wie eine Ehe ohne gegenseitiges Verständnis. Das ist das schlimmste Übel.

Und dennoch – ich habe es Ihnen schon gesagt – gab Gott dem Menschen mit der Ehe das aller-allerheiligste Geschenk. Ist dies verstanden worden? Ist dieses Allerheiligste gefühlt worden? In dieser katzenartigen Natur, lebt darin das Allerheiligste? In dem nichts, nichtssagenden, eiskalten Leben, kann darin Wärme strahlen? Kann dieses Leben lieb haben, Liebe geben? Gibt es wohl etwas auf der Erde, das so bestürzend unverstanden geblieben ist wie die Ehe? Gibt es hingegen wohl etwas auf der Erde, das man mit der Ehe vergleichen kann? Gibt es ein Band, das die Tiefe erreicht, welche in der Ehe möglich ist, die durch die Ehe erlebt werden kann? Kann der Mensch mehr Glück erleben, tiefere Liebe fühlen und empfangen als in der Ehe? Gibt es eine Liebe, die reicher, machtvoller, gerechter ist als die Eheliebe? Können Menschen Gott näher kommen als es in der Ehe der Fall ist? Kann die Seele tiefer in das menschliche Leben und Bewusstsein hinabsteigen als durch die Ehe? In welchem Zustand fühlt sich die Seele inniger getragen als in der Ehe? Wodurch vermag die Seele tiefer zu ergründen als durch die Ehe? Allein die Ehe bietet der Seele alles, dieses Band zweier Menschen, durch das sie sich getragen wissen und einander kennenlernen und lieb haben. Und trotzdem, was macht der Mensch aus seiner Ehe? *Niederreißen!*

Wer von beiden hat Schuld an diesem Elend? Beide! Denn diese ganzen niederen Bewusstseinsgrade müssen für die Ehe noch erwachen. Das Eheglück wird von Ursache und Folge der Seele dominiert. Es lebt nicht ein einziger Mensch auf der Erde, der frei ist von Ursache und Wirkung. Alles Leben von Gott auf der Erde muss wiedergutmachen und ist zurückgekehrt, um die alten Rechnungen zu begleichen. Die Art sucht auf der Erde ihres-

gleichen, der Grad sucht die eigene Lebensabstimmung, aber so ist es leider nicht. Kann der Mensch seinesgleichen suchen? Es leben Millionen Männer und Frauen auf der Erde und dennoch sind höchstens tausend Menschen ihresgleichen begegnet, der Rest sah sich mit einem anderen Grad verbunden, wird totgedrückt, erlebt eine eiskalte, nichtssagende, niedere Persönlichkeit. Hat Gott das gewollt, frage ich Sie? Gott ist Liebe! Gott hat hiermit nichts zu schaffen, sich niemals darum gekümmert, Gott legte all Sein Glück in die Hände zweier Menschen. Aber was dann? Warum ist trotzdem kein Glück durch die Ehe zu erleben? Diejenigen, die das Glück kennen, denken, dass sie alles besitzen und es nichts Höheres gibt. Sie erfühlen ihren eigenen Zustand als Glück und sind zufrieden. Aber ist jenes Glück geistig? Wir haben diese Art Glück kennengelernt. Wir wissen, dass der Mann nicht für die Mutter und die Mutter nicht für den Mann bereit ist. Dies sind die Gesetze für die Ehe und für unser Leben und davon versteht man auf der Erde noch nichts. Wo lebt Ihresgleichen, Ihre Lebensabstimmung? Wo lebt Ihr eigener Grad, Ihre eigene Welt und Sphäre? Ihr Glück? Ihre reine Liebe? Ihre Beseelung, Ihr ewig währendes Erwachen? Die Art, die auf Ihr eigenes Leben Abstimmung hat, befindet sich im Raum. Aber wo? Auch wenn es ein Band zwischen Mann und Frau und Kind gibt, trotzdem wissen sie noch nicht, was geistiges Glück bedeutet. Was ist der höchste Grad für die Ehe? Wie ist der zu erleben? Wer kennt ihn? Ob er auf der Erde ist? Jetzt frage ich Sie: Sind Sie bereit für diese Liebe, über die Sie reden und nach der Sie sich sehnen? Fühlen Sie sich klar und bewusst genug, um heiraten zu können?

Haben die Millionen Seelen das Bewusstsein, um eine Ehe schließen zu können? Kennen all diese Menschen das Fühlen und Denken voneinander, jede Charaktereigenschaft? Fühlt die Mutter, dass der Mann sie wahrhaftig in allem lieb hat und kann sie sich, hierauf bauend, auf ihre reine Aufgabe einstellen? Ist in beiden das Gefühl, welches Bewusstsein heißt und das gegen das Stranden der Ehe wacht?

Dies sind Gesetze, Übergangszustände und Lebensgrade für die Ehe, die direkt mit den Charaktereigenschaften zu tun haben, durch die aber das Eheglück dann doch Elend bedeutet. Oft entsetzliches Elend, das von beiden geschaffen wurde, weil diese Charaktere einander weder kennen noch verstehen, da zwei verschiedene Lebensgrade zusammen sind und mit dem eigenen Bewusstsein nichts anzufangen wissen! Jetzt schließt sich das menschliche Herz, die Seele verkümmert, gibt auf, sterben geht nicht, denn das Leben ist ewig während. Doch das irdische Leben ist ein Chaos, ein Haufen Kummer. Wodurch? Warum können zwei Menschen nicht glücklich sein? Wodurch wird das doch so schön erfühlte Gebäude von ihnen selbst wieder niedergerissen? Wer hat dies in den Händen? Wodurch baut sich die Seele das Sphärenglück? Wann ist die Ehe von bleibender Art? Wie ist der fundamentale

Untergrund zu errichten? Ist die Ehe wohl in der Lage, Ihnen auf der Erde das Sphärenglück zu schenken?

Es ist sehr sicher möglich, aber die Seele ist noch lange nicht dafür bereit, sie muss noch dafür erwachen.

Wenn Sie das wahrhaftige Glück auf der Erde erleben wollen, dann müssen Sie mit Ihrem eigenen Lebensgrad verbunden sein, sonst ist es nicht möglich. Dann können Sie etwas daraus machen und in Ihnen leben die Macht und die Kraft. Aber für diesen Zustand muss sich die Seele das Bewusstsein angeeignet haben. Sie besitzen dann Lebensweisheit, Ihr Leben ist tief und wahrhaftig, es ist auf den Raum Gottes eingestellt. Wer kennt das auf der Erde? Wer kennt die Gesetze für das Seelenleben und den eigentlichen stofflichen Aufbau für die Ehe, das geistige Einssein mit dem anderen Leben? Ist dieser geistige Kern in Ihrem Leben erwacht? Oder schläft dieses Bewusstsein noch und ist da kein Eheglück zu erleben, die große Sehnsucht eines jeden Menschen?

Wodurch erleben Mann und Frau Glück? Was ist Glück? Wie ist das Glück – das doch innerlich erlebt wird – entstanden? Das Glück, für das die Menschen ihre Leben einsetzen wollen? Durch das Wissen, durch ihre eigene Tiefe, durch ihr Opfern und ihren Willen, zu dienen, den eigenen Besitz, der sich offenbart hat als Mutter, als die „Allgebendheit", das Große und Unbegreifliche, durch das das Leben auf der Erde das Unendliche hat erleben können. Das Unendliche in einem einzigen Lebensgrad, das Allesumfassende, großartige Einssein zweier Seelen, die räumlich eingegangen sind, in dem sie aber ihren Gott erleben. Das ist die kosmische Lebensweisheit und diese hat Abstimmung auf unsere Welt, auf die Lichtsphären, auf die Himmel im Leben nach dem Tod, auf Gott! Hierdurch erlebte die Seele Golgatha, alles, wodurch das Leben auf der Erde gesegnet ist.

Ich frage Sie: Kann eine Sünde „Sünde" sein, wenn Sie für die Sünde noch erwachen müssen? Kann das Eheglück Ihnen etwas sagen, wenn Ihr inneres Leben nicht bereit dafür ist? Glück, entstanden durch das Erleben von Gottes Gesetzen, durch das geistige Dienen, das alles Geben und Einsetzen Ihrer Persönlichkeit. Dienen Sie? Können Sie sich so vollkommen hingeben, dass alles Leben um Sie herum Ihre Wärme fühlt? Die Ehe befähigt Sie, zu dienen, sie gibt Ihnen die Möglichkeit, zu schenken und zu empfangen, sie kann Ihnen Lebensweisheit, Raum und unendliche Tiefe geben, denn die Mutter ist durch sie wirklich mit Gott verbunden, ihr Leben führt Sie als Mann zwischen Leben und Tod! So großartig ist die menschliche Ehe, so heilig auch, denn Gott spricht in diesem Band zu Ihnen beiden.

Im Zeitalter des Christus ist es zum ersten Mal möglich, Ihnen hiervon etwas zu sagen, bis vor Kurzem hätte man uns ausgelacht oder, noch schlimmer, unsere Medien verbrannt. Aber jetzt können wir sprechen und nun

empfängt die Menschheit die astralen Gesetze, jetzt bekommen Mann und Frau die Entwicklung zu einem wahrhaftigen Eheleben und ihrer beider Leben können eingesegnet werden. Aber durch Christus! Die Meister repräsentieren Ihn, die Kirche ist hierfür nicht mehr nötig, sie ist noch unbewusst und hat ihre Aufgabe nicht verstanden.

Auf der Erde wird die Ehe von Millionen Seelen auf vortierhafter, tierhafter, grobstofflicher und stofflicher Lebensabstimmung erlebt, aber nur wenige kennen die geistige Ehe. Ihr Band ist perfekt vollendet. Jetzt ist jede Art bei ihresgleichen, jeder Grad bei seinesgleichen. Solche Menschen haben lieb, haben alles lieb, was lebt und aus Gott ist. Sie sind kosmisch tief.

Die übrigen kennen das wahrhaftige Glück nicht, auf ihren Schultern drückt die Ehe wie ein erbarmungsloses, schweres Kreuz. Wir sehen, wie die erste Sphäre mit dem Land des Hasses verbunden ist. Mein Himmel! Wie muss eine solche Ehe sein? Diese Seelen prallen fortwährend gegeneinander, von Eintracht oder Gleichheit im Fühlen und Denken kann keine Rede sein. Denn wenn die Mutter das höhere Bewusstsein von beiden besitzt, macht sie nichts anderes, als sich selbst zu opfern. Der Mann verlangt den vollen Einsatz ihrer Persönlichkeit, während er selbst nichts zu geben hat. Für die Mutter ist dies das Ein-um's-andere-Mal-Ermorden ihrer heiligsten Gefühle, ihrer mütterlichen Intuition. Sie ist dem vortierhaften Bewusstsein des Mannes ausgeliefert und sieht sich in ein monströses Geschehen verwickelt. Das höhere Wesen muss gutheißen, dass ihr Körper und ihre Seele vergewaltigt werden, die Leidenschaft beherrscht sie. Es ist das Schreckliche, was das grobe Tier nicht einmal kennt, die Folter des Mutterherzens. Das Tier hat heilige Ehrfurcht vor der Mutter, der Mensch nicht. Der unbewusste Mensch kennt nur Leidenschaft, es ist seine Form der Liebe. Die Seele ist ihm unbekannt, zu tief, als dass er sie ergründen könnte. Der höhere Grad wird getriezt und gepeinigt, angeschnauzt und zerbrochen, jeden Tag aufs Neue. Das höhere Wesen legt Wert auf Wärme und Verstehen, auf Reinheit und Schönheit, auf Gott und Christus, aber all diese heiligen Gefühle bleiben unbeantwortet. Dies alles macht das Zusammensein elend, ja, monströs, mordend niederreißend!

Durch diese schrecklichen Zustände erlebte die Seele ein Chaos, stoffliches und geistiges Niederreißen. Hierdurch sind Krankheiten entstanden und vom Menschen wurde besudelt, was von Gott rein erschaffen worden ist.

Die höhere Intuition rettet, was zu retten ist, sie opfert mit einer unendlichen Geduld, sie zerreißt das Band nicht, bleibt bei ihren Kindern, sie ist tief bewusst in ihrem Dienen.

Die karmischen Gesetze fordern, dass Mann und Frau ihrer Ehe treu bleiben. Die Ehe ist nicht nur das stoffliche Beisammensein zweier Menschen,

sie ist zugleich ein astrales Gesetz, Mann und Frau erleben die eigene Ursache und Wirkung des vorigen Daseins. Dieses Gesetz bringt sie zusammen, es fordert, es dominiert ihren Willen, ihr eigenes Denken und Fühlen. Gott sagt hierin nichts, da der Mensch seine eigenen Lebensgesetze in die Hände bekam. Die karmischen Gesetze sprechen zu jedem Menschen, sprechen zu allen Lebensgraden und zwingen das Seelenleben, das Irdische zu Ende zu bringen.

Die Kirche verbietet den Gläubigen, sich vom Band der Ehe zu lösen, und auch Jene Seite sagt: Bringt euer Leben zu Ende, leidet und sterbt lieber, nichts kann euch geschenkt werden, ihr müsst also bald doch wieder damit anfangen. Das angerichtete Elend muss ein Ende haben, die Rechnungen aus der Vergangenheit müssen endlich bezahlt werden. Einst wird hierdurch das menschliche Karma vollkommen aufgelöst sein. Aber dann treten Sie in eine übernatürliche Zeit ein, bald werde ich Ihnen hierüber mehr erzählen.

Das Höchste, was Sie als irdischer Mensch erleben können, ist die Abstimmung auf die dritte Sphäre auf dieser Seite. Wenn Mann und Frau dieses Bewusstsein erreicht haben, erleben sie ein Paradies. Sie sind sich dann der Göttlichen Gesetze bewusst, ein irdisch begrenzter Glauben bindet sie nicht, sie wissen. Durch dieses Bewusstsein verstehen sie das Leben auf der Erde und dienen. Sie haben eine Aufgabe für Jene Seite zu vollenden und sind hierfür meistens zusammen auf die Erde zurückgekehrt. Das Wunderbare ihrer Ehe ist dann, dass Gott sie zusammenbringt. Wo sie auch leben, sie werden einander begegnen, denn dieses Glück gehört ihnen, sie haben es sich angeeignet! Der Mensch aus der dritten Sphäre ist frei von den karmischen Gesetzen und allein hierdurch ist es möglich, ein solches Eheglück zu erleben. Diesen Grad der Ehe haben nur wenige auf der Erde sich angeeignet, dafür – sie verstehen es – muss die Masse noch erwachen. Es ist sehr gut möglich, dass die zweite Sphäre mit der dritten verbunden wird. Auch die Seelen in diesem Grad erleben ein himmlisches Glück und auch sie können für eine Aufgabe auf die Erde zurückgekehrt sein.

Anders verhält es sich mit einer Seele, die aus den Lichtsphären zur Erde hinabsteigt und dort karmische Gesetze zu erleben hat. In einer solchen Ehe eines höheren und eines niederen und unempfindsamen Grades – ich habe es Ihnen schon mehrmals gesagt – ist gar kein Glück zu erleben. Einer von beiden ist unbewusst und wünscht nicht, zu dienen – was das Glück ausschließt!

Die meisten irdischen Ehen haben Abstimmung auf die finsteren Sphären, auf Nichtverstehen und Niederreißen, auf jegliches vernichtende Bewusstseinsleben. Wie könnte eine vortierhafte Abstimmung die reine geistige Harmonie aufbauen? Wer unter der ersten Sphäre lebt, ist für die Erde noch geistig unbeholfen, und so ist dann auch die zu gebende Liebe. Erst wer geistig

bewusst ist, kann reine Liebe schenken, der andere sucht sich selbst, will, dass man ihm dient, und macht aus dem anderen Leben einen Sklaven! Der hat sich selbst lieb! Dieser Mensch ist stofflich eingestellt und erlebt allein den Stoffkörper, reißt nieder, ermordet jeden guten Gedanken und lebt für sich selbst. Diese Seelen leben in den karmischen Gesetzen, in früheren Leben haben sie die anderen ins Unglück stürzen lassen und jetzt begleichen sie ihre Rechnungen. Die Mutter bezahlt ihre Schuld mit ihrer Seele und ihrem Körper, so setzt sie sich für das niedere Wesen ein. Das Einssein von Mensch und Mensch, Seele und Seele bekam hierdurch kosmische Bedeutung. Mehr kann der Mensch nicht geben, es ist das Höchste, was eingesetzt werden kann. Es ist das Wegschenken des eigenen Bewusstseins, das unendliche *All*, das alles übertreffende Gefühlsleben, das sie sich in den vielen Jahrhunderten angeeignet hat. Wird dies auf der Erde verstanden? Fühlt man dort, was die Seele einsetzt? Hat der Mensch noch etwas anderes zu schenken als dieses Universelle Einssein? Kann etwas Höheres geschenkt werden? Kein Geld, kein Gut steht hier darüber. Jetzt setzt der Mensch sich ein. Millionen von Herzen wurden dadurch gebrochen. Im Mutterkörper kann die Seele geben, wiedergutmachen. Dieses Geben ist ein astrales Gesetz! Es ist das karmische Geschehen für ihr eigenes Leben, das sich Auflösen lassen von Fehlern, die in der Vergangenheit begangen wurden. Als Schöpfer kann die Seele nichts geben, er kann nur das Nichtverstandene akzeptieren. Immer ist es die Mutter, die sich einsetzt, die empfangen muss, Leben anzieht, ihm in sich dienen muss. Dies alles gehört zu ihrem Status, zur Mutterschaft. Kann der Schöpfer sich so einsetzen? Die Mutter ist es, die sich überall und immer den Gesetzen Gottes hinzugeben hat und dominiert werden wird.

Die Ursache und Wirkung für die Ehe ist darum ein Gesetz. Und wenn dies auch die Verbindung der veschiedenen Grade einschließt, ist die Ehe eine Hölle. Kein einziger Mensch kann einen anderen, begehrten Grad heiraten, wenn dieser nicht zu ihm gehört. Unter all diesen Millionen lebt jedoch die Seele, mit der karmische Gesetze Sie (ver)binden, und ihr werden Sie begegnen und sie heiraten. Keine einzige Seele kann dem entkommen! Dies sind die Göttlichen Gesetze für die Ehe, die von uns als Mensch geschaffen sind. Diese Gesetze von Ihrem und unserem Leben schicken sie Ihnen über den Weg. Durch sie werden Sie Ihr Leid und Ihren Schmerz erleben und so diese begangenen Fehler, diese Gesetze, sich auflösen lassen. Jetzt leben hoch und nieder, bewusst und unbewusst miteinander, sie verbanden sich, um aus dem irdischen Dasein etwas zu machen und darin Glück zu erleben. Aber was kann daraus werden?

Millionen Menschen auf der Erde befinden sich in ein und demselben Grad und trotzdem besitzen sie alle einen anderen Grad als Ehepartner und werden nicht verstanden. Dies sind die karmischen Gesetze von der Ehe

und keine einzige Seele fühlt es, kann von der Erde aus die Antwort erleben, weil diese Gesetze und Lebensgrade zu unserem Leben gehören. Aber das stoffliche Wesen erleidet sie. Ich merke noch an, dass diese eisernen Gesetze erst dann in Kraft treten, wenn der Mensch die sieben Grade für den Organismus erlebt hat, was also beinhaltet, dass Mutter Erde uns zuerst ihre Gesetze aufdrängt und wir erst danach unsere eigenen karmischen Gesetze sich auflösen lassen können. Das Gesetz der Vergangenheit zieht Sie zur Erde zurück, es bestimmt die Zeit und den Ort Ihrer Geburt, Ihre Bestimmung, und es schickt Ihnen die Seelen über Ihren Weg, an denen Sie wiedergutzumachen haben. Die karmischen Gesetze müssen erlebt werden, sonst steht Ihr Leben still und Sie könnten sich niemals von Mutter Erde losmachen. Veruchen Sie nicht, Ihnen zu entkommen, einst sprechen sie doch zu Ihrem Leben. Vergessen Sie nie, dass, wer leidet und geschlagen wird, dabei ist, zu erwachen.

Auf dieser Seite fangen wir die Gebete von denen auf, die in der Ehe geschlagen und besudelt worden sind und für die eine stoffliche Folter wie der Scheiterhaufen nicht so schlimm ist wie das Akzeptierenmüssen des niederen Bewusstseins. Wir kennen diese Leben in ihrem Leiden. Auch wir haben dieses Elend auf der Erde erlebt. Wir kamen jedoch zum Akzeptieren, standen alles durch, bauend auf Gott, und machten wieder gut. Dann erst kamen wir von diesem anderen Grad los und konnten weitergehen.

Millionen Jahrhunderte hat die Seele dies erlebt. Jetzt wird sich dieses Elend auflösen. Das Zeitalter des Christus führt den Menschen zum Eheglück. Das Zeitalter des Christus und das Zeitalter der Mutter haben begonnen. Bald wird Ihnen deutlich werden, was dies bedeutet.

Wer auf der Erde Glück durch die Ehe besitzt, kann zufrieden sein. Es können Seelen sein, die ihrem eigenen Lebensgrad begegnet sind. Viel können sie aufbauen, sogar wenn karmische Gesetze sie zusammenbrachten. Wahrhaftige Kameraden sind sie füreinander, ja, in höherem Zustand (ver) bindet sie sogar die Schwester- und Bruderliebe, ein Grad für die Ehe, der nur von wenigen Ehepaaren erreicht wird.

Vollkommen kann die irdische Ehe jedoch erst sein, wenn die Seele sich überwunden hat, wodurch diese Persönlichkeit in Harmonie mit der Unendlichkeit gekommen ist. Dann besitzen Mann und Frau alles, ein Glück, das sowohl geistig als auch stofflich ist. Wissen Sie, wann dies der Fall ist? Wenn der Mann der Mutter, die Mutter dem Mann und sie (beide) ihren Kindern alles geben können. Sie haben dann nicht nur Essen und Trinken, sondern sogar stoffliches Übermaß, genau das, wodurch das Leben, das geistige Harmonie kennt, zu einem Paradies wird. Das ist Gottes Willen! Wenn Mann und Frau Liebe und Verständnis für das jeweils andere Leben haben, aber Armut leiden und ihren Kindern das Notwendigste vorenthalten müssen,

kann es nicht anders sein, als dass ihr Glück verwässert und sich auflöst. Das geistige Bewusstsein kennt keine Sorgen und nun kann sich die Ehe in allem Glück entfalten, sie ist von Gott geistig und stofflich gesegnet. Die Grade der Ehe führen Sie zu den Lichtsphären oder zur Finsternis der Höllen. Die Ehe kann Sie aufbauen oder niederreißen. Wann können Mann und Frau den geistigen Grad erleben? Fühlen Sie das?

Wer auf der Erde der Kirche folgt, dogmatisch ist, muss akzeptieren, dass er nicht offen ist für die geistige Ehe. Er erlebt einen stofflichen Grad für die Ehe. Und dies ist sehr natürlich und deutlich. In diesen Seelen ist kein geistiges, räumliches Bewusstsein von Gottes Gesetzen. Wie will der Mensch, der Gott gar nicht kennt, die reine und unglaubliche Beseelung der geistigen Ehe verarbeiten? Wie will dieser Herdenmensch den Raum der kosmischen Liebe erleben?

Der geistig bewusste Mensch ist von der Kirche losgelöst, er kennt das Leben nach dem Tod und ist räumlich eingestellt. Diese Seelen erleben das Eheglück auf astraler Höhe, sie leben im geistigen Königreich Gottes, sie haben lieb, wie wir auf dieser Seite lieb haben. Aus diesen Seelen strahlt Wärme zu allem Leben Gottes aus. Sie können als Mann und Frau etwas geben und wissen, was es bedeutet, wahrhaftige Freundschaft zu geben. Sie besitzen das, was wir uns aneigneten und wodurch wir die Lichtsphären betreten konnten. Diese Seelen brauchen die Kirche nicht, sie dienen Gott und einander. Als Mann und Frau tragen sie den Kosmos. Sie wissen, dass es keinen Tod gibt und dass sie ewig während weitergehen. Sie wissen, dass Gott ein Vater der Liebe ist und niemals verdammen kann. Und in diesem herrlichen Verständnis kann sich ihre Liebe entfalten und vertiefen. Der Kirchlich-Bewusste muss sich noch von dieser ganzen Beschränktheit lösen und lernen, alles Leben Gottes lieb zu haben. Aber sie schimpfen lieber noch auf diese Kinder Gottes, die einen anderen Glauben besitzen. Die Tiefe Ihres Bewusstseins bestimmt die Tiefe Ihrer Liebe, Ihr Grad der Liebe Ihr Eheglück. Je mehr Liebe Sie besitzen, desto schöner wird Ihre Ehe. Dann sind die Himmel offen für Sie und Sie sind von der Erde losgelöst. Im Stoff erleben Sie das Glück der Sphären. Was ist das für eine Liebe, die in den Kampf zieht und das andere Leben Gottes ermordet? Ist das Liebe? Der geistig Bewusste ist dazu nicht in der Lage, er lässt sich lieber selbst töten und stirbt dann im Namen des Christus! Die geistig bewussten Seelen kennen keinen Hass, sie haben alles lieb, was lebt, und hierdurch strahlt ihre Ehe all diese Heiligkeit aus.

Diese Menschen erleben in allem die wahrhaftige Harmonie, ihr Zusammensein ist eine geistige Offenbarung. Sie lebt für ihn und er für sie und beide für ihre Kinder. So hat Gott Mann und Frau sehen wollen, über sie sprach Christus. Sie kennen keine Härte, kein einziges hartes Wort, das ta-

delt, erniedrigt oder dominiert, kommt über ihre Lippen. Durch die Seele verschmolzen ihre Gedanken, ihre Körper, ihre Gefühle. Ihre Ehe besitzt heilige Bedeutung, durch die Mutterschaft erwarb sie diese.

Tausende Leben hat die Seele erleben müssen, bevor sie diese Höhe erreichen konnte. Und jetzt bekommt das entsetzliche Leiden von Frau und Mann auf der Erde Sinn. Jetzt wissen sie, warum sie durch all jenes Leid gingen, Stückchen für Stückchen gewannen sie dadurch an Bewusstsein. Das Muttergefühl erwachte in ihnen und dies wurde zur höchsten Beseelung, die es für die Erde gibt, gesteigert. Durch die Mutterliebe kommen Mann und Frau zu großen Dingen, sie ist es, die sie innerlich antreibt und aufbaut, wachrüttelt und (ihnen) Beseelung gibt und sie zur geistigen Ehe bringt.

Wir sagen Ihnen, wenn Sie sich diesen großartigen Zustand aneignen wollen, versuchen Sie dann, zu dienen. Lernen Sie, der Mutter zu dienen, und Sie empfangen von ihr die Tiefe der Göttlichen Schöpfung! Lernen Sie Dienen in Ihrer eigenen Ehe, so werden Sie an Liebe gewinnen, dann erst können Sie auch anderen helfen und auf Ihr eigenes harmonisches und glückliches Zusammensein verweisen, sonst helfen Sie ihnen vom Regen in die Traufe.

Und suchen Sie nicht nach dem anderen, dem für Sie höheren Lebensgrad, der gehört nicht zu Ihnen und wenn Sie es trotzdem wollen, werden Sie erleben, dass die Gesetze jenes anderen Lebens Ihnen Einhalt für das Glück gebieten werden. Sie sind nicht bereit für jenes Eheglück und können Ihrem eigenen Lebensgrad nicht entgehen. Auch wenn Ihre Ehe ein Reinfall ist, bringen Sie sie trotzdem zu Ende! Die Gesetze von Leben und Tod und für die Einsegnung der Ehe sandten Sie zu jenem Leben, da hinein haben die eigenen Lebensgesetze Sie gestellt. Erst hiernach kann der andere Lebensgrad zu Ihnen kommen, zumindest, sofern die Gesetze es gestatten, sonst ist es nicht möglich, Sie sehen sich dann wieder vor anderes Karma gestellt. Auf der Erde sind viele, die nach ihrem Lebenskameraden suchen, nach dem Grad, der zu ihnen gehört und denkt und fühlt wie sie, aber ihn trotzdem nicht finden. Dann kann es sein, dass diese Seele bereits in unser Leben eingetreten ist und hier wartet. Seien Sie dann nicht ungeduldig, sondern nutzen Sie Ihre Zeit, um karmische Gesetze zu vollenden und abzulösen, wie es sich gehört, arbeiten Sie hart an sich, denn so machen Sie sich für die Seele bereit, die zu Ihrem Leben gehört, für Ihre Zwillingsseele, die Ihnen von Gott geschenkt wurde!

Zwillingsseelen

Wenn Mann und Frau das geistige Glück auf der Erde besitzen, sie einander vollkommen lieb haben und verstehen, besitzen sie meistens die Zwillingsliebe und sind Zwillingsseelen. Sie sind dann eins in der Farbe und eins im Fühlen und Denken. Gott schenkte Ihnen dieses Band. Er erschuf zwei Menschen als Mann und Frau. Diese beiden sollten Ihn repräsentieren. Sie bekamen alles von Gott. Als Zwillingsseelen sind sie in ein und demselben Zustand geboren worden, der eine ist nicht weiter als der andere, Mann und Frau besitzen ein und dieselbe Bewusstwerdung.

Wo begegneten sich die Zwillingsseelen zum ersten Mal?

Es ist wieder auf Mutter Mond, dass sie einander zum ersten Mal kennenlernten. Auf dem Mond erlebten die Funken Gottes ein und dasselbe Leben, ein und denselben Zustand. Die eine kleine Zelle war nicht weiter als die andere, sonst hätte die eine die andere vernichtet. Aus ein und demselben Zustand geboren, erlebte dieses Leben die stoffliche Wirkung und sollte sterben und erneut geboren werden. In jenem Augenblick bekam der Mensch seine Zwillingsseele. Dieses Seelenleben gehörte zu demselben Lebensgrad wie wir selbst und es war keine Sekunde älter. Mit diesem Leben machten wir uns auf den Weg, Grad ein, Grad aus, so kam nicht ein Leben weiter oder höher als das andere. Keine zehn Sekunden voneinander weg, gleich alt, gleich im Gefühl, eins in der Wirkung, kamen wir zum höheren Bewusstsein. Jetzt einmal als erschaffendes, dann wieder als gebärendes Prinzip. So erlebten wir den Mond, danach den zweiten kosmischen Grad, und kamen anschließend auf die Erde. In all diesen Stadien befolgen die Zwillingsseelen die göttlichen Gesetze und nichts zerreißt ihr natürlich gewachsenes Band. Als Mann und als Mutter werden sie jetzt auf der Erde die stoffliche Welt erleben. Wenn die Mutter das Höchste in ihrem eigenen Grad erlebt haben wird und das Gesetz für die Geburt und die Mutterschaft in ihr erwacht ist, wird sie im nächsten Stadium den erschaffenden Organismus empfangen, während der erschaffende Organismus – der Mann – dann das gebärende Leben betreten wird. Die Zwillingsseelen als Mann und Frau werden fortwährend den Organismus tauschen und als Mutter erwachen, um so mehr und mehr bereit für einander zu werden und (um) durch die Mutterschaft die Gesetze zu erleben, die sie zu Gott zurückführen.

Vom zweiten kosmischen Grad auf die Erde gekommen erleben die Zwillingsseelen die sieben körperlichen Grade, die Mutter Erde erschuf. Im Urwald beginnend gehen sie von einer Rasse zur anderen und erreichen über Tausende Leben die weiße Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf ru-

lof.de). Unterdessen ist die Seele für das bewusste Erleben erwacht, sie taucht ein in Leidenschaft und Gewalt. In jedem Leben werden die Gesetze Gottes vernichtet. Die Seele erschafft nun bewusst Karma und betritt nun die Ursache und Wirkung, sie muss wiedergutmachen, was sie verbrochen hat. Dies ist der Augenblick, in dem das natürliche Band zerrissen wird und die Zwillingsseelen auseinandergehen. Sie werden jede zu anderen Graden gezogen, je nach den karmischen Gesetzen, die jede für sich schuf. Die Persönlichkeit – für unser Leben der Bewusstseinsgrad – ist vortierhaft, tierhaft, grobstofflich, stofflich oder geistig abgestimmt. Und allein die Persönlichkeit, die den geistigen Grad erreicht und erlebt hat, begegnete der eigenen Art wieder, alle niederen Grade sind noch damit beschäftigt, sich vom eigenen Karma loszumachen, und kommen mit anderen Graden in Kontakt. Diese Seelen erleben das bewusste Leid und den bewussten Schmerz, das Elend, das sie sich selbst auferlegten.

Der Mensch schweift über die Erde, weiß nichts von den Gesetzen, in denen und durch die er lebt, er weiß nur, dass das Leben eine Hölle ist. Eine Ehe nach der anderen verläuft in Elend und Unfrieden und immer größer wird die Sehnsucht nach dem eigenen Lebensgrad. Die Frau sucht nach dem Mann, der Mann nach der Frau, nach der wahrhaftigen Liebe, nach dem Leben, das zu ihr und an seine Seite gehört. Aber wo lebt diese Seele? Unter welchem Volk lebt sie? Kein Mensch weiß es, aber irgendwo auf der Erde, oder, was auch möglich ist, in der Welt des Unbewussten, wartend auf einen neuen Organismus, verweilt das Wesen, das zu seinem Leben gehört. Niemand weiß von der Existenz einer Zwillingsseele, da ist lediglich ein unbestimmtes Sehnen nach einem Menschen, der gleich ist, auf dieselbe Art denkt und fühlt, dieselbe Sehnsucht kennt, dieselben Erwartungen hegt. Aber wo lebt jenes Wesen? Sie können es auf dieser Seite sehen, wenn Sie die erste Sphäre erreicht haben. In den darunter liegenden Sphären muss der Mensch noch für diese Weisheit erwachen. Dort sind Sie sich all dieser Lebensgesetze noch unbewusst. So sind Mann und Frau damit beschäftigt, sich vom eigenen Karma freizumachen, zumindest, wenn sie dieses Bewusstsein schon besitzen und nicht noch fortfahren, neues Karma zu erschaffen. Jedem Wesen im Raum schenkte Gott eine Zwillingsseele. „Ich gehöre zu dir, ich gehöre dir, weil Gott uns zusammenfügte. Wir beide tragen den Raum, wir zusammen repräsentieren die Göttlichen Gesetze." Selbst jedoch haben wir die wahrhaftige Lebensabstimmung für die Zwillingsseelen-Liebe zerbrochen, und dies durch eigene Sehnsüchte. Selbst stießen wir uns aus dem Paradies. Unsere ungezügelten Begierden trieben uns zu anderen Wesen, wir lebten uns durch sie aus und sahen, wie unsere Leidenschaften nur immer schlimmer wurden. Dies zerriss uns und brachte uns ins Elend. Trotzdem lebt die Seele Ihres Lebens im Raum, möglicherweise ganz in Ihrer Nähe, verzweifeln Sie also

nicht, wenn Sie geschlagen und getreten werden, weil das andere Leben Sie nicht versteht. Ihr eigener Grad und Ihre eigene Art erwartet Sie und arbeitet an sich. Machen Sie sich für Ihre Zwillingsseele bereit und bedenken Sie, dass Sie diesem Wesen dienen, wenn Sie Ihre Aufgabe im Hinblick auf das andere Leben vollständig zu Ende bringen!

Es ist in allen Graden möglich, Ihresgleichen zu erleben. Wenn Sie mich verstanden haben, werden Sie fühlen, dass ein jeder diese Grade zu erleben bekam oder zu erleben bekommt. In allen Graden begegnen die Zwillingsseelen einander, um dann wieder kraft der karmischen Gesetze zu den anderen Arten gezogen zu werden, an denen wiedergutzumachen ist. In den vortierhaften und tierhaften Lebensabstimmungen können Sie Ihrer Zwillingsseele also begegnen, und darin auch noch ein gewisses Glück erleben, weil auch in diesen niederen Grade das Gefühl von Einheit spricht. Aber was hat eine derartige, tierhaft abgestimmte Liebe zu bedeuten? Für diese Art Liebe ist Christus nicht gestorben. Allein die geistige Zwillingsliebe hat Bedeutung für unser Leben. Als Seele gehen wir durch alle Schichten des Bösen, durch alle Grade von der Finsternis zum Licht. Wir kommen erst mit dem höheren Grad in Verbindung, wenn wir im niederen Grad wiedergutgemacht haben. In dem einen Leben erschaffen Sie, im anderen und nächsten sind Sie Mutter und Sie gebären. So wiedergutmachend und lernend entwickeln Sie sich evolutionär und kommen zum geistigen Erwachen. Endlich sind Sie für die geistige Liebe offen und haben Abstimmung auf die erste Sphäre. Und jetzt erst sind Sie bereit für die geistige Zwillingsliebe!

Wenn Sie nun bei Ihrem letzten stofflichen Leben angelangt sind und Sie Ihren irdischen Kreislauf vollendet haben, treten Sie in unser Leben ein und gehen auf dieser Seite weiter. Es (ist) jetzt möglich, dass die Seele, die zu Ihrem Leben gehört, noch auf der Erde ist. Es ist auch möglich, dass sie noch in der Welt des Unbewussten lebt und dort darauf wartet, von Mutter Erde angezogen zu werden. Jetzt müssen Sie also Geduld haben, aber dieses eine Leben hat keine Bedeutung. Sie haben als Mann und Frau Millionen Leben erlebt! Es gibt so vieles in unserer Welt, das Sie zu lernen haben. Und Sie können, als Bewusster, der Seele helfen, die noch ein irdisches Leben zu erleben hat. Der Vereinigung harrend machen Sie sich bereit, Ihre Zwillingsseele in dieser Welt zu empfangen. Und wenn dieser glückselige Augenblick kommt, sind Sie für ewig mit Ihrer Zwillingsseele verbunden, niemals werden Sie mehr auseinandergehen. Es gibt sieben Sphären für Ihre Vorbereitung auf den Vierten Kosmischen Lebensgrad, wo (dann) erneut das stoffliche Stadium auf Sie wartet. Gemeinsam beginnen Sie, am höheren Glück zu bauen, Sie nehmen die ersten Sphären in Besitz und machen eine Reise von einigen Jahrhunderten. Sie gehen zurück zum Mond und folgen allen Stadien, die Sie beide durchmachten auf dem ersten, dem zweiten und dem dritten kos-

mischen Grad. Sie sehen, wie Sie auseinandergingen, und (Sie sehen) die Leben, die Sie anschließend erlebten. Durch diese Reisen und Erfahrungen bekommen Sie das kosmische Bewusstsein. Und jetzt können Sie beide mit einer geistigen Aufgabe beginnen. Die Sehnsucht kann in Sie kommen, etwas für das Leben auf der Erde zu tun, Sie beten dann zu Gott, denn jetzt ist das Zurückkehren eine Gnade, die Er allein Ihnen schenken kann. Sie empfangen von den Meistern Ihre Aufgabe und Sie beide lösen sich auf in der Welt des Unbewussten, wo Sie in Meditation warten, bis Sie von Mutter Erde angezogen werden.

Die Abstimmung, die auf dem Mond empfangen wurde, ist in den Sphären wieder hergestellt, das bedeutet, wir besitzen hier den organischen Grad, den Gott uns damals schenkte. Wer auf dem Mond die erschaffende Fähigkeit empfing, tritt auch in diesem Zustand auf dieser Seite ein und bleibt in dieser Abstimmung. Übrigens hat der Körper keine Bedeutung mehr, in den vielen Leben unseres Kreislaufs waren wir Mann und Frau, beide Abstimmungen liegen also bewusst in unserer Seele. Wir sind Mann und Frau, Vater und Mutter, wie auch Gott Vater und Mutter ist! Niemals werden wir schließlich sagen können, dass wir uns der Schöpfung Gottes in ihrer Gänze bewusst sind, wenn wir nur den männlichen Organismus kennen und nichts wissen von der Mutterschaft oder umgekehrt. Als bewusste Götter müssen (wir) Vater und Mutter sein, so, wie Gott Selbst es ist.

Irgendwo im Raum lebt Ihre Zwillingsseele. Bearbeiten Sie sich selbst, arbeiten Sie an einem besseren Ich und machen Sie sich so für die Zwillingsseele bereit. Gott wird Sie dabei segnen!

Ursache und Wirkung des zukünftigen Menschen

Was wer auch immer in der Vergangenheit verkehrt gemacht hat, musste wiedergutgemacht werden. Die Menschheit erlebte einen Krieg nach dem anderen, nichts als Elend, Leid und Schmerz. So mussten auch der Einzelne und die Masse ihre Fehler korrigieren, kein einziger verkehrter Gedanke ist dem Menschen von Gott geschenkt worden. Tausende Leben sind erlebt worden, um Ursache und Wirkung einzulösen, erst danach konnte die Seele weitergehen und die Lichtsphären betreten. In den Millionen Jahrhunderten, die die Menschheit alt ist, kam da keine Veränderung hinein. Ich berichtete Ihnen, wie Moses und all seine Anhänger die eigene Ursache und Wirkung erleben mussten, und so ergeht es jedem Menschen.

Wenn die Menschheit bald jedoch die Abstimmung von der ersten Sphäre erreicht hat und in das „Tausendjährige Reich" eingeht, wird das eigene Karma zur Vergangenheit gehören, denn dann übernimmt der Staat es vom Einzelnen und der Masse. *Im Tausendjährigen Reich wird es kein Karma mehr geben, zumindest nicht in stofflichem Zustand. Allerdings aber werden noch Menschen auf der Erde sein, die geistiges Karma akzeptieren müssen, da Mutter Erde mit diesen Kindern noch Rechnungen zu begleichen hat. Das stoffliche Karma löst sich ebenfalls vollkommen auf.* „Aber", werden Sie einwenden, „ist das denn keine Ungerechtigkeit? Sie sagen doch gerade, dass jeder die karmischen Gesetze einzulösen hat. Können sich Gottes Gesetze verändern? Gelten Seine Gesetze dann doch nicht für alle?"

Betrachten Sie erst einmal das Bild, das die Erde und die Menschheit im Tausendjährigen Reich bieten. Ich habe es Ihnen schon im Kapitel „Der Staat als eine große Familie" geschildert. Der Mensch hat die Abstimmung der ersten Sphäre erreicht. Er hasst nicht mehr und er hat den Egoismus überwunden, hat wahrhaftig lieb und er liebt die Wahrheit. In dieser Sphäre können Leid und Schmerz nicht existieren, das Elend gehört zu den vergangenen Jahrhunderten, als der Mensch noch tierhaft und unbewusst war. Es gibt Brot für alle und kein Mensch ist ohne Dach, Kleidung und Wärme. Auf der Erde gibt es wahrhaftiges Glück! Es strahlt geistiges Licht über die Erde, die Finsternis hat sich aufgelöst, die finsteren Sphären sind besiegt. Hierfür starb Christus auf Golgatha. Sein Heiliges Evangelium wird jetzt geistig erlebt. Hierfür ist gekämpft worden, Millionen gaben ihr Blut, Israel triumphierte, geleitet von Christus und den Meistern. Jetzt bilden die Völker eine große Familie, denn auch die heidnischen Völker kamen zu Christus und helfen, am Glück der Welt zu bauen. Dies alles wurde dadurch erreicht,

dass die Völker in einen einzigen riesigen Kampf gezogen wurden. Der Staat sorgt jetzt wie eine liebevolle Mutter für das stoffliche und geistige Wohlbefinden aller Kinder *und übernimmt jetzt auch das Karma des Einzelnen und der Masse.* Trotzdem machen sie wiedergut, die Kinder Israels, aber durch Dienen. In all ihren Taten haben sie im Blick, das Glück auf der Erde zu vergrößern, Einzelner und Masse arbeiten für die Gemeinschaft. Das noch existierende Karma wird also von allen akzeptiert und unter der Leitung des Staates aufgelöst. Und niemand erschafft neues Karma, der Mensch ist zu weit gekommen, als dass dies noch möglich wäre.

Zwei Menschen als Mann und Frau repräsentieren jetzt den Staat. Dieser legt den Besitz in ihre Hände, wissend, dass ihnen dies anvertraut ist. Geistig bewusst, wie sie sind, wissen sie, wie sie leben müssen. Dieser Adam und diese Eva tragen einander und anderen Liebe zu, sie kennen ihr eigenes Leben und die menschliche Geschichte. Sie sind eins in der Farbe, eins in Abstimmung und Lebensgrad, was sie erleben, ist das Glück der Sphären und dieses bringt sie dazu, sich für die Masse einzusetzen. Und die Masse dient ihnen. Das „einer für alle, alle für einen", das Adolf Hitler erschaffen wollte, wird nun wahrhaftig erlebt. Sie repräsentieren ihr Volk und dieses Volk ist so, wie sie sind. Großartig und tief ist nun das stoffliche Leben.

Der Mensch ist geistig beseelt. Faule Menschen leben nicht mehr auf der Erde. Jeder erschafft und gibt seine besten Kräfte für die große Familie und empfängt seinen Lohn. Unzufriedenheit ist nicht im Menschen, die Weisheit unseres Lebens brachte die Menschheit zum geistigen Erwachen.

Die von Gott geschaffene, aber von uns zerbrochene Harmonie zwischen Leben und Tod wird wiederhergestellt. Die Seele bekommt jetzt schneller einen neuen Organismus, niemand wird jetzt zu früh in unsere Welt zurückgeschleudert, der Mensch stirbt auf normale Art und Weise, Mord und Selbstvernichtung kennt man nicht mehr. Heilig ist das menschliche Leben. Die Mutter setzt sich ganz für die Schöpfung ein, groß sind die Sorgen, die ihr gelten. Wer gesund ist, soll heiraten und für die Fortpflanzung sorgen. Der Staat tut alles für die Kranken, noch sind die schrecklichen Krankheiten nicht überwunden, aber die Gelehrten haben bereits vorhergesagt, dass die Krankheiten der Erde in Zukunft überwunden werden. Einzelne sehen voraus, sie dringen bis in die Gesetze Gottes vor und prophezeien, dass die Krankheiten durch technische Wunder verschwinden werden. Und sie zielen auf die Instrumente ab, von denen ich Ihnen bereits eine Vorstellung geben durfte. Der Chef dieser Gelehrten spricht wie ein Prophet. Er sieht, er fühlt und weiß. Wenn er sich hinlegt, um sich auszuruhen, kommen Gedanken und Gefühlskräfte zu seinem Leben. „Gott ist Allmächtig. Technische Wunder erschaffen wir. Wir werden der Menschheit zeigen, dass Christus dies gewollt hat. Er hat Gesandte zu uns geschickt, wir werden ihnen dienen und

mit ihnen an diesen Wundern arbeiten, die der leidenden Menschheit das geistige Glück sichern werden. Bald sind wir so weit." Es herrschen Ruhe und Frieden auf der Erde und sie wird von niemandem zerstört, darüber wacht das Staatskind. Gerichtsbarkeit wird nicht mehr gebraucht, die Staatsgesetze werden befolgt. Polizisten benötigt man nicht mehr, der Mensch passt selbst auf sich auf. Der Staat verlangt, dass der Mensch Gutes tut. Wer diese Kräfte nicht besitzt und sich diese höheren Gefühle noch aneignen muss, hat sich dafür zu qualifizieren. Die stofflichen Grade sehen sich einer liebevollen, aber bewussten Leitung unterstellt; einst werden sie sich in der weißen Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen" auf rulof.de) auflösen und daraufhin verschwinden diese ganzen niederen Bewusstseinsgrade.

Ein jeder kann in dieser Gesellschaft aufsteigen. Hoch und niedrig, Rang und Stand haben sich aufgelöst. Der Straßenkehrer genießt genauso viel Respekt wie der Gelehrte. Der Adel ist von der Erde verschwunden, jetzt kennt man allein den geistigen Adel und dieser gehört zu den geistig Bewussten. Durch sie empfängt die Menschheit Weisheit, die Lebensweisheit von unserer Seite.

Die Kluft zwischen Leben und Tod ist überbrückt, die Masse weiß vom ewigen Leben. Sie liest nun die geistigen Nachrichten, die der Erde durch unsere Medien durchgegeben worden sind. Die Menschheit bekam Achtung vor dem geistigen Wort und sieht unsere Medien nicht mehr als wahnsinnig an. Der Spiritualismus bekommt geistige Bedeutung und kosmische Tiefe für alle. Es dauert nun nicht mehr lange, bis der Apparat für die direkte Stimme auf der Erde empfangen wird.

Nicht länger wird geduldet, dass Gott von Geistlichen verflucht wird, die Ihn für fähig halten, zu verdammen. Schon vor langer Zeit wurde dem Grenzen gesetzt. Die Theologen müssen zuhören. Der Staat empfing Gesetze, die von den Meistern Israels aufgestellt worden waren, und jeder hat sie zu akzeptieren und zu erleben. Auch die Kirchen! Lange genug haben sie Unruhe und Furcht gebracht, die Himmel verhökert und Christus besudelt. Auch Politik wird nicht mehr betrieben, in der Vergangenheit war dies nötig, auch wenn die Kirche damals zu weit ging. Die Meister werden sprechen und durch das Hinaustragen ihres Wortes werden die Kirchen geistige Bedeutung erhalten!

Das ist die Menschheit im Tausendjährigen Reich!

Glückselig ist das irdische Leben jetzt und es kann immer noch schöner sein. Die Menschheit folgt einem kosmischen Weg, die zweite, dritte und vierte Sphäre erwarten die Erde mit all ihren Kindern. Ja, meine Leser, so hoch kann die Menschheit in Liebe und Güte klettern, dass sie das irdische Leben erhöht, bis es Abstimmung auf die vierte Sphäre auf unserer Seite hat! Dies dauert noch Jahrmillionen, aber die Menschheit wird sich diese geistige

Höhe aneignen können. Dann wird Mutter Erde ihre Aufgabe vollendet haben und sterben können, aber darüber erzähle ich Ihnen gleich mehr.

Gott ist Liebe, Er wollte, dass die stofflichen und astralen Welten zur Einheit kommen würden. Christus sprach darüber und gab Sein Heiliges Leben dafür. Im Tausendjährigen Reich wird diese Einheit erreicht – dank des unermüdlichen Wirkens der Meister. Jetzt versteht der Mensch seinen Allmächtigen Vater, jetzt gibt es für ihn keinen Zweifel und keine Verwirrung mehr im Hinblick auf den Göttlichen Schöpfungsplan, und nun weiß jeder, dass die Liebe das Heiligste auf der Erde und auf dieser Seite ist!

Die Meister sprechen auf der Erde

Das Zeitalter des Christus veränderte die Gesellschaft und machte den Menschen glücklich. Durch das Dämmerland ging der Mensch zur ersten Sphäre. Jeder fühlt, dass große Dinge geschehen werden. Man spricht auf der Erde über technische Instrumente, die sich als wahre Wunder erweisen und Himmel und Erde miteinander verbinden werden. Es gibt bereits Instrumente unter den Menschen, die die Gedanken der astralen Welt wiedergeben können. Aber – und ich habe dies bereits gesagt – der Staat hat sie noch nicht akzeptieren können. Die Parapsychologen kontrollierten die Apparate und missbilligten sie, da sie vom Menschen beeinflusst werden könnten. Der Staat hat zwar gestattet, dass die Apparate in den Handel gebracht wurden, sodass sie ihren Weg zu unzähligen Familien fanden. Nach vielem Hin und Her erklärte der Staat, dass jeder selbst wissen müsse, wie er in diesem Fall zu handeln hätte. Der Mensch ist bewusst und sollte selbst beurteilen, ob die Gedanken von Jener Seite rein durchkamen.

Jetzt wird über einen Apparat für die direkte Stimme gesprochen, dieser würden allen Zweifeln ein Ende setzen. Verschiedene Gelehrte gaben ihre Kräfte dafür und jetzt verlautet, dass ein einziger Gelehrter aufbauend auf den Erfahrungen seiner Kollegen erfolgreiche Tests durchgeführt hat.

Ich führe Sie zum Labor dieses Gelehrten und gebe Ihnen ein Zukunftsbild. Er steht mit seiner Frau neben dem Instrument und folgt mit seinen Blicken dem komplizierten Apparat. Es kann keine Störungen mehr geben, der Gelehrte fühlt, dass das Wunder jetzt fertig ist. Ihn überkommt ein glückliches Gefühl. Die seine Zwillingsseele ist, legt ihren Arm um ihn. In beiden steigen dieselben Fragen auf. Wird das Wunder nun sprechen? Sogleich wird bewiesen werden, ob der Kontakt zwischen der Erde und der astralen Welt herzustellen ist, wenn Jene Seite spricht ... Dann wird auch unwiderlegbar bewiesen werden, dass es keinen Tod gibt. Das technische Wunder wirft alles durcheinander und muss zu den astralen Gesetzen durchdringen können. Wenn es spricht, geschieht es jenseits von jeglicher Beeinflussung oder Einwirkung. Es kommt eine große Ruhe in den Gelehrten, er fühlt, dass man von dieser anderen Welt aus auf sie einwirkt und diese Ruhe in ihn legt, wie es während seiner Arbeit so häufig geschehen ist. Durch sein technisches Wunder will er die Menschheit und vor allem die Wissenschaft vom ewigen Weiterleben überzeugen. Er wird es dem Staat in die Hände geben. Unsagbar viel hat der Apparat ihn an Zeit und Kraft gekostet, gesegnet sei seine Zwillingsseele, die ihm tragen half. An allerlei Gesetzen und Zuständen entlang ist er zu dem Ganzen gekommen, dabei Gebrauch ma-

chend von den Manifestationen, die er während physischer und psychischer Sitzungen erlebte. Das Instrument, an das er jetzt zum letzten Mal Hand angelegt hat, muss fähig sein, die Lebensaura zu verdichten. Er hat bei den Tests erreicht, dass Wolkenschleier aus dem Gerät strömten, die die Verdichtung des Protoplasmas sind. Er schließt das Instrument jetzt an und wieder strömen Wolken aus ihm heraus. Die Atmosphäre im Labor ist kühl, sonst könnten die Auren nicht zur Verdichtung kommen. Der Gelehrte und seine Zwillingsseele liegen vor dem Wunder auf den Knien, voller Spannung abwartend. Wird Jene Seite jetzt sprechen? Werden sie jetzt die entscheidenden Beweise für ein bewusstes Weiterleben bekommen? Ist der Mensch auch in den astralen Welten bewusst, hat er dort nichts von seiner irdischen Persönlichkeit verloren? Medien haben zahllose Beweise des Weiterlebens gegeben, trotzdem wurde die Wissenschaft nicht überzeugt. Wird dieses Instrument akzeptable Lebenszeichen von Jener Seite auf die Erde bringen?

Plötzlich hören sie kraftvolles Atmen, es kommt deutlich aus dem Gerät! Die beiden bewegen sich nicht, die Spannung ist beinahe unerträglich. Wieder hören sie Atmen, deutlicher noch als soeben, es ist, als ob sich jemand bereit macht zum Sprechen. Es wird gehustet. Und dann hören sie, wie gesagt wird:

„Erschrick nicht, habe keine Angst, mein Sohn. Ich bin es, dein Vater! Dein eigener Vater spricht zu dir. Ja, mein Junge, glaub mir, ich bin es. Bleibe ruhig. Hast du mich schon erkannt? Hörst du am Klang meiner Stimme, dass ich es bin? Oh, mein lieber Junge, behalte doch die Ruhe, sonst muss ich zurückkehren. Dein Vater spricht zu dir, Gott gab mir diese Gnade. Ich durfte der Erste sein, der dir sagt, dass wir leben. Nancy, Liebling, deine Mutter ist hier. Auch sie wird dir wohl etwas zu sagen haben. Weint nicht, liebe Kinder, verspielt nun keine Kräfte, sonst werdet ihr noch zusammenbrechen. Los, sag einmal was? Kannst du nicht zu mir sprechen? Gleich muss ich wieder weggehen."

Der Gelehrte kann kein Wort herausbringen. Dann fasst er sich und sagt:

„Ich kann kein Wort sagen, Vater."

„Und du sprichst bereits, mein Junge. Fahre fort."

„Ich weiß, lieber Vater, dass du es bist. Ich sehe dich vor mir. Ja, du bist es. Ich erkenne dich an deiner Stimme. Ich bin Gott so dankbar, Vater."

„Auch wir sind das, mein Junge. Weißt du, was dieses heilige Wunder für die Menschheit bedeuten wird? Das Glück für die Menschheit ist nicht zu überblicken. Du hast eine große Gnade von Gott empfangen und dafür dein Leben gegeben. Millionen Seelen werden hierdurch das astrale Glück empfangen. Dieses heilige Wunder überbrückt die Kluft zwischen Leben und Tod. Fühlst du, wie unglaublich dieses Wunder für die Menschheit ist?"

„Ich weiß es, Vater, ich weiß es."

„Nancy, deine Mutter wird auch etwas sagen. Mein Junge, deine eigene Mutter kommt später, aber sie lässt dich grüßen. Sie weiß von diesem Wunder, mehrmals waren wir gemeinsam hier und durften dir in allem folgen."

Das Wunder ist vollkommen. Die Rührung beider Seelen ist unbeschreiblich, trotzdem wissen sie sich zu behaupten. Zeit zum Nachdenken lässt man ihnen nicht, wieder spricht das Instrument; jetzt kommt eine Frauenstimme durch.

„Mein liebes Kind. Deine Mutter spricht. Ich weiß, wie glücklich du bist. Aber sei dessen versichert, dass Jene Seite das mächtigste Glück mit euch beiden teilt, Millionen Seelen hier wissen, dass die Meister sprechen werden. Mein lieber Junge, wie gut, wie lieb bist du zu meiner kleinen Nancy. Und du, meine Kleine, wirst du Vater von mir grüßen? Sag ihm, dass er bald bei mir sein wird. Es ist Gottes Willen, dass wir wieder zusammenkommen. Unser Glück ist großartig. Ewig während werden wir einander lieb haben. Wie heilig ist das, liebe Kinder. Du kennst unser Glück von der Erde, Nancy, aber wie wird es dann auf dieser Seite sein? Bald darf ich noch etwas zu dir sprechen. Jetzt muss ich den Kontakt unterbrechen, der Meister kommt."

Sofort hiernach hören sie:

„Waren diese Klänge euch fremd? Habt ihr euren Vater und eure Mutter erkannt? Wahrlich, meine Schwester und mein Bruder, Jene Seite spricht jetzt zur Erde. Eure Eltern brachten diesen Kontakt zustande, Gott gab ihnen die große Gnade, als Erste zu euch sprechen zu dürfen. Sie haben die Lichtsphären erreicht. Ich bin euer Meister, wir haben der Erde gemeinsam dieses Wunder schenken dürfen. Dieses heilige Wunder ist für die Menschheit, für das Haus Israel. Bald und sogar ganz bald sprechen die Meister aus den höchsten Sphären zu euch. Durch euch haben wir dieses Wunder zu Ende bringen können. Fortwährend standet ihr unter meiner Beseelung, ich war euer unsichtbarer Meister. Aber auf dieser Seite haben wir uns für dieses Wunder bereit gemacht, hierfür seid ihr auf die Erde zurückgekehrt. Jetzt sind wir bereit, Gott schenkte uns diese Gnade. Die höchsten Meister kamen zu euch. Bald komme ich zu euch zurück."

Dann sprach der höchste Meister von Jener Seite:

„Ich komme zu euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Wisst ihr, dass Gott Liebe ist? Wir danken euch für all eure Mühen. Ihr seid leuchtende Geister, meine Kinder, denn ihr lebtet vor eurer Geburt in der ersten Sphäre. Ihr seid beide für dieses geistige Wunder auf die Erde gekommen. Ich muss euch im Namen der Meister danken. Ich habe eine Nachricht für euch.

An dem Tag, den ich jetzt festlege, heute in vierzehn Tagen zur selben Zeit, kommen wir wieder zu euch. Ihr könnt euch unterdessen auf diese Zeit einstellen und etwas ausruhen. Ihr müsst die Meister von Israel, den

Staat und die Wissenschaften einladen, hierher zu kommen, um mit uns die erste Sitzung zu erleben. Wir werden dann zur Erde und zur Menschheit sprechen! Von heute an muss die Menschheit akzeptieren, dass es keinen Tod gibt. Alle Fakultäten werden von Jener Seite unterrichtet werden. Auch die Kirchenvertreter müssen anwesend sein. Wollt ihr hierfür Sorge tragen?"

„Ja, Meister, ich werde dafür sorgen, dass alles bereit ist."

„Wir danken dir und deiner Zwillingsseele. Ich ziehe mich zurück, euer Meister wird zu euch sprechen. Gott ist Liebe!"

Dann spricht dieser Meister:

„Hier bin ich wieder, mein Bruder und meine Schwester. Ihr wollt natürlich mehr über das Instrument und euer eigenes Leben wissen. Ich bin bereit, sodass ihr mir Fragen stellen könnt."

„Wie sollen wir Euch danken, Meister. Womit haben wir dieses Glück verdient?"

„Diese Gnade schenkte Gott euch beiden. Auf dieser Seite habt ihr euch für diese große Aufgabe bereit gemacht. Dann kam der Augenblick, zur Erde zurückzukehren. Ihr habt mit eurem Studium begonnen und jetzt ist dieses Wunder, an dem viele mitgearbeitet haben, vollendet. Auch sie leben in den Lichtsphären und werden später zu euch sprechen."

„Wir lebten also bereits auf Jener Seite", wiederholt der Gelehrte überwältigt.

„Geistige Wunder, mein Bruder und meine Schwester, können allein vom geistig bewussten Kind Gottes geschaffen werden. Ihr wart also so weit. Auf dieser Seite habt ihr euch beide vorbereiten können. Aber Gott gab euch diese Gnade. Ihr fühltet ja, dass ihr Zwillingsseelen seid? Größeres Glück ist nicht denkbar, doch hierdurch brachten wir dieses technische Wunder auf die Erde."

„Habt Ihr mir im Leben dort alles über das Instrument beigebracht?"

„Auf dieser Seite war ich dein Meister, auch jetzt. Ich blieb hier und inspirierte dich von dieser Seite aus. Auch anderen habe ich auf diese Art und Weise helfen dürfen, ihr sollt das Ganze vollenden.

„Könnt Ihr uns bitte mehr über das ewig währende Leben erzählen, Meister?"

„Das kommt, meine Freunde. Bald werde ich darüber zu euch sprechen. Und vergesst nicht, wir müssen noch sehr viel zustande bringen. Auf dieser Seite befinden sich noch viele technische Wunder, die wir der Menschheit schenken werden. Wir fahren also schnell wieder weiter."

„Was für Wunder erleben wir bloß, Meister?"

„Hättet ihr dieses Wunder durch eigene Kraft erleben können?"

„Nein, Meister, das wäre nicht möglich gewesen. Durch einen einzigen Menschen wäre dies nicht zu erleben."

„Darum schenkte Gott euch diese Gnade, mein Bruder. Ihr seid auf der Erde geboren, ihr lebtet weit auseinander und dennoch ist diese Seele in euer Leben gekommen. Sie gehört zu eurem Bewusstsein. Auch dies ist ein Göttliches Wunder. Ihr seht hierin Gottes Oberste Macht. Ihr habt hierfür euer Glück bekommen. Wahrlich, allein wärt ihr zusammengebrochen. Eure Zwillingsseele musste euch tragen helfen. Und das hat sie getan, durch sie konnten wir wirken. Ich bin ihr sehr dankbar für all ihre Liebe, die sie euch und mir gibt."

„Aber Meister, wir müssen doch Euch danken."

„Ihr müsst meine Dankbarkeit akzeptieren. Wir kennen auf dieser Seite Gottes Allmächtige Liebe und diese Liebe überstrahlt das bewusste Wesen. Zwei Menschen repräsentieren Gott und dieses Glück habt ihr in eure Hände bekommen als stoffliche Menschen. Dadurch haben wir uns miteinander verbinden können. Hierdurch war unser Einssein vollkommen und geistig rein. Eure Seele trug dieses Wunder, sie erschuf es, sie gab Euch die Kräfte dafür. Darum will ich ihr danken. Wollt Ihr meinen Dank annehmen, meine liebe Schwester? Wenn es so weit ist, mein Kind, werde ich euch von geistigen Wundern berichten. Wir sind sehr eng ineinander gewachsen und wir kennen einander schon viele Jahrhunderte lang."

„Was soll ich jetzt machen, Meister?"

„Nichts, mein Werter. Ihr ruht euch erst etwas aus. Ihr werdet euch auf das große Ereignis vorbereiten, das vom höchsten Meister auf dieser Seite festgelegt worden ist. Danach gehen wir weiter und beginnen mit einem machtvollen Instrument, das andere nach uns fertigstellen werden."

„Wie war der Kontakt, Meister, während unseres Einsseins?"

„Sehr natürlich, mein Freund, ich zog Euch in mein eigenes Leben hinauf."

„Dürfen viele von diesen Instrumenten gemacht werden?"

„Darüber werden die Meister sprechen. Ich habe das nicht in den Händen."

„Ist das Instrument für die finstere Welt verschlossen, Meister?"

„Keine einzige Seele von den Millionen Seelen in den finsteren Sphären kann ohne unser Wissen und Wollen durch das Instrument sprechen. Es ist auf die Lichtsphären abgestimmt. Habt also keine Angst, dass das Instrument von den Dämonen der Hölle besudelt wird, unsere Welt wacht über dieses geistige Wunder. Bald werden wir das Instrument vereinfachen. Ihr könnt euch auch für das Materialisations-Instrument bereitmachen, auch das ist bereit."

„Ist es möglich, Meister, dass das Materialisations-Instrument hiermit verbunden wird?"

„Die Kräfte dafür sind da, wir müssen lediglich ein paar Veränderun-

gen anbringen. Auch das kommt bald und dann wird die Menschheit uns wahrnehmen. Diese geistigen Wunder gehören zum Tausendjährigen Reich. Durch das andere technische Wunder bekämpfen wir alle Krankheiten von der Erde. Darüber werde ich bald ebenfalls mit euch sprechen."

„Wir verstehen Euch, Meister, und wir werden bestrebt sein, alles von uns selbst einzusetzen, sodass Ihr zufrieden mit uns sein werdet."

„Jene Seite ist glücklich, meine Freunde, dass wir so weit gekommen sind. Millionen Seelen fühlen mit uns die Heiligkeit dieses Geschenks Gottes, fühlen Glück über die Menschheit in sich. Mutter Erde wird Wunder empfangen."

„Was wird die Zukunft bringen, Meister?"

„Geistige Wunder. Die Meister werden sprechen, jede Fakultät empfängt von dieser Seite Unterricht. Fühlt ihr, was dies heißen soll? Jeder Gelehrte wird seinen Kopf vor der astralen Weisheit beugen. Jetzt kommen beide Welten zu geistiger Einheit. Auch die Kirche muss nun akzeptieren, dass Gott allein Liebe ist und nicht verdammen kann. Die Meister werden jeden Tag zur Menschheit sprechen. Und durch die Instrumente wird die Wissenschaft das kosmische Erwachen empfangen. Alle Fragen werden beantwortet, denn es ist Gottes Willen, dass diese Wunder geschehen. Hierfür ist Christus auf die Erde gekommen. Die Menschheit ist nun so weit."

„Wie ist es möglich, Meister, hieran habe ich gar nicht gedacht."

„Der Umfang dieses Wunders war für euch nicht zu ergründen. Und die anderen Wunder, die wir erschaffen werden, genauso wenig. Ich hoffe, euch bald alles davon erzählen zu können, denn das ist nun möglich. Unser Werk geht nun mit großen Schritten voran, ein Wunder erschafft jetzt das andere. Außerdem können wir zueinander sprechen, unsere Stimmen sind verstofflicht. Die Meister auf dieser Seite sind bereit für ihre Aufgabe."

„Ist die Tiefe des Instruments für mich zu ergründen, Meister?"

„Das ist möglich, aber das kommt später, es würde euch jetzt stören. Das Gefühl für dieses Wunder lebt in euch und eurer Zwillingsseele, das bewusste Denken und Fühlen habt ihr von mir empfangen, immer so, wie ihr es verarbeiten konntet. Wenn ihr alles bewusst bei euch getragen hättet, wäre euer Organismus zusammengebrochen. Ich war auf dieser Seite mit eurem Leben eins, wie auch jetzt. Ich danke Gott für alle Hilfe, die ich empfangen durfte. Wenn wir bald so weit sind und wir mit unserem Werk beginnen, werde ich euch zuerst die kosmischen Gesetze erklären. Ich werde euch mit dem Entstehen der Schöpfung verbinden. Ihr lernt dann auf der Erde die astralen Gesetze kennen und erst dann seid ihr bereit, an dem großartigen Werk zu beginnen, das einst auf der Erde geboren werden wird. Ich werde für euch beide die astralen Gesetze erklären, die von den Höllen und den Himmeln in uns leben, wo ihr euer kosmisches Bewusstsein empfangt.

Auch das ist ein heiliges Wunder. Versteht ihr, meine Freunde, dass Gott die Oberste Macht ist und immer Liebe gewesen ist?“

„Es ist so heilig, Meister, alles, was Ihr sagt, ich habe es eigentlich die ganze Zeit gefühlt. In uns lebte diese Wirklichkeit.“

„Sonst hätte euch das Gefühl gefehlt, meine Gedanken aufzunehmen. Ich werde euch die Beweise von unserem Leben schenken, was auch für mich eine Gnade ist. Jetzt wird es keine Probleme mehr auf der Erde geben. Die Menschheit wird durch das Instrument in die höchsten Himmel eintreten. Unser Leben ist unerschöpflich. Wer Gefühl hat, lernt jetzt die astrale Welt kennen und kommt zu Christus!“

„Ist das Instrument vollkommen, Meister?“

„Ich könnte Tausende Jahrhunderte zu euch sprechen, mein Sohn, dieses Wunder können wir nicht erschöpfen.“

„Ist das geistige Instrument noch auf Jener Seite?“

„Ihr werdet es nach diesem irdischen Leben bewundern können und es auf dieser Seite auch in Funktion sehen.“

„Kehren wir hiernach nochmals zusammen zur Erde zurück, Meister?“

„Wenn Sehnsüchte in euch sind, wird Gott euch diese Gnade schenken. Aber ich weiß jetzt schon, dass ihr auf dieser Seite weitergehen werdet. Eure Aufgabe für die Erde ist beendet, ihr habt eure Leben für euer Werk eingesetzt. Andere werden dieses Werk nach euch fortsetzen, auch sie wollen dienen. Ihr brachtet Mutter Erde und der Menschheit Lebensglück und seid also in Harmonie mit dem Unendlichen gekommen.“

„Wir danken Euch, Meister.“

„Wir werden unseren Kontakt nun abbrechen müssen, aber ich komme zu euch zurück, denn ich habe euch noch sehr viel zu berichten.“

„Darf ich noch eine Frage stellen, Meister?“

„Ich warte.“

„Sind unsere Eltern noch hier?“

„Nicht nur eure Lieben, sondern Tausende andere Geister folgen unserem Sprechen. Wenn ihr sie sehen könntet, würde euer Herz vollströmen von ihrer reinen Liebe, denn alle haben die Lichtsphären erreicht.“

„Was hören wir jetzt, Meister?“

„Was ihr hört, meine Lieben, ist der Gesang von Engeln. Sie singen vor Freude und Glück, diesen Stimmen kann man jetzt auf der Erde lauschen. Fühlt ihr, was wir Mutter Erde haben schenken dürfen? Diesen Stimmen könnt ihr durch das Instrument lauschen, sie sind jedoch halbstofflich verdichtet. Aber trotzdem hört ihr die Reinheit dieses Gesangs.“

„Es ist eine Offenbarung für uns, Meister, und nicht verarbeitbar ... w ...“

„Brecht nun nicht zusammen, mein Sohn, meine lieben Freunde, hört jetzt, was Gott zu eurem Leben zu sagen hat. Hieran hat die Menschheit

Tausende Jahrhunderte gezweifelt. Endlich sind wir so weit gekommen, jetzt hört ihr das astrale Leben zu euch sprechen. Die Himmel sind jetzt für die gesamte Menschheit geöffnet. Sind Kraft und Liebe in euer Leben gekommen? Wenn das so ist, wollt ihr mir dann gestatten, dass ich nun fortgehe? Ich sage euch jedoch, ich komme bald zu euch zurück. Ich werde euch jetzt die Zeit nennen, dann könnt ihr euch auf mich einstellen. In drei Tagen um diese Uhrzeit sind wir wieder geistig eins. Ich gehe nun, meine Lieben, euer Bruder in Gott. Es werden noch einige, die euch lieb sind, zu euch sprechen."

Als sein letztes Wort verklungen war, kehrten ihre Lieben noch einmal zurück, und auch einige Freunde, um zu den beiden zu sprechen. Dann wurde der erste Kontakt unterbrochen und sie waren wieder allein. Wie sie sich fühlten? Sie konnten all diese Heiligkeit zusammen verarbeiten. In ihre Leben waren so viel Weisheit und reines Glück gekommen. Wie heilig war doch alles! Als Mann und Frau, als zwei Seelen von ein und derselben Abstimmung Gott dienen zu dürfen? Fühlen Sie als Mensch der Erde, wie Ehrfurcht gebietend das Leben auf der Erde so ist?

Innerhalb kurzer Zeit war die Nachricht über das große Geschehen in der ganzen Welt bekannt. Repräsentanten aller Völker wollten die erste Sitzung mit den Meistern erleben. Wenn man alles davon glauben konnte, würde es sich hier um ein Wunder handeln, das das Antlitz der Welt verändern würde. Die Meister von Jener Seite würden zur Menschheit sprechen. Skeptisch gestimmt waren die kirchlichen Autoritäten, trotzdem würden sie ihre Gesandten schicken.

Dann war die Stunde gekommen, die Vertreter aller Völker waren zusammen. Das Instrument hatte man an einen anderen Platz stellen müssen, um die ganzen Menschen zulassen zu können. Die Häupter Israels, von Staat und Kirche, waren gekommen. Als alle Platz genommen hatten, erklärte der Erfinder die Funktion des Instruments. Er hatte sein Ziel ereicht, so sagte er, und erzählte vom allerletzten Kontakt mit seinem Meister. Dann schaltete er das Instrument ein und kurz darauf strömten weiße Wolkenschlieren aus dem geistigen Wunder. Der Kontakt war zustande gekommen, bald würden die Meister sprechen. Den Kirchenvertretern ging vieles durch den Kopf. Tastete (sich) der Gelehrte nicht zu weit und zu hoch (vor)? Wenn Jene Seite wahrhaftig sprach, fühlten sie, wäre ihnen die Macht über Millionen Seelen genommen. Das Instrument würde eine gewaltige Umwälzung erschaffen, deren Ende nicht zu überblicken wäre. Der Gelehrte sagte noch:

„Meine Herren. Ich danke Ihnen, Meister von Israel, von Staat, Wissenschaften und Kirche, dass Sie hierher gekommen sind. Was ich Ihnen über das Instrument erzählte, werden Sie gleich bewahrheitet sehen. Jene Seite wird zu Ihnen sprechen! Sie werden mit den höchsten Himmeln nach dem Tod verbunden. Die höchsten Engel hat Gott zur Erde gesandt, um zu Ihnen

zu sprechen. Sie werden bald vernehmen, was Gott entschieden hat und wie wir danach handeln müssen. Das werden die Meister Ihnen sagen. Ich werde Sie jetzt mit dem Leben nach dem stofflichen Tod verbinden."

Es folgte eine tiefe Stille. Der Gelehrte schaltete das Instrument auf voller Kraft ein. Die Anwesenden hörten das geistige Atmen. Dann sprach eine klare Stimme zur Erde:

„Zu Ihnen sprechen die höchsten Meister auf Jener Seite. Wir kommen zu Ihnen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Wir danken Gott für diese Gnade. Jetzt ist die Kluft zwischen Leben und Tod überbrückt. Jene Seite spricht zu Ihnen, aber einst lebten wir alle auf der Erde. Wir haben den stofflichen Körper abgelegt. Gott gab uns und Ihnen das ewig währende Weitergehen.

Das Heilige Evangelium, von Christus auf die Erde gebracht, werden Sie durch dieses Instrument verstehen. Gott ist Liebe! Einen Gott, der verdammt, gibt es nicht! Christus hat zu Ihnen von einem Vater der Liebe gesprochen und durch Ihn haben Sie jetzt auch dieses Wunder empfangen. Die Kirche muss akzeptieren, dass Gott niemals verdammt hat. Sie werden Christus im wahren Licht sehen, so wie wir Ihn auf dieser Seite kennengelernt haben. Es ist Gottes Willen, dass Sie diese Wunder empfangen!

Freunde von der Erde, zweifelt nicht an diesem heiligen Wunder. Sie sind nun mit den Lichtsphären, mit Ihrem Leben nach dem Tod verbunden. Die Engel aus den höchsten Himmeln sprechen zu Ihrem Leben. Wir kommen zu Ihnen, um die Menschheit erwachen zu lassen, wir bringen Ihnen die stofflichen und die geistigen Wunder Gottes. Christus ist für all diese heiligen Gesetze gestorben.

Die Kirche wird sich erholen und die Fehler aus der heiligen Schrift werden von uns korrigiert werden. Zu allen Gläubigen werden die Meister von dieser Seite sprechen. Bald werden wir damit beginnen. Ihre Wissenschaften empfangen Unterricht von den Meistern. Wir sind nun zu Ihnen gekommen, um dem Volk Israels Glück zu wünschen. Wir führen Sie zur zweiten, zur dritten und zur vierten Sphäre in unserem Leben. Jetzt stehen Sie vor Ihrem kosmischen Erwachen. Gott ist Liebe. Fühlen wir jetzt kein Bedürfnis, Gott für dieses heilige Geschenk zu danken? Wenn Ihre Kirchenoberen im Gebet vorangehen wollen, werden auch wir auf dieser Seite niederknien, um Gott zu danken. Wollen wir zusammen beten, wollen wir niederknien?"

Eine sehr starke Rührung hatte sich der Sitzungsteilnehmer bemächtigt. Das Wunder erfüllte sie so, dass kein Fünkchen Zweifel in ihren Herzen übrig blieb. Auch die kirchlichen Repräsentanten beugten ihre Köpfe, überzeugt wie sie waren, dass von dem Gerät aus dem Leben nach dem Tod zu ihnen gesprochen worden war. Ein Kirchenoberer trat nach vorn und kniete nieder. Alle beteten, dankten Gott für diese heilige, der Menscheit geschenk-

te Gnade. Dann fuhr der Meister von Jener Seite fort: „Ihr Leben ist ewig während. Sie werden durch uns die Schöpfung Gottes kennenlernen. Wir werden Sie mit den Gesetzen Gottes verbinden, wir wollen Sie von Gottes Allmacht überzeugen. Wir erklären Ihnen Gottes Universum, in dem wir alle leben. Sie werden unser Leben kennenlernen. All Ihre Gelehrten werden zu festgesetzten Zeiten in den geistigen Gesetzen unterrichtet werden. Jede Fakultät empfängt eigene astrale Meister. Die Geistlichen des Staates und das Haus Israel müssen unverzüglich Maßnahmen ergreifen, keine Gotteslästerung können wir länger zulassen, denn Gott verdammt nicht. Durch dieses Instrument bekommt die Kirche Bedeutung und repräsentiert dann erst wahrlich Christus. Jetzt haben Sie alle Golgatha überwunden, denn Christus erhöht Sie in Sein Heiliges Leben!

Dieses Instrument gehört dem Volk Israels. Es dürfen nur wenige Instrumente aufgebaut werden und sie werden Israel weiterhin gehören. Nur wir sprechen durch die Instrumente, die aus Ihrer Welt und der unseren eine Einheit machen werden. Erst in Tausenden Jahren empfängt jedes Kind von Israel dieses Wunder. Mir ist gestattet, Sie alle und die Menschheit zu segnen. Gott gab mir die Kräfte und diese Gnade. Bald gehen wir dahin, aber dann werden die Meister mit ihrer großen Aufgabe beginnen. All Ihre Lieben, die von Ihnen gingen, grüßen Sie. Millionen Seelen sind hier anwesend. Wir wollen, dass Sie sie hören. In ihren Leben hat sich nichts verändert, aber sie erwachten im Geist."

Die Anwesenden hörten nun Engelsgesang, alle knieten nieder und beugten ihre Köpfe. Gott war in ihrer Mitte, Christus wachte über die Menschheit. Heiligend war dieser Augenblick.

„Haben Sie unsere Stimmen hören können? Die Himmel sind nun für die Menschheit geöffnet. Von den höchsten Himmeln können Sie die geistige Einheit sehen. Christus hat es Ihnen geschenkt, durch Christus bekamen auch wir das kosmische Bewusstsein. Wissen Sie, meine Schwestern und Brüder, dass Gott ewig während Liebe gewesen ist? Wir sind begnadet von Gott, denn das Göttliche All lebt in unserer Mitte. Fühlen Sie diese Heiligkeit? Kann Ihr Leben jetzt erwachen? Bringt allen Kindern Israels unsere Botschaft, sagt auch, dass Jene Seite wacht. Jetzt werden Sie niemals mehr allein sein, alle finsteren Gesetze sind überwunden. Haben Sie Glauben an Gott, haben Sie lieb, was von Ihm geschaffen wurde, das wird Sie mit Freude und Glück erfüllen. Mutter Erde ist nun glücklich. Das Tausendjährige Reich hat zu Ihren Leben gesprochen. Andere Meister werden Ihre Fragen beantworten, danach gehen wir dahin. Unser Leben gehört Ihnen. Diese Worte sagt Ihnen Ihr Bruder im Geist."

Als der höchste Meister fortgegangen war, kamen andere Meister, die zu den Wissenschaften sprachen. Die Zeiten wurden eingeteilt. Hiernach wur-

de der Kontakt unterbrochen. Die direkte Stimme, ein geistiges Wunder, hatte zur ganzen Menschheit gesprochen und war Israel übertragen worden. Die ganze Menschheit jubelte vor Glück. Der Tod war überwunden, er hatte sein Geheimnis und seinen Schrecken verloren. Von jetzt an stand Mutter Erde fortwährend mit dem Raum in Verbindung. In allen Sprachen der Welt wurde gesprochen. Keine Frage blieb unbeantwortet, keine Probleme gab es mehr, es kamen Weisheit und Liebe in die Herzen der Menschen auf der Erde. *Diese Prophezeiung wird wortwörtlich in Erfüllung gehen, so wahr es einen Gott der Liebe gibt!*

Ursache und Wirkung von Adolf Hitler und seinesgleichen

Der Staat übernimmt Ursache und Wirkung vom Menschen. Aber ist das nicht Ungerechtigkeit, haben Sie vorhin entgegengehalten, und Sie hätten hinzufügen können: Wie wollen Adolf Hitler und seinesgleichen wiedergutmachen? Wie wollen all diese Adolfs und Benitos (Benito Mussolini), all diese Tausende und Abertausende Unbewusste wiedergutmachen? Wie viel Leid und Schmerz haben diese Teufel doch über die Menschheit gebracht, wie viel ist doch durch sie gelitten worden? Wenn diese Unbewussten auf die Erde zurückkehren – und dies wird und muss geschehen, da Mutter Erde sie gefangen hält –, lebt die Menschheit im Königreich Gottes und im Tausendjährigen Reich. Und jetzt fehlt die Gelegenheit, etwas wiedergutzumachen, denn auf der Erde herrschen Frieden und Ruhe. Läuft das denn dann nicht allem zuwider, was von Gott geschaffen wurde? Allem, was ich Ihnen über unser Leben und die Gesetze Gottes erzählte? Jede Seele hat wiedergutmachen müssen. Und diese ganzen Dämonen aus dem Zwanzigsten Jahrhundert nicht? Wo sind diese Seelen? Wie wollen all diese schrecklichen Menschen auf dieser Seite erwachen?

Ich sage Ihnen: Für sie gibt es in unserem Leben keine Gesetze mehr, sie haben sämtliche stofflichen und geistigen Gesetze mit Füßen getreten. Durch sie ist das allertiefste Übel erlebt worden, weil sie die Macht in den Händen hatten. Wie viele Menschen haben sie umgebracht? Sie erschufen nur Elend. Im Vergleich mit anderen Leben müssen sie Millionen Jahrhunderte ihr stoffliches Leben fortführen, bevor sie ihre Leben in Harmonie mit der Unendlichkeit bringen können. *Aber in all diesen Leben werden sie dienen und so wiedergutmachen, was sie verbrachen!*

Als sie das irdische Leben verließen, betraten sie die niedrigsten Höllen, von denen ich Ihnen erzählt habe. Dort legen sie sich hin und schlafen. Doch sie müssen erwachen und erst dann beginnt ihr Elend auf dieser Seite. Hier werden sie leergesogen, so, wie sie es anderen Seelen angetan haben. Millionen Seelen haben etwas mit ihnen abzurechnen. Danach treten sie in die Welt des Unbewussten ein und werden anschließend ein neues Leben empfangen und auf der Erde geboren. Andere Seelen, die nicht so viel Böses getan haben, treten sofort in die Welt des Unbewussten ein.

Wie werden sie auf der Erde erwachen? Wie Adolf Hitler? Es wird eine Mutter geben, die ihn unter dem Herzen trägt, denn die Geißel der Menschheit muss zurück auf die Erde, um wiedergutzumachen. Wie ein Einfaltspinsel erlebt er das erste Erwachen in der Mutter, denn sein dominierendes

Leben drückt den Embryo tot. Diese Mutter wird erleben, dass ihr Kind vor der Geburt bereits gestorben ist, und dies wiederholt sich sieben Mal, erst dann ist diese Seele in Harmonie mit den stofflichen Gesetzen gekommen. Dann folgt endlich die stoffliche Geburt. Das Kind ist jetzt zurückgeblieben. Diese Seele erlebt eine Scheingestalt, einen missgebildeten Körper. Das innere Leben dominiert die stofflichen Organe und jetzt treten Missbildungen auf. Für die Erde ist dieses Kind zurückgeblieben, für unser Leben dominiert die Seele die stofflichen Gesetze, sonst würden Adolf und seinesgleichen wiederum anfangen, als Teufel zu leben. Diese Seelen können bei der ersten Geburt nicht unmittelbar das volle Bewusstsein besitzen, denn sie sind mit den astralen und stofflichen Gesetzen kollidiert, die von ihnen besudelt und vergewaltigt wurden. Endlich kommen sie jedoch so weit, dass sie den normalen Organismus erleben können, und jetzt beginnt ihr Leben in der irdischen Gesellschaft. In diesem Seelenleben hat sich noch nichts verändert.

Millionen Seelen kehren mit ihm zur Erde zurück, all diese Funken Gottes haben wiedergutzumachen und werden nun an der Entwicklung der Menschheit teilnehmen. Die niedrigsten Zustände in der Gesellschaft werden von ihnen erlebt, ein anderes Bewusstsein ist nicht in ihnen. Für die Liebe und die geistige Gerechtigkeit müssen alle noch erwachen. Trotzdem hat die Menschheit feststellen müssen, dass jeder ihm tragen hilft. Die Menschheit kennt diese Seelen und kennt Adolf Hitler unter ihnen. Und bewusst, wie sie unter der Leitung der Meister geworden ist, weiß sie auch, dass er es war, der sie zum Erwachen kommen ließ. Die Menschheit wird Adolf Hitler mit dem Kreuz, das er selbst über seine Schultern legte, tragen helfen. In der Zeit, in der sie auf die Erde kommen, ist das Leben dort ein Paradies. Schon beim Heranwachsen finden sie es gar nicht schlimm, dass sie zum stofflichen Leben gehören. Aber trotzdem werden gerade sie sich durch diesen paradiesischen Zustand gefoltert fühlen. Dass sie die niedrigste Funktion im gesellschaftlichen Leben erfüllen dürfen, drückt sie nieder, macht sie aufmüpfig. Aber ihm und den Seinen wird deutlich gemacht werden, wie das Leben auf der Erde ist, sie werden dann wissen, warum Mutter Erde sie so gefangen hält. Hierdurch lernt Adolf Hitler sein eigenes Leben kennen. Von den geistig eingestellten Meistern lässt er sich dann die Gesetze Gottes erklären:

„Gott ist Liebe“, so sagen diese ihm. „Du meinst, ungerecht behandelt zu werden, wir können dir jedoch zeigen, dass du Schuld hast an deinem eigenen Unglück. Dein Zeitalter ist vorbei. Wie du zurückgekehrt bist? Das ist sehr natürlich, du erlebtest die Gesetze Gottes. Hattest du gedacht, dass du in bewusstem Zustand und in vollem Bewusstsein deiner Vergangenheit zur Erde zurückkehrst? Du bist die Geißel der Menschheit gewesen, jetzt hat Gott dir ein neues Leben geschenkt. Gewiss, deine Vergangenheit kommt zum Erwachen, du wirst fühlen, dass du mehr kannst als das, was dein Le-

ben jetzt von dir verlangt und was dir als Aufgabe auferlegt ist. Aber was du kannst und fühlst, gehört zur Vergangenheit. Vergiss nicht, dass Tausende Jahrhunderte vergangen sind. In dieser Zeit hat sich die Menschheit verändert. Als du wieder zum ersten Mal geboren wurdest, hast du die Frucht zerrissen und kehrtest zurück zur astralen Welt. In der Mutter brachst du dieses natürliche Gesetz, denn du und andere sollten zurückkehren und wir konnten damals deinem Sieg folgen. Akzeptiere, mein Bruder, dass wir dein Leben liebhaben, dass aber auch du auf die Gesetze Gottes hören musst und deine dir auferlegte Aufgabe beginnen musst, für etwas anderes hast du noch nicht das Gefühl. Als die erste Mutter, die dich anzog, dich trug, tötetest du die Frucht. Das hat sich wiederholen dürfen, sonst wärst du niemals mehr auf die Erde zurückgekehrt. Ich werde dir die nächsten Leben zeigen. Hier befinden sich alle Daten zu deinen letzten Leben. Du siehst, bevor du in das normale Stadium eintratst, hast du dich zuerst auf die stofflichen Gesetze abstimmen müssen. Jetzt bist du in Harmonie mit den Gesetzen Gottes für unser Leben, aber bitte nicht um eine andere Aufgabe, du musst zuerst für diese Gesetze erwachen. Wir schauen jetzt in die Vergangenheit zurück, nichts ist für uns verloren gegangen, auch wir gehören zu deinem eigenen Zeitalter. Wir dienten dem Guten, du allerdings dem Bösen!"

Adolf Hitler muss akzeptieren, dass man ihn auf der Erde kennt und dass die Menschheit die Vergangenheit nicht vergessen hat, auch wenn sein Hakenkreuz verbrannt ist. Er schaut in seine eigenen Leben und vor allem in jenes, in dem er als Adolf Hitler die Macht über die Menschheit besaß. Wie viele Leben hat er ins Unglück stürzen lassen? Noch ist dieser heilige Ernst nicht in ihn gekommen, aber der wird einst kommen! Das wird nicht mehr lange dauern, das nächste Leben wird seinen Zustand verändern. Aber jetzt rebelliert er gegen die Gesetze von Mutter Erde, gegen die des Hauses Israel. Und Menschen dieser Art leben in Abgeschiedenheit, denn sie wollen nicht dienen. Dennoch wird Adolf Hitler ein anderes Leben beginnen müssen und mit ihm die anderen, seinesgleichen und seine Lebensabstimmung. Der Tod kommt, er löst sich in der Welt des Unbewussten auf und wird zur Erde zurückkehren. Wenn diese Geburt kommt, die Seele erwacht, kommt der Gelehrte wieder zur Mutter und erzählt ihr vom Seelenleben, das sie anzog. Der Staat wird ihr bei ihrer Aufgabe helfen. Diese Mutter kennt die Abstimmung ihres eigenen Lebens und hat, wie Adolf Hitler, wiedergutzumachen; die Art zieht nun ihresgleichen an. Mutter und Kind fühlen die Reue des eigenen Bewusstseins und werden hierdurch erwachen. Adolf wächst heran und mit ihm Menschen seiner Art, alle erleben dieselben Gesetze. Wieder steht er vor seinen Lebensproblemen und der Ursache und Wirkung aus der Vergangenheit. In ihm lebt das Gefühl, dass er mehr kann als die nichtssagende Aufgabe, die jetzt erneut sein Teil ist. Er fühlt sich für die Menschheit

geschaffen, diese Menschheit braucht ihn und seinesgleichen nicht mehr.

„Weißt du, wer du eigentlich bist?“

„Wer ich bin? Ich bin Mensch, wie du es bist.“

Er hört dann erneut, wer er ist, und muss seine Vergangenheit akzeptieren. Willst du am Aufbau dieser Gesellschaft teilnehmen? Adolf weiß es nicht. Was soll er tun? Hat er nicht bereits das Gute für die Menschheit gegeben, hat er denn nicht alles von sich eingesetzt? Wollte er den Frieden und die Ruhe auf der Erde nicht sicherstellen? Aber man kann ihm die Beweise des Gegenteils geben. Die Geschichtsschreiber haben alles aufgezeichnet und vor allem: Die Gesetze Gottes sprechen selbst!

„Willst du von der Vergangenheit überzeugt werden!“ Adolf weiß es nicht, er ist aufgewühlt, er muss das alles erst verarbeiten. Vage fühlt er, was er in der Vergangenheit zustande gebracht hat. Aber dann kommen allmählich diese Eigenschaften wieder in ihn zurück, seine Vergangenheit und sein Unterbewusstsein beginnen, zu sprechen. Jetzt will er alles über sich selbst wissen. Man führt ihn zum Apparat für die direkte Stimme, die Meister von Jener Seite werden es ihm sagen. In seinem früheren Leben hätte man ihn schon mit diesen Gesetzen verbinden können, aber damals war er noch nicht bereit dafür, jetzt jedoch wird er alles verarbeiten können. Adolf folgt dem Gelehrten, dieser erklärt ihm die Gesetze der Erde und die der geistigen Welt. Adolf beginnt zu fühlen, wie enorm die Menschheit sich verändert hat.

Der Apparat für die direkte Stimme ist eingestellt. Es strömen weiße Wolken aus dem Gerät; dies betrachtend lässt Adolf sich das Wunder erklären. Er und die Ansitzenden warten ab. Die Repräsentanten des Staates und des Hauses Israel sind mit ihm zusammengekommen. Die Meister von Jener Seite, die ihren Allvater repräsentieren, werden sprechen. Vieles wird ihm erklärt werden müssen, wenn er glauben und sich fügen will.

„Wir kommen im Namen Gottes zu dir! Die höchsten Meister von Jener Seite sprechen. Jedes Wort, das wir aussprechen werden, ist Gesetz, ist Liebe, ist Gerechtigkeit. Mein Bruder, jetzt ist der Augenblick gekommen, dir mitzuteilen, wer du eigentlich bist und welche Aufgabe du für die Menschheit empfangen hast. Christus sandte uns auf die Erde, um dich von deiner Vergangenheit zu überzeugen. Jetzt wirst du deine eigene Vergangenheit sehen, werden die Gesetze zu deinem Leben sprechen. Wahrlich, mein Bruder, du bist Kaiphas gewesen. Als Kaiphas und als Adolf Hitler hast du den Kampf gewagt, hast du Millionen Seelen in den Tod geschickt. Wie dein Leben gewesen ist, werden wir dir gleich zeigen. Zuallererst wollen wir dich mit dem Volk Israel verbinden.“

Adolf erfährt nun vom Entstehen des Hauses Israel, von den ersten Kriegen und dem Aufbauen der Menschheit. Er erfährt, was ich Ihnen davon erzählt habe. Er sieht sich selbst in Jerusalem wieder und muss akzeptieren,

wie er Christus verraten hat. Die menschliche Geschichte lebt vor ihm, die Meister haben nichts vergessen, sie folgen dieser gesamten Evolution. Dann nähert sich sein eigenes Jahrhundert, das Erwachen seines Lebens. Er sieht sich selbst und muss akzeptieren, dass die Gesetze Gottes erlebt sind, er lernt jetzt, dass Millionen Seelen ihm tragen halfen, kennt nun aber ebenfalls die Schwere und den Ausmaß seiner eigenen Ursache und Wirkung sowie die von seinesgleichen, seinem Lebensgrad. Dann beugt er seinen Kopf vor den Gesetzen Gottes, (vor) denen des Christus und Golgathas! Er muss nun ein neues Leben anfangen.

Adolf sieht Millionen Leben vor sich, Millionen Geburten und Sterbeprozesse von sich selbst, denn Mutter Erde hält ihn fest, er muss bauen helfen und die Gesetze Gottes erleben. Er sinkt, überwältigt von der Schwere des von ihm geschaffenen Karmas, fast in sich zusammen, er schleppt sich weiter, er beginnt, Reue zu fühlen. Mein Himmel, muss ich Millionen Jahrhunderte auf der Erde bleiben? Andere werden dahingehen, weiter und höher, ich werde bis zum Letzten bleiben müssen! Aber endlich findet er sich wieder und geht an die Arbeit.

Er und seinesgleichen lernen, sich die Gesetze Gottes anzueignen. Sie lernen dienen, steigen in der Gesellschaft auf, die Leben folgen aufeinander. Adolf kann sich in allem qualifizieren, aber seine geistige Abstimmung ist noch immer stofflich, die geistige Höhe muss er sich noch aneignen. Adolf ist sich seines eigenen Lebens bewusst. Er kennt auch die Gesetze von Jener Seite, jede Seele kennt sie und hat Kontakt mit dem Jenseits. Das irdische Leben ist eine Offenbarung verglichen mit der Vergangenheit, dennoch ist es noch immer armselig, in nichts mit der astralen Welt zu vergleichen.

Auf Jener Seite ist man glücklich, der Geist gehört dem Raum. Er kennt das! Auf Jener Seite ist man frei von jeder stofflichen Behinderung, frei von den Gesetzen des Körpers. Das Leben in den Sphären ist göttlich und er sehnt sich nach dieser Heiligkeit. Er fühlt diese Heiligkeit und will weg von der Erde, er will weiter und höher gehen, er will den Raum besitzen. Aber er muss wiedergutmachen, Mutter Erde hält ihn fest. Auf Jener Seite ist die Seele frei von allem Stoff, braucht man kein Trinken oder Essen mehr. Auch das Schlafen nicht, das Sich-Hinlegen und das Verhaftetsein mit dem Organismus! Er beginnt, all diese Störungen zu fühlen. Auf Jener Seite gibt es keinen Schlaf mehr, da kann er studieren, kann er tun, was er gerne möchte, jetzt muss er die Gesetze der Erde und die Israels befolgen. Er kollidiert mit diesem Leben. Aber er fühlt auch, dass er nichts daran verändern kann, er wird sich anpassen müssen. Auch auf der Erde kann er das Leben genießen, aber trotzdem, je höher er kommt, desto schrecklicher sind die Gefühle, die er verarbeiten muss. Adolf hat sich selbst wieder verloren, jetzt und in Zukunft rebelliert er gegen die Vergangenheit und dennoch muss er sich anpas-

sen, und mit ihm seinesgleichen. Er muss für die dienende Liebe erwachen und seinen Kopf beugen, er kommt sowieso nicht von seiner Ursache und Wirkung frei, er und seinesgleichen werden zurückkehren müssen, so lange, bis die Erde ihre Aufgabe vollendet hat. Seine alte Persönlichkeit muss er vernichten, aber dafür braucht er viele Leben. Erst dann kann er eine höhere Aufgabe akzeptieren.

Millionen Leben sieht er vor sich. Auf seinen Schultern liegt diese schwere Last. Die Geißel der Menschheit überschaut seine Leben immer wieder, findet aber nicht die Kraft, anzufangen. Er und die anderen müssen ihr altes *Ich* überwinden, dem zu entkommen ist nicht möglich. Er muss aufbauen, muss für die Masse dienen, er hat die Gesetze Gottes übertreten. Gott hatte ihn in seinem eigenen Zeitalter gebraucht, auch wenn er dachte, dass er für die Vorsehung in den Kampf zog. Adolf Hitler kennt nun die Vorsehung, er kennt die Leben von Moses und den anderen Propheten, er schaut auf zu Israel, er ist ein Kind des Staates. Viele Gesetze, die er eingeführt hat, werden jetzt auf der Erde erlebt.

Unbeschreiblich schwer hat Adolf es und er bricht unter dem Gedanken, dass er Millionen Jahrhunderte auf der Erde bleiben muss, zusammen. Wird er diese Persönlichkeit je überwinden?

Er erlebt ein Leben nach dem anderen, er empfängt von Gott den erschaffenden Organismus und das Mutterkleid, er weiß von diesen kosmischen Gesetzen. Dennoch lehnt er sich gegen Tausende von Gesetzen auf. Als Mutter bricht er immer wieder zusammen, er kann dieses Leben nicht erleben, jetzt, da er weiß, wer er gewesen ist. Aber er muss seinen Kopf beugen und die Gesetze Gottes während des irdischen Lebens erleiden. *Er wird Millionen Seelen einen Körper schenken.* Wie viele Menschen hat er zu früh auf Jene Seite gesandt? Millionen Seelen wurden durch ihn abgeschlachtet. Und all diese Leben müssen zurückkehren, *nur er kann ihnen ein neues Stoffkleid schenken!* Er wird all diese Leben anziehen müssen, sie rufen ihn auf die Erde zurück. Die Meister wissen immer, wo er lebt, sie sprechen mit ihm und werden ihm tragen helfen. Trotzdem wird ihm schwindelig! Wie werde ich diese Leben erleben?, fragt er sich.

Mutter Erde geht weiter und beschreibt ihre Bahnen im Raum und unterdessen erlebt Adolf Hitler die Gesetze Gottes. Adolf schenkt Millionen Seelen einen neuen Organismus. *Jetzt aber verflucht er das männliche Kleid, da dies für ihn Zeitverlust ist. So macht er wieder gut!* Wahnsinnig vom Schmerz ist diese Seele, das kosmische Elend zerdrückt sein Leben. Endlich kniet er nieder und gibt sich Gott anheim. Jetzt kann Adolf Hitler beten. Dann ist es Muter Erde, die ihn in ihre Arme nimmt und diese stärkenden, liebevollen Worte spricht: „So ist es gut, mein Kind. Dem zu entkommen ist nicht möglich! Wir beide werden unser Werk zu Ende bringen und dann zu Gott

zurückkehren!“

Das Ende der Menschheit

Die Menschheit hat die Abstimmung der ersten Sphäre erreicht, geht aber weiter, um in die der zweiten Sphäre einzutreten. Das Leben auf der Erde erwacht im Geist, es wird tiefer und geistiger, weil nun die astralen Gesetze verstanden werden. Heiligend ist das Leben von Mann, Frau und Kind auf der Erde. Wer jetzt auf der Erde lebt, empfängt das astrale Glück. Tausende geistige Wunder sind von den Meistern dort erbracht worden. Mutter Erde bringt ihre Aufgabe zu Ende und die Gesellschaft und das Leben verändern sich mehr und mehr dadurch. Die Krankheiten sind schon lange überwunden, Ärger kennt man auf der Erde nicht mehr. Das Leben ist nun geistig bewusst. Der Mensch hat Gottes Gesetze kennengelernt. Auch das Tausendjährige Reich ist vorüber, die Menschheit steht vor der zweiten Sphäre. Das Bewusstsein der ersten Sphäre ist von der Masse bereits überwunden worden, das Leben auf der Erde ist offen für eine höhere Beseelung und tiefere Liebe. Die technischen Instrumente von dieser Seite führten die Menschen zu diesem Stadium. Mutter Erde hat den menschlichen Körper vollkommen perfektioniert, Anomalien sieht man auf der Erde nicht mehr. Das menschliche Wesen besitzt eine prächtige Gestalt, denn der Organismus ist von jeder Störung befreit. Er hat sich nun natürlich entwickeln können.

Furchtbar viel hat sich durch die Meister verändert. Jede Seele ist sich der kosmischen Gesetze bewusst, denn davon haben die Meister erzählt. Die Bibel ist neu geschrieben worden, jede Seele kennt das Entstehen der Schöpfung, weiß, wie Gott sich durch das Leben offenbart hat. In den Kirchen hört man das Wort Gottes, das geradewegs von Jener Seite kommt. Die astralen Meister sprechen direkt zur Erde. Die Kirche hat den Apparat für die direkte Stimme empfangen. Es besteht Harmonie auf der Erde, jeder gibt und empfängt Liebe, paradiesisch ist es dort. Man kann es gar nicht glauben, so heilig ist das Leben auf Mutter Erde. Jede Seele weiß, dass sie in früheren Leben gelebt hat, und schaut in diese Leben zurück. Es können nun keine Fehler mehr gemacht werden, das ist vollkommen ausgeschlossen. Großartig ist es, was man auf der Erde besitzt und kennt. Wunderbar ist das Leben, es ist nicht mehr vergleichbar mit der schrecklichen Vergangenheit, in die man auf der Erde zurückblicken kann. Die Menschheit fühlt sich auf Händen getragen und weiß sich durch Christus beschützt und geleitet. Und Gott braucht jetzt nicht mehr über all Seine Kinder zu wachen, das Kind Gottes wacht über sich selbst!

Auch im Universum hat sich sehr viel verändert. Der Mond scheint wegzusinken, sein Schein wird schwächer. Man weiß auf der Erde, was dies zu

bedeuten hat. Mutter Mond kehrt zum unsichtbaren Leben zurück, sie wird sich ganz auflösen. Viele andere Planeten folgen denselben Gesetzen. Viele Tierarten haben die Erde bereits verlassen, sie sind ausgestorben. Aber man weiß, wo das innere Leben dieser Art lebt. Die Menschheit ist bewusst, kennt all diese Gesetze Gottes und nun kann das Aussterben folgen. Das wilde Tier aus dem Urwald ist verschwunden und ist weitergegangen. Diese Arten erleben nun die höheren Organismen. Auch in den Wassern ist fast kein Leben mehr und auf der Erde folgt eine Art der anderen im Höhergehen. Die Menschheit lebt vegetarisch, das Vieh von der Erde hat sich bereits vor langer Zeit aufgelöst, man hat diese Entwicklung stillgelegt.

Im Raum geschehen große Dinge. Der zweite kosmische Lebensgrad ist dabei, sich aufzulösen, Sterne und Planeten verschwinden aus dem Universum, das ganze Leben Gottes hat die eigene Aufgabe vollendet. Auch auf dieser Seite erleben wir dieselben Gesetze.

Die Harmonie zwischen Leben und Tod ist wiederhergestellt, die Seele kehrt zurück zur astralen Welt, sinkt in sie zurück zum Anfangsstadium und wird sofort angezogen. Ein Leben nach dem anderen kann gemäß der kosmischen Harmonie erlebt werden, was früher nicht möglich war; damals wartete die Seele tausend Jahre auf einen Körper. Die Dämonen der Hölle sind besiegt, die unterste Hölle ist leer! Was dies bedeutet, fühlt man erst, wenn man der menschlichen Geschichte folgt. Auf der Erde kann das Böse nicht mehr erlebt werden. Der Mensch kann die kosmischen Gesetze nicht mehr übertreten, jenes tiefe und schreckliche Böse sich nicht mehr kurieren und es wird gezwungen, mit dem höheren Leben zu beginnen. Die unterste Hölle ist leer, das Seelenleben aus ihr kehrte zur Erde zurück und ist bewusst geworden. Millionen Jahrhunderte lang ist diese Hölle bevölkert gewesen, jetzt hat sie sich aufgelöst, denn das Böse ist besiegt. So wird sich eine Hölle nach der anderen dadurch auflösen, dass der Mensch sich verändert und das Böse in ihm überwunden wurde.

Der irdische Mensch ist jetzt ein kosmisch bewusster. Das Leben von Jener Seite ist auf die Erde gebracht worden, die ersten beiden kosmischen Lebensgrade sind erlebt worden. Im Urwald leben bereits seit Langem keine Menschen mehr, es leben jetzt nur noch dunkelhäutige und weiße Menschen auf der Erde. Diese ganzen Grade für den stofflichen Organismus und (das stoffliche) Bewusstsein lösten sich vollkommen und natürlich in den höheren Graden auf. Jetzt leben noch zwei körperliche Grade auf der Erde, die ersten fünf gingen höher und weiter. Die Phänomene weisen darauf hin, dass Mutter Erde allmählich zum Ende ihrer Aufgabe kommt. Die Entwicklung schreitet stetig voran, ein Grad nach dem anderen wird erreicht, die Menschheit steht vor der dritten Sphäre, nichts steht diesem Höhergehen im Weg. Der Einzelne, die Masse und die Menschheit wissen, wohin das Leben auf

der Erde führt. Das Leben geht schnell, in allem wird die geistige Harmonie erlebt, denn die irdische und geistige Geisteskrankheit ist überwunden.

Bis zum Land des Hasses sind die Höllen aufgelöst. In dieser Hölle erlebt der Mensch nun das Loskommen von den bewussten Graden und macht sich für das Dämmerland bereit. Wenn die dritte Sphäre für die Menschheit erreicht wird, löst sich auch das Land des Hasses auf. Beide Welten gehen ein und denselben Weg, wo Leben ist, verändert sich die Atmosphäre; Seele und Stoff erleben die Göttliche Evolution. Das Leben Gottes kehrt zum *All* zurück! Auf der Erde versteht man diese ganzen Phänomene, man hat ihre Gesetze kennengelernt. Diese geistigen und stofflichen Wunder kann die Menschheit jetzt akzeptieren, denn die endgültigen Grade werden jetzt erlebt. Jene Seite und Mutter Erde sind ineinandergewachsen, fühlen sich wie zwei Blumen von ein und derselben Farbe. Auf dieser Seite geht die Seele weiter, eine Seele nach der anderen betritt die mentalen Gebiete, um auf dem vierten kosmischen Grad geboren zu werden. Mutter Erde trägt noch immer ihr Leben, aber andere Planeten verschwinden aus dem Raum und kehrten zum unsichtbaren Leben Gottes zurück. Das Leben auf der Erde und im Raum kann nachvollzogen werden, ein Grad nach dem anderen ist bewusst geworden. Alle Höllen lösten sich auf, es ist keine einzige Seele auf der Erde oder in der Welt des Unbewussten, die noch im Geist erwachen muss, die vortierhaften, tierhaften, grobstofflichen und stofflichen Lebensgrade sind verschwunden und in die geistigen Grade übergegangen. Das bedeutet, dass kein einziger Mensch mehr zum Unbewussten gehört, alles Leben Gottes ist geistig bewusst geworden. Die letzte Seele trat in diese Abstimmung ein.

Ein Jahrhundert nach dem anderen vergeht. Die Anzahl der Seelen, die aus der Welt des Unbewussten zur Erde zurückkehren, wird weniger. Auf dieser Seite lösen sich die erste, die zweite und die dritte Sphäre auf, die Menschheit steht vor dem Sommerland! Eine Sphäre nach der anderen kehrt zum unsichtbaren Leben zurück, denn das Leben geht immer höher. Wunderbar ist jenes Auflösen aller Grade und Gesetze. Millionen Jahre gehen vorüber, die Menschheit hat nun das höchste Stadium erreicht. Mutter Mond ist bereits aus dem Raum verschwunden und mit ihr viele andere Planeten. Auch die Sonne wird ihre Aufgabe beenden, aber dann muss das letzte menschliche Wesen in Jene Seite eingetreten sein.

Mutter Erde macht sich bereit, um in den Sterbeprozess einzugehen, ihr Ende naht. Die Sonne hat sich bereits aufgelöst, aber das Licht ihrer letzten Strahlen hat die Erde noch nicht erreicht. Das ist von dieser Seite aus wahrzunehmen. Das letzte Leben von Mutter Erde macht sich bereit, um dahinzugehen. Mutter Erde wird dann von all ihren Kindern verlassen sein. Sie hat ihre Aufgabe für Gott jetzt beendet, sie wird nun zu Ihm zurückkehren und Teil des unsichtbaren Lebens sein.

Die Himmel strömen leer, Billionen Seelen befinden sich auf der Erde, um dort die letzten Menschen abzuholen. Heilig ist diese Stunde, die menschliche Geschichte ist vorbei. Die Schätze der Erde bleiben dort, die Seele als astrale Persönlichkeit muss alles zurücklassen. Nackt tritt das Leben Gottes nicht in Jene Seite ein, aber aller Besitz der Erde hat nun keine Bedeutung mehr. Wie viel ist auf der Erde dadurch gelitten worden? Millionen Seelen wurden dadurch abgeschlachtet, Tausende Kriege sind dadurch bestritten worden.

Das Leben Gottes hat heilige Ehrfurcht vor den letzten Menschen, die jetzt die Erde verlassen. Die höchsten Meister von Jener Seite sind auf der Erde und sprechen zu ihnen. Jene Seite macht eine letzte Reise über die Erde, die Städte sind ausgestorben. Nirgends sieht man irgendein Leben, die Gewässer sind schon fast ausgetrocknet, die Meere werden folgen, die Häuser werden einstürzen und im Nichts versinken. Staub wird zu Staub zurückkehren, aber die menschliche Seele und die der höchsten Tierart gehen weiter. Das Ende der Menschheit ist gekommen. Nur noch wenige Minuten, und das Sonnenlicht wird die Erde erreicht haben. Mit Mutter Erde werden alle Planeten und Sterne sich auflösen und dann wird eine neue Leere entstehen. Die Leere von vor der Schöpfung. Noch ist Licht da, aber Mutter Erde entledigt sich bereits ihres Kleides, der Selbstschutz, die Atmosphäre, löst sich auf. Noch kann sie atmen.

Eine gewaltige Erschütterung geht durch das Universum, durch alles Leben Gottes hindurch. Jetzt kann Mutter Erde sterben, denn die Dunkelheit geht nieder. Die letzten Strahlen der Sonne haben die Erde erreicht. Mutter Erde ist an das Ende ihrer Aufgabe gekommen, nachdem sie Millionen Jahrhunderte für ihre Kinder gearbeitet hat. Alles Leben im Raum kniet nun nieder und nimmt Abschied von ihr.

Die Allweisheit kennt dieses Geschehen, Gott sieht, dass Mutter Erde sterben wird, und sendet ihr all Seine Heiligkeit zu.

„Gott, mein Gott, ich kehre zu dir zurück."

Mutter Erde bittet für all ihre Kinder.

„Mein Gott, ich danke dir für alles, was mir und meinen Kindern geschenkt wurde. Ich bin bereit, zu sterben. Ich weiß, dass mein Leben das Gute beabsichtigt hat und dass all meine Kinder es bei Dir gut haben werden! Ich verneige mein Haupt tief vor Dir, mein Gott! Oh, mein Gott, ich komme zu Dir! Mein Allmächtiger Vater, ich weiß, wohin Du mich führst!"

Mensch der Erde, das Ewige Leben erwartet dich!

Beilagen

Erklärung auf Seelenebene

Von den Meistern wird die Wirklichkeit ausschließlich auf der Seelenebene erklärt, die sie als Wahrheit kennen und über Jozef Rulof durchgegeben haben.

Zwei Erklärungsebenen

Die Ebene des irdischen Denkens und die Seelenebene sind zwei unterschiedliche Erklärungsebenen, die in Jozef Rulofs Büchern Eingang fanden. Auf der irdischen Ebene sind die Erläuterungen in Worten gehalten, die zur Entstehungszeit der Bücher in der Zeit von 1933 bis 1952 gebräuchlich waren. Auf der Seelenebene wird von anderen Wörtern und Begriffen Gebrauch gemacht, um die Wirklichkeit der Seele zu beschreiben.

Der Leser wegen sind Jozef Rulofs Bücher anfangs entsprechend irdischem Sprachgebrauch verfasst. Beispielsweise wurde das erste Buch „Ein Blick ins Jenseits“ in Anlehnung an das gesellschaftliche Denken um 1933-1936 geschrieben, den Entstehungsjahren der Trilogie. Obschon das Buch das Jenseits erklärt, ist die Beschreibung selbst noch überwiegend irdisch gehalten. Der Wortgebrauch in diesem Buch lehnt sich noch daran an, was der Mensch auf Erden kennt und sieht. Auf diese Weise wurden Blumen, Vögel, Musik und Tempel im Jenseits beschrieben, Wörter, die an die menschliche Wahrnehmung anschließen.

Die Bewohner des Jenseits, die eine hohe Stufe des Wissens und der Liebe erreicht haben, werden „Meister“ genannt, genau wie mit dieser Bezeichnung auch in Wissenschaft und Kunst eine hohe Stufe des Wissens und Könnens ausgewiesen wird. Jozef Rulofs Meister haben ihren Grad an der Universität von Christus erlangt, wiederum in Anlehnung an die irdische Universität. Die Meister geben über Jozef Rulofs Bücher ihre „geistig-wissenschaftliche“ Erkenntnisse durch, welche, genau wie bei irdischen Wissenschaften auch, auf sorgfältige Forschung basieren.

Indem sich die Bücher zunächst an den gesellschaftlichen Sprachgebrauch halten, sind sie zugleich in Harmonie mit der Entwicklung von Jozef Rulof selbst. Und mit seinem zunehmenden Einblick in die Seele können auch die Ausführungen in den Büchern weiter in die Tiefe gehen. Die Meister starten mit dem Sprachgebrauch von Jozef und der Leser aus der Zeit um 1933 und richten dann Stein für Stein ihre geistige Universität in Form einer Buchreihe auf.

Von Gnade und Gabe zur Reinkarnation

Die Erklärungsebene steht in enger Verbindung mit der Wahl der Wörter, mit denen etwas beschrieben wird. So wird beispielsweise in den ersten Büchern berichtet, dass Jozef Rulof dank der „Gnade“, die „Gabe“ der Hellsichtigkeit zu besitzen, im Jenseits wahrnehmen kann. Diese Wortwahl knüpft an die Ansicht um 1933 an, wonach Hellsichtigkeit als Gnade Gottes angesehen wurde.

Gehen aber die Meister zur Seelenebene über und erklären, wie die Seele funktioniert, so lösen sich die Begriffe „Gnade“ und „Gabe“ auf. Die Meister haben Hunderte von Jahren damit zugebracht, das zu erforschen, was man gefühlsmäßig wahrnimmt, und dabei stellten sie fest, dass das menschliche Gefühlsleben durch Verarbeitung der Erfahrungen aus vielen aufeinanderfolgenden Leben auf der Erde, durch viele Reinkarnationen zur Entwicklung kommt. Alle inneren Kräfte, mit denen der Mensch geboren wird, hat er sich selbst durch harte Arbeit in früheren Leben angeeignet. In den Artikeln „Veranlagung, Talent, Gabe“ und „Wunderkind“ wird beschrieben, wie die „Gaben“ Schritt für Schritt aufgebaut worden sind, ohne dass Gnade dabei irgend eine Rolle gespielt hätte.

Vom Tod zur Evolution

In den 40 Artikeln über Reinkarnation wird beschrieben, wie unsere Seele durch die Erfahrungen aus Tausenden von Leben ihr Gefühlsleben und ihre Persönlichkeit entwickelt. Auf dieser Erklärungsebene verschwindet das Wort „Tod“. Am Ende eines irdischen Lebens lässt die Seele den Körper los und geht ins nächste Leben auf der Erde über oder ins Jenseits. Die Seele stirbt nicht und kennt den Tod nicht, sie entwickelt sich durch Evolution zum nächsten Lebensgrad weiter.

Das Wort „Tod“ gibt nicht die Wirklichkeit der Seele wieder, doch auch die des Körpers nicht, denn die stoffliche Materie ist aus sich selbst heraus nie „lebendig“ gewesen. Das Leben, das den Körper zum Funktionieren bringt, ist die Seele. In diesem Sinne sind Seele und Leben Synonyme.

Stoffliche Lebensgrade

Die Meister sind nicht nur ihren eigenen früheren Leben nachgegangen, sondern auch den Reinkarnationen der allerersten Seelen, die auf der Erde gelebt haben. Sie sahen, dass die ersten Seelen nicht allein durch ihre vielen Erfahrungen im stofflichen Körper ihre Gefühlsleben und Persönlichkeiten ausgebildet haben, sondern zuvor den stofflichen Körper selbst entwickelt

hatten. Die Meister waren in der Lage, bis zu den allerersten Leben der ersten Seelen auf der Erde vorzudringen, und da sahen sie, dass die Seelen die ersten einfachen Zellen auf der Erde gebildet und beseelt haben.

Um auf Seelenebene beschreiben zu können, wie die Seelen den menschlichen Körper von der ersten Zelle bis zur heutigen Menschengestalt aufgebaut haben, schufen die Meister durch eine Wortzusammenstellung einen neuen Begriff: die stofflichen Lebensgrade. Im Artikel „Stoffliche Lebensgrade" wird diese Evolution beschrieben.

Die Kosmologie

Als die Meister ihre früheren Leben zeitlich weiter zurückverfolgten, stellten sie fest, dass sie nicht nur auf der Erde in Körpern lebten, sondern dies vielmehr auch schon auf anderen Planeten taten. Schließlich kamen sie zu ihren allerersten Leben auf dem ersten Planeten im Weltraum. Sie spürten, dass dies der Beginn ihrer individuellen kosmischen Evolution war.

Aber sie erkannten auch, dass sie noch weiter zurückgehen konnten, zu einem Zustand, als sie noch Teil eines großen Ganzen waren, was sie die Allseele und Allquelle nannten. Die Allseele hat mit ihren „Urkräften" alles Leben im Kosmos geschaffen. Die Meister erkannten, dass sie über dieselben Kräfte verfügten, da sie als individuelle Seele aus der Allseele entstanden waren. Diese Urkräfte nannten sie „Ausdehnung und Verdichtung", „Gebären und Erschaffen" oder „Mutterschaft und Vaterschaft".

Anhand der ersten Seelen konnten die Meister die gesamte kosmische Evolution der Seele nachvollziehen, von der Allseele bis zum Endstadium, das sie „das All" nannten. Die Evolution ist insgesamt in sieben „kosmische Lebensgrade" unterteilt, worin die Erde der Endplanet des dritten kosmischen Grades ist.

Die Meister bezeichneten die Seelenebene als „Kosmologie". Sie sahen, dass die Urkräfte, welche die Evolution der menschlichen Seele vorantreiben, im gesamten Kosmos wirksam sind. Im Artikel „Kosmologie" wird hierauf näher eingegangen.

Neue Begriffe für die Darstellung der Seelenebene

Um darzustellen, was die Meister über unsere kosmische Seele herausgefunden hatten, mussten sie sich der menschlichen Sprache bedienen. Viele Wörter gaben für sie jedoch nicht die Wirklichkeit wieder, wie das Wort „Tod" zum Beispiel. Andere Wörter fanden sie nicht aussagekräftig, wie „Mond" und „Sonne", weil sie das Wesen der kosmischen Lebensform nicht wiedergeben. In den Artikeln „Der Mond", „Die Erde" und „Die Sonne"

wird erläutert, mit welchen Worten sich die Meister auf der Seelenebene ausdrücken, um zu umschreiben, welche Bedeutung diese Lebensformen des Raums für die kosmische Evolution unserer Seele haben.

Manche Wörter konnten die Meister dann auf Seelenebene wiederum sehr wohl gebrauchen, wie zum Beispiel „Licht". Damit konnten sie beschreiben, wie die ersten Seelen zu „Schöpfern des Lichts" wurden, indem sie ihr Alllicht ausstrahlten, genau wie es die Sonne auf stofflicher Ebene tut.

Wenn bestehende Begriffe nicht hinlänglich waren, verwendeten die Meister neue Wortverbindungen, wie: stoffliche Lebensgrade, kosmische Lebensgrade, Allseele, Allharmonie. Die Bedeutungen der neuen Begriffe mussten sie erst mithilfe bestehender Wörter verständlich machen. Sie konnten die neuen Begriffe erst dem vollen Umfang nach verwenden, nachdem der Leser Zeit hatte, deren ganze Bedeutung zu erfassen. Und dies konnte nur geschehen, nachdem das Verständnis der Wirklichkeit insgesamt erweitert war. Jozef Rulof (André) erklärt auf einem Kontaktabend, dass seine Meister Alcar und Zelanus für die Seelenebene der Kosmologie eine vollkommen neue Erklärungsebene schaffen mussten:

> Meister Alcar sagt auch: „Später, für die Kosmologie, muss ich alles wieder neu erklären und dann weißt du das auch, André."
>
> Frage und Antwort Teil 4 (Q4.15438.15438)

Das irdische Denken entsprang ja der stofflichen Materie, ohne Kenntnis dessen, wie das Leben die Materie beseelt und geformt hat. Da nun die Meister beobachtet hatten, wie alle Materie aus der Allseele hervorgegangen war und beständig beseelt wurde, mussten sie eine neue Kosmologie verfassen, um beispielsweise beschreiben zu können, wie der Körper der Seele zustande kam.

Um die Menschen an die Erklärung auf Seelenebene heranzuführen, waren die Meister darum bemüht, alle Zwischenschritte darzustellen, die es zwischen gesellschaftlichem Sprachgebrauch und der Sprache auf Seelenebene gab. Aus diesem Grund haben sie 27 Bücher mit insgesamt mehr als 11.000 Seiten geschrieben. Aber auch dazu sagen die Meister noch, dass sie eigentlich Tausende Bände ihrer Kosmologie hätten schreiben müssen, um die Wirklichkeit unserer Seele abzubilden. Das war jedoch aufgrund Jozef Rulofs begrenzter Lebenszeit nicht möglich. Die Meister haben aber sehr wohl mitgeteilt, dass sie diese Bücher zu einem späteren Zeitpunkt schreiben werden, wenn sie ihr geistig-wissenschaftliches Wissen unter Zuhilfenahme eines technischen Instrumentes durchgeben können.

Das Entstehen des Weltalls

Angesichts des Buchtitels „Das Entstehen des Weltalls“ kann man die Vermutung äußern, die Meister hätten schon an dieser Stelle beim kosmischen Denken auf Seelenebene angesetzt. Das ist jedoch nicht der Fall. Dieses Buch wurde als fünftes Buch geschrieben und zu jener Zeit war noch die irdische Erklärungsebene vorherrschend.

Ebenso wie „Ein Blick ins Jenseits“ war „Das Entstehen des Weltalls“ noch am damaligen Gedankengut und Sprachgebrauch der Leser angelehnt. Das wird beispielsweise anhand dessen deutlich, was auf Golgatha Christus am Kreuz gesagt haben soll. Im Buch „Das Entstehen des Weltalls“ sind die Worte übernommen worden, die Christus der biblischen Überlieferung nach ausgesprochen hat: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Als die Meister dann in späteren Büchern auf die Seelenebene übergehen können, geben sie an, dass sich diese Worte ausschließlich in das gesellschaftliche Denkschema einfügen lassen. Wer in Christus einen gewöhnlichen Menschen sieht, kann annehmen, dass Christus sich am Kreuz verlassen gefühlt haben muss, denn welcher Mensch würde das in solch einem Moment nicht gefühlt haben?

In späteren Büchern erklären die Meister auf Seelenebene, dass Christus diese Worte nicht ausgesprochen haben kann, da diese Aussage seinem kosmischen Bewusstsein nicht entspricht. Wenn es ein Wesen im ganzen Weltraum gibt, das sich nicht von Gott verlassen fühlen kann, dann ist das Jesus Christus, der das menschliche Gefühl des Sich-Verlassenfühlens schon vor Billionen von Jahren überwunden hat.

Erst als die Meister die für die Seelenebene notwendigen Grundlagen geschaffen hatten, konnten sie den Lesern deutlich machen, weshalb sie zuvor Wörter und Begriffe verwendet hatten, deren Bedeutung auf das menschliche Denken beschränkt war. Dann erklären die Meister, dass sie um der Leser jener Zeit willen die meisten Bücher nicht auf der Seelenebene geschrieben haben:

> Ihr habt die Bücher bekommen, wie Ihr denkt. Wir haben Golgatha erlebt, sind Christus dort gemäß dem menschlichen Fühlen und Denken gefolgt, nicht geistig.
>
> Vorträge Teil 3 (L3.1349.1350)

Das bedeutet, dass in Jozef Rulofs Büchern Darstellungen und Wörter stehen, die das irdische Denken wiedergeben, aber nicht das kosmische Denken der Meister zum Ausdruck bringen. Das ist in den betreffenden Passagen nicht sogleich erkennbar. Es ist erst im Nachhinein festzustellen, wenn der

Leser die Seelenebene angenommen hat und sie auf jene Passagen überträgt, oder wenn die Meister jene Passagen später von der Seelenebene aus erläutern. Ein deutliches Beispiel hierzu ist der Gebrauch des Wortes „Rasse“.

An den Rassen vorbei

Im Buch „Das Entstehen des Weltalls“ wird viel über die sogenannten Menschenrassen geschrieben. Zum Zeitpunkt der Publikation dieses Buches im Jahr 1939 war dieser Terminus im gesellschaftlichen Denken etabliert. Auch wurde die Menschheit von vielen Wissenschaftlern jener Zeit in verschiedene Rassen eingeteilt, wobei nach Auffassung weißer Wissenschaftler die weiße Rasse als die höchste Art anzusehen war.

Die Meister haben sich in diesem Buch an den Sprachgebrauch der Menschen dieser Zeit angelehnt, sie haben beim Menschenbild der Leser um das Jahr 1939 angesetzt. Aus diesem Grund fällt oft das Wort Rasse. Der Begriff Rasse bringt das irdische Denken zum Ausdruck, aber nicht die Wahrheit der Meister. In dem Buch wird aber von den Meistern auch der entsprechende Begriff ihrer Terminologie eingeführt: der stoffliche Lebensgrad. Somit wird in dem Buch mit zwei Erklärungsebenen gearbeitet, dem irdischen Denken in Form von Rassen und dem Denken auf der Seelenebene in Form von stofflichen Lebensgraden.

In späteren Büchern erklären die Meister, dass es keine Rassen gibt. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Meister bereits auf Seelenebene die stofflichen Lebensgrade hinreichend erklären können, sodass die Leser wissen konnten, was mit den stofflichen Lebensgraden gemeint war, die von jeder Seele durchlaufen werden, um sich selbst im Gefühl voranzubringen.

Als Meister Zelanus später in seinen Lesungen über die Kosmologie zur Erklärungsebene der Allquelle kommt, kann er Jozef Rulof (Jeus) darlegen, dass im Buch „Das Entstehen des Weltalls“ Darstellungen vorkommen, die sich noch nicht auf der Seelenebene bewegen:

> Denn du hörst es, die Allquelle steht vor uns. Und Meister Alcar geht nun geradewegs zu diesem Kern. Das von „Das Entstehen des Weltalls“, Jeus, fühle ich nun, das waren bloß kleine Geschichten, das war noch nichts.
>
> Vorträge Teil 3 (L3.944.946)

Doch auch in der Buchreihe „Die Kosmologie von Jozef Rulof“ wird von Rassen gesprochen. Dies veranschaulicht, dass die Meister der damaligen Leser wegen selbst in späteren Büchern weiter teils von irdischen Begriffen Gebrauch machen. Um auf die Höhe der Seelenebene zu gelangen, braucht

es jedoch seine Zeit.

Die Meister setzten im Sprachgebrauch bei den Lesern an, die um 1939 auf der Suche nach Antworten auf Lebensfragen waren. Aufgrund der Denkentwicklung besteht diese Sprachankopplung in einer Anzahl von Sachverhalten heute nicht mehr. Würden die Meister ihre Bücher in der heutigen Zeit durchgeben, dann bräuchten sie der Leser wegen das Wort Rasse nicht mehr. Im Gegenteil, der Gebrauch dieses Wortes wird in der heutigen Zeit größtenteils zur Ablehnung seitens der Leser führen, weil auch die Wissenschaft mittlerweile zu der Erkenntnis gelangt ist, dass es keine Menschenrassen gibt, und dass der Gebrauch dieses Wortes in unserer Zeit unerwünscht ist, der angesichts dessen, was uns die Geschichte lehrt, zu Rassismus und Diskriminierung führen kann (siehe: statement_on_race.pdf).

Weitreichende Folgen

Dadurch, dass die Meister ein Wort wie Rasse verwenden, könnte es auf den ersten Blick den Anschein erwecken, als glaubten die Meister selbst an dieses Wort, als hätte es für die Meister eine wirkliche Bedeutung. Ihre eigene Wirklichkeit konnten die Meister jedoch erst dann darstellen, nachdem sie in späteren Büchern die Betrachtung von der Seelenebene aus eingeführt und entwickelt hatten.

In den 27 Büchern von Jozef Rulof gibt es Hunderte Sätze, in denen das Wort Rasse mit Bezug auf Menschen vorkommt. Wenn wir diese Sätze auf Seelenebene analysieren, kommen wir lediglich auf ein paar Sätze, welche die Wahrheit der Meister zum Ausdruck bringen; diese Sätze sind im Artikel „Es gibt keine Rassen“ aufgeführt. Ein Beispiel dazu ist: „Es gibt keine Rassen auf der Erde zu erleben, einzig und allein diese sieben Lebensgrade für den Menschen. Schwarz, braun, weiß ist bedeutungslos, diese sieben Lebensgrade sind es!“

Das bedeutet, dass Hunderte Sätze mit dem Wort Rasse nicht das wiedergeben, was die Meister selbst denken, denn sie wussten bereits, dass es keine Rassen gibt, noch bevor dieser Begriff vom Menschen geprägt worden ist. Liest man aber diese Sätze, sollte man in den meisten Fällen meinen, dass durchaus Rasse gemeint ist. Es war aber die Absicht der Meister, dem Leser jener Zeit mitzuteilen, dass es in solchen Passagen um den menschlichen Körper geht.

Wollte man nun diese Sätze inhaltlich auf der Ebene der Seele wiedergeben, kann man nicht einfach „Rasse“ durch „stofflicher Lebensgrad“ ersetzen, denn diese beiden Begriffe stammen aus vollkommen verschiedenen Erklärungsebenen, mit deren Wirklichkeit es sich völlig anders verhält. Im Grunde haben diese beiden Begriffe nichts miteinander zu tun, da es einer-

seits Rassen nicht gibt und andererseits stoffliche Lebensgrade ein Grundelement der Seelenevolution sind auf allen Planeten, auf denen die Seele reinkarniert.

Von Mensch zu Allseele

Bevor die Meister den neuen Begriff stofflicher Lebensgrad dem ganzen Umfang nach veranschaulichen konnten, musste zuerst das Menschenbild erneuert werden. Im Artikel „Mensch oder Seele“ wird erläutert, dass auf Seelenebene das Wort Mensch überhaupt nicht mehr vorkommt. Für die Meister leben auf der Erde keine Menschen, sondern Seelen, die im Laufe ihrer kosmischen Evolution Millionen Mal reinkarnieren, um ihr Gefühlsleben zu erweitern.

Sehr viel dessen, was Menschen über den Menschen gedacht haben, hat auf Seelenebene keine Gültigkeit mehr. Erklären die Meister uns den Körper auf Seelenebene, dann verwenden sie Begriffe wie „der Verdichtungsgrad der Allseele“. Die „Erde“ bezeichnen sie als „Mutterkörper des dritten kosmischen Lebensgrades“. Unsere „Persönlichkeit“ wird dann zum Bewusstseinsgrad, den die Seele von sich selbst hat, also, in wie weit sich die Seele ihrer harmonischen Ausdehnung und Verdichtung bewusst ist.

Auf Seelenebene ist es sonnenklar, dass Jozef Rulof und die Meister bereits gegen Rassismus und Diskriminierung waren, bevor diese Wörter überhaupt erfunden waren, wie im Artikel „Gegen Rassismus und Diskriminierung“ erläutert wird. Denn es können keine Menschen mehr diskriminiert werden, da alle Aspekte des Menschen, auf die Diskriminierung gerichtet sein könnten, auf der Ebene der Seele keine Wirklichkeit besitzen.

Von Worten zu Wirklichkeit und Wahrheit

Auf Seelenebene können die Meister auf einem Blatt Papier jeden Aspekt des Lebens erklären. Aber dann ist das Blatt vollgeschrieben mit neuen Begriffen, wie stoffliche und kosmische Lebensgrade zum Beispiel. Dann wird auf diesem Blatt präzise erklärt, welchen Platz das Beschriebene in der kosmischen Evolution der Seele einnimmt. Doch dann ist es im Rahmen des heutigen gesellschaftlichen Denkens nicht mehr nachvollziehbar.

Alle Begriffe, die auf Seelenebene nicht existent sind, wie beispielsweise Gnade, Gaben, Rassen, Tote, haben keine Bedeutung oder Wirklichkeit für die Meister, für Jozef Rulof, für unsere Seele. Sie werden zwar in Jozef Rulofs Büchern verwendet, jedoch ausschließlich dazu, das Erklärungsniveau auf die Seelenebene hinaufzuführen.

Das Wissen auf der Seelenebene ist es, das die Meister eigentlich der Welt

weitergeben wollten. Nur das ist „universelle Wahrheit“ für die Meister und Jozef Rulof. Die Meister haben 27 Bücher mit dem Ziel verfasst, uns den Weg zu weisen, der vom irdischen Denken zur Seelenebene führt. Mit gutem Gewissen überlassen sie es dem Leser, ob er diesen Weg wirklich gehen will, da sie wissen, dass jede Seele den Weg zum eigenen Licht finden wird.

Es gibt keine Rassen

In den Büchern von Jozef Rulof (1898-1952) wurde bereits im Gegensatz zur wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Auffassung jener Zeit erklärt, dass es keine Menschenrassen gibt.

Damalige Wissenschaft

Als Jozef Rulofs Buch „Das Entstehen des Weltalls“ 1939 in den Niederlanden publiziert wurde, benutzte die Wissenschaft in Bezug auf die Einteilung der Menschheit den Begriff „Rasse“. Es wurde von der „weißen Rasse“ gesprochen, von den „östlichen Rassearten“, den „Negern“, den „Papuanern“, der „chinesischen Rasse“, der „japanischen Rasse“ usw. In dieser Zeit war es wissenschaftlich vertretbar und gesellschaftlich üblich, so zu denken und zu reden.

„Das Entstehen des Weltalls“ brachte eine neue Erklärung für die äußerlichen Unterschiede der Menschen vor. In dem Buch wird die Evolution der Seele auf der Erde beschrieben, sowie die körperlichen Grade, welche die Seele für die Erweiterung ihres Gefühlslebens durchläuft.

Der Leser jener Zeit wegen wurde in diesem Buch auch der Begriff „Rasse“ verwendet. Die Einteilung in Rassen entsprach der Anschauung der damaligen Zeit, „wie die Gelehrten das sahen“, der Verfasser hingegen nahm eine Einteilung in sieben körperlichen Graden vor:

> Sieben körperliche Grade sind geboren, auch auf der Erde stellen wir die fest, und dann betreten wir – wie der Gelehrte das sieht – die Rassearten auf der Erde.
>
> Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 3 (C3.5641)

Der siebte Grad

In Jozef Rulofs Buchreihe wurde die Umstellung vom gesellschaftlichen Denken in Rassen zur Erklärungsebene der körperlichen Grade allmählich vollzogen. Hätte der Verfasser unvermittelt die Behauptung aufgestellt, dass es keine Rassen gäbe, hätten viele Leser diesen Denkschritt nicht nachvollziehen können. Für die meisten Leser jener Zeit waren „Menschenrassen“ eine Gegebenheit, deren Existenz seitens der Wissenschaft und durch die eigene Wahrnehmung bestätigt wurde.

Zudem erklärte der Verfasser wiederholt, dass er zunächst etwas Neues er-

stellte, bevor er das Alte abschaffte, sodass dem Leser nichts genommen wurde, ohne dass er etwas anderes zur Verfügung gestellt bekam. Das war der Grund, warum der Verfasser mit einer ausführlichen Darstellung der körperlichen Grade begann. Dabei gebrauchte er zumeist den Terminus „stoffliche Lebensgrade", weil es Grade waren, in denen das Leben der Seele sich in stofflicher Materie eine Gestalt gab. Im Artikel „Stoffliche Lebensgrade" wird die Entwicklung des menschlichen Körpers auf Erden eingehend beschrieben. Erst als sich der interessierte Leser ein klares Bild darüber machen konnte, erwartete der Verfasser vom Leser, eine Anpassung seines Weltbild vorzunehmen und den Begriff Rasse fallen zu lassen.

Um erklären zu können, was unter stofflichen Lebensgraden zu verstehen sei, benutzte der Verfasser zunächst den Ausdruck Rasse. Nach und nach wurde dargelegt, dass stoffliche Lebensgrade und Rassen nicht miteinander übereinstimmten. Als Erstes wurde dazu ausgeführt, dass die sogenannten „Weißen" sowohl im fünften wie auch im sechsten und siebten Lebensgrad vorkommen. Dann erfuhr der Leser, dass unterschiedliche Rassen im gleichen stofflichen Lebensgrad angesiedelt werden konnten. So fanden sich neben „Weißen" auch östliche Völker, Chinesen, Japaner und Menschen dunkler oder brauner Hautfarbe im siebten, dem höchsten stofflichen Lebensgrad wieder.

Das war für viele Leser um 1939 ein beachtlicher Denkschritt. Viele „Weiße" fühlten sich überlegen, und nun zu erfahren, dass sie ihre vermeintliche Überlegenheit teilen mussten, war zu jener Zeit nicht selbstverständlich.

Daher betonte Jozef Rulof bis zu seinem letzten Lebensjahr auf Erden, dass der siebte und höchste stoffliche Lebensgrad nicht mit der „weißen Rasse" identisch sei:

> Weil die Erde Körper geschaffen hat, und davon ist ein einziger Körper der Höchste, das ist nicht die weiße Rasse, sondern das ist der siebte Grad.
>
> Frage und Antwort Teil 4 (Q4.124)

Es gibt keine verschiedenen Rassen

Anschließend ging der Verfasser einen Schritt weiter, indem er den Rasseunterschied innerhalb eines stofflichen Lebensgrades aufhob. Er sagte, dass es beispielsweise innerhalb des siebten stofflichen Lebensgrades keine unterschiedlichen Rassen gibt, sondern dass der Körper dieser Menschen den siebten Grad seiner Entwicklung erreicht hatte. Ein Unterscheiden zwischen „Weißen", Asiaten, Chinesen und Menschen schwarzer und brauner Hautfarbe auf Grundlage ihrer Körper kommt daher nicht mehr in Betracht.

Danach ging der Autor noch einen Schritt weiter und konnte erklären, dass es überhaupt keine verschiedenen Rassen gab. Um das Weltbild zu erweitern, musste dieses gesellschaftliche Denken vollständig aufgegeben werden:

> Und es gibt nur eine einzige Rasse auf der Erde und das ist der Mensch.
> Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 1 (C1.7697)

Auch die Hautfarbe ist bedeutungslos

Viele Zeitgenossen von Jozef Rulof beachteten die Hautfarbe ihrer Mitmenschen und verbanden mit ihr noch bestimmte Werte und Bedeutsamkeiten. Sie dachten in Kategorien von „weiß“ und „schwarz“. Für Jozef stand fest, dass die Hautfarbe in keinerlei Weise ein Unterscheidungsmerkmal in Bezug auf die stofflichen Lebensgrade darstellte. Denn es gibt ja „weiße“ Körper, die dem fünften, sechsten und siebten stofflichen Lebensgrad angehörten, und es gibt „farbige“ Körper, die dem siebten Lebensgrad angehörten.

In „Die Kosmologie von Jozef Rulof“ wird bereits 1944 gesagt, dass es keine Menschenrassen gibt und auch die Hautfarbe der Einteilung in sieben stoffliche Lebensgrade weichen muss.

> Es sind keine Rassearten auf der Erde zu erleben, allein diese sieben Lebensgrade für den Menschen!
>
> Schwarz, Braun und Weiß haben keine Bedeutung, diese sieben Lebensgrade sind es!
> Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 4 (C4.7107.7108)

Stoffliche Lebensgrade für die Seele

Für den Autor steht die Seele im Mittelpunkt, und nicht der vergängliche Körper der Seele. Die menschliche Seele sammelt mittels eines stofflichen Körpers Erfahrungen, wodurch ihre geistige Evolution voranschreitet. Jede Seele lebt in vielen Körpern aller stofflicher Lebensgrade, um innerlich zu wachsen und ihr Gefühl hinaufzuführen. Die innere Evolution vollzieht sich jedoch nur langsam und die Seele benötigt Tausende Körper, um einen hohen Gefühlsgrad zu erlangen.

Eine Seele mit dem Körper des sechsten Lebensgrades ist nicht notwendigerweise geistig höher entwickelt als eine Seele mit dem Körper des fünften Lebensgrades. Im Artikel „Stoffliche Lebensgrade“ wird der Unterschied

zwischen körperlicher und geistiger Evolution weitergehend erläutert.

Beim System der stofflichen Lebensgrade geht es nicht um „Menschen“, sondern um die körperliche Evolution der stofflichen Gestalt der Seele. Eine Seele mit dem Körper eines bestimmten stofflichen Lebensgrades entspricht nicht dem „Menschenbegriff“, wie das für gewöhnlich der Fall ist. Dieser Unterschied wird im Artikel „Mensch oder Seele“ beleuchtet.

Seelenebene

Im Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ werden zwei grundlegende Erklärungsebenen unterschieden, die in Jozef Rulofs Büchern festgelegt sind: die Ebene des irdischen Denkens und die Seelenebene. Um der Leser jener Zeit willen kommt das irdische Denken in den Büchern zur Anwendung. Auf dieser Erklärungsebene wird dem Denken damaliger Leser entsprochen, sie entspricht aber nicht der Anschauung des Autors. Die Sehweise des Autors erfolgt von der Seelenebene aus, welche langsam entwickelt und erst in den späteren Büchern „Die Kosmologie von Jozef Rulof“ vollständig dargelegt wird.

Der Begriff Rasse gehört zur irdischen Erklärungsebene, wie man in der Zeit um 1939 dachte. Die 27 Bücher von Jozef Rulof wurden geschrieben, um das gesellschaftliche Denken zu überwinden und um die Evolution der Seele in den Mittelpunkt zu rücken. Für die Seele existieren keine Rassen, wohl aber unterschiedliche Körper, mit denen die Seele Erfahrungen sammeln kann.

Auf der Seelenebene werden die meisten Begriffe, die damaligen Lesern geläufig waren, neu definiert und es wird eine Anzahl neuer Begriffe hinzugefügt, um zu einer neuen Erklärungsebene zu gelangen. Damit die ganze Bedeutung der neuen Begriffe zur Entfaltung kommt, wird zunächst vom bestehenden und bekannten Wortschatz Gebrauch gemacht.

Der Umstand, dass in Jozef Rulofs Büchern bestimmte Ausdrücke benutzt werden, besagt nicht, dass der Autor diesen Ausdrücken irgendeinen Wert oder eine Wirklichkeit zumaß. Es besagt lediglich, dass diese Wörter zum Wortschatz der Leser jener Zeit gehörte, als die Bücher von Jozef Rulof publiziert wurden. Daher wurde folgendes Wort an diese Leser gerichtet:

> Das sind Eure Worte, das sind Eure Gedanken. Die sehen wir nicht, die erleben wir nicht in der Schöpfung.
>
> Vorträge Teil 2 (L2.6135.6136)

Anmerkung der Herausgeberin

Da in Jozef Rulofs Büchern nur allmählich an die Seelenebene herangeführt wurde, ist nicht jedem Leser sogleich klar, dass der Ausdruck „Rasse“ für den Autor keine Realität darstellt, sondern dem irdischen Denken der Leser um 1939 zugerechnet werden muss. Dieses Problem ist von noch größerer Bedeutung, wenn ein betreffendes Zitat aus dem Kontext dieser Buchreihe gezogen worden ist.

Aus diesem Grund hat sich die Herausgeberin der Bücher des Jozef Rulof dazu entschlossen, die meisten Sätze, in denen der Ausdruck Rasse vorkommt, mit einem Hinweis auf diesen Artikel „Es gibt keine Rassen“ zu versehen.

Rassismus

Angesichts der grausamen Verbrechen von Adolf Hitler und anderen wurde die Menschheit sich der Gefahr bewusst, die vom Begriff „Rasse“ ausgeht. In der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts ist ebenfalls die Wissenschaft zu dem Schluss gekommen, dass dieser Begriff fallen gelassen werden muss, weil es dafür keine wissenschaftliche Grundlage gibt (siehe: statement_on_race.pdf).

Dies hat den Weg dafür freigemacht, dass in der heutigen Zeit der Ausdruck Rasse nur in direktem Bezug auf Rassismus oder für Tiergattungen Verwendung findet. Wo in der Zeit von Jozef Rulof das Denken in Menschenrassen noch Teil des vorherrschenden Weltbildes war, hat das kollektive Bewusstsein der Menschheit von heute dies nun überwunden.

Jozef Rulof wusste bereits, dass es keine Rassen gab, und er zog schon seinerzeit gegen Rassismus zu Felde, der Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts als „normal“ angesehen wurde und sogar in mehreren Ländern von der Obrigkeit umgesetzt wurde. Mehr hierzu ist im Artikel „Gegen Rassismus und Diskriminierung“ zu finden.

Mensch oder Seele

Wenn wir die kosmische Tiefe unserer Seele fühlen, leben nicht mehr Menschen auf der Erde, sondern ewige Seelen in einem vergänglichen Körper.

Wer hat das Wort „Mensch“ erdacht?

In den ersten Büchern von Jozef Rulof erfährt das Menschenbild eine Erweiterung. Die Autoren dieser Bücher, die „Meister“, beleuchten nicht nur den Körper des Menschen, sondern besonders auch seinen ewigen Kern: die Seele. Dank der Seele beschränkt sich unser Leben nicht auf diesen einen irdischen Körper. Vor der jetzigen Reinkarnation haben wir viele Male gelebt, und nach diesem irdischen Leben setzen wir unser Leben in einer nächsten Reinkarnation oder im Jenseits fort.

Doch die Denkart, dass der Mensch eine Seele hat, entspricht noch nicht dem eigentlichen Denken der Meister auf „Seelenebene“. Im Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ werden zwei verschiedene Erklärungsebenen beschrieben, das irdische Denken auf der einen Seite und die Seelenebene auf der anderen Seite. Das Menschenbild, wonach der Mensch eine Seele und einen Körper hat, entspricht irdischem Denken. Seit der Mensch das Wort „Mensch“ erdacht hat, sieht er sich selbst als Mensch. Dieser Mensch hat einen Körper und manche glauben auch, dass wir eine Seele haben. Doch das ändert nach irdischem Denken nichts an der Tatsache, dass wir alle zunächst einmal „Menschen“ sind.

Nachdem die Meister in ihren späteren Büchern den kosmischen Ursprung und die kosmische Bestimmung behandelt hatten, konnten sie erst in vollem Umfang verdeutlichen, wie sie das Leben auf der Erde sehen. Wenn sie von der Seelenebene aus dieses Leben betrachten, dann sehen sie auf der Erde keine Menschen. Den irdischen Körper, den sie wahrnehmen, sehen sie als stoffliche Form der Seele. Zum Zeitpunkt der Reinkarnation der Seele führt sie durch ihre Beseelung die befruchtete Eizelle zu Wachstum. Über die gesamte Lebenszeit hinweg treibt die Seele ihren Körper an und sammelt im Leben auf der Erde Erfahrungen. Danach löst sich die Seele von diesem Körper und setzt das Sammeln von Erfahrungen im folgenden Leben fort. Für die Beschreibung des gesamten Prozesses auf Seelenebene ist das Wort „Mensch“ nicht erforderlich, weil wir Seele sind.

Die Persönlichkeit der Seele

Nach irdischem Denken besitzt der Mensch nicht nur einen Körper, sondern er hat auch eine Persönlichkeit. Die Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit wird überwiegend dem Einfluss irdischer Faktoren zugeschrieben, wie Vererbung, Erziehung, Eltern und Gesellschaft.

Auf Seelenebene besehen entwickelt sich die Persönlichkeit infolge aller Erfahrungen, die die Seele im Laufe ihrer vielen Leben gemacht hat. In jedem Leben erfährt sie andere irdische Verhältnisse, wodurch sich ihr Inneres erweitert. In jeder Reinkarnation arbeitet sie ihr Leben lang an ihrem Gefühlsleben und die Folgen ihrer Handlungen werden ihr mehr und mehr bewusst.

Im Artikel „Harmonie“ wird dargelegt, dass unsere Seele von Natur aus harmonisch ist, doch sie wird sich dieser Harmonie erst durch die vielen Erfahrungen bewusst. Wenn die Meister der kosmischen Evolution der Seele nachgehen, beschreiben sie den Moment, als die Seele disharmonisch zu handeln begann. Sie sahen die erste Tat geschehen, bei der es sich menschlich gesprochen um „Totschlag“ handelt.

Der Seele, die damals diese Tat verübte, waren als Persönlichkeit die Folgen noch nicht bewusst, dass wegen dieser Tat eine andere Seele den irdischen Körper loslassen musste. Im Artikel „Karma wird beschrieben, wie die handelnde Seele mit diesem Geschehen umging. Das war eine Tat gegen ihre angeborenen Harmonie und sie wird in späteren Leben die Triebfeder dafür sein, die verursachte Disharmonie wieder aufzulösen, beispielsweise dadurch, dass sie jener Seele, deren Körper sie vernichtet hatte, einen neuen Körper gibt.

Diese korrigierende Wirkung der Seele führte jedoch nicht direkt zu einer harmonischen Persönlichkeit. Die Meister sahen die Persönlichkeit dieser Seele in späteren Leben sogar zu bewusst disharmonischen Taten übergehen, die man „Mord“ nennt. Dabei waren der Persönlichkeit dann die irdischen Folgen ihrer Tat für das Opfer bewusst.

Später sollte auf der Erde von einem „Mörder“ die Rede sein. Auf Seelenebene gibt es jedoch keine Mörder, da die kosmische Seele nicht auf diese eine disharmonische Tat in diesem einen Leben festgenagelt werden kann. Nachdem das Karma aufgelöst und die Seele, deren Körper vernichtet wurde, einen neuen Körper bekommen hat, können alle betroffenen Seelen wieder in ihrer Evolution weitergehen, da der Begriff „Mörder“ für die Seele niemals bestanden hat.

Jede Seele lernt letztendlich aus disharmonischen Taten, wie es nicht sein sollte. Die Meister haben unsere kosmische Evolution beschrieben, wonach jede Seele eine bewusste Persönlichkeit entwickelt, die in allem, was sie tut,

in Harmonie bleibt mit allem anderen Leben. Jede Reinkarnation auf der Erde ist nur eines von Billionen Leben, die sie auf ihrer kosmischen Reise durchlebt. Im Artikel „Kosmische Lebensgrade“ wird erläutert, wie diese Reise auf einem anderen Planeten begann und sie uns nach der irdischen Phase wieder zu einem weiteren Planeten führt. Die Erde bildet den Schlusspunkt der dritten Phase, doch es erwarten uns zur Fortsetzung unserer Evolution noch vier weitere Universen mit Millionen von Leben.

Der Lebensraum unserer Seele umspannt den gesamten Kosmos. Die Identifikation mit diesem einen Körper auf der Erde oder mit unserem heutigen Charakter ergibt in keiner Weise ein adäquates Bild des Potenzials unserer kosmischen Seele. Unsere Persönlichkeit lässt lediglich erkennen, wie weit unsere innere Entwicklung aktuell fortgeschritten ist. Doch das ist nur eine Momentaufnahme. Jemanden auf diesen Zeitpunkt der Entwicklung zu fixieren, wäre so, als ob man sagte, ein Schulkind könne niemals Professor werden. Ein Zeitpunkt sagt nichts über die wahre Natur und das wahre Sein einer Lebensform aus, und schon gar nicht über ein Seelenleben, dass sich noch über Billionen von Jahren weiterentwickeln wird.

Keine einzige Seele ist ein „Eskimo“

Auch das Benennen von Menschengruppen mit Volksnamen gehört zum irdischen Denken. Im Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ wird dargelegt, dass diese Bezeichnungen in Jozef Rulofs Büchern nur deshalb verwendet werden, um auf der Sprach- und Denkebene der damaligen Leser zu bleiben. So schrieben die Meister beispielsweise in „Das Entstehen des Weltalls“: „Ja, man nennt sie Eskimos.“

An dieser Stelle des Buches verfolgten die Meister die Evolution der Seele auf der Erde. Jede Seele lebte in verschiedenartigen Körpern, die auf Seelenebene als „stoffliche Lebensgrade“ bezeichnet werden. Irdischem Denken gemäß wird eine Menschengruppe mit Körpern des fünften stofflichen Lebensgrades zu einem gewissen Zeitpunkt „Eskimos“ genannt.

Sobald jedoch eine irdische Bezeichnung Anwendung findet, entsteht eine Vorstellung, die nicht mehr der Wirklichkeit der Seele entspricht. Schließlich ist keine Seele ein Eskimo. Auch nicht in einem Leben, in welchem die Seele in einem Körper des fünften stofflichen Lebensgrades lebt. Die Beziehung der Seele zu einem stofflichen Lebensgrad ist wesentlich komplexer, als der Name eines Volkes nahelegen könnte.

Im Artikel „Stoffliche Lebensgrade“ wird ausgeführt, dass jede Seele in der Vergangenheit die stofflichen Lebensgrade in verschiedenen „Zyklen“ durchlaufen hat. Die eine Seele lebte in einem Körper, um erste Erfahrungen in diesem stofflichen Lebensgrad zu sammeln, eine andere Seele hinge-

gen brauchte dieselbe Art von Körper, um sich selbst wieder mit dem Leben in Harmonie zu bringen. Daher konnte die Entwicklung der Persönlichkeit beider Seelen beachtlich voneinander abweichen, da die Seele, die der Harmonie wegen zurückkam, viel mehr Leben durchlebt hatte als die Seele, die einzig noch auf den stofflichen Lebensgrad eingestellt war.

In dieser Beschreibung geht es ferner um die Vergangenheit, als es noch sieben separate stoffliche Grade gab. Infolge lang anhaltender und massiver Vermischung sind daraus Tausende von körperlichen Graden entstanden, wenn man in der heutigen Zeit noch von unterschiedlichen stofflichen Lebensgraden sprechen will.

Auf Seelenebene existieren keine Eskimos oder andere Völker. Denn die Seele hat keine Nationalität noch gehört sie einem Volk an. Die Seele reinkarniert in allen Winkeln der Erde und erlebt Millionen Körper, mit denen sie Erfahrungen sammelt. Im Laufe dieser Evolution sagt ein einziges Leben in einem einzigen Körper nichts über die wahre Natur der Seele aus. Folgt man dieser Seele nach menschlicher Zeitrechnung hundert Jahre lang und wird für sie die Bezeichnung Eskimo gewählt, wird dies den Billionen Zeitaltern nicht gerecht, und im Verhältnis dazu macht dieser Zeitraum von hundert Jahren nur ein minimaler Bruchteil aus.

Unser kosmisches Leben

Auf Seelenebene verschwindet der Begriff Mensch, an dessen Stelle die Seele tritt. Die Meister analysieren in ihrer Kosmologie das Wesen unserer Seele. Zu diesem Zweck wird von ihnen geistig-wissenschaftlich untersucht, woher unsere Seele stammt.

Jede Seele erweist sich dann als Teilchen der Allseele. Im Artikel „Allseele und Allquelle“ wird der Moment beschrieben, als die Allseele sich zu bilden begann. In den ersten Formen äußerte sich bereits, welche Urkräfte in der Allseele und in allen Seelen separat wirksam sind. Im Artikel „Unsere Urkräfte“ werden die Grundeigenschaften allen Lebens beschrieben. Wenn wir uns „Leben“ nennen anstelle von Mensch, können wir besser erkennen, wie die Eigenschaften unserer Seele auch in anderen Lebensformen zur Geltung kommen.

Das Leben, das wir sind, erschafft sich selbst eine Form, und mit dem Durchleben zahlreicher Lebensgrade werden wir uns Schritt für Schritt der Grundeigenschaften bewusst, die in uns leben. In jedem Leben erleben wir einen sehr kurzen Zeitabschnitt unserer Seele, einen Evolutionsgrad. Doch erst nach Billionen Leben werden wir unsere Reise beenden und uns „des Alls“ unseres kosmischen Lebens bewusst sein.

Universität des Christus

Die geistigen Meister der „Universität des Christus“ treiben die Menschheit innerlich an zu einer höheren Bewusstwerdung und zur universellen Liebe.

Die Erläuterung zu „Habt einander lieb“

> „Als Christus auf Golgatha seine Augen schloss, hatte Er noch sehr viel zu sagen. Oder denken Sie, dass das nicht so ist? Haben Sie sich noch nie gefragt, was Christus der Menschheit eigentlich schenken wollte?
>
> Jeus von Mutter Crisje Teil 3 (J3.10774.10776)

Christus fasste seine Botschaft an die Menschheit zusammen mit: Liebt einander. Viel mehr wollte man in seiner Zeit nicht hören. Für die paar Worte, die Er hat sagen können, hat man ihn schon gekreuzigt.

Er wusste jedoch, dass die Erläuterung zu seiner Botschaft später gegeben würde, von den geistigen Meistern der „Universität des Christus“. Sie leiten die Menschheit vom Jenseits aus zu einer höheren Bewusstwerung und bringen durch Jozef Rulof und viele andere geistige Weisheit auf die Erde.

Inspiration von der Urzeit an

Von vorgeschichtlicher Zeit an inspirierte Christus die Meister bereits dazu, die geistige Entwicklung der Menschheit von innen heraus hoch zu treiben. Die Menschen auf der Erde erlebten in jenem Moment noch ihre tierhaften Gefühlsgrade. Sie schlachteten einander ab, es galt allein das Recht des Stärkeren.

Christus verstand, dass es für die Menschen auf der Erde sehr schwierig war, aus eigener Kraft aus diesem Pfuhl der Gewalt herauszukommen. Das irdische Leben war zu kurz, um andere Gefühle zu erfahren außer Hunger und Angst und um nicht genug Essen zu haben. Ohne Hilfe würde die Menschheit aussichtslos weiterleiden durch körperliche Krankheiten, Gewalt untereinander und inneres Unbewusstsein.

Um diesem Elend ein Ende zu setzen, entwarf Christus einen gigantischen Plan. Er erfasste, dass das irdische Leiden erst aufhören würde, wenn der Mensch den geistigen Gefühlsgrad erwirbt. Den konnte man nur dadurch erreichen, dass man das andere Leben liebt. Christus hatte erfahren, dass das Geben von Liebe ihm in die Lichtsphären und letztlich bis in den höchsten

kosmischen Lebensgrad, das All, gebracht hatte.

Christus ist die erste Seele

Christus konnte dies alles bereits in der Urzeit überblicken, weil Er viele Millionen Jahre früher als die Menschen, die damals auf der Erde lebten, als Seele mit seiner kosmischen Entwicklung begonnen hatte. Der Artikel „Unsere kosmische Seele“ bietet eine Übersicht der Artikel, die die kosmische Evolution der menschlichen Seele beschreiben. Alle Seelen im Raum erleben eine gleichartige Entwicklung, aber sie haben ihre Evolution nicht in demselben Moment begonnen. So haben wir unser erstes Leben viel später begonnen als die ersten Seelen im Raum. Die ersten Seelen haben den irdischen Zyklus schon vor langer Zeit hinter sich gelassen und sie haben bereits ihr Allbewusstsein erreicht, wodurch sie eine Übersicht über den gesamten kosmischen Weg bekamen, den jede Seele im Raum zurücklegt.

Christus ist eine dieser ersten Seelen. Er ist der Erstgeborene, der sich auf dem ersten Planeten zu individuellem Leben entwickelte. Mit ihm keimte das Leben auf allen Planeten auf, auf denen die Seele stoffliche Körper erlebt hat. Er betrat als Erster die Erde und danach das Jenseits, um sich auf die höheren kosmischen Lebensgrade vorzubereiten. Als Erster erwarb Er das Meister-Bewusstsein, wodurch Er anderen Seelen ein geistiger Leiter sein konnte.

Die Universität des Christus

Als Er vom All aus den Kosmos überblickte, sah Er, dass nur auf der Erde eine große Not an geistiger Bewusstwerdung herrschte. Auf den Planeten vor der Erde waren die Bewohner nicht fähig, zu einem geistigen Gefühlsgrad zu kommen, und auf den Planeten nach der Erde hatten alle Bewohner schon universelle Liebe entwickelt.

Er fühlte sich innerlich dazu angetrieben, zu kommen und seine frohe Botschaft persönlich auf die Erde zu bringen. Aber um vom Menschen auf der Erde gehört zu werden, mussten zuerst Vorbereitungen getroffen werden. Sonst könnte seine Reinkarnation als Christus nicht den beabsichtigten Effekt erreichen. Und auch nach seiner irdischen reinkarnation war geistige Leitung erforderlich, um zu verhindern, dass der Mensch auf der Erde sich in Gewalt verlor.

Um das irdische Leiden aufzulösen und den Menschen auf der Erde zu Glück und geistigem Bewusstsein zu bringen, sind viele Schritte nötig, die von der „Universität des Christus“ begleitet werden. Diese Schritte werden in den folgenden Artikeln beschrieben:

Insirationen vor Christus

Moses und die Propheten * Bibelschreiber * Gott * Der erste Priester-Magier * Das Alte Ägypten * Die Pyramide von Gizeh

Christus

Jesus Christus * Judas * Pilatus * Kaiphas * Gethsemane und Golgatha * Die Apostel * Geschichten der Kirche

Der letzte Weltkrieg

Die evolutionäre Entwicklung der Menschheit * Hitler * Das jüdische Volk * NSB und Nationalsozialismus * Genozid

Universelle Liebe

Grade der Liebe * Zwillingsseelen * Mutterschaft und Vaterschaft * Homosexualität * Psychopathie * Geisteskrankheit

Das Zeitalter des Christus

Die Mediumschaft des Jozef Rulof * Das Zeitalter des Christus * Leuchtende Zukunft * Das ultimative Heilinstrument * Der Apparat für die direkte Stimme

Moses und die Propheten

Moses und die Propheten reinkarnierten, um den Glauben an den allmächtigen Gott zu bringen, der über den Menschen auf der Erde und im Jenseits herrschte.

Seit der Urzeit

Die Meister der Universität des Christus standen vor einer enormen Aufgabe, als sie in der Urzeit begannen, die Menschheit zu einem höheren Bewusstsein zu bringen. Der Mensch auf der Erde erlebt in dem Moment einen vortierhaften Gefühlsgrad. Er kannte lediglich essen, trinken, jagen, schlafen und Fortpflanzung. Es gab noch kein menschliches Denken, es gab lediglich ein instinktives Fühlen, das auf das Überleben ausgerichtet war.

Die Meister waren als geistige Persönlichkeiten für einen Urmenschen unsichtbar. Sie konnten sich im Gefühl mit ihm verbinden und ihm andere Gefühle geben, aber sobald sie damit aufhörten, waren diese anderen Gefühle auch wieder weg. Der Urmensch konnte nur Gefühle festhalten, die mit seiner stofflichen Wirklichkeit und seinem Überleben zu tun hatten.

Stoffliche Entwicklung

Darum haben die Meister sich zuerst auf das Erhöhen des stofflichen Wohlergehens konzentriert, sodass der Mensch auf der Erde beginnen konnte, an etwas anderes zu denken als nur an Essen und Überleben. Die Meister ließen ihn Steine aufeinanderreiben und dadurch entstand eine Flamme und die Kontrolle des Feuers.

Durch Inspiration der Meister kam der Mensch auf der Erde zu Landbau, Tauschhandel und einer Gesellschaft. Man begann, zu denken, und viele Sprachen entstanden. Das Wort „Tod“ bekam bereits Bedeutung, aber gab es auch ein Leben nach dem Tod?

Leben nach dem Tod

Die Meister inspirierten die empfindsamsten Menschen auf der Erde und entwickelten die ersten Medien. Die Meister stellten sich als Menschen vor, die die Erde endgültig verlassen haten und im Leben nach dem Tod weiterlebten. Aber wurde ihnen geglaubt?

Der Mensch mit einem tierhaften Gefühlsleben schlug den sensitiven Mit-

menschen tot und beraubte die Meister ihrer Medien! Die Welt war nicht bereit, diese geistige Wirklichkeit anzuhören, und brachte die Sprecher mit harter Hand zum Schweigen.

Die Oberste Macht

Umm das geistige Wissen der Universität des Christus auf die Erde zu bringen, was also ein anderer Ansatz nötig. Die Meister in den Lichtsphären empfingen hierzu Hilfe von den höchsten Meistern aus dem siebten kosmischen Lebensgrad. Diese gaben durch, dass der Mensch auf der Erde seine Gewalt nur zügeln würde, wenn er eine stärkere Kraft über sich fühlt.

Nur vor einer obersten Macht könnte der Mensch Ehrfurcht bekommen, einer Macht, die seine eigene Köperkraft und sein Leben dominierte. Auf der Erde galt unterdessen noch immer das Recht des Stärksten. Weil man Kraft und Macht nur von sich und anderen Menschen kannte, musste diese neue oberste Macht auch ein menschliches Äußeres bekommen. Und so wurde „der Herr“ geboren!

Die Meister aus den Lichtsphären verstanden, dass sie sich als Gott präsentieren mussten, als ein Herrscher mit unbegrenzter Macht. Der irdische Mensch brauchte einen Glauben an Gott, um für die Idee empfänglich zu werden, dass er selbst nicht alle Macht in den Händen hatte, um über das Leben und den Tod eines anderen zu entscheiden.

Dämmerland

Aber wie konnte dieser Gott auf die Erde gebracht werden? Dazu wurden Menschen gebraucht, die standhaft an diesen Gott glauben würden. Und die Menschen auf der Erde kannten keinen allmächtigen Gott, bei diesen Menschen konnte der Glauben also nicht entsprießen.

Darum verbanden sich die Meister mit jemandem im Leben nach dem Tod, der bereits mehr verstand als zu seinen Lebzeiten auf der Erde. Die Meister gingen zum Dämmerland, einer geistigen Welt im Jenseits, die an die Lichtsphären grenzt. Wie der Artikel „Dämmerland“ erläutert, leben dort auch schon Menschen, die sich dessen bewusst sind, dass sie auf der Erde gestorben sind.

Die Meister suchten dort einen Mann auf, der den glühenden Wunsch hatte, den irdischen Menschen wissen zu lassen, dass es ein Leben nach dem Tod gab. Sie zeigten sich diesem Mann nicht, aber einer von ihnen sprach als der Herr, der ihm dabei helfen würde, seine Mission auf der Erde ausführen zu können. Der Herr würde ihm auf der Erde helfen, den Menschen dort einen Glauben zu geben, sodass sie mit ihrer geistigen Entwicklung beginnen

sollten.

Abraham und die Propheten

Dieser Mann reinkarnierte auf der Erde und bekam dort den Namen Abraham. Um diesen Mann herum wurde auf der Erde ein Kreis von Menschen gebildet, die ihm glaubten, wenn er über den Herrn sprach. Denn der Herr hatte alles geschaffen und beschützte diesen Kreis.

Ein Mensch nach dem anderen schloss sich diesem Kreis um Abraham an. Isaak und Jakob wurden geboren und mehrere Propheten nacheinander bauten den Glauben und die Gruppe aus. Diese Gruppe begann, mehr und mehr auf den Herrn hin zu denken, und sie ordneten ihren eigenen Willen der Autorität des Glaubens unter.

Gott

Die Meister sahen, dass die Gruppe gedieh, aber diese Menschen brauchten eine tatkräftige Leitung, einen Mann, der Kämpfer aus ihnen machen würde, denn sonst würden sie von den Ungläubigen niedergemetzelt. Dieser Mann befand sich noch im Dämmerland und fragte sich, wie er die Menschen auf der Erde wachrütteln und ihnen, falls nötig mit harter Hand, die Augen für die geistige Seite des Lebens öffnen konnte.

Er hatte, genau wie Abraham, eine große Sehnsucht, erneut geboren zu werden. Darum stieg er in eine Mutter hinab, gerade in dem Augenblick, als die Befruchtung stattfand. Aber er musste erfahren, dass er von einer anderen Seele aus dieser Zelle ausgeschlossen wurde. Daraufhin flehte er die Oberste Macht an, ihm einen neuen Körper zu geben.

Diese Oberste Macht sprach zu ihm und stellte sich als Gott vor. Es war ein Meister aus der siebten Sphäre, der wusste, wie der Glauben an Gott auf der Erde verstärkt werden musste. Er erklärte, dass das Wort Gott alles umfasst: Das Leben, den Raum, die Liebe, Licht und Finsternis, alles, was sichtbar und unsichtbar ist. Er nannte sich Gott, sprach aber auch als Mensch, und das sollte er auf der Erde auch wieder tun.

Der Meister ließ diesen Menschen glauben, dass Gott auch die Macht hatte, ihm ein neues Leben auf der Erde zu geben. Der Mann richtete sich hierdurch im Gefühl vollständig auf seine Mission aus, seine Reinkarnation. Als er diesem Gefühl vollständig aufgegangen war, geschah das Wunder, und er konnte sich als Seele mit einem Vater und einer Mutter auf der Erde verbinden, um geboren zu werden.

Moses

Auf der Erde wurde dieses Leben Moses genannt und er wurde in der Gruppe geboren, die an den Herrn glaubte. Es stellte sich heraus, dass er hellsichtig und hellhörend war, er hörte Gott sprechen. Die Meister bauten seine Mediumschaft auf und brachten durch ihn Materialisationen und Dematerialisationen zustande. Seine Anhänger betrachteten das als Wunder, was ihren Glauben stärkte.

Dank Moses wuchs die Gruppe zahlenmäßig und wurde nicht von den Ungläubigen vernichtet. Die Meister stellten sich auf die Anführer der Belagerer der Gruppe ein, um ihre Pläne zu erfahren, und gaben diese Moses durch, sodass er seinen Belagerern immer einen Schritt voraus war. Moses machte aus seinen Anhängern Kämpfer und ein Kampf nach dem anderen musste ausgetragen werden, um zu überleben und um den Glauben an Gott verbreiten zu können.

Die Meister gaben dieser Gruppe von Gläubigen Erfindungen und inspirierten mehr Seher und Seherinnen, Moses in seinem schweren Kampf eine Stütze zu sein. Immer mehr Menschen schlossen sich diesem Kern an. Die Meister leiteten diese Gruppe durch die Finsternis zum Licht. Dies kostete Kampf und viel Blut, aber einen anderen Weg konnten die Meister nicht gehen, der Mensch selbst ließ es nicht zu!

Viele gaben ihr Leben für die heilige Sache. Ob sie im Jenseits in einen Himmel eintreten würden, erwartete sie dort die Belohnung für ihren Kampf? Schließlich ging auch Moses ins Leben nach dem Tod über.

Ernüchterung

Moses erwachte im Dämmerland. Er fragte sich, warum er nicht im Licht war und wo Gott war, der ihn immer geleitet hatte. Ein Meister trat auf ihn zu und stellte sich als Abraham vor. Moses erfuhr, dass dieser Meister zu ihm als Gott gesprochen hatte, um den Glauben an einen allmächtigen Gott auf der Erde zu stärken.

Moses konnte das schwer akzeptieren, denn er hatte doch den brennenden Dornbusch gesehen und die Zehn Gebote von Gott empfangen. Der Meister zeigte, wie diese Phänomene zustande gekommen waren und warum. Die Zehn Gebote waren auf das Gefühlsleben von Moses abgestimmt, sodass er sie empfangen und durchgeben konnte.

Aber Moses hatte diese Zehn Gebote selbst nicht angewandt, denn seine Anhänger hatten noch im Kampf getötet. An ihren Händen klebte Blut und darum konnte keiner von ihnen in die Lichtsphären eintreten. Moses verstand nun, warum er noch kein Licht sah, und er begriff, dass es seine

eigenen Sehnsüchte waren, die ihn zum Anführer der Kämpfer machten. Er wollte den Menschen auf der Erde, zur Not mit harter Hand, selbst zu Gott bringen und sein Leben verlief nach seinem eigenen Gefühl, niemand hatte ihn dazu gezwungen.

Die Meister machten ihm deutlich, dass es keinen anderen Weg gab, den Menschen auf der Erde weiterzubringen. Sie mussten die Gewalt dulden, denn der Menschen wollte Gewalt. Auch die Gläubigen, denn sie wollten ihr irdisches Leben nicht verlieren und kämpften für ihr Leben. Trotzdem war hierdurch Gewinn erzielt worden, denn die Gruppe von Gläubigen und der Glauben an Gott waren stark gewachsen.

Die Ankunft des Messias

Moses fragte, ob er die Himmel sehen dürfte. Der Meister führte ihn zur ersten Lichtsphäre und erklärte, wie die Bewohner sich dort fühlen. Hierdurch verstand Moses, dass diese Menschen seine Aufgabe auf der Erde nicht hatten vollbringen können. Diese Menschen sind nicht mehr für Gewalt offen, sie nehmen kein Schwert mehr in die Hände, um einen Widersacher niederzuschlagen.

Die Meister ließen Moses weit vorausschauen, so das deutlich wurde, dass der Kampf auf der Erde noch nicht zu Ende war. Die Menschen, die in Frieden zusammenleben wollen, mussten zuerst stärker und zahlreicher sein als diejenigen, die noch für das Vergrößern ihrer Macht und ihres materiellen Besitzes kämpfen. Erst dann konnten die friedliebenden Menschen ihnen definitiv Einhalt gebieten. Aber bis es soweit war, sollte noch viel Blut fließen.

Moses beschloss, seine Aufgabe fortzusetzen. Fortan sprach er auch als Gott zu den folgenden Propheten. Die hörten nun, dass große Dinge geschehen würden. Sie sprachen schon über eine Zeit, in der Frieden auf der Erde herrschen würde. Der Messias würde auf die Erde kommen, wurde gesagt. Moses verstand nun, dass er und alle anderen Propheten dabei waren, die Ankunft des Christus vorzubereiten.

Bibelschreiber

Die Bibel wurde von Menschen geschrieben, die einen glauben an Gott aufzeichnen wollten, die aber nicht über ihre eigene Zeit und ihr eigenes Bewusstsein hinausstiegen.

Die Propheten

Der Artikel „Moses und die Propheten“ skizziert die Zeit, in der die Propheten tätig sein mussten. Das Gefühlsleben der Menschheit damals kann mit dem Wort „wild“ umschrieben werden. Das einzige Recht, dass man respektierte, war das Recht des Stärkeren. Es wurde für Macht und Besitz gemordet, aus Hass und Leidenschaft.

Die Propheten legten Zeugnis ab vom Herrn, der mächtiger war als alle irdischen Herrscher. Der mächtige Gott beschützte diejenigen, die auf sein Wort hörten und seinen Geboten gehorchten. Die anderen wurden wegen ihres zügellosen Lebens vom Herrn verdammt und verschandelt. Und der Herr sah alles, niemand entkam seinem Urteil. Es war also äußerst wichtig, zu wissen, was Gott genau gesagt hatte.

Die Bibelschreiber

Darum begannen Menschen, die Worte der Propheten aufzuschreiben. Die ersten weitererzählten Geschichten über die Erlebnisse der Propheten wurden schriftlich erfasst. Die Bibelschreiber fragten viele Menschen, was sie gehört hatten, und bauten damit ihre Erzählungen auf.

Aber die Bibelschreiber gingen weiter als diese Erzählungen, weil sie ihren Mitmenschen zeigen wollten, wie groß der Herr war. Sie entwarfen zum Beispiel auch Schöpfungsgeschichten, um zu zeigen, dass der Allmächtige für alles gesorgt hatte. So erschuf Gott Lichter für die Nacht und den Tag, als ob Er seine eigene Schöpfung nicht kannte. In Wirklichkeit schauten die Bibelschreiber das Licht für die Nacht an, den Mond. Sie lebten noch in einer Zeit, in der man nicht wusste, dass der Mond lediglich das Licht der Sonne widerspiegelte. Man dachte damals, dass der Mond selbst Licht ausstrahlte.

Sie ließen Gott eine Trennung zwischen Licht und Finsternis einrichten, weil man noch nicht wusste, dass die Erde die Nacht machte, indem sie sich um ihre Achse drehte. Die Bibelschreiber fühlten sich dazu beseelt, die Größe Gottes zu beschreiben, aber sie kamen nicht über das irdische Wissen ihrer eigenen Zeit hinaus. Sie ließen Gott alles in sieben Tagen erschaffen,

weil sie nicht wussten, dass das Weltall schon Millionen Epochen alt war und die ganze Schöpfung sich durch schrittweise Entwicklung gebildet hatte. Sie brachten ihrem Gefühl nach „das Wort Gottes“ zum Ausdruck, aber die heutige Wissenschaft hat schon lange herausgefunden, dass ihre Worte viele Unwahrheiten enthielten.

Sie entwarfen Adam und Eva, weil sie nicht wussten, wie alles Leben als Zelle im Wasser begonnen hat. Ihr Gott blies in ein Häufchen Lehm, und siehe da, der Mann stand in erwachsener Form in der Welt. Die Frau war deutlich zweitrangig, für sie brauchte es eine männliche Rippe. Und später bereute ihr Herr Seine Schöpfung, denn weil sie die verbotenen Früchte aßen, wurden Adam und Eva aus dem Paradies geworfen. Dass der Mensch selbst seine Harmonie mit dem Leben zerstört hat, indem er einen anderen Menschen ermordete, wie der Artikel „Harmonie“ beleuchtet, war ihnen nicht bekannt.

Dämmerland

Trotzdem wurden die Bibelschreiber für ihre Aufgabe geboren, genau wie Moses und die Propheten. Sie alle reinkarnierten aus dem „Dämmerland“ – einer geistigen Welt im Jenseits, in der das Bewusstsein der Bewohner zu erwachen beginnt – heraus auf der Erde. Sie hatten alle erfahren, dass das Sterben lediglich ein Übergang war, und diese geistige Wissenschaft wollten sie auf die Erde bringen.

Während dieser Mission wurden sie von den Meistern der Universität des Christus inspiriert, aber das damalige Weltbild beschränkte das Durchgeben des geistigen Wissens. Die Bibelschreiber waren nicht hellsichtig oder hellhörend, sie konnten ihre Inspiratoren nicht sehen oder hören. Die Meister konnten lediglich von Gefühl zu Gefühl wirken. Sie mussten sich an das Gefühlsleben der Schreiber anpassen. Die echte Wirklichkeit, wie die Meister sie kennengelernt hatten, konnten sie nicht durchgeben, weil diese in jener Zeit von den Schreibern nicht gefühlt oder verstanden werden konnte.

Es brauchte Angst, um Selbstbeherrschung zu entwickeln

Die Meister kannten diese Beschränkung, sie wussten, was sie innerhalb dessen erreichen konnten. Aus dem All, wo Christus lebt, hatten sie vernommen, was sie tun konnten. Der Mensch auf der Erde musste einen Glauben an den mächtigen Gott empfangen, sodass er seinen eigenen Willen dem Willen des Herrn unterordnen würde. Das einzige Gefühl im irdischen Menschen, das hierfür genutzt werden konnte, war Angst. Allein aus der Angst davor, bestraft zu werden, würden sie mit ihren Taten einen Kurs ein-

schlagen, der den Zehn Geboten Gottes entsprach.

Wenn sie fortfuhren, ihren Mitmenschen zu vergewaltigen und zu ermorden, würden sie vom Herrn bestraft werden. Und das Strafmaß konnte sich sehen lassen: Sie würden für Jahrhunderte verdammt werden. Im Jenseits würden sie sich durch das Feuer ihrer eigenen Leidenschaft innerlich gepeinigt fühlen. Wenn sie auf der Erde nicht lernten, sich zu beherrschen, könnten sie nach ihrem Tod nicht in ein lichtvolles Himmelreich Gottes eintreten.

Nur die Angst davor, fürchterlich bestraft zu werden und jahrhundertelang zu leiden, war kräftig genug, um auf der Erde Selbstbeherrschung zu entwickeln. Die Meister wollten das große Leiden auf der Erde verringern, und nur das Bild eines strafenden allmächtigen Gottes konnte den Menschen auf der Erde die notwendigen ersten Schritt dahin tun lassen, seine eigene Gewalt zu beherrschen und das Morden zu reduzieren.

Indem die Meister diese Gefühle interpretierten, gaben sie eine geistige Wirklichkeit durch, die vom damaligen Menschen auf der Erde verstanden werden konnte. Die Meister hatten schließlich selbst erfahren, dass sie durch die Gewalt, die sie in ihren Leben auf der Erde anderen angetan hatten, ihm Jenseits in einer Finsternis landeten. In dieser Finsternis hatten sie in ihrem Gefühl viele Jahrhunderte lang die üblen Folgen ihrer finsteren Handlungen auf der Erde erleiden müssen, bevor sie sich eine Lichtsphäre erworben hatten.

Hinzufügen ist wie Tratschen

Aber bei dieser geistigen Wirklichkeit blieb es nicht. Das „Brennen im Gefühl“ war für das irdische Denken zu ätherhaft, die Bibelschreiber wollten dies anschaulicher machen. Denn im Jenseits kannte man nur das Brennen durch das Feuer und so kam es auch zum Feuer im Jenseits. Und Jahrhunderte waren sehr lang für den Menschen, der nicht weiter als ein einziges irdisches kleines Leben schaute, es wurde also schließlich „jahrhundertelang“ und „ewig“.

Die Geschichten wurden mit dem Weitererzählen auch stärker. Der eine fügte ein brennendes Feuer hinzu, der andere ließ es länger dauern, und hierdurch bekam die Erzählung mehr irdische Überzeugungskraft. So entstand das Bild des ewigen Brennens im Höllenfeuer, zu dem der allmächtige Gott jeden sündigen Ungläubigen unerbittlich verdammte.

Die Meister sahen, dass die Angst entgleiste und unwirkliche Glaubensbilder baute. Sie konnten diesen Prozess nicht stoppen, genauso wenig wie allen anderen Tratsch auf der Erde, der aus einem kleinen menschlichen Vergehen ein abscheuliches Verbrechen machen kann. Immer, wenn die Erzählungen

weiter erzählt und schriftlich übertragen wurden, bauschte man die Unwirklichkeit auf. Schließlich produzierte das eine Bibel voller Unwahrheiten.

Als Folge der Angst begannen aber immer mehr Menschen auf der Erde, sich von der Gewalt abzukehren. Das Bild des strafenden Gottes wirkte, mehr Menschen zähmten ihre Härte und begannen, am Frieden untereinander zu arbeiten. Hierdurch würde einst der Weltfrieden in greifbare Nähe kommen.

Bibelschreiber heute

Die Bibelschreiber schrieben für die Menschen ihrer Zeit. Dass ihre Geschichten heute noch von Millionen als „die Wahrheit" geglaubt werden, zeugt von der Angst, die im Laufe der Jahrhunderte groteske Formen angenommen hat, und von der Tatsache, dass viele Menschen noch nicht zu einer selbstständigen Bewertung gekommen sind.

Als die Bibelschreiber nach ihrem letzten Leben auf der Erde ins Jenseits hinübergingen, landeten sie nicht im Paradies, das ihnen versprochen worden war. Sie mussten sich die geistige Wirklichkeit der ersten Lichtsphäre noch aneignen, denn sie lebten noch in den Unwahrheiten, die sie beschrieben und aufgebauscht hatten.

Nach und nach merkten sie, dass ihre Entwicklung im Jenseits durch das, was sie auf die Erde gebracht hatten, verhindert wurde. Immer mehr Menschen auf der Erde begannen, an die Unwahrheiten zu glauben, die sich in die Bibel eingeschlichen hatten, und dies fesselte die Bibelschreiber an die Erde. Sie konnten sich zur dritten und vierten Lichtsphäre hinaufarbeiten, aber höher konnten sie sich nicht evolutionär entwickeln, solange auf der Erde oder im Jenseits noch Menschen sind, die durch die Bibel an Unwirklichkeit glauben und in ihr leben.

Der Apparat für die direkte Stimme

Der Artikel „Gott" erläutert, dass die ewig währende Verdammnis in einer brennenden Hölle und der Gott des Hasses aus dem Alten Testament zu den schlimmsten Unwahrheiten in der Bibel gehören. Der Artikel „Geschichten der Kirche" erläutert noch andere ausgedachte Dinge. Die ganzen Unwahrheiten aus der Bibel werden erst dann vom Erdboden verschwinden, wenn die Meister von allen Menschen akzeptiert werden, die jetzt noch an der Bibel als der einzigen Wahrheit festhalten.

Aber das wird erst geschehen, wenn das Wort der Meister nicht mehr deformiert wird. Die meisten Menschen auf der Erde werden die Botschaft der Meister erst akzeptieren können, wenn sie durch einen technischen Appa-

rat durchgegeben wird und nicht durch ein menschliches Medium. Darum werden die Bibelschreiber erst aus ihrer bedrängten Situation befreit werden können, wenn die Meister durch den Apparat für die direkte Stimme unmittelbar zum irdischen Menschen sprechen können. Wie der Artikel „Apparat für die direkte Stimme“ erläutert, wird dieses technische Instrument jeden Zweifel an der Deformation hinwegnehmen, wodurch jeder auf der Erde den Glauben in wirkliches Wissen umwandeln kann.

Gott

Das Wort „Gott“ ist auf die Erde gebracht worden, um alles Leben im Kosmos zu umfassen, das Christus in Millionen Welten kennengelernt hat.

Liebe statt Hass

Der Artikel „Moses und die Propheten“ beschreibt, wie die Propheten Gott als ihren mächtigen Beschützer kennenlernten. Wenn sie Gottes Gebote befolgten, beschützte Er sie gegen die Angriffe feindlicher Stämme. Aber wer sich versündigte an willkürlichem Morden, Stehlen und Betrügen wurde vom Herrn mit der ewigen Verdammnis nach dem Tod bestraft.

Der Artikel „Bibelschreiber“ erläutert, wie die Schreiber der Bibel das Gottes Bestrafen immerzu größer machten. Wenn beispielsweise der Prophet Elisa von einer Gruppe Kinder als „Kahlkopf“ beschimpft wurde, ließ Gott ein paar Bären aus dem Wald kommen und zweiundzwanzig Kinder zerreißen. In der Bibel ist diese Beschreibung in 2. Könige 2:23-25 zu lesen.

Ein anderes Beispiel ist, wo Gott als Massenmörder mit der Sintflut fast alle Menschen auf der Erde vernichtete (Genesis 6:7), weil Er enttäuscht von ihnen war und es bereute, sie geschaffen zu haben. Nur Noah und die Seinen wurden verschont, weil sie nach Gottes Geboten lebten. Die Bibelschreiber wusste nicht, dass der größte Teil der Kontinente nicht überspült wurde und dass Millionen Menschen keinerlei Probleme hierdurch gehabt hatten. Sie wussten auch nicht, dass die Überflutungen eine Folge der natürlichen Entwicklung von Mutter Erde waren und dass dies nichts mit einem strafenden Gott zu tun hatte.

Christus hingegen sprach über Gott als einen Vater der Liebe. Er sagte: „Wer das Schwert ergreift, wird durch das Schwert vergehen.“ Dies ist kein Evangelium des Kampfes und des Hasses, sondern der Liebe. Er fasste seine Botschaft zusammen mit: „Liebet einander.“

Christus wollte den Gott der Rache und der Verdammnis abschaffen, weil Er wusste, dass es diesen Gott nicht gab. Er sah, dass die Bibelschreiber nicht das Wort Gottes dargestellt hatten, sondern ihr eigenes begrenztes Bewusstsein. Aber die Welt akzeptierte diese Botschaft der Liebe nicht und man ermordete Christus, um den alten Gott des Alten Testaments behalten zu können.

Christus im All

Christus war der einzige Mensch auf der Erde, der exakt wusste, was von alledem, das über Gott gesagt wurde, wahr und nicht wahr war. Bevor Christus auf die Erde kam, um seine Botschaft der Liebe zu bringen, hatte Er Gott schließlich als das Leben kennengelernt.

Der Artikel „Universität des Christus" erläutert, dass Christus damals als Seele schon sehr alt war, weil Er zu den ersten Seelen gehörte, die im Raum zum Erwachen kamen. Er hatte alle Planeten erlebt, auf denen Gottes Leben als Mensch, Tier und Pflanze zum Wachstum gekommen war. Er kannte den ganzen Kosmos und hatte sich zusammen mit den ersten Seelen zum höchsten kosmischen Lebensgrad evolutionär entwickelt, dem All. Dort angekommen, gingen sie auf die Suche nach Gott:

> „Und jetzt gehen wir kurz schauen", sagt, der dann der Messias bald werden soll, „jetzt gehen wir mal schauen, wo dieser Vater, diese Mutter lebt. Wo ist dieser Gott? Wir sind Vater, wir sind Mutter; wir sind Gebären und Schöpfung. Ich bin es, Ihr seid es, Millionen Leben sind entstanden. Aber wo ist die Stimme, wo ist die Kraft, wo ist das Wesen, das uns geschaffen hat?"
>
> Sie gehen auf die Suche nach Gott. Sie wollen diese Quelle, jenes Denken und Fühlen, das wollen sie erleben, damit wollen sie eins sein; mit Gott. Wer ist es? Aber sie begegnen keinem Wesen, nur sich selbst. Sie sehen keinen Vater, der an einem Tisch sitzt und seinen Hammer erklingen lässt und sagt: „So kommt nun mal zu mir, habt Ihr mir nichts zu sagen?", der ist nicht zu sehen.
>
> Vorträge Teil 2 (L2.2718.2727)

Sie kamen im Gefühl zur Einheit mit der Quelle, aus der sie entstanden waren, der Allquelle:

> Sie fallen nieder und jetzt kommen sie – was sie bereits in den verschiedenen, den niederen Lebensgraden erlebt haben –, kommen sie zum Göttlichen Einssein mit dem All, mit der Allquelle. Die Allquelle als Vater und Mutter, als Licht, Leben, Liebe, Seele, Geist, Ausdehnungs-, Erhärtungsgesetze, spricht: „Dies alles, was Ihr erlebt habt", das kommt in sie, seht Ihr, das ist das Einssein, das geistige Erfühlen und Erleben, „das alles, was Ihr erlebt habt, das bin ich, Ihr seid ich. Mein Leben habt Ihr, räumlich tief, aber ich bin keine Gestalt. Ich habe mich durch Euch manifestiert. Ich bin dies alles. Ihr repräsentiert mich als Stoff, als Licht,

Leben, Liebe, Liebe ... Vater- und Mutterschaft, aber Liebe!“

Ja, dort steht der Göttliche Mensch in seinem All. Er sieht keinen Gott als Person. Er sieht keinen Tisch, an dem ein Gott eine Gerechtigkeit sprechen wird. Diese Gerechtigkeit, die lebt in ihnen selbst, das sind sie, denn sie haben die Ungerechtigkeit und das Niederreißen überwunden.

Vorträge Teil 2 (L2.2735.2744)

Als Christus das All erreichte, lebten die Menschen auf der Erde noch in der Urgeschichte. Christus wollte anfangen, diese Menschen zu einem höheren Gefühl und Bewusstsein zu bringen, sodass sie das Morden unterlassen würden und hierdurch das große Leiden auf der Erde einst aufhören könnte. Aber weil der irdische Mensch noch nicht viel von geistigen Wirklichkeiten begreifen konnte, musste mit einem einzigen Konzept, einem einzigen Wort begonnen werden:

Dann kamen die Meister mit dem Christus zusammen, mit dem höchsten Mentor, dem höchsten Bewussten im Göttlichen All, und sprachen: „Wie sollen wir dies alles umfassen? Wie können wir den Menschen durch ein einziges Wort auffangen, sodass der Mensch Ehrfurcht bekommt vor diesem All, vor den Millionen von Welten, die wir erlebt haben und überwinden durften?“

Vorträge Teil 2 (L2.5565.5566)

Damals bekam man auf der Erde jenes eine Wort:

Ja, im Siebten Kosmischen Grad, das war Christus, und die Seinen: „Wie sollen wir dies alles nennen?“ Und dann bekam die Erde einen Namen und die hieß Gott.

Frage und Antwort Teil 4 (Q4.493.494)

Jenes Wort umfasste alles Leben:

Darum sagte Christus: „Und jetzt zur Erde zurück, um die ersten Fundamente zu legen. Die ersten Fundamente haben wir zu legen, um diese Masse, diese wilde, unbewusste Masse auffangen zu können und vor dies alles zu stellen.“

Und dann hat man das Wort Gott erlebt. Ihr könnt nun sagen: das Leben.

Vorträge Teil 2 (L2.5729.5732)

Erst 1944 konnte die Universität des Christus über Jozef Rulof der Erde durchgeben, welche geistigen Realitäten das Wort Gott einschloss:

> Die Allquelle ...
>
> Gott als Mutter
>
> Gott als Vater
>
> Gott als Seele
>
> Gott als Leben
>
> Gott als Geist
>
> Gott als eine Persönlichkeit
>
> Gott als harmonische Gesetze
>
> Gott als stoffliche Gesetze
>
> Gott als Geistige Gesetze
>
> Gott als das sich ausdehnende Weltall
>
> Gott als Liebe
>
> Der Funken Gottes ...
>
> Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 1 (C1.23.35)

Unser Gottesfunken

Von dem Moment an, als die Bibelschreiber sich ausdachten, Gott habe Menschen geschaffen, haben viele begonnen, an diesem Menschenbild zu bauen. Als Christus ins All kam, war der Begriff „Mensch" noch nicht ersonnen worden. Er fühlte sich auch nicht zu Gott zurückgekehrt, denn Er war als Seele während seines langen Evolutionsweges nie von Gott weg gewesen. Er war sich lediglich des Lebens göttlich bewusst geworden, dass sich durch ihn manifestiert.

In „Die Kosmologie des Jozef Rulof" sprechen die Meister über unseren Gottesfunken. Unsere Seele ist ein Funken, ein Teilchen von Gott und der

Allquelle. Je mehr Liebe wir fühlen und allem Leben Gottes geben, umso bewusster werden wir fühlen, welche Aspekte in unserem Gottesfunken eingeschlossen sind.

Im All kommt jede Seele letzten Endes zu der Erkenntnis, dass sie alle Aspekte Gottes selbst erlebt. Dann hat sie das menschliche Denken schon lange hinter sich gelassen und sie fühlt, dass sie immer nur ein Teilchen von Gott und der Allquelle als Allmutter gewesen ist.

> Was erlebt die „Allmutter“ nun? Was erlebt Gott? Die „Allmutter“ und Gott erleben Sich selbst! Wir müssen also die menschliche Existenz und die tierhafte komplett ausschalten. Und das soll heißen, dass Gott weder Menschen noch Tiere noch Blume und Pflanzenleben geschaffen hat, jedoch sich selbst!
>
> Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 1 (C1.6654.6658)

Der erste Priester-Magier

In China lebte der erste Priester-Magier, der unter Inspiration der Universität des Christus zur metaphysischen Erforschung des Lebens kam.

Die Metaphysik keimte in China auf

Die Meister der Universität des Christus haben nicht nur zu Moses und den Propheten gesprochen, sie haben den Menschen auf der Erde auch inspiriert, zu einer metaphysischen Erforschung seines eigenen Lebens zu kommen. Der erste Mensch, der hierfür zu erreichen war, lebte in China. Dort begann ein Priester, sich zu fragen: „Was ist das Leben? Was ist Schlaf? Ist das keine Zeitverschwendung?"

Das innere Leben seiner Hand

Er fragt sich, ob er auch einen Körperteil in den Schlaf bringen kann, während er selbst wach bleibt. Er konzentriert sich und es gelingt ihm, seine Hand schlafen zu lassen, indem er das Gefühl aus ihr herausholt. Hiermit fährt er fort, bis er in der Lage ist, seinen Körper zu durchstechen, ohne Schmerz zu fühlen.

Hierdurch begreift der Priester, dass er selbst es ist, der seine Hand mit Leben und Gefühl ausstattet, und dass er dieses Gefühl auch zurückziehen kann. Dies ist für ihn so merkwürdig, dass in ihm der Wunsch erwacht, seinen ganzen Körper auszuschalten. Das würde nämlich bedeuten, dass er etwas anderes wäre als sein Körper und dass er möglicherweise mehr wäre als das, was stirbt.

Der Priester ist zuerst wochenlang mit seiner Hand beschäftigt und folgt dem Leben, das diesen Körperteil zur Wirkung bringt. Jenes Leben ist eine Art innere Hand, die die physische Hand beseelt. Wenn er seine innere Hand aus seiner physischen Hand zurückzieht, fühlt er, dass die innere Hand sich nicht auflöst, sondern woanders hingeht. Er fühlt, dass er sie zum Beispiel in seiner Schulter platzieren kann. Wenn er seine innere Hand in seine physische Hand zurück sinken lässt, entspannt sie sich, weil sie das eigene Leben wiederbekommt.

Es gelingt ihm, seine innere Hand noch stärker zurückzuziehen, bis seine physische Hand sogar beginnt, abzusterben. Hierdurch begreift er, dass er zumindest ein bisschen Gefühl in einem stofflichen Körperteil zurücklassen muss, sodass dieser nicht definitiv stirbt.

Wohin bringen?

Weil ihn das Tageslicht in seiner Konzentration stört, schließt der Priester sich in einem dunklen Gelass ein. Schließlich will er untersuchen, ob er weiter gehen kann und nicht nur seine Hand, sondern auch seine Arme und Beine vollständig gefühllos machen kann. Er kommt so weit, dass er seine Arme und Beine durchstechen kann, ohne dass er Schmerz spürt und ohne dass Blut fließt.

Dann fragt er sich, ob er auch seine inneren Organe wie Magen und Nieren beherrschen kann. Er staunt darüber, dass er so gut denken kann und dass er immer wieder neue Gedanken bekommt. Stundenlang stellt er sich Fragen und gibt sich auch Antwort. Manchmal weiß er plötzlich eine Lösung, als ob ein anderer ihm diese Gedanken geschenkt hat.

Wenn er das Leben aus seinen Beinen herausholt, bekommt er schrecklichen Hunger. Er konzentriert sich auf seinen Magen und fühlt, dass er seine inneren Beine dorthin gebracht hat. Sein Magen kann die doppelte Lebenskraft nicht verarbeiten und hierdurch bekommt er enormen Hunger. Aber wo soll er seine inneren Beine dann lassen? Er versucht es in seinem Kopf, aber davon wird ihm schwindelig und er bekommt rasende Kopfschmerzen und Nasenbluten.

Außerhalb des Körpers

Um besser nachdenken zu können, macht der Priester in Gedanken einen kurzen Spaziergang. Plötzlich fühlt er die Lösung: Seine inneren Beine müssen auch spazierengehen und aus seinem Körper herausgebracht werden. Er bringt das zustande und kann diese inneren Beine sogar außerhalb des Körpers mit seinem Willen steuern. Er lässt sie außerhalb seines stofflichen Körpers gehen und tanzen.

Bis jemand sie packt und an ihnen zieht. Er fühlt deutlich, dass andere Hände an seine inneren Beine gelegt werden, als ob jemand seine Beine wegnehmen will. Er bekommt schreckliche Schmerzen und zieht seine inneren Beine in seinen Körper zurück. Was für ein seltsames Phänomen lernt er jetzt wieder kennen?

Etwas fest ergreifen und daran ziehen, das kann nur ein Mensch. Sind Menschen im Raum außerhalb seines Körpers? Ob man in dieser Welt denn von seinen inneren Beinen wusste? Nochmals probiert er es und seine inneren Beine werden auch jetzt wieder fest ergriffen und weggeschleppt. Er muss kämpfen, um sie zurückzugewinnen und sie diesen anderen Händen zu entreißen.

Andere

Um dieses Phänomen zu untersuchen, lässt er seine inneren Beine nochmals außerhalb seines Körpers tanzen. Als sie wieder gegriffen werden, zieht er sie schnell zurück, aber dieses Mal schaut er das Wesen, das auf seine Beine lauert, astral an. Hierdurch sieht er nicht einen, sondern zig Menschen. Sind die früher dort als er und ist er nicht der Erste, der diesen Raum erforscht?

Wochenlang denkt er über dieses Phänomen nach. Wenn dort Menschen sind, muss dort auch eine Welt sein, in der diese Menschen leben. Seine inneren Beine gehören zu dieser Welt, sonst können sie dort nicht gepackt werden. Also gehört sein inneres Leben zu einer anderen Welt als der stofflichen! Wie kann er diese Welt weiter erforschen?

Zur inneren Welt

Er fühlt, dass er selbst zu dieser Welt hingehen muss, seine Beine allein sind nicht genug. Er muss dort umherschauen und umhergehen können. Als er das probiert, trifft er auf ein Problem, denn je mehr von seinem inneren Leben eher zu dieser Welt hinübergehen lässt, umso müder wird er in der stofflichen Welt.

Als sein Denkvermögen zu diesem anderen Raum hinübergeht, schläft er auf der Erde ein. Dem kann er nicht standhalten, er kann nicht in beiden Räumen zugleich denken. Er beschließt, ausreichend Leben in seinem stofflichen Körper zurückzulassen, sodass er nicht abstirbt, und den Rest seines Gefühls in diese andere Welt hinüberzubringen. Hierdurch kann er in dieser anderen Welt wahrnehmen. Und siehe, nicht nur seine Beine bekommen dort jetzt Gestalt. Auch sein Rumpf kommt auf seine Beine, sein Kopf dazu, und als innerer Mensch steht er nun außerhalb seines stofflichen Körpers, der im Schlaf liegt. Aber dann geht eine fürchterliche Erschütterung durch ihn hindurch.

Besessen

Sein irdischer Körper kommt in Bewegung, ohne dass er das selbst steuert. Er konzentriert sich auf seinen Körper und versucht, diesen wieder unter Kontrolle zu bekommen, muss aber erfahren, dass ein anderes Wesen ihn in Besitz genommen hat. Es kommt zu einem heftigen Kampf, aber diese andere ist stärker und beherrscht nun seinen stofflichen Körper. Während der Priester in der neuen Welt weilte, war diese andere Person in seinen stofflichen Körper hinabgestiegen und hatte sich mit ihm vereint.

Der Priester verliert den Kampf und ist nun in den tieferen Graden des

Schlafs gefangen, in die er hinabgestiegen war. Diese tieferen Grade können auch Unterbewusstsein genannt werden, im Unterschied zum Tagesbewusstsein, mit dem man auf die Erde wach ist und das stoffliche Leben erlebt. Er kann in seinem stofflichen Körper die leichtesten drei Grade des Schlafs und das Tagesbewusstsein nicht mehr erreichen, denn diese werden nun durch andere Personen eingenommen. Der hat den Körper stark unter Kontrolle, er will ihn für Essen und Trinken und Sexualität benutzen. Er isst für vier Menschen auf einmal und lebt sich sexuell genussvoll aus.

Der Priester ist nun in seinem eigenen Körper gefangen. Durch einige Charaktereigenschaften hat er Abstimmung auf die finstere Persönlichkeit, die seinen Körper in Besitz hat, und hierdurch konnte er besessen werden. Er erlebt nun alles mit, was der andere Mensch mit seinem Körper tut.

Sich davon frei denken

Der Priester sucht nun einen Weg, trotzdem selbst weiterhin denken zu können, denn sein Tagesbewusstsein wird mit den Gedanken eines anderen gefüllt. Er erfährt, dass er von diesen Gedanken mehr loskommt, wenn ihm schlecht ist, und er begreift, dass er folglich ätherhafter denken muss, abseits von der Leidenschaft. Dieser andere fühlte seine ätherhaften Gedanken ja nicht.

Der Priester-Magier lernt, vom Unterbewusstsein aus eine Gegenkraft aufzubauen, ein zweites Ich. Er lernt, er selbst zu bleiben, während er das leidenschaftliche Verhalten des anderen miterlebt. Er folgt diesem anderen und nimmt alles wahr, wartet aber auf einen günstigen Augenblick, um zu entwischen.

Sein Körper bekommt Durst, der andere muss für Wasser sorgen. Langsam und vorsichtig steigt er auf dem Weg zu Trinkwasser einen Abhang hinunter. Der Priester tut so, als sei er eingeschlafen, sodass er nicht gefühlt wird. Aber unterdessen fühlt er, dass rechts von seinem Körper das tosende Gewässer liegt, vor dem der andere Angst hat.

Das ist die Chance! Der Priester eilt zum Tagesbewusstsein hinauf, beherrscht es nur ein paar Sekunden lang, nimmt wahr, wie die Umgebung ist, und springt. Das Wasser nimmt sie auf, das schreckliche Gebrüll des anderen versinkt mit unter Wasser und der Tod folgt. Die Auren reißen auseinander, der Fluidumsfaden reißt und der Priester kommt frei.

Inspiration

Die Meister folgen dieser Seele, sie bringen die okkulten Gesetze durch dieses Leben auf die Erde, wodurch schließlich der Kontakt zwischen der

Erde und dem Jenseits Gestalt bekommen wird. In diesem einen Leben sind große Fortschritte erreicht worden, aber sie wussten im Voraus, dass der Priester zusammenbrechen würde, weil er sich das Wissen dieser Phänomene noch aneignen muss.

Aus eigenen Kräften muss er so weit kommen, sodass es letztendlich sein eigener Besitz wird. Er wird aber von den Meistern mit immer neuen Gedanken inspiriert, sodass er in seinem Denken weiter kommt. Schritt für Schritt wird der Priester so die astralen Welten erobern. Dafür ist ein neues Leben notwendig, dass er zwanzig Jahre nach seinem Sprung ins Wasser wieder beginnen kann.

Reinkarnation

Der Priester-Magier wird in der Nähe des Tempels wieder geboren, den seine Anhänger errichtet haben. Als er sechs Jahre alt ist, manifestieren sich die Erfahrungen aus seinem früheren Leben in seinem Tagesbewusstsein und er ist schon wieder in der Lage, von diesem früheren Bewusstsein aus zu fühlen und zu denken.

Er durchsticht sich selbst und zeigt anderen, dass kein Blut fließt. Er macht immer mehr von sich reden und bald, die Priester von seinem Tempel in holen. Im Alter von fünfzehn Jahren ist er schon ein fertig ausgebildeter Priester, denn seine Seele hat durch das Bewusstsein durch das Sterben nicht abgelegt. Er versteht dann, bis wohin er in seinem früheren Leben gelangt ist, und kann seinen Mitpriestern nun diese Phänomene erklären.

Als sein Körper ausgewachsen ist, kann er sein Studium fortsetzen. Er kommt so weit, dass er einen Vogel im Flug zu sich rufen kann und gänzlich seinem starken Willen gehorchen lassen kann. Dann schließt der Priester sich wieder in Finsternis ein und fährt da fort, wo er stehengeblieben war.

Astrales Erwachen

Vom Tod hat er nichts gefühlt, der Tod ist offenbar kein Hindernis für das Fortsetzen seines Studiums. Es scheint, als hätte er nur eine Weile geschlafen. Er bekommt nun Gedanken, um es anders zu machen. Dieses Mal stellt er sich auf das Zentrum seines Körpers ein, auf das Sonnengeflecht, anstatt auf jedes Organ einzeln.

Der Priester fühlt, dass dieses Energiezentrum alle Organe ernährt.

Von dort aus zieht er nun das Leben all seiner körperlichen Organe in sich auf, wodurch der Körper einschläft. Aber er selbst als Persönlichkeit bleibt sich seines Fühlens und Denkens bewusst, auch in den tieferen Graden des Schlafs. Er geht nun jedoch nicht aus seinem Körper heraus, weil er weiß,

dass dann Gefahr droht.

Aus der Tiefe seines Schlafs heraus stellt er sich auf seine Stimmorgane ein und es gelingt ihm, diese zur Wirkung zu bringen. So kann er seinen Schülern erzählen, was er erlebt, während er trotzdem in einem tiefen Schlaf bleibt. In seinem neuen Zustand konzentriert er sich auf das Sehen, und so lernt er, jenseits seiner stofflichen Augen zu sehen. Er hat nun das astrale Wahrnehmen erreicht und sieht die Umgebung, ohne seine stofflichen Augen zu öffnen.

Hierdurch begreift er, dass er als Persönlichkeit es ist, der sieht, und nicht sein stofflicher Körper. In diesem Moment sieht er aus dem tiefen Schlaf heraus, und wenn er auf der Erde im Tagesbewusstsein wach ist, dann benutzt er seine stofflichen Augen. Wenn er seine inneren Augen benutzt, sieht er seinen inneren Körper als eine ätherhafte Gestalt, die dieselbe Form hat wie seine stoffliche Gestalt. Er begreift, dass er mit seinem inneren Körper den stofflichen Körper steuert, wenn dieser im täglichen Leben handeln muss.

Die Trance

Der Priester-Magier baut nun an der Trance. Er lernt, das Tageslicht zu überwinden, sodass er nicht mehr in der Finsternis bleiben muss. Nun setzt er sein Studium inmitten seiner Schüler fort, die um ihn herum sitzen. Von Zeit zu Zeit beseelt er seine Sprechorgane und gibt ihnen seine neuen Erkenntnisse durch.

Er stellt sich auf die Grade des Schlafs ein. Es ist, als ob ihn jemand bei seiner Hand nimmt und weiter bringt, ein sanft streichelndes Gefühl kommt in sein Leben. Er fühlt nun bewusst, dass ihm geholfen wird. Wenn der Priester-Magier alles allein hätte erwerben müssen, wären Hunderte von Leben für dieses Studium notwendig gewesen. Durch die Hilfe eines geistigen Meisters kann er innerhalb von zwei Leben zu dieser Tiefe kommen. Immer wieder bekommt er neue Gedanken vom Meister, sodass er weiß, in welche Richtung er weiterarbeiten kann.

Er sackt tiefer in den Schlaf und fühlt, dass er sich dem Tod nähert. Weitergehen ist jetzt nicht möglich, denn dann würde der stoffliche Körper absterben. Er kann nun seinen stofflichen Körper astral nähren, sodass er keine stoffliche Nahrung oder keinen Atem mehr braucht. Um das zu beweisen, fordert er seine Schüler auf, ihn zu begraben. Sie fertigen einen Sarg an, legen seinen schlafenden Körper hinein und begraben den Sarg unter der Erde.

Nach vier Tagen graben sie ihn wieder aus und sehen an seiner Gesichtsfarbe, dass der Körper noch nicht gestorben ist. Allmählich bringt er sein Bewusstsein aus dem tiefen Schlaf heraus und kehrt zum Tagesbewusstsein zurück. Er trinkt etwas Fruchtsaft, um dann sein Studium fortzusetzen.

Aus dem Körper heraustreten

Der Priester hat nun den Schlaf und den stofflichen Körper überwunden und richtet sich auf die astrale Welt aus. Er will wissen, was jener innere Körper ist, den er kennengelernt hat, und in welchem Raum er lebt. Er lernt, seine Gedankenkraft zu teilen, sodass er aus seinem Körper heraustreten und zugleich seinen Körper weiter nähren kann.

Er kann sich nun frei in der astralen Welt bewegen, aber sie bleibt finster. Sein Gefühlsgrad ist noch niedrig, er hat sich noch keine Lichtsphäre angeeignet. Er denkt noch lediglich für sich selbst, dient noch keinem anderen Menschen und kennt noch keine höhere Liebe. Er studiert allein für sich.

Die astrale Gefahr

Als er in der astralen Finsternis einen Spaziergang macht, steht er plötzlich vor der astralen Gefahr. Dort vor sich nimmt er astrale Menschen wahr, Hunderte kommen auf ihn zu. Sie umzingeln ihn, greifen ihn an und drücken ihm den Hals zu. Er ruft um Hilfe, aber die kann nicht kommen, weil er durch seinen Gefühlsgrad auf diese finstere Welt abgestimmt ist.

Auf der Erde erleben seine Schüler sein Sterben mit. Sie hören ihn um Hilfe rufen, können ihm aber nicht die Hand reichen. Wiederum hat der Priester-Magier seinen stofflichen Körper verloren. Dieses Mal nicht durch Besessenheit, sondern dadurch, dass die Ernährung seines Körpers von der astralen Welt abgedrückt wurde, und er hat noch nicht gelernt, sich dagegen zu wappnen.

Was hätte er tun müssen? Wenn er sich blitzschnell in seinen stofflichen Körper zurückgezogen hätte, dann hätte er sich in ihren Händen aufgelöst. Aber während des Angriffs dachte er keine Sekunde mehr an seinen stofflichen Körper. Dadurch konnten sie ihn astral würgen und das zerrriss den Fluidumsfaden. Durch diese Erfahrungen lernte er, dass er zwischen Leben und Tod zukünftig anders handeln muss, damit der den physischen Körper behalten kann.

Das Alte Ägypten

In darauf folgenden Leben eignete er sich einen höheren Gefühlsgrad an, indem er anderen Menschen diente und sie liebte. Danach kam er zurück zur Erde, um sein Studoum fortzusetzen, und wurde das größte Medium des Alten Ägypten. In jenem Leben konnte er dieses Studium komplett abschließen.

Er wurde dort wie eine Gottheit akzeptiert und geliebt, der Einzige, der in

dieser Zeit aus seinem Körper heraustreten und trotzdem seinen physischen Körper behalten konnte. Alle anderen Priester brachen zusammen, wie auch er es in früheren Leben hatte akzeptieren müssen. Er brachte das metyphysische Wissen des Alten Ägypten bis auf das höchste Niveau, wie der Artikel „Das Alte Ägypten“ erläutert.

Das Alte Ägypten

In der Blütezeit der mystischen Tempel im Alten Ägypten hat die Universität des Christus machtvolle metaphysische Weisheit durchgeben können.

Der metaphysische Weg neben dem Glauben an Gott

Das Alte Ägypten hat eine große Blütezeit mit mystischen Tempeln und dem Bau der „Pyramide von Gizeh" erlebt. In den Tempel von Ra, Ré, Luxor und Isis untersuchten die Priester die Gesetze von Leben und Tod. Während ihres geistigen Heraustretens aus ihren Körpern glaubten sie, von ihren Göttern machtvolles Wissen zu empfangen.

In Wirklichkeit waren es die Meister der Universität des Christus, die durch das Inspirieren dieser Tempelpriester dem Kontakt zwischen der Erde und dem Jenseits Gestalt gaben. Die Meister brachten durch Moses und die Propheten einen Glauben an Gott und bauten ferner im Alten Ägypten am metphysischen Weg, um uns eine Vorstellung von unserer kosmischen Seele zu geben.

Die Meister brachten den Glauben als Halt für den Menschen auf die Erde, um seinen Gefühlsgrad zu erhöhen. Aber sie wussten vorher, dass der Mensch Geschichten der Kirche daraus machen würde, die zu Dogmen versanden würden und dadurch nicht mehr zu höherem Wissen führen konnten. Darum inspirierten sie viele Menschen, die erreichbar waren, dazu, mit der direkten geistigen Bewusstwerdung über den metaphysischen Weg zu beginnen. Im Alten Ägypten hat dieser Weg einen Höhepunkt in der Geschichte erlebt.

Zwischen Leben und Tod

Durch das Buch „Zwischen Leben und Tod" empfing Jozef Rulof eine Beschreibung des mystischen Lebens in den Tempeln des Alten Ägypten. In diesem Buch wird ein früheres Leben von Jozef als Tempelpriester Dectar beschrieben, der vor fast 4000 Jahren Priesterschüler ausbildete.

Er brachte ihnen bei, wie sie ihre Gedanken ihrem strengen Willen unterwerfen konnten, um nicht ein Spielball der Gedanken eines anderen zu werden. Ihre Gedanken durften nur ausdrücken, was sie wirklich durch eine direkte Gefühlsverbindung mit dem Leben wahrnahmen, denn in den Tempeln wurden keine eigenen Fantasien geduldet.

Unfehlbare Heiler

Dectar war ein großer Heiler. Im Alten Ägypten reinigten die Priester eine Wunde mit Kräutern und heilten Krankheiten durch ihre Konzentration und indem sie ihre Lebensaura gaben. Sie legten Krankheiten ihren Willen auf, genauso, wie sie einem Vogel im Flug ihren Willen auferlegen konnten. Sie zwangen den kranken Körperteil, an der harmonischen Wirkung des Ganzen teilzunehmen, oder setzten es vorübergehend außer Kraft, um zu heilen.

Das Tempelstudium dauerte mindestens dreißig Jahre und dann waren die Priester auch Heiler. Sie brachten sogar Operationen zustande, bei denen sie in kurzer Zeit Geschwüre unter der Schädeldecke entfernten, als ob sie Können und Wissen der heutigen Zeit besäßen.

Hinter der Göttin aus Stein

Die Priester traten aus ihren Körpern heraus, über das Jenseits wussten sie hingegen sehr wenig. Sie meinten, dass sie die Weisheit von der Göttin des Tempels erhielten. Aber hinter dieser Göttin lebten die Meister, die auf diese Art und Weise die Weisheit weitergaben, dass es keinen den Tod gab und dass die Seele reinkarnierte.

Für die Ägypter war sogar ein Stück Stein schon eine Gottheit. Sie beteten viele Götter an und verstanden, dass alles ein Teil von Gott war, aber sie blieben an der stofflichen Form fest verhaftet, weil ihr Gefühlsgrad noch auf die Materie abgestimmt war.

Amunhotep

Da waren Hunderte Priester, aber nur einmal in hundert Jahren wurde ein Priester geboren, der genug Gefühl hatte, um beim Heraustreten aus dem Körper auch bewusst neue Weisheit an den Tempel durchgeben zu können. Dieser Priester wurde der „Träger der Großen Schwingen“ genannt, weil er sich im astralen Leben wie ein Vogel fortbewegen konnte.

Ein Priester konnte diese Höhe nur erreichen, indem er in früheren Leben schon beträchtliches Wissen über die okkulten Gesetze erworben hatte. So beschreibt der Artikel „Der erste Priester-Magier“ zwei frühere Leben des Trägers der Großen Schwingen Amunhotep. Als er im Alten Ägypten reinkarnierte, brachte er dort die höchste Weisheit für diese Zeit und konnte sein metaphysisches Studium zu Ende bringen.

Blütezeit

Wenn ein Träger der Großen Schwingen geboren wurde, kam der Tempel zur Blüte. Der Priester trat aus seinem Körper heraus und wurde im Jenseits von einem Meister des Lichts erwartet. Der erklärte den Priester die Welt, in der er landete. Der Priester sprach dann, während er aus seinem Körper heraustrat, zu den mit Priestern, die an der Sitzung teilnahmen, und gab ihnen durch, was ihr empfing. Auf der Erde wurde diese Weisheit aufgezeichnet und in Hieroglyphen niedergeschrieben.

Manchmal sorgten die Meister nicht nur für Weisheit, sondern brachten auch physische Phänomene zustande wie die direkte Stimme. Dann hörten die Teilnehmer der Sitzung eine Stimme, die nicht zum Medium gehörte. Die Meister ließen die Teilnehmer so hören, wie sich das astrale Leben verstofflichen konnte.

Die empfangene Weisheit wurde in Hieroglyphen symbolisiert. Hierdurch wurde das Wissen für Uneingeweihte unverständlich gemacht und so vor Entheiligung bewahrt. Viele Priester waren Zeichen- oder Malmedien und konnten für das Erstellen von Hieroglyphen inspiriert werden.

Züchtigungsmaßnahmen gegen Fantasie

Es lebten in dieser Zeit nur wenige große Medien, der Rest konnte diese Höhe nicht erreichen. Jeder Priester hoffte jedoch, ein Träger der Großen Schwingen zu werden, weil dieser wie eine Gottheit verehrt wurde. Der Wunsch ist der Vater des Gedankens und hierdurch gingen viele Priester weiter, als sie an Wirklichkeit wahrnahmen. Sie fantasierten, dass es eine liebe Lust war.

Die Hohepriester setzten Züchtigungsmaßnahmen ein, um diese Einbildung im Zaum zu halten. Wenn ein Priester bei Fantasie erwischt wurde, bekam er eine Kasteiung. Bei schwerwiegenden Verstößen gab es kein Pardon mehr und der Priester musste seine Gaben beweisen, indem er den Kampf mit wilden Tieren aufnahmen. Wenn er das Tier nicht unter Kontrolle bekam, da dies der Beweis, dass er nicht genügend Gaben besaß, und das musste er mit dem Tod bezahlen.

Die Hohepriester folgten allen Priesterschülern auf astrale Art und Weise, sogar wenn diese schliefen, um festzustellen, ob die Gesetze der Tempel übertreten wurden. Die Hohepriester konnten sehen, was alle Priester gefühlt und gedacht hatten, und viele wurden so aussortiert. Die strenge Zucht hat am Aufbau des Tempels mitgewirkt, denn mit ihr konnte in der Blütezeit die ungebremste Fantasie draußen gehalten werden.

Der Verfall der Tempel

Aber viele Priester waren der Anspannung des Tempellebens nicht gewachsen. Sie suchten nach Mitteln, ihr Leben einfacher zu machen und der astralen Disziplin zu entkommen. Die Hilfe, die hierfür nötig war, zogen sie selbst an. In den finsteren Sphären des Jenseits lebten unterdessen genug Priester, die ihre Fantasie mit dem Tod hatten bezahlen müssen.

Vor allem in den Zeiträumen, wenn kein Träger der Großen Schwingen im Tempel war, bekamen diese finsteren Kräfte ihre Chance. Die Sitzungen der Hohepriester gingen weiter, auch wenn es bloß dazu diente, zu erfahren, wann der nächste Träger der Großen Schwingen geboren werden würde. Aber unterdessen probierten viele Priester ihre Möglichkeiten aus und sie fantasierten im Zustand außerhalb ihres Körpers die gewaltige Weisheit zusammen, die sie groß machen sollte.

Dadurch, dass diese Priester von ihren finsteren Artgenossen im Jenseits Hilfe bekamen, konnten sie großartige Phänomene zustande bringen. Hierdurch begannen sogar die Hohepriester, zu zweifeln. Getarnt als heiliges Einssein zum Anziehen des Trägers der Großen Schwingen erlebten Priester das körperliche Einssein mit ausgewählten Priesterinnen.

Die finsteren Priester im Leben nach dem Tod wirkten hieran gerne mit, weil sie auf diese Art und Weise ihre Leidenschaft ausleben konnten. Viele Priester wurden von ihnen besessen und die Finsternis im Tempel nahm zu.

Schwarze Magie

Als auch die Hohepriester die Finsternis nicht mehr im Zaum halten konnten, wurde die weiße Magie schwarz. Die Meister des Lichts zogen sich zurück, weil sie diese Finsternis nicht unterstützen wollten. In dem Moment bekamen die Priester nur noch „Hilfe“ von den finsteren Priestern im Jenseits und diese konnten sich nun voll und ganz in Leidenschaft und Gewalt ausleben.

Während die Priester auf der Erde ihre Konzentration früher genutzt hatten, um den stofflichen Körper zu heilen, wandten sie ihre magischen Kräfte jetzt dafür an, den stofflichen Körper ihrer Widersacher zu vernichten. Sie konnten auf Entfernung töten, indem sie den Lebensatem ihrer Opfer vergifteten oder vitale Organe vernichteten.

Schließlich besiegten die Priester auch den Pharao und ganz Ägypten war nun in ihrer Macht. Eine große Armee aus finsteren astralen Priestern half, ihre Materialisationen und Dematerialisationen zustande zu bringen. Es wurden Steine geworfen, die aus dem Nichts auftauchten, Tische und schließlich halbe Tempel wurden von ihrer Schwerkraft befreit und schweb-

ten in der Luft.

Priesterinnen wurden stofflich und astrale vergewaltigt, niemand war vor der schwarzen Magie noch sicher. Ganz Ägypten verfiel in Finsternis und ihre mächtige Kultur starb aus. Ein Priester nach dem anderen ging seinem Untergang entgegen und so blieb von den geistigen Gaben nichts mehr übrig.

Die Stütze des Gefühlsgrades

Jede Zeit hat ihre Möglichkeiten und ihre Begrenzungen. Als die Meister ihre Weisheit an die Tempel des Alten Ägypten durch gaben, wussten sie dies vorher. Sie nutzten die Möglichkeiten dieser Zeit, um das zu schenken, was der Mensch in jenem Moment verarbeiten konnte.

Die Tempel empfingen durch den Träger der Großen Schwingen eine Weisheit, die über dem Gefühlsgrad der meisten Priester lag. Das Gefühlsleben der meisten Priester und Menschen aus dem Alten Ägypten war noch auf das Land des Hasses, der Leidenschaft und der Gewalt abgestimmt. Hierdurch würde nach Ablauf der Zeit aus Weiß Schwarz werden.

Außerdem war die Weisheit, die die Meister durchgeben konnten, vom Bewusstsein des Trägers der Großen Schwingen begrenzt, der seinerseits wiederum Teil dieses Zeitgeistes und dieser Kultur war. Es gab noch viele Götter, die angebetet wurden, und die Hohepriester waren noch nicht bereit, allem Leben zu dienen.

Das Erbe des Tempellebens

In der Blütezeit der Tempel konnten sehr viele Priester an Konzentration, innerer Kraft und astraler Weisheit bauen. Sie dienten nicht nur für diese Zeit, sondern sie nahmen diese Kräfte auch in ihre nächsten Leben mit. Als sie danach ihren Gefühlsgrad erhöht hatten, konnten sie diese Kräfte in den Dienst der geistigen Bewusstwerdung der Menschheit stellen.

Darum sehen wir die großen Priester aus dem Alten Ägypten in ihren nächsten Reinkarnation wieder; sie manifestieren sich dann als Rudolf Steiner, Madame Blavatsky, Galilei, Sokrates, Platon, Ramakrishna, Mary Baker-Eddy usw.. Sie brachten in ihrem letzten Leben auf der Erde Weisheit, Wissenschaften und Kunst, wozu auch Bach, Beethoven, Mozart, Rembrandt und Meister Alcar als Anthonis van Dyck gehörten.

Sie dienten der Universität des Christus und trugen ihr Scherflein dazu bei, die Menschheit innerlich zu einem höheren Gefühlsgrad und Bewusstsein anzutreiben. Im Zeitalter des Christus folgte ihnen das letzte Medium der Universität, Jozef Rulof.

Die Pyramide von Gizeh

Die Pyramide von Gizeh symbolisiert die stoffliche, geistige und kosmische Entwicklung der Seele, der Menschheit, Christus und das Weltall.

Wer entwarf und baute die Pyramide?

Der Plan, die Pyramide von Gizeh zu bauen, ist von der Universität des Christus entworfen und ausgeführt worden. Verschiedene Meister reinkarnierten auf der Erde und wurden die Mathematiker, Astronomen und Architekten, die den Bau auf der Erde leiteten. Andere Meister wurden die irdischen Priester, die die Instruktionen für den Bau aus den höchsten Lichtsphären empfangen konnten. Alles wurde auf der Erde vom Hohepriester geleitet, der hierfür aus der siebten Lichtsphäre wiedergeboren wurde.

Der Hohepriester stand in direktem Kontakt mit dem Pharao, denn für den Bau wurden sehr viele Menschen gebraucht, weil keine fortschrittlichen Maschinen oder magischen Kräfte verwendet wurden. Alles kam durch menschliche Anstrengung zustande, mit den einfachsten Mitteln, um die Steine wegzurollen, hochzuziehen und an der richtigen Stelle zu platzieren. Ganz Ägypten half mit, jeder hatte in diesem großen Geschehen eine Aufgabe.

Das ist der einzige Moment in der Geschichte der Menschheit, in dem viele Meister aus den höchsten Lichtsphären auf der Erde reinkarnierten. Sie machten das extra und ausschließlich, um die Pyramide zu bauen, einen steinernen Tempel für alle Zeiten, eine Einladung, zum Fragen zu kommen. Denn wie war es möglich, in dieser Zeit ohne fortschrittliche Mittel und ohne die heutige Wissenschaft ein solches monumentales Bauwerk zu entwerfen und zu realisieren, bei dem jeder schrecklich schwere Stein bis auf den Millimeter genau eingesetzt ist? Und wo ist all dieses Wissen denn geblieben, das dafür gebraucht wurde, und vor allem, wo kam dieses Wissen in dieser Zeit schon her?

Die weitreichende Bedeutung

Die Meister haben die kosmische Evolution der Seele in Stein dargestellt. Vor allem werden die Geburt und das Leben des Christus vorhergesagt. Daneben ist auch die Entwicklung der Menschheit und des Kosmos dargestellt und aller Grade, die das Leben in seiner kosmischen Entwicklung erlebt.

Jeder Stein hat eine eigene Bedeutung. So verweisen die Gänge in der

Pyramide auf das innere Leben des Menschen. Die Königskammer symbolisiert das All, zu dem wir als Seele unterwegs sind. Die Sphinx ist auch mit der Pyramide verbunden. Sie symbolisiert die Mutterschaft, vom tierhaften zum höheren Gefühlsleben. Sie und die Pyramide als verdichtete Schöpfung repräsentieren die Urkräfte allen Lebens.

In den Büchern von Jozef Rulof wird die Bedeutung der Pyramide lediglich in dem Buch „Das Entstehen des Weltalls“ zusammenfassend berührt. In dem Moment war Jozef als Medium noch nicht weit genug entwickelt, um eine Erklärung auf Seelenebene zu geben. Später wäre dies durchaus möglich gewesen, ist jedoch nicht geschehen, weil die Zeit dafür zu kurz war.

Die Deutung der Bedeutung der Pyramide wird erst in den kommenden Jahrhunderten stattfinden Immer wieder werden Seelen geboren werden, die einen Zipfel des Schleier zu lüften, genau das, was auf das Denken der Menschheit in jener Moment abgestimmt ist. Für alle kommenden Zeiten steht dort das Gebäude wie ein Tempel, der vom weit schauenden Blick der Meister aus dem All Zeugnis ablegt, die den Menschen seit der Urzeit inspirieren und unterstützen, um das große Leiden aufzulösen und das ewige Glück durch geistige Entwicklung und universelle Liebe zu realisieren.

Jesus Christus

Die Universität des Christus enthüllt das Bewusstsein des Christus, über das in der Bibel nichts geschrieben ist.

Christus im All

Auf der Erde kennt man vor allem den biblischen Christus, der im Neuen Testament beschrieben ist. Die Artikel „Bibelschreiber“ und „Die Apostel“ erläutern, dass die Bibel von Menschen geschrieben wurde, die ihrem eigenen Zeitgeist unterworfen waren. Der Artikel „Geschichten der Kirche“ analysiert das Bild des schwachen Christus, das so entstanden ist.

Der Artikel „Universität des Christus“ erklärt, wie Jozef Rulof und seine Meister Christus ganz anders kennengelernt haben. Der Artikel „Unsere kosmische Seele“ gibt einen Überblick über die Artikel über den kosmischen Weg von der Allquelle zum All, den Christus gegangen ist, bevor er der Messias wurde.

Ein schmaler Weg

Als Christus vom All aus auf der Erde reinkarnierte, wusste Er, was ihn erwartete. Moses und die Propheten hatten ihm einen schmalen Weg gebahnt, indem sie der Menschheit den Glauben an einen einzigen allmächtigen Gott gaben und das Kommen des Messias vorhersagten. Darauf konnte Er aufbauen, sodass Er für die Welt nicht einfach so aus dem Nichts kam.

Aber Er wusste, dass Er herzlich wenig von seinem Allbewusstsein würde durchgeben können, weil die Menschheit noch auf Gewalt und Macht eingestellt war. Er selbst lebte im höchsten Liebesgrad, aber auf der Erde erlebte die Masse nur Eigenliebe.

Maria und Josef

Maria und Josef waren eine Ausnahme hiervon, sie fühlten bereits universelle Liebe. Das war nicht zufällig, sie waren für ihre Aufgabe wiedergeboren. Sie reinkarnierten von der ersten Lichtsphäre des Jenseits aus, um in ihrem harmonischen Zusammensein den Allbewussten zu empfangen. Die Artikel „Unser Jenseits“ und „Unsere Reinkarnationen“ geben einen Überblick über die Artikel, die die Welten der menschlichen Seele beschreiben.

Als Christus sich auf diese beiden Menschen einstellte, wurde Josef in-

spiriert, sich Maria hinzugeben. Mann und Frau kamen zu körperlichem Einssein, sodass sich die Seele des Christus so mit einer Samenzelle und einer Eizelle verbinden konnte, wie jede Wiedergeburt auf der Erde beginnt. Christus wusste, dass die Mutterschaft und die Vaterschaft die die Urkräfte allen Lebens zum Ausdruck brachten und Er folgte hierin dieser universellen Lebensmöglichkeit.

In ihrer Schwangerschaft fühlte Maria, dass sie ein ganz besonderes Kind trug. Die Meister brachten sie in einen Zustand der Hellhörigkeit und Hellsichtigkeit, um ihr so in Wort und Bild verdeutlichen zu können, welchen Weg ihr Kind gehen sollte. Diese Meister wurden von der Menschheit Engel genannt.

Christus und Jesus

Bevor Christus als Allbewusster auf der Erde sprechen konnte, musste Er zuerst eine neue irdische Persönlichkeit aufbauen, die an die Sprache und die Gebräuche der Zeit angepasst war. Diese Persönlichkeit wurde auf der Erde Jesus genannt.

Jesus konnte als Kind so spielen wie jedes Kind, aber manchmal zog Er sich zurück, um zu meditieren. Dann war Christus damit beschäftigt, sein Allbewusstsein Schritt für Schritt in seiner irdischen Persönlichkeit zur Welt kommen zu lassen. Das musste in sehr kleinen Schritten geschehen, in dem Maße, wie das Nervensystem seine Allbewusste Beseelung auffangen und verarbeiten konnte.

Manchmal fand Maria ihr Kind zwischen den Blumen und den Vögeln, mit denen Er sich dann im Gefühl verbunden hatte. Maria fühlte diesen Sohn viel inniger als ihre anderen Kinder, denn durch die Gefühlsverbindung kommunizierte Er mit ihr und allem Leben. Zuerst nahm Er die Natur als Lehrmeister, um die Naturgesetze zu befühlen und diese Gefühle in diesem neuen irdischen Körper auch zu stofflichen Gedanken zu bringen.

Danach richtete Er seine Aufmerksamkeit auf den Menschen und folgte dem Lebenslauf vom Embryo bis zum Greisenalter. Er ergründete alle Gefühlsgrade seiner Mitmenschen und verstand, bis wohin ihr Denken gekommen war. Im Alter von zwölf Jahren ging Er in den Tempel hinein und sprach mit den Schriftgelehrten. Er verblüffte sie mit seinem großen Wissen, das schon vollständig auf Gott und seine Schöpfung eingestellt war. Er sprach aus seinem Gefühl, dass Er sich in seinen Millionen Leben angeeignet hatte und das Alleskönnend geworden war. Er stellte die irdische gläubige Autorität vor Seele und Raum, wurde aber nicht akzeptiert. So gab Er an, was in der Bibel richtig war, aber auch, was von den Bibelschreibern verkehrt beschrieben wurde. Die Schriftgelehrten hielten sich an ihrer Gelehrtheit

fest und wiesen sein Allbewusstsein ab. Die Welt hatte begonnen, sich gegen ihn zu wenden.

Er ließ die Schriftgelehrten in ihrem Glauben und verband sich weiter mit dem Leben im Raum. So erlebte Er den Mond und die Sonne, die Planeten und Sterne, und drang durch zu ihrer kosmischen Tiefe. Auf diese Art und Weise bereitete Er sich ernsthaft auf seine Aufgabe vor und ging in ihr einen Schritt weiter, als Er es in jenem Augenblick verarbeiten konnte. Tag für Tag ließ Er sein Allbewusstsein in seiner irdischen Persönlichkeit erwachen, in Harmonie mit dem Wachstum und der Kraft seines stofflichen Körpers.

In Gedanken vollzog Er die Reise nach, die seine kosmische Seele zurückgelegt hatte. Er untersuchte seine Leben auf dem ersten Planeten im Raum. Er folgte seiner Seele, die einen Körper nach dem anderen aufbaute, um zur menschlichen Gestalt auf Mutter Erde zu kommen. Als Er den Moment betrachtete, in dem Er als erste Seele im Jenseits ankam, sah Er sich wieder sich fragen, wo das Sonnenlicht geblieben war. Er sah, wie Er „Schöpfer des Lichts“ wurde, und sah, wie er seine kosmische Evolution bis in den siebten kosmischen Lebensgrad, das All, nachvollzog. So kam Er bis zu dem Moment, als Er die Universität des Christus gründete, um die Menschheit zur universellen Liebe zu führen. Anschließend sah er sich bei Maria und Josef reinkarnieren, um auf der Erde zu zeigen, was die höhere Liebe tatsächlich bedeutet.

Ein dauerhafter Halt

Als sein Körper erwachsen war und Er jede Zelle jenes Körpers in seinem Gefühl aufgenommen hatte, fühlte Er sich bereit, in die Öffentlichkeit zu gehen. Nun konnte kein körperliches Gewebe ihn mehr stören und ablenken, Er war Herr und Meister über seinen irdischen Körper und seine irdische Persönlichkeit.

Er zog seine Apostel an und gab dem Volk seinen ersten Vortrag. Die Wahrheit, die Er fühlte, wurde nun in Worte gefasst, Wort für Wort bekam eine universelle Bedeutung, nicht nur für jene Zeit, sondern auch für die kommenden Jahrhunderte. Er wollte dem Menschen aller Zeiten eine bleibende Stütze geben, um das niedere Ich und die Disharmonie in sich selbst zu besiegen.

Seine Frohe Botschaft

Christus wusste, dass Er nicht viel sagen konnte, bevor man ihn am Sprechen hindern würde. Außerdem stimmte Er sich auf die Verständnisfähigkeit in der Zeit ab. Darum fasste Er seine Botschaft mit wenigen Worten

zusammen: Liebt einander, liebt alles, was lebt, liebt den anderen wie euch selbst. Es geht um eine höhere Liebe als die Eigenliebe, die man in der Welt für gewöhnlich erlebt. Der Artikel „Grade der Liebe“ geht hierauf tiefer ein und erklärt, was Christus in seiner Zeit noch nicht erklären konnte.

Er gab zwar Anweisungen, wie diese höhere universelle Liebe verstanden werden konnte, wie beispielsweise: „Wenn du alle Sprachen der Welt besitzt und hast keine Liebe, dass hast du nichts und bist nichts.“ Es geht nicht um Wissen oder um ein Gebet, wohl aber um eine tatige Liebe, die hilft und gibt. Die universelle Liebe ist mehr als ein Gefühl, das zu einem einzigen Menschen hin geht. Sie hat viele Aspekte in sich, wie Herzlichkeit, Wohlwollen, Verständnis, Akzeptanz und Dienstbereitschaft.

Der erste Stein

Lieben ist das Gegenteil davon, jemanden zu verurteilen oder etwas übel zu nehmen. Als man eine Frau steinigen wollte, schrieb Christus in den Sand: „Wer frei von Sünden ist, werfe den ersten Stein.“

Als Petrus zu Christus kam, um sich darüber zu beklagen, dass sie ihn ausgebuht hatten, fragte Christus ihn, ob er Anlass dazu gegeben habe. Petrus musste zugeben, dass er zuerst gesagt hatte, sie sollten sich nicht in seine Dinge einmischen. Christus fragte immer, wer als Erster mit Betrug, Tratsch oder Niederreißen angefangen hatte.

Er konnte die fundamentalen Prinzipien von „Ursache und Wirkung“ in dieser Zeit noch nicht erklären. Er konnte lediglich sagen: „Was du säst, wirst du ernten.“ Und als Johannes und Petrus ihn fragten, ob sie er richtig machten, fragte Er, ob sie denn nicht fühlten, dass sie von den anderen zurückbekamen, was sie selbst ausstrahlten. Eine herzliche Liebe öffnet Herzen und lässt die Wärme zurückstrahlen.

Als Christus vor einem Menschen stand, der ein Verbrechen begangen hatte, sprach Er: „Du bist kein Verbrecher“, und über Maria Magdalena sagte Er: „Sie ist keine Prostituierte. Es gibt keine Sünden.“ Und zu ihr selbst sagte Er: „Lass es und du wirst gesund.“ Mehr konnte er in der Zeit nicht vermitteln, seine Zuhörer waren noch nicht für eine Erklärung auf Seelenebene bereit. Sie wussten noch nichts von ihrer kosmischen Seele. Sie konnten noch nicht darüber nachdenken, dass es keine Verbrecher oder Prostituierten gibt, weil jede Seele unsagbar viel weiter ist als diese paar Handlungen, anhand derer man dann jemanden beurteilt.

Außerdem ist es viel wichtiger, sich zu fragen, wohin wir als Seele unterwegs sind und wie wir dorthin kommen. Darum ging Christus gegen den Begriff „Sünde“ an, weil er den Menschen im Gefühl an seiner Vergangenheit feststeckt. Wenn wir aus unserer Vergangenheit lernen, was sich nicht

harmonisch anfühlt, und das dann unterlassen, dann kommen wir vorwärts. Der Artikel „Geschichten der Kirche“ geht tiefer aus das ein, was der Begriff „Sünde“ mit dem Menschen im Lauf der Zeiten getan hat.

Christus wandte sich Maria Magdalena zu, weil sie ihr Leben durch seine Hilfe zum Guten verändern konnte. Er wusste, dass man ihm das später vorwerfen würde. Das hielt ihn jedoch nicht davon ab, seiner Zuhörerinnen und Zuhörern auf diese Art und Weise deutlich zu machen, dass sie keinen einzigen Mitmenschen geringschätzen durften. Christus fühlte sich mit allem Leben verbunden, und dann kann man nicht mehr sagen: Es geht mich nichts an, ich wasche meine Hände in Unschuld. Nein, Pilatus, das ist keine universelle Liebe.

Das Werfen des ersten Steins beginnt nicht mit unseren Handlungen, sondern mit unseren Gedanken. Christus sprach: „Aber Ich sage euch allen, wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, zu besitzen, der hat bereits Ehebruch begangen.“ Er warnte den Menschen vor der Leidenschaft, die die universelle Liebe verhindert.

Reinkarnation

Das Werfen des ersten Steins geht viel weiter zurück als das heutige Leben. Christus wusste, dass seine Zuhörer inkarniert waren, um ihr Karma aus ihren früheren Leben aufzulösen. Darum sprach Er: „Du wirst da keinesfalls herauskommen, da nicht, du wirst deinen letzten Pfennig für dein Leben bezahlen müssen.“ Jede Seele wird ihren „letzten Pfennig zurückzahlen“ für jede Disharmonie, die einem anderen angetan worden ist, bevor man die Lichtsphären betreten kann.

Christus kannte all seine früheren Leben und sprach: „Bevor du warst, war Ich schon da.“ Seine Zuhörerinnen und Zuhörer hätten nicht akzeptiert, dass Er zusätzlich erzählte, dass Er schon in der prähistorischen Epoche auf der Erde gelebt hatte und seinen irdischen Lebenszyklus schon vor vielen Millionen Jahren vollendet hatte. Sie konnten sich kein Verständnis von kosmischen Lebensgraden bilden.

Gethsemane und Golgatha

Als der Messias fühlte, dass seine Kreuzigung nahte, ging er in Meditation. So bereitete Er sich auf die Gewalt der Welt vor, die auf ihn einstürmte. Er wusste, dass Er nicht mehr viel tun könnte, um dem Menschen ein Beispiel dafür zu sein, wie man Gewalt auffangen kann, ohne die eigene Harmonie zu verlieren.

Als Er seine Meditation vollendet hatte, machte Er seinen Aposteln ihren

möglichen Einsatz mit den Worten bewusst: „Könnt ihr denn keine Stunde mit mir wachen?“ Er akzeptierte den Kuss des Judas und ließ sich willig von den Soldaten abführen. Er sagte nichts zu Pilatus, denn die Autorität der damaligen Gesellschaft konnte ihn sowieso nicht verstehen.

Als Kaiphas als gläubiges Haupt des Volkes ihn fragte, ob er der Messias sei, sagte Er nur: „Du sagst es.“ Wie weitreihend all diese Ereignisse waren, wird in den Artikeln „Judas“, „Pilatus“, „Kaiphas“, „Gethsemane und Golgatha“ und „Die Apostel“ erläutert.

Als Christus an seinem Kreuz hing und seine letzten Augenblicke in diesem Körper erlebte, fühlte Er sich nicht verlassen, denn Er war in jeder Sekunde eins mit Gott und der Allquelle. Er sprach: „Jenes Leben bin Ich. Du bist aus Gott entstanden. Ich leide für dich.“ Diese Worte sind von den Zuhörern nicht verstanden worden und später von dem gläubigen Denken, das noch in Sünden dachte, deformiert worden, wie im Artikel „Geschichten der Kirche“ erläutert wird. Man verstand nicht, dass Christus meinte, Er fühle das Leid aller Menschen, weil Er eine kosmische Verbundenheit mit allem Leben erlebte. Er litt wegen des Mangels an Bewusstsein, in dem die Menschheit lebte und das er in jenem Moment nicht höher bringen konnte, weil man ihn bewusst ermordete.

Bis zu seinen letzten Gedanken arbeitete Christus daran, den Menschen auf der Erde zum Licht zu lenken. Die letzten Worte, die Er von Gefühl zu Gefühl gesprochen hat, waren an einen hilfsbedürftigen Schüler gerichtet, mit dem Er verbunden war, seinen geliebten Apostel Judas. Judas fühlte ihn in jenem Moment nicht, weil dieser Schüler in Verzweiflung aufgelöst war und Selbstmord begehen wollte. Aber einst würde Judas auf diesen Augenblick zurückblicken können und dann erfahren, dass sein Meister wusste, dass in seinem Gefühl kein Verrat mitgespielt hatte.

Die Auferstehung

Christus starb und man legte seinen Körper in ein Grab. Als man das Grab ein paar Tage wieder öffnete, stellte sich heraus, dass der Körper verschwunden war. Die Meister haben später über Jozef Rulof erklärt, wie das möglich war. Der Körper wurde dematerialisiert und zum geistigen Körper hinaufgezogen. Als Christus sich den Aposteln später mit diesem geistigen Körper zeigte, wurde ihnen klar, dass Er aus dem Tod auferstanden war.

Dass diese Auferstehung nicht stofflich war, hat der gläubige Mensch nicht verstanden. Der Artikel „Geschichten der Kirchle“ erläutert, dass man ein „Jüngstes Gericht“ daraus gemacht hat, mit einer leibhaftigen Auferstehung, bei der die Knochen genutzt werden, die im Grab liegen.

Die wirkliche Auferstehung gehört jedoch zur Seele, für die das körperli-

che Sterben lediglich ein Übergang zur nächsten Phase in ihrer kosmischen Evolution ist. Unsere Seele ersteht Millionen Male wieder auf, nachdem sie das Ende des vorherigen Lebens erlebt hat. Durch Millionen von Auferstehungen entwickeln wir uns evolutionär zum Christusbewusstsein.

Unser eigener Christus

Die Universität des Christus erklärt, dass es nicht so sehr darum geht, Christus nachzufolgen, wohl aber darum, unseren eigenen Christus erwachen zu lassen. In jeder Seele wird das Christusbewusstsein erwachen, wenn die universelle Liebe das Handeln zu leiten beginnt. Dank vieler Reinkarnationen wird jede Seele im Raum einst zu diesem geistigen Erwachen kommen.

Judas

Judas fand erst Ruhe und Glück, nachdem er alles Fordernde in seinem Gefühlsleben begraben hatte und nichts mehr von Christus erzwingen wollte.

Die Forderung des Judas

Der Bibel zufolge hat Judas Christus verraten. Die Bibelschreiber haben das angenommen, indem sie das Geschehene interpretierten. Auch die anderen Apostel konnten Judas nicht ins Herz schauen und sie haben seiner Tat aus ihrem eigenen Bewusstsein heraus Bedeutung gegeben.

Die Meister der Universität des Christus können sich zwar auf das abstimmen, was im Gefühl von Judas vor sich ging, als er Jesus seinen bewussten Kuss gab und hiermit den Soldaten zeigte, wen sie suchten. In dem Moment wollte Judas den Messias dazu anspornen, zu zeigen, was Er konnte. Judas erwartete, dass Christus die Soldaten mit seinen Kräften niederschlug, sodass die Welt endlich seine Größe sah.

Judas hatte grenzenloses Vertrauen in den Messias. Er kannte die Schrift wie kein anderer und fühlte, dass Christus der lang erwartete Messias war, dessen Kommen Moses und die Propheten vorausgesagt hatten. Er betrachtete Christus als den Sohn Gottes und war überzeugt, dass die armseligen Soldaten den göttlichen Kräften nicht gewachsen waren.

Judas war Christus gegenüber fordernd und wollte ihn dazu anspornen, zu kraftvollem Handeln überzugehen, sodass die Menschheit seine Göttliche Herkunft kennenlernte. Er mischte sich darin ein, auf welche Art und Weise Christus seinen Weg ging, er wollte diesem Weg eine andere Wende geben.

Und in dem bestimmten Moment fühlt Judas eine starke Spannung in sich. Er war stolz auf Christus und liebte ihn innig. Aber wenn der Messias nun anders handeln würde und die Dinge einen verkehrten Lauf nähmen? Das ging nicht, denn Christus sollte endlich beweisen, wer Er war!

Christus blieb er selbst

Christus wusste, was Judas wollte, aber Er blieb er selbst und schlug die Soldaten nicht mit einem Blitz nieder, sondern ließ sich wie ein Lamm wegführen. Er setzte der Gewalt keine Gewalt entgegen und besiegte keine anderen Menschen. Hiermit gab Er Judas eine Lebenslektion.

Auch bei den Geschehnissen, die darauf folgten, handelte Christus weiter

auf dieselbe Art und Weise. Der Artikel „Gethsemane und Golgatha“ beschreibt, welchen geistigen Wert Christus mit seiner Gewaltlosigkeit zum Ausdruck brachte. Er liebte weiterhin alles Leben und bildete keinen einzigen negativen Gedanken.

Wiedergeboren

Judas kannte keine ruhige Stunde mehr und beging Selbstmord. Nach Ablauf einiger Zeit wurde er auf der Erde wiedergeboren. In seinem neuen Leben lag die Sehnsucht in ihm, zu studieren und alles über den Glauben zu wissen. Er absolvierte ein tiefgehendes Studium sowohl des jüdischen als auch des katholischen Glaubens. Er brachte es zum Rabbi im Jüdischen Rat und war einer der Gelehrtesten unter ihnen.

Letztendlich kam er so weit, dass er bewusst fühlte, dass Christus der Messias war. Danach versuchte er, seine Mit-Rabbiner davon zu überzeugen, dass sie nicht länger nach dem Messias Ausschau zu halten brauchten, weil Er schon in der Person des Christus zu ihnen gekommen war. Aber sie wollten hiervon nichts hören und schlossen ihn aus dem Rat aus.

Judas reiste anschließend nach Jerusalem, wo er sich schon von Kindesbeinen an hingezogen fühlte. Als er diese Stadt betrat, fühlte er sich wie neugeboren und hüpfte wie ein glückliches Kind. Weinend küsste er den Boden, über den der Messias einst gegangen war. Hier kam er zum tiefen Nachdenken.

Er zog umher und litt Hunger und Elend, aber es machte ihm nichts aus. Er wollte büßen, wenn er auch nicht wusste, wofür. In ihm wütete ein starker Streit und er wollte wohl herausschreien, dass man den Messias akzeptieren müsste, kam aber nur so weit, es zu murmeln.

Dort, wo einst das Kreuz des Christus stand, grub er mit seinen bloßen Händen eine tiefe Grube und setzte sich hinein. Er fühlte, wie sein früheres Leben in seinem Inneren als eine andere Persönlichkeit aufkam, aber er traute sich nicht, dies ganz zuzulassen, weil sie dann sein Bewusstsein dominieren würde und einen brennenden Schmerz mit sich mitbrachte. Dies irritierte ihn und dadurch konnte er nicht mehr gut denken.

Er flehte Gott an, dass Schreckliche, das sein Inneres plagte, aus ihm fortzunehmen. Manchmal irrte er durch die Straßen von Jerusalem und sprach dabei mit sich selbst, schüttelte den Kopf. Plötzlich blitzte sein früheres Leben auf und er sah sich selbst darin neben einer Gestalt durch Jerusalem wandeln, die so himmlisch und göttlich war, dass es nur der Messias sein konnte. In Ekstase sank er nieder und murmelte den Namen des Messias.

Als er durch die interessierten Vorübergehenden wach wurde, floh er wieder nach Gethsemane. Dort fand man ihn tot wieder, mit dem Kopf auf der

Erde, als ob er noch in seinen letzten Augenblicken die Antwort auf seine beklemmenden Fragen hätte hören wollen. Mehrmals hatte er gefühlt, dass er Judas gewesen war, aber er hat es nicht akzeptieren können, es war zu unglaublich für ihn.

Ein inneres Feuer

Auch in seinem nächsten Leben stieg er auf bis in den Jüdischen Rat und wurde wegen seiner Überzeugung, dass Christus der Messias war, verstoßen. Er zog wieder nach Jerusalem und bestieg sofort den Kalvarienberg, um zu meditieren. Aber dann erlebte er plötzlich eine große Erschütterung, weil er unerwarteterweise in seine früheren Leben hinabstieg. Der Schreck war so heftig, dass er durch einen Infarkt starb.

In seinen nächsten Leben brannte das Feuer in ihm weiter. Oft wurde er vom Jüdischen Rat wegen seiner abweichenden Meinung verbannt. Jerusalem hatte eine magische Anziehungskraft. Man fand ihn meistens in Gethsemane und auf Golgatha wieder. Bis in sein letztes Leben brannte eine einzige Frage auf seinen Lippen: Bin ich Judas gewesen?

Auch im Jenseits

Als er nach seinem letzten Leben im Jenseits wach wird, treten Gestalten auf ihn zu, die er zu erkennen glaubt. Petrus, Johannes, Andreas, Jakobus und andere Apostel heißen ihn in der ersten Lichtsphäre willkommen. Sie zeigen ihm seine Leben auf der Erde, wodurch er seine Fragen und Spannungen versteht, die ihn damals bedrückten.

Trotzdem ist er auch jetzt noch nicht frei von diesem Feuer in sich. Er kehrt als astrale Persönlichkeit aus dem Jenseits nach Golgatha zurück. Dort sehnt er sich weiter danach, dass Christus zu ihm kommt und seine Tat vergibt. Aber Christus kommt nicht und Judas versinkt in einem Gefühl der Verzweiflung. Die Gedanken an die ewige Verdammnis lassen ihn nicht los. Er fragt sich, ob seine Tat zu groß war, um je Vergebung empfangen zu können.

Wenn er seine früheren Leben auf der Erde nachvollzieht und dabei keine Sehnsüchte in sich aufkommen lässt, erfährt er Frieden und Glück in sich. Aber sobald er sich durch sein zwingendes Bedürfnis nach Vergebung treiben lässt, steigt die Unruhe und er fühlt, dass er wieder Rückschritte macht. Er fordert dann wieder, und hat das Leben ihm der nicht zu verstehen gegeben, dass er nichts zu fordern hat?

Akzeptanz

Um weiterzukommen, erstickt er jeden Gedanken, der in seinem Innern aufkommt und ihn zwingen will, Vergebung zu verlangen. Er fühlt, dass er erst Meister über sich werden wird, wenn keine fordernden Gefühle mehr in ihm sind. Mit dieser neuen Geisteshaltung verfolgt er erneut, wie sich das ganze Drama auf Golgatha abgespielt hat, einschließlich seiner eigenen Rolle darin.

Er denkt nun ruhig darüber nach und versteht, wie alles hat geschehen können. So kommen Wärme und Glück in ihn. Und als das letzte Gefühl des Forderns in ihm gestorben ist, bricht ein goldenes Licht auf Golgatha durch. Judas schaut hinauf und sieht das Antlitz seines Göttlichen Meisters.

Judas bittet um Vergebung, aber nun in vollem Anheimgeben, ohne noch zu fordern. Christus und strahlt ihn mit seinem goldenen Licht und bestätigt, dass Judas nun alles hinter sich lassen kann, weil er sich selbst kennengelernt hat. In Judas singt es vor Glück, weil er sich frei von jedem niederen Gedanken fühlt. Er hat nun Abstimmung auf die dritte Lichtsphäre und ist dabei, für die Menschheit große Dinge zustande zu bringen.

Pilatus

Pilatus versinnbildlicht die Persönlichkeit, die es aus Zweifel, Bequemlichkeit oder Angst versäumt, tatsächlich alles Leben zu lieben.

Er wusch seine Hände in Unschuld

Christus wurde vor Pilatus gebracht, der damals die höchste gesellschaftliche Autorität in Jerusalem verkörperte. Pilatus musste das Urteil darüber fällen, ob Christus der jüdischen Autorität ausgeliefert werden konnte, die ihn für vermeintliche Sünden zur Rechenschaft ziehen wollte.

Pilatus stellte kein Verbrechen fest, für das Jesus hätte geradestehen müssen. Er wusch jedoch seine Hände in Unschuld, weil er sich nicht in diese heikle Frage einmischen wollte. Er entzog sich dem eigentlichen Urteilsspruch, um so seine gesellschaftliche Position nicht in Gefahr zu bringen. Hierdurch versäumte er seine Möglichkeit, dem Niederen im Menschen Einhalt zu gebieten, das die höhere Liebe des Christus umbringen wollte.

Seine Reinkarnationen

Die Meister der Universität des Christus haben die folgenden Reinkarnationen des Pilatus nachvollzogen, um zu sehen, was sein Handeln in Jerusalem für die Entwicklung seines Gefühlslebens verursachte. Sie sahen, dass Pilatus in seinen nächsten Leben sehr an der frohen Botschaft des Christus interessiert war und begann, sich für ihre Verbreitung einzusetzen.

Ein Leben nach dem anderen diente er dem Christentum und sprach über Pilatus und das Geschehen in Jerusalem, ohne seine Rolle darin zu kennen. Jahrhundertelang wurde er vom inneren Drang weitergetrieben, für Christus zu arbeiten, ohne zu wissen, wo dieser innere Antrieb herkam. So wurde er beispielsweise im Zweiten Weltkrieg als Bischof wegen seines Glaubens verfolgt. Seine Seele trieb ihn innerlich an, um sein damaliges Handeln zu korrigieren und fortan das zu tun, wovon er in der Tiefe fühlte, dass er es in Jerusalem hätte tun müssen.

Der Zweifel

Meister Zelanus vollzieht in seinen Vorträgen nach, welche Gefühle Pilatus zu seinem Handeln in Jerusalem brachten. Pilatus selbst konnte keine Schuld in Christus entdecken, aber trotzdem nutzte er seine gesellschaftliche

Autorität nicht, um Christus gegen die niedere Gewalt zu verteidigen, die ihn kreuzigen wollte. Er wollte keinen Unfrieden von jener niederen Gewalt zu sich hinziehen und wusch seine Hände in Unschuld, um sich zu schützen.

Meister Zelanus sieht im Pilatusbewusstsein einen tiefen Abgrund, der „Zweifel" genannt werden kann. Das Zweifeln, um die Wahrheit zu repräsentieren, wenn das dazu gehörende Verhalten zu negativen Folgen für das eigene stoffliche Leben führen kann. Alle, die etwas für die geistige Bewusstwerdung der Menschheit getan haben, haben lernen müssen, den Kampf mit diesem Zweifel auszutragen. Sokrates, Platon, Aristoteles, Pythagoras und viele andere wussten, dass diejenigen, die sie nicht verstanden hatten, ihr irdisches Leben vernichten konnten. Aber sie ließen sich nicht von dem Zweifel aufhalten, der jede Beseelung erstickt und höhere Gedanken unterminiert.

Auch der Apostel Paulus hat diese Wahl treffen müssen, als man ihn fragte, ob er zu den Schülern des Christus gehöre. Er hörte den Hahn krähen, als er zum dritten Mal die Wahrheit geleugnet hatte, um sein Leben zu retten. Später fand er die Kraft, um für die universelle Liebe Zeugnis abzulegen und dafür in jener Zeit einen gewaltsamen Tod zu erleiden.

Meister Zelanus überträgt dies auf das alltägliche Handeln in der Gesellschaft. Immer, wenn man die Verantwortung für eine Handlung zu Unrecht jemand anderem zuschiebt, wird das höhere Gefühl gekippt. Wenn man sich aus Bequemlichkeit von der Gesellschaft tragen lässt, kann die eigene Arbeitstätigkeit nicht wachsen. Wenn wir nicht für das Ganze arbeiten, können wir nicht fühlen, dass wir mit allem Leben verbunden sind.

Unsere Allquelle

Wenn wir uns vom Zweifel leiten lassen, wird uns die Gesellschaft uns nicht anhand dessen verurteilen. Aber was macht der Zweifel mit uns selbst? In erster Instanz kann der Zweifel anzeigen, dass wir vor niederreißenden Gefühlen, Gedanken oder Handlungen stehen. Hierdurch können wir uns bewusst werden, dass wir vor einer Entscheidung stehen.

Die zahlreichen Artikel über „unsere kosmische Seele" beschreiben, wie unser Leben von der Allseele und Allquelle in uns innerlich angetrieben wird. Sie treibt uns zur Reinkarnation und zur Erweiterung unserer Persönlichkeit. Wenn wir unsere Handlungen auf diese innere Beseelung abstimmen, dann bekommen wir immer höhere Gefühle und Gedanken.

Der Schlüssel zu unserem geistigen Wachstum ist, wie wir mit dem Pilatus in uns umgehen. Jede Sekunde können wir unsere persönlichkeit erweitern, indem wir unser Handeln auf die Gefühle von Wahrheit, Gerechtigkeit, Harmonie und universeller Liebe abstimmen. Dann wird unsere Allquel-

le stärker strömen, weil diese Gefühle den Kern unserer Seele ausdrücken. Dann bekommen wir mehr Kraft und Vitalität, weil wir die Urkräfte unserer Seele in Harmonie mit allem Leben arbeiten lassen. Diese Urkräfte der Allquelle haben Planeten und Sonnen geschaffen, sie sind unerschöpflich.

Aber diese Planeten und Sonnen wären nicht zustande gekommen, wenn Zweifel im Spiel gewesen wäre. Zweifel im Schöpfungsprozess gibt Niederreißen, Finsternis, Vernichtung. Das Nichteinsetzen der höheren Kräfte in uns selbst führt zu Stillstand und Rückschritt. Nach Pilatus kam Kaiphas und die niederen Gefühle vernichteten die höhere Liebe auf der Erde.

Christus brachte die universelle Liebe. Das Erwerben dieser höheren Liebe erfordert, dass man der Eigenliebe des Pilatus in uns selbst neherzt Einhalt gebietet. Dies funktioniert nicht durch eine einmalige Entscheidung, sondern nur, indem man sich Millionen Male für die universelle Liebe entscheidet, die mehr Einsatz verlangt, durch die aber neue und höhere Kräfte in unserer Allquelle aktiviert werden. Und so erreichen wir letztendlich den geistigen Gefühlsgrad, in dem und kein noch so winziger Zweifel mehr daran hindert, jeden Augenblick alles Leben zu lieben.

Kaiphas

Kaiphas ermordete Christus und jede Gefahr für seine eigene Macht und sein eigenes Glaubensdogma, von Jerusalem bis in den Zweiten Weltkrieg.

Der Hohepriester, der Christus kreuzigen ließ

Pilatus lieferte Christus dem Kaiphas und den anderen Hohepriestern aus, die an der Spitze des jüdischen Volkes standen. Kaiphas akzeptierte nicht, das Christus der Messias war, und ließ ihn so schnell wie möglich ans Kreuz nageln. Er hatte kein Interesse daran, seine mächtige Position von einem Rabbi, der angeblich Wunder tat, gefährden zu lassen.

Kaiphas sprach: „Tötet ihn, Er verschandelt den Herrn." Um seine Autorität als Hohepriester des alten Glaubens zu sichern, musste er dafür sorgen, dass Christus nicht mehr Anhänger bekam. Kaiphas verteidigte seinen Glauben, seinen Besitz, sein Ansehen und seine Macht über die Gläubigen.

Reinkarnationen des Kaiphas

Die Machtgier des Kaiphas endete nicht mit seinem Tod. In seinen nächsten Leben veränderte sich sein Inneres wenig. Die Meister der Universität des Christus beschrieben die Reinkarnationen des Kaiphas, um später sein Verhalten als Hitler zu erklären.

In seinen folgenden Leben erlitt Kaiphas dieselben Phänomene wie Judas und Pilatus: Die Ereignisse in Jerusalem wirkten ganz enorm auf sein Gefühlsleben ein. Er verstand die Gefühle der Reue, des Zweifels und des Hasses nicht, die in ihm lebten. Er fühlte, dass er etwas mit Golgatha zu tun hatte, aber was?

In seinen ersten folgenden Leben wurde Kaiphas erneut Priester. Er zog nach Jerusalem, das eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf ihn ausübte. Als er durch die Straßen von Jerusalem streifte, fühlte er sich wie ein ausgehungerter Wolf, der sämtliches Leben hasste. Er hatte Angst vor den Bildern und Gedanken, die in seinem Inneren hochkamen und die Bezug auf die Ereignisse hatten, die sich in dieser Stadt abgespielt hatten.

In seinen darauffolgenden Leben suchte er nach allem, was die Schrift über die Ereignisse auf Golgatha erzählt. Oft ging er nach Jerusalem und bestieg dort den Kalvarienberg. Immer war er auf der Suche und stellte Fragen, aber trotzdem lernte er nichts Neues in diesen Leben, weil sein inneres Leben weiterhin dominierte. Die Jahrhunderte gingen rasch vorbei, aber er

erlebte nichts von der stofflichen und geistigen evolutionären Entwicklung der Menschheit.

In seinem Inneren brannte Reue und er hörte eine Stimme immer lauter rufen: Christus war der Messias! Er verfluchte diese Worte, konnte sich aber nicht davon befreien. Regelmäßig setzte er seinem irdischen Leben durch Gewalt ein Ende, aber auch das befreite ihn nicht von seinen mordenden Gefühlen.

Irdisch gesprochen gehörte er in diesen Leben meistens zum jüdischen Volk, mit dem sein Gefühlsleben verbunden blieb. Oft war er Rabbi oder Kaufmann. Er bekam eine Abneigung gegen das Handeln, Wuchern, Lügen und Betrügen. Manchmal kämpfte er heftig dagegen und dann kam er zu einer seltsamen Erfahrung. Je mehr er den Verfall des Lebensniveaus anprangerte, umso weniger fühlte er seinen eigenen inneren Schmerz und seine Reue. Er untersuchte diese Gefühle, kam mit seinen Gedanken aber nicht zu einem Schluss.

Die korrigierende Seele

Selbstverständlich konnte er dieses Phänomen nicht verstehen, weil er als Persönlichkeit die Wirkung seiner Seele nicht kannte. Er wusste nicht, dass seine Seele im Wesentlichen harmonisch ist und ihn innerlich dazu treibt, sein Verhalten als Kaiphas in Jerusalem zu korrigieren. Er verstand nichts davon, wie Karma und „Ursache und Wirkung“ funktionieren.

In dem Moment, indem er sich der Lüge und dem Betrug vorübergehend entzog, fühlte er seine Reue weniger stark. Dies gab ihm in jenem Augenblick ein wenig Ruhe und dadurch wütete er immer mehr gegen das Handeln und Betrügen. Aber er hasste das Leben weiterhin und sein Gefühlsleben blieb auch in all seinen nächsten Nebeln auf das „Land des Hasses, der Leidenschaft und der Gewalt“ abgestimmt. Mehr und mehr begann er, das Verhalten, das er früher selbst an den Tag legte und für das er unbewusst Reue fühlte, bei anderen zu hassen. Jenes Verhalten verband er mit dem jüdischen Volk, zu dem er sich als Persönlichkeit zählte.

Hitler und seinesgleichen

Der Artikel „Hitler“ beschreibt, wie sich die Persönlichkeit des Kaiphas in seiner Reinkarnation im Zwanzigsten Jahrhundert auslebte. Als Hitler setzte er nicht nur die Machtgier des Kaiphas in Jerusalem fort, sondern auch seinen aufgebauten Hass gegen das jüdische Volk. Als Hitler gab er seiner Seele keine Chance, das Karma zu korrigieren, sondern kreierte im Gegenteil unsagbar viel neues Karma.

Im Zweiten Weltkrieg bündelte er seine Kräfte erneut mit einigen anderen Persönlichkeiten, die auch auf Vernichtung eingestellt waren. Sein Sohn in Jerusalem, der ihm half, Christus zu kreuzigen, war im 20. Jahrhundert sein teuflischer Agitator: Goebbels. Und der Mann, der seine Lanze zu Christus am Kreuz erhob, hatte auch einen neuen Namen bekommen: Himmler. Gleiches sucht Gleiches.

Der Kaiphas als Charaktereigenschaft

Der intellektuelle Hochmut und der dogmatische Glauben ließen es auf Golgatha angstvoll dunkel werden. Damals waren es Kaiphas und die Seinen, später wurden es Hitler und seinesgleichen. Aber es sind nicht nur ihre finsteren Gedanken, die Christus ermordet haben und die universelle Liebe an das Kreuz nageln. Alle finsteren Gedanken aller Menschen sind hierfür verantwortlich, weil sie gemeinsam eine finstere Sphäre nähren.

Meister Zelanus analysiert in seinen Vorträgen den Kaiphas als Charaktereigenschaft. Was haben wir noch als Kaiphas-Eigenschaften in uns? Kaiphas steht hierbei für das Alte, welches das Neue nicht zulassen will. Das kann zum Beispiel ein Glauben sein, der zu starren Dogmen verkommen ist und keine neue Beseelung mehr bekommt, um uns eine höhere Bewusstwerdung zu geben. Oder das kann eine Position in der Gesellschaft sein, die wegen des dazu gehörenden Geldes oder Ansehens verteidigt wird und wodurch jemand eine neue Erfahrung oder Bewusstwerdung verhindert. Und es kann Gestalt bekommen im Rechthabenwollen, wenn man fühlt, dass man nicht recht hat.

Wir stehen quer durch die ganze Gesellschaft vor diesem Kaiphas in allerlei Gestalt. Meister Zelanus unterstreicht, wie wichtig es ist, bei diesen Handlungen nicht mitzumachen, sodass wir die Kaiphas-Eigenschaften in unserem Inneren nicht nähren. Wir brauchen einer Kaiphas-Eigenschaft noch nicht einmal trockenes Brot zu verschaffen. Sie hilft eher, uns hinter Gitter zu bringen und einen stillen Tod sterben zu lassen. Wenn wir dann anstelle jenes Kaiphas-Bewusstseins uns selbst innerlich zur universellen Liebe antreiben, kann das Christusbewusstsein in uns erwachen.

Gethsemane und Golgatha

Auf Golgatha liebte und akzeptierte Christus alle Menschen weiterhin bedingungslos, trotz der Gewalt der Welt, die ihn vernichten wollte.

Gethsemane

Christus meditierte in Gethsemane, einem Garten am Fuß des Ölbergs östlich von Jerusalem. Er wusste, was ihn erwartete, und Er wollte sich innerlich auf Golgatha vorbereiten, die letzte Phase seines irdischen Lebens. In Gethsemane machte er sich bereit, um in dem Moment, in dem die Gewalt der Welt sich auf ihn stürzen würde, sein Allbewusstsein zu repräsentieren. Inmitten dieses Niederreißen musste Er genau das tun und sagen können, was seiner Botschaft der Liebe Kraft für die Menschheit geben konnte.

Er fühlte, dass Er dies erreichen konnte, indem er die Menschen, die zu ihm gegangen kamen, in allem akzeptierte und sie in Liebe auffing. Diese innerliche Haltung hatte er sich während seiner kosmischen Evolution dadurch zu eigen gemacht, dass er das Allem-Leben-Liebe-Geben immer mehr nährte und praktizierte. Hierdurch konnten diese Haltung und diese universelle Liebe ihn in allem, was ihm begegnete, leiten. Er war ja in allem wahrhaftig geworden, als Er zum Menschen sprach und wo möglich Hilfe bot.

In Gethsemane machte Er auch seinen Aposteln ihre Rolle bewusst. Diese schliefen immer noch ein, weil ihre höheren und dienenden Gefühle nicht bereit standen, um mit ihm in diesen entscheidenden Stunden zu wachen. Würden sie den niederen Gefühlen und dem niederen Verhalten, die ihr Leben auf die Probe stellen würden, standhalten, oder würden sie bald ihre eigene Harmonie verlieren, indem sie bei der Grobheit der Welt mitwirkten?

Meister Zelanus erklärt in seinen Vorträgen, was Gethsemane für denjenigen bedeuten kann, der dem Weg des Christus folgen will. Gethsemane ist die Vorbereitung auf die Aufgabe, die man im Leben ergreifen will. Hierfür ist es notwendig, eine Stille im Inneren zu schaffen, einen ruhigen Ort zum Meditieren. Einen Raum, in dem alle Gefühle und Gedanken im Hinblick auf die universelle Liebe abgewogen werden können. Wenn alle faulen und niederreißenden Gefühle und Gedanken aus dem Inneren verbannt werden, können diese den Menschen nicht mehr anspringen, wenn es darauf ankommt.

Golgatha

Golgatha ist der Ort, an dem Christus gekreuzigt wurde. Er ließ sich willig ans Kreuz schlagen, nachdem er das schwere Kreuz auf den Berg geschleppt hatte. Die Apostel verstanden in dem Moment nicht, warum ihr Lehrer überhaupt keinen Widerstand bot. Meister Zelanus sagt, dass sie an der Willenlosigkeit des Christus erstickten und dass sie damals daran zweifelten, ob Er tatsächlich der Messias war, weil Er sich wie ein Verbrecher ermorden ließ.

In seinen Vorträgen analysiert Meister Zelanus die Gründe, warum Christus diese Kreuzigung akzeptierte. Christus wusste, dass sein Handeln in der ganzen Welt bekannt werden würde und der Menschheit als Beispiel dienen würde. Aber um welches Handeln geht es denn, um die Gewaltlosigkeit, die die Apostel als willenlos sahen?

Die Allliebe

Meister Zelanus bringt zur Sprache, dass es gerade sehr viel Willen kostet, sich auf diese Art und Weise schlagen zu lassen und keine Handlung zu erwidern. Christus hätte sich mit einem einzigen Gedanken aus dieser Situation befreien können, er hätte dafür nicht einmal seine Hände benutzen müssen. Wenn Er seine machtvolle Konzentration nur kurz eingesetzt hätte, wären all seine Verfolger vom Erdboden hinweggefegt worden. Aber was hätte Er dann erreicht?

Meister Zelanus erklärt, dass Er dann seine Allliebe verloren hätte. Christus war dadurch bis in das All gekommen, dass er jedes Leben liebte, nicht dadurch, dass er es verwünschte und fortdachte. Die universelle Liebe geht nicht nur zu den Menschen, die man selbst liebt, sondern zu allen Menschen, auch zu den sogenannten Widersachern und Feinden. Christus kannte keine Widersacher, Er sah nur das Leben der Allseele, das wir „Menschen“ genannt haben. Christus hatte auch Pilatus, Kaiphas und seine Henker lieb. Er verstofflichte keinen einzigen negativen Gedanken über sie.

Kosmische Offenheit

Hierdurch gab Er an, was die universelle Liebe beinhaltet. Das ist vor allem ein bedingungsloses Akzeptieren von allem, was ein anderer tut. Diese vollständige Annahme ist auch eine komplette Offenheit, das Offenhalten der Verbindung mit dem anderen, das Bereitsein, diesen anderen aufzufangen in allem, was er tut, denkt und fühlt.

Christus hatte diese Offenheit früher schon während seiner eigenen Evo-

lution als kosmische Seele aufgebaut. Er hatte zuerst eine Gefühlsverbindung erworben, wodurch Er direkt die innere Welt aller Menschen fühlen konnte. Danach war diese Gefühlsverbindung mit dem Leben noch weiter geworden und Er fühlte das Leben von Tier, Natur und Mutter Erde. Und schließlich hatte Er die kosmische Gefühlsverbindung mit allem Leben im Weltall öffnen können.

Hätte Er sich auf Golgatha nur kurz vor seinen Henkern verschlossen, dann hätte Er seine kosmische Offenheit vernichtet. Christus blieb für alle Menschen offen und dadurch hatte Er während seines Todes am Kreuz zu leiden, aber nicht durch die Kreuzigung seines Körpers. Wohl aber, weil Er fühlte, was es seinen Verfolgern brachte. Das schmerzte ihn, denn Er wusste, dass diese sich hierdurch in eine Sphäre der Gewalt beförderten.

Christus kannte diese Sphäre, das Land des Hasses, der Leidenschaft und der Gewalt im Jenseits, Er wusste, auf was sich all diese Menschen durch ihre Handlungen abstimmten. Er wusste, dass sich seine Henker selbst schlugen und dass sie später an dieser Gewalt versinken würden. Wenn auch Sie einst ihre Reise zu den Lichtsphären beginnen werden, müssen sie diese ganze Gewalt zurücknehmen und sie werden sich unvorstellbar darüber grämen, dass sie sich je am Messias vergriffen haben. Es wird sie viele Jahrhunderte Leiden kosten, sich von dieser Reue zu befreien.

Harmonisch bleiben

Christus wusste, dass sie ihn nicht schlagen konnten, denn Er war innerlich nicht zu erreichen, Er blieb er selbst, Er blieb Liebe. Aber Er konnte ihnen nicht erklären, wie sie durch ein hartes Wort oder einen vernichtenden Gedanken ihre eigene Seele belasteten. Er konnte diesen Menschen nicht beibringen, dass ihre Seele von Natur aus harmonisch ist und dass sie in ihrer kosmischen evolutionären Entwicklung nur dann weiterkamen, wenn sie die Harmonie ihrer Seele erleben würden, indem sie ihre Gefühle und Handlungen von der universellen Liebe leiten ließen.

Christus wusste, dass Er diese Menschen nicht durch Worte erreichen konnte, darum sagte Er nichts und ließ sich kreuzigen. Aber Er wusste auch, dass seine astralen Schüler, die Meister der Universität des Christus, einst der Welt würden erklären können, warum Er sich hatte kreuzigen lassen. Er wusste auch, dass darüber noch zweitausend Jahre hinweggehen würden. Seine Apostel konnten damals noch keine Erklärung auf Seelenebene verstehen, sie waren noch zu sehr vom damaligen Verständnisniveau der Welt begrenzt.

Das Alllicht

Die Meister konnten im Zwanzigsten Jahrhundert über Jozef Rulof durchgeben, dass der Weg des Christus der Weg aller Seelen im Raum ist. Jede Seele wird einst zum vollständigen Akzeptieren kommen und so die universelle Liebe erreichen. Nachdem jeder niederreißende Gedanke gekreuzigt worden ist und sämtliche innere Gewalt gestorben ist, wird jede Seele beginnen, die Allliebe zu fühlen, die im Kern allen Lebens eingebaut ist und nur durch das tatsächliche Lieben zur Wirkung kommt und ausstrahlendes Licht wird.

Dann erwacht der Christus im Gefühlsleben, weil das eigene Golgatha bis in die Tiefe akzeptiert und erlebt wird. So beginnt für jede Seele, die alles finstere Fühlen und Denken hinter sich lässt, die fühlende Verbindung mit allem Leben im Kosmos. Dann wird die Persönlichkeit sanft, wohlwollend, tragend, hilfsbereit, herzlich, offen und universell liebevoll. Für diese Seele wird es nie mehr finster auf der Erde oder im Jenseits, weil das Alllicht für immer ihre weiteren Wege erleuchtet.

Die Apostel

Die Apostel waren für ihre Aufgabe aus dem jenseits auf der Erde wiedergeboren, aber ihr Denken war durch Gefühlsgrad und den Zeitgeist begrenzt.

Geboren für ihre Aufgabe

Die Apostel waren keine zufälligen Passanten und Zeitgenossen von Jesus Christus. Sie wurden „wiedergeboren für ihre Aufgabe". Im Jenseits hatten sie sich schon auf die Apostelschaft vorbereitet, sodass sie deren Schwere auf der Erde würden tragen können.

Bevor sie reinkarnierten, lebten sie im Dämmerland, der geistigen Welt, die an die erste Lichtsphäre grenzt. Genau wie Moses und die Propheten waren sie davon beseelt, der Welt die Wahrheit zu bringen, dass es Leben nach dem Tod gibt. Einmal auf der Erde, fühlten sie diese geistige Wirklichkeit, weil sie sie selbst schon erlebt hatten.

Bewusstwerdung

Auch die Frauen der Apostel waren geeignet für ihre Aufgabe. Als ihre Männer ihre Familien verließen, um Christus zu folgen, nahmen sie die Sorge für die Kinder allein auf ihre Schultern. Die Apostel sandten ihren Frauen regelmäßig einen Bericht, in dem sie die universelle Liebe ihres Lehrers beschrieben. Weil die Frauen die Bedeutung der Botschaft des Christus für die Menschheit fühlten, brachte die Apostelschaft ihrer Männer keine Disharmonie in ihre Familien.

Das Gefühlsleben der Apostel war noch nicht auf die Lichtsphären abgestimmt, darum musste Christus Ihnen noch beibringen, dass sie mit Gewalt keine universelle Liebe erleben konnten. Als Petrus sein Schwert gebrauchte, sprach Christus: „Petrus, Petrus, das, wofür Ich all die Jahre gearbeitet habe, schlägst du mit einem Hieb in Stücke."

Als die Apostel mit Christus in Jerusalem ankamen, begannen sie, zu fühlen, dass sich Unwetterwolken zusammenbrauten. Petrus bekam Angst, dass ihrem Meister etwas passieren würde. Johannes erklärte den anderen, dass sie sich nicht in den Weg des Messias einmischen sollten, sondern dass sie sich auf ihre Rolle im großen Geschehen vorbereiten sollten.

Diese Rolle konnten sie nur durch ihre eigenen Gefühlskräfte ausfüllen und durch das, was sie von dem verstanden, was ihr Lehrer sagte. Sie ge-

hörten zu den wenigen Menschen auf der Erde, die schon wagten, hierüber nachzudenken, weil sie für diese Aufgabe geboren waren. Aber sie kannten ihre kosmische Seele noch nicht, Christus konnte ihnen nur erklären, was in dieser Zeit verstanden werden konnte.

Zweifel und Verleugnung

Christus richtete sich an verschiedene Grade des Denkens und Fühlens, weil seine universelle Botschaft für alle Zeiten gemeint war. Darum akzeptierte Er alle Apostel, jeden mit seinem eigenen Charakter. Wie der Artikel „Judas“ beschreibt, hatte dieser Apostel noch fordernde Charaktereigenschaften. Und Petrus beispielsweise verleugnete Christus, trotz der Jahre, die er neben dem Messias hatte gehen dürfen. Er hatte damals noch nicht die Beseelung der Christen, die später für ihren Glauben in die Löwengrube gingen.

Christus hatte Petrus allerdings angekündigt, dass er seinen Lehrer dreimal verleugnen würde, bevor der Hahn kräht. Als man Petrus fragte, ob er zu Christus gehörte, behauptete Petrus wiederholt, er habe diesen Mann nie gekannt und habe mit ihm nichts zu tun. Aber nicht nur Petrus war vom Zweifel verschreckt.

Alle Apostel zweifelten, als Christus am Kreuz hing. Sie konnten in dem Moment nicht glauben, dass Er der Messias war. Sie dachten, dass Er nur ein ganz normaler Rabbi war, der sich als Christus und Gott ausgegeben hatte, denn als es darauf ankam, ließ Er sich wie ein armer Tropf kreuzigen, ohne sich zu verteidigen.

Später verstand Petrus, dass er Christus nicht verleugnen konnte, weil der Messias unantastbar war. Petrus fühlte dann, dass er die Wahrheit verleugnet hatte, die Christus zum Ausdruck brachte. Er hatte Angst davor, gefoltert und ermordet zu werden, wenn er mit der Wahrheit herausrückte. Der Hahn krähte nur für den Teil in ihm, der zweifelte und die Folter vermeiden wollte. Der Hahn krähte nicht für seine ganze Persönlichkeit, denn Petrus hatte auch starke Charakterzüge

Nach dieser Verleugnung tobte Petrus in rasender Verzweiflung durch Jerusalem. Er fühlte sich an Körper und Seele gebrochen und begann, zu fühlen, wie er diese Verleugnung hätte verhindern können. Zuvor hätte er alle unwahren Gedanken und Gefühle aus seiner Persönlichkeit verbannen müssen. Wenn er Wahrheit geworden wäre wie sein großes Vorbild, dann hätte die Lüge ihn in jenem kritischen Augenblick nicht mehr packen können.

Geistige Gaben

Da saßen sie dann nach der Kreuzigung, die Apostel. Jahrelang hatten sie die Weisheit von ihrem Lehrer bekommen. Aber jetzt war ihr Rabbi auf schändliche Art und Weise getötet worden und sie standen vor sich selbst. Was hatten sie sich von dieser Weisheit selbst angeeignet? Was war ihr eigener innerer Besitz geworden, aus dem heraus sie nun handeln mussten?

Sie saßen beieinander und warteten auf Beseelung, sie hatte nicht die Kraft, aus sich selbst heraus zum Verkündigen der frohen Botschaft zukommen. Christus kannte ihren Zustand und kam zurück aus dem Jenseits, um sich ihnen zu zeigen, Er wandelte zu ihrer großen Überraschung mit seinem geistigen Körper einfach so durch eine Wand.

Und auch, nachdem Er zum All zurückgekehrt war, half Er ihnen weiterhin, Er sandte den Heiligen Geist. Dass dies eigentlich die Meister der Universität des Christus waren, konnten die Apostel noch nicht verstehen. Sie dachten, es sei Christus, der ihnen bei Wundern half.

Die Meister entwickelten bei ihnen geistige Gaben, soweit die Apostel dies verarbeiten konnten. Als die Apostel beieinander waren und Entscheidungen treffen mussten, hörten sie sogar physische Stimmen. Die Meister ließen die direkte Stimme hören, wobei sie ihren geistigen Stimmklang halbstofflich verdichteten, sodass dies von den stofflichen Ohren der Apostel gehört werden konnte. Im Artikel „Apparat für die direkte Stimme“ wird auf dieses Phänomen tiefer eingegangen.

Hierdurch brauchten die Apostel nicht mehr zu zweifeln, sie hörten ihre geistige Leitung. Durch dieses beseelende Wort konnten sie ihr Leben für ihren Meister einsetzen. Von dem Moment an blieb Petrus strikt bei seiner eigenen Wahrheit. Später ließ er sich von seinen Verfolgern abschlachten und er war froh, dass er seinen Zweifel überwunden hatte.

Die Apostel trugen nun die Botschaft des Christus hinaus in Wort und Tat. Sie erlebten hierbei Hellsichtigkeit und Hellhörigkeit. Aber sie konnten noch keine „Erklärung auf Seelenebene“ geben, weil sie selbst und die Menschheit in dieser Zeit noch nicht so tief denken konnten.

Zurück im Jenseits

Auch als die Apostel im Jenseits ankamen, hatten sie noch keine Verständnis von den Reinkarnationen unserer kosmischen Seele. Petrus fragte Christus, ob Er ihm einen neuen Körper geben konnte, um dann dieses Mal sofort von Anfang an ohne Zweifel und mit mehr Beseelung vom Wort des Christus Zeugnis ablegen zu können. Die Meister machten ihm und den anderen Aposteln klar, dass dies keinen Sinn hatte, weil die Menschheit noch nicht

für mehr Weisheit zu erreichen war.

Christus zeigte ihnen, was Er der Welt hätte geben können, wenn diese weiter entwickelt gewesen wäre und ihn hätte leben lassen. Dann hätte Er über Gott als Mutter gesprochen, über Allseele und Allquelle, Mond, Sonne und kosmische Lebensgrade. Aber Er wusste, dass dies erst zweitausend Jahre später im Zeitalter des Christus möglich werden sollte

Dann verstanden die Apostel, dass sie vom kosmischen Bewusstsein des Christus auf der Erde noch nicht viel kennengelernt hatten. Sie nahmen ihr eigenes geistiges Studium auf, indem sie die Vergangenheit ihrer kosmischen Seele und der Menschheit nachvollzogen. Die Meister zeigten ihnen eine Epoche nach der anderen und erst dann sagte Petrus zu Johannes: „Du siehst es, Johannes, als ich auf der Erde lebte, schaute ich in die Augen Gottes, aber verstand ihn nicht. Sonne und Mond repräsentieren diese Gesetze. Komm, wir müssen weitermachen und uns die Gesetze Gottes zu eigen machen."

Geschichten der Kirche

Ewiges Feuer in der Hölle, Jüngstes Gericht, Sünde, Vergebung, Beichte, Jungfrauengeburt eines schwachen Christus, Adam und Eva, und so weiter.

Geschichten erzählt von Kirchen und Bibelschreibern

Wie viel der Mensch auf der Erde verstehen kann, wird meistens vom Zeitgeist bestimmt, in dem er lebt. Der Artikel „Universität des Christus" erläutert, dass die Meister unter der Leitung des Christus ihre Inspirationen immer an den Empfänger angepasst haben. Darum bekamen Moses und die Propheten einen kraftvollen Gott, der in der Lage war, die Gruppe des Moses gegen feindliche Stämme zu beschützen.

Der Artikel „Bibelschreiber" erklärt, dass die menschlichen Schreiber der Bibel die überlieferten Erzählungen zu dem umgeformt haben, was sie selbst verstehen konnten. Außerdem fügten sie selbst Erzählungen hinzu, um die Allmacht Gottes zu vergrößern.

Christus konnte in seinem Leben als Jesus seine kosmische Weisheit nicht an die Leute bringen, also verwendete er eine universelle Bildsprache. Aber seine Apostel und die Kirchen, die seine Worte und sein Leben erklärt haben, versäumten es, zwischen der göttlichen Wahrheit und ihrem eigenen irdischen Denken zu unterscheiden.

Die Kirchen haben viel Gutes getan, indem sie Gott und Christus zu vielen Menschen auf der Erde brachten. Aber indem sie aus den überlieferten Geschichten festgerostete Dogmen machten, haben sie jedoch auch viele Menschen in Unwahrheiten gefangen. Im Zeitalter des Christus können diese Unwahrheiten nun durch die Bücher der Universität des Christus analysiert werden. So werden die kirchlichen Dogmen zu ihrem Ursprung zurückgebracht: Geschichten „vom Hörensagen".

Ewig brennendes Feuer in der Hölle

Das größte Dogma aller Zeiten ist die Lehre, man könne ewig in der Hölle brennen. In den Büchern, die via Jozef Rulof auf die Erde kamen, wird mit den Begriffen „ewige Verdammung" und „Verdammnis" auf diese Lehre verwiesen.

Die Meister haben Moses und die Propheten ermutigt, keine Handlungen auszuführen, die sie in Disharmonie mit dem Leben brachten. Der Mensch von damals hörte nur dann mit diesen Handlungen auf, wenn er dafür von

einem alles sehenden Gott schwer bestraft würde. Nur aufgrund einer bedrängenden Angst begannen manche Menschen, ihre Leidenschaften unter Kontrolle zu bringen. Die Meister hatten keine andere Wahl, der Mensch ließ keine andere Herangehensweise zu.

Zu Beginn wirkte diese Annäherung, die Anhänger des Moses begannen, ihre eigenen Taten kritisch zu betrachten und zu zähmen. So ist der erste Ansatz für eine geistige Bewusstwerdung gegeben. Eine kleine Gruppe Menschen begann, in Frieden miteinander zu leben, dem Morden wurde hierdurch innerhalb dieser Gruppe Einhalt geboten.

Als diese „Warnung Gottes" jedoch weitererzählt wurde, begann das Aufbauschen. Bei jedem Weitererzählen wurde die Strafe Gottes größer gemacht, um der Geschichte mehr Kraft und Anschaulichkeit zu geben. Fügte ein ewig währendes Feuer hinzu, das den Sünder auf grausame Art und Weise foltert, aber nicht gänzlich vernichtet, sodass die Folter immer weitergehen kann. Mehr konnte der Mensch sich nicht ausdenken, das war doch das Schlimmste, was vorstellbar war. Dass man dabei auch gleich aus Gott ein scheußliches Monster gemacht hatte, haben die fantastischen Erzähler nicht so empfunden.

Als Christus sein Leben als Jesus begann, war dieses größte Dogma schon total versteinert und eingeschleift. Es war so hart geworden, dass Er es mit zehntausend Worten nicht mehr wegnehmen konnte. Er konnte nur ein Gegengewicht geben, indem er die universelle Liebe einführte. Darum sprach Er vielfältig über seinen Vater der Liebe, aber seine Zuhörer konnten daraus noch nicht den Schluss ziehen, dass es den Gott der Verdammnis nicht gab und nie gegeben hatte.

Auch nach seinem Tod kam in diesem Punkt nicht die leiseste Verbesserung. Im Gegenteil, viele Apostel und kirchlichen Würdenträger bliesen die Flammen des ewig brennenden Feuers noch höher an. Die Kirchen fanden darin ihr Mittel, die Gläubigen unter der Knute zu halten und sie viel Geld bezahlen zu lassen, um der Verdammnis zu entgehen.

Millionen von Gläubigen führten, dass die Schwere zunahm. Wenn sie nur kurz eine Schwäche zeigten, konnte es schon zu spät sein: Vielleicht hatte das schon für das ewige Höllenfeuer gereicht! Es nahm dem Menschen den Mut, das Beste daraus zu machen, nach einem Einbruch neu anzufangen.

Viele Gläubigen begannen, alles von sich einzusetzen, dem Höllenfeuer zu entgehen und ein Plätzchen im Himmel zu ergattern, wobei sie über ihre menschlichen Kräfte hinausgingen. Sie lasen Tag und Nacht in der Bibel, murmelten fortwährend ihre Gebete, flehten Gott ununterbrochen um Vergebung an und standen nicht zu den menschlichen Gefühlen, die zu ihrem Gefühlsgrad gehörten. Es trieb viele in die Religionskrankheit, die schlimmste Form des Wahnsinns, weil die Persönlichkeit sich vollständig im

Nichts auflösen kann, in einem unwirklichen Dogma. Sie kann alle anderen Charaktereigenschaften über wuchern und erdrücken, sodass man nichts mehr vom Leben fühlt.

Und als diese Gläubigen dann im Jenseits ankamen, waren sie ihr Dogma immer noch nicht los! Auch dort nahm es ihnen die Kraft, zum inneren Weitergehen zu kommen. Zudem verschlossen sie sich vor den Meistern des Lichts, die ihnen verdeutlichen wollten, dass ihr Glauben aus kirchlichem Unsinn bestand. Sie glaubten noch nicht einmal, dass sie auf der Erde gestorben waren, denn ihre Kirche und ihre Bibel hatten ihnen nichts über das wirkliche Leben in dieser astralen Sphäre gesagt.

Das Leiden all dieser Menschen auf der Erde und im Jenseits berührt auch die Bewohner der Lichtsphären. Solange Menschen mit dem schrecklichsten Gott aller Zeiten durchs Leben gehen, der Sünder schwerer straft, als irgendein Mensch auf der Erde es könnte, sind sogar Christus und die Seinen im All nicht glücklich. Je älterer und liebevoller Mann wird, desto mehr erfühlt man, was den Mitmenschen belastet.

Jüngstes Gericht

Zwei Tage nach dem Sterben des Jesus stellte sich beim Öffnen seines Grabes heraus, dass sein Körper verschwunden war. Später erschien Er seinen Aposteln mit seinem geistigen Körper. Seine Auferstehung war geistig, aber das irdische Denken hat eine körperliche Auferstehung daraus gemacht und den Körper, der im Grab liegt, dazu benutzt. Dem Dogma des Jüngsten Gerichts zufolge wird Gott am Tag des Gerichts alle Verstorbenen körperlich aus den Gräbern holen und ihnen einen Platz im Himmel oder in der Hölle zuweisen. Aber wie geht das denn zum Beispiel mit den Urmenschen und allen anderen, von denen kein Knochen mehr übrig ist?

Die Artikel „Ursache und Wirkung“ und „Karma“ erklären, dass es keinen externen Gott gibt, der über uns urteilt, sondern einen internen Gott, den wir auch „Seele“ nennen können. Wenn unser Handeln nicht in Harmonie mit dem Leben ist, wird unsere Seele diese Handlung im jetzigen oder im nächsten Leben korrigieren. Und wenn wir ins Jenseits hinübergehen, ist es unser eigener Gefühlsgrad, der uns in eine finstere Sphäre oder eine Lichtsphäre bringt, je nachdem, welchen Grad der Liebe wir besitzen.

Ein schwacher Christus

Der Artikel „Jesus Christus“ skizziert ein Bild vom Leben und von der Botschaft des Christus. Das ist ganz anders als das kirchliche Bild, das auf der Grundlage der Bibel gebildet wurde. Die schreiber des Neuen Testa-

ments haben Christus schwach gemacht, weil sie seine Worte und sein Handeln ihrem eigenen irdischen Denken gemäß interpretiert haben. Außerdem haben sie Christus Worte in den Mund gelegr, die Er nie ausgesprochen hat.

Wie kann Christus in Gethsemane gebeten haben, der Kelch möge an ihm vorübergehen, wenn Er bereits von seiner Geburt wusste, wie seine Reinkarnation enden würde? Der Artikel „Universität des Christus“ beschreibt das Allbewusstsein, mit dem Christus reinkarnierte. Die Bibelschreiber kannten kein All, sie projizierten sich selbst nach Gethsemane und schrieben auf, was sie normal fanden. Sie haben aus dem göttlich bewussten einen schwachen Menschen gemacht, nach ihrem eigenen Bild und Verständnis.

So schrieben sie, Christus habe am Kreuz gesagt, Er fühle sich verlassen. Aber Christus hatte das Gefühl der Verlassenheit schon Millionen Jahre hinter sich gelassen, Er fühlte seine göttliche Verbindung mit allem Leben ununterbrochen. In die Quellen zum Artikel „Jesus Christus“ sind die Worte aufgenommen, die Er tatsächlich bei seiner Kreuzigung aussprach. Er sagte: „Jenes Leben bin Ich. Ihr seid aus Gott entstanden. Ich leide für euch.“

Aber das verstand der Mensch nicht und er machte daraus, dass Christus anstelle aller Menschen gelitten hat und hiermit gleich ihre Sünden hinweggenommen hat. Die Bibelschreiber und Kirchen dachten in Begriffen von Sünden, wofür man sich einen Sündenfall, ein Jüngstes Gericht und eine ewige Verdammnis ausdachte. Und diese Sünden wollte man loswerden, also musste Christus sie eben von ihnen übernehmen und abwaschen. Und so einfach, dann brauchte man sie selbst nicht wiedergutzumachen. Eventuell noch kurz beichten und ein paar Gebete murmeln, aber sie meinten, dass sie dann ihre Sünden tatsächlich für immer los wären.

Und so entstand die Geschichte: Christus ist für unsere Sünden gestorben, Er gab sein Leben, um uns zu befreien und wurde das Lamm Gottes, um Gott zufriedenzustellen. Die Meister machen jedoch deutlich, das Christus sein Leben nicht gegeben hat, sondern dass Er bewusst ermordet wurde. Christus wäre viel lieber am Leben geblieben, um seine Universität schon damals auf die Erde zu bringen, aber man hat seinen Körper vernichtet und ihm so das Sprechen genommen.

Und aus diesem gemeinschaftlichen Mord wollte man außerdem noch eine Gnade machen. Der tote Körper des Christus musste nun auch noch die Krone auf die Häupter seiner Mörder setzen. Sie haben nicht nur sein Blut und seine Lebenskraft weggenommen, jetzt sollte Er auch noch für ihre Sünden gestorben sein und ihnen neues Leben geben, indem er ihnen alle Sünden vergab. Das Wort „vergeben“ steht jedoch nicht im Wörterbuch des Raumes, genauso wenig wie „strafen“.

Sünde

Die schwersten Dogmen basieren auf dem Begriff „Sünde". Die Meister sind hiermit sehr deutlich: Es gibt keine Sünden, es gibt lediglich vorübergehende Disharmonie, die letztendlich zum Erwachen führt! Die Erklärung auf Seelenebene ist schließlich ganz anders als das irdische Denken in Sünden. Wenn wir uns durch eine Handlung in Disharmonie mit einem anderen bringen, dann sind wir hierdurch auch in Disharmonie mit unserer eigenen Seele, die im Wesen Harmonie ist. In jenem Moment wird unsere Seele innerlich antreibend, um diese Disharmonie ungeschehen zu machen. Die Artikel „Harmonie", „Karma" und „Ursache und Wirkung" erklären, wie unsere Seele ihrer Harmonie wieder zurückgewinnt.

Durch eine Kirche, einen Beichtstuhl, ein Sakrament, ein Gebet oder eine Vergebung ist das nicht möglich. Das geht nur, wenn wir tatsächlich Liebe geben, wo wir zuvor Finsternis gebracht haben. Dafür müssen wir neue Handlungen begehen, neue Leben erleben, erneut reinkarnieren. Das erfordert unseren vollständigen Einsatz, bis zum letzten Gramm an Kraft, das wir haben. Und dann erreichen wir eine geistige Bewusstwerdung, die letztendlich die universelle Liebe für alles Leben wird.

Weil es keine Sünden gibt, fallen sofort eine ganze Menge Geschichten weg. Ewige Verdammnis hat keinen Grund mehr, denn es gibt keine Sünden, für die jemand bestraft werden kann. Ein Jüngstes Gericht hat keine Sünden mehr zum Verurteilen. Christus ist nicht für unsere Sünden gestorben, die Welt hat ihn brutal ermordet. Christus hat unsere Sünden auch nicht hinweg genommen, denn wir werden selbst korrigieren, was wir falsch gemacht haben. Was kann man beichten, wenn es keine Sünden gibt? Man braucht keinen Adam und keine Eva mehr, um die Sünde entstehen zu lassen, und der Apfelbaum und die Schlange können ihre eigene Natürlichkeit behalten. Priester werden für die Vergebung unserer Sünden nicht mehr gebraucht. Maria braucht keine unbefleckte Empfängnis zu erleben, denn es sind keine fleckigen Sünden, die zur Mutterschaft und zur Vaterschaft führen. Priester und Nonnen dürfen wieder heiraten, denn sie brauchen keine fleischlichen Sünden mehr zu vermeiden. Die kirchlichen Scheiterhaufen waren nicht nur schrecklich, sondern auch unsinnig, denn es hat nie einen einzigen Sünder gegeben, der mit dem Tode hätte bestraft werden müssen. Galilei hätte nicht diesen kirchlichen Kerker eingesperrt werden dürfen, denn seine von der Bibel abweichenden Erkenntnisse sind keine Sünde. Und der Mensch ... kann dann endlich frei atmen und ohne diese totsündige Last fortan an seiner geistigen Bewusstwerdung arbeiten, indem er das Leben lieb hat, denn es gibt auch keine Sünden bei ihm oder einem anderen mehr zu sehen. Er kann nun seinen Mitmenschen als eine Seele betrachten, die frei von Sünden ist,

und als einen Gefährten oder eine Gefährtin auf der kosmischen Reise ins All.

Adam und Eva

Die Biblschreiber wollten zeigen, dass Gott den Menschen geschaffen hat, und darum dachten sie sich die kindliche Geschichte von Adam und Eva aus. Sie haben damals sofort auch das Entstehen der Sünden eingebaut und ließen eine schlaue Schlange sich in die Geschichte schlängeln. Da ihr Gott noch böse werden konnte, konnte Er auch seine Kinder aus seinem Paradies verstoßen.

Die Kirchen haben diese naive Geschichte dazu verwendet, ihre Macht über die Gläubigen zu behalten, denn diese konnten nur durch die Kirche von der Erbsünde befreit werden, mit der die ganze Menschheit dauerhaft durch Adam und Eva belastet ist.

Im Artikel „kosmische Lebensgrade" werden die großen Schritte der evolutionären Entwicklung unserer Seele beschrieben und der Artikel „unsere ersten Leben als Zelle" beschreibt die tatsächlichen ersten Leben der menschlichen Seele auf dem ersten Planeten. Als sie sich zum ersten Gefühlsgrad evolutionär entwickelt hatte, hat sich der Mensch selbst aus seiner paradiesischen Harmonie entfernt, indem er sich außerhalb des Zusammenseins mit seiner Zwillingsseele auslebte. Sünden hat der Mensch sich hiermit nicht an den Hals geholt, die brauchen also auch nicht durch eine Taufe abgewaschen oder durch einen Messias als Lamm Gottes gesühnt zu werden.

Die heilige Jungfrau Maria

Damit Christus der Erbsünde entgehen kann, hat die Kirche mit verschiedenen Geschichten getrickst. Sie dachte sich Dogmen aus wie die „unbefleckte Empfängnis" und die „Jungfrauengeburt", bei denen Jesus ohne Zutun eines Mannes erweckt worden sein soll. Vater Josef durfte also nicht mitmachen, der „Heilige Geist" hatte Dienst und „überschattete" Maria. Außerdem wurde Maria heilig erklärt und „in den Himmel aufgenommen".

Die Urkräfte allen Lebens, Mutterschaft und Vaterschaft, werden so von der Kirche für Lügen beiseitegeschoben, die keine einzige geistige Wirklichkeit zum Ausdruck bringen. Die Meister geben an, dass es Zeit wird, dass dieser katholische Unsinn von der geistigen Wirklichkeit weggeblasen wird.

Josef und Maria hatten Geschlechtsverkehr und Jesus erlebte diese Empfängnis und seine Geburt auf vollkommen natürliche Art und Weise, so, wie alles Leben im Kosmos durch Mutterschaft und Vaterschaft geboren und geschaffen wird. Aber für die Kirche ist dies unsittlich, zu echt menschlich,

und gefährlich, weil sich ohne diese Dogmen womöglich noch weniger Menschen von den Geschichte der Kirche gebunden fühlen.

Gott oder Christus heiraten

Es gibt Menschen, die durch die Erzählungen der Kirche meinen, sie könnten Gott oder Christus heiraten. Sie entscheiden sich bewusst für das zölibatäre Leben und wollen aus religiösen Gründen nicht Mutter oder Vater werden. Faktisch setzen sie hierdurch für ihre weitere revolutionäre Entwicklung auf eine einzige Karte, nämlich auf ein einziges Leben. Denn falls sie noch mehr Leben auf der Erde brauchen, um ihr Karma aufzulösen, dann entfernen sie sich von diesem Weitergang, der nur durch die Mutterschaft realisiert werden kann.

Der Artikel „Der freie Wille" erläutert, dass der Mensch seinen persönlichen freien Willen einsetzen kann, um zum Beispiel Priester oder Nonne zu werden. Er kann dies sein Leben lang durchhalten und sein Gefühl hierfür immer stärker aufbauen, bis er schließlich das Höchste für seine ausgedachte Heiligkeit erreicht: die Papstwürde. Aber ist das auch in Übereinstimmung mit dem Willen seiner Seele?

Er ist dann schließlich am weitesten von den Urkräften seiner eigenen Seele entfernt: der Mutterschaft und der Vaterschaft. Denn jeder Gedanke, der den Urkräften zuwiderläuft, bringt die Persönlichkeit weiter in die Richtung des unnatürlichen Fühlens und Denkens des zölibatären Glaubens, der außerhalb der Wirklichkeit der kosmischen Evolution unserer Seele steht. Wenn jemand einer anderen Seele noch einen Körper zurückgeben muss, um Karma aufzulösen, wird die Mutterschaft schließlich noch erlebt werden müssen. Aber weil man sich daraus im Fühlen und Denken lebenslang entfernt hat, wird es auch viele Leben dauern, bis man wieder fähig ist, das Gefühl „Mutterschaft und Vaterschaft" zu fühlen und zu erleben.

Außerdem hat man sich durch all die zölibatären Leben in Disharmonie mit der gesamten Mutterschaft und Vaterschaft der Menschheit gebracht. Andere Mütter müssen hierdurch mehr Kinder gebären, damit die evolutionäre Entwicklung aller Seelen auf der Erde weitergehen kann. Auch die aufgebaute Disharmonie mit der weltweiten Elternschaft wird wieder in Harmonie gebracht werden müssen, bevor man die Lichtsphären im Jenseits betreten kann.

Glauben

Die Meister der Universität des Christus haben durch Moses begonnen, einen Glauben auf die Erde zu bringen. Der Mensch brauchte das, damit

er anfängt, seine Leidenschaften zu beherrschen, damit er mit dem Töten von anderen aufhört. Während der Glauben damals den Menschen dabei unterstützte, sich auf den Weg zu ätherhaften Gefühlen seiner eigenen Seele zu machen, ist der Glauben heute für sehr viele Menschen ein Hindernis geworden. Die Frage ist dann: Wie bekommt ihre Seele sie wieder von jenem Glauben weg? Denn ein reeller geistiger Fortschritt findet nur durch das Erleben einer Wirklichkeit statt, nicht, indem man an sie glaubt.

Und gerade das offene Befühlen und das selbstständige Denken wurden von einer Kirche, die den Glauben des Menschen oft zum Aufbau ihres eigenen Reichtums und ihrer eigenen Macht nutzte, bestimmt nicht ermutigt. Jahrhundertelang verkaufte sie die Himmel und brachte Millionen Ungläubige auf den Scheiterhaufen, um ihre Macht zu behalten. Wer wie Galilei neues Denken brachte, dem wurde vom Vatikan das Schweigen auferlegt, weil seine Entdeckung der heiligen Bibel widersprach.

Die Unwahrheiten in der Bibel und die Geschichte der Kirche werden erst dann vollständig verschwinden, wenn die Meister durch den Apparat für die direkte Stimme zur Menschheit sprechen können. Dann hört auch jeder Gläubige die geistige Wirklichkeit unserer ewigen Seele.

Die evolutionäre Entwicklung der Menschheit

Die evolutionäre Entwicklung der Menschheit wird von den Meistern der Universität des Christus über Inspiration von Menschen auf der Erde geleitet.

Gefühlsgrad der Menschheit

Der Artikel „Universität des Christus“ erläutert, dass der Menschheit seit der Urzeit von den Meistern unter der Leitung des Christus geholfen wird. Christus hat hierbei das Ziel, das Leiden des Menschen auf der Erde zu beenden und stattdessen ein ewiges Glück zu bringen. Er weiß, dass dieses Glück nur dann dauerhaft sein wird, wenn die Menschheit einen hohen Gefühlsgrad erreicht hat.

Der Artikel „Gefühlsgrade“ erklärt, dass unser Gefühlsleben ein bestimmtes Niveau hat. Die Meister haben die Niveaus im Jenseits kennengelernt. Darin unterscheiden sie verschiedene astrale Welten, die sie „Sphären“ nennen. Eine Sphäre spiegelt das Gefühlsleben ihrer Bewohner wider. In den Lichtsphären haben die Bewohner universelle Liebe für alles Leben, während in den finsteren Sphären die Eigenliebe regiert.

So, wie der Gefühlsgrad eines Menschen sein Niveau in der Liebe angibt, so sprechen die Meister auch vom Gefühlsgrad der gesamten Menschheit. Das ist das durchschnittliche Niveau der Liebe, das der Mensch auf der Erde erlebt.

Seit der Urzeit

In der Urzeit war dieser Gefühlsgrad der Menschheit noch lediglich auf dem ersten Niveau. Der Urmensch war vor allem auf sein eigenes Überleben ausgerichtet, auch wenn dies auf Kosten anderer Menschen ging. Bei Lebensmittelknappheit wurde erbittert gegeneinander gekämpft.

Die Meister konnten diese Menschen nicht mit einem Schlag zur universellen Liebe bringen, wodurch das gegeneinander Kämpfen aufhören würde. Sie inspirierten den Menschen erst dazu, mehr stoffliches Wohlbefinden zu bekommen, sodass das Kämpfen um Essen weniger notwendig wurde. Um das irdische Dasein vorwärtszubringen, brachten sie dem Menschen bei, das Feuer zu beherrschen und Werkzeuge herzustellen. Dieser stoffliche Fortschritt sorgte dafür, dass man wachsamer gegenüber der Umgebung wurde und gegenüber allem, was darin zum Vergrößern des eigenen materiellen

Besitzes zu finden war. Obgleich dies auf eigenen Besitz ausgerichtet war, gab dies trotzdem schon mehr stoffliches Bewusstsein als die vorige Phase.

Nach langer Zeit erreichten einige Menschen auf der Erde hierdurch den zweiten Gefühlsgrad, der der finsteren Sphäre entspricht, die im Artikel „Land des Hasses, der Leidenschaft und der Gewalt“ beschrieben wird. Hierbei galt allein das Recht des Stärkeren, wie in der Tierwelt. Dieses zweite Niveau wird folglich auch der tierhafte Gefühlsgrad genannt. Durch dieses „Recht“ mussten die Menschen mit einem schwächeren Körper herhalten und hatten unter der Herrschaft der Stärkeren zu leiden.

Der göttliche Schutz

Als sich der Mensch bewusst wurde, dass er in einer Gruppe stärker war, begannen immer größere Gruppen, gegeneinander zu kämpfen. Der Kampf der Stämme wurde heftiger, die Gewalt nahm zu. Die Meister verstanden, dass der Mensch sein Verhalten nur ändern würde, wenn er eine höhere Macht über sich und den Feinden fühlte, die dieser Gewalt Einhalt gebieten konnte. Die Artikel „Moses und die Propheten“, „Bibelschreiber“ und „Gott“ beschreiben, wie die Meister Menschen auf der Erde inspirierten, damit sie begannen, Ehrfurcht vor dieser obersten Macht zu empfinden.

Die Anhänger des Moses konnten nur an diese höhere Macht glauben, wenn diese ihre Macht auch tatsächlich zeigte, zum Beispiel, indem sie ihre Gruppe gegen andere Stämme schützte. Die Meister halfen Moses, seine Gruppe zu beschützen, sodass diese durch die Stammeskriege nicht ausgemerzt würde.

Die Leitung der Meister bestand vor allem darin, Moses die Pläne der Herrscher der feindlichen Stämme im Voraus anzukündigen, sodass er ihnen entsprechend vorgreifen konnte. Moses wurde auch dazu inspiriert, aus seinen Anhängern Kämpfer zu machen, sodass sie ihre Gruppe beschützen konnten.

So wurde diese Gruppe nicht von Stämmen mit einem niedrigeren Gefühlsgrad vernichtet. Sonst könnte auf der Welt nie ein Übergewicht von Menschen mit einem höheren Gefühlsgrad kommen. Der Schutz durch die Meister ist darauf ausgerichtet, dass die Anzahl Menschen mit einem höheren Gefühlsgrad wachsen kann, bis sie so zahlreich und kräftig sind, dass sie für Frieden und Fortschritt in der Welt sorgen können.

Christus

Nachdem die Propheten dem Messias einen schmalen Weg gebahnt hatten, reinkarnierte der Mentor der Universität des Christus selbst, um der

Menschheit einen starken Impuls hin zur universellen Liebe zu geben. Die Artikel „Jesus Christus“ und „Gethsemane und Golgatha“ erläutern dies. Die Christen, die seine Frohe Botschaft praktisch umsetzten, erhöhten so ihren eigenen Gefühlsgrad.

Die Meister inspirierten alle Menschen, die auf der Erde für eine Aufgabe wiedergeboren wurden. Sokrates, Platon, Aristoteles, Buddha, Ramakrishna und viele andere konnten hierdurch jeder in ihrer eigenen Zeit das Denken der Menschheit erweitern. Auch die großen Künstler bekamen ihre direkten Inspirationen, um ein höheres Gefühl auf die Erde zu bringen.

Die Universität des Christus brachte die Wissenschaft voran und sorgte beispielsweise dafür, dass die Meere befahren werden konnten. Die Meister inspirierten Millionen Menschen dazu, zu höheren Gefühlen zu kommen. So konnte die Menschheit ihren ersten Gefühlsgrad überwinden, in dem sie sich in dem Moment noch befand, als Christus seine Frohe Botschaft brachte.

Napoleon

Als Napoleon 1769 geboren wurde, hatte sich die Menschheit bis zum zweiten Gefühlsgrad evolutionär entwickelt. Napoleon war ein Produkt einer Welt, die zum großen Teil noch auf Hass und Vernichtung eingestellt war. Verzehrt von der Machtgier war ihm kein Mittel zu brutal, um seine Gier zu befriedigen. Er entfesselte eine Hölle auf der Erde und vergoss das Blut von Hunderttausenden. Ruhelos vorwärtsgepeitscht von seinem Trieb nach Besitz und Herrschaft begann er eine Militäraktion nach der anderen.

Und dennoch konnten die Meister dafür sorgen, dass seine Handlungen nicht nur Vernichtung brachten. Die Meister gaben ihm den Gedanken, Europa zu vernichten. Sie konnten aus ihm nicht auf einen Schlag einen edlen Menschen machen, genauso wenig, wie sie die Menschheit in einem einzigen Jahr auf einen höheren Gefühlsgrad heben konnten. Napoleon war in seinem Willen, zu kämpfen und zu vernichten, nicht aufzuhalten, aber durch den Gedanken, den ihm die Meister gaben, brachte dieser unvermeidliche Kampf trotzdem auch die ersten Schritte auf dem Weg zu mehr Zusammenarbeit in Europa.

Für diese Zusammenarbeit war es zuerst notwendig, einander kennenzulernen, denn was man nicht kennt, das hat man auch nicht gern. Die militärischen Operationen des Napoleon und seine Besetzung waren ein unerwünschter und aufgezwungener Kontakt, brachten aber trotzdem den Kontakt, durch den die Menschen einander kennenlernten. Hierdurch bekam der frühere Feind ein Gesicht und erwies sich letztlich als ein ganz normaler Mitmensch mit denselben Ängsten und Sehnsüchten.

Außerdem sorgen Kriege dafür, dass sich immer mehr Menschen von allem abwenden, was mit Krieg zu tun hat – wegen des Elends, dass sie als Folge des Kriegs erleben. Diese Menschen werden selbst keinen Krieg mehr starten, weil sie wissen, was dadurch an Elend über einem anderen ausgeschüttet wird. Das Leid hat sie wachgerüttelt und ihnen bewusst gemacht, dass Hass und Vernichtung die Welt zum Abgrund führen.

Die Meister wussten, dass es Napoleon nicht gelingen würde, die Einheit Europas zustandezubringen. Diese Einheit kann nur dann dauerhaft begründet werden, wenn sie auf Friedfertigkeit und Zusammenarbeit beruht, die für alle Betroffenen Glück und Frieden bringen.

Aber das Ziel der Zusammenarbeit war durch den größeren Kontakt trotzdem einen Schritt näher gekommen.

Für Napoleon selbst war seine Machtgier fatal. Er stimmte sich durch sie auf die niedrigste finstere Sphäre ab, die es im Jenseits gibt. Dort liegt er nun wie eine astrale Qualle, sein geistiger Körper ist verschleimt. Des Lebens ist er sich nicht mehr bewusst und er kommt nicht früher als in hunderttausend Jahren zur Wirkung, um seine evolutionäre Entwicklung wiederaufzunehmen.

Erfindungen

Die Meister treiben die stoffliche Entwicklung der Menschheit voran, indem sie Erfinder inspirieren. So konnte beispielsweise Edison das elektrische Licht dadurch auf die Erde bringen, dass die Meister ihn in ihr Bewusstsein hinaufzogen. Alle Erfindungen, die dem Fortschritt dienen, wurden durch die Meister auf die Erde gebracht.

Sie wussten auch, dass diese Erfindungen zu Kriegszwecken genutzt werden würden. Das war natürlich nicht ihre Absicht, aber die Meister sahen wohl voraus, dass dieser Missbrauch zu der Einsicht beitragen würde, dass es so nicht sein darf.

Der Erste Weltkrieg

Im Jahr 1914 lebte die Menschheit noch im tierhaften Gefühlsgrad, abgestimmt auf das Land des Hasses, der Leidenschaft und der Gewalt. Durch das enorme Elend während des Ersten Weltkriegs wandte sie dem tierhaften Gefühlsgrad den Rücken zu und machte sich auf den Weg zum dritten Gefühlsgrad, dem grobstofflichen Niveau.

In den Jahren hiernach ging die Menschheit auf diesem Weg weiter und erreichte so die Sphäre, die von den Meistern als Dämmerland bezeichnet

wird. Jetzt hatte sie mehr Beherrschung über ihre niederen Instinkte bekommen. Vor 1914 stürzte man sich in den Krieg, ohne viel nachzudenken. Nach 1918 dauerte es viel länger, bevor der Krieg erklärt wurde, weil man noch wusste, was dies bedeutete.

Die Menschheit ist auf das Dämmerland abgestimmt

Der Artikel „Dämmerland" erläutert, welche Gefühle dessen Bewohner erfahren. Die Angst und die Spannung vom Land des Hasses liegen dann hinter ihnen. Sie wollen nicht mehr morden, sondern sind nun auf Ruhe und Frieden eingestellt. Sie wollen zwar noch mehr materiellen Besitz, aber nicht mehr auf Kosten von anderen.

Da man Wissen anstrebt, ist das Dämmerland im Jenseits faktisch eine Art Universitätsstadt geworden, mit Studienrichtungen und Weltanschauungen. Das Gefühl ist hier noch irdisch stofflich, die Menschheit ist noch nicht damit beschäftigt, sich geistig zu erweitern. Das Dämmerland ist ein nebelartiger Zustand, der noch keine Wärme ausstrahlt. Auch auf der Erde fühlt man sich noch nicht durch die Masse erwärmt, es wird noch nicht überall wahrhaftiges Glück erlebt.

Manche Bewohner des Dämmerlandes erhöhen ihren Gefühlsgrad, indem sie zum Beispiel anfangen, in den finsteren Sphären zu helfen, wo es möglich ist. Ärzte und Pfleger fangen schnell hiermit an, denn sie waren schon auf der Erde darauf eingestellt, ihrem Mitmenschen zu dienen. Durch das Dienen kommt man höher, weil man die faulen, selbstgenügsamen Gefühle des Dämmerlandes ablegt.

Aber die Mehrheit wartet und fängt nicht von sich aus an, zu arbeiten und sich für den Mitmenschen einzusetzen. Die meisten Menschen hier fühlen allein Eigenliebe und habe noch nicht mit ihrem geistigen Erwachen begonnen. Ihr irdisches Gefühlsleben ist auf die Materie ausgerichtet.

Auf der Erde wird die Masse, die auf das Dämmerland abgestimmt ist, erst durch einen Krieg und eine Besetzung dazu angespornt, gegen niedere Eigenschaften zu kämpfen. Das Festhalten am materiellen Besitz wird lediglich durch einen Krieg durchkreuzt, der die Besitztümer in großem Stil und mit rasender Gewalt vernichtet.

Und in der Menschheit waren 1939 noch niedere Kräfte, die für diesen Kampf sorgen sollten. Der Durchschnitt der Menschheit war schon auf das Dämmerland abgestimmt, aber einige Völker waren noch nicht so hoch revolutionär entwickelt und waren noch darauf aus, mehr Land und Besitz durch Eroberung und Kampf zu erwerben. Sie sollten die Menschheit in einen neuen Weltkrieg stürzen.

Der Zweite Weltkrieg

Viele Menschen in Deutschland, Italien und Japan waren 1939 noch auf das Land des Hasses, der Leidenschaft und der Gewalt abgestimmt. Diese Gruppe Menschen war noch groß genug, um dem Teil der Bevölkerung, der schon zum Dämmerland gekommen war, ihren Willen aufzuerlegen. Gemeinsam hatten die Menschen, die auf das Dämmerland und das Land des Hasses abgestimmt waren, noch die Oberhand in diesen Völkern und sie konnten die technischen Mittel anwenden, um die Bewaffnung aufzurüsten und für die Eroberung einzusetzen.

Sie wollten die ganze Welt beherrschen und ihrem Willen unterwerfen. Sie repräsentierten das niedere Ich der Menschheit. Dieses niedere Ich folterte den Mitmenschen in Konzentrationslagern, ging über Leichen und log und betrog, wie es zuvor noch nicht geschehen war.

Das Land des Hasses, der Leidenschaft und der Gewalt erklärte den Krieg und stürzte die Welt in eine nichts verschonende Vernichtung. Diese tierhafte Sphäre wollte die ganze Welt erobern und entfesselte den Zweiten Weltkrieg. Es wurde ein Kampf zwischen zwei gefühlsgeraden in der Menschheit, zwischen dem Land des Hasses und dem Dämmerland. Millionen Jahre hat es gedauert, bis ein Krieg ausgetragen werden konnte, der der letzte Weltkrieg aller Zeiten werden sollte. Jetzt erst hatte sich die Menschheit als Masse evolutionär zur Abstimmung des Dämmerlandes entwickelt, in der sie einen solchen Krieg nicht mehr wollte. Während dieses Kampfes wird sie alles einsetzen, um ihr niederes Ich, den tierhaften Gefühlsgrad, definitiv zu besiegen, sodass dieser nach dem Krieg nie mehr die Chance bekommen würde, einen Weltkrieg zu beginnen.

Der Artikel „Hitler“ beschreibt den Verlauf dieses Weltkampfes. Der Artikel „Das Zeitalter des Christus“ erläutert, wie dieser letzte Weltkrieg die Menschheit innerlich antreibt, sich auf den Weg zum Licht der ersten Lichtsphäre zu machen. Der Artikel „Leuchtende Zukunft“ beschreibt, was für eine schöne Zukunft die Menschheit dadurch bekommen hat, dass sie ihre niederen Eigenschaften im letzten Weltkrieg definitiv besiegt hat.

Hitler

Hitler hat größeres Leid verursacht als irgendjemand in der Geschichte, darum ist er das niedrigste Wesen aller Seelen im Raum.

Die Bücher des Jozef Rulof gehen tief auf das Wesen von Adolf Hitler ein. Sie erklären, wie er an die Macht kommen konnte und wie die Meister des Lichts dafür sorgten, dass er den Zweiten Weltkrieg verlor.

Land des Hasses und der Macht

Hitler war von Hass und Machtgier getrieben. Er hasste, was man seinem Volk durch den Vertrag von Versailles angetan hatte, der Deutschland am Ende des Ersten Weltkriegs ein schweres Joch auferlegt hatte. Er wollte diese Last abwerfen und seinem Land wieder eine große Rolle im Weltgeschehen geben.

Er betrachtete es als seine Aufgabe, das deutsche Volk zu dieser großen Rolle zu führen. Er kam dadurch an die Macht, dass er die Gefühle des Volkes, die mit seinem eigenen Inneren übereinstimmten, ansprach. Die Meister stellten fest, das fünfundzwanzig Prozent des deutschen Volks nach dem Ersten Weltkrieg dieselbe Gefühlsabstimmung hatten wie Hitler. Sie nannten das den tierhaften Gefühlsgrad, weil in dieser Sphäre der Stärkere dem Schwächeren seinen Willen aufzwingt. Die Sphäre im Jenseits, die dem entspricht und durch diese Gefühle aufgebaut wird, nennen sie das „Land des Hasses, der Leidenschaft und der Gewalt".

Gemeinsam mit dieser Gruppe Menschen bekam Hitler die beeinflussbar Masse in den Griff, die damals vierzig Prozent des deutschen Volks betrug. Hitler versprach dieser Masse ein eigenes Auto und ein Haus, eine Reise um die Welt, Ehrenabzeichen und grenzenlosen Ruhm, wenn sie ihn zum Kanzler wählten. Mit dem Blick auf diese schönen Versprechungen ließen sie Hitler an die Macht kommen und hoben eifrig ihre Hand, wenn er über das große deutsche Reich sprach.

Als er anfing, von Krieg zu reden, verstanden die übrigen fünfunddreißig Prozent des deutschen Volkes, dass er sehr gefährlich war. Diese Gruppe repräsentierte das höhere Gefühl, den Willen, in Frieden mit jedem zu leben. Aber sie waren zu wenige, um Hitlers Macht aufzuhalten.

Kein Genie

Zu Hitlers Lebzeiten gab es Menschen auf der Erde, die sich fragten, ob er

ein Genie war, weil er so viel zustande bekam. Viele Menschen aus seinem eigenen Volk akzeptierten ihn wie eine Gottheit, die Deutschland aus dem Schutt des Ersten Weltkrieges auferstehen ließ. Aber auch beispielsweise in den Niederlanden gab es Menschen, die an seine Größe glaubten, wie im Artikel „NSB und Nationalsozialismus“ erläutert wird.

Zu diesen Menschen sagen die Meister im Buch „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet“, dass Hitler kein Genie ist, allein schon, weil er seinen eigenen Untergang nicht vorhersehen konnte. Oder man müsste von „Genies im Bösen“ sprechen, die das Leben auf der Erde an den Rand des Abgrunds führen. Diese Diktatoren opfern das Blut von Millionen Menschen, ohne an das Leid dieser Menschen zu denken.

Es sind menschliche Hyänen, die aus reiner Machtgier Millionen Menschen aussaugen. Wie Vampire trinken sie das vergossene Blut, um ihre eigenen Begierden zu befriedigen. Und sie verhüllen ihre wahre Natur unter Scheinheiligkeit. So streichelte Hitler beispielsweise Kinder, um dem deutschen Volk mit seinem satanischen Scharfsinn jede Kritik zu nehmen.

Das niedrigste Wesen im Raum

In den Büchern des Jozef Rulof ist das Urteil über Hitler überdeutlich:

> Adolf Hitler verursacht tieferes Leid, als es je ein einziger Herrscher vor ihm getan hat. Er ist für den Raum das einzige Wesen, das das meiste Böse tut und tun kann.
>
> Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.4972.4973)

> *Darum ist Adolf Hitler das niedrigste Wesen im Raum, Christus das Höchste!*
>
> Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.4975)

Hitler stieg durch seine Taten zum vortierhaften Gefühlsgrad hinunter. Hiermit zeigen die Meister, dass er niedriger kam als das Tier, welches aus Hunger töten kann. Hitler ließ Millionen Menschen aus Machtgier foltern und vernichten, was im Gefühl viel niedriger ist als irgendein Tier. Darum nannte Jozef Rulof ihn auch einen Satan:

> Hörst du dies, Adolf? Ich repräsentiere den geistigen Lebensgrad für das menschliche Bewusstsein, du den vortierhaften! Und dadurch bist du nun ein Satan.
>
> Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 2 (C2.3161.3163)

Im Artikel „Genozid“ findet sich ein langes Zitat, das beschreibt, wie Hitler so tief hat sinken können. Als er als Diktator begann, wurde er von Hass und Machtstreben verzehrt. Dies war seine eigene Gefühlsabstimmung, der tierhafte Gefühlsgrad. Aber durch das Begehen der Gräueltaten während seiner Regierung sagte er immer tiefer, bis er sich vollständig in dem Bösen auflöste, dass er selbst erzeugt hatte. So sank er zurück zum vortierhaften Gefühlsgrad, dem niedrigsten und finstersten Grad, zu dem ein Mensch hinabsinken kann.

Kaiphas und das jüdische Volk

Um zu verstehen, wie die Machtgier in Hitlers Gefühlsleben aufgebaut wurde, vollzogen die Meister seine früheren Leben nach. Sie sahen, dass er Kaiphas gewesen war, der Hohepriester, der Christus kreuzigen ließ. Vor zweitausend Jahren war er bereits Führer eines Volks und auch damals setzte er alles daran, seine Macht zu behalten. Da Christus in seinen Augen diese Macht bedrohte, musste der Messias vernichtet werden.

Seinen persönlichen Hass auf das jüdische Volk hat er später aufgebaut, in den Leben, die er zwischen dem Leben des Kaiphas und Hitlers Leben erlebte. Dies wird im Artikel „Kaiphas“ beschrieben. Als er als Hitler reinkarnierte, war das Leben als Kaiphas sein stärkster innerer Antrieb, um seine Macht wiederzuerlangen und auszuweiten. Aber durch diese Macht bekam sein Hass auf das jüdische Volk freie Bahn und die grausamen Taten konnten einen enormen Umfang annehmen.

Diese schrecklichen Grausamkeiten zogen die niedrigsten Dämonen aus den finsteren Sphären an, die Hitlers Gefühlsleben so noch stärker beeinflussen konnten. Er konnte sich schließlich nicht mehr davon freimachen, denn die wenigen normalen oder höheren Gefühle, die er je gehabt hatte, lösten sich in der schrecklichen vortierhaften Gewalt auf, die er auf das jüdische Volk und viele andere anwenden ließ.

Schon zur Zeit des Christus repräsentierte Kaiphas das niederreißende Gefühlsleben, das die universelle Liebe des Christus aufhalten und vernichten wollte, um die eigene Macht zu erhalten. Auch im letzten Weltkrieg hat Kaiphas als Adolf Hitler das Dämonische repräsentiert, das niederreißende Gefühlsleben, das die Welt seiner eigenen Macht unterwerfen wollte.

Hitler aufhalten

Die Meister konnten durch Einwirkung bestimmte Gefühle von Hitler verstärken, aber sie konnten aus ihm nicht plötzlich einen gutdenkenden Menschen machen, genauso wenig wie bei Napoleon, wie im Artikel „Die

evolutionäre Entwicklung der Menschheit“ erläutert wird. Durch das Verstärken bestimmter Gefühle konnten die Meister jedoch durchaus dafür sorgen, dass er den Zweiten Weltkrieg verlor.

Als Hitler Dänemark, Norwegen, die Niederlande, Belgien und Frankreich zerschmettert hatte, hätte er sofort England angreifen und vernichten können. Er hatte seine V2-Bomben schließlich schon zwei Jahre, bevor sie eingesetzt wurden, fertig. Aber er zögerte, sofort vorzurücken. Die Meister verstärkten sein Gefühl, dass ihm das Warten die Sicherheit des Endsiegs geben würde. Er wusste nicht, dass ihn diese Wartezeit vom Regen in die Traufe führte. Durch diese Ruhephase haben England und Amerika aufrüsten können, um eine Gegenkraft aufzubauen.

Außerdem verstärkten die Meister Hitlers Gefühl, dass Russland gefährlich war. Die Meister wussten, das der Kampf zwischen beiden Großmächten notwendig war, um das deutsche Heer zu erschöpfen. Sie wussten auch, dass Russland hierauf vorbereitet war, denn sie hatten bei den russischen Regierenden sogar das Gefühl verstärkt, sich gegen einen möglichen Angriff wappnen zu müssen.

Die Meister überblickten diesen Prozess, weil sie den Gefühlsgrad der Völker kannten. Sie kannten das Übergewicht des tierhaften Gefühlsgrades in den Ländern Deutschland und Russland, die die Welt noch ihrer eigenen Herrschaft unterwerfen wollten. Würden beide Herrscher ihre Kräfte bündeln, könnten sie die Welt für lange Zeit beherrschen.

Um dies nicht geschehen zu lassen, verstärkten die Meister in den kritischen Momenten der Kriegsführung bestimmte Gefühle bei den Regierenden aller betroffenen Parteien. Churchill, Chamberlain, Roosevelt, Hitler, Stalin und die anderen Regierenden wurden von den Meistern vor den wichtigsten Entscheidungen, die den Verlauf des Weltkriegs bestimmen sollten, beeinflusst.

Die Meister haben so dafür gesorgt, dass Deutschland und Russland ihre Kräfte verbrauchten, ohne dass sie die Welt in die Hände bekamen. Wenn diese beiden Länder 1941 nicht begonnen hätten, gegeneinander zu kämpfen, sondern im Gegenteil die eroberte Welt unter sich aufgeteilt hätten, dann hätten sie sich auf dem Höhepunkt ihrer Macht dennoch aufeinander geworfen, um auszumachen, wer der endgültige Welt Herrscher sei. Der eine ertrug den anderen nicht, mit der Folge, dass sie dennoch die kurzfristige gegenseitige Vernichtung bezweckten. Dieser Kampf musste im Zweiten Weltkrieg ausgetragen werden, sodass danach eine stabile Zeit des Friedens anbrechen konnte, ohne noch die Gefahr eines Weltkriegs, der die ganze Welt ins Elend stürzen würde. Ohne diese bewusste Leitung der Meister wäre das Leid für die Menschheit viel größer geworden und hätte unsagbar viel länger gedauert.

Nach dem letzten Weltkrieg

Die Artikel „Das Zeitalter des Christus“, „Das ultimative Heilinstrument“, „Der Apparat für die direkte Stimme“ und „Leuchtende Zukunft“ beleuchten die Zeit, die nach dem Zweiten Weltkrieg angebrochen ist. Dies ist eine neue Epoche, weil kein neuer Weltkrieg mehr entstehen wird, der den materiellen und geistigen Aufbau der Menschheit zunichtemachen kann.

Dieser Aufbau wird nur schrittweise stattfinden, denn die Menschheit hat durch den letzten Weltkrieg erst lediglich das Bewusstsein erworben, wie es nicht sein darf. Der Artikel „Die evolutionäre Entwicklung der Menschheit“ bespricht den Einfluss von Kriegen auf das Zustandekommen dieses Bewusstseins. In der Gesamtmenschheit als Persönlichkeit haben die aufbauenden Kräfte nun definitiv die Oberhand, aber es werden noch kleinere Kriege ausgetragen, weil noch nicht alle Menschen dieses Bewusstsein erworben haben. Sobald die meisten Menschen darauf eingestellt sind, einander universell zu lieben, wie Christus es meinte, werden auch die kleineren Kriege der Vergangenheit angehören.

Die größten Massen haben jenes Bewusstsein nun erreicht und darin hat auch Hitler seine Rolle gespielt. Hätte er die nicht gespielt, wäre zuerst noch jahrzehntelang Frieden gewesen, danach aber wäre der Aufstand des deutschen Volkes sowieso gekommen, weil die Mehrheit dort dieses Bewusstsein noch erwerben musste. Nachdem es dieses Bewusstsein erworben hatte, hat das deutsche Volk begonnen, gerade eine aufbauende Rolle im Weltgeschehen auszufüllen.

Der Zweite Weltkrieg hat entsetzlich viel Leid gebracht, zugleich aber noch unsagbar viel mehr Leid verhindert, da sich das Bewusstsein der Menschheit hierdurch erhöht hat. Dafür haben die Meister bestimmte Gefühle der Regierenden der Welt verstärkt. Sie wussten, dass das Leiden notwendig war, damit nicht nur die Menschheit als Ganzes, sondern auch viele individuelle Seelen dieses Bewusstsein erwarben. Für viele Seelen bedeuteten die Ereignisse evolutionäre Entwicklung, auch wenn sie in jenem Moment ihren Körper verloren.

Wie der Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ erläutert, betrachten die Meister selbst die Ereignisse anders als die meisten Menschen auf der Erde. Die Meister wissen, dass viel Blut geflossen ist, aber keine einzige Seele ist gefallen. Was die betreffenden Seelen daraus gelernt haben, können sie in ihrer nächsten Reinkarnation oder in ihrem weiteren Leben im Jenseits einsetzen. Auf Weltebene ist das Bewusstsein durch den letzten Weltkrieg so weit erhöht worden, dass die Meister nun technische Instrumente auf die Erde bringen können, die das körperliche Leiden aller Menschen hinwegnehmen werden. Das ultimative Heilinstrument wird alle Krankheiten verbannen

und alle Körper auf der Erde gesund machen. Der Apparat für die direkte Stimme wird der Menschheit die definitive Sicherheit geben, dass die Seele alles Elend überlebt und dass alle Seelen letztendlich in die Lichtsphären übergehen werden. Die Technik, die diesen Instrumenten zugrunde liegt, kann erst jetzt auf die Erde gebracht werden, weil sie nicht mehr für Kriegszwecke genutzt werden wird.

Das Karma, dass Hitler sich selbst angetan hat

Der Artikel „Karma" erläutert die Folgen eines Mordes. Wenn man den Körper einer Seele vernichtet, wird die Harmonie der eigenen Seele mit allem Leben gestört. Diese Harmonie wird erst wiedergewonnen, wenn man einer Seele einen Körper zurückgibt, sodass diese Seele die unterbrochene evolutionäre Entwicklung fortsetzen kann.

Hitler ist verantwortlich für die Vernichtung von Millionen Körpern. Er wird also Millionen Seelen einen neuen Körper geben müssen, bevor seine Seele wieder in Harmonie mit allem Leben ist. Der Artikel „Das jüdische Volk" erläutert, dass er hierdurch bis zum Ende der Erde wird reinkarnieren müssen, er wird bis zum Schluss bleiben müssen!

Bevor er seine erste Reinkarnation erleben kann, muss er Zigtausende Jahre warten. Soweit hat er sich durch sein vor tierhaftes Handeln auf der Erde von der natürlichen Geburt entfernt. Seine Gedanken sind in äußerstem Maße mordend, in diesem Zustand kann er keine befruchtete Eizelle beseelen, er drückt dieses zarte Gewebe tot, wenn er damit in Verbindung kommt.

Wenn er dann schließlich genügend Ruhe erreicht hat, um geboren werden zu können, wird sein bewusstes Leiden erst anfangen. Durch seine Vergangenheit wird er das Gefühl haben, dass ihm etwas Großes beschieden ist, aber er wird in jedem Leben die niedrigste Aufgabe auf der Erde verrichten müssen, die in der betreffenden Zeit noch notwendig ist. Hiergegen wird er rebellieren.

Die Meister werden ihm dann über den Apparat für die direkte Stimme seine früheren Leben verdeutlichen und ihm zeigen, was ihn erwartet. Er wird als Mutter Millionen Male gebären müssen. Wenn er den Umfang seiner Zukunft erfasst, wird er immer wieder zusammenbrechen. Das Gebären ist ihm fremd, denn sein dominierendes Gefühlsleben steht ihm noch im Weg. Trotzdem muss er sein niederes Ich besiegen und fortan dem Leben dienen, statt es zu vernichten. Er kann schließlich der korrigierenden Wirkung seiner eigenen Seele nicht entwischen und genau wie alle anderen wird er zur universellen Liebe kommen müssen, um zu den Lichtsphären übergehen zu können.

Das jüdische Volk

Die Beschreibungen des jüdischen Volkes in den Büchern des Jozef Rulof befinden sich auf der Erklärungsebene des irdischen Denkens.

Irdisches Denken oder Seelenebene

Im Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ werden zwei Erklärungsebenen in den Büchern des Jozef Rulof unterschieden: das irdische Denken und die Seelenebene.

Die Passagen, die sich auf das irdische Denken beziehen, enthalten Worte, die an Denkbilder der Leser in der Zeit von 1933 bis 1952, in der diese Bücher geschrieben wurden, anknüpfen: So sind beispielsweise Passagen über das jüdische Volk aufgenommen worden, weil die Leser in diesen Begriffen dachten.

Die Schreiber dieser Bücher, die Meister, haben von diesem irdischen Denken aus einen Weg durch 27 Bücher gebaut, um dahin zu kommen, das in Worte zu fassen, was sie für sich als Wahrheit festgestellt haben, und das ist es, was sie der Welt schließlich als eine neue Sichtweise durchgeben wollten. Ihre eigene Wahrheit haben sie nur in der Seelenebene beschrieben, die sie zumeist als „die Kosmologie“ bezeichnet haben

Auf der Seelenebene sprechen sie nicht mehr vom jüdischen Volk oder von anderen Völkern, weil es das Konzept „Volk“ auf ihrer eigenen Erklärungsebene nicht gibt, die Seele gehört nämlich nicht zu einem bestimmten Volk. Jede menschliche Seele erlebt Millionen Reinkarnationen, was in 30 Artikeln über unsere kosmische Seele erläutert wird. Jede Seele lebt hierdurch bei allen Gruppen von Menschen, denen wir verschiedene Namen von Völkern und Ländern gegeben haben. Aber in keinem einzigen Moment gehört eine Seele zu einem Volk, noch nicht einmal in dem Leben, in dem der Mensch sich als Mitglied eines Volks betrachtet. Wenn wir beginnen, das Wesen unserer Seele zu fühlen, erfassen wir, dass das ewige Leben in uns viel weiter ist als das, was man unter Völkern versteht.

Dies bedeutet, das alles, was in den Büchern über Juden und andere Völker geschrieben ist, nicht die eigene Wahrheit der Schreiber wiedergibt, sondern auf das Denken der Leserschaft aus dieser Zeit gerichtet ist. Die Meister haben sich nämlich erst auf die konkreten Fragen konzentriert, mit denen ihre Leserschaft sich beschäftigte.

Das individuelle Karma im Zweiten Weltkrieg

So wurde zum Beispiel in dem Buch „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet“ auf die drängende Frage vieler Leserinnen und Leser eingegangen, warum ausgerechnet die Juden so viel zu leiden bekamen. Dieses Buch wurde während des Zweiten Weltkriegs geschrieben, inmitten der Scheußlichkeiten, die von Hitler und seinen Soldaten begangen wurden.

Um einen Anfang einer Antwort auf diese Frage zu geben, wiesen die Meister erst auf die Vergangenheit aller Seelen hin, die im Krieg als Mensch gelitten haben. Die Artikel „Karma“ und „Ursache und Wirkung“ erklären, wie die Lebensumstände, die uns zufallen, meistens mit unseren eigenen Handlungen in unseren früheren Leben zu tun haben. Dies gilt nicht für ein bestimmtes Volk, wohl aber für individuelle Seelen, die in einem bestimmten Moment reinkarniert sind.

Karma kann nicht entstehen, weil man „zufällig“ in einem sogenannten Volk geboren wird. Karma ist individuell. Die Seele, die wegen Karma auf die Erde zurückkehrt, ist innerlich antreibend, um Licht zu bringen, und zwar wegen des eigenen Handelns in einem früheren Leben, in dem diese Seele selbst ein vorzeitiges Lebensende einer anderen Seele verursacht hat. Man kann kein Karma von seinen Eltern oder von dem Volk, zu dem der Mensch gerechnet wird, „erben“.

Über das sogenannte Karma des jüdischen Volkes gesprochen wird, ist das keine Erklärung auf Seelenebene, da die Meister selbst nicht in Begriffen von Völkern denken. Sie haben im Buch „Die Völker der Erde“ diese Fragen der Leser nicht geistig oder räumlich analysiert, also nicht auf Seelenebene. Sie haben nur eine menschliche Geschichte beschrieben, um Hitler und den Zweiten Weltkrieg für das irdische Denken zu erklären:

> Ja, mein Herr, Sie haben es gelesen, in „Die Völker der Erde“ gehen wir noch kurz darauf ein. Aber, Sie fühlen (es) gewiss, zuletzt, (auf) den letzten beiden Seiten ... Meister Zelanus sagt: „Ich muss zweihunderttausend Seiten über dieses Buch schreiben“, wir hätten sieben Werke darüber schreiben können, aber das ist nicht nötig, denn es ging lediglich um: Adolf Hitler und diesen Krieg erklären und dass Gott keinen Krieg führt. „Die Völker der Erde“ ist ein Buch, das ist nicht geistig und noch nicht räumlich für den Menschen analysiert. Das soll heißen, man hat durch jenes Buch den Raum noch nicht analysiert und den Menschen noch nicht analysiert, dies ist lediglich die Geschichte der Menschheit.
>
> (Mann im Saal): „... eine allgemeine Geschichte.“

> Ein klein wenig Geschichte als Naturgesetze, göttliche Gesetze. Und nun bekommen wir Christus zu sehen. Nun bekommen wir zu sehen, was hinter den Schleiern geschah. Aber jetzt fangen wir an. Jetzt gleich ...
>
> Frage und Antwort Teil 3 (Q3.5313.5323)

Wenn die Seele wegen Karma inkarniert, dann arbeitet sie daran, sich selbst wieder in Harmonie mit dem Leben zu bringen. Dies hat nichts mit der sogenannten Gruppe zu tun, zu der sie dem menschlichen Denken zufolge gehören mag. Es gibt keine niederländischen Seelen, jüdischen Seelen, chinesischen Seelen oder amerikanischen Seelen. Auf der Seelenebene gibt es kein Volk, was im folgenden Zitat mit den Worten „Gott kennt kein Volk" ausgedrückt ist:

> Sie sehen das immer wieder nur gesellschaftlich – und das ist für die Menschheit und das ist für unser Volk ... Gott kennt keine Menschheit, Gott kennt kein Volk und Gott kennt keinen Menschen, Gott kennt allein Sein Leben und Sie sind Leben.
>
> Frage und Antwort Teil 6 (Q6.6208.6209)

Diese ganzen Namen von Völkern und Ländern hat der Mensch sich ausgedacht. Als Seele sind wir jedoch direkt auf die Allquelle abgestimmt:

> Aber dachten Sie wahrhaftig, dass Gott im All Holland kennen würde, und Frankreich, England, Namen, die Sie selbst geschaffen haben? Sie haben sich selbst einen Namen gegeben wie Piet, Hendrik und Klaas, aber Sie sind auf Jener Seite ein Lebensgrad als Funken, direkt abstimmend auf die Allquelle als Gott.
>
> Frage und Antwort Teil 6 (Q6.7945.7946)

Wenn die Meister auf der Seelenebene von der „Universität des Christus" aus sprechen, lösen sich alle Völker auf:

> Was wir für die Universität des Christus aufzuzeichnen haben, meine Brüder, ist Folgendes:
>
> Auf Jener Seite lösen sich die Völker der Erde auf!
>
> Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 5 (C5.6531.6532)

Wer hat Christus gekreuzigt?

Im irdischen Denken können bestimmte Völker für die Kreuzigung von

Jesus Christus verantwortlich gemacht werden, zum Beispiel das jüdische Volk und die Römer. Wenn die Meister auf der Seelenebene erklären, wer Christus ermordet hat, dann verweisen sie nicht auf ein Volk, sondern auf jede und jeden, die oder der die Wahrheit und die universelle Liebe des Christus nicht will:

> Und dann bräuchte sich das Christenkind nicht dafür zu schämen, dass der Messias ans Kreuz geschlagen wurde. Von der jüdischen Rasse? Nein, das seid Ihr selbst. Noch werden diese Dinge gekreuzigt, noch reißt Ihr nieder, Professor, Doktor, weil Ihr die Wahrheit nicht wollt. Und nun ist es für die Gesellschaft nicht so schlimm, nicht so gefährlich, aber betretet doch mal die geistigen Welten, das Gefühlsleben, Eure Seele, Euren Geist, Eure universelle Persönlichkeit. Welches Licht strahlt aus Euren Augen? Was ist Stille? Sprecht nun, endlich mal ... durch die Wahrheit, durch Dankbarkeit!
>
> Vorträge Teil 1 (L1.300.307)

An einem Kontaktabend erklärt Meister Zelanus, wie das gewalttätige Gefühl in der Menschheit zur Kreuzigung des Christus geführt hat. Alle, die dem niederreißenden und vernichtenden Gefühl gegenüber anderen Nahrung geben und entsprechend handeln, säen diese Energie aus. Und wenn viele Menschen hierzu übergehen, wächst dies zu einem Massengefühl, wodurch früher oder später andere Menschen vernichtet werden:

> Warum hat man den Christus ermordet? Warum? Das höchste Bewusstsein, die liebste Persönlichkeit, die auf der Erde gelebt hat, war Christus, und den schlachtete man ab.
>
> (Mann im Saal): „Man hat Ihn bestimmt nicht verstanden."
>
> Nicht verstanden?
>
> (Mann im Saal): „Sie verstanden Ihn bestimmt nicht."
>
> Nein, sie waren wild. Die Menschheit war sehr wild. Verstanden, das steht tausendmal höher. Wenn Sie einen Menschen verstehen, dann ermorden Sie den Menschen noch nicht. Sehen Sie, das ist das niedere Bewusstsein. Und jenes Bewusstsein braucht den Halt noch. Auch wenn die katholische Kirche alles daraus macht, auch wenn man sagt: Der Christus hat uns durch Seinen Tod erhöht und uns Sein Leben gegeben. Ja, das hätte die katholische Kirche wohl gern. Das müssen Sie sich ver-

dienen. Und wenn Sie das aber festhalten und verstehen: Sie haben Ihn ermordet. Aber wir alle, wenn wir nur kurz etwas Verkehrtes tun, dann säen wir bereits das Böse aus. Und früher oder später ist es ein Massegefühl und dann werden Menschen dadurch gesteinigt.

Frage und Antwort Teil 6 (Q6.10449.10466)

Hitlers persönlicher Hass

Der Zweite Weltkrieg hat für viele Menschen ein immenses Elend gebracht. Geistig gesehen ist der Krieg die Folge der vernichtenden Gedanken und Handlungen, die von vielen Seelen in vielen Leben aufgebaut wurden. Darum sind nicht nur die Kriegsführenden wie Hitler für diesen Ausbruch der Gewalt verantwortlich.

Um Hitler herum zog sich sehr viel vernichtende Energie zusammen. Im folgenden Zitat erklärt Meister Zelanus, dass Hitler hierdurch trotzdem nicht zusammenbrach, weil im Krieg viel Elend mit all denjenigen Seelen zu tun hatte, die in ihren früheren Leben an Niederreißen und Hass mitgewirkt hatten. Dieses Elend hatte dann nicht mit Hitler als Person zu tun.

Hitler ist jedoch zugleich persönlich verantwortlich für viel Elend im Zweiten Weltkrieg, der durch ihn entfesselt wurde. Er hat schließlich viel Leid verursacht, das nicht den früheren Leben der betroffenen Seelen zuzuschreiben ist. So ist er persönlich für Folter und Vernichtung vieler Menschen verantwortlich, die menschlich gesprochen zum jüdischen Volk gerechnet werden, ohne dass dies zur Ursache und Wirkung oder zum Karma der betroffenen Seelen gehörte. Dies kommt daher, dass er in seinen eigenen früheren Leben einen persönlichen Hass gegen das jüdische Volk gebildet hat, und dieser Hass bekam die Oberhand in seinem Leben als Hitler:

Adolf Hitler trägt das Elend nicht allein, auch Sie helfen ihm tragen. Jede Seele tut es, denn dies ist die Ursache und Wirkung der Masse.

Sogar das ungeborene Kind hat Schuld an diesem Krieg. Oder glauben Sie immer noch, dass die Seele nur einmal auf der Erde lebt? Jede Seele hat Millionen Leben erlebt und so wird auch das neugeborene Kind dem eigenen Leid und dem eigenen Schmerz nicht entkommen können.

So kommt es, dass Adolf Hitler nicht einstürzt. Das Kriegselend ist durch die Menschheit selbst entstanden. Er kann dadurch nicht einstürzen, weil Ihr Leid ihn nicht betrifft, genauso wenig, wir es einen anderen betrifft. Lediglich das Leid und dieser Schmerz, den er abseits von Ihrem Karma erschafft, gehen auf sein Konto. Das, was er den Juden auferlegt,

zum Beispiel. Jede Folter, die er aus Hass und Leidenschaft antut, fällt auf ihn zurück und rächt sich an ihm.

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.4956.4966)

In den Artikeln „Kaiphas“ und „Hitler“ wird beschrieben, wie er in seinen früheren Leben zu diesem persönlichen Hass gekommen ist. Im Zweiten Weltkrieg begann dieser Hass seine Persönlichkeit zu dominieren, was in einen Genozid ausartete. Jedes Elend, dass er vielen Menschen auf diese Art und Weise abseits ihrer eigenen Ursache und Wirkung gebracht hat, fällt auf ihn zurück, und zwar in dem Sinne, dass er in seinen nächsten Leben vor der Aufgabe steht, jenes Leid bei den betreffenden Seelen in Glück umzuwandeln. Angesichts des enormen Elends, das er gebracht hat, wird er hiermit länger beschäftigt sein als jede andere Seele auf der Erde. Dies bedeutet, dass er erst als letzte Seele diese Erde verlassen wird, nachdem niemand mehr auf der Erde unterwegs ist, der noch durch dieses Elend belastet ist.

Einst werden die Meister ihm zeigen können, was ihn erwartet. Dann erst wird er die Schwere des von ihm erschaffenen Karmas erfühlen:

Adolf sieht Millionen Leben vor sich, Millionen Geburten und Sterbeprozesse von sich selbst, denn Mutter Erde hält ihn fest, er muss bauen helfen und die Gesetze Gottes erleben. Er sinkt, überwältigt von der Schwere des von ihm geschaffenen Karmas, fast in sich zusammen, er schleppt sich weiter, er beginnt, Reue zu fühlen. Mein Himmel, muss ich Millionen Jahrhunderte auf der Erde bleiben? Andere werden dahingehen, weiter und höher, ich werde bis zum Letzten bleiben müssen!

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.10534.10537)

Die Universität des Christus

Nur die Seelenebene erfasst die eigentliche Botschaft der Meister und das endgültige Wissen, das sie der Welt durchgeben wollten. Dieses Wissen handelt nicht von Juden, Niederländern oder Chinesen, sondern von der Botschaft des Christus. Die Meister gründen auf der Erde die „Universität des Christus“, um die Botschaft des Christus mit geistig-wissenschaftlicher Erläuterung zu versehen.

Die Erläuterung macht deutlich, warum im „Liebt einander“ keine Unterscheidung nach Volk oder Nationalität oder Religion stecken kann, denn diese irdischen Bezeichnungen repräsentieren kein wesentliches Merkmal unserer Seele. Auf Seelenebene richtet sich die universelle Liebe nicht an Niederländer oder Juden, an Menschen oder Völker, sondern an das Leben. Wenn wir das Leben lieben und ihm dienen, wo wir können, dann lassen

wir den Christus in uns wachsen und wir werden uns der kosmischen Kraft bewusst, die wir im Wesen sind.

NSB und Nationalsozialismus

Die Partei der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, die NSB, und der Nationalsozialismus werden in den Büchern des Jozef Rulof als schlecht, satanisch, vortierhaft, prähistorisch und giftig wie die Pest beschrieben.

NSB

Die Nationalsozialistische Bewegung in den Niederlanden (Abkürzung „NSB“) war eine niederländische politische Partei; sie existierte von 1931 bis 1945. Die NSB huldigte der Ideologie des Nationalsozialismus und fungierte zur Zeit der Deutschen Besetzung der Niederlande im Zweiten Weltkrieg als Kollaborationspartner, der mit dem Besatzer zusammenarbeitete.

In Jozef Rulofs Buch „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet“ wurde diese Bewegung im Rahmen der Analyse des Nationalsozialismus in den Niederlanden im Zweiten Weltkrieg besprochen:

> Wenn Sie dies alles fühlen, muss Ihnen klar sein, warum das niederländische Volk nichts mit dem Nationalsozialismus zu tun haben wollte.
>
> Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.2895)

Im oben stehenden Zitat geht es um die fünfundzwanzig Prozent des niederländischen Volks, das einen höheren Gefühlsgrad repräsentiert:

> Und den fünfundsiebzig Prozent Ihres Volkes wird schlecht von den Idealen und Vorstellungen dieser Bewegung. Was sie für Ihr Volk repräsentiert, ist Unterdrückung, brutale Gewalt, Betrug, Gemeinheit, Verrat und Tausende andere Eigenschaften, die zum niederen, vortierhaften Instinkt gehören. Diese Gedanken müssen mit der gesunden, freien, bewussten, auf Liebe eingestellten Mentalität des niederländischen Volks kollidieren. Die Menschen, die dieser Bewegung dienen, repräsentieren die niederen Eigenschaften Ihres Volks, sie handeln also tierhaft schlecht oder stimmen zumindest mit zu, indem sie schweigen. Diese Leute brauchen Gott und Christus nicht, sie fühlen sich selbst als „Übermenschen“ und erleben die Finsternis! Ist es denn so ein Wunder, dass dieser niedere Grad trotz seiner vielen Anstrengung vom höheren Grad scharf abgewiesen wird?
>
> Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.2897.2902)

Die NSB-Idealisten werden gegen Moses und die Seinen abgegrenzt:

> Moses und die Seinen waren auch Idealisten und zu aller Zeit bereit, ihr Leben für die geistige Bewusstwerdung der Menschheit einzusetzen. Die Idealisten aus Ihrer Zeit sind grobstoffliche Wesen, die ihrem eigenen Lebensgrad dienen und meistens sich selbst lieb haben. Moses diente der Menschheit, Ihre Idealisten einem Volk und (sie) sind hierbei offen für Hölle und Schrecken. Moses brachte den Glauben an Einen Gott auf die Erde, Ihre Idealisten Verderben und teuflische Gemeinheit! Moses war ein Kämpfer für Gott, ein Prediger der Liebe, Ihre Idealisten hingegen erschaffen Spaltung, verhöhnen Gott und ermorden das bessere-Ich im Menschen.
>
> Aber so sehr können sie ihre satanischen Pläne nicht verschleiern, dass der gute Kern des niederländischen Volkes sie nicht durchschaut und abweist.
>
> Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.2989.2994)

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Todesstrafe in den Niederlanden wieder eingeführt und bei Mitgliedern der NSB vollzogen. An einem Kontaktabend wird Jozef Rulof gefragt, wie er über diese Todesstrafe dachte:

> Eine Dame kommt auf ihre Frage von vergangener Woche zurück und fragt nun: „Darf die Todesstrafe angewendet werden?“
>
> Jozef sagt: „Das ist natürlich nicht erlaubt. Was sagen die „Zehn Gebote“?
>
> Frage und Antwort Teil 1 (Q1.3038.3040)

Für Jozef ist Töten immer falsch, auch wenn es auf den Anführer des NSB Anton Mussert und das NSB-Mitglied Max Blokzijl angewendet wird:

> In der Bibel steht: „Du sollst nicht töten.“ Was Sie also auch sonst noch darüber in der Bibel finden, ist von den Verpfuschern dieser Bibel, vom Menschen, der das Wort von Gott und Christus verhökert hat.
>
> Da steht also: „Du sollst nicht töten“, aber warum hat man hier dann un-

ter anderem Mussert und diesem armen Max Blokzijl das Leben genommen? Dieser Blokzijl ist nicht „arm“, ich beklage jenes Leben nicht, ich empfand ihn und Mussert als Dummköpfe, aber solchen Unbewussten auch noch das Leben nehmen? Hätte man diese Männer in die Kohlengruben geschickt! Hätte sie notfalls Tag und Nacht arbeiten lassen, bis sie dabei umfielen, aber hätte sie nicht getötet. Töten Sie keinen Menschen, sonst vergreifen Sie sich an ihnen; aber geben Sie ihnen die Möglichkeit, ihre Fehler wiedergutzumachen. Das hat Christus gemeint, und nichts anderes!

Frage und Antwort Teil 1 (Q1.3043.3050)

In der Zeitung „Evolutie“, die Jozef herausgab, wird über die Mitglieder der NSB gesagt:

Wir sahen sie gehen und wir hätten ihnen zurufen können: „Folgen Sie der satanischen Mentalität des Hakenkreuzes nicht. Da ist ein anderes Kreuz, das seit Golgatha Ihr Wissen erleuchten will. Lassen Sie ab von Verrat und Gewalt, denn Sie führen sich selbst zu den finsteren Höllen und müssen Jahrhunderte des Kampfs und Elends durchleben, um sich davon loszumachen. Sie verunreinigen sich selbst, Ihre Frau und Ihr Kind mit den heidnischen Theorien Ihrer „Kameraden“ und Sie werden sich dadurch aus Ihrer Gesellschaft stoßen.“

Archiv (AR.6726.6729)

Gewiss ist ihre Mentalität verpfuscht, sind ihre Lehrsätze giftig, hierdurch und durch die Taten, die sie begingen, sind sie eine Gefahr für ein gesundes, auf die Liebe und das Dienen ausgerichtetes Zusammenleben.

Archiv (AR.6732)

Jozef bezeichnet die Mitglieder der NSB als Verrückte:

Als Sie diesen Verrückten hinterherliefen, nutzte ich meine Zeit anders.

Frage und Antwort Teil 1 (Q1.3101)

Über die Ausführung ihres Grußes sagt er:

Geht weg, ihr Zuckenden, verschwendet mein Leben nicht länger.

Frage und Antwort Teil 1 (Q1.3099)

An einem Kontaktabend erzählt er, dass er 1942 in seinem Geburtsort ‘s-Heerenberg NSB-lern begegnete:

Ich kam nach ‘s-Heerenberg, meine Dame, 1942, ich kam nach ‘s-Heerenberg in mein Geburtsland zurück, und dann liefen dort die NSB-ler herum: so. Ich komme zur Elite, das ist bei Heining, das ist ein schönes Café – ich bin da nie hingegangen, denn die waren mir zu aufgeblasen –, da gingen ausschließlich Honoratioren hin, der Bürgermeister ging dahin, na, ein Kind aus dem Grintweg durfte da nicht hingehen, den jagten sie fort.

Frage und Antwort Teil 3 (Q3.2673.2674)

Jozef wurde in seinem Geburtsdorf „Jeus“ genannt:

Aber dann ging ich dorthin, ich hatte schon etwa zwölf, fünfzehn Bücher in meinen Händen und dann begannen sie, sich ein bisschen zu beugen, und: „Oho, in diesem Jeus steckt ja etwas.“ Und dann ging ich dort hinein und dort saß die Elite von Mussert.

Frage und Antwort Teil 3 (Q3.2675.2676)

Jozef tadelt die Ausführung des NSB-Grußes:

„So“, sage ich, „was ist hier los in ‘s-Heerenberg? Verflucht noch mal, alle Leute strecken die Hand in die Höhe, was ist das doch? Sind sie verrückt?“ Ich sage: „Und sie haben allesamt auf ein weißes, auf ein lahmes Pferd gewettet, das Pferd bricht bald zusammen.“

Frage und Antwort Teil 3 (Q3.2677.2680)

Jozef wusste, dass er hierfür im Gefängnis landen konnte, weil er gegen die NSB und den Nationalsozialismus anging:

Und dann sagte mein Freund, der war dort nun ein führender Kopf, ein Sohn des langen Van Bree, der sagt: „Wenn es nicht Jeus gewesen wäre, hätte ich nichts für ihn tun können, hätte ich ihn ins Gefängnis stecken müssen.“ Aber es war Jeus. Ich sage: „Willem“, als der Krieg vorüber war, ich sage: „Willem, das hättest du tun müssen, dann hätte ich dir alle Haare ausgerissen.“ Und als ich dann nach dem Krieg zurückkam, sagte er: „Jeus, was waren wir doch für Dummköpfe, wie? Wir wussten es nicht. Kannst du uns das denn vergeben?“ Ich sage: „Ich war doch nicht böse auf euch? Kinder.“

Frage und Antwort Teil 3 (Q3.2681.2688)

Das Verhalten der NSB schlägt einen aus der Harmonie und der Liebe der ersten Lichtsphäre:

Und das schlägt Sie aus dieser ersten Sphäre hinaus, meine Damen und Herren. Denn wie können Sie, habe ich meinen Leuten erzählt, die meine Bücher gelesen hatten, wie können Sie auf ein wildes Getue Ihr Leben einsetzen, während Christus sprach: „Wer das Schwert nimmt, wird durch das Kreuz vergehen." Und das waren Bibelkenner, wohlgemerkt. Es waren welche dabei, die hatten Séancen mit den „Meistern" auf jener Seite und die sprachen: „Es war gut so." Ich sage: „Hört auf mit eurem Geschwätz, ihr habt nichts." Wollten sie nicht verlieren.

Frage und Antwort Teil 3 (Q3.2690.2695)

Der Standpunkt in den Büchern des Jozef Rulof über die NSB ist deutlich:

Du musst nun einmal schauen, Jeus, wie viele schöne Menschen sind durch diesen verfluchten, faulen, unbewussten NSB (ehemalige niederländische nationalsozialistische Partei) gefallen.

Vorträge Teil 3 (L3.1308)

Nationalsozialismus

Der Nationalsozialismus kommt von einem Raubmörder:

Deutschland marschierte in Ihr Land ein, schmetterte Ihre Armee nieder und entpuppte sich als Raubmörder.

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.2958)

Die meisten Niederländer sahen das prähistorische Bewusstsein der nationalsozialistischen Propaganda:

Der Niederländer lässt alle Propaganda, wie umfassend sie auch ist, über sich hinweggehen, weil er darin doch das prähistorische Bewusstsein erkennt. Die nationalsozialistischen Idealisten wollen aus Ihrem Volk Soldaten machen.

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.2963.2964)

Warum hat Ihr Volk nichts für ihre plärrende Marschmusik übrig? Weil es findet, dass dieses Kesselschlagen in den Urwald gehört!

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.2978.2979)

Nachdem der Nationalsozialismus Ihr Land besetzt und Ihre Güter geraubt hat, will er auch Ihre Seele besitzen.

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.3800)

Ihre dumme Mentalität erfasst nicht, dass ein wahrhaftiger Christ lieber stirbt, als seinen Arm zu erheben, um ihren heidnischen Gruß zu erbringen.

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.3804)

Hitlers Gedanken sind eine Pest:

Der Rest ist satanisch, tierhaft, diese Gedanken sind eine Pest, von der die Welt erlöst werden wird!

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.3263)

Der Nationalsozialismus muss bis auf den letzten Gedanken ausgerottet werden:

Deutschland wird dann auch in Fesseln gelegt und der teuflische Nationalsozialismus bis auf den letzten Gedanken ausgerottet werden. Dieses verfluchte System (wird) von der Erde verschwinden!

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.3260.3261)

Siehe auch den Artikel „Hitler“.

Genozid

Was steht in den Büchern des Jozef Rulof über den Völkermord an den Juden und anderen Gruppen im Zweiten Weltkrieg?

Das Rechtsverfahren

Im Jahr 2003 wurde in Belgien ein Rechtsverfahren gegen den Herausgeber der Bücher des Jozef Rulof angestrengt. Die Kläger behaupteten, in diesen Büchern kämen Passagen vor, die gegen das belgische Negationismusgesetz, das Gesetz über die Holocaustleugnung, verstießen. Dieses ist das belgische Gesetz vom 23. März 1955 zur Bestrafung von Leugnung, Verharmlosung, Rechtfertigung oder Befürwortung des vom deutschen nationalsozialistischen Regime begangenen Genozids.

Das Verfahren dauerte vier Jahre. Am 3. April 2007 sprach das Gericht von Dendermonde den Herausgeber von allen Anklagepunkten frei. In ihrem Urteil schrieben die drei Richter:

„Das Gericht hat das Buch „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet" durchgearbeitet. Aus diesem Buch geht deutlich hervor, dass der Genozid nicht geleugnet, nicht verharmlost, nicht gerechtfertigt und nicht befürwortet wird.

Das Gericht beschränkt sich darauf, eine Passage aus dem im Sekretariat des Strafgerichts hinterlegten Buch „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet" zu zitieren. Es handelt sich um die Ausgabe aus dem Jahr 2001 (die erste Auflage erschien 1946). Der zitierte Text befindet sich auf den Seiten 168 und 169:

> Die Kinder Israels unter seinem Volk schaudern von allem, was sie zu sehen und zu hören bekommen. Die Juden werden zu Feinden des deutschen Volks erklärt und als solche behandelt. Auch zeigt Hitler sich als ein Feind der Kirchen. Sie empfangen von ihm eine Ohrfeige. Was Hitler um sich schart, sind Menschenhasser, Rohlinge und Sadisten. Sie leben ihre Leidenschaften auf Kosten Tausender aus. Der Gefühlsmensch flieht aus Deutschland und unterdessen fahren Hitler und die Seinen damit fort, Tod und Schrecken unter den Juden zu bringen. Sie sind geisteskrank geworden, dies alles ist tierisch, aber es wird noch schlimmer. Die Schrecken häufen sich, die Folterungen werden immer grausiger. Adolf Hitler ist bereits jetzt der Feind der Menschheit geworden.

Nun, da Hitler sich seinen Gefühlen einmal anheimgegeben hat, löst er sich völlig im Bösen auf; die Vergangenheit in ihm offenbart sich dem tagesbewussten Ich, das jetzt vollkommen Platz für seine schlechte Persönlichkeit machen muss. Das Böse hat sich dieses Lebens bemächtigt, die Teufel der Hölle erschaffen sich durch ihn und seinesgleichen eine eigene Welt und leben sich in der Sphäre der Erde aus. Und Adolf Hitler kann das Böse, das er wachgerufen hat, nicht mehr aufhalten. Jeder seiner Gefolgsleute lebt sich aus, sie übertreffen einander in Grausamkeit. Von Höllen und Himmeln wird Adolf Hitler beseelt, er dient den Plänen von zwei Welten. Hitler denkt, dass es die Vorsehung ist, die ihm hilft. All seine Taten begründet er, indem er die Vorsehung hinter sie stellt. Auf ihr Sagen hin legt er die Peitsche über die Juden und drischt erbarmungslos auf sie los. Er sterilisiert das Leben Gottes, um ein gesundes Volk zu bekommen. Die Vorsehung will es! Er besudelt die Ehe und macht eine Mistgrube daraus. Das Kind gehört dem Staat. Die Vorsehung will es!

Er lebt mit den Seinen in der prähistorischen Epoche. Er fühlt das Neue, das Kommende durch das Böse und Verkehrte hindurch, aber was aus seinen Händen kommt, ist mit tierhaftem Gift infiziert. Und doch hat dieser Mann eine Aufgabe für Jene Seite zu vollbringen? Und diese Aufgabe wird ihm vom Zeitalter des Christus auferlegt?

Was lebt in diesem Menschen?

Warum hasst er die Juden?

Warum greift er die Kirchen an?

Ist er wahrhaftig von Gott gesandt oder ist er der Satan selbst?

In Deutschland selbst sieht man ihn als einen Gott. Gott und Christus gehen dafür beiseite.

Die Völker der Erde sind machtlos, denn im eigenen Land kann der Führer tun, was ihn richtig dünkt. Millionen Seelen beten zu Gott und flehen ihn an, diesen Dämon von der Erde wegzunehmen. Aber die Völker sehen das Gegenteil geschehen, Hitlers Macht wächst stündlich. Wird er nicht bald die gesamte Menschheit vernichten? Man klammert sich an den Vorhersagen der Seher und Seherinnen fest, die damit besonders großzügig sind und Hitler allerlei Tode sterben sehen. Aber Adolf

Hitler stirbt nicht und wird auch nicht ermordet.

Hat sich Gott von der Menschheit abgewandt? Gott scheint all Sein Leben zu verfluchen, Gott muss die Menschheit wohl hassen. Das Schreckliche geschieht, Hitler beginnt den Krieg und unerträglich ist das Leid, das er über Millionen ausschüttet. Und noch ist er nicht gesättigt, das Untier macht weiter, und wo es seine Schritte setzt, fließt Blut, verändern sich Häuser in Schutt und werden Menschen gefoltert.

Trotzdem wird er sich in der von ihm und den Seinen entfesselten Gewalt verlieren, Sie werden es erleben. Er wird beginnen, an seiner Vorsehung zu zweifeln, ab und zu wirr reden und in sich einen schrecklichen Kampf führen, da er dann nicht mehr weiß, was er richtig oder falsch macht.

Dies alles werden die Geschichtsschreiber aufzeichnen, ich gehe hierauf nicht weiter ein, ich folge weiter dem geistigen Weg.

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.3912.3957)

(Das Gericht): Die Geschichtsschreibung überlässt Jozef Rulof anderen. Rulof *„philosophiert“* dann weiter. Er behauptet, er müsse beweisen, dass Adolf Hitler das Instrument ist, auf dem dieses Jahrhundert spielt, und präzisiert:

Dass es Golgatha, das Königreich Gottes und die Menschheit sind, die ihn als Instrument brauchen, hätten Sie sicher nicht gedacht.

Adolf Hitler konnte ausschließlich und allein durch seine Vergangenheit jenes Instrument werden. Ich muss Sie nun in jene Vergangenheit hineinführen, wenn Sie alles verstehen wollen.

Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.3960.3962)

(Das Gericht): Aus diesem *„Philosophieren“* von Rulof geht an keiner Stelle hervor, dass er den Genozid leugnet, befürwortet, grob verharmlost oder zu rechtfertigen versucht und auch nicht, dass er irgendeine dahingehende Absicht hat. Das Gericht wird in dieser Angelegenheit keine weiteren Zitate anführen, verweist hierfür jedoch auf den Inhalt des Buches „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet“ (2001) als Ganzes.“

Ferner schrieben die Richter noch:

„Die Rulof zugeschriebenen Bücher sind außerdem im Geist der Zeit zu sehen, in der sie geschrieben wurden.“

Die Philosophie des Jozef Rulof

Wenn Jozef Rulof später auf den Zweiten Weltkrieg zurückblickt, bespricht er wiederholt das große Leiden, das damals stattgefunden hat. So gibt er bei einem Kontaktabend im Jahr 1952 an, dass die Menschen in den Konzentrationslagern mehr gelitten haben als Christus am Kreuz:

> Und dann werden Sie Unseren Lieben Herrgott einmal ein bisschen verstehen, warum Er mehr geschlagen wurde, weil Er die Menschheit nicht erreichen konnte – das wusste Er übrigens auch – außer (durch) diesen ganzen gesamten Kreuzestod.
>
> Denn der Mensch in den Konzentrationslagern hat mehr gelitten als der Christus.
>
> Frage und Antwort Teil 3 (Q3.2661.2662)

Im Buch „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet" wird in der menschlichen Terminologie, die in dieser Zeit verwendet wurde, beschrieben, was Hitlers sogenannte „Aufgabe" war. Hiermit wird gemeint, welche Rolle er im Zweiten Weltkrieg ausgefüllt hat. Das Buch beleuchtet diese Rolle „aus dem Jenseits betrachtet", also aus der Perspektive der Bewohner des Jenseits. Darum wird Hitler auch als „Instrument" bezeichnet. Die Jenseitsbewohner, die in diesem Buch Meister genannt werden, haben Hitler als Instrument benutzt, um dafür zu sorgen, dass er den Krieg verlor, denn sonst hätte das Elend für die Menschheit noch viel länger gedauert und größere Formen angenommen.

Im Artikel „Hitler" wird beschrieben, wie die Meister auf ihn eingewirkt haben, um ihn verlieren zu lassen. Er meinte, er werde von der „Vorsehung" geleitet, die er als eine astrale Stimme hörte. Er begriff nicht, dass die Meister ihn dadurch exakt die Schritte tun ließen, durch die seine große Armee besiegt werden konnte.

Die Konzentrationslager haben jedoch nie zu Hitlers „Aufgabe" gehört. In den Artikeln „Das jüdische Volk" und „Hitler" wird erläutert, dass Hitler Juden aus einem persönlichen Hass heraus, den er in seinen früheren Leben herausgebildet hatte, foltern und vergasen ließ. Wie im von den Richtern angeführten Zitat beschrieben, löste Hitler sich im vortierhaften Bösen auf, das er im Krieg erweckt hat. Dadurch hat er ein neues und unsagbar großes Karma aufgebaut, weswegen er viele Millionen Jahre wird arbeiten müssen, um wieder mit dem Leben in Harmonie zu kommen.

Erklärung auf Seelenebene

Viele Worte in den Büchern des Jozef Rulof müssen nicht nur im Geist der Zeit betrachtet werden, in der sie geschrieben wurden, sondern auch im Licht der Terminologie, die damals verwendet wurde. Darum wird in den Büchern über „Hitlers Aufgabe“, „das Böse“, „die Teufel der Hölle“, „Satan“, „die Vorsehung“, „Jene Seite oder das Jenseits“, „das Königreich Gottes“, „die Juden“, „das deutsche Volk“, usw. geschrieben.

Der Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ zählt diese Terminologie zum „irdischen Denken“. In den Büchern werden diese Begriffe verwendet, um auf der Wortebene an den Leser der damaligen Zeit anzuknüpfen. Allmählich bauen die Meister eine höhere Erklärungsebene auf, auf der sie die Wirklichkeit auf ihrer eigenen Wahrnehmungsebene beschreiben. Darin steht die Seele im Mittelpunkt.

Wenn die Meister eine Erklärung auf Seelenebene geben, klingt das ganz anders. Dann sagen sie beispielsweise, im Zweiten Weltkrieg sei niemand gestorben:

> Mein Kind, es sind Millionen Menschen im Krieg gefallen; kein Einziger ist gestorben. Kein Einziger.
>
> Frage und Antwort Teil 6 (Q6.1661.1662)

Die Seele als unser ewiger Wesenskern stirbt nicht, sie geht nach dem irdischen Leben ins Jenseits über oder wird in einem folgenden irdischen Leben reinkarniert. Auch in einem Krieg kann keine Seele fallen oder ermordet werden, denn das Leben der Seele kann nicht vernichtet werden, nur ihr Körper.

Wenn in den Büchern des Jozef Rulof eine Erklärung auf Seelenebene gegeben wird, kann es für das menschliche Denken so aussehen, als ob der Holocaust und das Leiden des jüdischen Volkes verharmlost werden sollen. Die Schreiber dieser Bücher, die Meister, betreiben in jenem Moment allerdings keine menschliche Geschichtsschreibung, sondern fassen die ewige Realität auf Seelenebene, die sie kennengelernt haben, in Worte.

Auf der Seelenebene gibt es keine „Aufgabe von Hitler“, denn eine Seele kann nie die Aufgabe haben, andere Menschen zu ermorden oder einen Krieg zu beginnen. Hitler hat es sich als Persönlichkeit selbst zur Aufgabe gemacht, die Welt nach seinem vortierhaften Gefühlsleben zu formen. Dass er damit seiner Seele ein fürchterlich großes Karma antat, wusste er als Persönlichkeit nicht, sonst hätte er die Grauen erregenden Handlungen nicht ausführen lassen.

Die Meister sagen, dass die Menschheit durch diese entsetzlichen Grau-

samkeiten die Gefahr erkannt hat, die davon ausgeht, wenn eine Person zu viel Macht besitzt:

> Die gesamte Menschheit hat diese Lebenslektion gelernt: Nimmermehr darf einer einzigen Seele auf der Erde so viel Macht verliehen werden!
>
> Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (PE.5229)

Grade der Liebe

Die höheren Grade der Liebe erwecken wir in unserer Seele, indem wir anderen tatsächlich helfen und allem Leben universelle Liebe geben.

Christus brachte das Evangelium der Liebe

Christus kannte alle Grade der Liebe, aber Er konnte sie in seinem Leben als Jesus nicht erklären, weil seine Zuhörer noch nicht so weit waren. Also fasste Er seine Frohe Botschaft zur universellen Liebe zusammen. Im Evangelium wurde irgendwie in Worte gefasst, wie groß diese Liebe gemeint ist, denn sie umfasst sogar, den Feind zu lieben.

Aber die Meister der Universität des Christus konnten im Zwanzigsten Jahrhundert in den Büchern des Jozef Rulof alle Grade der Liebe beschreiben, wodurch sie erläutern konnten, welchen Grad der Liebe Christus genau meinte. Die Grade der Liebe fallen immer mit den Gefühlsgraden zusammen. Der Artikel „Gefühlsgrade“ erklärt, dass auf der Erde vier aufeinanderfolgende Gefühlsgrade erlebt werden. Die universelle Liebe ist dann der vierte Gefühlsgrad.

Die universelle Liebe

Die universelle Liebe ist nicht auf einen einzigen Menschen begrenzt. Sie geht aus zu allen Menschen, ungeachtet ihrer Persönlichkeit oder ihres Körpers. Dem Mitmenschen zu helfen steht hierbei im Mittelpunkt. Darum wird sie auch als dienende Liebe bezeichnet, ausgerichtet darauf, der evolutionären Entwicklung des anderen zu dienen.

Diese helfende Liebe ist auf die ersten drei Lichtsphären im Jenseits abgestimmt. Ab der vierten Lichtsphäre spricht man vom geistigen oder fünften Gefühlsgrad. Ihn erreichen nur die Meister im Jenseits, weil dieser Grad komplett von der irdischen stofflichen Materie losgelöst ist.

Die Meister sind dadurch auch meisterlich im Helfen, sie erfühlen genau, was ein anderer braucht, um sich weiterzuentwickeln. Sie überblicken auch, wann es besser ist, einem anderen nicht zu helfen, weil dieser andere genau dann alles von sich einsetzen muss, um weiterzukommen. Sie können voraussehen, ob ihre Hilfe ein bleibendes Ergebnis hat, und dann setzen sie sich dafür vollständig ein.

Die natürliche Liebe

Bevor die universelle Liebe in Reichweite kommt, durchläuft jede Seele die ersten drei Gefühlsgrade. Die Meister haben diesen Prozess in der kosmischen Evolution der Seele nachvollzogen. Sie kennen die Schritte und Hindernisse auf diesem Weg. Der Artikel „unsere kosmische Seele“ gibt einen Überblick über alle Artikel, die diesen Entwicklungsweg skizzieren. Hierdurch lernen wir die Wurzeln unserer Liebe kennen.

Wann ist das Gefühl „Liebe“ entstanden? Die Meister gingen zurück in die Urzeit und sahen, was für eine Art Liebe die Urmenschen gekannt hatten. Diese Menschen kamen in ihrem Leben zwei Mal zu der Handlung, die man später als „Geschlechtsverkehr“ bezeichnete. Der innere Antrieb, um zu dieser Handlung zu kommen, ging nicht von ihnen selbst aus, sondern von einer anderen Seele, die in dem Moment reinkarnieren wollte. Dieser innere Antrieb der reinkarnierenden Seele verband sich mit diesen Urmenschen und daraufhin gingen sie zum körperlichen Einssein über.

Außerhalb dieses Zeitpunkts hatten diese Urmenschen keine Gefühle, sich körperlich miteinander zu verbinden. Sie lebten als Zwillingsseelen in Harmonie miteinander und hatten kein Verlangen, sich mit jemand anders zu verbinden. Sie reinkarnierten ungefähr gleichzeitig in ein Leben nach dem anderen, sodass sie ihre irdische Lebenszeit gemeinsam erleben konnten.

In jedem Leben bekamen sie zwei Kinder. Im Artikel „Mutterschaft und Vaterschaft“ wird erläutert, dass sie hierdurch ihre eigene Reinkarnation sicherstellten, sodass sie sich immer weiter evolutionär entwickeln konnten. Durch das Kinderbekommen entwickelte sich auch ein Gefühl, das viel später zur Mutterliebe heranwachsen sollte. Die Kinder wurden gesäugt und bei einer Bedrohung verteidigte die Mutter sie mit aller Kraft. Wenn sie aus eigener Kraft weiterkonnten, achtete die Mutter nicht mehr auf sie und später wusste sie nicht mal mehr, dass es ihre Kinder waren.

Das Bewusstsein dieser Urmenschen ging aber nicht weiter als ihre körperlichen Erfahrungen. Sie kannten vor allem Hunger und Durst und alles, was notwendig war, um an Essen und Trinken zu kommen. Ihr Gefühlsgrad wird in den Büchern vortierhaft genannt, sie hatten weniger Bewusstsein als die heutigen Haustiere Hund und Katze.

Das Lieben-Wollen

Je mehr Leben sie erlebten, desto mehr Gefühl bekamen sie dafür, wie sie an Essen und Trinken kommen konnten. Dies stellte einen Anfang einer Persönlichkeit dar, ein instinktives Erfühlen, wo sich das Essen meistens befindet. Sie kannten auch schon das Gefühl der Angst, dass kein Essen zu

finden ist.

Auch das Erleben der Geschlechtsorgane gab ihnen körperliche Gefühle. Dies waren positive Gefühle, denn dieses harmonische Geschehen war eine Äußerung der tiefsten Urkräfte ihrer Seele. Der Artikel „Unsere Urkräfte“ erläutert, dass die weiblichen und männlichen Kräfte das Wesentliche unserer Seele zum Ausdruck bringen, was in den Büchern „Mutterschaft und Vaterschaft“, „Gebären und Erschaffen“ oder „Ausdehnung und Verdichtung“ genannt wird. Durch den Geschlechtsverkehr kam die Seele zu Ausdehnung und Verdichtung und konnte sich dank der Reinkarnation evolutionär entwickeln.

Mit jedem Leben wurden diese Gefühle bewusster. Die Persönlichkeit begann, sich an diese Gefühle zu erinnern und sie von anderen Gefühlen zu unterscheiden, die als weniger angenehm erfahren wurden. Der Mensch bekam mehr Bewusstsein und wollte diese angenehmen Gefühle öfter erleben als zwei Mal in einem Menschenleben. Der innere Antrieb, den er von der reinkarnierenden Seele erhielt, um zum Gebären und Erschaffen zu kommen, reichte nicht mehr aus. Der Mensch wollte nun selbst lieben.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte der Geschlechtsverkehr im Dienst der Fortpflanzung gestanden. Jetzt jedoch gewann der Mensch die sexuellen Handlungen und die Phänomene lieb, unabhängig von ihrer Funktion. In dem Moment wurde die Leidenschaft geboren, der Willen des Menschen, sexuelle Gefühle zu erleben.

Dann verließ der Mensch die natürliche Liebe, die von der Natur und dem Leben dargeboten wird. Der Willen zum Geschlechtsverkehr kam nun nicht mehr aus einer Seele, die geboren werden wollte, sondern aus dem Menschen auf der Erde als Persönlichkeit. Die Organe wurden für den Genuss genutzt und nicht mehr nur für die Fortpflanzung. Der Mensch kam dazu, seine eigenen Gefühle zu begehren, er betrat die Eigenliebe.

Disharmonie

Nachdem der Mensch gelernt hatte, die Kraft seines Körpers zu nutzen, um sich auf Kosten von anderen Menschen sein Essen zu beschaffen, entstand der Kampf untereinander. Die Persönlichkeit wuchs und erreichte den tierhaften Gefühlsgrad. Dieser zweite Gefühlsgrad ist vom Recht des Stärkeren gekennzeichnet.

Auch die Eigenliebe wurde nun gemäß der Körperkraft erlebt. Der Stärkere zwang dem Schwächeren seinen Willen auf, um die eigenen Gefühle des Genusses zu erleben. Und so ist die Vergewaltigung entstanden. Der Mensch wollte mehr erleben als nur seine eigene Zwillingsseele und richtete seinen sexuellen Genuss auch auf andere.

Diese Leidenschaft brachte die Seele in Disharmonie. Andere Menschen wurden besiegt und ihnen wurde Gewalt angetan. Hierdurch wurde gemordet und das irdische Leben kam zu früh zum Ende. Die Persönlichkeit baute Karma auf, das von der Seele in nachfolgenden Leben korrigiert werden musste. Die Seele wurde durch dieses Karma aus dem harmonischen Zusammensein mit ihrer Zwillingsseele losgeschlagen. Diese Harmonie wurde weiter zerstört, weil die Persönlichkeit sich aus Wolllust mit vielen anderen Seelen verband.

Das Land der Leidenschaft

Nicht nur auf der Erde erlebte der Mensch seine Leidenschaft, auch im Jenseits war die Persönlichkeit zum tierhaften Gefühlsgrad gekommen. Dort nahm die Leidenschaft noch größere Formen an, weil sie nicht durch eine beschränkte Lebenszeit oder einen stofflichen Körper ausgebremst wurde. Durch seine Leidenschaft erschuf der Mensch im Jenseits eine finstere Sphäre der Leidenschaft und der Gewalt.

In diesem „Land der Leidenschaft" lebten sich die Menschen vollkommen aneinander aus. Sie gingen auch zur Erde und erlebten dort die Leidenschaft des irdischen Menschen mit, indem sie sich im Gefühl mit diesem Menschen verbanden. Sie spornten den irdischen Menschen dazu an, mehr Leidenschaft zu erleben, und so entstanden die Beeinflussung und die Besessenheit von der Leidenschaft. Der Artikel „Schöpferin des Lichts" beschreibt die erste Besessenheit auf der Erde und der Artikel „Geisteskrankheit" gibt an, wie dies in der heutigen Zeit stattfindet,

Im astralen Land der Leidenschaft ist die Unnatürlichkeit der leidenschaftlichen Liebe sichtbar, weil der geistige Körper nach dem Gefühlsleben geformt wird. Wer da den anderen leidenschaftlich anschaut, ist an seinen hervorstehenden Augen zu erkennen, die durch den Raum eilen. Und es bleibt da nicht beim Schauen, der Körper verliert seine natürliche Form. Diese ganze Welt ist verschandelt, ein natürliches Leben wie ein Baum kann dort nicht wachsen.

Ein warmes Gefühl

Und doch war es genau in diesem Land der Leidenschaft, wo einst ein höherer Grad der Liebe geboren wurde. Als viele Bewohner dieser finsteren Sphäre auf die Erde zurückkehrten, um durch den irdischen Menschen die körperliche Leidenschaft zu erleben, wurde die Beute knapp. Nun wurde um ein stoffliches Wesen, das der astralen Persönlichkeit das Genießen möglich machte, gekämpft.

Um den irdischen Menschen nicht zu verlieren, begann die astrale Persönlichkeit, ihn zu beschützen. In den astralen Menschen kamen Besorgnis und dann das Kümmern und dadurch fühlte er eine Wärme, die anders ist, als der irdische Körper sie geben kann. Diese innere Wärme machte ihn leicht und froh. Er dachte darüber nach und folgte den neuen Gefühlen in sich.

Weil er die Wärme in sich stärker fühlen wollte, erhöhte er seinen Schutz und sein Sorgen für den irdischen Menschen. Er begann, zu dienen! Und allmählich kam Liebe zu dem Menschen, den er bewachte und beschützte, in ihn. Jenes Liebe-Gefühl bekam nach vielen Epochen der Verstärkung einen höheren Grad zu erleben, wodurch die astrale Persönlichkeit zum dritten Gefühlsgrad überging, der auch „grobstofflich" genannt wird. So entstand das Dämmerland, eine geistige Welt, in der das dämmerhafte Licht die erwachende Liebe der Bewohner widerspiegelt.

Das ausstrahlende Licht der Liebe

Die Bewohner des Dämmerlandes fuhren jahrhundertelang fort, dem Menschen auf der Erde zu dienen, und so bauten sie an den Lichtsphären. Jedes Gefühl des Kümmerns, Beschützens und der dienenden Liebe, das sie praktisch umsetzten, bekam eine leuchtende Ausstrahlung, wodurch die Lichtsphären zustande kamen. Die Seele wurde nun Schöpferin des Lichts.

Durch diese Phänomene lernte der astrale Mensch die Wirkung seiner Seele kennen. Jede seiner Taten, aber auch jede Tat des Menschen auf der Erde strahlt das Licht des Gefühlsgrades aus, der ihr zugrunde liegt. Sein Handeln kann am Licht, das davon ausstrahlt, abgewogen werden, und jenes Licht wird im Jenseits wahrgenommen.

Hierdurch verstand der astrale Mensch, dass der Grad der Liebe, der durch sein ausstrahlendes Licht sichtbar wurde, bereits in seiner Seele potenziell da gewesen sein musste. Sonst hätte er nicht durch die dienenden Handlungen aktiviert werden können. Jede Seele hat jenes Licht in sich und wird es ausstrahlen, sobald die Persönlichkeit zum bewussten Dienen gekommen ist.

Die Meister sahen dieses Phänomen auch im Entstehen des Weltalls. Der Artikel „unsere Urkräfte" beschreibt, wie die Allseele zu leuchtenden Nebeln kam, als sie den vierten Grad in ihrer Ausdehnung erreichte. Diese Urkräfte wirken im Makrokosmos und im Mikrokosmos, für Stoff und Geist, sie bilden sowohl Sonnen als auch Lichtsphären.

Die Meister sagen, dass sie durch das tatsächliche Lieben des anderen Lebens immer den nächstfolgenden Gefühlsgrad in sich offenbarten. Ihre Seele sog das ausstrahlende Licht ihres liebevollen Handelns auf und konnte dadurch bei ihrer nächsten Geburt dem von ihr geschaffenen Raum mehr Licht geben. Jede Handlung jedoch, die für den erreichten Gefühlsgrad min-

derwertig war, gab der Seele keine Ausdehnung. Die Seele konnte dann das Bewusstsein dieser Tat nicht ihrer Entwicklung hinzufügen und dadurch kam es für sie zu einem kurzen Stillstand, bis diese Handlung entsprechend dem Niveau des erreichten Gefühlsgrades korrigiert war.

Überschüssige Leidenschaft

Die Meister verfolgten weiter, was Leidenschaft für die Seele bedeutet. Geistig gesehen kann die Seele nichts mit den Erfahrungen anfangen, die durch Leidenschaft erweckt werden. Das unnatürliche Licht des Landes der Leidenschaft gibt der Seele keine Erhöhung ihres Liebe-Grades. Sie kann das Bewusstsein der leidenschaftlichen Handlungen nicht akzeptieren, weil dies nicht in Harmonie mit der Mutterschaft und der Vaterschaft ist, die ihr Evolution geben. Für die Seele heißt es dann warten, bis ihre Persönlichkeit sich in der Leidenschaft ausgelebt hat und beginnt, für höhere Gefühle offen zu sein. Die geistige Entwicklung der Seele kann durch die Leidenschaft jedoch auch vorübergehend in eine Sackgasse geraten, weil ihre Persönlichkeit abhängig von Leidenschaft werden kann.

Auf der Erde profitiert die Seele nicht von den leidenschaftlichen Handlungen ihrer Persönlichkeit, denn diese geben keinen neuen Körper, um neue Erfahrungen zu sammeln oder um Karma zu heilen. Außerdem kann die Leidenschaft auf der Erde die Offenheit für das Kinderbekommen unterdrücken. Der Mensch will dann Geschlechtsverkehr erleben, aber ohne die Folgen der „Belastung durch Kinder“, weil diese die Eigenliebe erschweren.

Die sich ausdehnende Liebe

Die universelle Liebe hat das körperliche Erleben vollkommen überwunden. Zugleich repräsentiert dieser höhere Grad der Liebe genau dieselben Lebensgesetze wie der Körper, nämlich Ausdehnung und Verdichtung. Der menschliche Organismus kommt schließlich durch dieselben Urprinzipien im Mutterschoß zum Wachsen.

Was der Körper in seinem stofflichen Wachstum und seiner stofflichen Wirkung bereits hat, das kann sich die Persönlichkeit auch geistig zu eigen machen. Dann erlebt der Mensch nicht nur die körperliche Möglichkeit, zum Einssein zu kommen und hierdurch Kinder zu erschaffen, sondern er wird diese Wirkung auch innerlich erleben. Denn jeder Charakterzug ist im Wesentlichen auch eine Ausdehnung des gebärenden und erschaffenden Gefühlslebens. Jedes Gramm Gefühl, das wir einsetzen, um unserem Mitmenschen zu dienen, erhöht das sich ausdehnende Gefühl unserer universellen Liebe. Wenn wir Liebe erfahren wollen, können wir das, indem wir selbst

Liebe werden. Die Meister haben erfahren, dass sie sich einen höheren Grad der Liebe aneigneten, indem sie Liebe geben und Liebe sind, nicht dadurch, dass sie sie bekommen. Darum empfahl Christus uns, einander zu lieben. Wie uns selbst, fügte er hinzu, denn er wusste, dass die meisten Menschen ja durchaus die notwendige Eigenliebe kannten, und mit diesem Vergleich konnten sie sich überlegen, wie universelle Liebe dann aussehen würde.

Christus kannte seine Allquelle und wusste, dass er diese dadurch zu göttlichem Licht hatte ausstrahlen lassen, dass er alles Leben liebte. Wenn wir einen anderen Menschen jedoch nicht verstehen wollen, dann schlagen wir diese Allquelle in uns selbst zurück zur Finsternis. Wir sind erst abgestimmt auf die erste Lichtsphäre, wenn all unsere Charaktereigenschaften Freude, Liebenswürdigkeit und Offenheit ausdrücken. Die Meister haben erfahren, dass sie, wenn sie das Leben in allen Aspekten akzeptieren und in sich selbst aufnehmen, eine Gefühlsverbindung mit jenem Leben entwickeln, sodass sie jenes Leben kennenlernten und ihm dienen konnten. So kamen sie zum universellen Einssein mit allem Leben.

Der siebte Grad der Liebe

Obwohl wir von einem niederen und höheren Grad der Liebe sprechen können, ist der eine Grad nicht weniger wichtig als der andere. Alle Stufen der Treppe sind nötig, um oben anzukommen. Und erst oben auf dem Berg genießen wir die wunderbare Aussicht. Ausschließlich der höchste Grad der Liebe zeigt die endgültige Realität, der alle früheren Grade dienen.

Ein früherer Grad ist also kein eigenständiges Ziel. Auch wenn der Mensch froh ist, wenn er das Glück und die Wärme der ersten Lichtsphären fühlt, dann warten noch die höheren Lichtsphären und die höheren kosmischen Lebensgrade darauf, in der sich ausdehnenden Seele offenbart zu werden.

Die Grade der Liebe sind jedoch nicht nur die Stufen der Treppenleiter, sie bleiben auch alle ein Bestandteil des Endstadiums, das einstürzen würde, wenn eine einzige Stufe sich auflösen würde. Die Meister sehen dieses Naturgesetz auch in unserem Körper wieder. In den ersten Monaten unseres körperlichen Wachsens in der Schwangerschaft wird ein Organ nach dem anderen gebildet und danach braucht unser ausgewachsener Körper alle vitalen Organe, um kraftvoll zu funktionieren. Wenn sich zum Beispiel unsere Nieren oder Lungen auflösen würden, hätten die anderen Organe nicht die Möglichkeit, dies aufzufangen. Das Ganze existiert durch die Gunst der Zusammenarbeit all seiner Teile.

Dies gilt auch für die Gefühlsgrade. Wir können nur dann die universelle Liebe erleben, wenn wir alle früheren Gefühlsgrade in uns selbst auf voller Kraft ausgebaut haben, um den höheren Gefühlsgrad voll und ganz zu tra-

gen. Wir können diese Wirkung mit allen Stockwerken eines Hochhauses vergleichen, die die höchste Etage in der Höhe halten.

Die Meister haben den fünften Grad der Liebe erreicht und bieten uns durch die Bücher des Jozef Rulof einen Einblick in ihr Stockwerk. Sie fühlen nicht nur eine universelle Liebe zu allem Leben, sie haben auch eine Gefühlsverbindung mit der Seele einer Lebensform. Hierdurch wissen sie, welchen Grad der Evolution diese Lebensform in jenem Moment verkörpert und wie die Seele dorthin gekommen ist.

Die Universität des Christus lehrt, dass es auch noch einen sechsten räumlichen Gefühlsgrad gibt, in dem man eine Gefühlseinheit mit allen Lebensformen im Raum erlebt. Und danach kommt der siebte kosmische oder göttliche Gefühlsgrad. Christus hat diesen höchsten Grad erreicht und fühlt eine Einheit mit allem Leben im Kosmos bis in seinen tiefsten Allquellenkern. Und die gute Nachricht, die uns die Universität des Christus bringt, lautet: Wir alle sind nicht nur unterwegs zum siebten Grad der Liebe, sondern es ist absolut gewiss, dass wir ihn auch alle erreichen werden, weil die Allquelle in uns uns durch Gebären und Erschaffen evolutionär entwickeln lässt, bis wir alle die Liebe, die in unserer Seele vorhanden ist, auch leuchtend ausstrahlen.

Zwillingsseelen - Artikel

Unsere Zwillingsseele ist die Seele, mit der wir im Gefühl am innigsten von allen Seelen im Kosmos verbunden sind, vom Entstehen unserer beiden Seelen an.

Unsere verwandte Seele

Viele Menschen haben ein vages oder klares Gefühl, irgendwo sei jemand, der als der wahre geliebte Mensch zu ihnen gehört. Diese verwandte Seele wird in den Büchern des Jozef Rulof Zwillingsseele genannt. Im Buch „Der Kreislauf der Seele“ beispielsweise werden die Zwillingsseelen Lantos und Marianne beschrieben.

Schon in ihrem Kinderspiel haben sie einander ihrem Gefühl nach geheiratet. Danach gingen ihre Leben auseinander, weil Marianne durch ihre früheren Leben noch an einem anderen Mann (etwas) wiedergutzumachen hatte. Sein ganzes Leben lang sehnte Lantos sich nach seiner Jugendliebe und er fühlte sich von seiner Liebe dazu inspiriert, als bildender Künstler die schönsten Kunstwerke zu schaffen.

Danach studierte Lantos als geistige Persönlichkeit neun Jahrhunderte lang das Leben auf der Erde und im Jenseits und schrieb später als Meister Zelanus über Jozef Rulof zahlreiche Bücher darüber. Diese ganze Zeit über wartete Marianne in der Welt des Unbewussten auf eine neue Reinkarnation. In ihrem letzten Leben auf der Erde konnte Lantos ihr als Schutzgeist dabei helfen, ihre Ursache und Wirkung aufzulösen. Nach jenem Leben erwartete sie beide das ewige Zusammensein in den Lichtsphären.

Zwillingsliebe

Im Buch „Durch die Grebbelinie zum Ewigen Leben“ wurde Theos Vater sein ganzes Leben lang von seiner Zwillingsseele Angelica als seiner geistigen Leiterin beschützt. Während seiner problematischen Ehe auf der Erde fühlte er, dass die Eigenliebe seiner Frau ihnen kein Glück brachte. Dieses Manko machte ihn offen für eine ätherhaftere Liebe. Nach seinem irdischen Leben erlebte er diese Zwillingsliebe mit Angelica im Jenseits. Er fühlte, dass sie auf ewig zusammengehörten, eins im Fühlen und Denken.

Theo erfährt später von seinem Vater, dass die Zwillingsliebe über der irdischen Liebe steht. Wenn das Gefühl noch auf die körperliche Liebe ausgerichtet ist, wird die Zwillingsliebe nicht gefühlt, auch wenn Zwillingsseelen

sich auf der Erde begegnen. Der Artikel „Grade der Liebe“ erläutert die verschiedenen Niveaus der Liebe.

Sein Vater erklärt, dass es für die Zwillingsliebe notwendig ist, den anderen vollkommen zu akzeptieren. Er ist für seine Zwillingsseele vollkommen offen, sie können einander bis in ihr tiefstes Inneres folgen. Er fühlt in seiner Zwillingsseele das Leben, ihre Seele, ihren Raum. Je tiefer er sich im Gefühl mit ihr verbinden kann, desto mehr lernt er die Tiefe von ihrem Leben und dadurch von allem Leben kennen. In den Lichtsphären steigen die Zwillingsseelen so tief ineinander ab, dass sie den allerersten Anfang ihres Zusammenseins fühlen.

Zueinander hin arbeiten

Im Buch „Zwischen Leben und Tod“ suchte der Tempelpiester Venry nach seiner großen Liebe Lyra und begegnete ihr als Priesterin im Alten Ägypten. In jenem Leben konnten diese Zwillingsseelen nicht zusammen sein, weil sie beide in ihrer Ursache und Wirkung lebten. Sie konnten einander aber geistig stützen, sodass Venry seine außerordentlich schwierige Aufgabe erfüllen konnte, als Oberpriester des Tempels Liebe dorthin zu bringen, wo immense Finsternis herrschte.

Zu ihrer Begegnung kam es, weil die Aufgabe, für die Venry auf der Erde inkarniert war, dies erforderte. Meistens jedoch erleben Zwillingsseelen ihre Ursache und Wirkung losgelöst voneinander, mit anderen Seelen, mit denen dies in der Vergangenheit geschaffen wurde. Auch dann können Menschen suchen nach ihrer Zwillingsseele, werden sie aber nicht finden.

Meister Zelanus sagt, dass sie den anderen sogar meistens nicht erkennen, wenn sie einander über den Weg laufen. Denn sie können einander auf allerlei Art und Weise begegnen, zum Beispiel als Mutter und Kind, Bruder und Schwester, Arzt und Patient, Richter und Verurteilter, Gesangslehrer und Schüler, Verkäufer und Kunde, Bettler und Passant, Bestatter und Verstorbener, Minister und Wahlberechtigter, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Verbrecher und Opfer, Pfleger und Sterbender, Soldat und Soldat, Freund und Feind.

Meister Zelanus macht noch konkreter, was dies für unser tägliches Leben bedeuten kann. Denn wenn wir jemanden bestehlen, ist das vielleicht unsere Zwillingsseele, ohne dass wir es wissen. Wenn man einen Menschen hasst, dann hasst man möglicherweise die eigene Zwillingsseele. Wenn man sich an Gewalt beteiligt, dann ermordet man die eigene Zwillingsseele. Wenn man sich weigert, Kinder zu bekommen, dann kann die eigene Zwillingsseele nicht geboren werden. Wenn man universell liebt, dann lebt man in Liebe mit der eigenen Zwillingsseele!

Außerdem gibt Meister Zelanus den Rat, die Zeit auf der Erde gut dafür zu verwenden, die Disharmonie aus der Vergangenheit aufzulösen, denn gerade hierdurch arbeiten Zwillingsseelen einander zu. Nicht durch das Zusammensein, sondern durch das voneinander getrennte Arbeiten wird der Abstand zwischen beiden Schritt für Schritt kleiner. Alles, was wir tun, hat Einfluss auf die Verbindung mit unserer Zwillingsseele, es lässt den Augenblick, ab dem wir auf ewig in Liebe und Harmonie zusammensein werden, früher oder später geschehen. Meister Zelanus sagt daher: „Sucht nicht, fragt nicht, eure Zwillingssseele kommt zu euch, wenn ihr bereit seid."

Die gemeinsame kosmische Reise

Der Artikel „Unsere ersten Leben als Zelle" beleuchtet den Augenblick, in dem Zwillingsseelen auf dem ersten Planeten entstanden sind. Sie sind in derselben Sekunde geboren und zusammen repräsentieren sie die beiden Urkräfte des Lebens. Im Artikel „Unsere Urkräfte" werden diese Kräfte Mutterschaft und Vaterschaft genannt. Die weiblichen und männlichen Kräfte führen gemeinsam zur Reinkarnation, zur evolutionären Entwicklung.

Von ihrem ersten Leben an gingen beide Zwillingsseelen gemeinsam auf dem Weg, von einem Grad zum anderen, gleich im Gefühl, eins in der Wirkung, gleich alt, keine zehn Sekunden voneinander entfernt. Abwechselnd erlebten sie in ihren Reinkarnationen die mütterliche und die väterliche Wirkung und ihr Zusammensein sorgte für mehr Gefühl und höheres Bewusstsein. Die Artikel „Evolution im Wasser" und „Evolution auf Land" skizzieren das Wachsen ihres Körpers und Gefühlslebens.

Der Artikel „Unser Bewusstsein auf dem Mars" beleuchtet das Erwachen der Persönlichkeit, die lernte, die Kraft des Körpers dafür zu nutzen, sich Essen zu sichern. Dabei wurde zum ersten Mal ein Körper einer Mitseele vernichtet, wodurch Karma entstand. In dem Moment entfernten sich die Zwillingsseelen voneinander. Wer den Mord beging, musste zurück, um der betreffenden Seele einen neuen Körper zu geben. Erst danach konnte die kosmische Reise gemeinsam mit der eigenen Zwillingsseele fortgesetzt werden.

Auf der Erde jedoch erwachten in der Persönlichkeit Leidenschaft und Gewalt. Sich der wahren Natur seiner Seele noch nicht bewusst ging der Mensch über zur Eigenliebe und verspielte damit das Zusammensein mit der Zwillingsseele. Der Mensch war ausgerichtet auf Leidenschaft und körperliche Liebe und begann, sich mit vielen anderen zu paaren und nicht nur mit der eigenen Zwillingsseele. Aber es waren vor allem die begangenen Morde, die die Zwillingsseelen auseinanderrissen, weil sie hier durch einen Berg Karma aufbauten, der erst abgetragen werden müsste.

Bis heute sind die meisten Menschen auf der Erde reinkarniert, um ihr Karma aufzulösen. Dadurch ist man in der Regel nicht mit seiner Zwillingsseele zusammen, weil man daran arbeitet, die Disharmonie aus der Vergangenheit zu korrigieren. Dies geschieht überwiegend im Zusammensein mit den anderen Seelen, die bei der Disharmonie der Vergangenheit einbezogen waren.

Wenn alles Karma korrigiert ist, kann man von den irdischen Leben Abschied nehmen, um im Jenseits weiter an der geistigen Entwicklung zu arbeiten. Wenn die Zwillingsseele dann noch nicht soweit ist und auf der Erde noch Arbeit zu tun hat, kann man sich in dieser Zeit geistig weiterentwickeln zur vierten Lichtsphäre, dem geistigen Gefühlsgrad.

Um von dort aus weiter in die Tiefe des Lebens durchzudringen, braucht man seine Zwillingsseele, weil man diese Tiefe nur gemeinsam betreten und ertragen kann. Nachdem man – in der vierten Lichtsphäre oder schon früher – wieder zusammengekommen ist, beginnt das ewig währende Beisammensein. Von diesem Moment an wird die Gefühlsverbindung nie mehr unterbrochen, weil man keine Disharmonie mehr kreiert. Die Persönlichkeit ist sich dann der Harmonie der Seele vollständig bewusst geworden und wird diese Harmonie im weiteren Fühlen, Denken und Handeln zum Ausdruck bringen. Gemeinsam dienen die Zwillingsseelen fortan allem Leben und erwerben auf diese Art und Weise die höheren Lichtsphären.

Danach reinkarnieren sie als Zwillingsseelen auf dem ersten Planeten des vierten kosmischen Lebensgrades. Hier werden sie erneut die Mutterschaft und die Vaterschaft in einem stofflichen Körper erleben. Dann wechseln sie in jedem neuen Leben zwischen dem weiblichen und dem männlichen Körper und sie bekommen als Zwillingsseelen immer wieder zwei Kinder, um ihre Reinkarnation zu gewährleisten. Ihre Zwillingsliebe fängt alles auf, alles verläuft in Harmonie und in jedem neuen Leben wachsen sie in Gefühl und kosmischem Bewusstsein.

Bis sie gemeinsam Hand in Hand den siebten kosmischen Lebensgrad erreichen, das All. Dann haben sie die Allseele und Allquelle in sich zu voller Kraft und vollem Bewusstsein gebracht und sie tragen in ihrer kosmischen Liebe alles Leben im Raum.

Mutterschaft und Vaterschaft

Mutterschaft und Vaterschaft stellen die Urkräfte des Lebens dar, durch die jede Seele zur Reinkarnation und zur kosmischen Evolution kommt.

Die Universität des Christus hat das Leben im Kosmos bereits seit Jahrmillionen studiert. Die höchsten Meister dieser Universität sind zu den Fundamenten des Lebens durchgedrungen. Sie entdeckten, dass es zwei Urkräfte gibt, die alle Lebensformen wachsen und sich evolutionär entwickeln lassen.

Der Artikel „Unsere Urkräfte" gibt an, wie diese Kräfte in den Büchern des Jozef Rulof benannt werden. Die erste Urkraft wird „Ausdehnung", „Gebären" oder „Mutterschaft" genannt und die zweite Urkraft wird mit den Begriffen „Verdichtung", „Erschaffen" oder „Vaterschaft" angegeben.

Diese beiden Kräfte sorgen durch ihr Zusammenwirken für die Entwicklung allen Lebens. Durch Mutterschaft und Vaterschaft kann ein neues Leben entstehen, wachsen und geboren werden. Durch Ausdehnung und Verdichtung sind im Makrokosmos Planeten und Sonnen entstanden und das sich ausdehnende Weltall hat seine heutige Form des verdichteten Sternensystems erreicht.

Der Makrokosmos

Die Meister haben auch den Zustand des Weltalls in der Zeit ergründen können, bevor die Urkräfte zur Wirkung kamen. Der Artikel „Allseele und Allquelle" erläutert, dass die beiden Kräfte im allerersten Anfang noch nicht getrennt waren. Der Artikel „kosmische Teilung" beschreibt den Moment, in dem die Trennung zustande kam:

Nach dieser Trennung bildeten sie jeweils einen räumlichen Körper, der eine der beiden Urkräfte ganz und gar ausdrückte. Dem gebärenden Prinzip wurde vom ersten Planeten im Raum Form gegeben und dem erschaffenden Prinzip von der ersten Sonne. Mithilfe der Sonne gebar der erste Planet in seinem Körper die ersten mikrokosmischen Lebensformen, die wir „Zellen" nennen können.

Der Mikrokosmos

In dem Moment hat die menschliche Seele ihr erstes Leben als Zelle begonnen. Der Artikel „Unsere ersten Leben als Zelle" beschreibt, wie die beiden Urkräfte dafür sorgten, dass die ersten Zellen zu einem Fortpflanzungsprozess kamen. Die Zellen verbanden sich pro Zweiergruppe miteinander

und brachten zusammen durch Ausdehnung und Verdichtung zwei „Kinderzellen“ hervor.

Etwas später ließen die Seelen der Elternzellen ihren kleinen Zellkörper los und gingen über in die Welt des Unbewussten. In dem Moment, als ihre Kinder zur Fortpflanzung kamen, verbanden sich die ersten Seelen mit diesem Gebärvorgang und konnten in einen neuen Zellkörper reinkarnieren. Die ersten Seelen konnten damals ihr zweites Leben erleben, weil sie selbst zuvor zwei Kinder hervorgebracht hatten.

Unsere evolutionäre Entwicklung

Die Meister haben die Entwicklung der ersten Seelen in den verschiedenen kosmischen Lebensgraden weiter nachvollziehen können. Die Artikel „Evolution im Wasser“, „Evolution auf Land“, „Unser Bewusstsein auf dem Mars“ und „Die Erde“ beschreiben, wie die menschliche Seele ihren Körper und ihr Gefühlsleben zum heutigen Stadium auf Mutter Erde aufbaute.

In allen Schritten dieser Evolution war die Seele in der Lage, dank der Mutterschaft und der Vaterschaft weiterzuwachsen. Hierdurch stand immer wieder ein neuer Körper zur Verfügung, für die Reinkarnation und zur Fortsetzung des Wachstums von Körper und Gefühlsleben.

Die Meister sahen, dass der Körper rund um die Organe herum aufgebaut wurde, die für Mutterschaft und Vaterschaft sorgen. Die anderen Körpersysteme wurden ausgebaut, um diesen zentralen Organen zu dienen. So kam ein menschlicher Körper zustande, der perfekt in der Lage war, auch auf dem Land die Fortpflanzung zu realisieren. Der weibliche und der männliche Körper wurde für die spezifischen Aufgaben aufgerüstet, die zur Mutterschaft und zur Vaterschaft gehören. Die Seele baute so an zwei verschiedenen Körpern, die ihre beiden Urkräfte formen.

Auch im Tierreich kam eine klare Aufteilung in Weibchen und Männchen, und ihre Zusammenarbeit sorgte für die Jungen. Und Mutter Natur war in ihrem Pflanzenreich noch kreativer, um mit den gebärenden und erschaffenden Kräften eine breite Palette an Lebensformen hervorzubringen, die ihrer Fortpflanzung alle eine etwas andere Farbe gaben.

Seele und Persönlichkeit

Durch das Erleben des weiblichen und des männlichen Körpers entwickelte die menschliche Seele unterschiedliche Gefühle, die begannen, ihre Persönlichkeit zu formen. Der Mutterkörper gab ihr Gefühle der Fürsorge für ihre Kinder. So bekam sie die ersten Gefühle der Mutterschaft.

Um sicherzustellen, dass sie und die Kinder Essen hatten, entdeckte man

die Kraft des aufgebauten urstarken Körpers. Weil nicht immer genügend Nahrung für alle da war, begann man, die Kraft auch gegen andere Urmenschen einzusetzen. So entstanden der erste Kampf und der erste Totschlag.

Die Artikel „Harmonie“ und „Karma“ erläutern die Folgen davon. Bis zu jenem Moment war jede Seele in Harmonie mit sich und allem anderen Leben geblieben. Aber durch den ersten Totschlag brachte der Urmensch sich in Disharmonie mit einer anderen Seele. Diese Seele landete hierdurch zu früh in der Welt des Unbewussten.

Ihr fehlte die restliche Lebenszeit jenes vernichteten Körpers, um innerlich zu wachsen. Ein neuer Körper war nötig, um diese Lebenszeit aufzuholen. Aber dieser Extrakörper war im normalen Reinkarnationszyklus nicht vorgesehen. Bis zu diesem Moment hatten zwei Zwillingsseelen als Mutter und Vater zusammen immer zwei Kinder bekommen, um für ihre eigene Reinkarnation zu sorgen. Jetzt aber war eine Seele zu viel in der Welt des Unbewussten, durch den Totschlag war eine Seele aus ihrem normalen Reinkarnationszyklus geschlagen worden. Für diese wartende Seele wurde ein Extrakörper gebraucht, außer den beiden Kindern für die eigene Reinkarnation. Und dann sahen die Meister, dass zum ersten Mal eine Familie mit drei Kindern entstand.

Das dritte Kind war die wartende Seele. Sobald diese die verlorene Lebenszeit nachgeholt hatte, ließ sie den Extrakörper los und ging zurück in die Welt des Unbewussten, um ihren normalen Reinkarnationszyklus wiederaufzunehmen.

Dies alles spielte sich außerhalb des Bewusstseins der Persönlichkeit der Eltern ab, weil es von der reinkarnierenden Seele innerlich angetrieben wurde. Durch das innere Antreiben dieser Seele kam ein Extrakörper und das Karma wurde aufgelöst. Die andere Seele, deren Persönlichkeit den Totschlag verübt hatte, kam wieder in Harmonie mit dem Leben, indem sie als Mutter auch einen Extrakörper für eine wartende Seele gebar.

Karma

Der Totschlag war eine unbewusste Handlung, die Persönlichkeit war sich der Folgen davon nicht bewusst. Diese Folgen entstanden dadurch, dass die Handlung genau entgegengesetzt zu den Urkräften der Seele war. Die Urkräfte Mutterschaft und Vaterschaft geben einer anderen Seele einen Körper, während der Totschlag hingegen den Körper einer anderen Seele vernichtet.

Die Persönlichkeit konnte die Disharmonie dieser Handlung jedoch noch nicht erfassen. So bewusst war sie noch nicht, sie lebte erst im ersten Grad des Bewusstseins und Gefühls. In diesem ersten Gefühlsgrad war sie vor allem damit beschäftigt, Essen zu finden, um zu überleben. Der Artikel „Gefühls-

grade“ erläutert die unterschiedlichen Ebenen von Gefühl und Bewusstsein.

In dem Maße, wie die Persönlichkeit sich ihrer körperlichen Kraft bewusster wurde, nahm ihre Gewalt gegenüber anderen Menschen zu. Als sie sich der körperlichen Erfahrungen während der Paarung bewusst wurde, wurde die Gewalt noch viel größer. Die Persönlichkeit begann nämlich, diesen Erfahrungen hinterherzujagen, jenseits von Mutter- und Vaterschaft, und notfalls auf Kosten anderer. So entstanden die ersten Vergewaltigungen aus Leidenschaft.

Durch diese Gefühle und Handlungen entfernte die Persönlichkeit sich von der harmonischen Mutterschaft und Vaterschaft, was von ihrer Seele innerlich angetrieben wurde. Der Artikel „Der freie Wille“ erläutert, dass die Persönlichkeit einen eigenen Willen entwickelte, der nicht mit dem Willen der Seele synchron verlief, der auf harmonische evolutionäre Entwicklung und Reinkarnation eingestellt war. Je mehr die Persönlichkeit von der Bahn der Seele abwich, desto mehr Zeit brauchte die Seele, um das entstandene Karma zu korrigieren. In der heutigen Zeit arbeiten die meisten Seelen auf der Erde daran, Karma aufzulösen, und Milliarden Seelen warten in der Welt des Unbewussten, um ihre Evolution fortsetzen zu können.

Kinder bekommen

Deswegen gibt es Mütter, die mehr als zwei Kinder bekommen können. Neben den Kindern, die mit dem Auflösen des eigenen Karmas zu tun haben, kann man daran mitwirken, die große Zahl der Seelen zu verringern, die auf eine Wiedergeburt warten, damit sie sich weiter evolutionär entwickeln können. Der Artikel „Karma“ erläutert, dass die Gesellschaft den Eltern in der Zukunft hierin viel mehr helfen wird. Der Artikel „Leuchtende Zukunft“ beschreibt, welche Folgen dies für die Weltbevölkerung hat.

Es gibt auch Frauen, die keine Kinder bekommen können, obwohl sie es sehr gern wollen. Dies kann verschiedene Ursachen haben. Es kann eine stoffliche Disharmonie im weiblichen oder im männlichen Körper vorliegen. Es kann auch durch eine Disharmonie im Gefühlsleben der Frau kommen, die in früheren Leben entstanden ist, weil für das Anfangen des neuen Lebens eine bestimmte Harmonie notwendig ist. Außerdem gibt es auch Frauen, die ihr letztes Leben auf der Erde erleben und mit ihrem Reinkarnationszyklus fertig sind. Sie brauchen keine Kinder mehr zu bekommen, um in einem nächsten Leben noch einmal wiedergeboren werden zu können.

Wenn die Meister zu einer Erklärung auf Seelenebene übergehen, dann sprechen sie nicht mehr über das „Bekommen“ oder „Haben“ von Kindern. Das Gebären eines Kindes ist für die Mutter die Möglichkeit, bald wieder zu reinkarnieren und sich hierdurch evolutionär zu entwickeln. Und für die

Seele ist die Kinderzeit lediglich der Aufbau des neuen Lebens, um sich weiter evolutionär zu entwickeln. Jede Seele, der wir begegnen, ist uralt, es gibt keine „neuen“ Kinder.

Das innere Antreiben der Seele

Wir können auch kein Kind „anziehen“, denn die sich reinkarnierende Seele ist selbst der eigentliche innere Antrieb, um wiedergeboren zu werden. Diese Seele kann schon seit Langem innerlich antreiben. Manchmal ist eine Frau schon als Mädchen in Kontakt mit dieser Seele, die sie zur Mutterschaft und zum zukünftigen Vater führt. Das Gefühl, geschlechtlich miteinander zu verkehren, geht in diesem Fall auf die innerlich antreibende Seele zurück.

Die Seele bringt sich selbst zur Reinkarnation und Mann und Frau sind hierin dienend. Mutter und Vater dienen hierdurch auch ihrer eigenen Evolution, weil sie dafür sorgen, dass auch sie bald als Seele zwei Menschen zum Möglichmachen ihrer neuen Reinkarnation innerlich antreiben können.

Weil die Seele ihre Reinkarnation selbst in den Händen hat, kann durch ihr Handeln auch eine Störung darin auftreten. Wenn eine Seele beispielsweise als Persönlichkeit durch das kirchliche Denken Nonne wird und über mehrere Leben damit fortfuhr, dann werden immer weniger Mütter auf der Erde sein, die sie noch gebären können, weil sie selbst in dieser Zeit keine Kinder zur Welt gebracht hat. Sie kann dann nur bei einer Mutter wiederkommen, die jenseits ihres eigenen Karmas dienen will.

Aber darüber hinaus hat diese kirchliche Persönlichkeit sich selbst aus dem Geborenwerden entfernt, indem sie sich in Tat und Gefühl der Mutterschaft entzog. Je mehr sie durch ihr Beten und gläubiges Denken ihre Urkräfte totsuggeriert hat, desto weniger Verbindung hat sie noch mit dem natürlichen Prozess des Gebärens und Erschaffens und also auch mit ihrer eigenen Wiedergeburt, die durch dieses Gebären und Erschaffen zustande kommen muss.

Geschlechtsverkehr

Wenn eine Seele zum Reinkarnieren innerlich antreibt, wird der Willen dieser Seele in einer Frau und einem Mann die Liebe, das körperliche Einssein zu erleben. Sie bekommen das Gefühl, sich körperlich zu verbinden, und ihre Urkräfte werden im Dienst des Lebens angewandt.

Was sie als Persönlichkeit hiervon erleben, wird durch ihren Gefühlsgrad bestimmt. Ist dieser stofflich eingestellt, dann dominieren die körperlichen Gefühle. Wenn die Aufmerksamkeit zum körperlichen Erleben hingeht, sind die ätherhafteren Grade des inneren Antriebs des Lebens noch nicht

wahrnehmbar.

Wenn man zu den ätherhafteren Gefühlsgraden übergeht, wird das körperliche Einssein nur erlebt, wenn die reinkarnierende Seele innerlich dazu antreibt. Dann ist die Persönlichkeit außerhalb dessen nicht mehr auf dieses Geschehen eingestellt, weil die körperliche Liebe in die universelle Liebe übergegangen ist.

Befruchtung

Ab der Befruchtung ist die Seele mit der befruchteten Eizelle verbunden. Um das Wachstum dieser zarten Zelle nicht zu stören, hat die Seele sich in Harmonie mit dieser Zelle gebracht. Sie ist dann zu ihrem Allquellenzustand zurückgekehrt, in dem sie in dem Moment war, als sie auf dem ersten Planeten im Raum ihr erstes Leben als Zelle erlebte.

All ihre Erfahrungen von früheren Leben sind in die Welt des Unbewussten zurückgesunken zu ihrem Unterbewusstsein. Zwischen ihrem früheren Leben und der neuen Inkarnation hat sie keine bewussten Erfahrungen erlebt, weil sie als Seele erst ins bewusste Jenseits geht, wenn sie frei von ihrem irdischen Reinkarnationszyklus ist. Solange jedoch Seelen im irdischen Lebenszyklus sind, mit denen sie durch Karma verbunden ist, bleibt sie auf Reinkarnation eingestellt, um jenes Karma erst aufzulösen.

Schwangerschaft

Nach der Befruchtung treibt die Seele die befruchtete Eizelle zu Ausdehnung und Teilung an. Durch eine Vielzahl von Teilungen wird der Embryo aufgebaut. Innerhalb von neun Monaten Zeit geschieht, was in der Schöpfung Billionen Jahre dauerte, bis das Universum fertig war. Während dieser kurzen Zeit ist die Mutter eins mit allen Phasen, die die Allquelle durchlief, um ihrem Leben im Weltall Form zu geben.

Im Wachstum des Embryos werden auch alle Schritte widergespiegelt, die die Seele bei der Bildung ihres Körpers auf den verschiedenen Planeten der ersten drei kosmischen Lebensgrade gemacht hat. So ist zum Beispiel das Fischstadium zu erkennen, mit dem Kiemenansatz zum Atmen im Wasser, und ein Steißbein, das einst für die Fortbewegung im Wasser benötigt wurde.

Das Wachstum im Mutterschoß kennt sieben Epochen, die die sieben Übergänge in jedem Evolutionsprozess widerspiegeln. Zwischen der dritten und der vierten Epoche erwacht das Bewusstsein für das Kind, woraufhin in diesen kleinen Körper Bewegung kommen kann. In dem Maße, wie der kleine Körper sich auszudehnen beginnt, weckt die Seele ihr Gefühlsleben

wieder auf.

Geburt

Direkt nach seiner Geburt lebt das Kind im Gefühl noch in seiner vorherigen Reinkarnation, die durch das Wachstum des Körpers wach geworden ist. Wenn das Kind schon sprechen könnte, würde es von seinen früheren Leben erzählen können. Aber für die Seele muss die neue irdische Persönlichkeit noch aufgebaut werden und dafür muss zuerst das Tageslicht in diesen neuen Augen verarbeitet werden.

Erst nach sieben Tagen kommt das Licht in die Augen und die Seele kann anfangen, im neuen Leben zu schauen. Dann sackt das frühere Leben wieder ins Unterbewusstsein. Die Erfahrungen der früheren Leben werden sich in Veranlagung und Talenten äußern und werden Teil einer neuen Persönlichkeit sein, die zu diesem irdischen Leben passt.

Grade der Liebe

Der Mensch erlebt die Mutterschaft und die Vaterschaft entsprechend dem erreichten Gefühlsgrad. Die ersten Gefühlsgrade werden in einem natürlichen Bewusstsein erlebt, das Gebären und Erschaffen geschah in Harmonie mit dem Leben. Aber als die Persönlichkeit sich ihrer Möglichkeiten bewusst wurde, begann sie, sich um Mutterschaft und Vaterschaft zu kümmern. In der Phase der Eigenliebe begann eine Reihe von Menschen, das Kinderbekommen als Last zu sehen. Der Mensch begann, mit Mutterschaft und Vaterschaft herumzupfuschen, das neue Leben wurde durch Schwangerschaftsabbruch abgelehnt. Und man begann auch, das Kinderbekommen zu verhindern. Billionen Epochen lang war die Seele durch Mutterschaft und Vaterschaft zur Evolution gekommen, und jetzt dachte ihre Persönlichkeit, sie wüsste es besser, und begann, selbst zu handeln, ohne die Folgen für ihre kosmische Evolution zu erfassen.

In den höheren Gefühlsgraden kommt die Seele als Persönlichkeit wieder in Harmonie mit ihrer Mutterschaft und Vaterschaft und immer werden beide Eltern sich intensiv darum kümmern, ihre Liebe zu ihren Kindern zu vergrößern. Dann werden alle Kinder in Dankbarkeit und Liebe von Mutter und Vater angenommen und sie fühlen sich durch die Liebe ihrer Eltern getragen. Dann baut auch der Vater seine Freundschaft zu den Kindern aus, die in ihm einen großen Kameraden und ein Vorbild sehen. Der Vater fühlt nun seine Rolle, Mutter und Kindern zu dienen, und beide Eltern dienen für die Reinkarnation, für das neue Leben.

So entwickeln sich die Eltern evolutionär zur universellen Mutter- und

Vaterschaft. Hierbei schauen Mutter und Vater nicht nur, was sie für ihre eigenen Kinder tun können, sondern sie dienen allem Leben, das ihren Weg kreuzt. Dann können die Mutterliebe und die Vaterliebe in die universelle Liebe übergehen. In ihr fühlt man sich sowohl Mutter als auch Vater und man hat sie die Gefühle von beiden angeeignet.

Geradewegs zum All

Die ersten Urmenschen, die auf der Erde gelebt haben, sind nun im höchsten kosmischen Lebensgrad: dem All. Die Artikel „Das Entstehen der astralen Welt", „Schöpferin des Lichts", „Vierter kosmischer Lebensgrad" und „Das All" beschreiben ihren Weg von der Erde zum All.

In der Urzeit haben sie keine „Zivilisation" gekannt, sie hatten noch keine Kunst, Kultur, keinen Wohlstand, keine Technik, keinen Glauben, Gott oder Christus. Sie waren nur mit Überleben beschäftigt und sie führten die einzige Tat aus, die direkt einer Seele dient: Mutter und Vater werden.

Viel später hat der Mensch auf der Erde drum herum eine Persönlichkeit aufgebaut, die den Raum für sein Fühlen und Denken erlebt. In diesem Raum hat er begonnen, tausend und ein irdisches Ding wichtig zu finden, weil er sich noch nicht bewusst war, dass dies alles auf der Erde zurückbleiben würde und für seine kosmische Evolution keinen Mehrwert hatte. Als diese irdischen Sehnsüchte die Mutter- und Vaterschaft überwucherten, sorgten sie sogar für eine Verlangsamung auf dem Weg zum All.

Die ersten Seelen hatten es in dieser Hinsicht einfacher. Wir haben eine dieser Seelen kennengelernt, Er reinkarnierte viel später als Messias. Während seines Lebens als Jesus Christus konnte Er nichts von seinem kosmischen Bewusstsein loswerden. Er fasste seine Botschaft zur universellen Liebe zusammen, weil ein paar Menschen davon schon damals etwas fühlen und verstehen konnten. Er wusste, dass sich nach der universellen Liebe zu richten der menschlichen Persönlichkeit einen Halt für die Rückkehr zur verlorenen Harmonie mit allem Leben geben konnte.

Wenn Er ganz offen hätte sprechen können in dem Wissen, dass er verstanden würde, dann hätte Er gesagt: „Du bist Vater und Mutter." Aber dann hätte man ihn mitten ins Gesicht hinein ausgelacht. Denn man wusste noch nicht, dass das harmonische Erleben der Mutterschaft und der Vaterschaft jede Seele geradewegs zum All führt, wie Christus es selbst erlebt hatte.

Homosexualität

Was man Homosexualität nennt, entsteht dadurch, dass die Seele nach einer Reihe von Leben als Frau in einer nächsten Reinkarnation einen männlichen Körper aufbaut oder anders herum.

Der Gefühlswert von Worten

Die Bücher des Jozef Rulof wurden zwischen 1933 und 1952 geschrieben. Viele Worte, die in jener Zeit verwendet wurden, hatten eine andere Bedeutung oder einen anderen Gefühlswert als in der heutigen Zeit. Der Psychologe sprach damals beispielsweise noch von Geisteskrankheit, und die Menschen, die daran litten, wurden in den Niederlanden in „Irrenanstalten" behandelt.

In diesen Einrichtungen wurden manchmal auch „Homosexuelle" eingesperrt. Homosexualität wurde in jener Zeit für gewöhnlich als Krankheit abgestempelt, als eine Form der Geisteskrankheit oder einer falschen Ausrichtung von Sexualtrieben. Man fragte sich damals auch, wie diese sogenannte „Krankheit" geheilt werden könnte.

Für Jozef Rulof waren Geisteskrankheit und Homosexualität jedoch etwas ganz anderes als das, was man damals unter diesen Worten kategorisierte. Seine Vision auf Geisteskrankheit wird im Artikel „Geisteskrankheit" erläutert.

Für Jozef Rulof was das, was man Homosexualität nannte, keine Krankheit, sondern ein natürliches Geschehen, das jede Seele in ihrer Evolution mehrmals erfuhr. An einem Kontaktabend im Jahr 1952 prangerte er folglich auch die brandmarkende und vernichtende Auswirkung des Wortes „homosexuell" in der damaligen Gesellschaft an.

Eine natürliche Folge der Reinkarnation

Jozef zufolge konnte man gerade durch das Phänomen der Homosexualität die Existenz und die Wirkung der Reinkarnation gut sehen. Um dies zu erklären, ist es wichtig, zwischen der menschlichen Seele und ihrer Persönlichkeit zu unterscheiden. Die Seele ist der ewige Kern, der viele Male auf der Erde reinkarniert, um sein Gefühlsleben zu erweitern. Die Persönlichkeit wird auch das „Ich" genannt und setzt das Gefühl fort zu Gedanken und Handlungen. Der Artikel „Unsere Reinkarnationen" bietet einen Überblick über die Artikel, die hierüber mehr Erläuterung geben.

Wenn eine Seele nach einigen weiblichen Leben reinkarniert und im neuen Leben einen männlichen Körper aufbaut, wird sie sich als Persönlichkeit noch immer weiblich fühlen. Das Gefühlsleben und die Persönlichkeit haben sich schließlich nicht schlagartig an den neuen Körper angepasst. Das Gefühlsleben ist das Ergebnis von allen Erfahrungen aus den früheren Leben. Man beginnt in einem neuen Leben an dem Punkt, an dem man im früheren Leben aufgehört hat.

In dem Maße, wie das neue Leben im männlichen Körper vorankommt, wird der Unterschied zwischen dem weiblichen Gefühlsleben aus dem früheren Leben und dem männlichen Körper des neuen Lebens deutlicher werden. Die Persönlichkeit fühlt sich noch immer weiblich, hat aber keinen weiblichen Körper mehr, der ihrem Gefühl Form gibt. Der Männerkörper ist ihr fremd, er gehört nicht zu der (Persönlichkeit), die sie ist. Sie weiß auch nicht, wie sie mit der Männlichkeit jenes Körpers umgehen kann, weil sie für ihr Gefühlsleben neu ist.

Wenn sie nicht weiß, wie dieser Unterschied entstanden ist, kann sie anfangen, an sich zu zweifeln. Sie fühlt sich noch immer als Frau und sexuell fühlt sie sich zu Männern hingezogen. Für die Außenwelt sieht es so aus, als suchte ein Mann einen anderen Mann, weswegen dieses Verhalten Homosexualität genannt wird. Für sie selbst fühlt es sich selbstverständlich an, denn ihre sexuelle Vorliebe gilt Männern.

Vorübergehende Anpassungen

In der heutigen Zeit kann sie chirurgische und Hormonbehandlungen anwenden, mit dem Ziel, ihren neuen Körper wieder möglichst gut zu ihrem weiblichen Gefühl passen zu lassen. In früheren Zeiten konnte sie sich lediglich als Frau kleiden oder verkleiden.

Die Reichweite all dieser Handlungen ist jedoch auf das heutige Leben begrenzt, denn Jozef Rulof und seinen Meistern zufolge baut diese Seele im nächsten Leben erneut den Männerkörper auf und sieht sich also immer wieder vor dieselbe Veränderung gestellt, bis sie dem Weg ihrer Seele folgt.

Der Weg der Seele

Die Seele ist nämlich unterwegs zum anderen Geschlecht. Sie hat nicht umsonst einen männlichen Körper aufgebaut. Das macht sie nur, wenn sie ihren Zyklus weiblicher Leben beendet hat und einen Zyklus männlicher Leben beginnt.

Die Seele braucht das Erleben beider Geschlechter, um alle Gefühle zu erfahren, die mit den beiden verschiedenen Körpern möglich sind. Im weib-

lichen Körper kann sie Gefühle erleben, die für diese Körperart spezifisch sind, wie die Mutterschaft. Beim männlichen Körper ist das die Vaterschaft.

Der Artikel „Unsere Urkräfte“ erläutert, dass „Mutterschaft und Vaterschaft“ die beiden Urkräfte ausdrücken, die alles Leben vorwärtsbringen. Der Artikel „Unsere kosmische Seele“ bietet einen Überblick über die Artikel, die den Weg der Seele in eine kosmische Perspektive rückt. Jede Seele erlebt viele Leben auf verschiedenen Planeten im Weltall, um ihr Gefühlsleben zu erweitern. In jedem Grad ihrer Evolution wird sie weibliche und männliche Körper aufbauen, um alles zu erfahren und zu fühlen, was es in diesem Grad zu lernen gibt.

Erklärung auf Seelenebene

Der Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ beleuchtet den großen Unterschied in den Büchern des Jozef Rulof zwischen dem irdischen Denken und der eigentlichen Sichtweise der Meister der Universität des Christus. Um auf der Wortebene an die Leserschaft zwischen 1933 und 1952 anzuknüpfen, geben einige Passagen über Homosexualität in den Büchern des Jozef Rulof das irdische Denken wieder, das in jener Zeit üblich war.

Die Meister mussten zuerst die kosmische Evolution der Seele beschreiben, bevor sie erklären konnten, wie sie selbst das Phänomen Homosexualität sehen. Wenn sie zu diesem Thema eine Erklärung auf Seelenebene geben, die ihre eigene Sicht zum Ausdruck bringt, dann fällt das Wort „Homosexualität“ weg. Auf der Seelenebene gibt es überhaupt keine Homosexualität, weil die Seele nicht homosexuell sein kann. Die Seele erlebt Mutterschaft und Vaterschaft in all ihren Evolutionsgraden und hierdurch erweitert sie ihr Gefühlsleben.

Psychopathie

Die Rolle von früheren Leben bei der Entstehung der kognitiven Behinderung, die bei Menschen mit einer Mehrfachbehinderung auftreten kann.

Damalige Terminologie

In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurde in der Diagnostik von psychiatrischen Krankheitsbildern die Zweiteilung Psychopathie und Psychose verwendet. Unter die Sammelbezeichnung Psychopathie fielen alle Krankheiten mit einer psychischen Dysfunktion, ausgenommen das Krankheitsbild, das man Psychose nannte.

Die Kategorie Psychopathie war sehr weit gefasst. So wurde zum Beispiel eine Frau psychopathisch genannt, die durch den Schmerz über den Tod ihres Sohnes im Krieg ihr normales Denken verloren hatte und mit der Jacke ihres Sohne sprach, als sei er es selbst.

Außerdem wurden auch Krankheitsbilder mit körperlichen Merkmalen hinzugerechnet, wie zum Beispiel das Downsyndrom, damals „Mongolismus“ genannt. Als Jozef Rulof an den Kontaktabenden, die von 1949 bis 1952 abgehalten wurden, Fragen zu den sogenannten „Mongoloiden“ erhielt, verwies er auf den Terminus Psychopathie, ohne weiter etwas über das Downsyndrom zu sagen. Auch an keiner anderen Stelle in seinen Büchern ist eine spezifische Erklärung dieses Syndroms aufgenommen worden. Dies deutet auf die allgemeine Verwendung des Terminus Psychopathie in jener Zeit hin.

Psychopathen

Nach Jozefs Zeit ist die psychiatrische Diagnostik zum großen Teil vom Begriff Psychopathie abgekommen und man hat begonnen, zwischen diversen anderen diagnostischen Kategorien zu unterscheiden, zum Beispiel Persönlichkeitsstörungen und Schwachsinn. Durch größere Aufmerksamkeit für den sozialen Einfluss ist man zu dem Begriff „dissoziale Persönlichkeitsstörung“ gekommen. In den Medien und im Volksmund spricht man dann von Psychopathen.

Hierdurch sind die Worte „Psychopathen“, „Psychopathie“ und „psychopathisch“ gegenwärtig stark emotional aufgeladen. Sie werden zum Beispiel verwendet, um einen Serienmörder zu beschreiben, der seine Opfer gefühllos misshandelt und ermordet.

In den Büchern des Jozef Rulof hingegen verweisen diese Worte meistens auf Menschen mit einer Mehrfachbehinderung, nämlich Menschen, die neben einer körperlichen auch eine kognitive Behinderung haben. Man unterscheidet anhand des in einem IQ-Test erreichten Wertes noch zwischen einem leichten, moderaten, schweren und tiefgehenden Grad der kognitiven Behinderung.

Ursachen der Mehrfachbehinderung

Die Meister der Universität des Christus beleuchten in den Büchern des Jozef Rulof die Ursachen der Mehrfachbehinderung, bei der schwere angeborene körperliche Abweichungen mit einer kognitiven Behinderung einhergehen. Die körperlichen Störungen können durch verschiedene Ursachen während der Schwangerschaft entstehen, zum Beispiel dadurch, dass die Mutter stürzt.

Außerdem haben die Meister festgestellt, dass die angeborenen körperlichen Abweichungen auch durch den Einfluss des Kindes selbst entstehen können. Es geht dann nicht um das kindliche Bewusstsein, sondern um den Einfluss der Persönlichkeit der Seele, die reinkarniert. Der Artikel „Unsere Reinkarnationen“ bietet einen Überblick über die Artikel, die erläutern, was die Meister unter der Reinkarnation einer Seele und ihrer Persönlichkeit verstehen.

Kurz zusammengefasst erlebt unsere Seele viele aufeinanderfolgende Leben auf der Erde, wobei sie immer wieder eine befruchtete Eizelle zum weiteren Wachstum beseelt. Dieses Wachstum kann jedoch schon im Mutterleib mit körperlichen Abweichungen durch eine Störung im inneren Antrieb der Seele einhergehen. Diese Störung kommt dann aus der Persönlichkeit der Seele und wurde durch ihr disharmonisches Verhalten in früheren Leben verursacht.

Von der Disharmonie zur Harmonie

Die Meister haben jenes Verhalten in früheren Leben nachvollzogen, um zu sehen, wie die Persönlichkeit zu dieser Disharmonie gekommen ist. Sie sahen, dass die Persönlichkeit im Hinblick auf andere Menschen disharmonisch gehandelt hatte. Es ging dann um schwere disharmonische Handlungen.

Die Meister untersuchten, was dies in der Seele zuwege gebracht hatte. Wie der Artikel „Harmonie“ erläutert, ist die Seele von Natur aus harmonisch. Wenn ihre Persönlichkeit disharmonisch handelt, weil sie diese innere Harmonie noch nicht fühlt, bringt dies die Seele weiter von ihrer Harmonie

weg. Die disharmonische Handlung stört die innere Ruhe der Seele, das Bewusstsein dieser niederreißenden Tat passt nicht zu ihrer Harmonie. Dies bringt eine Störung ins Gefühlsleben der Seele, weil sie hierdurch keine Liebe zum anderen Leben erlebt.

Wenn die Seele dann reinkarnieren will, wird sie durch diese Störung daran gehindert. Beim Inkarnieren verbindet sich die Seele mit dem Verschmelzen einer Samenzelle und einer Eizelle. Dieses Verschmelzen ist im Wesentlichen eine harmonische, liebevolle Handlung. Der Artikel „Unsere ersten Leben als Zelle" erläutert, dass das erste Verschmelzen und die erste Zellteilung schon eine Äußerung der gebenden Beseelung ist. Die Zellen teilen sich, um ein Kind hervorzubringen.

Eine Seele mit der zuvor genannten Störung im Gefühlsleben wird eine längere Zeit brauchen, um reinkarnieren zu können, um sich auf das harmonische Geschehen abstimmen zu können, das wir Befruchtung genannt haben. Der Artikel „Welt des Unbewussten" beleuchtet den Zustand, in dem diese Seele viele Jahrhundert brauchen kann, um sich auf eine neue Inkarnation abzustimmen. Andere Seelen, die in Harmonie geblieben sind und diese Störung nicht haben, werden ihr vorausgehen und eher reinkarnieren können. Erst nachdem die disharmonische Störung weit genug im Gefühlsleben versunken ist, wird die Seele erneut zur Berührung mit einer Eizelle und einer Samenzelle kommen können.

Fehlgeburt

Beim ersten Mal, dass eine befruchtete Eizelle für die Seele mit der zuvor genannten Störung zur Verfügung steht, wird es dieser Seele nicht gelingen, diese Eizelle innerlich zum Wachstum anzutreiben. Die Disharmonie im Gefühlsleben der Seele gibt dann zu viel Druck auf die zarte Zelle, dem sie in diesem ätherhaften Stadium nicht gewachsen ist. Dies führt dazu, dass die Frucht abfließt.

Auch beim zweiten Mal wird der Embryo sich nicht entfalten können, denn hierfür müsste die innerlich antreibende Wirkung der Seele ohne Überdruck geschehen. Aber durch das Erleben der Befruchtung und die kurze Wachstumszeit des Embryos wird die Seele trotzdem bereits einen Fortschritt verbuchen. Das natürliche Wachstum der Zelle hat einen harmonisierenden Einfluss auf das Gefühlsleben der Seele, das hierdurch mehr in Ruhe kommen kann. Jeder neue Versuch wird mehr Harmonisierung bringen, wodurch der kleine Körper jedes Mal länger wachsen können wird, bevor der Druck zu groß wird und zu einer Fehlgeburt führt.

Fehlbildung des Körpers

Nach vielen Versuchen ist der disharmonische Druck des Gefühlslebens der Seele niedrig genug, sodass die Frucht nicht mehr zerstört wird. Aber der Druck, der noch da ist, wird dann zu einer Fehlbildung des Körpers führen. Die Gewebe können sich in diesem Fall schon aufbauen und der kleine Körper kann sich schon ganz und gar entwickeln, aber der Druck verursacht noch Störungen in der Gewebebildung.

Die Seele kann dann schon zur Geburt kommen, aber die Fehlbildung der Gewebe stört den Aufbau der kognitiven Fähigkeiten. Auf der Erde wird man dann neben den körperlichen Abweichungen einen tiefgehenden Grad der kognitiven Behinderung feststellen.

Diese Mehrfachbehinderung ist nicht heilbar, weil die Gewebe unwiderruflich fehlgebildet sind. Durch die Fehlbildung kann kein normales Bewusstsein aufgebaut werden; in diesem Körper kann die Seele nicht zu einem normalen Denken kommen.

Erholung

Trotzdem ist es für die Seele von größter Wichtigkeit, dieses Leben ausleben zu können. Durch das Erleben der körperlichen Organe kommt das Gefühlsleben der Seele zu weiterer Ruhe und Harmonisierung. Der menschliche Körper ist dann zwar fehlgebildet, aber er hat noch genügend natürliche Wirkung in sich, um die Seele zu mehr Natürlichkeit im Fühlen zu bringen.

Wenn die Seele dieses Leben ausleben kann, kann sie die nächste Inkarnation mit einem ruhigeren Gefühlsleben beginnen. So baut sie an der Erholung ihrer kognitiven Fähigkeiten. Sie wird in jedem Leben weiter damit kommen. Auf der Erde wird man dann von einem schweren, moderaten und nach vielen Leben schließlich von einem leichten Grad der kognitiven Behinderung sprechen. Darum ist es sehr wichtig, dass auch Menschen mit einer Mehrfachbehinderung geboren werden können. Und dass Eltern mit der Gesellschaft als Ganzes dafür sorgen können, dass diese Mitmenschen ihre komplette Lebenszeit unter den besten Bedingungen erleben können.

Letztlich kommt die Seele dann zu einer Inkarnation, bei der der Körper keine einzige körperliche Störung mehr aufweist und ihre Persönlichkeit das normale gesellschaftliche Bewusstsein wieder genießt. Dann kann die Seele mit der Heilung des Karmas beginnen, das durch die disharmonischen Handlungen zuwege gebracht wurde. Wenn jenes Karma hinter ihr liegt, beendet die Seele ihren irdischen Reinkarnationszyklus und geht über ins Jenseits.

Erste Lichtsphäre

Im Jenseits wird die Seele erfahren, wie der geistige Körper dann aussieht, der von ihrem Gefühlsleben und ihrer Persönlichkeit gebildet wurde. Wenn ihr Gefühlsleben noch immer das andere Leben vernichten will, wird ihr geistiger Körper fehlgebildet sein, weil diese Gefühle die astralen Gewebe so fehlbilden, wie sie seinerzeit auch die körperlichen Gewebe während des Wachstumsprozesses fehlbildeten.

Aber auch im Jenseits wird die Seele innerlich antreibend sein, um einen höheren Gefühlsgrad zu erreichen, der mit ihrer Harmonie in Übereinstimmung ist. Durch diesen inneren Antrieb erreicht jeder die erste Lichtsphäre, in der der geistige Körper harmonisch ausstrahlend ist, weil wir als Persönlichkeit dort die universelle Liebe erreicht haben.

Dann gehört jede Form der Psychopathie und der kognitiven Behinderung definitiv der Vergangenheit an, weil man nun weiß, wie man in Harmonie mit sich und allen anderen bleibt. Außerdem ist es dann überdeutlich, dass diese irdischen Worte keine „Erklärung auf Seelenebene“ geben, denn für die Seele gibt es keine Psychopathie oder kognitive Behinderung. Die Seele erlebt nur eine evolutionäre Entwicklung, sie treibt sich selbst innerlich zur Harmonie zurück und wird sich schließlich einen höheren Grad der Liebe aneignen, um sich dann gemeinsam mit ihrer Zwillingsseele auf den Weg zu den höheren kosmischen Lebensgraden zu machen.

Geisteskrankheit

„Geisteskrankheit“ ist ein alter Terminus aus dem irdischen Denken und bezeichnet Symptome, die beim Übergang von Gefühlsgraden in starkem Maße auftreten können.

Erklärung auf Seelenebene

Die Bücher des Jozef Rulof wurden zwischen 1933 und 1952 geschrieben. Im Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ wird erläutert, dass viele Termini in diesen Büchern verwendet werden, um auf der Wortebene an das irdische und wissenschaftliche Denken in den Niederlanden in jener Zeit anzuknüpfen. So auch der Begriff „Geisteskrankheit“.

Vieles von dem, was damals aus den gängigen und wünschenswerten Umgangsformen herausfiel, wurde als geisteskrank bezeichnet. Nicht nur Menschen mit einer kognitiven Behinderung oder einem psychiatrischen Krankheitsbild bekamen dieses Etikett aufgeklebt, sondern beispielsweise auch Epilepsiepatienten, Menschen mit dissozialem Verhalten, Aufrührer, Abhängige und Demenzkranke. Um die Gesellschaft zu schützen, wurden diese Menschen zwangsweise in Einrichtungen für Geisteskranke aufgenommen.

Das Buch „Seelenkrankheiten aus dem Jenseits betrachtet“ aus dem Jahr 1939 enthält eine Beschreibung davon, wie Jozef Rulof und sein geistiger Leiter Alcar eine solche Einrichtung besucht haben. Alcar lässt Jozef unter anderem das Gefühlsleben eines Mannes ergründen, den man homosexuell nennt. Dieser Mann war in der Einrichtung eingesperrt, weil man damals auch Homosexualität meistens als Krankheit betrachtete. Dem damaligen Denken entsprechend wird in diesem Buch die Homosexualität auch als ein Grad der Geisteskrankheit bezeichnet.

Der Artikel „Homosexualität“ erläutert, dass dies nicht die Sicht der Schreiber der Bücher des Jozef Rulof ist, der Meister. Wenn sie dieses Phänomen auf Seelenebene erklären, betrachten sie es nicht als eine Krankheit, sondern als eine Entwicklungsphase der Seele. Wenn die Seele in einem bestimmten Gefühlsgrad alles mit einem weiblichen Körper erfahren hat, geht sie im nächsten Leben zum männlichen Körper über, um das männliche Gefühlsleben aufzubauen.

Das Buch „Seelenkrankheiten aus dem Jenseits betrachtet“ ist vollständig zum irdischen Denken hin geschrieben worden. Sogar der Titel wurde so ausgewählt, dass er an das damalige Denken anknüpft und betont, dass es nicht um körperliche Krankheiten geht. Aber auf der Seelenebene kann die

Seele nicht krank sein und es gibt keine „Seelenkrankheiten". Auf der Seelenebene geht es zumeist um Übergangsphänomene einer Seele, die in evolutionärer Entwicklung ist. Dies ist oft auch dort der Fall, wo man damals von „Geisteskrankheit" sprach. Denn dies kann in starkem Maße auftreten, wenn die Seele zu einem nächsten Gefühlsgrad übergeht.

Gefühlsgrade

Der Artikel „Gefühlsgrade" erläutert, dass sich jede Seele während ihrer irdischen Leben vier aufeinanderfolgende Gefühlsgrade aneignen kann. Jede Reinkarnation fügt dem Gefühlsleben Erfahrungen zu. So kann die Seele ihren Gefühlsgrad erhöhen. Die Artikel „Unsere Reinkarnationen" und „Unsere kosmische Seele" bieten einen Überblick über die Artikel, die den Entwicklungsweg der Seele skizzieren.

Wenn eine Seele einen Gefühlsgrad vollständig erlebt hat, entsteht eine Übergangszeit. In dieser lebt ein Teil der Persönlichkeit noch im früheren Gefühlsgrad und ein anderer Teil schon im nächsten. In dieser Übergangszeit hat man nicht die komplette Stärke und den inneren Antrieb von einem einzigen Gefühlsgrad, wodurch man empfänglicher für Beeinflussung ist.

Die Meister erklären, dass diese Beeinflussung von Menschen kommen kann, die im Jenseits leben. Der Artikel „Unser Jenseits" bietet einen Überblick über die Artikel, die die verschiedenen geistigen Welten im Jenseits beschreiben. Global betrachtet gibt es finstere Sphären und Lichtsphären, je nach Niveau des inneren Lichts und der Liebe der Bewohner. Diese Bewohner können sich auch mit den Menschen auf der Erde verbinden, die zu ihrem eigenen Gefühlsgrad gehören. Bewohner der finsteren Sphären verbinden sich mit Menschen auf der Erde, um die Gefühle erleben zu können, die mit einem physischen Körper zu tun haben, zum Beispiel Essen, Trinken, Wärme und Sexualität. Wenn diese Beeinflussung dominierend wird, können Phänomene auftreten, die man früher „Geisteskrankheit" oder „Besessenheit" nannte.

Besessenheit

Bei Besessenheit hat die astrale Persönlichkeit des Bewohners aus den finsteren Sphären das Tagesbewusstsein des Menschen auf der Erde stark im Griff. Die astrale Persönlichkeit kann dann das Handeln des irdischen Menschen bestimmen, und tun, was sie begehrt. Sie lebt ihre Leidenschaften aus und verbraucht dabei in weitem Ausmaß die Körperkräfte des Menschen auf der Erde.

Die Persönlichkeit des irdischen Menschen wird dann unterdrückt und

lebt zu einem Teil im Unterbewusstsein. Von dort aus erlebt sie das Verhalten durchaus mit. Jenes Verhalten ist auf dem Niveau des Gefühlsgrades, den sie als Seele gerade ablegt. Hierdurch entsteht ein Kampf zwischen beiden Persönlichkeiten, weil der irdische Mensch nicht in diesen früheren Gefühlsgrad zurückfallen will. Dieser bringt nun ein für sie minderwertiges Handeln hervor, zum Beispiel übermäßiger Alkoholgenuss oder sexuelle Ausschweifungen.

Auf der Erde kann man bei diesen Menschen daher sowohl das zügellose Handeln der astralen Persönlichkeit wahrnehmen als auch den Kampf zwischen beiden Persönlichkeiten. Wenn der Bewohner der finsteren Sphären die Oberhand hat und seinen Leidenschaften frönt, ist er eine Gefahr für die Gesellschaft und der irdische Mensch landet oft in der geschlossenen Abteilung eines psychiatrischen Krankenhauses.

Wenn die astrale Persönlichkeit das Tagesbewusstsein vollständig in die Hände bekommt, hat der irdische Mensch den Kampf für das betreffende Leben meistens verloren. Trotzdem wird gerade das Leiden des irdischen Menschen durch diesen Kampf sein innerer Antrieb, um dieses Leiden in seiner nächsten Reinkarnation zu verhindern. Er lässt sich dann nicht mehr von den Gefühlen beeinflussen, die zu dem Gefühlsgrad gehören, den er gerade ablegt. Hierdurch wächst die Persönlichkeit des irdischen Menschen und sie bekommt ihr Handeln mehr in den Griff. Darum betrachten die Meister diesen Kampf als eine Entwicklungsphase für die Seele und nicht als eine Krankheit, die früher mit den Begriffen „Geisteskrankheit“ oder „Besessenheit“ bezeichnet wurde und die man danach „Psychose“ zu nennen begann.

Lien

Wenn der irdische Mensch die Beeinflussung einer finsteren astralen Persönlichkeit fühlt, entsteht meistens zuerst ein schwerer Kampf. Meister Alcar führte das Beispiel von Lien an, einer Frau, die von einer astralen Persönlichkeit zu übermäßigem Alkoholgenuss angespornt wurde. In ihrem Schlaf wurde sie von einem Bewohner der finsteren Sphären angegriffen. Der hatte sich während dieser Periode des Unbewusstseins im Gefühl mit ihr verbunden, sodass er sie zum Trinken anstiften konnte. Als sie wach wurde, fühlte sie einen erstickenden Durst und begann den Kampf gegen den astralen Einfluss.

Zunächst dachte sie, sie könne diesen Durst löschen, indem sie ein paar Schnäpse trank. Diese Schnäpse erniedrigten jedoch ihr Tagesbewusstsein, sodass die astrale Persönlichkeit sie stärker unter Kontrolle bekam und zwei Flaschen Wacholderschnaps leertrank. Ihr erschöpfter Körper und ihr erschöpftes Nervensystem brachen zusammen und sie lag wie tot auf dem Bo-

den. Jozef erklärte ihr danach, dass sie sich trotzdem wieder erholte, weil die astrale Persönlichkeit ihrem Körper auch Kraft gab, um mittrinken zu können.

Bei einem nächsten Angriff ging sie es anders an und stellte einen Schnaps vor sich auf den Tisch. Sie provozierte die astrale Welt, die beweisen sollte, dass sie noch erreichbar war. Keine zehn Minuten später trank sie drei Schnäpse, ohne es zu wissen. Die astrale Persönlichkeit hatte nämlich einen kurzen Augenblick der Gedankenlosigkeit bei ihr genutzt. Jozef forderte sie später auf, sämtlichen Wacholderschnaps aus dem Haus zu schaffen, aber sie verwarf seinen Rat.

Und dann kam der ultimative Angriff. Lien kämpfte bis zum Äußersten. Sie flog gegen die Wände, warf sich auf den Boden und wand sich in tausend Krümmungen. So sehr schmerzte es! Es brannte in ihr, ein Feuer, das mit Wacholderschnaps gelöscht werden wollte. Sie nahm kalte Bäder und warf ihre Sachen durch das Zimmer, aber sie fühlte, wie ihre Kräfte nachließen. Nach stundenlangem Kampf gegen den Willen der astralen Persönlichkeit gab sie auf und setzte das Glas an die Lippen. Sie hatte noch immer die Hoffnung, dass sie damit das Feuer in sich löschen könnte. In jenem Moment beherrschte Meister Alcar kurz ihren Willen und ließ das Glas aus ihrer Hand fliegen. Darüber erschrak Lien so heftig, dass sie hinausrannte, um sich wieder zu fangen. Durch den Spaziergang in der Natur kam sie zur Ruhe. Und sie fühlte sich merkwürdig leicht, als ob eine schwere Last von ihren Schultern gefallen wäre.

Jozef erklärte ihr danach, dass sie diesen Kampf gewonnen hatte. Sie hatte diesen kleinen Klaps gebraucht, um ihren Willen zu stärken. Dann schaffte sie den Wacholderschnaps aus dem Haus und stellte ihren Willen, definitiv damit aufzuhören, auf hundert Prozent ein. Sie begriff nun, dass das Motto „Alles oder Nichts“ lautete und dass ihr Leben verloren war, wenn sie durch den Einfluss eines anderen weitertrank und diese Kräfte weiterhin unterschätzte. Die astrale Persönlichkeit versuchte es nochmals, konnte sie aber nicht mehr erreichen, sie hatte ihr Verhalten und ihre Gedanken jetzt unter Kontrolle.

Beeinflussung

Wenn der Bewohner der finsteren Sphären schlauer ist, wird er dafür sorgen, dass seine Beute nicht zum Beispiel in einem Gefängnis oder einer psychiatrischen Einrichtung eingesperrt wird. Dann gibt er sich mit einer festen Gefühlsverbindung zufrieden, durch die er die Gefühle des irdischen Menschen miterlebt, aber nicht erdrückt. Er beeinflusst den irdischen Menschen zwar, wird aber nicht so weit gehen, dass dieser Einfluss als „von außen

kommend“ erfahren wird.

In den Büchern des Jozef Rulof wird hierfür auch der Begriff „bewusste Geisteskrankheit“ verwendet. Hiermit ist gemeint, dass der irdische Mensch noch sein Tagesbewusstsein erlebt und für die Gesellschaft normal bewusst bleibt. Der astrale Einfluss ist dann für die Gesellschaft und für die irdische Persönlichkeit verborgen. Der Bewohner der finsteren Sphären wird dann seinen Einfluss nur langsam erhöhen, sodass der irdische Mensch denkt, er sei vollkommen er selbst.

Die Meister geben an, dass alle Gefühle, Gedanken und Handlungen des irdischen Menschen, die Abstimmung auf die finsteren Sphären haben, von den Bewohnern dieser Sphären aufgefangen und verstärkt werden können. Die einzige Art und Weise, sich im irdischen Leben vollständig vom finsteren astralen Einfluss zu befreien, ist, die gesamte Persönlichkeit auf die erste Lichtsphäre abzustimmen. Die Menschen, die universell lieben und darauf eingestellt sind, ihren Mitmenschen zu dienen, sind für die Bewohner der finsteren Sphären nicht mehr brauchbar.

Leuchtende Zukunft

Die Meister der Universität des Christus inspirieren alle Menschen dazu, sich zur ersten Lichtsphäre hin evolutionär zu entwickeln. Auch ihre Inspiration ist eine „Beeinflussung“, die jedoch darauf ausgerichtet ist, der kosmischen evolutionären Entwicklung zu dienen, an der jede Seele selbst arbeitet. Der Artikel „leuchtende Zukunft“ beschreibt die Zukunft, in der alle Menschen diesen universellen Grad der Liebe erreicht haben werden, sodass kein einziger Bewohner der finsteren Sphären noch auf die Erde kommt.

Danach werden auch diese finsteren Sphären selbst weniger bevölkert werden, weil keine neuen Menschen von der Erde mehr dorthin gehen. Und schließlich werden sich diese ganzen finsteren Sphären auflösen, weil dann alle Bewohner selbst auch den lichtvollen Gefühlsgrad erreicht haben. Dann hat jede Seele auf der Erde und im Jenseits die innere Finsternis überwunden und in ein liebevolles Bewusstsein umgewandelt.

Die Mediumschaft des Jozef Rulof

Jozef Rulof wurde von der Universität des Christus zum Medium vierten Grades für die Menschheit entwickelt, als Vorbereitung auf das technische Medium.

Grade der Mediumschaft

Jozef Rulof war ein Medium, eine Kontaktperson zwischen dem Jenseits und der Erde. Er stand mit Meistern der Universität des Christus im Kontakt. Der Artikel „Universität des Christus“ erläutert, dass diese Meister ihre geistige Weisheit durch Inspiration und Medien auf die Erde bringen.

Es gibt viele Menschen, die sich Medium nennen. Um einen Einblick in die Art und das Niveau ihrer Mediumschaft bekommen zu können, hat Meister Zelanus das Buch „Geistige Gaben“ geschrieben. Er erklärt darin, dass es Grade der Mediumschaft gibt, die mit den Gefühlsgraden übereinstimmen. Der Artikel „Gefühlsgrade“ erläutert, dass dies aufeinanderfolgende Ebenen des Gefühls und der Liebe sind, die wir uns durch das Erleben vieler Leben aneignen können.

In jedem Leben machen wir Erfahrungen, wodurch wir Gefühl für etwas entwickeln. Der Artikel „Veranlagung, Talent, Gabe“ erklärt, dass wir so unsere eigenen Talente entwickeln, die in unseren nächsten Leben angeboren sind. Je mehr wir an einer bestimmten Fähigkeit arbeiten, zum Beispiel der Malerei, desto mehr Gefühl haben wir im nächsten Leben dafür, dieses Talent auszubauen. Es braucht daher viele Reinkarnationen, um ein Rubens oder Van Dyck zu werden.

Dies gilt auch für die Mediumschaft. Viele Leben des Studiums sind notwendig, um sich Gefühl anzueignen, das für die Mediumschaft eingesetzt werden kann. Dies wusste man schon in den Tempeln des Alten Ägyptens. Dort nahm man nur Schüler an, die ein Ausnahmetalent in der Beherrschung des eigenen Körpers und der Umgebung durch Konzentration erkennen ließen. Die Hohepriester wussten, das ausschließlich Naturbegabte zur Tiefe der Mediumschaft kommen konnten, wodurch dem Tempel neue Weisheit durchgegeben werden konnte.

Die Tempelpriester wussten jedoch nicht, dass es noch einen anderen bestimmenden Faktor gab, nämlich den Gefühlsgrad. Medien, deren Gefühlsleben auf die ersten drei Gefühlsgrade abgestimmt ist, können keine Weisheit aus den Lichtsphären durchgeben. Der Artikel „Lichtsphären“ erklärt, dass dies die geistigen Welten im Jenseits sind, in denen das Himmelslicht

die universelle Liebe der Bewohner widerspiegelt.

Der Artikel „Finstere Sphären“ handelt von den geistigen Welten, auf die die ersten drei Gefühlsgrade abgestimmt sind. Diese Sphären erhalten Namen wie das „Land des Hasses, der Leidenschaft und der Gewalt“ und das „Dämmerland“. Die Gefühlsgrade werden vortierhaft, tierhaft und grobstofflich genannt. Allgemein gesprochen geht es um die Eigenliebe und das Erlebenwollen der irdischen stofflichen Materie.

Die meisten Menschen auf der Erde besitzen einen der ersten drei Gefühlsgrade. Wenn sie ihr Gefühl für das Jenseits öffnen, ziehen sie Bewohner der finsteren Sphären an, weil sie selbst als Persönlichkeit noch nicht frei von stofflichen Gefühlen sind. Wenn diese Menschen wirklich zu einem geistigen Kontakt mit dem Jenseits kommen, werden sie beeinflusst und im schlimmsten Fall selbst besessen durch die Bewohner der finsteren Sphären. Der Artikel „Geisteskrankheit“ erläutert, dass man hierfür kein Medium sein muss, viele Menschen haben auf diese Art und Weise ihr Tagesbewusstsein verloren und werden heutzutage als psychotisch bezeichnet.

Die Meister des Lichts verbinden sich nicht mit Medien, die noch stoffliche Gefühle oder Eigenliebe haben, weil sie wissen, dass diese früher oder später zugrunde gehen. Wenn sich ein Medium für Beeinflussung öffnet, dann können schließlich auch die Bewohner der finsteren Sphären diesen Menschen bespielen, weil diese finsteren Charaktereigenschaften des Mediums von den Meistern nicht abgeschirmt werden können. Das Öffnen ist dann buchstäblich lebensgefährlich, wodurch viele Medien ihr Tagesbewusstsein und ihren Körper definitiv verloren.

Viele Menschen, die meinen, sie besäßen geistige Gaben, erleben jedoch lediglich die stoffliche Hellsichtigkeit und das telepathische Erfühlen. Sie haben ab und zu einen „Treffer“, aber nur dann, wenn sie jemanden auf der Erde ergründen, der zu ihrem eigenen Gefühlsgrad gehört. Faktisch erleben sie dieselbe Empfindsamkeit wie ein Hund, der erfühlt, wann sein Herrchen nach Hause kommt. Meinen, sie seien mit dem Jenseits in Kontakt, antworten sie sich selbst auf die gestellten Fragen.

Menschen, die mit dem Jenseits in Kontakt kommen wollen, schließen sich durch ihren Willen schon vom Kontakt mit den Lichtsphären ab. Die Meister verbinden sich nur mit Medien, die aus sich selbst keinen Kontakt suchen, sondern bedingungslos der Menschheit dienen wollen und dafür aus uneigennütziger Liebe ihr eigenes Leben einsetzen.

Dieser eigene Willen begrenzt auch die Menschen, die man Magier, Fakir, Yogi und Eingeweihte nennt. Sie wollen etwas mit ihrer eigenen Persönlichkeit beherrschen und lehnen meistens Hilfe von Meistern ab. Aber sogar, wenn sie sich dafür öffnen, dienen die Meister niemals einer irdischen Persönlichkeit.

Niemand auf der Erde besitzt selbst geistige Gaben, die auf die Lichtsphären abgestimmt sind. Die Meister halten diese Gaben selbst in der Hand und lassen das Medium das sehen, hören und fühlen, wovon sie es notwendig finden, dass das Medium es durchbekommt. Nur die Meister können schließlich überblicken und mit Sicherheit wissen, was der Menschheit vorwärts hilft.

Ein Medium, das durch seinen vierten Gefühlsgrad auf die Lichtsphären abgestimmt ist, kann der Menschheit dienen. Die Meister können jenes Medium von jeder stofflichen Beeinflussung freihalten. Für das Durchgeben einer geistigen Nachricht ist es jedoch notwendig, dass das eigene Fühlen und Denken des Mediums in jenem Moment ausgeschaltet wird, sodass die Nachricht nicht von seiner Persönlichkeit beeinflusst wird. Um den Einfluss persönlichen Wissens auf die Nachricht zu verhindern, müssen die Meister auch das Unterbewusstsein des Mediums vierten Grades verschließen. Sie nutzen dann ausschließlich das mediale Gefühl, welches das Medium in vielen Leben aufgebaut hat, um zu geistiger Empfindsamkeit zu kommen, aber sie halten die konkreten persönlichen Erfahrungen aus früheren Leben zurück.

Jozef Rulof lebte im vierten Gefühlsgrad und hierdurch konnte er sich auch die durchgegebene Weisheit zu eigen machen. Bei ihnen konnte das geistige Heraustreten aus dem Körper entwickelt werden, sodass er mit den Meistern im Jenseits reisen und Erfahrungen sammeln konnte. Durch das Erleben der geistigen Gaben konnte er sein Gefühlsleben erweitern und seinen Gefühlsgrad erhöhen. Hierdurch konnte er bis an die Grenze des fünften Gefühlsgrades steigen, der auf die vierte Lichtsphäre abgestimmt ist, in der Meister Zelanus lebt. Und er konnte schließlich auch die Kosmologie empfangen, die die Erklärungen der Meister auf Seelenebene wiedergibt. Der Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ erläutert, dass die Meister in jenem Moment in der Lage waren, die Wirklichkeit so zu beschreiben, wie sie sie für sich festgestellt hatten. Bis zu jenem Moment haben sie sich auf das irdische Denken beschränken müssen, weil das Medium zuerst entwickelt werden musste, damit es die Kosmologie empfangen konnte.

Von den Lichtsphären aus reinkarniert

Jozef Rulof war nicht nur auf die Lichtsphären abgestimmt, er war auch von dort aus reinkarniert. Vor seinem irdischen Leben als Jozef Rulof hatte er schon mit seinen Meistern räumliche Reisen unternommen, wodurch er genug entwickelt war, um dieses Bewusstsein auch auf die Erde zu bringen. Nur ein Medium, das aus den Lichtsphären heraus reinkarniert, kann das astrale Bewusstsein mit auf die Erde bringen und schließlich die Kosmologie

empfangen.

Nur eine Seele, die speziell dafür geboren wird, kann diese Aufgabe auf der Erde ausführen, weil dann keine karmische Gebundenheit es mehr behindert. Die Artikel „Wiedergeboren für eine Aufgabe“ und „Karma“ erläutern dies. Dies gilt auch für viele andere Seelen, die wegen der Universität des Christus zurückkamen, zum Beispiel Moses und die Propheten.

Die Propheten jedoch wurden aus dem Dämmerland heraus geboren und waren noch offen für Gewalt. Durch das Inspirieren der Propheten führten die Meister eine frühere Phase des geistigen Erwachens der Menschheit aus, und zwar, einen Glauben an Gott zu bringen. Die Propheten hätten Jozefs Aufgabe nicht vollbringen können, weil sie nicht zu den Lichtsphären erhöht werden konnten. So braucht jede Zeit und jede Aufgabe die Menschen mit einem entsprechend geeigneten Gefühlsgrad.

Fortsetzung des ersten Priester-Magier

Der Artikel „Der erste Priester-Magier“ beschreibt, wie die Meister zum ersten Mal einen Menschen auf der Erde dazu inspiriert haben, geistige Gaben zu entwickeln. Die Meister begannen damals, den metaphysischen Weg zu bilden, auf dem Menschen viele Leben lang am Aufbauen medialen Gefühls arbeiten können. Letztendlich konnte dadurch ein Medium wie Jozef Rulof kommen, der in seinen früheren Leben eine solche Ausbildung genossen hatte.

Alle, die dem Weg des ersten Priester-Magiers folgen, müssen dieselben Hindernisse überwinden. Sie müssen durch die Besessenheit hindurch, um die Schlafgrade kennenzulernen und zu besiegen. In ihren Leben als Magier können sie keine dienende Mediumschaft erreichen, weil ihr Gefühl dann auf das Beherrschen dieser Kräfte eingestellt ist und nicht auf die universelle Liebe.

Fortsetzung des Alten Ägyptens

Der Artikel „Das Alte Ägypten“ beschreibt den Höhepunkt der metaphysischen Entwicklungslinie in der Geschichte der Menschheit. In den dortigen Tempeln haben die Meister den Kontakt zwischen der Erde und dem Jenseits aufbauen können. Die Medien des vierten Grades, die in den Tempeln arbeiteten, brachten ein geistiges Wissen auf die Erde, das zuvor nicht gegeben werden konnte. Trotzdem blieb auch dieses Wissen durch das damalige Weltbild und den Gefühlsgrad der Menschheit, der damals noch tierhaft war, begrenzt. Der Gefühlsgrad, um diese geistigen Gaben reinzuhalten, war auch bei der Mehrheit der Priester noch nicht vorhanden. Darum

verfiel Ägypten nach Ablauf einiger Zeit auf die Schwarze Magie.

Diese Periode ist unter anderem deswegen wichtig, weil Priester ausgebildet wurden, die in späteren Leben der Universität des Christus noch besser dienen konnten. Hierzu gehört Jozef Rulof, der im Alten Ägypten als Priester Dectar bereits eine okkulte Höhe erreicht hatte. Im Buch „Zwischen Leben und Tod“ sind die früheren Leben des Jozef Rulof im Alten Ägypten ausführlich beschrieben, sodass deutlich wird, wie er dort sein großartiges Gefühl für die Mediumschaft aufgebaut hat. Dectars Schüler, Venry, durfte damals schon mit der Kraft der Meister vorhersagen, dass Dectar nach Tausenden Jahren seine Aufgabe für die Universität würde fortführen können.

In vielerlei Hinsicht ist die Mediumschaft des Jozef Rulof jedoch viel schwerer. Im Zwanzigsten Jahrhundert musste er sich in einer Gesellschaft behaupten, die nicht auf geistige Gaben eingestellt war. Im Alten Ägypten war alles hierauf eingerichtet, die Priester konnten in der Ruhe ihrer Tempel ihr ganzes Leben dem metaphysischen Studium weihen. Wenn sie das Höchste erreichten, wurden sie von einer ganzen Kultur auf Händen getragen. Im Zwanzigsten Jahrhundert in Den Haag musste Jozef Rulof jedoch aufpassen, dass er nicht unter eine Straßenbahn geriet, als ihn seine mediale Empfindsamkeit aus dem gesellschaftlichen Bewusstsein herauszog.

Die Meister gehen im Zwanzigsten Jahrhundert viel weiter als viertausend Jahre zuvor in Ägypten. Die Ägypter brauchten ihre Zeremonien und Mondnächte, um den Kontakt mit dem Jenseits zustandezubringen. Jozef Rulof konnte im Zwanzigsten Jahrhundert in jeder Sekunde von den Meistern erreicht werden, auch mitten in einem Spaziergang oder einer gesellschaftlichen Aufgabe. Das Alte Ägypten hat die metaphysischen Gesetze zwischen Leben und Tod erlebt, aber durch Jozef Rulof konnten die Meister diese Gesetze im Zwanzigsten Jahrhundert auch ausführlich erklären.

Betrug

In den Jahrhunderten nach der Blütezeit des Alten Ägyptens versuchten viele Menschen, die magischen Kräfte der Tempelpriester auch zu erreichen, um ihre Macht geltend machen zu können. Aber weil sie meistens nicht bereit waren, hierfür viele Leben einzusetzen, gingen viele zu Betrug über.

Die heutige Zeit kennt viele Tausende Scharlatane, die versuchen, anderen über ihre sogenannten geistigen Gaben allerhand weiszumachen. In jeder Stadt leben diese Betrüger, als wären nicht viele Leben dafür notwendig, mediales Gefühl aufzubauen. Dadurch bekommen viele Menschen ein verkehrtes Bild von den Mediumschaft und haben sich auch von der Weisheit abgewandt, die von den echten Medien durchgegeben wurde.

Dies ist eine selbstverständliche Folge, weil es ohne das Buch „Geistige

Gaben“ sehr schwierig ist, zwischen einem Betrüger und einem echten Medium zu unterscheiden. Weil auch die echte Weisheit unter dem massenhaften Betrug begraben wird, wusste Jozef Rulof, dass die Welt seine Mediumschaft nicht akzeptieren würde. Dafür wird erst der massenhafte Betrug mit starker Hand aufgeräumt werden müssen, und zwar vom kommenden technischen Medium, dem Apparat für die direkte Stimme.

Das mediale Schreiben

In seinem Leben als Jozef Rulof waren alle medialen Kräfte auf das Entwickeln und Ausführen des medialen Schreibens gerichtet. Die Meister wollten ihre Weisheit in Buchform durchgeben, damit dieses Wissen von der Lebenszeit des Mediums unabhängig würde und man sich diese Weisheit auch nach seinem irdischen Leben würde zu Gemüte führen können.

Gleichzeitig gaben die Meister auch Jozef selbst die Möglichkeit, sich durch das mediale Schreiben das kosmische Bewusstsein anzueignen. Hierfür war es nötig, dass er (aus seinem Körper) heraustreten konnte, sodass er die erforderlichen Erfahrungen sammeln konnte. Um das Heraustreten aus dem Körper zu entwickeln, waren zunächst die sogenannten physischen Gaben nötig, sodass jeder Nerv seines Körpers von der Persönlichkeit losgelöst werden konnte. Dazu erlebte er Materialisationen und Dematerialisationen, Apporte und die direkte Stimme.

Ferner wurde auch das mediale Heilen entwickelt, sodass er als hellsichtiger Magnetiseur sein tägliches Brot verdienen konnte. Das mediale Malen wiederum sorgte dafür, dass er durch den Verkauf der medial empfangenen Gemälde die Veröffentlichung der Bücher selbst in der Hand behalten konnte. Zum Schluss wurde auch das mediale Sprechen entwickelt und er konnte in tiefer Trance Meister Zelanus vor einem Saal Vorträge halten lassen.

Der Menschheit dienen

Jede Mediumschaft ist anhand der geistigen Weisheit zu beurteilen, die durchgegeben wird. Durch Jozef Rulof waren die Meister zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit in der Lage, kosmische Weisheit durchzugeben. Ein Medium vierten Grades dient der evolutionären Entwicklung der Menschheit, alle geistigen Gaben stehen dann im Dienst der geistigen Bewusstwerdung.

Für eine solch große Aufgabe wird eine Seele aus den Lichtsphären wiedergeboren und die Meister berechnen im Voraus, was sie der Erde durch dieses Medium schenken können. Die Gefühlsverbindung zwischen Meister und Medium wird zuvor im Jenseits schon auf volle Kraft gebracht, sodass

auf der Erde nichts dazwischenkommen kann. Das reine Durchkommen der geistigen Nachricht der Meister muss schließlich garantiert werden können, wenn die Meister sicher sein wollen, dass die Menschheit sich hierdurch evolutionär entwickeln kann.

Das letzte menschliche Medium der Universität

Innerhalb einer bestimmten Zeit wird nur ein einziges Medium vierten Grades für die ganze Menschheit benötigt, weil die Meister durch dieses Medium ihr Wissen ungefiltert durchgeben können. Bei Jozef Rulof wussten die Meister, dass die Menschheit als Ganzes die Tiefe des durchgegebenen Wissens noch nicht erfühlen konnte, aber sie gaben diese Weisheit für alle zukünftigen Zeiten durch.

Sie brachten durch Jozef Rulof das Wissen von den letzten Dingen auf die Erde: die Beschreibung der kosmischen Evolution unserer Seele durch alle Zeiten hinweg, von ihrem Entstehen bis zu ihrer Bestimmung, von der Allquelle bis ins All. Höher kann auf der Erde nicht mehr gegangen werden, dies ist die Weisheit aus der vierten Lichtsphäre, der geistige Gefühlsgrad. Dies ist die Erklärung auf Seelenebene, die Beschreibung der Wirklichkeit, wie die Meister sie in der vierten Sphäre selbst erleben, soweit sie in irdischen Worten ausgedrückt werden kann.

Jozef Rulof reinkarnierte im Zwanzigsten Jahrhundert, weil die Menschheit damals so weit vorangeschritten war, dass ein Medium vierten Grades nicht mehr auf dem Scheiterhaufen landete. Außerdem hatte das Zeitalter des Christus begonnen, in dem die Erklärung der Botschaft des Christus auf die Erde kommen würde, wie Christus es einst versprochen hatte. Nach dem letzten Weltkrieg war schließlich eine Zeit angebrochen, in der die empfangene Weisheit nicht mehr durch einen Weltkrieg hinweggefegt werden konnte. Jetzt konnten die Meister anfangen, direkt an den technischen Geräten zu bauen, die das Denken und Leben aller Menschen auf der Erde definitiv verändern werden, zum Beispiel das ultimative Heilinstrument und der Apparat für die direkte Stimme. Die Artikel „Die evolutionäre Entwicklung der Menschheit“, „Das Zeitalter des Christus“ und „Das ultimative Heilinstrument bieten hierzu mehr Erläuterung.

Jozef Rulof war das letzte menschliche Medium der Universität des Christus. Nach ihm kommt kein Medium vierten Grades mehr, weil kein höheres Wissen mehr durchzugeben ist. Sein Nachfolger wird kein anderes menschliches Medium, sondern ein technisches Medium. Die Meister wissen schließlich, dass die Weisheit, die über ein menschliches Medium durchgegeben wird, die Welt nicht vom Leben nach dem Tod und der kosmischen Evolution unserer Seele überzeugen wird. Dafür ist der Betrug der Scharlatane zu

weit verbreitet. Darum bringen sie bald den Apparat für die direkte Stimme, das technische Medium, welches den Kontakt zwischen der Erde und dem Jenseits auf wissenschaftlich kontrollierbare Art und Weise etablieren wird. Der Artikel „Der Apparat für die direkte Stimme“ erläutert, wie dieser technische Apparat definitiv die Menschheit wird überzeugen können, wodurch alle Menschen mit ihrer geistigen Bewusstwerdung beginnen können. Bis dahin ist das kosmische Wissen schon in den Büchern des Jozef Rulof für den Einzelnen da, der die Tiefe dieser Weisheit als die universelle Wahrheit erfühlt.

Das Zeitalter des Christus

Das Zeitalter des Christus ist der Zeitraum, in dem die Menschheit durch den inneren Antrieb und das kosmische Wissen des Christus zu einem höheren Bewusstsein geht.

Bedeutung des Zeitalters des Christus

Das Zeitalter des Christus ist der Zeitraum, in dem die Universität des Christus auf der Erde bekannt wird. Die Artikel „Universität des Christus“ und „Jesus Christus“ erläutern, dass Christus sein kosmisches Bewusstsein vor etwa zweitausend Jahren bei der Menschheit nicht an den Mann und die Frau bringen konnte. Er wurde schon für das Wenige ermordet, das Er hat sagen können. Darum musste Er seine Botschaft auf den Kern beschränken: Liebt einander.

Erst im Zwanzigsten Jahrhundert hat Er sein kosmisches Wissen auf die Erde bringen können. Damals haben seine Schüler, die Meister seiner Universität, über Jozef Rulof die Kosmologie durchgegeben. In ihr wird die komplette kosmische Evolution nachvollzogen, die wir als Seele durch viele Reinkarnationen erleben. Der Artikel „Unsere kosmische Seele“ bietet eine Übersicht über die Artikel, die diese kosmische Evolution erläutern. Der Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ erläutert, dass die Meister in der Kosmologie die Wirklichkeit auf Seelenebene beschrieben haben, das ist, wie sie selbst diese Wirklichkeit erfahren und kennen.

Gott und der metaphysische Weg

Das Zeitalter des Christus konnte erst im Zwanzigsten Jahrhundert beginnen, weil die Menschheit dann das erforderliche Niveau in Bewusstsein und Gefühlsgrad erreicht hatte. Dadurch wurde ein Medium wie Jozef Rulof nicht mehr auf den Scheiterhaufen der Kirche gebracht. Die Macht der Kirche war nicht mehr so groß, dass sie diese Erweiterung des geistig-wissenschaftlichen Wissens aufhalten konnte.

Zudem waren damals ausreichende Fundamente gelegt worden, damit die Kosmologie verstanden wurde. Die Wissenschaft hatte die Bibel bereits in wichtigen Punkten korrigiert und die Geschichten der Kirche hatten das freie Denken weniger im Griff.

Große Denker wie Sokrates, Platon, Aristoteles, Buddha, Ramakrishna, Annie Besant, Madame Blavatsky, Mary Baker-Eddy, Rudolf Steiner, Scho-

penhauer, Immanuel Kant, Galilei, Paulus, Jesaja, Daniel und viele andere hatten jeweils in ihrer eigenen Zeit ihre besten Kräfte schon für den Aufbau der Universität des Christus auf der Erde gegeben. Die Meister hatten Gott über Moses und die Propheten gebracht und Christus hatte das Gottesbild hin zu einem Vater der Liebe erweitert. Der erste Priester-Magier war dazu inspiriert, Leben und Tod zu erforschen, und über das Alte Ägypten und die Eingeweihten aus dem Osten hatten die Meister diese metaphysische Linie weiter entwickeln können. Durch diese ganzen Entwicklungen konnte man im Zwanzigsten Jahrhundert viel mehr verstehen als die Apostel des Christus in ihrer Zeit.

Die evolutionäre Entwicklung der Menschheit

Der Artikel „Die evolutionäre Entwicklung der Menschheit" erläutert, dass das Zeitalter des Christus erst beginnen konnte, als die Zeit der Weltkriege dem Ende zu ging. Während der Einzelne seinen Gefühlsgrad erhöhen kann, indem er dem Leben dient und seine niederen Charaktereigenschaften loslässt, lernt die Masse vor allem durch das Elend eines Krieges, wie es nicht sein soll.

Durch den Zweiten Weltkrieg war die Mehrheit der Menschen auf der Erde so weit gekommen, dass sie keinen Krieg mehr beginnen wollten, wodurch der Weltfrieden nicht mehr durch einen Weltkrieg bedroht würde. Hierdurch können die Bücher des Jozef Rulof auf der Erde bleiben und die Kosmologie wurde nicht vergebens gebracht.

Die Meister können jetzt auch definitiv auf eine höhere Technologie hinarbeiten, die nicht mehr für Kriegszwecke genutzt werden wird. Im Zeitalter des Christus werden sie Erfindungen auf die Erde bringen, die das Bewusstsein und das Glück aller Menschen auf der Erde erhöhen werden; dies wird in den Artikeln „Das ultimative Heilinstrument" und „Der Apparat für die direkte Stimme" erläutert.

Christus in „Die Kosmologie des Jozef Rulof"

Durch die Buchreihe „Die Kosmologie des Jozef Rulof" stellten die Meister die Säulen für die Universität des Christus auf. Die kosmischen Reisen, die die Meister mit Jozef machten, wurde nachvollzogen und von Christus begleitet, der wollte, dass sie diese Reisen unternahmen. Dies war die Wiederkunft des Christus, über die Meister. Christus sprach wieder zur Menschheit und gab sein Wissen über die Meister durch.

Nachdem Jozef und seine Meister alle kosmischen Lebensgrade bereist hatten, kamen sie im All an, wo Christus lebt. Er gab ihnen dort den Auf-

trag, seine Allweisheit auf die Erde zu bringen, sodass wir seine und unsere kosmische Seele kennenlernen. Christus zeigte ihnen seine Leben und ließ sie sehen, dass Er schon in der frühen Urzeit auf der Erde gelebt hatte.

Christus hatte in seinem Leben als Jesus schon vorausgesagt, dass nach ihm Menschen kommen würden, die mehr erklären würden als Er. Im Zeitalter des Christus ist diese Zeit endlich angebrochen, durch Jozef Rulof als kosmisches Instrument der Universität des Christus. Dies ist das erste Mal in der Geschichte des Menschen, dass die Universität ihr Wissen so rein auf die Erde bringen konnte. So konnten Christus und die Meister nun auch den Anfang ihrer Lehrschule als Anleitung zur Erweiterung unseres Bewusstseins und unserer Liebe bringen.

Fundamente für die nahe Zukunft

Trotzdem wusste Jozef Rulof, dass seine Kosmologie die Welt nicht überzeugen würde. Die Masse ist noch nicht für Erklärungen auf Seelenebene bereit. Diese Weisheit ist der Menschheit drei Jahrhunderte voraus. Warum ist die Kosmologie dann jetzt schon auf die Erde gebracht worden?

Die Meister haben hierdurch Fundamente für ihre Zukunft gelegt. Wenn sie bald den Apparat für die direkte Stimme auf die Erde bringen, können sie auf die Bücher von Jozef Rulof verweisen. Dann sieht die Welt, dass die Meister nicht aus dem Nichts kommen, sondern dass ihre Weisheit zuvor schon auf die Erde gebracht wurde, mit einem festen Ziel. Es wird dann viele Augen für den weitreichenden Blick öffnen, mit dem die höchsten Meister der Universität des Christus die Menschheit seit der Urzeit innerlich zu einer höheren Bewusstwerdung antreiben.

Darum leben wir jetzt in der am meisten Ehrfurcht gebietenden Zeit, die je auf der Erde erlebt werden wird. Die Meister haben durch die Kosmologie Fundamente für die nahe Zukunft gelegt, aber auch für den zukünftigen Menschen in zehn Millionen Jahren. Das räumliche Wissen unserer kosmischen Seele ist ein geistiger Leiter im Leben für den Menschen aller kommenden Zeiten. Höher als dieses Wissen zu gehen ist nicht möglich, weil die Kosmologie auf das kosmische Bewusstsein der vierten Lichtsphäre abgestimmt ist.

Was jetzt davon auf der Erde ist, ist hingegen noch lediglich ein kleiner Anfang. Die fünf Bücher der „Kosmologie des Jozef Rulof“ sind nur Krümel im Vergleich mit dem kosmischen Wissen der Meister. Mehr war jedoch nicht notwendig, als Vorbereitung auf die nahe Zukunft. Sobald sie über den Apparat für die direkte Stimme die nächsten tausend Bücher der Kosmologie diktieren können, bekommt die Welt die Fortsetzung der Aufgabe von Jozef Rulof und seinen Meistern zu sehen. Dann setzen sie ihre Mission für

die Universität des Christus fort, ohne die Begrenzung eines menschlichen Mediums. Das technische Medium wird unerschöpflich sein.

Wanderung zur ersten Lichtsphäre

Das Zeitalter des Christus dauert länger als hundert Jahre. Es ist der gesamte Zeitraum, in dem die Menschheit ihren Gefühlsgrad zur ersten Lichtsphäre hin erhöht. Der Artikel „Die evolutionäre Entwicklung der Menschheit" gibt an, dass sie durch den Zweiten Weltkrieg auf das Gefühlsniveau gekommen war, dass mit dem Dämmerland im Jenseits übereinstimmt. Der Artikel „Dämmerland" gibt eine Vorstellung von dieser Sphäre, in der das dämmerige Licht das erwachende Gefühlsleben versinnbildlicht. Der Artikel „Erste Lichtsphäre" skizziert ein Bild, zu dem die Menschheit hinwandert.

Im Dämmerland bleibt der Weltfrieden bestehen, die meisten Menschen wollen bereits in Frieden miteinander leben. Aber sie kennen ihre kosmische Seele noch nicht, viele wissen nicht, dass es Reinkarnation gibt. Die Masse ist noch auf das stoffliche Leben und auf die Eigenliebe ausgerichtet. Der Artikel „Grade der Liebe" erläutert, dass die universelle Liebe höher steht als die Eigenliebe. Um zur universellen Liebe der Lichtsphären zu kommen, muss die Ausrichtung auf den Stoff in Interesse für das geistige Leben umgewandelt werden.

Um dazu zu kommen, inspirieren die Meister viele Menschen dazu, das geistige gesellschaftliche Bewusstsein zu erhöhen. Der Mensch wird sich dann mehr des Zusammenlebens bewusst und wie man darin den Mitmenschen respektiert und ihm erforderlichenfalls hilft. Nur in einem liebevollen Zusammenleben können alle glücklich werden.

Das Zeitalter des Christus ist auch eine Epoche der technischen Wunder. Die Meister sorgen dafür, dass das Leben angenehmer wird, sodass man Zeit bekommt, um an der geistigen Bewusstwerdung zu arbeiten. Wissenschaft und Technik gehen Schritt für Schritt in die Richtung der technischen Wunder, die der Menschheit vorwärts helfen werden und für das Glück aller Menschen sorgen werden.

Für die Bewohner des Jenseits ist der Unterschied zwischen dem Dämmerland und der ersten Lichtsphäre deutlich zu sehen. Wenn sie sich in der ersten Lichtsphäre befinden und dort irdisch stofflich zu denken beginnen, dann verschleiert sich die Lichtsphäre und sie finden sich kurz darauf im Dämmerland oder auf der Erde wieder. Das irdische Denken zieht sie zurück zum stofflichen Zustand. Viele, die dies zum ersten Mal miterlebten, dachten, sie wären aus dem Paradies der ersten Lichtsphäre vertrieben worden. Bis sie erfassten, dass sie das selbst verursacht hatten, und zwar dadurch, dass sie nicht mehr in Harmonie mit der ersten Sphäre des lichtvollen und geistigen

Denkens waren.

Geistiges Denken ist losgelöst von der stofflichen Materie. In der ersten Lichtsphäre fühlt man das Leben, das alles innerlich vorwärtstreibt. Man hat alles lieb, was lebt, und hilft, wo man kann. Es erfordert, weit von allem wegzubleiben, was mit Lüge und Betrug zu tun hat, erst recht mit Hass und Gewalt. Um da hinzukommen, ist es notwendig, jeden Gedanken abzuwägen, bevor wir ihn zum Ausdruck bringen. Wenn wir mit jedem Gedanken Wahrheit ausdrücken, sind wir in Harmonie mit der geistigen Wirklichkeit, in der wir leben.

Vor allem auf der Erde ist dieser Kampf, sich von jeglicher Eigenliebe zu befreien, erlebbar. Es ist jetzt noch eine große Kunst, sich individuell zur universellen Liebe und zum geistigen Bewusstsein weiterzubringen. Wenn bald die ganze Menschheit die erste Lichtsphäre erreicht hat, ist es keine Kunst mehr, weil die Gesellschaft dann jeden hierbei voll und ganz unterstützt. Diese Zukunft wird im Artikel „leuchtende Zukunft“ beschrieben.

Leuchtende Zukunft

In Zukunft sorgt die Gesellschaft für Glück und Wohlstand eines jeden, in direktem Kontakt mit den Bewohnern des Jenseits.

In die Bücher des Jozef Rulof sind Prophezeiungen aufgenommen, sodass die Welt bald akzeptieren kann, dass die Meister aus dem Jenseits schon in der Mitte des Zwanzigsten Jahrhunderts zur Menschheit gesprochen haben.

Die Universität des Christus

Die Universität des Christus lenkt die Menschheit zu einer leuchtenden Zukunft. Der Artikel „Universität des Christus" erläutert, dass die Meister dieser Universität schon seit der Urzeit die Entwicklung der Menschheit begleiten. Sie stimulieren technische und wissenschaftliche Entwicklungen und inspirieren alle Menschen, die für die geistige Bewusstwerdung arbeiten. Sie beschützen die Menschen, die sich auf die universelle Liebe ausrichten, und sorgen dafür, dass die Kriege nicht jeglichen Fortschritt vernichten.

Hierdurch konnte die Menschheit im Zwanzigsten Jahrhundert den letzten Weltkrieg erleben. Der Weltfrieden, der hiernach etabliert wird, wird durch keinen Weltkrieg mehr zerstört. Jetzt kann mit dem definitiven Aufbau von sowohl dem materiellen als auch dem geistigen Wohlstand begonnen werden. Innerhalb von absehbarer Zeit kommen technische Instrumente auf die Erde, die das Leben für alle Menschen verbessern. Der Artikel „Das ultimative Heilinstrument" erläutert, wie alle Krankheiten verschwinden werden, und der Artikel „Der Apparat für die direkte Stimme" beschreibt, wie der direkte Kontakt mit den Bewohnern des Jenseits realisiert werden wird.

Wir leben jetzt in der großartigsten aller Zeiten, wie der Artikel „Das Zeitalter des Christus" erläutert. Der Gefühlsgrad der Menschheit entwickelt sich evolutionär vom Dämmerland zur ersten Lichtsphäre. In den Büchern des Jozef Rulof beschreiben die Meister detailliert, wie die Zukunft aussehen wird, in dem Maße, wie die universelle Liebe aus der ersten Lichtsphäre auf der Erde Gestalt bekommen wird. Die Meister können in diese Zukunft schauen, weil sie außerhalb der Zeit stehen, die mit der irdischen Materie verbunden ist.

Einheit

In Europa ist das Kriegsbeil nach dem Zweiten Weltkrieg definitiv begra-

ben worden. Hierdurch kann mit dem Aufbau begonnen werden. Das Buch „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet“ während des Zweiten Weltkriegs geschrieben und kurz danach veröffentlicht, liefert diverse Prophezeiungen zu diesem Aufbau. So ist beispielsweise Deutschlands Zukunft exakt so beschrieben, wie wir sie in der heutigen Zeit sich bereits haben vollziehen sehen.

Das Buch beschreibt schon im Zweiten Weltkrieg, wie Deutschland erst für die Länder, die von der deutschen Armee unerbittlich angegriffen wurden, in Stücke aufgeteilt wird. Von der Wiedervereinigung wird gesagt, dass sie stattfinden wird, nachdem Deutschland für lange Zeit von ihnen bewacht wurde und bewiesen hat, dass man ihm vollständig vertrauen kann. Danach wird Deutschland für Frieden, Ruhe, Wohlstand und Aufbau sorgen.

1990 bewahrheitete sich diese Prophezeiung bereits. Die Mauer fiel und Deutschland konnte anfangen, an der Wiedervereinigung und dem Aufbau zu arbeiten. Seither ist Deutschland ein Motor für Frieden, Wohlstand und Aufbau in Europa und in der Welt.

Die Meister wiesen 1951 auch auf die Vereinten Nationen als ein Beispiel hin, wie die Menschheit auf Zusammenarbeit und Einheit hinarbeitet, wie sie es im letzten Weltkrieg vorhersagten. Es werden nur noch lokale Konflikte ausgetragen werden, bis die Mehrheit der Menschen in allen Teilen der Welt fühlt und überzeugt ist, dass Krieg und Gewalt nie zu Ruhe und Wohlstand führen können.

Technische Wunder

Wir leben in einem Zeitalter der Technik. Die Universität des Christus stimuliert die Entwicklung der technischen Mittel, sodass wir hierdurch aller irdischen Sorgen enthoben sein werden. So werden bald alle Krankheiten überwunden. Und dann brauchen wir nicht mehr all die Arbeit zu tun, die Maschinen uns aus den Händen nehmen können. Dann kosten die Maschinen keine Arbeitsplätze mehr, weil diese Arbeitsplätze nicht mehr notwendig sind, denn der stoffliche Wohlstand wird dann verteilt und jedem auf der Erde zugutekommen. Und wir können unsere Zeit und unsere Energie darauf verwenden, uns liebevoll um unseren Mitmenschen und alles Leben um uns herum zu kümmern.

Schon jetzt sorgt die Technik für eine weltweite direkte Kommunikation. Hierdurch können wir in einer einzigen Woche mehr Wissen sammeln als vorher in zweitausend Jahren. Wir bekommen jetzt schon Bilder aus der ganzen Welt und bald wird die Technik auch dafür sorgen, dass wir Bilder aus dem Jenseits bekommen. Dann braucht kein Mensch mehr an Meistern zu zweifeln, dieser Meister materialisiert sich und steht in unserer Mitte und

beginnt, zu sprechen.

Zunahme der Weltbevölkerung

Durch das Fernsehen und globale Kommunikationsmittel ist der Mensch sich seit Kurzem bewusst geworden, dass viele Menschen auf der Erde leben und dass diese Anzahl schnell wächst. Man spricht dann von Überbevölkerung, weil man auch erfühlt, dass diese große Anzahl von Menschen eine bestimmte Disharmonie repräsentiert. Die meisten Menschen wissen jedoch noch nicht, dass der Mensch dadurch, dass er in früheren Leben selbst mit dieser Disharmonie begonnen hat, selbst verantwortlich ist für jene große Zahl.

Mord, Selbstmord, Unglück, Krankheit, Sterbehilfe, Krieg und andere Ursachen machen, dass die Seele zu früh aus ihrem körperlichen Leben geschleudert wird. Diese verlorene Lebenszeit muss in zusätzlichen Leben aufgeholt werden, weil die Seele ausschließlich durch das Erleben dieser Lebenszeit in einem irdischen Körper an Bewusstsein und Gefühl gewinnt. Die Anzahl zusätzlich benötigter Körper hat hierdurch global enorm zugenommen. Andererseits werden durch Zölibat und Geburtenkontrolle weniger Körper verfügbar. Es gibt nun viele Milliarden Seelen, die in der Welt des Unbewussten auf eine Wiedergeburt warten. Das sorgt für Druck aus dieser Welt, das Leben fordert mehr Geburten, um diesen Druck zu reduzieren. Allein durch eine Zunahme der Anzahl Menschen auf der Erde wird dieser Druck abnehmen und es wird allmählich mehr Harmonie zwischen Leben und Tod kommen.

Die Meister sagen voraus, dass die Reduzierung dieses Drucks in der Zukunft oberste Priorität hat. Dann wird es eine große Herausforderung, all diese Menschen mit Essen und Trinken und Wohnraum zu versorgen. Dafür werden alle Mittel auf der Erde beansprucht und vor allem ehrlich verteilt werden. Das „Zeitalter der Mutter“ kommt heran, denn nur die Mutterschaft kann Harmonie in die Welt der Wiedergeburt bringen. Und die Gesellschaft wird allen Müttern in größte Maße helfen, indem sie alles in den Dienst des Empfangens der Seelen aus der Welt des Unbewussten stellt.

Die fürsorgliche Gesellschaft

Die Universität des Christus arbeitet an einer Welt, in der sämtliches Leiden verschwunden ist und alle auf der Erde Glück, Wohlstand und geistige Bewusstwerdung genießen. Und das bei einer zunehmenden Weltbevölkerung, um den Druck in der Welt der Wiedergeburt zu verringern. Wie muss die Gesellschaft organisiert werden, sodass diese Ziele erreichbar werden?

In diesem Moment ist die Mehrheit der Menschen noch auf das Haben und Vergrößern von stofflichem Besitz eingestellt. Dies führt zu einer unehrlichen Verteilung des Wohlstandes. Die Meister sehen deswegen eine Zukunft, in der die irdischen Güter ehrlich verteilt werden, indem die Gesellschaft die Verteilung in die Hände nimmt. Darum wird persönlicher Besitz aufgehoben und alle Mittel gehen an die Gesellschaft. Diese sorgt wie eine große Familie für die Bedürfnisse all ihrer Kinder. Jeder bekommt, was er oder sie braucht, um an dieser neuen Gesellschaft mitzuarbeiten.

Zuallererst wird die Gesellschaft als Ganzes dafür sorgen, dass jede Mutter in allem unterstützt wird, um Seelen die Möglichkeit der Wiedergeburt zu geben. Der Mann bekommt als wichtigste Aufgabe, diese Mutterschaft zu unterstützen. Wer das Gefühl dafür hat, die Technik zu verbessern, um dies alles möglich zu machen, bekommt die erforderlichen Mittel und den Platz dafür. Um allen Menschen Glück zu geben, sorgt die Gesellschaft dafür, dass Mann und Frau eine gleich abgestimmte Person heiraten können. Die Seele bekommt nun schneller einen neuen Körper und niemand kommt mehr zu früh in der Welt der Wiedergeburt an.

Alle werden nun wirklich gleichwertig, es gibt keine einzige Position, die höher geachtet wird als eine andere. Die meisten Berufe sind nicht mehr notwendig, weil die Maschinen die Arbeit übernehmen. Arbeitslose gibt es nicht mehr, jeder, der arbeiten will, kann sich für die Gesellschaft nützlich machen. Polizisten werden überflüssig, weil sich alle selbst unter Kontrolle bekommen. Wenn das Leben auf der Erde das Aussehen der ersten Lichtsphäre bekommt, dann verschwinden die Gefängnisse, weil alle daran arbeiten, ihren Gefühlsgrad zu erhöhen.

Viele werden die Welt bereisen, denn auch das ist gratis. Geld verschwindet, weil es nicht mehr nötig ist. Gold hat seine stoffliche Bedeutung verloren. Es werden keine Wuchergewinne mehr gemacht, der Handel wird von der Gemeinschaft geregelt.

Das Ende der Menschheit auf der Erde

Nach dem Erreichen der ersten Lichtsphäre auf der Erde wandert die Menschheit weiter zu den höheren Lichtsphären. Die Harmonie in der Welt der Wiedergeburt ist wiederhergestellt, die Seele wird nach einem Leben sofort wiedergeboren. Ein Leben nach dem anderen kann gemäß der kosmischen Harmonie und Lebenszeit erlebt werden.

Der Makrokosmos und Mikrokosmos verändern sich. Der Mond löst sich auf, seine Schein wird schwächer, er geht vollständig über zum vierten kosmischen Lebensgrad. Die Tiere im Wasser verschwinden, ihr Leben geht über zum Landbewusstsein. Die wilden Tiere aus dem Urwald sterben aus,

ihr inneres Leben reinkarniert in friedliche Arten. Die Ausbeutung der Tiere wird aufgegeben, die Menschheit lebt vegetarisch.

Die finsteren Sphären lösen sich auf, ihre Bewohner können auf der Erde schon lange nichts mehr erleben, denn die Gefühlsabstimmung der irdischen und astralen Menschheit ist miteinander verbunden. Wenn die Menschheit auf der Erde die dritte Lichtsphäre erreicht, löst sich auch das Land des Hasses, der Leidenschaft und der Gewalt auf. Danach löst sich das Dämmerland auf und die Anzahl der Seelen, die auf der Erde geboren wird, nimmt ab. Die Jahrhunderte vergehen, die Menschheit steht vor der vierten Lichtsphäre, dem Sommerland. Dann lösen sich auch die erste, die zweite und die dritte Lichtsphäre auf und die Menschheit hat das höchste Stadium erreicht.

Wenn die letzten Seelen auf der Erde leben, erlöscht die Sonne. Billionen Seelen begeben sich dann zur Erde, um dort die letzten Menschen abzuholen. Die Phase der Menschheitsgeschichte auf der Erde ist vorbei, Mutter Erde wird nun von ihren letzten Kindern verlassen. Die höchsten Meister sind nun auf der Erde und sprechen zu den letzten Menschen. Die Seele als astrale Persönlichkeit lässt nun sämtlichen menschlichen Besitz zurück, für den Tausende Kriege gekämpft worden sind. Staub wird zu Staub zurückkehren, aber die menschliche Seele und die der höchsten Tierart gehen weiter. Das Ende der Menschheit auf der Erde ist gekommen.

Das letzte Sonnenlicht erreicht die Erde. Mit Mutter Erde werden sich alle Planeten und Sterne auflösen und dann wird eine neue Leere entstehen, so wie die Leere von vor der Schöpfung. Mutter Erde entledigt sich ihrer schützenden Atmosphäre. Nun wird es dunkel und sie stirbt. Die Erde und die Sonne haben ihre kosmische Aufgabe vollendet, die menschliche Seele hat ihre irdischen Leben beendet und macht sich für den vierten kosmischen Lebensgrad bereit. Dies ist unser nächstes Universum, wo wir als Seele nach der siebten Lichtsphäre im Jenseits reinkarnieren, um unsere leuchtende Zukunft fortzusetzen.

Das ultimative Heilinstrument

Im Zeitalter des Christus wird ein ultimatives Heilinstrument auf die Erde gebracht werden, das alle körperlichen Krankheiten definitiv auflöst.

Leiden und Glück

Die Mission der „Universität des Christus" besteht darin, das Leiden auf der Erde wegzunehmen und der Menschheit Glück, Frieden und geistige Bewusstwerdung zu bringen. Das Glück wird erst vollkommen sein, wenn das gesamte körperliche Leiden der Vergangenheit angehört und wenn alle Seelen auf der Erde wieder einen gesunden und kräftigen funktionierenden Körper erleben können.

Darum haben die Meister dieser Universität unter Leitung des Christus einen Plan dafür ausgearbeitet, alle Krankheiten definitiv aus der Welt zu schaffen. Mit der Ausführung dieses Plans sind sie schon seit Jahrhunderten beschäftigt und im Zeitalter des Christus wird es schließlich realisiert werden.

Der Ursprung von Krankheiten

Um das Leiden aufzulösen, studieren die Meister schon seit Tausenden Jahrhunderten die Krankheiten des menschlichen Körpers. Um das Wesen einer Krankheit zu verstehen, gingen sie auf die Suche nach dem Ursprung, nachdem Moment in der Evolution des Menschen, in dem die Krankheit entstanden ist.

Der Artikel „Stoffliche Lebensgrade" beleuchtet die eigentliche Ursache, durch die Krankheiten entstehen konnten. Das sind nicht die sogenannten Krankheitserreger wie Bakterien und Viren. Die Meister schauten viel tiefer und untersuchten, warum diese Mikroorganismen die Möglichkeit bekommen hatten, das Verteidigungssystem des menschlichen Körpers zu überwinden.

Die Meister sahen, dass die Ursache dafür in der Schwächung der Urkraft des Körpers lag. Diese Schwächung war durch die Vermischung der ursprünglich getrennten körperlichen Lebensgrade zustande gekommen. Dieser Prozess begann schon vor sehr langer Zeit. Und nun, da wir Millionen Vermischungen weiter sind, ist jeder Körper auf der Erde geschwächt.

Genährt durch Lebensaura

Um dieser Schwächung abhelfen zu können, machten sich die Meister zunächst daran, zu untersuchen, wie die Wirkung des stofflichen Körpers funktioniert. Sie sahen, dass der Körper konstant durch die Lebensaura der Seele genährt wird. Wenn diese Lebensaura aufgebraucht ist, hört der Körper auf zu funktionieren und es beginnt der Prozess, den der Mensch „Sterben“ nennt.

Solange die Lebensaura nicht aufgebraucht ist, nährt die Seele den Körper weiter und bleibt im Gefühl mit ihm verbunden. Dies sorgt für die Phänomene, die in den Artikeln „Sterben als Hinübergehen“, „Feuerbestattung oder Erdbestattung“, „Einbalsamierung“, „Organspende und Transplantation“ sowie „Sterbehilfe und Selbstmord besprochen sind.

Die Meister begannen, zu verstehen, dass die Lösung für die Krankheiten in der Lebensaura liegen konnte, die den Körper nährt. Sie hatten schließlich schon gesehen, dass ein Kranker durch die liebevolle Aura eines Mitmenschen gesund werden kann, zum Beispiel die der eigenen Mutter oder eines hochstehenden Magnetiseurs. Aber diese Art der Heilung kann nicht global angewendet werden, denn so viel Liebe ist noch nicht in der Welt.

Inspiration und Mediziner

Darum gingen die Meister auf unterschiedliche Art und Weise zu Werke, überall, wo sie konnten, begannen sie, Menschen dazu zu inspirieren, Krankheiten zu bekämpfen. Sie inspirierten die ersten Medizinmänner und brachten Wissen über den Gebrauch von Kräutern, um körperliche Prozesse zu unterstützen.

Die Mediziner wurden dazu inspiriert, die medizinische Wissenschaft auszubauen. Es wurde Technik auf die Erde gebracht, um damit medizinische Mittel herstellen zu können. Und der Mensch, der hierfür zu erreichen war, bekam Gefühl für natürliche Heilmethoden, wie die Priester im Alten Ägypten. Aber bei all diesen unterschiedlichen Heilmethoden, die die Meister auf die Erde brachten, wussten sie, dass sie keine dauerhafte Lösung bieten konnten. Es war nur eine möglichst gute Hilfe für die leidende Menschheit in jenen Zeiten.

Ausführliches Studium

Unterdessen fuhren die Meister mit ihrem ausführlichen Studium aller Krankheiten auf der Erde fort. Sie nahmen einen Teil der Aura eines kranken Körpers und nahmen ihn mit zu den Lichtsphären, um ihn dort lange

und ausgiebig studieren zu können. Sie sorgten dafür, dass diese Aura sich nicht auflöste, sodass sie die Krankheit länger untersuchen konnten als ihre Erscheinungsform während eines irdischen Lebens währte.

In den Sphären wurde mithilfe der höchsten Meister ein Instrument entworfen, um diese Auren zu untersuchen. Wenn eine Krankheitsaura mit dem Instrument verbunden wurde, konnte man Ursprung und Entwicklung der Krankheit nachvollziehen. Dafür wurden alle Evolutionsphasen des menschlichen Körpers und der Seele auf einer Zeitskala platziert, sodass in der kosmischen Evolution betrachtet werden konnte, wie sich die Krankheit entwickelt hatte und wie sie den Körper hatte angreifen können. Das Instrument konnte alle Entwicklungsphasen auch visuell und astral verdichten, sodass jeder Schritt ausführlich untersucht werden konnte.

Diese Verdichtung geschah dadurch, die ätherhafte Energie der Allquelle, das Protoplasma, bis zu dieser bestimmten Entwicklungsphase zu verdichten. Der Prozess war möglich, weil das Leben im Kosmos diesen Weg auch zurückgelegt hatte, um diese Entwicklungsphase zu erreichen. Das Instrument konnte dies lediglich schneller ausführen, und auf eine technische Art und Weise.

Röntgen und Technik

Der nächste Schritt war, dieses Instrument auf die Erde zu bringen. Darum inspirierten die Meister irdische Wissenschaftler dazu, technische Mittel zu entwickeln, die den Weg zum Instrument bereiteten. So musste zuerst Elektrizität auf die Erde gebracht werden, damit das Instrument diese würde nutzen können. Später brachten sie das Röntgengerät auf die Erde, das bald Teil des ultimativen Heilinstruments wird.

Aber die Meister konnten nicht weiter, als es der Gefühlsgrad der Menschheit auf der Erde gestattete. Sie mussten immer die kriegerische Gesinnung des tierhaften Gefühlsgrades berücksichtigen, der ihre technischen Mittel möglicherweise für die Kriegsführung nutzen könnte. Jeder Schritt wurde berechnet und sogar Missbrauch wurde dabei einkalkuliert. So brachten sie die Atomenergie auf die Erde, als Teil der technischen Entwicklung, die für das ultimative Heilinstrument nötig war. Die Meister wussten, dass der kriegsüchtige Mensch diesen Schritt für seine Kriegsführung nutzen würde, aber sie sahen voraus, dass die elende Folge der ersten Atombomben die Menschheit in ausreichendem Maß verstehen lassen würde, dass eine weitere Nutzung dieser Bombe eine große Gefahr für die ganze Welt war.

Trotzdem mussten die Meister warten, bis die Menschheit den letzten Weltkrieg austragen und durch ihn zum Verständnis kommen würde, dass sich global eine Zusammenarbeit entwickeln musste, um ein solch schreckli-

ches Leiden fortan zu verhindern Darum konnten die Meister erst nach dem Zweiten Weltkrieg im Zeitalter des Christus damit beginnen, die definitiven Schritte auf dem Weg zum ultimativen Heilinstrument auf der Erde zu tun. Jetzt ist es eine Frage von wenigen Jahrhunderten und des benötigten Geldes, um alles Notwendige zu entwickeln. Wenn das Geld nicht mehr für Kriegszwecke, sondern für Frieden, Zusammenarbeit, Wissenschaft und Technik genutzt wird, kann es schneller gehen.

Die Diathermie von Protoplasma

Wie bei allen großen Erfindungen werden die weiteren Schritte auf dem Weg zur endgültigen Realisierung des ultimativen Heilinstruments durch Inspiration und Wiedergeburt der Seelen, die mit der Universität des Christus verbunden sind, zustande gebracht werden. Die Meister arbeiten so schnell, wie die Menschheit es zulässt.

Auf der Erde wird das Instrument ein bisschen so funktionieren wie die Diathermie (Kurzwellentherapie), bei der Strom durch den menschlichen Körper geleitet wird. Aber der Apparat wird einen viel ätherhafteren Strom erzeugen. Wenn ein menschlicher Körper mit dem Heilinstrument verbunden wird, wird eine Energie hindurchgeleitet werden, die Abstimmung auf die zweite Lichtsphäre hat. Das Protoplasma der Allquelle wird dann auf eine technische Art und Weise zu einer Aura verdichtet, die höher und ätherhafter ist als die Lebensaura des Menschen auf der Erde. Hierdurch werden die kranken Organe mit einer reinigenden Kraft genährt, die die Gewebe zu der harmonischen Wirkung zurückführt, wie jenes Gewebe in der Urzeit funktionierte.

So wie Christus dadurch heilte, dass er dem Kranken seine heilende Lebensaura gab, wird das Instrument alle Kranken heilen können, weil das Protoplasma der Allquelle unerschöpflich ist. Bereits von der Kinderzeit an wird das Instrument den Körper stark machen. Generationenlang werden alle Körper auf diese Art und Weise gereinigt werden. Bis sie wieder über ihren natürlichen Widerstand verfügen und nie mehr krank werden.

Dies wird das oberste Geschenk des Christus an die Menschheit, neben dem Apparat für die direkte Stimme, der für die geistige Bewusstwerdung sorgen wird. Im Zeitalter des Christus wird die Menschheit hierdurch körperlich und geistig zu ewigem Glück und universeller Liebe wachsen können.

Der Apparat für die direkte Stimme

Der Apparat für die direkte Stimme wird auf technische Art und Weise einen direkten gesprochenen Kontakt zwischen der Erde und dem Jenseits ermöglichen.

Das letzte menschliche Medium

Der Artikel „Die Mediumschaft des Jozef Rulof" beschreibt das letzte Medium der „Universität des Christus". Wie hoch seine Mediumschaft auch war, für viele bleibt es fraglich, ob bewiesen werden kann, dass er wirklich Kontakt mit dem Jenseits gehabt hat.

Jozef wusste, dass er die Welt nicht von dieser Wirklichkeit überzeugen konnte. Hierfür war zu viel Betrug auf die Erde gekommen, durch Menschen, die sich als Medium ausgaben, aber letztendlich erwischt wurden und sich als Betrüger erwiesen. Außerdem gab es auch viele Menschen, die meinten, sie seien in Kontakt, bekamen aber faktisch bloß ihre eigenen projizierten Gedanken gespiegelt. Und schließlich gab es auch Medien mit tatsächlichem Kontakt, die die Botschaft, die sie durchbekamen, verunreinigten, indem sie sie unbewusst oder bewusst mit eigenen Wünschen und Gedanken mischten. Um all diese Zustände auseinanderhalten zu können, wurde das Buch „Geistige Gaben" geschrieben.

Jozef gab seiner Leserschaft den Rat, seine Bücher mit anderem Wissen auf der Erde zu vergleichen. Der Umfang und das tiefgehende Wissen in seinen Büchern kann ein Grund sein, seiner Mediumschaft zu glauben, ganz gewiss für den, der einen Teil dieses Wissens als wahr erfühlt. Aber für die Welt und die Wissenschaft wird es nie ein Beweis werden, weil wissenschaftlich nicht ausgeschlossen werden kann, dass das Medium zumindest einen Teil der Botschaft selbst produziert hat.

Der Vorläufer

Die Wissenschaft und die Welt werden ausschließlich einen unwiderlegbaren Beweis eines technischen Gerätes akzeptieren. Im Buch „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet" werden solche Apparate vorhergesagt. Es geht um den Apparat für die direkte Stimme und seinen Vorläufer.

Der Vorläufer wird nicht größer als ein Radiogerät aus dem Jahr 1941 sein und mit Elektrizität funktionieren. Er wird Buchstaben antippen, die Wörter und Sätze bilden. Der Kern des Apparats besteht aus einem sensib-

len Element, das in der Lage ist, Gedanken von Jenseitsbewohnern aufzufangen. Diese Gedanken sind viel ätherhafter als unsere Gedanken auf der Erde. Wenn wir auf der Erde denken, werden diese Gedanken durch den körperlichen Bildungsprozess stofflich aufgeladen. Gedanken, die von einem Jenseitsbewohner mit seinem geistigen Körper gebildet werden, sind astral ätherhaft und kennen diese stoffliche Verdichtung nicht.

Der Vorläufer des Apparats für die direkte Stimme wird für viele Menschen den Beweis für das Leben nach dem Tod erbringen. Allerdings noch nicht für die ganze Welt, weil die Wissenschaft nicht wird feststellen können, wer oder was das sensible Element ansteuert. Die Botschaft wird deutlich und nicht deformiert durchkommen, aber für irdische Augen ist nicht wahrnehmbar, wer der Geber dieser Botschaft ist.

Die Obrigkeit wird kein Urteil über diesen Apparat fällen, wohl aber zulassen, dass er in den Handel gebracht wird. Hierdurch wird er seinen Weg zu vielen Interessenten finden, die durch den Apparat geistige Botschaften empfangen. Sie wissen sich mit dem Jenseits verbunden, ohne dass die Botschaft durch ein menschliches Medium deformiert wird.

Der Apparat für die direkte Stimme

Die Wissenschaft und die Welt werden erst durch die Beweiskraft des Apparats für die direkte Stimme überzeugt werden. Er kommt sehr viel später auf die Erde, weil er technisch viel fortgeschrittener ist. Dieser Apparat wird nämlich die Stimme der Jenseitsbewohner verdichten, bis sie für uns wie eine Stimme per Telefon hörbar ist.

In den Medienkreisen ist das Phänomen der direkten Stimme bekannt. Der ätherhafte Klang der Stimme der Jenseitsbewohner wird hierbei unter Zuhilfenahme der Aura des menschlichen Mediums verdichtet. Bei mehreren Séancen ist dies zustande gekommen, aber danach wurde es von Betrügern nachgeahmt und hatte dadurch keine Beweiskraft mehr für die Welt. Das Phänomen ist im Buch „Geistige Gaben“ ausführlich beschrieben worden.

Der Apparat für die direkte Stimme wird die benötigte Lebensaura technisch verdichten. Die Aura selbst kommt vom Leben, sie ist das Protoplasma, aus dem der ganze Kosmos gebildet ist. Die Artikel „Allseele und Allquelle“, „Unsere Urkräfte“ und „Kosmische Teilung“ beschreiben, wie dieses Protoplasma unter anderem den Mond und die Sonne gebildet hat. Der Artikel „Unsere ersten Leben als Zelle“ beschreibt, wie die menschliche Seele dieses Protoplasma genutzt hat, um ihren ersten kleinen Zellkörper zu bilden.

Der Apparat für die direkte Stimme wird nicht in den Handel kommen, er wird der Besitz der gesamten Menschheit. Als technisches Instrument wird

es alle Menschen überzeugen, auch die, die dem Vorläufer nicht glauben konnten. Jetzt wird jede andere Beeinflussung ausgeschlossen, die Anwesenden erkennen sofort die Stimmen ihrer verstorbenen Lieben. In nichts hat sich der Stimmklang verändert, sie klingt genauso, wie sie auf der Erde klang.

Der ganz besondere Moment

Neben Erklärungen zum Apparat wird auch der Moment beschrieben, indem er zum ersten Mal in Betrieb genommen wird. Als Erster wird der verstorbene Vater des Erfinders sprechen, sodass sein Sohn die Stimme sofort erkennen kann. Danach wird der astrale Meister des Erfinders ihm verdeutlichen, dass der Erfinder zusammen mit seiner weiblichen Zwillingsseele für diese Erfindung aus den Lichtsphären heraus auf der Erde reinkarniert ist.

Der Erfinder erfährt dann auch, dass sie bald mit dem Materialisationsinstrument beginnen werden, durch das die Menschheit die Meister auch sehen kann. Dafür müssen lediglich ein paar Veränderungen am Apparat für die direkte Stimme vorgenommen werden.

Danach wird der höchste Meister aus den Lichtsphären die Botschaft geben, dass er in zwei Wochen wieder sprechen wird, dann aber vor den Führenden der Welt, Wissenschaftlern und kirchlichen Gesandten. Er wird dann zur ganzen Menschheit sprechen und alle wissenschaftlichen Fakultäten werden feststellen können, dass die Kluft zwischen Leben und Tod definitiv überbrückt ist.

Endlich ist der Tod besiegt!

Durch den Apparat für die direkte Stimme werden alle Fragen beantwortet werden und die Wissenschaft wird das kosmische Erwachen empfangen. Die Meister werden jeden Tag zur Menschheit sprechen, denn dieser Apparat ist unerschöpflich. Woran die Menschheit Tausende Jahrhunderte gezweifelt hat, das wird dann tägliche Realität auf der Erde.

Die Meister werden dann für die Menschheit verdeutlichen, was Christus gemeint hat und wie die Universität des Christus seit der Urzeit die Evolution der Menschheit unterstützt hat. Sie erklären, wie das Praktizieren der universellen Liebe jede Seele zu den Lichtsphären führt. Es wird in allen Sprachen gesprochen, wodurch für jeden Menschen auf der Erde der Schleier des Todes gelüftet wird. Sie werden die kosmische Evolution der Seele beschreiben, sodass alle Menschen mit ihrer geistigen Bewusstwerdung beginnen können.

Tausende Bücher

Weil die Meister schon wussten, dass sie durch den Apparat für die direkte Stimme die nächsten Tausende Bücher diktieren werden, haben sie nicht noch mehr Bücher über Jozef Rulof auf die Erde gebracht. Darum haben sie sich durch dieses menschliche Medium auf den Aufbau beschränkt, der nötig war, um bis zu „Die Kosmologie des Jozef Rulof“ zu kommen. Alle Bücher davor sind nur eine Einleitung zur eigentlichen Botschaft der Meister, was im Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ erläutert wird.

Jozef Rulof ist im Jahr 1952 zu den Lichtsphären zurückgekehrt, um sich auf den ganz besonderen Moment vorzubereiten, in dem er über den Apparat für die direkte Stimme unmittelbar zur Menschheit wird sprechen können. Dann kann er den technischen Beweis liefern, was durch seine Bücher nicht möglich war. Dann lösen sich alle Zweifel innerhalb eines einzigen Tages auf und er beginnt mit seinen nächsten Tausenden Büchern über unser Leben.